

Jährlich werden in Deutschland über 2.000 Kinder mit mehr als 500 Gramm tot geboren.
Etwa die gleiche Zahl wird jährlich mit weniger als 500 Gramm tot geboren.
Die Zahl der in den ersten 12 SSW gestorbene Kinder wird mit 100.000 bis 300.000 angegeben.
Auch diese Eltern trauern um ihr verstorbenes Kind.

Stillgeburt – da eine stille Geburt – wird es auch genannt:

- Vom tot geborenen Kind ist kein Schrei zu hören.
- Im Kreißsaal herrscht keine Freude über das geborene Kind.
- In der Gesellschaft werden diese Kinder meist verschwiegen.
- Viele Menschen sind im Umgang mit trauernden Eltern sprachlos.
- Es sind außerhalb der Medizin wenige Fakten über dieses Thema bekannt.

Es ist wahrlich ein Thema, das still ist und das still macht.

In den Jahren 2003 bis 2012 führte Klaus Schäfer Umfragen unter verwaisten Eltern zum Thema Stillgeburt durch. In diesen 10 Jahren wurden knapp 200 Fragebögen erstellt und ins Internet gestellt.

In dieser Buchreihe „Stillgeburt“ werden die Daten dieser Umfrage veröffentlicht. Mögen sie dazu beitragen, dass künftig zu dem rein natürlichen Leid (Tod des Kindes) nicht noch von Menschen verursachtes Leid - und damit vermeidbares Leid - hinzu kommt.

Klaus Schäfer, seit 1999 Klinikseelsorger in Karlsruhe
mit Schwerpunkt von Fehl- und Totgeburt.

ISBN: 9783844818857



9 783844 818857

Band 2

Stillgeburt

Klaus Schäfer

Stillgeburt



**Daten aus Umfragen unter Frauen,
deren Kind während der Schwangerschaft verstarb**

Band 2: Die kleinen Datenmengen

Klaus Schäfer

Stillgeburt

**Daten aus Umfragen unter Frauen,
deren Kind während der Schwangerschaft verstarb**

Band 2: Die kleinen Datenmengen

Freebook

Regensburg 2021

Diese PDF-Datei darf unverändert kostenlos verbreitet werden.

Die nachfolgenden Angaben des gedruckten Buches dienen der Orientierung,
sollte jemand nach dieser Ausgabe suchen.

Klaus Schäfer

Karlsruhe 2012

printet by: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Titelbild: **Tränendes Herz**

Das Tränende Herz (*Lamprocapnos spectabilis*), auch Zweifarbige Herzblume genannt, ist die einzige Art der monotypischen Gattung *Lamprocapnos* Endl. in der Familie der Mohngewächse (*Papaveraceae*). Sie wurde lange Zeit in die Gattung der Herzblumen (*Dicentra*) gestellt, bis molekulargenetische Untersuchungen aus dem Jahr 1997 zeigten, dass sie eigenständig ist. Das Tränende Herz ist eine beliebte Zierpflanze. (Wikipedia)

Der Tod eines Kindes ist für alle Eltern herzerreißend.

Beim Tod eines Kindes fließen daher nicht nur Tränen, sondern auch Herzblut.

0 Vorspann

0.1 Inhaltsverzeichnis

Hinweise zum Inhaltsverzeichnis

„Fb“ ist die Abkürzung für „Fragebogen“. - Die in Klammer gesetzte Zahlen hinter der Überschrift des Fragebogen gibt die Anzahl der Antworten von Gruppe 1 und Gruppe 2 an. Diese sind voneinander durch „/“ getrennt.

0 Vorspann	3
0.1 Inhaltsverzeichnis.....	3
0.2 Literaturverzeichnis.....	6
0.3 Abkürzungen.....	6
0.4 Liste der Fragebögen und der Ort in den Bänden.....	7
0.5 Hinweise zu den Fragebögen selbst.....	13
1 Familie und soziales Umfeld	14
1.1 Fb 26 - bereits lebende Geschwister 1 (33/14).....	14
1.2 Fb 27 - bereits lebende Geschwister 2 (30/14).....	20
1.3 Fb 130 – Geschwisterkinder (2/7).....	24
1.4 Fb 32 - Tod mehrerer Kinder 2 (17/22).....	28
1.5 Fb 39 - bisher kein lebendes Kind (19/6).....	35
1.6 Fb 139. - Drohende Kinderlosigkeit (5/10).....	37
1.7 Fb 140 - Sichere Kinderlosigkeit (2/2).....	41
1.8 Fb 86 - mit lebendem Folgekind 2 (15/24).....	44
1.9 Fb 96 - Erleben von Tod vor Ihrer Stillgeburt (12/24).....	49
1.10 Fb 117 - Partnerschaft 7 (4/16).....	54
1.11 Fb 118 - Partnerschaft 8 (6/29).....	60
1.12 Fb 119 - Partnerschaft 9 (3/16).....	69
1.13 Fb 160 – Körperkontakt (6/7).....	72
1.14 Fb 161 – Umarmungen 1 (9/7).....	103
1.15 Fb 162 – Umarmungen 2 (5/8).....	107
1.16 Fb 163 – Umarmungen 3 (5/8).....	120
2 Persönliches der verwaisten Mutter	125
2.1 Fb 29 - künstliche Befruchtung (-/5).....	125
2.2 Fb 78 - Reihenfolge der Stationen Ihrer Trauer (17/57).....	129
2.3 Fb 87 - mit Folgeschwangerschaft (FSS) 1 (15/61).....	131
2.4 Fb 88 - Folgeschwangerschaft (FSS) 2 (7/20).....	143
2.5 Fb 89 - Folgeschwangerschaft (FSS) 3 (4/15).....	150

2.6 Fb 100 - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 1 (12/45).....	155
2.7 Fb 101 - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 2 (4/28).....	169
2.8 Fb 102 - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 3 (5/13).....	174
3 Beim Frauenarzt und in der Frauenklinik.....	176
3.1 Fb 33 – Ausschabung (22/9).....	176
3.2 Fb 81 - Tod des Kindes während der Geburt (3/20).....	179
3.3 Fb 82 - Tod des Kindes kurz nach der Geburt (1/18).....	182
3.4 Fb 35 - Tod eines Kindes nach der Geburt (9/8).....	184
3.5 Fb 90 - Geburt eines toten Kindes 2 (9/30).....	193
3.6 Fb 91 - Geburt eines toten Kindes 3 (7/22).....	203
3.7 Fb 85 - bei Aufenthalt in der Klinik (12/23).....	212
3.8 Fb 109 - Beim Arzt (3/13).....	223
4 Psychologe und Seelsorge.....	227
4.1 Fb 80 - Segnungsgottesdienste für Schwangere (15/47).....	227
4.2 Fb 97 – Trostversuche (12/45).....	229
4.3 Fb 98 - Durch Trigger ausgelöste Trauer (7/27).....	235
4.4 Fb 112 - Durch Trigger ausgelöste Trauer 2 (7/17).....	241
4.5 Fb 99 - Begrifflichkeiten verschiedener Personengruppen (25/40).....	249
4.6 Fb 103 - Spezifikation für Klinikseelsorge (3/10).....	274
4.7 Fb 106 - Erfahrungen mit Ihrer Kirchengemeinde (21/39).....	278
4.8 Fb 110 - erfahrenen Trost aus Ihrer Kirchengemeinde (12/19).....	308
4.9 Fb 104 – Internettherapie (3/5).....	319
4.10 Fb 111 - Trost außerhalb der Religion (8/16).....	324
4.11 Fb 123 – Gottesferne und Gottesnähe (2/9).....	330
4.12 Fb 124 – Glaube (6/23).....	334
4.13 Fb 125 – Gedenktage (3/17).....	351
4.14 Fb 126 - Trauerfeier und Bestattung 3 (2/10).....	360
4.15 Fb 127 - Trauerfeier und Bestattung 4 (1/10).....	374
4.16 Fb 150 - Riten und Stationen für Trost-Gottesdienste (3/9).....	380
4.17 Fb 137 - Was tröstet wie stark? 1 (4/14).....	413
4.18 Fb 138. - Was tröstet wie stark? 2 (3/11).....	421
4.19 Fb 159 - Brauchtum und Aberglaube (2/9).....	428
4.20 Fb 148 - Bei Seelsorgern (1/8).....	431
4.21 Fb 149 - Bei Psychologen und Therapeuten (5/12).....	434
5 Gespräche.....	437

5.1 Fb 128 - Was sagen Sie bei ...? (10/6).....	437
5.2 Fb 129 – Was sagen Sie bei ...? 2 (5/4).....	443
5.3 Fb 156 - Was sagen Sie bei ...? 3 (8/5).....	449
5.4 Fb 157 - Was sagen Sie bei ...? 4 (7/7).....	454
5.5 Fb 131 - Gutes Gespräch mit Klinikpersonal (2/17).....	461
5.6 Fb 132 - Gutes Gespräch mit Klinikseelsorger (1/9).....	470
5.7 Fb 133. - Gutes Gespräch mit Klinikpsychologen (1/5).....	480
5.8 Fb 134. - Gutes Gespräch mit Gemeindepfarrer (2/10).....	489
5.9 Fb 135. - Gutes Gespräch mit bekannter Person (3/9).....	498
5.10 Fb 136 - Wie soll es mitgeteilt werden? (3/5).....	508
5.11 Fb 151 - Antworten auf dumme Sprüche 1 (11/30).....	516
5.12 Fb 152 - Antworten auf dumme Sprüche 2 (8/18).....	522
5.13 Fb 154 - Antworten auf dumme Sprüche 3 (8/20).....	527
5.14 Fb 155 - Antworten auf dumme Sprüche 4 (7/19).....	533
6 Sonstiges.....	539
6.1 Fb 83 – Grabschändung (10/22).....	539
6.2 Fb 92 - Mutterschutz (MuSch) (10/22).....	543
6.3 Fb 93 – Namensrecht (9/33).....	550
6.4 Fb 107 - Ihrer Rechte als verwaiste Eltern (10/26).....	559
6.5 Fb 108 - Kenntnisse über die Rechte (4/20).....	565
6.6 Fb 114 - Wechsel von ... (6/20).....	570
6.7 Fb 115 - Erfahrungen mit Institutionen (5/18).....	582
6.8 Fb 116 - Ausdrucksweisen für das Sterben (21/39).....	600
6.9 Fb 120 - Gründe, sich mit Stillgeburt zu befassen (3/12).....	615
6.10 Fb 121 - Träume des Lebens (3/15).....	620
6.11 Fb 122 - Folgen des Leids (1/14).....	627
6.12 Fb 141 - Ihr Leben heute (15/46).....	634
6.13 Fb 144 – Nacherhebung (10/8).....	640
6.14 Fb 153 - pränatale Diagnostik (PND) 2 (6/17).....	643
7 Anhang.....	651
7.1 In eigener Sache.....	651
7.2 Bücher von Klaus Schäfer zum Thema.....	652

0.2 Literaturverzeichnis

Duden - Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, Mannheim 1963.

Duden – Das Fremdwörterbuch, Mannheim 1974.

Gerhard Köbler: Deutsches Etymologisches Wörterbuch, online 1995.¹

Pschyrembel: Klinisches Wörterbuch. Berlin ²⁵⁹2002.

Kluge: Etymologisches Wörterbuch. Berlin ²⁴2002.

Richard Toellner: Illustrierte Geschichte der Medizin. 6 Bände. Erlangen 1992.

0.3 Abkürzungen

FA Frauenarzt

Fb Fragebogen

fK fehlgeborenes Kind = tot mit weniger als 500 Gramm geborenes Kind

G1 Gruppe 1 der befragten Frauen = von 2003 und 2004 registrierte Frauen

G2 Gruppe 2 der befragten Frauen = von 2005 bis 2011 registrierte Frauen

MW Mittelwert (statistischer)

o.A. ohne Angaben

sK stillgeborenes Kind = tot geborenes Kind

SSA Schwangerschaftsabbruch

SSM Schwangerschaftsmonat

SSW Schwangerschaftswochen

tK totgeborenes Kind = tot mit mind. 500 Gramm geborenes Kind

US Ultraschall

vE verwaiste Eltern = Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft starb

¹ <http://www.koeblergerhard.de/derwbhin.html>

0.4 Liste der Fragebögen und der Ort in den Bänden

Nachfolgend sind alle Fragebögen mit dem Ort in den Bänden gelistet. Damit haben Sie eine Übersicht, welche Themen in den anderen Bänden behandelt werden.

kann mehrmals ausgefüllt werden				
nur ausfüllen, wenn er für Sie zutrifft				
Nacherhebungen, d.h. diese Fragen wurden von anderen Personen bereits im Rahmen einer eigenen Arbeit gestellt. Mit der Nacherhebung will ich belegen, was sich seither auf diesem Gebiet getan hat.	Anzahl			

Die unter „Themen“ von Fragebogen 2 bis 19 gesetzte Klammern geben an, unter welcher Nummer dieser Fragebogen Gruppe 2 gestellt wurde. Erst mit Fragebogen 20 wurden die Fragebögen gleich gestellt. - Die grauen Felder unter „G2“ besagen, dass es Daten mehrerer Fragebögen sind, hauptsächlich mit dem Fragebogen der dort angegebenen Zahl an verwaisten Müttern, die diesen Fragebogen ausgefüllt haben.

Die mittigen Zahlen von G1, G2 und Sum besagen, dass diese Fragebögen nur Textantworten enthalten. Daher sind sie alle in Band 4 enthalten.

Band „SSA“ bei Fragebogen 40 ist der 1. Band einer 2. Reihe an Umfragen. Diese Fragebögen wurden nur an Frauen gerichtet, die einen SSA durchführen ließen. Zum Teil wurden dort die gleichen Fragen gestellt, wie in der Reihe „Stillgeburt“. Diese sind dort in Band 1 entsprechend gekennzeichnet.

Themen	G1	G2	Sum	Band
1. - allgemein	344			1
2. - sehr umfangreich (2/6d/6e/9/14)	316			1
3. - Verschiedenes (6c)	185	15	200	1
4. - wenn Sie Ihr Kind tot geboren haben (11)	187	168	355	1
5. - wenn Ihr Kind in den ersten 14 SSW verstarb (5)	102	5	107	4
6. - Umgang mit dem Kind (6a)	218	22	240	1
7. - Umgang der Profis (1)	202	419	621	1
8. - Infobroschüre (12/17)	93	15	108	4
9. - Bezeichnung des Kindes	173	30	203	4
10. - Gesucht: die idealen "Profis" (10)	76	42	118	4
11. - Trauerfeier und Bestattung (3)	176	212	388	1
12. - Ihre Wünsche	90	7	97	4
13. - Ihre Trauer 1	120	-	120	1
14. - Verlauf Ihrer Trauer	55	-	55	1
15. - Selbsthilfegruppe (SHG) (15a)	75	1	76	1
16. - Belastungen (16a)	63	10	73	1

Themen	G1	G2	Sum	Band
<u>17. - Internet (17a)</u>	88	11	99	1
<u>18. - pränatale Diagnostik (PND) (18)</u>	76	5	81	1
<u>19. - Frauenarzt und Klinik (19)</u>	76	10	86	1
<u>20. - menschlich verursachtes Leid</u>	129	67	196	1
<u>21. - Wunden wieder aufreißen</u>	112	33	145	1
<u>22. - Partnerschaft 1</u>	69	30	99	1
<u>23. - Partnerschaft 2</u>	68	24	93	1
<u>24. - Partnerschaft 3</u>	54	15	69	1
<u>25. - Angaben zu allen Ihren Kindern</u>	-	21	21	2
<u>26. - bereits lebende Geschwister 1</u>	33	21	54	2
<u>27. - bereits lebende Geschwister 2</u>	30	14	44	2
<u>28. - bereits lebende Geschwister 3</u>	23	5	28	4
<u>29. - künstliche Befruchtung</u>	-	5	5	2
<u>30. - erste(s) Kind(er) verstarb(en)</u>	39	25	64	1
<u>31. - Tod mehrerer Kinder 1</u>	-	-	-	-
<u>32. - Tod mehrerer Kinder 2</u>	17	22	39	2
<u>33. - Ausschabung</u>	22	9	29	2
<u>34. - Geburt eines toten Kindes 1</u>	51	28	89	1
<u>35. - Tod eines Kindes nach der Geburt</u>	9	8	17	2
<u>36. - ohne Beurkundung</u>	26	21	47	1
<u>37. - mit lebendem Folgekind 1</u>	38	22	60	1
<u>38. - Kinderwunsch</u>	44	21	65	1
<u>39. - bisher kein lebendes Kind</u>	19	6	25	2
<u>40. - Schwangerschaftsabbruch *</u>	274	-	274	SSA
<u>41. - Trauerfeier und Bestattung 2</u>	37	131	168	1
<u>42. - Untersuchungen beim Frauenarzt 1</u>	42	125	167	1
<u>43. - Untersuchungen beim Frauenarzt 2</u>	38	95	133	1
<u>44. - Untersuchungen in der Klinik 1</u>	29	85	114	1
<u>45. - Untersuchungen in der Klinik 2</u>	28	66	94	1
<u>46. - Wartezeiten für Untersuchungen</u>	28	63	92	1
<u>47. - Umgang der Profis 1</u>	27	81	108	1
<u>48. - Umgang der Profis 2</u>	23	38	61	1
<u>49. - Partnerschaft 4</u>	22	73	95	4
<u>50. - Partnerschaft 5</u>	27	92	119	1
<u>51. - Partnerschaft 6</u>	19	45	64	4
<u>52. - Schuldgefühle</u>	26	102	128	1
<u>53. - Schuldgefühle 2</u>	22	39	61	4
<u>54. - Begrifflichkeiten</u>	27	68	95	1

Themen	G1	G2	Sum	Band
<u>55. - Sport und Ernährung</u>	32	85	117	1
<u>56. - Alkohol und Nikotin</u>	38	105	143	1
<u>57. - Vorahnungen und Träume</u>	30	118	148	1
<u>58. - Ihre Wünsche</u>	20	62	82	1
<u>59. - Trost und Hilfen</u>	15	17	32	4
<u>60. - Umarmt werden</u>	21	85	106	1
<u>61. - Ihre Trauer 2</u>	28	104	132	1
<u>62. - Ihre Trauer 3</u>	22	79	101	1
<u>63. - Ihre Trauer 4</u>	22	67	89	1
<u>64. - Ihre Trauer 5</u>	23	66	89	1
<u>65. - Ihre Trauer 6</u>	22	66	88	1
<u>66. - Anteilnahme</u>	15	29	44	1
<u>67. - Gedenktage</u>	25	73	98	1
<u>68. - Ende Ihrer Trauer?</u>	16	37	53	1
<u>69. - Eltern und Schwiegereltern</u>	26	93	119	1
<u>70. - Rückkehr zum Leben</u>	23	79	102	1
<u>71. - Bestattungsrecht der Länder</u>	45	92	137	1
<u>72. - Verständnis für Ihre Trauer</u>	17	58	75	1
<u>73. - Erfahrene Hilfen</u>	15	29	44	1
<u>74. - Erfahrene Belastungen</u>	16	26	42	1
<u>75. - Gewünschte Unterstützungen</u>	17	36	53	1
<u>76. - Erhaltene Unterstützungen</u>	15	31	46	1
<u>77. - Wie würden Sie handeln?</u>	16	41	57	4
<u>78. - Reihenfolge der Stationen Ihrer Trauer</u>	17	57	74	2
<u>79. - Trennung von Begriffen</u>	15	31	46	4
<u>80. - Segnungsgottesdienste für Schwangere</u>	15	47	62	2
<u>81. - Tod des Kindes während der Geburt</u>	3	20	23	2
<u>82. - Tod des Kindes kurz nach der Geburt</u>	1	18	19	2
<u>83. - Grabschändung, z.B. Diebstahl, Zerstörung</u>	10	22	32	2
<u>84. - bereits lebende Geschwister</u>	13	40	53	4
<u>85. - bei Aufenthalt in der Klinik</u>	12	23	35	2
<u>86. - mit lebendem Folgekind 2</u>	15	24	39	2
<u>87. - Mit Folgeschwangerschaft 1</u>	15	61	76	2
<u>88. - Mit Folgeschwangerschaft 2</u>	7	20	27	2
<u>89. - Mit Folgeschwangerschaft 3</u>	4	15	19	2
<u>90. - Geburt eines toten Kindes 2</u>	9	30	39	2
<u>91. - Geburt eines toten Kindes 3</u>	7	22	29	2
<u>92. - Geburt eines toten Kindes - Mutterschutz (MuSch)</u>	10	22	32	2

Themen	G1	G2	Sum	Band
<u>93. - Geburt eines toten Kindes - Namensrecht</u>	9	33	42	2
<u>94. - Babyneid</u>	29	88	117	1
<u>95. - Anmeldung zum geplanten Bundestreffen 2009</u>	19	26	45	-
<u>96. - Erleben von Tod vor Ihrem Verlust des Kindes</u>	12	24	36	2
<u>97. - Trostversuche</u>	12	45	57	2
<u>98. - Durch Trigger ausgelöste Trauer</u>	7	27	34	2
<u>99. - Begrifflichkeiten bei verschiedenen Personengruppen</u>	25	40	65	2
<u>100. - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 1</u>	12	45	57	2
<u>101. - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 2</u>	4	28	32	2
<u>102. - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 3</u>	5	13	18	2
<u>103. - Spezifikationen 1 für Klinikseelsorge</u>	3	10	13	2
<u>104. - Internettherapie</u>	3	5	8	2
<u>105. - erste erlebte Todesfälle</u>	-	-	-	2
<u>106. - Erfahrungen mit Ihrer Kirchengemeinde</u>	21	39	60	2
<u>107. - Ihrer Rechte als verwaiste Eltern</u>	10	26	36	2
<u>108. - Kenntnisse über Ihre Rechte als verwaiste Eltern</u>	4	20	24	2
<u>109. - Beim Arzt</u>	3	13	16	2
<u>110. - erfahrenen Trost aus Ihrer Kirchengemeinde</u>	12	19	41	2
<u>111. - Trost außerhalb der Religion</u>	8	16	24	2
<u>112. - Durch Trigger ausgelöste Trauer 2</u>	7	17	24	2
<u>113. - Zu Ihnen selbst</u>	-	-	-	2
<u>114. - Wechsel von ...</u>	6	20	26	2
<u>115. - Erfahrungen mit Institutionen</u>	5	18	23	2
<u>116. - Ausdrucksweisen für das Sterben</u>	8	32	40	2
<u>117. - Partnerschaft 7</u>	4	16	20	2
<u>118. - Partnerschaft 8</u>	6	29	35	2
<u>119. - Partnerschaft 9</u>	3	16	19	2
<u>120. - Gründe, sich mit Stillgeburt zu befassen</u>	3	12	15	2
<u>121. - Träume des Lebens</u>	3	15	18	2
<u>122. - Folgen des Leids</u>	1	14	15	2
<u>123. - Gottesferne und Gottesnähe</u>	2	9	11	2
<u>124. - Glaube</u>	6	23	29	2
<u>125. - Gedenktage</u>	3	17	20	2
<u>126. - Trauerfeier und Bestattung 3</u>	2	10	12	2
<u>127. - Trauerfeier und Bestattung 4</u>	1	10	11	2
<u>128. - Was sagen Sie bei ...?</u>	10	6	16	2
<u>129. - Was sagen Sie bei ...? 2</u>	5	4	9	2
<u>130. - Geschwisterkinder</u>	2	7	9	2

Themen		G1	G2	Sum	Band
<u>1) - religiöse Texte zur Beurteilung</u>	eine 3. Gruppe = 79	207	42	328	3
<u>2) - kurze Bibeltexte</u>		21	25	46	3
<u>3) - lange Bibeltexte 1</u>		15	16	31	3
<u>4) - tröstende Worte?</u>		23	41	64	3
<u>5) - Thesen und Vorurteile 1</u>		19	37	56	3
<u>6) - Thesen und Vorurteile 2</u>		14	18	32	3
<u>7) - Fallbeispiele</u>		23	52	75	3
<u>8) - aus Todesanzeigen</u>		22	43	65	3
<u>9) - aus Todesanzeigen 2</u>		15	18	33	3
<u>10) - lange Bibeltexte 2</u>		2	6	8	3
<u>11) - Trost in der Zeit</u>		17	18	35	3
<u>12) - Thesen und Vorurteile 3</u>		18	20	38	3
<u>13) - Thesen und Vorurteile 4</u>		14	16	30	3
<u>14) - Thesen und Vorurteile 5</u>		16	18	34	3
<u>15) - Thesen und Vorurteile 6</u>		3	5	8	3
<u>16) - Thesen und Vorurteile 7</u>		4	4	8	3
<u>17) - Thesen und Vorurteile 8</u>		3	4	7	3
<u>18) - liturgische Gebete 1</u>		4	7	11	3
<u>19) - tröstende Worte 2</u>		8	12	20	3
<u>20) - Wahl der Formulierung</u>		4	11	15	3
<u>21) - liturgische Worte 1</u>		1	2	3	3
<u>22) - liturgische Worte 2</u>		1	3	4	3
<u>23) - liturgische Gebete 2</u>		1	2	3	3
<u>24) - lange Bibeltexte 3</u>		1	3	4	3
<u>25) - kurze Bibeltexte 2</u>		2	2	4	3
<u>26) - aus Todesanzeigen 3</u>		5	5	10	3
<u>27) - liturgische Gebete 3</u>		1	3	4	3
<u>28) - liturgische Gebete 4</u>		2	2	4	3
<u>29) - liturgische Gebete 5</u>		1	2	3	3
<u>30) - lange Bibeltexte 4</u>		1	4	5	3
<u>31) - kurze Bibeltexte 3</u>		2	2	4	3
<u>32) - Wahl der Formulierung 2</u>		3	3	6	3
<u>33) - Wahl der Formulierung 3</u>		1	2	3	3
<u>34) - lange Bibeltexte 5</u>		1	2	3	3
<u>35) - lange Bibeltexte 6</u>		1	2	3	3
<u>36) - liturgische Worte 5</u>		3	2	5	3
<u>37) - kurze Bibeltexte 4</u>		1	2	3	3
<u>38) - liturgische Worte 6</u>		2	3	5	3

Themen	G1	G2	Sum	Band
<u>39) - Aussagen von Seelsorgern</u>	-	-	-	-
<u>40) - liturgische Gebete 6</u>	3	3	6	3

* = Mit dem Fragebogen 40 (SSA) wurde eine neue Reihe von Umfragen gestartet. Hierzu konnten sich auch Frauen registrieren, die nicht aus G1 oder G2 stammten. Hier in dieser Buchreihe „Stillgeburt“ sind nur die Daten der Registrierung enthalten.

Hinweis zu den Fragebögen

Es ist sonst üblich, den Fragebogen mit abzudrucken, damit gut nachvollzogen werden kann, wie der Fragebogen aufgebaut ist, auch vom Design her.

Da alleine alle rund 200 Fragebögen mehrere Bände ergeben hätten, wählte ich einen anderen Weg. Die Fragebögen sind im Internet einsehbar unter dem Link:

Für Gruppe 1: http://www.1sg.de/kg/umfrage/u_leer/umfragen.php

Für Gruppe 2: http://www.1sg.de/sg/umfrage/u_leer/mutter.php

Es stehen hier 2 Links, da die ersten 20 Fragebögen an Gruppe 1 für die Gruppe 2 z.T. völlig anders gestellt wurden. Es wurden Fragen nach Themen geordnet in neue Fragebögen zusammengefasst. Es wurden Fragen anders gestellt. - Auch in den übrigen Fragebögen gab es vereinzelt leichte Veränderungen. Daher entschloss ich mich dazu, die Fragebögen beider Gruppen zum Ansehen ins Internet zu stellen.

0.5 Hinweise zu den Fragebögen selbst

In der Überschrift der Fragebögen stehen in Klammer die Zahlen der Stichprobengröße von Gruppe 1 und Gruppe 2. Damit lassen sich die in der Auswertung wiedergegebenen Prozentzahlen in ihre Gewichtung immer erkennen.

Bis einschließlich Fragebogen 99 wurden keine Textantworten angegeben. Diese werden in Band 4 veröffentlicht. - Ab Fragebogen 100 sind auch die Textantworten mit angegeben.

1 Familie und soziales Umfeld

1.1 Fb 26 - bereits lebende Geschwister 1 (33/14)

1.1.1 Situation

Hatten Sie einen Verlust bei mehr lebenden Kindern oder mehrere Verluste bei einem lebenden Kind?

Von Gruppe 1 trauern 33,3% der Frauen um ein Kind bei mehreren lebenden Kindern, 45,5% trauern um mehrere Kinder bei einem lebenden Kind, 6,1% trauern um mehrere Kinder bei mehreren lebenden Kindern. 15,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Verlust eines Kindes bei mehreren lebenden Kindern	33,3	28,6
Verlust mehrerer Kinder bei einem lebenden Kind	45,5	23,8
Verlust mehrerer Kinder bei mehreren lebenden Kindern	6,1	23,8
o.A.	15,2	23,8

Von Gruppe 2 trauern 28,6% der Frauen um ein Kind bei mehreren lebenden Kindern, 23,8% trauern um mehrere Kinder bei einem lebenden Kind, 23,8% trauern um mehrere Kinder bei mehreren lebenden Kindern. 23,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie alt war Ihr trauerndes Kind beim Tod des Geschwisterkindes?

Von Gruppe 1 waren die trauernden Geschwisterkinder beim Tod des 1. Kindes zwischen 1 und 14 Jahre alt, der Mittelwert ist 4,6 Jahre. 3,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren sie zwischen 1 und 23 Jahre alt, der Mittelwert ist 7,3 Jahre. 60,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 3. toten Kind waren sie zwischen 1 und 26 Jahre alt, der Mittelwert ist 9,8 Jahre. 87,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	1
max	14	23	26
Mittelwert	4,6	7,3	9,8
o.A. (%)	3,0	60,6	87,9

Von Gruppe 2 waren die trauernden Geschwisterkinder beim Tod des 1. Kindes zwischen 1 und 9 Jahre alt, der Mittelwert ist 3,9 Jahre. - Beim 2. toten Kind waren sie zwischen 1 und 10 Jahre alt, der Mittelwert ist 3,8 Jahre. 61,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 3. toten Kind waren sie zwischen 3 und 11 Jahre alt, der Mittelwert ist 7,0 Jahre. 85,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	3
max	9	10	11
Mittelwert	3,9	3,8	7,0
o.A. (%)	0	61,9	85,7

Wie alt war Ihr Kind, als Sie mit ihm erstmals allgemein über Tod sprachen?

Bei Gruppe 1 waren die Geschwisterkinder beim Tod des 1. Kindes zwischen 1 und 11 Jahre alt, als die Mütter mit ihnen allgemein über Tod sprachen, der Mittelwert ist 3,5 Jahre. - Beim 2. toten Kind waren sie hierbei zwischen 1 und 11 Jahre alt, der Mittelwert ist 4,0 Jahre. 63,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 3. toten Kind waren sie hierbei zwischen 1 und 5 Jahre alt, der Mittelwert ist 2,7 Jahre. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	1
max	11	11	5
Mittelwert	3,5	4,0	2,7
o.A. (%)	9,1	63,6	90,9

Bei Gruppe 2 waren die Geschwisterkinder beim Tod des 1. Kindes zwischen 2 und 6 Jahre alt, als die Mütter mit ihnen allgemein über Tod sprachen, der Mittelwert ist 3,7 Jahre. 9,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren sie hierbei zwischen 1 und 6 Jahre alt, der Mittelwert ist 3,4 Jahre. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 3. toten Kind waren sie hierbei 6 Jahre alt. 90,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	2	1	6
max	6	6	6
Mittelwert	3,7	3,4	6,0
o.A. (%)	9,5	66,7	90,5

Wie alt war Ihr Kind, als Sie mit ihm erstmals über den Tod des Geschwisterkindes sprachen?

Von Gruppe 1 waren die Geschwisterkinder beim Tod des 1. Kindes zwischen 1 und 14 Jahre alt, als die Mutter erstmals über den Tod des Geschwisterkindes sprach, der Mittelwert ist 5,0 Jahre. 3,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren sie hierbei zwischen 1 und 11 Jahre als, der Mittelwert ist 5,5 Jahre. 60,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 3. toten Kind waren sie hierbei zwischen 1 und 5 Jahre alt, der Mittelwert ist 2,7 Jahre. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	1
max	14	11	5
Mittelwert	5,0	5,5	2,7
o.A. (%)	3,0	60,3	90,9

Von Gruppe 2 waren die Geschwisterkinder beim Tod des 1. Kindes zwischen 2 und 13 Jahre alt, als die Mutter erstmals über den Tod des Geschwisterkindes sprach, der Mittelwert ist 4,5 Jahre. 4,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren sie hierbei zwischen 2 und 13 Jahre alt, der Mittelwert ist 4,4 Jahre. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 3. toten Kind waren sie hierbei zwischen 3 und 13 Jahre alt, der Mittelwert ist 8,0 Jahre. 90,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	2	2	3
max	13	13	13
Mittelwert	4,5	4,4	8,0
o.A. (%)	4,8	66,7	90,5

Hat Ihr Kind sein totes Geschwisterkind gesehen?

Von Gruppe 1 haben bei 12,1% der Frauen die Geschwisterkinder das 1. tote Kind lang gesehen, bei 69,7% der Frauen sahen sie es nicht, 15,2% der Frauen hatte eine Ausschabung. 3,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, kurz	0	6,1	0
Ja, lang	12,1	6,1	0
Nein	69,7	24,2	6,1
Ausschabung	15,2	3,0	3,0
o.A.	3,0	60,6	90,9

Von Gruppe 2 haben bei 14,3% der Frauen die Geschwisterkinder das 1. tote Kind kurz gesehen, bei 4,8% der Frauen sahen sie es lang, bei 71,4% der Frauen sahen sie es nicht, 9,5% der Frauen hatte eine Ausschabung.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, kurz	14,3	4,8	4,8
Ja, lang	4,8	4,8	0
Nein	71,4	19,0	0
Ausschabung	9,5	4,8	4,8
o.A.	0	66,7	90,5

Hat Ihr Kind sein totes Geschwisterkind berührt?

Von Gruppe 1 haben bei 6,1% der Frauen die Geschwisterkinder das 1. tote Kind gestreichelt, bei 3,0% der Frauen hatten sie es auf dem Arm, bei 81,8% der Frauen hatten sie es nicht berührt. 9,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
berührt	0	3,0	0
gestreichelt	6,1	6,1	0
auf dem Arm	3,0	3,0	0
Nein	81,8	27,3	6,1
o.A.	9,1	60,3	93,9

Von Gruppe 2 haben bei 4,8% der Frauen die Geschwisterkinder das 1 tote Kind berührt, bei 4,8% der Frauen hatten sie es angefasst, bei 90,5% der Frauen haben sie es nicht berührt.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
berührt	4,8	0	0
angefasst	4,8	4,8	0
gestreichelt	0	0	0
auf dem Arm	0	0	0
Nein	90,5	28,6	9,5
o.A.	0	66,7	90,5

Wenn ja, wie lange hatte es das tote Geschwisterkind gesehen?

Von Gruppe 1 konnten die Geschwisterkinder das 1. tote Kind 30 Minuten lang sehen. 97,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. tote Kind konnten die Geschwisterkinder zwischen 10 und 60 Minuten sehen, der Mittelwert ist 28,8 Minuten. 87,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (min)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	30	10	-
max	30	60	-
Mittelwert	30	28,8	-
o.A. (%)	97,0	87,9	100

Von Gruppe 2 konnten die Geschwisterkinder das 1. tote Kind zwischen 2 und 5 Minuten sehen, der Mittelwert ist 4,7 Minuten. 85,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. und 3. tote Kind konnten die Geschwisterkinder 5 Minuten lang sehen. 95,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (min)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2	5	5
max	5	5	5
Mittelwert	4,7	5,0	5,0
o.A. (%)	85,7	95,2	95,2

Von Gruppe 1 konnten die Geschwisterkinder das 1. tote Kind 3 Stunden lang sehen. 93,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. tote Kind konnten die Geschwisterkinder zwischen 1 und 15 Stunden lang sehen, der Mittelwert ist 8,0 Stunden. 93,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (h)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	3	1	-
max	3	15	-
Mittelwert	3	8,0	-
o.A. (%)	93,9	93,9	100

Von Gruppe 2 konnten die Geschwisterkinder das 1. tote Kind 3 Stunden lang sehen. 95,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. tote Kind konnten die Geschwisterkinder 4 Stunden lang sehen. 95,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (h)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	3	4	-
max	3	4	-
Mittelwert	3,0	4,0	-
o.A. (%)	95,2	95,2	100

Würden Sie Ihrem Kind wieder das tote Geschwisterkind zeigen?

Von Gruppe 1 würden 27,3% der Frauen den Geschwisterkindern wieder das tote Kind zeigen, 6,1% eher Ja, 3,0% eher nicht. 63,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	27,3	18,2	3,0
eher Ja	6,1	3,0	0
eher Nein	3,0	0	0
Nein	0	0	0
o.A.	63,6	78,8	97,0

Von Gruppe 2 würden 28,6% der Frauen den Geschwisterkindern das tote Kind wieder zeigen, 4,9% der Frauen nicht. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	28,6	9,5	4,8
eher Ja	0	0	0
eher Nein	0	0	0
Nein	4,9	4,8	0
o.A.	66,7	85,6	95,2

Konnte sich Ihr Kind angemessen von dem toten Geschwisterkind verabschieden?

Von Gruppe 1 konnten sich beim Tod des 1. Kindes bei 27,3% der Frauen die Geschwisterkinder angemessen verabschieden, bei 66,7% der Frauen nicht. 6,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind ist das Zahlenverhältnis ähnlich.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	27,3	12,1	0
Nein	66,7	27,3	9,1
o.A.	6,1	60,6	90,9

Von Gruppe 2 konnten sich beim Tod des 1. Kindes bei 28,6% der Frauen die Geschwisterkinder angemessen verabschieden, bei 71,4% der Frauen nicht. - Beim 2. toten Kind ist das Zahlenverhältnis ähnlich.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	28,6	9,5	-
Nein	71,4	19,0	-
o.A.	0	71,4	100

War Ihr Kind bei der Trauerfeier dabei?

Von Gruppe 1 waren bei 33,3% der Frauen die Geschwisterkinder bei der Trauerfeier des 1. toten Kindes dabei, bei 60,6% nicht. 6,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren bei 18,2% der Frauen die Geschwisterkinder dabei, bei 21,2% nicht. 60,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	33,3	18,2	6,1
Nein	60,6	21,2	3,0
o.A.	6,1	60,6	90,9

Von Gruppe 2 waren bei 38,3% der Frauen die Geschwisterkinder bei der Trauerfeier des 1. toten Kindes dabei, bei 57,1% nicht. 4,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind war bei je 14,3% der Frauen die Geschwisterkinder dabei bzw. nicht dabei. 71,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	38,1	14,3	-
Nein	57,1	14,3	-
o.A.	4,8	71,4	100

War Ihr Kind bei der Bestattung dabei?

Von Gruppe 1 waren bei 30,3% der Frauen die Geschwisterkinder bei der Bestattung des 1. toten Kindes dabei, bei 63,6% nicht. 6,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren bei 18,2% der Frauen die Geschwisterkinder dabei, bei 21,2% nicht. 60,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	30,3	18,2	6,1
Nein	63,6	21,2	3,0
o.A.	6,1	60,6	90,9

Von Gruppe 2 waren bei 42,9% der Frauen die Geschwisterkinder bei der Bestattung des 1. toten Kindes dabei, bei 52,4% nicht. 4,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind waren bei je 14,3% der Frauen die Geschwisterkinder dabei bzw. nicht dabei. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	42,9	14,3	-
Nein	52,4	14,3	-
o.A.	4,8	71,4	100

Holten Sie sich nach dem Tod des Geschwisterkindes professionelle Hilfe für Ihr Kind?

Von Gruppe 1 holten sich 12,1% der Frauen nach dem Tod des 1. Kindes professionelle Hilfe für ihr lebendes Kind, 84,8% taten das nicht. 3,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. und 3. toten Kind holte sich niemand professionelle Hilfe für das lebende Kind.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	12,1	0	0
Nein	84,8	36,4	9,1
o.A.	3,0	63,6	90,9

Von Gruppe 2 holten sich 19,0% der Frauen nach dem Tod des 1. Kindes professionelle Hilfe für ihr Kind, 76,2% taten das nicht. 4,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Nach dem Tod des 2. Kind holten sich 4,8% der Frauen professionelle Hilfe für das lebende Kind, 23,8% taten das nicht. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	19,0	4,8	-
Nein	76,2	23,8	-
o.A.	4,8	71,4	100

1.2 Fb 27 - bereits lebende Geschwister 2 (30/14)

1.2.1 Kinderbuch zum Tod

Benutzten Sie für die Verarbeitung der Trauer Ihres Kindes u.a. ein Buch?

Von Gruppe 1 benutzten für die Verarbeitung der Trauer ihres 1. toten Kindes für das lebende Kind 26,7% der Frauen ein Buch, 70,0% taten das nicht. 3,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind benutzten hierzu 6,7% der Frauen ein Buch, 26,7% nicht. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	26,7	6,7	3,3
Nein	70,0	26,7	6,7
o.A.	3,3	66,7	90,0

Von Gruppe 2 benutzten für die Verarbeitung der Trauer ihres 1. toten Kindes für das lebende Kind 35,7% der Frauen ein Buch, 64,3% taten das nicht. - Beim 2. toten Kind benutzten 7,1% der Frauen ein Buch, 35,7% taten das nicht. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	35,7	7,1	0
Nein	64,3	35,7	7,1
o.A.	0	57,1	92,9

Für welche Altersgruppe war dieses Buch? (von)

Bei Gruppe 1 waren die benutzten Bücher für das Alter ab 2 bis 6 Jahre gedacht, um dem lebenden Geschwisterkind den Tod des 1. Kindes zu verarbeiten, der Mittelwert ist 3,7 Jahre. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	2	-	-
max	6	-	-
Mittelwert	3,7	-	-
o.A. (%)	90,0	100	100

Bei Gruppe 2 waren die benutzten bis 4 Jahre gedacht, um dem den Tod des 1. Kindes zu ist 3,5 Jahre. 85,7% der Frauen

G2 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	3	-	-
max	4	-	-
Mittelwert	3,5	-	-
o.A. (%)	85,7	100	100

Bücher für das Alter ab 3 lebenden Geschwisterkind verarbeiten, der Mittelwert gaben hierzu keine Antwort.

(bis)

Bei Gruppe 1 waren die benutzten Bücher für das Alter bis 4 bis 12 Jahre gedacht, um dem lebenden Geschwisterkind den Tod des 1. Kindes zu verarbeiten, der Mittelwert ist 8,3 Jahre. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	4	-	-
max	12	-	-
Mittelwert	8,3	-	-
o.A. (%)	86,7	100	100

Bei Gruppe 2 waren die benutzten Bücher für das Alter bis 9 Jahre, um dem lebenden Geschwisterkind den Tod des 1. Kindes zu verarbeiten. 85,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Jahre)	1. K	2. K	3. K
min	9	-	-
max	9	-	-
Mittelwert	9,0	-	-
o.A. (%)	85,9	100	100

1.2.2 Umgang mit totem Kind

Gaben Sie Ihre/n/m lebenden Kind(er) die Möglichkeit, bei der Namensgebung des Geschwisterkindes mitzuwirken?

Von Gruppe 1 ließen 16,7% der Frauen die Geschwisterkinder bei der Namensgebung des 1. toten Kindes mitwirken, 80,0% taten das nicht. 2,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	16,7	10,0	6,7
Nein	80,0	20,0	3,3
o.A.	3,3	70,0	90,0

Von Gruppe 2 ließen 28,6% der Frauen die Geschwisterkinder bei der Namensgebung des 1. toten Kindes mitwirken, 71,4% taten das nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	28,6	0	0
Nein	71,4	35,7	7,1
o.A.	0	64,3	92,9

Haben Sie den Kindergarten oder die Schule Ihres Kindes über den Tod des Geschwisterkindes informiert?

Von Gruppe 1 informierten 60,0% der Frauen den Kindergarten bzw. die Schule des Geschwisterkindes über den Tod des 1. Kindes, 33,3% taten das nicht. 6,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	60,0	13,3	3,3
Nein	33,3	10,0	6,7
o.A.	6,7	76,7	90,0

Von Gruppe 2 informierten 85,7% der Frauen den Kindergarten bzw. die Schule des Geschwisterkindes über den Tod des 1. Kindes, 14,3% taten das nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	85,7	28,6	7,1
Nein	14,3	0	0
o.A.	0	71,4	92,9

Zeigte Ihr Kind nach dem Tod des Geschwisterkindes Verhaltensänderungen, reagierte es anders?

Von Gruppe 1 zeigten nach dem 1. toten Kind lebende Geschwisterkinder bei 63,3% der Frauen Verhaltensänderungen, bei 33,3% nicht. 3,3 % der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	63,3	16,7	3,3
Nein	33,3	10,0	6,7
o.A.	3,3	73,3	90,0

Von Gruppe 2 zeigten nach dem 1. toten Kind lebende Geschwisterkinder bei 78,6% der Frauen Verhaltensänderungen, bei 21,4% nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	78,6	21,4	0
Nein	21,4	14,3	7,1
o.A.	0	64,3	92,9

Wie haben Sie auf den Tod Ihres Kindes im Umgang mit dem lebendem Geschwisterkind reagiert?

Von Gruppe 1 fiel es 36,7% der Frauen schwer, auf das ältere Kind einzugehen, von Gruppe 2 waren es 14,3%.

Von Gruppe 1 bemutterten 36,7% der Frauen das ältere Kind übermäßig, von Gruppe 2 waren es 42,9%.

(%)	G1	G2
Ihnen fiel es schwer, auf das ältere Kind einzugehen.	36,7	14,3
Sie bemutterten das ältere Kind übermäßig.	36,7	42,9

Sind Sie dafür, dass mit Kindern über den Tod des Geschwisterkindes offen gesprochen werden soll?

Von Gruppe 1 sind 93,3% der Frauen dafür, dass mit dem älteren Kind über den Tod des Geschwisterkindes offen gesprochen wird, 3,3% sind dagegen. 3,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 sind 85,7% der Frauen dafür, dass mit dem älteren Kind über den Tod des Geschwisterkindes offen gesprochen wird, 7,1% sind dagegen. 7,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	93,3	85,7
Nein	3,3	7,1
o.A.	3,3	7,1

Ab welchem Alter sollte offen mit Kindern über den Tod des Geschwisterkinder offen gesprochen werden?

Von Gruppe 1 sprachen die Frauen mit ihren 1- bis 4-jährigen Kindern offen über den Tod des Geschwisterkindes, der Mittelwert ist 3 Jahre. 26,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 sprachen die Frauen mit ihren 2- bis 8-jährigen Kindern offen über den Tod des Geschwisterkindes, der Mittelwert ist 4,4 Jahre. 21,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	G1	G2
min	1	2
max	4	8
MW	3	4,4
o.A. (%)	26,7	21,4

Hatten Sie Sorge, nun auch ihre lebenden Kinder zu verlieren?

Von Gruppe 1 hatten 10,0% der Frauen keine Sorge, auch ihre lebenden Kinder zu verlieren, 20,0% hatte diese Sorge, je 33,3% hatten große Sorge bzw. panische Angst davor. 3,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
keine Sorge	10,0	14,3
hatte Sorge	20,0	21,4
große Sorge	33,3	64,3
panische Angst	33,3	0
o.A.	3,3	0

Von Gruppe 2 hatten 14,3% der Frauen keine Sorge, auch ihre lebenden Kinder zu verlieren, 21,4% hatten diese Sorge, 64,3% hatten große Sorge davor. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Stellten Sie Unterschiede in der Trauer der Geschwisterkinder fest?

Von Gruppe 1 stellten 26,7% der Frauen Unterschiede in der Trauer der Geschwisterkinder fest, 13,3% nicht. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	26,7	21,4
Nein	13,3	14,3
o.A.	60,0	64,3

Von Gruppe 2 stellten 21,4% der Frauen Unterschiede in der Trauer der Geschwisterkinder fest, 14,3% nicht. 64,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1.3 Fb 130 – Geschwisterkinder (2/7)

Welche Fragen stellte Ihr Kind zum verstorbenen Kind?

Gruppe 1: # 1: Ob er ihnen ähnlich sah....

2: Warum es sterben mußte, ob es jetzt ein Engel ist

Gruppe 2: # 1: warum es nicht leben durfte. # 2: Warum ? Wo kommt es hin ?

3: warum starb es??? wo es jetzt ist # 4: immer wieder wie alt sie jetzt wäre.

6: wann holen wir mein brüderchen?

Welche Fragen stellte Ihr Kind zum Tod?

Gruppe 1: # 1: Warum auch kleine Babys sterben...

2: Ob alle die Sterben Engel werden

Gruppe 2: # 1: warum man stirbt # 3: keine

4: Warum wir sie damals nicht mit gelassen haben

6: was ißt mein brüderchen jetzt, ist es ihm nicht kalt?

Mit welchen Worten haben Sie es erstmals versucht, den Tod Ihres Kindes nahezubringen

?

Gruppe 1: # 1: Euer Bruder ist leider gestorben.

2: Das Kind war direkt bei der Untersuchung dabei und kriegte es gleich beim Arzt mit, ich mußte es zum Arzt mitnehmen, weil es nicht anders ging.

Gruppe 2: # 1: wir haben ihn immer mit zum Friedhof genommen und erklärt das dort das Baby liegt. # 3: das der bruder jetzt ein stern am himmel ist und über uns wacht

4: der liebe Gott hat sie zu sich geholt

Wie alt war damals Ihr Kind, als Sie erstmals versuchten, den Tod Ihres Kindes nahezubringen?

Von Gruppe 1 war das Geschwisterkind zwischen 3 und 8 Jahre alt, als die Frauen erstmals versuchten, ihnen den Tod ihres Kindes nahezubringen. Der Mittelwert ist 5,5 Jahre. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	G1	G2
min	3	2
max	8	6
MW	5,5	3,5
o.A. (%)	0	42,9

Von Gruppe 2 war das Geschwisterkind zwischen 2 und 6 Jahre alt, als die Frauen erstmals versuchten, ihnen den Tod ihres Kindes nahezubringen. Der Mittelwert ist 3,5 Jahre. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Mit welchen Worten brachten Sie Ihrem Kind am besten den Tod des Geschwisterchen bei?

Gruppe 1: # 1: Cedric lebt nicht mehr, er ist gestorben.

2: dass das Kind jetzt ein Schutzengel der Familie ist

Gruppe 2: # 1: er war noch zu klein um das zu kapieren # 3: s.o.

4: gestorben wir wissen nicht warum... # 6: kann ich mich nicht erinnern

Wie alt war damals Ihr Kind, als Sie Ihrem Kind am besten den Tod des Geschwisterchen beibrachten?

Von Gruppe 1 war das Geschwisterkind zwischen 3 und 8 Jahre alt, als es den Frauen am besten gelang, ihnen den Tod ihres Kindes nahezubringen. Der Mittelwert ist 5,5 Jahre. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	G1	G2
min	3	1
max	8	4
MW	5,5	2,3
o.A. (%)	0	57,1

Von Gruppe 2 war das Geschwisterkind zwischen 1 und 4 Jahre alt, als es den Frauen am besten gelang, ihnen den Tod ihres Kindes nahezubringen. Der Mittelwert ist 2,3 Jahre. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Welche Fragen beschäftigt Sie im Umgang des Thema´s Stillgeburt mit dem lebenden Geschwisterkind?

Gruppe 1: # 1: War es reine Glückssache, daß es 2 Kinder "geschafft" haben, die Schwangerschaft zu überleben? # 2: Dass es von der Gesellschaft nicht anerkant wird, dass mein Kind eigentlich kein Einzelkind ist, das tote Kind zählt nicht!!!!

Gruppe 2: # 1: warum wird es von freunden, verwandten bekannten meist totgeschwiegen? vor allem in gegenwart der kinder.

Was war für Sie im Umgang mit dem lebenden Geschwisterkind zum Thema Stillgeburt am schwersten?

Gruppe 1: # 1: Ihnen zu sagen, daß ihr Bruder tot ist, weil sie sich so gefreut hatten.

2: Das Kind war so traurig, dass es kein lebendes Geschwisterchen hat

Gruppe 2: # 2: Immer zuzuhören und meinen Schmerz zurück zu stellen

3: zu erklären, dass ein baby stirbt obwohl es gesund ist

4: immer wieder eine erklärung geben und selber keine zu haben

5: Es meine Trauer nicht spüren zu lassen

Was hat Ihnen zu diesem Thema am besten gefallen?

Gruppe 1: # 2: Kind konnte sehr gut damit umgehen, mit der Ehrlichkeit, das war das beste.

Gruppe 2: # -

Was hat Sie zu dem Thema am meisten gefreut?

Gruppe 1: # 1: Das meine lebenden Kinder ihren Bruder, als ihren Bruder annahmen, obwohl sie ihn nie sehen konnten. # 2: Kinder verstehen besser als Erwachsene.

Gruppe 2: # -

Welches Kinderbuch benutzen Sie zum Thema Stillgeburt für Ihr lebendes Kind?

Gruppe 1: # 1: keines # 2: Keines, wir haben nur geredet.

Gruppe 2: # 3: keines # 4: keine

Für welche Altersstufe ist dieses Buch?

Von Gruppe 1 hat keine der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 hat keine der Frauen diese Frage beantwortet.

(Jahre)	G1	G2
min	-	-
max	-	-
MW	-	-
o.A. (%)	100	100

Wie sind Sie mit diesem Buch zufrieden?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Was waren die Stärken dieses Buches?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Was waren die Schwächen dieses Buches?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Haben die Geschwisterkinder sich in dieser Zeit irgendwie verändert? Sich zurückgezogen? Aggressiv geworden? ...

Gruppe 1: # 1: Mein jüngeres Kind (1Jahr und 9 Monate) war noch zu klein. Mein damals 8-jähriger Sohn zog sich sehr zurück. # 2: eigentlich nicht.

Gruppe 2: # 1: nein # 2: sie wurde stiller

3: ernster geworden, ein Stück Unbeschwertheit verloren

4: sie wollte noch mehr bei uns sein, nicht mehr zu Oma..hatte angst was zu verpassen

6: mein sohn hat gleich gemerkt das ich mich verändert habe, jetzt sehr oft schimpfe

Hatten Ihre schon lebenden Kinder die Möglichkeit, bei der Namensgebung mitzuwirken?

Von Gruppe 1 hatten bei 50,0% der Frauen die Geschwisterkinder die Möglichkeit, bei der Namensgebung des toten Kindes mitzuwirken, bei 50,0% hatten sie nicht diese Möglichkeit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	50,0	28,6
Nein	50,0	28,6
o.A.	0	42,9

Von Gruppe 2 hatten bei 28,6% der Frauen die Geschwisterkinder die Möglichkeit, bei der Namensgebung des toten Kindes mitzuwirken, bei 28,6% hatten sie nicht diese Möglichkeit. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Hatten Sie nach dem Tod des Geschwisterkindes professionelle Hilfe für die großen Kinder?

Von Gruppe 1 hatten nach dem Tod des Kindes keiner der Frauen für das Geschwisterkind professionelle Hilfe.

(%)	G1	G2
Ja	0	0
Nein	100	71,4
o.A.	0	28,6

Von Gruppe 2 hatten nach dem Tod des Kindes 71,4% der Frauen für das Geschwisterkind keine professionelle Hilfe. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: Geschwisterkinder trifft für mich nicht zu

1.4 Fb 32 - Tod mehrerer Kinder 2 (17/22)

1.4.1 Wann starben die Kinder?

Ihre Kinder starben in den Jahren:

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>	<i>4. K</i>	<i>5. K</i>	<i>6. K</i>	<i>7. K</i>	<i>8. K</i>	<i>9. K</i>	<i>10. K</i>	<i>11. K</i>	<i>12. K</i>
min	1991	1991	1993	2006	-	-	-	-	-	-	-	-
max.	2004	2007	2008	2008	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	2000	2002	2003	2007	-	-	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	17,6	11,8	52,9	82,4	100	100	100	100	100	100	100	100

Von Gruppe 1 starb den Frauen das 1. tote Kind in den Jahren 1991 bis 2004, der Mittelwert ist 2000. 17,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 2. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 1991 bis 2007, der Mittelwert ist 2002. 11,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 3. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 1993 bis 2008, der Mittelwert ist 2003. 52,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 4. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 2006 bis 2008, der Mittelwert ist 2007. 82,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>	<i>4. K</i>	<i>5. K</i>	<i>6. K</i>	<i>7. K</i>	<i>8. K</i>	<i>9. K</i>	<i>10. K</i>	<i>11. K</i>	<i>12. K</i>
min	1979	1997	1998	2003	2009	-	-	-	-	-	-	-
max.	2009	2008	2009	2003	2009	-	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	2004	2003	2004	2003	2009	-	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	18,2	77,3	90,9	95,5	95,5	100	100	100	100	100	100	100

Von Gruppe 2 starb den Frauen das 1. tote Kind in den Jahren 1979 bis 2005, der Mittelwert ist 2004. 18,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 2. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 1997 bis 2008, der Mittelwert ist 2003. 77,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 3. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 1998 bis 2009, der Mittelwert ist 2004. 90,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 4. tote Kind starb den Frauen im Jahre 2003. 95,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 5. tote Kind starb den Frauen im Jahre 2005. 95,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Ihre Kinder starben in den SSW:

G1 (SSW)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K	7. K	8. K	9. K	10. K	11. K	12. K
min	6	8	8	9	-	-	-	-	-	-	-	-
max.	39	41	34	22	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	18,1	19,5	16,1	13,7	-	-	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	17,6	11,8	52,9	82,4	100	100	100	100	100	100	100	100

Von Gruppe 1 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 6 und 39. SSW, der Mittelwert ist 18,1 SSW. 17,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 2. tote Kind starb den Frauen zwischen der 8. und 41. SSW, der Mittelwert ist 19,5 SSW. 11,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 3. tote Kind starb den Frauen zwischen der 8. und 34. SSW, der Mittelwert ist 16,1 SSW. 52,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 4. tote Kind starb den Frauen zwischen der 9. und 22. SSW, der Mittelwert ist 13,7 SSW.

G2 (SSW)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K	7. K	8. K	9. K	10. K	11. K	12. K
min	5	6	5	13	10	9	-	-	-	-	-	-
max.	38	38	20	35	10	9	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	14,7	16,1	9,0	24,0	10,0	9	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	18,2	18,2	77,3	90,9	95,5	95,5	100	100	100	100	100	100

Von Gruppe 2 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 5. und 38. SSW, der Mittelwert ist 14,7 SSW. 18,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 2. tote Kind starb den Frauen zwischen der 6. und 38. SSW, der Mittelwert ist 16,1 SSW. 18,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 3. tote Kind starb den Frauen zwischen der 5. und 20. SSW. Der Mittelwert ist 9,0 SSW. 77,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 4. tote Kind starb den Frauen zwischen der 13. und 35. SSW, der Mittelwert ist 24,0 SSW. 90,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 5. tote Kind starb den Frauen in der 10. SSW. 95,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Das 6. tote Kind starb den Frauen in der 9. SSW. 95,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

1.4.2 Beurteilung der Thesen

Wie beurteilen Sie die nachfolgenden Thesen?

A = Trifft völlig zu B = Trifft eher zu C = Trifft eher nicht zu D = Trifft keinesfalls zu

<i>GI (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Je früher ein Kind stirbt, desto kleiner ist die Trauer.	17,6	17,6	41,2	23,5	0	2,7
Je jünger eine Frau beim Verlust ihres Kindes ist, desto leichter kann sie den Verlust tragen.	0	0	52,9	47,1	0	3,5
Mit jedem weiteren toten Kind ist der Schmerz nicht mehr ganz so groß.	0	0	17,6	82,4	0	3,8
Beim ersten Verlust eines Kindes ist alles viel schlimmer.	17,6	17,6	41,2	23,5	0	2,7
Wenn eine Frau mehrere Kinder verliert, muss bei der Frau etwas nicht in Ordnung sein.	0	17,6	29,4	47,1	5,9	3,3
Bei mehreren Verlusten eines Kindes ist der einzelne Verlust nicht mehr so schlimm.	0	0	41,2	58,8	0	3,6
Je größer die Vorfreude auf das Kind, desto größer hernach die Trauer.	41,2	17,6	35,3	5,8	0	2,1
Solange das Kind noch nicht gespürt wird, ist der Verlust nicht so schlimm.	5,9	11,8	35,3	47,1	0	3,2
Auch wenn einem mehrere Kinder sterben, so ist jeder einzelne Verlust schlimm.	76,5	17,6	0	5,9	0	1,4
Jeder Verlust eines Kindes ist schlimm, unabhängig von der Dauer der Schwangerschaft.	47,1	29,4	17,6	5,9	0	1,8
Je früher das Kind starb, desto kürzer ist die Trauerzeit.	5,9	23,5	35,5	35,5	0	3,0
Kinder, die früher sterben, vergisst man schneller.	0	17,6	29,4	52,9	0	3,4
Mit jedem Tod eines weiteren Kindes steigt die Sorge in der Folgeschwangerschaft.	82,4	17,6	0	0	0	1,2
Beim Verlust mehrerer Kinder können die verwaisten Mütter den Schmerz und die Trauer um das einzelne Kind nicht voneinander trennen. Es ist immer ein Schmerz, eine Trauer.	11,8	64,7	11,8	11,8	0	2,2
Beim Verlust mehrerer Kinder bekommen die verwaisten Mütter immer neue dumme Sprüche zu hören, die verletzen.	29,4	41,2	23,5	5,9	0	2,1
Mit jedem Tod eines weiteren Kindes zieht sich der alte Freundeskreis immer weiter zurück.	11,8	47,1	41,2	0	0	2,3
Je mehr Kinder eine Mutter verliert, desto ...						
... weniger unterscheidet der Freundeskreis zwischen den einzelnen verstorbenen Kindern.	29,4	64,7	5,9	0	0	1,8
... größer wird die Angst vor einer Folgeschwangerschaft.	64,7	35,3	0	0	0	1,4
... weniger Fragen hat sie zum Verlust.	0	29,4	29,4	41,2	0	3,1
... drängender wird die Frage nach dem Warum.	76,5	11,8	11,8	0	0	1,4

<i>GI (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
... geringer ist das Selbstwertgefühl der Mutter.	41,2	52,9	5,9	0	0	1,6
... stärker meint die Mutter, dass sie nicht in Ordnung ist.	41,2	41,2	5,9	5,9	0	1,8
... belastender ist dies für die Ehe.	35,3	35,3	29,4	0	0	1,9
... weniger Vertrauen hat sie ihn ihren Frauenarzt.	11,8	47,1	35,3	5,9	0	2,4
... geringer wird der Wunsch nach einer Folgeschwangerschaft.	0	11,8	29,4	58,8	0	3,5

Bei der nachfolgenden Beschreibung wird nur der Mittelwert der Aussagen betrachtet. Dieser bewegt sich zwischen dem theoretischen Werten von 1,0 für „stimmt völlig“ bis 4,0 für „völlig falsch“. Ein ausgeglichener Wert des sowohl als auch beträgt damit 2,5.

Von **Gruppe 1** fanden die Sätze Zustimmung: Mit jedem Tod eines weiteren Kindes steigt die Sorge in der Folgeschwangerschaft (1,2), auch wenn einem mehrere Kinder sterben, so ist jeder einzelne Verlust schlimm (1,4), jeder Verlust eines Kindes ist schlimm, unabhängig von der Dauer der Schwangerschaft (1,8). - Dem Mittelfeld zugeordnet wurden die Aussagen: Je größer die Vorfriede auf das Kind, desto größer hernach die Trauer bzw. beim Verlust mehrerer Kinder bekommen die verwaisten Mütter immer neue dumme Sprüche zu hören, die verletzen (je 2,1), beim Verlust mehrerer Kinder können die verwaisten Mütter den Schmerz und die Trauer um das einzelne Kind nicht voneinander trennen. Es ist immer ein Schmerz, eine Trauer (2,2), mit jedem Tod eines weiteren Kindes zieht sich der alte Freundeskreis immer weiter zurück (2,3), je früher ein Kind stirbt, desto kleiner ist die Trauer bzw. beim ersten Verlust eines Kindes ist alles viel schlimmer (je 2,7). - Als falsch eingestuft wurden die Aussagen: Je früher das Kind starb, desto kürzer die Trauerzeit (3,0), solange das Kind noch nicht gespürt wird, ist der Verlust nicht so schlimm (3,2), wenn eine Frau mehrere Kinder verliert, muss bei der Frau etwas nicht in Ordnung sein (3,3), Kinder, die früher sterben, vergisst man schneller (3,4), je jünger eine Frau beim Verlust ihres Kindes ist, desto leichter kann sie den Verlust tragen (3,5), bei mehreren Verlusten eines Kindes ist der einzelne Verlust nicht mehr so schlimm bzw. mit jedem weiteren toten Kind ist der Schmerz nicht mehr so groß (je 3,6).

Zum mehrfachen Verlust von Kindern während der Schwangerschaft finden die Sätze Zustimmung: Je mehr Kinder eine Mutter verliert, desto ... größer wird die Angst vor einer Folgeschwangerschaft bzw. drängender wird die Frage nach dem Warum (je 1,4), geringer ist das Selbstwertgefühl der Mutter (1,6), weniger unterscheidet der Freundeskreis zwischen den einzelnen verstorbenen Kindern bzw. stärker meint die Mutter, dass sie nicht in Ordnung ist (je 1,8), belastender ist dies für die Ehe (1,9). - Dem Mittelfeld zugeordnet wurde die Aussage: desto weniger Vertrauen hat sie in ihren Frauenarzt (2,4). - Als falsch eingestuft wurden die Aussagen: desto weniger Fragen hat sie zum Verlust (3,1), desto geringer wird der Wunsch nach einer Folgeschwangerschaft (3,5).

<i>G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Je früher ein Kind stirbt, desto kleiner ist die Trauer.	0	27,3	13,6	59,1	0	3,3
Je jünger eine Frau beim Verlust ihres Kindes ist, desto leichter kann sie den Verlust tragen.	4,5	4,5	22,7	68,2	0	3,5
Mit jedem weiteren toten Kind ist der Schmerz nicht mehr ganz so groß.	4,5	0	13,6	77,3	4,5	3,7
Beim ersten Verlust eines Kindes ist alles viel schlimmer.	4,5	13,6	27,3	50,0	4,5	3,3
Wenn eine Frau mehrere Kinder verliert, muss bei der Frau etwas nicht in Ordnung sein.	0	18,2	22,7	54,5	4,5	3,4
Bei mehreren Verlusten eines Kindes ist der einzelne Verlust nicht mehr so schlimm.	0	4,5	4,5	86,4	4,5	3,9
Je größer die Vorfreude auf das Kind, desto größer hernach die Trauer.	22,7	22,7	22,7	31,8	0	2,6
Solange das Kind noch nicht gespürt wird, ist der Verlust nicht so schlimm.	0	4,5	27,3	68,2	0	3,6
Auch wenn einem mehrere Kinder sterben, so ist jeder einzelne Verlust schlimm.	81,8	4,5	0	13,6	0	1,5
Jeder Verlust eines Kindes ist schlimm, unabhängig von der Dauer der Schwangerschaft.	68,1	18,2	0	13,6	0	1,6
Je früher das Kind starb, desto kürzer ist die Trauerzeit.	0	13,6	13,6	72,7	0	3,6
Kinder, die früher sterben, vergisst man schneller.	0	4,5	18,2	77,3	0	3,7
Mit jedem Tod eines weiteren Kindes steigt die Sorge in der Folgeschwangerschaft.	63,6	27,3	0	4,5	4,5	1,4
Beim Verlust mehrerer Kinder können die verwaisten Mütter den Schmerz und die Trauer um das einzelne Kind nicht voneinander trennen. Es ist immer ein Schmerz, eine Trauer.	27,3	22,7	27,3	22,7	0	2,5
Beim Verlust mehrerer Kinder bekommen die verwaisten Mütter immer neue dumme Sprüche zu hören, die verletzen.	27,3	22,7	31,8	13,6	4,5	2,3
Mit jedem Tod eines weiteren Kindes zieht sich der alte Freundeskreis immer weiter zurück.	9,1	27,3	36,4	22,7	4,5	2,8
Je mehr Kinder eine Mutter verliert, desto ...						
... weniger unterscheidet der Freundeskreis zwischen den einzelnen verstorbenen Kindern.	31,8	31,8	22,7	9,1	4,5	2,1
... größer wird die Angst vor einer Folgeschwangerschaft.	72,7	18,2	4,5	0	4,5	1,3
... weniger Fragen hat sie zum Verlust.	18,2	27,3	13,6	36,4	4,5	2,7
... drängender wird die Frage nach dem Warum.	50,0	27,3	9,1	9,1	4,5	1,8
... geringer ist das Selbstwertgefühl der Mutter.	36,4	27,3	18,2	9,1	9,1	2,0
... stärker meint die Mutter, dass sie nicht in Ordnung ist.	45,5	22,7	18,2	9,1	4,5	1,9
... belastender ist dies für die Ehe.	36,4	40,9	13,6	4,5	4,5	1,9

<i>G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
... weniger Vertrauen hat sie ihn ihren Frauenarzt.	4,5	27,3	36,4	27,3	4,5	2,9
... geringer wird der Wunsch nach einer Folgeschwangerschaft.	9,1	27,3	27,3	31,8	4,5	2,9

Von **Gruppe 2** fanden die Sätze Zustimmung: Mit jedem Tod eines weiteren Kindes steigt die Sorge in der Folgeschwangerschaft (1,4), auch wenn einem mehrere Kinder sterben, so ist jeder einzelne Verlust schlimm (1,5), jeder Verlust eines Kindes ist schlimm, unabhängig von der Dauer der Schwangerschaft (1,5). - Dem Mittelfeld zugeordnet wurden die Aussagen: Beim Verlust mehrerer Kinder bekommen die verwaisten Mütter immer neue dumme Sprüche zu hören, die verletzen (2,3), beim Verlust mehrerer Kinder können die verwaisten Mütter den Schmerz und die Trauer um das einzelne Kind nicht voneinander trennen. Es ist immer ein Schmerz, eine Trauer (2,5), je größer die Vorfreude auf das Kind, desto größer hernach die Trauer bzw. (2,6), mit jedem Tod eines weiteren Kindes zieht sich der alte Freundeskreis immer weiter zurück (2,8). - Als falsch eingestuft wurden die Aussagen: Je früher ein Kind stirbt, desto kleiner ist die Trauer bzw. beim ersten Verlust eines Kindes ist alles viel schlimmer (je 3,3), wenn eine Frau mehrere Kinder verliert, muss bei der Frau etwas nicht in Ordnung sein (3,4), je jünger eine Frau beim Verlust ihres Kindes ist, desto leichter kann sie den Verlust tragen (3,5), je früher das Kind starb, desto kürzer die Trauerzeit bzw. solange das Kind noch nicht gespürt wird, ist der Verlust nicht so schlimm (je 3,6), Kinder, die früher sterben, vergisst man schneller bzw. mit jedem weiteren toten Kind ist der Schmerz nicht mehr so groß (je 3,7), bei mehreren Verlusten eines Kindes ist der einzelne Verlust nicht mehr so schlimm (3,9).

Zum mehrfachen Verlust von Kindern während der Schwangerschaft finden die Sätze Zustimmung: Je mehr Kinder eine Mutter verliert, desto ... größer wird die Angst vor der Folgeschwangerschaft (1,3), drängender wird die Frage nach dem Warum (1,8), stärker meint die Mutter, dass sie nicht in Ordnung ist bzw. belastender ist dies für die Ehe (1,9), geringer ist das Selbstwertgefühl der Mutter (2,0). - Dem Mittelfeld zugeordnet wurden die Aussagen: desto weniger unterscheidet der Freundeskreis zwischen den einzelnen verstorbenen Kindern (2,1), desto weniger Fragen hat sie zum Verlust (2,7), desto weniger Vertrauen hat sie in ihren Frauenarzt bzw. geringer wird der Wunsch nach einer Folgeschwangerschaft (2,9).

Fazit:

Es ist auffallend wie deckungsgleich die Einstufungen der einzelnen Aussagen von den Frauen der beiden Gruppen vorgenommen wurden. Bis auf einzelne geringfügige Abweichungen blieb im großen und Ganzen die Reihenfolge erhalten. Auch die Mittelwerte besitzen geringfügige Abweichungen, sind mitunter über den ganzen Bereich deckungsgleich.

Die Aussagen über den mehrfachen Verlust von Kindern während der Schwangerschaft decken sich im Bereich der eindeutigen Zustimmung zwischen beiden Gruppen. Je mehr es in die Ablehnung hineinläuft, desto unterschiedlicher wurden die Aussagen eingestuft.

Daraus darf der Schluss gezogen werden, dass die Zuordnung der einzelnen Aussagen hohen repräsentativen Charakter besitzen.

1.5 Fb 39 - bisher kein lebendes Kind (19/6)

Wurde Ihnen gesagt, dass Sie vom medizinischen Standpunkt aus keine Kinder bekommen könnten?

Von Gruppe 1 und Gruppe 2 wurde keiner der Frauen gesagt, dass sie vom medizinischen Standpunkt aus keine Kinder bekommen könnten.

(%)	G1	G2
Ja	0	0
Nein	100	100
o.A.	0	0

Wurde Ihnen von anderen Menschen gesagt, dass Sie keine Kinder bekommen könnten?

Von Gruppe 1 wurde 5,3% der Frauen von anderen Menschen gesagt, dass sie keine Kinder bekommen könnten, 94,7% bekamen dies nicht zu hören.

(%)	G1	G2
Ja	5,3	16,7
Nein	94,7	83,3
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 wurde 16,7% der Frauen von anderen Menschen gesagt, dass sie keine Kinder bekommen könnten, 83,3% bekamen dies nicht zu hören.

Wenn ja, glaubten Sie anfangs selbst an diese Kinderlosigkeit?

Von Gruppe 1 glaubten anfangs 5,3% der Frauen an Kinderlosigkeit, 21,1% nicht. 73,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
auf jeden Fall	0	0
Ja	5,3	33,3
hatte Zweifel	0	0
Nein	21,1	0
auf keinen Fall	0	0
o.A.	73,7	66,7

Von Gruppe 2 glaubten anfangs 33,3% der Frauen an Kinderlosigkeit. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Glaubten Sie später selbst an diese Kinderlosigkeit?

Von Gruppe 1 glaubten später 10,5% der Frauen fest an Kinderlosigkeit, 21,1% glaubten daran, 21,1% hatten Zweifel, 5,3% glaubte nicht daran. 42,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
auf jeden Fall	10,5	0
Ja	21,1	33,3
hatte Zweifel	21,1	16,7
Nein	5,3	0
auf keinen Fall	0	0
o.A.	42,1	50,0

Von Gruppe 2 glaubten später 33,3% der Frauen an Kinderlosigkeit, 16,7% hatten ihren Zweifel. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viel Wochen später war dies?

Von Gruppe 1 war diese Befürchtung zwischen der 2. und 170. Woche nach dem Tod des Kindes, der Mittelwert ist 76,3 Wochen

Wochen	G1	G2
min	2	1
max	170	1
MW	76,3	1,0
o.A. (%)	63,2	83,3

Von Gruppe 2 war diese Befürchtung in der 1. Woche nach dem Tod des Kindes. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Hatten Sie nach dem Verlust Ihres Kindes Angst, dass Sie keine weiteren Kinder bekommen könnten?

Von Gruppe 1 hatten nach dem Tod des 1. Kindes 57,9% der Frauen Angst kinderlos zu bleiben, 42,1% hatten diese Angst nicht. - Nach dem Tod des 2. Kindes hatten 21,1% diese Angst, 26,3% hatten sie nicht. 52,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Nach dem Tod des 3. Kindes hatten je 10,5% der Frauen diese Angst bzw. hatten sie nicht. 78,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	57,9	21,1	10,5
Nein	42,1	26,3	10,5
o.A.	0	52,6	78,9

Von Gruppe 2 hatten nach dem Tod des 1. Kindes 16,7% der Frauen Angst kinderlos zu bleiben, 83,3% hatten diese Angst nicht. - Nach dem Tod des 2. Kindes hatten 33,3% diese Angst, 16,7% hatten sie nicht. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	16,7	33,3	-
Nein	83,3	16,7	-
o.A.	0	50,0	100

Hatten Sie den Eindruck, dass mit Ihnen als Frau etwas nicht in Ordnung ist, dass Sie nicht richtig "funktionieren"?

Von Gruppe 1 hatten nach dem Tod des 1. Kindes 36,8% der Frauen den Eindruck, dass sie nicht richtig funktionieren würden, 52,6% hatten nicht diesen Eindruck. 10,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	36,8	26,3	15,8
Nein	52,6	15,8	0
o.A.	10,5	57,9	84,2

Von Gruppe 2 hatten nach dem Tod des 1. Kindes je 50% der Frauen den Eindruck, dass sie nicht richtig funktionieren würden bzw. hatten diesen Eindruck nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50,0	50,0	-
Nein	50,0	0	-
o.A.	0	50,0	100

1.6 Fb 139. - Drohende Kinderlosigkeit (5/10)

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, als Sie erstmals die Sorge um Kinderlosigkeit hatten?

Von Gruppe 1 starb 40,0% der Frauen ein Kind, 20,0% der Frauen 2 Kinder, bis sie sich erstmals Sorgen um eine mögliche Kinderlosigkeit machten. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 starb 60,0% der Frauen ein Kind, je 10,0% der Frauen 2 bzw. 3 Kinder, bis sie sich erstmals Sorgen um eine mögliche Kinderlosigkeit machten. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 Kind	40	60
2 Kinder	20	10
3 Kinder	0	10
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	40	20

Wie viele Ihrer Kinder sind gestorben, als Sie große Sorge um Kinderlosigkeit hatten?

Von Gruppe 1 starb 40,0% der Frauen ein Kind, je 20,0% der Frauen 2 bzw. 3 Kinder, bis sie sich große Sorgen um eine mögliche Kinderlosigkeit machten. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 starb 30,0% der Frauen ein Kind, 50,0% der Frauen 2 Kinder, 10,0% der Frauen 3 Kinder, bis sie sich große Sorgen um eine mögliche Kinderlosigkeit machten. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 Kind	40	30
2 Kinder	20	50
3 Kinder	20	10
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	20	10

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, als Ihnen erstmals von medizinischer Seite aus gesagt wurde, dass Sie möglicherweise keine Kinder bekommen können?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 starben 20,0% der Frauen 2 Kinder, bis ihnen erstmals von medizinischer Seite aus gesagt wurde, dass sie möglicherweise keine Kinder bekommen könnten. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 Kind	0	0
2 Kinder	0	20
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	100	80

Hatten Sie da noch Hoffnung auf ein eigenes Kind?

Von Gruppe 1 hatten je 20,0% der Frauen noch Hoffnung bzw. eher keine Hoffnung auf ein eigenes Kind. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten 10,0% der Frauen noch sehr starke Hoffnung auf ein eigenes Kind, 30,0% noch Hoffnung, 10,0% eher keine Hoffnung. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr starke Hoffnung	0	10
Ja, noch Hoffnung	20	30
eher keine Hoffnung	20	10
gar keine Hoffnung	0	0
o.A.	60	50

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, als Ihnen von medizinischer Seite aus versichert wurde, dass Sie keine Kinder bekommen können?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 starb 10,0% der Frauen ein Kind, als ihnen von medizinischer Seite aus versichert wurde, dass sie keine Kinder bekommen könne. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 Kind	0	10
2 Kinder	0	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	100	90

Dies war wie viel Jahre nach dem Tod Ihres 1. Kindes?

Von Gruppe 1 und Gruppe 2 gab keiner der Frauen hierzu eine Antwort.

	G1	G2
min	-	-
max	-	-
MW	-	-
o.A. (%)	100	100

Hatten Sie da noch Hoffnung auf ein eigenes Kind?

Von Gruppe 1 und Gruppe 2 gab keiner der Frauen hierzu eine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr starke Hoffnung	0	0
Ja, noch Hoffnung	0	10
eher keine Hoffnung	0	0
gar keine Hoffnung	0	10
o.A.	100	80

Wie viel Jahre liegt der Tod Ihres 1. Kindes zurück?

Von Gruppe 1 liegt bei 80,0% der Frauen der Tod ihres 1. Kindes zwischen 5 und 16 Jahren zurück. Der Mittelwert ist 8,5 Jahre. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1	G2
min	5	1
max	16	11
MW	8,5	3,0
o.A. (%)	20,0	30,0

Haben Sie noch weiterhin Kinderwunsch?

Von Gruppe 1 haben je 40,0% der Frauen noch weiterhin sehr großen bzw. eher noch Kinderwunsch, 20,0% der Frauen haben den Kinderwunsch abgeschlossen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 haben 60,0% der Frauen noch weiterhin sehr großen Kinderwunsch, je 10,0% haben noch großen bzw. noch eher Kinderwunsch. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr großen	40	60
Ja, großen	0	10
eher noch Ja	40	10
eher keinen mehr	0	0
Nein, habe es abgeschlossen	20	0
o.A.	0	20

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, bis Sie Ihren Kinderwunsch aufgegeben haben?

Von Gruppe 1 sind 20,0% der Frauen ein Kind gestorben, bis sie ihren Kinderwunsch aufgegeben haben. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 Kind	20	0
2 Kinder	0	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	80	100

Von Gruppe 2 hat keiner der Frauen diese Frage beantwortet.

Wie viel Jahre nach dem Tod Ihres 1. Kindes war dies?

(Jahre)	G1	G2
min	3	0
max	3	0
MW	3,0	0
o.A. (%)	80,0	100

Von Gruppe 1 war die Aufgabe des Kinderwunsches bei 20,0% der Frauen 3 Jahre nach dem Tod ihres 1. Kindes. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hat keiner der Frauen diese Frage beantwortet.

Haben Sie inzwischen lebende Kinder?

Von Gruppe 1 haben je 20,0% der Frauen inzwischen ein bzw. zwei lebende Kinder, 60,0% der Frauen keine lebenden Kinder. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 haben 10,0% der Frauen inzwischen 4 lebende Kinder, 60,0% der Frauen keine lebenden Kinder. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 Kind	20	0
2 Kinder	20	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	10
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
über 7 Kinder	0	0
Nein, keine lebende Kinder	60	60
o.A.	0	30

Wie viel Jahre nach dem Tod Ihres 1. Kindes wurde das 1. lebende Kind geboren?

(Jahre)	G1	G2
min	1	3
max	1	3
MW	1,0	3,0
o.A. (%)	80,0	90,0

Von Gruppe 1 wurde 20,0% der Frauen ein Jahr nach dem Tod des 1. Kindes das 1. lebende Kind geboren. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurde 10,0% der Frauen 3 Jahre nach dem Tod des 1. Kindes das 1. lebende Kind geboren. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1.7 Fb 140 - Sichere Kinderlosigkeit (2/2)

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, bis Ihnen sichere Kinderlosigkeit klar war?

Von Gruppe 1 und Gruppe 2 starb allen Frauen das 1. Kind, bis ihnen die sichere Kinderlosigkeit klar war.

(%)	G1	G2
1 Kind	100	100
2 Kinder	0	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	0	0

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, als Ihnen erstmals von medizinischer Seite aus gesagt wurde, dass Sie keine Kinder bekommen können?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 starb allen Frauen ein Kind, bis ihnen von medizinischer Seite aus gesagt wurde, dass sie keine Kinder bekommen könnten.

(%)	G1	G2
1 Kind	0	100
2 Kinder	0	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	100	0

Hatten Sie da noch Hoffnung auf ein eigenes Kind?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 hatten sie damals alle Frauen noch sehr starke Hoffnung auf ein eigenes Kind.

(%)	G1	G2
Ja, sehr starke Hoffnung	0	100
Ja, noch Hoffnung	0	0
eher keine Hoffnung	0	0
gar keine Hoffnung	0	0
o.A.	100	0

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, als Ihnen von medizinischer Seite aus versichert wurde, dass Sie keine Kinder bekommen können?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 starb allen Frauen ein Kind, bis ihnen aus medizinischer Sicht gesagt wurde, dass sie keine Kinder bekommen könne.

(%)	G1	G2
1 Kind	0	100
2 Kinder	0	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
8 Kinder	0	0
über 8 Kinder	0	0
o.A.	100	0

Dies war wie viel Jahre nach dem Tod Ihres 1. Kindes?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 erfolgte diese Mitteilung 7 Jahre nach dem Tod des 1. Kindes. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	G1	G2
min	-	7
max	-	7
MW	-	7,0
o.A. (%)	100	50,0

Hatten Sie da noch Hoffnung auf ein eigenes Kind?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 hatten 50,0% der Frauen dann eher keine Hoffnung auf ein eigenes Kind. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr starke Hoffnung	0	0
Ja, noch Hoffnung	0	0
eher keine Hoffnung	0	50
gar keine Hoffnung	0	0
o.A.	100	50

Wie viel Jahre liegt der Tod Ihres 1. Kindes zurück?

Von Gruppe 1 liegt bei allen Frauen der Tod des 1. Kindes zwischen 7 und 17 Jahre zurück. Der Mittelwert ist 12,0 Jahre.

Von Gruppe 2 liegt bei allen Frauen der Tod des 1. Kindes zwischen 3 und 19 Jahre zurück. Der Mittelwert ist 11,0 Jahre.

(Jahre)	G1	G2
min	7	3
max	17	19
MW	12,0	11,0
o.A. (%)	0,0	0,0

Haben Sie noch weiterhin Kinderwunsch?

Von Gruppe 1 haben je 50,0% der Frauen noch eher Kinderwunsch bzw. haben diesen abgeschlossen.

Von Gruppe 2 haben je 50,0% der Frauen och sehr große Kinderwunsch bzw. haben diesen abgeschlossen.

(%)	G1	G2
Ja, sehr großen	0	50
Ja, großen	0	0
eher noch Ja	50	0
eher keine mehr	0	0
Nein, habe es abgeschlossen	50	50
o.A.	0	0

Wie viel Ihrer Kinder sind gestorben, bis Sie Ihren Kinderwunsch aufgegeben haben?

Von Gruppe 1 ist 50,0% der Frauen ein Kind gestorben, bis sie ihren Kinderwunsch aufgegeben haben. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 ist allen Frauen ein Kind gestorben, bis sie ihren Kinderwunsch aufgegeben haben.

(%)	G1	G2
1 Kind	50	100
2 Kinder	0	0
3 Kinder	0	0
4 Kinder	0	0
5 Kinder	0	0
6 Kinder	0	0
7 Kinder	0	0
über 7 Kinder	0	0
Nein, keine lebende Kinder	0	0
o.A.	50	0

Wie viel Jahre nach dem Tod Ihres 1. Kindes war dies?

Von Gruppe 1 hat keiner der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 haben alle Frauen ihren Kinderwunsch zwischen 3 und 10 Jahre nach dem Tod ihres 1. Kindes aufgegeben. Der Mittelwert ist 6,5 Jahre.

(Jahre)	G1	G2
min	-	3
max	-	10
MW	-	6,5
o.A. (%)	100	0

1.8 Fb 86 - mit lebendem Folgekind 2 (15/24)

1.8.1 Trauer während der Schwangerschaft

Traueren Sie während dieser Schwangerschaft um Ihr zuvor verstorbene(s) Kind(er)?

Von Gruppe 1 trauerten nach dem 1. toten Kind während der Folgeschwangerschaft 26,7% der Frauen sehr, 46,7% trauerten, 20,0% trauerten kaum, 6,7% trauerten nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
trauerte sehr	26,7	0	0
trauerte	46,7	6,7	0
trauerte kaum	20,0	6,7	0
trauerte nicht	6,7	0	0
o.A.	0	86,7	100

Nach dem 2. toten Kind trauerten während der Folgeschwangerschaft je 6,7% der Frauen bzw.. trauerten kaum. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 trauerten nach dem 1. toten Kind während der Folgeschwangerschaft 33,3% der Frauen sehr, 50,0% trauerten, 16,7% trauerten kaum. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
trauerte sehr	33,3	0	0
trauerte	50,0	12,5	0
trauerte kaum	16,7	16,7	4,2
trauerte nicht	0	0	0
o.A.	0	70,8	95,8

Nach dem 2. toten Kind trauerten während der Folgeschwangerschaft 12,5%, der Frauen 16,7% trauerten kaum. 70,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 trauerten nach dem 1. toten Kind während der Folgeschwangerschaft 6,7% der Frauen täglich, 20,0% mehrmals die Woche, 13,3% wöchentlich, 20,0% mehrmals im Monat, 6,7% monatlich. 26,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
täglich mehrmals	0	0	0
ca. täglich	6,7	0	0
mehrmals die Woche	20,0	0	0
ca. wöchentlich	13,3	6,7	0
mehrmals im Monat	20,0	0	0
ca. monatlich	6,7	0	0
seltener	0	0	0
o.A.	26,7	93,3	100

Nach dem 2. toten Kind trauerten während der Folgeschwangerschaft 6,7% der Frauen wöchentlich. 93,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 trauerten nach dem 1. toten Kind während der Folgeschwangerschaft 16,7% der Frauen täglich mehrmals, 25,0% täglich, 12,5% mehrmals in der Woche, 16,7% mehrmals im Monat, 4,2% monatlich, 20,8% seltener. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
täglich mehrmals	16,7	0	0
ca. täglich	25,0	0	0
mehrmals die Woche	12,5	4,2	0
ca. wöchentlich	0	0	0
mehrmals im Monat	16,7	4,2	0
ca. monatlich	4,2	0	0
seltener	20,8	20,8	4,2
o.A.	16,7	70,8	95,8

Nach dem 2. toten Kind trauerten während der Folgeschwangerschaft je 4,2% mehrmals in der Woche bzw. mehrmals im Monat, 20,8% trauerten seltener als monatlich. 70,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Haben Sie sich gegen dieses Trauern in dieser Schwangerschaft gewehrt?

Von Gruppe 1 ließen nach dem 1. toten Kind während der Folgeschwangerschaft 93,3% der Frauen die Trauer zu. 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
führte Trauer herbei	0	0	0
ließ Trauer zu	93,3	13,3	0
wehrte mich dagegen	0	0	0
o.A.	6,7	86,7	100

Nach dem 2. toten Kind ließen während der Folgeschwangerschaft 13,3% der Frauen die Trauer zu. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 ließen nach dem 1. toten Kind während der Folgeschwangerschaft 87,5% der Frauen die Trauer zu, 8,3% wehrten sich dagegen. 4,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
führte Trauer herbei	0	0	0
ließ Trauer zu	87,5	29,2	4,2
wehrte mich dagegen	8,3	0	0
o.A.	4,2	70,8	95,8

Nach dem 2. toten Kind ließen während der Folgeschwangerschaft 29,2% der Frauen die Trauer zu. 70,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Welchen Rat geben Sie anderen verwaisten Müttern für diese Situation? Wie sollen sie mit ihrer Trauer um ihre zuvor verstorbene(s) Kind(er) umgehen?

Von Gruppe 1 raten nach dem 1. toten Kind 80,0% der Frauen, die Trauer zuzulassen, 20,0% sich auf das Kind zu freuen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Trauer herbeiführen	0	0	0
Trauer zulassen	80,0	6,7	0
sich dagegen wehren	0	0	0
sich auf Kind freuen	20,0	6,7	0
o.A.	0	86,7	100

Nach dem 2. toten Kind raten je 6,7% der Frauen die Trauer zuzulassen bzw. sich auf das Kind zu freuen. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 raten nach dem 1. toten Kind 91,7% der Frauen, die Trauer zuzulassen, 8,35 sich auf das Kind zu freuen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Trauer herbeiführen	0	0	0
Trauer zulassen	91,7	29,2	4,2
sich dagegen wehren	0	0	0
sich auf Kind freuen	8,3	0	0
o.A.	0	70,8	95,8

Nach dem 2. toten Kind raten 29,2% der Frauen die Trauer zuzulassen. 70,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 raten nach dem 1. toten Kind 20,0% der Frauen, mehrmals die Trauer zuzulassen, 6,7% täglich, 20,0% mehrmals in der Woche, 6,7% wöchentlich, 6,7% mehrmals im Monat, 6,7% seltener als monatlich. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
täglich mehrmals	20,0	6,7	0
ca. täglich	6,7	6,7	0
mehrmals die Woche	20,0	0	0
ca. wöchentlich	6,7	0	0
mehrmals im Monat	6,7	0	0
ca. monatlich	0	0	0
seltener	6,7	0	0
o.A.	33,3	86,7	100

Nach dem 2. toten Kind raten je 6,7% der Frauen, mehrmals täglich die Trauer zuzulassen bzw. täglich die Trauer zuzulassen. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 raten nach dem 1. toten Kind 12,5% der Frauen, mehrmals täglich die Trauer zuzulassen, 12,5% täglich, 20,8% mehrmals in der Woche, 8,3% wöchentlich, 4,2% mehrmals im Monat, 4,2% monatlich. 37,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
täglich mehrmals	12,5	0	0
ca. täglich	12,5	0	0
mehrmals die Woche	20,8	4,2	0
ca. wöchentlich	8,3	0	0
mehrmals im Monat	4,2	0	0
ca. monatlich	4,2	4,2	0
seltener	0	0	0
o.A.	37,5	91,7	100

Nach dem 2. toten Kind raten je 4,2% der Frauen, mehrmals in der Woche die Trauer zuzulassen bzw. monatlich die Trauer zuzulassen. 91,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

1.8.2 Freude auf das Folgekind

Ab welchem Zeitpunkt konnten Sie sich halbwegs auf das Folgekind freuen?

(<i>%</i>)	Gruppe 1			Gruppe 2		
	1. FK	2. FK	3. FK	1. FK	2. FK	3. FK
seit Beginn der Schwangerschaft	33,3	0	0	58,3	12,5	4,2
nach dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind verstorben war	26,7	0	0	16,7	0	0
nachdem das Kind lebensfähig war (ca. 27. SSW)	33,3	13,3	0	4,2	4,2	0
Stunden vor der Geburt	0	0	0	4,2	0	0
nach der Geburt	6,7	0	0	4,2	4,2	0
o.A.	0	86,7	100	12,5	79,2	95,8

FK = Folgekind

Von Gruppe 1 freuten sich halbwegs beim 1. Folgekind 33,3% der Frauen seit Beginn der Schwangerschaft auf das Folgekind, 26,7% nach dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind verstarb, 33,3% nachdem das Kind lebensfähig war, 6,7% nach der Geburt. Alle Frauen beantworten diese Frage. - Beim 2. Folgekind freuten sich halbwegs 13,3% der Frauen auf das Folgekind, nachdem dieses lebensfähig war. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 freuten sich halbwegs beim 1. Folgekind 58,3% der Frauen seit Beginn der Schwangerschaft auf das Folgekind, 16,7% nach dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind verstarb, je 4,2% nachdem das Kind lebensfähig war, Stunden vor der Geburt, nach der Geburt. 12,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Beim 2. Folgekind freuten sich halbwegs 12,5% der Frauen seit Beginn der Schwangerschaft auf das Folgekind, je 4,2% nachdem das Kind lebensfähig war bzw. nach der Geburt. 79,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Ab welchem Zeitpunkt konnten Sie sich gänzlich auf das Folgekind freuen?

(<i>%</i>)	Gruppe 1			Gruppe 2		
	1. FK	2. FK	3. FK	1. FK	2. FK	3. FK
seit Beginn der Schwangerschaft	13,3	0	0	25,0	12,5	4,2
nach dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind verstorben war	6,7	0	0	8,3	4,2	0
nachdem das Kind lebensfähig war (ca. 27. SSW)	20,0	0	0	25,0	4,2	0
Stunden vor der Geburt	6,7	0	0	4,2	0	0
nach der Geburt	53,3	13,3	0	20,8	4,2	0
o.A.	0	86,7	100	16,7	75,0	95,8

Von Gruppe 1 freuten sich gänzlich beim 1. Folgekind 13,3% der Frauen seit Beginn der Schwangerschaft auf das Folgekind, 6,7% nach dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind starb, 20,0% nachdem das Kind lebensfähig war, 6,7% Stunden vor der Geburt, 53,3% nach

der Geburt. Alle Frauen beantworteten diese Frage. -Beim 2. Folgekind freuten sich gänzlich 13,3% der Frauen nach der Geburt gänzlich auf das Folgekind. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 freuten sich gänzlich 25,0% der Frauen seit Beginn der Schwangerschaft auf das Folgekind, 8,3% seit dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind verstarb, 25,0% nachdem das Kind lebensfähig war, 4,2% Stunden vor der Geburt, 20,85 nach der Geburt. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Beim 2. Folgekind freuten sich gänzlich 12,5% der Frauen seit Beginn der Schwangerschaft auf das Folgekind, je 4,2% nach dem Zeitpunkt, an dem das andere Kind starb, nachdem es lebensfähig war, nach der Geburt. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Haben Sie Ihrem Folgekind den Namen des verstorbenen Kindes gegeben?

Von Gruppe 1 gab beim 1. Folgekind keiner der Frauen (100%) diesem den Namen des verstorbenen Kindes.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	0	0	0
Nein	100	13,3	0
o.A.	0	86,7	100

Beim 2. Folgekind gaben 13,3% der Frauen diesem nicht den Namen des verstorbenen Kindes. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	4,2	0	0
Nein	87,5	20,8	4,2
o.A.	8,3	79,2	95,8

Von Gruppe 2 gab beim 1. Folgekind 4,2% der Frauen diesem den Namen des verstorbenen Kindes, 87,5% gaben diesem einen anderen Namen. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. Folgekind gaben 20,8% der Frauen diesem nicht den Namen des verstorbenen Kindes. 79,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

In welchem Alter erzähl(t)en Sie Ihrem Folgekind von dem verstorbenen Geschwisterkind?

Von Gruppe 1 erzählten 86,7% der Frauen ihrem 1. Folgekind zwischen dem 1. und 4. Lebensjahr vom verstorbenen Geschwisterkind, der Mittelwert ist 1,6 Jahre.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	0
max	4	1	0
Mittelwert	1,6	1,0	0
o.A. (%)	13,3	86,7	100

Dem 2. Folgekind erzählten 13,3% der Frauen ab dem 1. Lebensjahr vom verstorbenen Geschwisterkind.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	1
max	2	1	1
Mittelwert	1,1	1,0	1,0
o.A. (%)	16,7	83,3	95,8

Von Gruppe 2 erzählten 83,3% der Frauen ihrem 1. Folgekind zwischen dem 1. und 2 Lebensjahr vom verstorbenen Geschwisterkind, der Mittelwert ist 1,1 Jahre.

Dem 2. Folgekind erzählten 16,7% der Frauen ab dem 1. Lebensjahr vom verstorbenen Geschwisterkind.

1.9 Fb 96 - Erleben von Tod vor Ihrer Stillgeburt (12/24)

1.9.1 Tod eines Menschen

Wie alt waren Sie, als Sie den ersten Tod eines Menschen bewusst miterlebten?

Von Gruppe 1 waren die Frauen zwischen 3 und 34 Jahre alt, als sie den ersten Tod eines Menschen bewusst miterlebt haben, der Mittelwert ist 13,2 Jahre. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	G1	G2
min	3	4
max	34	28
M ^W	13,2	14,2
o.A. (%)	0	0

Von Gruppe 2 waren die Frauen zwischen 4 und 28 Jahre alt, als sie den ersten Tod eines Menschen bewusst miterlebt haben, der Mittelwert ist 14,2 Jahre. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Haben Sie diesen Toten gesehen?

Von Gruppe 1 sahen 27,3% der Frauen diesen Toten, 72,7% sahen ihn nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	27,3	29,2
Nein	72,7	70,8
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 sahen 29,2% der Frauen diesen Toten, 70,8% sahen ihn nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Haben Sie diesen Toten berührt?

Von Gruppe 1 berührten 9,1% der Frauen diesen Toten, 90,9% berührten ihn nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	9,1	8,3
Nein	90,9	87,5
o.A.	0	4,2

Von Gruppe 2 berührten 8,3% der Frauen diesen Toten, 87,5% berührten ihn nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wie standen Sie zu diesem Toten?

Von Gruppe 1 liebten 36,4% der Frauen diesen Toten, 27,3% stand er ihr sehr nahe, 18,2% stand er ihr nahe, 18,2% kannten ihn. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
habe ihn/sie geliebt	36,4	25,0
stand ihm/ihr sehr nahe	27,3	33,3
stand ihm/ihr nahe	18,2	25,0
kannte ihn/sie gut	0	16,7
kannte ihn/sie	18,2	0
mochte ihn/sie nicht	0	0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 liebten 25,0% der Frauen diesen Toten, 33,3% stand er ihr sehr nahe, 25,0% stand er ihr nahe, 16,7% kannten ihn gut. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wie alt war etwa der Tote?

Von Gruppe 1 war dieser Tote bei 9,1% der Frauen 6-15 Jahre alt, bei 27,3% war er 26-45 Jahre alt, bei 27,3% war er 66-75 Jahre alt, bei 36,4% war er über 75 Jahre alt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 war dieser Tote bei 8,3% der Frauen 16-25 Jahre alt, bei 4,2% war er 26-45 Jahre alt, bei 33,3% war er 46-65 Jahre alt, bei 16,7% war er 66-75 Jahre alt, bei 33,3% war er über 75 Jahre alt. 4,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
bis 5 Jahre	0	0
6 bis 15 Jahre	9,1	0
16 bis 25 Jahre	0	8,3
26 bis 45 Jahre	27,3	4,2
46 bis 65 Jahre	0	33,3
66 bis 75 Jahre	27,3	16,7
über 75 Jahre	36,4	33,3
o.A.	0	4,2

Der Tote war welchen Geschlechts?

Von Gruppe 1 war bei 63,6% der Frauen dieser Tote männlich, bei 36,4% weiblich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 war bei 45,8% der Frauen dieser Tote männlich, bei 54,8% weiblich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
männlich	63,6	45,8
weiblich	36,4	54,8
o.A.	0	0

Wie viele weitere Tote haben Sie vor dem Tod Ihres Kindes erlebt?

Von Gruppe 1 erlebten die Frauen vor dem Tod des eigenen Kindes zwischen 2 und 5 Tote, der Mittelwert ist 3,3 Tote. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 erlebten die Frauen vor dem Tod des eigenen Kindes zwischen 1 und 30 Tote, der Mittelwert ist 4,7 Tote. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	G1	G2
min	2	1
max	5	30
MW	3,3	4,7
o.A. (%)	45,5	12,5

Sie waren dabei im Alter von

Von Gruppe 1 waren die Frauen dabei im Alter **von** 6 und 20 Jahren, der Mittelwert ist 12,6 Jahre, 54,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen waren dabei im Alter **bis** 12 und 94 (muss ein Missverständnis sein) Jahren, der Mittelwert ist 35,5 Jahre. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahre)</i>	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>von</i>	<i>bis</i>	<i>von</i>	<i>bis</i>
min	6	12	6	10
max	20	94	66	90
Mittelwert	12,6	35,5	23,4	38,3
o.A. (%)	54,5	45,5	20,8	16,7

Von Gruppe 2 waren die Frauen dabei im Alter **von** 6 und 66 Jahren, der Mittelwert ist 23,4 Jahre. 20,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen waren dabei im Alter **bis** 10 und 90 (muss ein Missverständnis sein) Jahren, der Mittelwert ist 38,3 Jahre. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Stimmen Sie der Aussage zu, dass diese Ihre früheren Trauererfahrungen Ihnen in der Trauer um Ihr verstorbenes Kind geholfen haben?

Von Gruppe 1 stimmen 9,1% der Frauen der Aussage zu, dass ihnen diese früheren Trauererfahrungen in der Trauer um ihr verstorbenes Kind geholfen haben, 45,5% stimmen dem eher nicht zu, 36,4% lehnen dies gänzlich ab. 9,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	9,1	4,2
eher Ja	0	8,3
eher Nein	45,5	33,3
Nein, auf keinen Fall	36,4	54,2
o.A.	9,1	0

Von Gruppe 2 stimmen 4,2% der Frauen der Aussage zu, dass ihnen diese früheren Trauererfahrungen in der Trauer um ihr verstorbenes Kind geholfen haben, 8,3% stimmen dem eher zu, 33,3% stimmen dem eher nicht zu, 54,2% lehnten dies gänzlich ab. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

1.9.2 Tod eines Tieres

Wie alt waren Sie, als Sie den ersten Tod eines Tieres bewusst miterlebten?

Von Gruppe 1 waren die Frauen zwischen 8 und 17 Jahre alt, als sie den Tod eines Tieres bewusst miterlebten, der Mittelwert ist 11,1 Jahre. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahre)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
min	8	5
max	17	26
Mittelwert	11,1	12,9
o.A. (%)	45,5	16,7

Von Gruppe 2 waren die Frauen zwischen 5 und 26 Jahre alt, als sie den Tod eines Tieres bewusst miterlebten, der Mittelwert ist 12,9 Jahre. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie das tote Tier gesehen?

Von Gruppe 1 sahen 54,5% der Frauen das tote Tier, 9,1% sahen es nicht. 36,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	54,5	66,7
Nein	9,1	16,7
o.A.	36,4	16,7

Von Gruppe 2 sahen 66,7% der Frauen das tote Tier, 16,7% sahen es nicht. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie das tote Tier berührt?

Von Gruppe 1 berührten 36,4% der Frauen das tote Tier, 27,3% nicht. 36,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	36,4	50,0
Nein	27,3	33,3
o.A.	36,4	16,7

Von Gruppe 2 berührten 50,0% der Frauen das tote Tier, 33,3% nicht. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie nahe standen Sie zu diesem toten Tier?

Von Gruppe 1 liebten 45,5% der Frauen das verstorbene Tier, je 9,1% standen ihm nahe bzw. kannten es. 36,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 liebten 50,0% der Frauen das verstorbene Tier, 12,5% standen ihm sehr nahe, 8,3% standen ihm nahe, 4,2% kannten es gut, 8,3% kannten es, 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
habe es geliebt	45,5	50,0
stand ihm sehr nahe	0	12,5
stand ihm nahe	9,1	8,3
kannte ihn gut	0	4,2
kannte es	9,1	8,3
mochte es nicht	0	0
o.A.	36,4	16,7

Wie viele weitere tote Tiere haben Sie vor dem Tod Ihres Kindes erlebt?

Von Gruppe 1 erlebten die Frauen vor dem Tod ihres Kindes den Tod von 1 bis 4 Tieren, der Mittelwert ist 2,5 Tiere. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	G1	G2
min	1	1
max	4	70
Mittelwert	2,5	7,6
o.A. (%)	45,5	33,3

Von Gruppe 2 erlebten die Frauen vor dem Tod ihres Kindes den Tod von 1 bis 70 Tieren, der Mittelwert ist 7,6 Tiere. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Sie waren dabei im Alter von

Von Gruppe 1 waren die Frauen dabei im Alter **von** 10 und 25 Jahren, der Mittelwert ist 16,1 Jahre. 72,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen waren dabei im Alter **bis** 12 und 30 Jahre, der Mittelwert ist 24,3 Jahre. 63,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahre)</i>	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>von</i>	<i>bis</i>	<i>von</i>	<i>bis</i>
min	10	12	5	13
max	25	30	28	35
Mittelwert	16,1	24,3	13,1	23,3
o.A. (%)	72,7	63,6	41,7	37,5

Von Gruppe 2 waren die Frauen dabei im Alter **von** 5 und 28 Jahren, der Mittelwert ist 13,1 Jahre. 41,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen waren dabei im Alter **bis** 13 und 35 Jahre, der Mittelwert ist 23,3 Jahre. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Stimmen Sie der Aussage zu, dass diese Ihre früheren Trauererfahrungen Ihnen in der Trauer um Ihr verstorbenes Kind geholfen haben?

Von Gruppe 1 stimmen 9,1% der Frauen der Aussage eher zu, dass ihnen diese frühen Trauererfahrungen in der Trauer um ihr verstorbenes Kind geholfen haben, 27,4% stimmen dem eher nicht zu, 36,4% stimmen dem auf keinen Fall zu. 27,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	4,2
eher Ja	9,1	0
eher Nein	27,4	29,2
Nein, auf keinen Fall	36,4	41,7
o.A.	27,3	25,0

Von Gruppe 2 stimmen 4,2% der Frauen der Aussage zu, dass ihnen diese frühen Trauererfahrungen in der Trauer um ihr verstorbenes Kind geholfen haben, 29,2% stimmen dem eher nicht zu, 41,7% stimmen dem auf keinen Fall zu. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1.10 Fb 117 - Partnerschaft 7 (4/16)

In meinen Recherchen fand ich einen Hinweis darauf, dass nach dem Tod eines Kindes ein Geschlecht vor dem anderen sich nach Umarmungen, Zärtlichkeiten und Sex sehnt. Ich will diese Aussage anhand einer Umfrage auf den Wahrheitsgehalt hin überprüfen.

Wem war nach dem Tod des Kindes mehr nach Umarmungen?

Von Gruppe 1 hatten nach dem Tod ihres Kindes 25,0% der Frauen eine deutlich größere Sehnsucht nach Umarmungen, bei 50,0% hatten eher ihr Partner eine größere Sehnsucht nach Umarmungen, bei 25,0% hatte der Partner eine größere Sehnsucht danach. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Sie hatten deutlich größere Sehnsucht	25,0	31,3
Sie hatten größere Sehnsucht	0	25,0
Sie hatten eher größere Sehnsucht	0	31,3
Ihr Partner hatte eher größere Sehnsucht	50,0	6,3
Ihr Partner hatte größere Sehnsucht	25,0	6,3
Ihr Partner hatte deutlich größere Sehnsucht	0	0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 hatten nach dem Tod ihres Kindes 31,3% der Frauen eine deutlich größere Sehnsucht nach Umarmungen, 25,0% hatten danach eine größere Sehnsucht, 31,3% hatten eine eher größere Sehnsucht, bei je 6,3% der Frauen hatte der Partner eine eher größere bzw. eine größere Sehnsucht nach Umarmungen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihnen auf?

Von Gruppe 1 kam diese größere Sehnsucht nach Umarmungen bei je 25,0% der Frauen in den ersten Wochen bzw. in den ersten Monaten bzw. in den ersten vielen Monaten nach dem Tod ihres Kindes auf. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 kam diese größere Sehnsucht nach Umarmungen bei 75,0% der Frauen unmittelbar nach dem Tod ihres Kindes auf, bei je 12,5% kam dies in den ersten Tagen bzw. in den ersten Wochen auf. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
unmittelbar	0	75,0
in den ersten Tagen	0	12,5
in den ersten Wochen	25,0	12,5
in den ersten Monaten	25,0	0
nach vielen Monaten	25,0	0
nach über einem Jahr	0	0
o.A.	25,0	0

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihrem Partner auf?

Von Gruppe 1 kam diese größere Sehnsucht nach Umarmungen bei 50,0% der Partner in den ersten Tagen auf, bei 50,0% in den ersten Wochen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 kam diese größere Sehnsucht nach Umarmungen bei 56,3% der Partner unmittelbar auf, bei 18,8% in den ersten Wochen, bei 6,3% in den ersten Monaten. 18,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
unmittelbar	0	56,3
in den ersten Tagen	50,0	0
in den ersten Wochen	50,0	18,8
in den ersten Monaten	0	6,3
nach vielen Monaten	0	0
nach über einem Jahr	0	0
o.A.	0	18,8

Wie ging es Ihnen dabei?

Gruppe 1: # 1: *fühlte mich schlecht und bedrängt* # 3: *Ich wollte einfach getröstet werden*

Gruppe 2: # 4: *die umarmungen taten gut* # 5: *gut ohne meinen mann und Tochter hätte ich es nicht geschafft* # 6: *trostreich* # 7: *Es tat gut, dass jemand da war, der mich gehalten hat* # 10: *wieder zueinander finden* # 11: *tröstlich* # 12: *gut; ein Gefühl des Zusammenhalts; gegenseitiges Verständnis; Wärme* # 13: *meine Sehnsucht wurde nicht erfüllt* # 14: *gut und tröstlich* # 15: *ein gutes Gefühl, gemeinsamer Halt* # 18: *einen geschützten Moment erleben, etwas verschlafen, bevor ich mich der Realität wieder stellen musste, Nähe erleben, die Liebe erleben, aus der unsere Kinder entstanden sind*

Waren diese Unterschiede für Ihrer Partnerschaft belastend?

Von Gruppe 1 war für 50,0% der Frauen dieser Unterschiede in der Sehnsucht nach Umarmungen sehr belastend, für 50,0% war dies nicht belastend. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 war für 18,8% der Frauen diese Unterschiede in der Sehnsucht nach Umarmungen sehr belastend, 6,3% war dies belastend, 12,5% war dies kaum belastend, 56,3% war dies nicht belastend. 6.3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr belastend	50,0	18,8
Ja, belastend	0	6,3
Ja, kaum belastend	0	12,5
Nein	50,0	56,3
o.A.	0	6,3

Wenn ja, wie lösten sie diese Belastung?

Gruppe 1: # 3: *Konnte nichts tun*

Gruppe 2: # 1: *reden* # 2: *wurde nicht gelöst* # 4: *es gab keine unterschiede* # 8: *wir haben das Glück, das wir die unterschiedliche Art zu trauern am anderen akzeptieren können.* # 13: *ich umarmte mein lebendes Kind*

Wem war nach dem Tod des Kindes mehr nach Zärlichkeit?

Von Gruppe 1 hatten nach dem Tod ihres Kindes bei 75,0% der Frauen eher der Partner eine größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit, bei 25,0% hatte der Partner eine deutlich größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Sie hatten deutlich größere Sehnsucht	0	6,3
Sie hatten größere Sehnsucht	0	18,8
Sie hatten eher größere Sehnsucht	0	37,5
Ihr Partner hatte eher größere Sehnsucht	75,0	18,8
Ihr Partner hatte größere Sehnsucht	0	6,3
Ihr Partner hatte deutlich größere Sehnsucht	25,0	0
o.A.	0	12,5

Von Gruppe 2 hatten nach dem Tod ihres Kindes bei 6,3% der Frauen diese eine deutlich größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit, 18,8% hatten eine größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit, 37,5% hatten eher eine größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit, bei 18,8% der Frauen hatte eher ihr Partner eine größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit, bei 6,3% hatte er eine größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihnen auf?

Von Gruppe 1 kam diese größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit bei 25,0% der Frauen in den ersten Monaten nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 50,0% nach vielen Monaten. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
unmittelbar	0	31,3
in den ersten Tagen	0	12,5
in den ersten Wochen	0	25,0
in den ersten Monaten	25,0	12,5
nach vielen Monaten	50,0	6,3
nach über einem Jahr	0	0
o.A.	25,0	12,5

Von Gruppe 2 kam diese größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit bei 31,3% der Frauen unmittelbar nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 12,5% in den ersten Tagen, bei 25,0% in den ersten Wochen, bei 12,5% in den ersten Monaten, bei 6,3% nach vielen Monaten. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihrem Partner auf?

Von Gruppe 1 kam diese Sehnsucht nach mehr Zärtlichkeit des Partners bei 75,0% der Frauen in den ersten Wochen nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 25,0% in den ersten Monaten. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
unmittelbar	0	18,8
in den ersten Tagen	0	18,8
in den ersten Wochen	75,0	25,0
in den ersten Monaten	25,0	12,5
nach vielen Monaten	0	0
nach über einem Jahr	0	6,3
o.A.	0	18,8

Von Gruppe 2 kam diese Sehnsucht nach mehr Zärtlichkeit des Partners bei 18,8% der Frauen unmittelbar nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 18,8% in den ersten Tagen, bei 25,0% in den ersten Wochen, bei 12,5% in den ersten Monaten, bei 6,3% nach über einem Jahr. 18,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie ging es Ihnen dabei?

Gruppe 1: # 1: *fühlte mich bedrängt* # 3: *Ich fühlte mich bedrängt*

Gruppe 2: # 6: *ok* # 7: *gut* # 10: *Vertrauen wieder finden* # 11: *gut* # 13: *mir fehlte etwas, ich fühlte mich allein* # 15: *gemeinsamer Trost* # 18: *einen geschützten Moment erleben, etwas verschlafen, bevor ich mich der Realität wieder stellen musste, Nähe erleben, die Liebe erleben, aus der unsere Kinder entstanden sind*

Waren diese Unterschiede für Ihrer Partnerschaft belastend?

Von Gruppe 1 waren diese Unterschiede in der Partnerschaft für 25,0% der Frauen sehr belastend, für 50,0% belastend, für 25,0% war es keine Belastung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, sehr belastend	25,0	12,5
Ja, belastend	50,0	6,3
Ja, kaum belastend	0	18,8
Nein	25,0	43,8
o.A.	0	18,8

Von Gruppe 2 waren diese Unterschiede in der Partnerschaft für 12,5% der Frauen sehr belastend, für 6,3% belastend, für 18,8% kaum belastend, für 43,8% keine Belastung. 18,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, wie lösten sie diese Belastung?

Gruppe 1: # 3: *Ich konnte nichts tun, ich war wütend auf ihn.*

Gruppe 2: # 2: *wurde nicht gelöst* # 8: *s. oben* # 10: *Offen und ehrlich reden* # 18: *Geduld haben, versuchen zu reden, die Liebe zwischen uns als Bindeglied zu unseren Kindern zu sehen, die Beziehung weiterhin wichtig zu nehmen, auch wenn der Schmerz und die Trauer das oft überlagerte*

Wem war nach dem Tod des Kindes mehr nach Sex?

Von Gruppe 1 hatte nach dem Tod ihres Kindes eher der Partner bei 25,0% der Frauen eine größere Sehnsucht nach Sex, bei 25,0% hatte er eine größere Sehnsucht nach Sex, bei 50,0% hatte er eine deutlich größere Sehnsucht nach Sex. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Sie hatten deutlich größere Sehnsucht	0	0
Sie hatten größere Sehnsucht	0	0
Sie hatten eher größere Sehnsucht	0	12,5
Ihr Partner hatte eher größere Sehnsucht	25,0	31,3
Ihr Partner hatte größere Sehnsucht	25,0	6,3
Ihr Partner hatte deutlich größere Sehnsucht	50,0	31,3
o.A.	0	18,8

Von Gruppe 2 hatte nach dem Tod ihres Kindes 12,5% der Frauen eher diese eine größere Sehnsucht nach Sex, bei 31,3% hatte eher der Partner eine größere Sehnsucht nach Sex, bei 6,3% hatte er eine größere Sehnsucht nach Sex, bei 31,3% hatte er eine deutlich größere Sehnsucht nach Sex. 18,% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihnen auf?

Von Gruppe 1 kam diese größere Sehnsucht nach Sex bei 25,0% der Frauen in den ersten Monaten nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 50,0% kam sie nach vielen Monaten auf. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
unmittelbar	0	0
in den ersten Tagen	0	6,3
in den ersten Wochen	0	12,5
in den ersten Monaten	25,0	50,0
nach vielen Monaten	50,0	12,5
nach über einem Jahr	0	0
o.A.	25,0	12,5

Von Gruppe 2 kam diese größere Sehnsucht nach Sex bei 6,3% der Frauen in den ersten Tagen nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 12,5% in den ersten Wochen, bei 50,0% in den ersten Monaten, bei 12,5% nach vielen Monaten. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihrem Partner auf?

Von Gruppe 1 kam diese größere Sehnsucht nach Sex der Partner bei 75,0% der Frauen in den ersten Wochen nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 25,0% kam dies in den ersten Monaten auf. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
unmittelbar	0	0
in den ersten Tagen	0	18,8
in den ersten Wochen	75,0	50,0
in den ersten Monaten	25,0	12,5
nach vielen Monaten	0	0
nach über einem Jahr	0	0
o.A.	0	18,8

Von Gruppe 2 kam diese größere Sehnsucht nach Sex der Partner in den ersten Tagen nach dem Tod ihres Kindes auf, bei 50,0% in den ersten Wochen, bei 12,5% in den ersten Monaten. 18,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie ging es Ihnen dabei?

Gruppe 1: # 1: *fühlte mich traurig* # 3: *ganz schlecht, denn er hatte mich ja in diese Situation gebracht* # 4: *ich hatte ein schlechtes Gewissen ihm gegenüber*

Gruppe 2: # 1: *ganz gut* # 5: *wir wollten ein neues Baby* # 6: *zu früh, das Kind war noch nicht beerdigt* # 7: *gut* # 11: *gut* # 14: *wir haben dem länger brauchenden zeit gegeben und gelassen. ich habe meinem Mann signalisiert wann ich bereit war,* # 15: *uns stand der Sinn überhaupt nicht danach* # 18: *ich fühlte mich nicht als vollwertige Frau und hatte gleichzeitig Angst, dass kein Sex unsere Beziehung noch mehr belasten würde, die 1. Geburt empfand ich im Nachhinein wie eine Vergewaltigung, da sie "gegen meinen Willen" geschah*

Waren diese Unterschiede für Ihrer Partnerschaft belastend?

Von Gruppe 1 waren diese Unterschiede für 50,0% der Frauen sehr belastend, für 25,0% keine Belastung. 15,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 waren diese Unterschiede für 18,8% der Frauen sehr belastend, für 6,3% belastend, für 12,5% kaum belastend, für 50,0% nicht belastend. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr belastend	50,0	18,8
Ja, belastend	0	6,3
Ja, kaum belastend	0	12,5
Nein	25,0	50,0
o.A.	25,0	12,5

Wenn ja, wie lösten sie diese Belastung?

Gruppe 1: # 3: Dieses Problem ist bis heute nicht gelöst # 4: ist immer noch ein Problem

Gruppe 2: # 2: er nahm sich was er brauchte # 6: Gespräche

18: Konflikte aushalten, erstmal schauen, dass es einem selbst besser geht, dann kann man sich auch um den anderen wieder kümmern.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 3: Ich wollte eigentlich nur getröstet werden und bei meinem Partner fühlte ich bei jeder Umarmung, dass er Sex wollte und ich zog mich daher zurück, denn er gab mir dadurch das Gefühl, dass er meine Trauer und Ängste nicht ernst nahm.

Gruppe 2: # 8: Ich bin generell diejenige, die mehr körperliche Nähe sucht, insofern wenig anders in der Trauer. Bzgl. Sex haben wir beide es als eine Möglichkeit gesehen, uns unseres eigenen Lebens zu versichern. # 12: Bezüglich Umarmungen gab / gibt es bei uns keine Unterschiede. Dieses Bedürfnis hatten wir beide. Wenn Sie bei "Zärtlichkeiten" sexuelle Zärtlichkeiten meinen, waren bei uns die Bedürfnisse anfangs nicht sehr ausgeprägt. Auf keinen Fall stärker als vor den stillgeborenen Babies. Mit Sexualität verläuft es sich generell so. # 13: Unsere Beziehung ging danach auseinander, ich habe 3 Kinder verloren, bei den ersten beiden konnte er mir noch mehr helfen, beim 3. war dann alles vorbei, praktisch ab dem Moment als es klar war, dass das auch wieder nichts wird # 15: Grundsätzlich kamen von mir aus Umarmungen und Zuneigungen meinem Mann gegenüber. Da er seine Gefühle nicht gut zeigen kann oder eher gesagt, am Anfang nicht zeigen konnte, kam vieles von mir aus. Aber dabei ging es ausschließlich, ums gemeinsame trösten (Umarmen, streicheln). Der Sex kam erst viel später. # 17: ich hatte keinen Partner # 18: Es wäre gut, wenn man hier bei mehreren Schwangerschaften diese unterschiedlich kommentieren könnte. Das mit der Vergewaltigung bei der Geburt, habe ich zum Beispiel in der 2. Geburt nicht so erlebt, daher hatte ich danach einen anderen Bezug zum Körperlichen.

1.11 Fb 118 - Partnerschaft 8 (6/29)

Stand durch den Verlust Ihres Kindes die Beziehung zu Ihrem Partner unter einem enormen Druck?

Von Gruppe 1 stand durch dem 1. toten Kind bei 16,7% der Frauen die Beziehung zu ihrem Partner unter einem sehr hohen Druck, bei 33,3% stand sie unter einem hohen Druck, bei 16,7% unter einem geringen Druck, 33,35 hatten keinen Druck. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr hoher Druck	16,7	0	0
Ja, hoher Druck	33,3	33,3	0
Ja, geringer Druck	16,7	0	0
Nein, kein Druck	33,3	33,3	16,7
o.A.	0	33,3	83,3

Nach dem 2. toten Kind stand bei 33,3% der Frauen die Beziehung unter einem hohen Druck, bei 3,3% unter keinem Druck. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 stand nach dem 1. toten Kind bei 17,2% der Frauen die Beziehung zu ihrem Partner unter einem sehr hohen Druck, bei 17,2% stand sie unter einem hohen Druck, bei 27,6% unter einem geringen Druck, 37,9% hatten keinen Druck. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr hoher Druck	17,2	6,9	3,4
Ja, hoher Druck	17,2	6,9	0
Ja, geringer Druck	27,6	6,9	0
Nein, kein Druck	37,9	10,3	3,4
o.A.	0	69,0	93,1

Nach dem 2. toten Kind stand bei je 6,9% der Frauen die Beziehung zu ihrem Partner unter einem sehr hohen bzw. hohen bzw. geringem Druck, 10,3% hatten keinen Druck. 69,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, worin bestand dieser Druck?

Gruppe 1: # 3: ich wollte nur für mich sein // // nein # 5: Die Trauer gemeinsam zu bewältigen. Und wieder schwanger zu werden // Die Trauer gemeinsam zu bewältigen. Und wieder schwanger zu werden

Gruppe 2: # 1: alles sollte weitergehen wie vorher # 3: wir konnten nicht miteinander weinen, trauern und reden # 4: damit umzugehen # 9: wir waren erst 1 Jahr ein Paar # 12: Unterschiedlicher erneuter Kinderwunsch # 13: schuldgefühle // schuldgefühle # 14: Ungleiche Sicht zu einem Folgekind # 15: Ich wollte ein Folgekind, er hatte Angst // er wollte sich sterilisieren lassen # 17: erst durch schuldzuweisungen # 18: // mann steckte in prüfungen und war unter der woche niht zu hause # 20: unterschiedliches Trauern # 21: Immer mal wieder wegen mangelnder Kommunikation # 22: Meine Trauer zu ertragen # 23: Mißverständnisse // Ich fühlte mich nicht mehr als Frau, hatte in meinen Augen alles verloren. # 24: die trauer zuzulassen # 26: alles war traurig, sinnlos // das Leben war danach völlig sinnlos, eine aussichtslose, schwarze Einbahnstrasse, in einem Traum ein dunkler, schwarzer Wald, der immer dunkler wurde // die Beziehung hatte keine Zukunft mehr, ich wusste nicht, wie ich sie beenden sollte # 30: unterschiedliche Trauerbewältigung, unterschiedliche Einstellung zum Körperlichen, sich nicht verstanden fühlen bzw. den

anderen nicht zu verstehen // Der Druck war geringer, denn wir kannten die Situation ja schon, konnten unsere unterschiedlichekeiten besser akzeptieren, neuer Druck entstand für mich durch das Wissen, dass es anscheinend ein grundsätzliches Problem gab, lebende Kinder zu haben.

Wie lange hat dieser Druck gedauert?

Von Gruppe 1 dauerte nach dem 1. toten Kind dieser Druck bei 16,7% der Frauen einige Wochen, bei 33,3% einige Monate, bei 16,7% einige Jahre. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind dauerte dieser Druck bei 33,3% der Frauen einige Monate. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
einige Tage	0	0	0
einige Wochen	16,7	0	0
einige Monate	33,3	33,3	0
ca. ein Jahr	0	0	0
mehrere Jahre	16,7	0	0
o.A.	33,3	66,7	100

Von Gruppe 2 dauerte nach dem 1. toten Kind dieser Druck bei 3,4% der Frauen dieser Druck einige Tage, bei 6,9% einige Wochen, bei 20,7% einige Monate, bei 10,3% etwa ein Jahr, bei 17,2% mehrere Jahre. 41,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind dauerte dieser Druck bei 10,3% der Frauen einige Wochen, bei je 3,4% einige Monate bzw. etwa ein Jahr bzw. mehrere Jahre. 79,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
einige Tage	3,4	0	0
einige Wochen	6,9	10,3	0
einige Monate	20,7	3,4	0
ca. ein Jahr	10,3	3,4	0
mehrere Jahre	17,2	3,4	3,4
o.A.	41,4	79,3	96,6

Was hat das Ende dieses Druckes bewirkt?

Gruppe 1: # 3: keine Ahnung # 5: Die Verarbeitung der Trauer // Die Verarbeitung der Trauer

Gruppe 2: # 1: Unfall des Partners, Ende der Beziehung # 3: meine therapie, fast das ende der beziehung # 4: nichts # 12: eine Aussprache # 14: noch nicht zu Ende # 15: die Geburt unseres Folgekindes // Er hat sich sterilisieren lassen. # 17: es ging einfach vorbei # 18: // prüfung zu ende, mann wieder da # 20: Ich habe ihn endlich verstanden # 21: Gespräche, immer wieder # 22: die Geburt meiner 2. Tochter 1,5 J später # 23: gelernt zu reden // Begleitung durch einen Seelsorger # 24: eine erneute schwangerschaft # 26: nächste Schwangerschaft // nächste Schwangerschaft // Trennung # 30: Ich bin mir nicht sicher, ich denke, es hängt auch mit Gnade zusammen, die wir empfangen haben. Sicherlich hat dazu beigetragen, dass ich aufhörte von meinem Partner etwas zu erwarten und begann mich erstmal um meine "Heilung" zu kümmern auf div. Arten. // Die fortwährende Liebe meines Partners, die unterstützung durch Regenbogen ev, die Übreweisung in die Kinderwunschsprechstunde in der Uni-Klinik Heidelberg

Wie gut konnte Ihr Partner Sie trösten?

Von Gruppe 1 konnte nach dem 1. toten Kind bei 16,7% der Frauen ihr Partner sie sehr gut trösten, bei 16,7% konnte er gut trösten, bei 50,0% konnte er unzureichend trösten, bei 16,7% konnte er gar nicht trösten. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind konnte bei 16,7% der Frauen ihr Partner sie sehr gut trösten, bei 16,7% konnte er dies gut, bei 33,3% konnte er dies unzureichend. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 konnte nach dem 1. toten Kind bei 34,5% der Frauen ihr Partner sie sehr gut trösten, bei 37,9% konnte er gut trösten, bei 13,8% konnte er unzureichend trösten, bei 10,3% konnte er gar nicht trösten, 3,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind konnte bei 6,9% der Frauen ihr Partner sie sehr gut trösten, bei 13,8% konnte er gut trösten, bei 6,9% konnte er unzureichend trösten, bei 3,4% konnte er nicht trösten. 69,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie gut konnten Sie Ihren Partner trösten?

Von Gruppe 1 konnten nach dem 1. toten Kind je 16,7% der Frauen ihren Partner sehr gut bzw. gut trösten, 50,0% konnten unzureichend trösten, 16,7% konnten gar nicht trösten. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind konnten je 16,7% der Frauen ihren Partner sehr gut bzw. gut trösten, 33,3% konnten ihn unzureichend trösten. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

GI (%)	1. K	2. K	3. K
sehr gut	16,7	16,7	0
gut	16,7	16,7	16,7
unzureichend	50,0	33,3	0
gar nicht	16,7	0	0
o.A.	0	33,3	83,3

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
sehr gut	34,5	6,9	3,4
gut	37,9	13,8	0
unzureichend	13,8	6,9	0
gar nicht	10,3	3,4	3,4
o.A.	3,4	69,0	93,1

GI (%)	1. K	2. K	3. K
sehr gut	16,7	16,7	0
gut	16,7	16,7	16,7
unzureichend	50,0	33,3	0
gar nicht	16,7	0	0
o.A.	0	33,3	83,3

Von Gruppe 2 konnten nach dem 1. toten Kind 17,2% der Frauen ihren Partner sehr gut trösten, 37,9% konnten gut trösten, 31,0% konnten unzureichend trösten, 10,3% konnten gar nicht trösten. 3,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	I. K	2. K	3. K
sehr gut	17,2	0	0
gut	37,9	17,2	0
unzureichend	31,0	3,4	0
gar nicht	10,3	6,9	3,4
o.A.	3,4	72,4	96,6

Nach dem 2. toten Kind konnten 17,2% der Frauen ihren Partner gut trösten, 3,4% konnten unzureichend trösten, 6,9% konnten nicht trösten. 72,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Hatten Sie bezüglich der Trauer Streit mit Ihrem Partner?

Von Gruppe 1 hatten nach dem 1. toten Kind je 16,7% der Frauen bezüglich der Trauer großen bzw. kleinen Streit mit ihrem Partner, 66,7% hatten keinen Streit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	I. K	2. K	3. K
Ja, sehr großen	0	0	0
Ja, großen	16,7	0	0
Ja, kleinen	16,7	16,7	0
Nein, keinen Streit	66,7	50,0	16,7
o.A.	0	33,3	83,3

Nach dem 2. toten Kind hatten bezüglich der Trauer 16,7% der Frauen kleinen Streit mit ihrem Partner, 50,0% hatten keinen Streit. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten nach dem 1. toten Kind 13,8% der Frauen bezüglich der Trauer sehr großen Streit mit ihrem Partner, 6,9% hatten großen Streit, 27,6% kleinen Streit, 51,7% keinen Streit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	I. K	2. K	3. K
Ja, sehr großen	13,8	3,4	3,4
Ja, großen	6,9	0	0
Ja, kleinen	27,6	6,9	0
Nein, keinen Streit	51,7	20,7	3,4
o.A.	0	69,0	93,1

Nach dem 2. toten Kind hatten bezüglich der Trauer 3,4% der Frauen sehr großen Streit mit ihrem Partner, 6,9% hatten kleinen Streit, 20,7% hatten keinen Streit. 69,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, wie häufig etwa?

Von Gruppe 1 hatten nach dem 1. toten Kind je 16,7% der Frauen diesen Streit mehrmals in der Woche bzw. etwa monatlich. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	I. K	2. K	3. K
fast täglich	0	0	0
mehrmals die Woche	16,7	0	0
fast wöchentlich	0	0	0
etwa monatlich	16,7	16,7	0
seltener	0	0	0
o.A.	66,7	83,3	100

Nach dem 2. toten Kind hatten 16,7% der Frauen diesen Streit etwa monatlich. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten nach dem 1. toten Kind je 6,9% der Frauen fast täglich bzw. mehrmals in der Woche bzw. fast wöchentlich diesen Streit, je 13,8% hatte ihn etwa monatlich bzw. seltener. 51,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
fast täglich	6,9	0	0
mehrmals die Woche	6,9	0	0
fast wöchentlich	6,9	3,4	3,4
etwa monatlich	13,8	0	0
seltener	13,8	0	0
o.A.	51,7	89,7	96,6

Nach dem 2. toten Kind hatten 3,4% der Frauen fast wöchentlich diesen Streit. 89,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Worum ging es dabei?

Gruppe 1: # 6: Sex, soziale Phobien meinerseits // Sex, soziale Phobien meinerseits

Gruppe 2: # 1: um die Zeit der Trauer # 3: wir fühlten uns gegenseitig unverstanden # 4. um den Schmerz # 10: dass ich dachte, er würde nicht trauern # 11: verschiedene Traueransätze # 15: Schlaf, Kinder, PC # 17: ums warum # 20: Ihm bedeutete das Grab nichts - er trug nichts von seiner Trauer nach aussen, er redete das Thema nie von sich aus an # 21: Ich streite dann, dass er sich nicht mitteilt. ;-) # 23: // Jeder stand in der Trauer woanders. # 24: um die dauer meiner trauer # 26: ich sollte endlich aufhören // ich konnte damit nicht fertig werden, ich hatte totalen Hass und Neid auf andere mit Kindern, ich konnte mich nur selten ablenken, mir hat fast nichts mehr spass gemacht // warum das uns passiert ist, wie es weiter gehen soll # 30: persönliche Trauerbewältigung, Sex // persönliche Trauerbewältigung

Beschreiben Sie eine typische Szene.

Gruppe 1: # 6: ich mochte nirgends hingehen, habe mich verkrochen, mein Mann wollte sich ablenken, das passte nicht

Gruppe 2: # 1: er wollte Spaß, ich wollte zu hause bleiben und weinen # 3: ich warf ihm vor, das er nicht über unser Kind sprechen würde und er warf mir vor, ich würde mit jedem anderen außer mit ihm über unser Kind sprechen # 4: ich weine und er kümmert sich nicht darum # 10: ich habe versucht ein gespräch über dieses thema versucht anzufangen und er hat direkt abgeblockt # 15: ER: Du mußt schlafen gehen, mach den PC aus, denk an die Kinder, ICH: komme gleich, bekomme genug Schlaf, lass mich in Ruhe. # 23: // Mir ging es sehr nahe, wenn das Geburtsdatum heran kam und ihm schien es nichts auszumachen. Dann zog ich mich zurück, verstand die Welt nicht mehr und alles lief erst recht schief. # 30: Anzünden einer Kerze für das Kind bei uns im Wohnzimmer, jeden Tag. Mein Mann hielt das für unlogisch, denn das Kind sei doch schon im Licht, ich würde es verwirren, warum es denn noch ein Licht von uns benötigen würde. // Begehen von Jahrestagen. Errechneter Geburtstermin ist für mich immer noch ein Meilenstein, für ihn ein eher willkürliches Datum, da das Kind ja sowieso nicht an dem Tag geboren wurde.

Blieb Ihnen bei Ihrer Trauer noch Kraft und Zeit für andere Menschen?

Von Gruppe 1 blieb nach dem 1. toten Kind 16,7% der Frauen in ihrer Trauer etwas eingeschränkt Zeit für andere Menschen, 50,0% hatten sehr eingeschränkt Zeit, 33,3% hatten keine Zeit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
so wie zuvor	0	0	0
etwas eingeschränkt	16,7	0	0
sehr eingeschränkt	50,0	66,7	16,7
keine Zeit	33,3	0	0
o.A.	0	33,3	83,3

Nach dem 2. toten Kind blieb 66,7% der Frauen in ihrer Trauer sehr eingeschränkt Zeit für andere Menschen. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 blieb nach dem 1. toten Kind 10,3% der Frauen in ihrer Trauer so wie zuvor Zeit für andere Menschen, bei je 41,4% war diese etwas bzw. sehr eingeschränkt, 6,9% hatten dafür keine Zeit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
so wie zuvor	10,3	0	0
etwas eingeschränkt	41,4	13,8	3,4
sehr eingeschränkt	41,4	10,3	3,4
keine Zeit	6,9	6,9	0
o.A.	0	69,0	93,1

Nach dem 2. toten Kind blieb 13,8% der Frauen in ihrer Trauer etwas eingeschränkt Zeit für andere Menschen, 10,3% blieb sie sehr eingeschränkt, 6,9% hatte keine Zeit. 69,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Veränderte sich durch den Tod Ihres Kindes der Kontakt zu anderen Menschen?

Von Gruppe 1 veränderte sich nach dem 1. toten Kind bei 50,0% der Frauen der Kontakt zu anderen Menschen sehr, bei je 16,7% veränderte sich dieser bzw. veränderte sich kaum bzw. veränderte sich nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	50,0	16,7	0
Ja	16,7	0	0
Ja, kaum	16,7	16,7	0
Nein	16,7	33,3	16,7
o.A.	0	33,3	83,3

Nach dem 2. toten Kind veränderte sich bei je 16,7% der Frauen der Kontakt zu anderen Menschen sehr bzw. kaum, bei 33,3% veränderte er sich nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 veränderte sich nach dem 1. toten Kind bei 41,4% der Frauen der Kontakt zu anderen Menschen sehr, bei 37,9% veränderte er sich, bei je 10,3% veränderte er sich kaum bzw. nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	41,4	20,7	3,4
Ja	37,9	10,3	3,4
Ja, kaum	10,3	0	0
Nein	10,3	0	0
o.A.	0	69,0	93,1

Nach dem 2. toten Kind veränderte sich bei 20,7% der Frauen der Kontakt zu anderen Menschen, bei 10,3% veränderte er sich. 69,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, worin bestand diese Veränderung?

Gruppe 1: # 3: man versuchte uns aus dem Weg zu gehen # 4: sie wichen mir aus // sie wichen mir aus # 5: Ich habe mich von vielen Menschen zurückgezogen, weil mir kein Verständnis entgegen gebracht wurde. // Ich habe mit nicht mehr so vielen Leuten über den Tod meines zweiten Kindes geredet, wie nach dem Tod meines ersten Kindes # 6: habe mich zurückgezogen, Freunde gingen verloren // habe mich zurückgezogen

Gruppe 2: # 1: weniger Kontakte # 2: ich erkannte meine wahren Freunde # 3: ich schaute, dass ich Menschen, die mir nicht klar ins Gesicht sehen konnten vermied # 7: mit manchen keinen oder wenig kontakt # 8: ICH BIN "UNGEDULDIGER" BEI KLEINIGKEITEN, NÖRGELEIEN U.Ä. # 11: nur kontakt mit menschen, die mein Kind akzeptieren # 12: manche Leute konnten mit dieser Situation nicht umgehen und der Kontakt schlief ein # 14: ich nahm sie bewußter wahr # 15: ich merkte sehr genau, wer mich ernst nahm und wer nicht // Ich war skeptischer, habe nur noch Kontakt mit Menschen, die von dem Abbruch wissen. # 17: ich hielt abstand # 18: freunde wurden weniger // freunde wurden noch weniger # 19: intensiver zu einigen # 20: Ich wollte niemanden mehr sehen - alles alltägliche, alle Gespräche waren so banal # 21: Einige Freunde sind nicht mehr im Freundeskreis. Nicht alle konnten damit umgehen, dass der Schmerz ein Teil meines Lebens wurde. # 22: Man erkennt die wirklich wichtigen Menschen um sich herum und läßt von den anderen eher ab # 23: // ich suchte mir neue Freunde/ Wegbegleiter. # 24: ich wägte ab wer mir wichtig war # 25: Verhältnis zu meinen Eltern kühlte sich deutlich ab. // Ich verabschiedete mich davon, noch lebende Kinder zu bekommen. // Verhältnis zu meiner Familie wurde eisig. Meine Schwester und Mutter kondolierten nicht einmal. # 26: Rückzug der anderen, Neid auf andere // vermehrter Rückzug und Unverständnis der anderen, Neid und Hass auf andere // ich konnte mich damit abfinden und langsam mit einem neuen Leben mit neuen Menschen beginnen # 27: die die einen belastend waren haben wir gar keinen kontakt mehr // wie Kind 1 # 28: Sensibler werden für Menschen mit ähnlicher Erfahrung // Sensibler werden für Menschen mit ähnlicher Erfahrung # 30: es wurden noch weniger Menschen wichtig für mich, als es eh schon waren. Ich legte noch weniger Wert auf oberflächlichen Kaffeklatsch // mehr toleranz, jedoch gleichzeitig mehr Wertung: mehr Toleranz für Menschen, die mit dem leben in irgendeiner Weise kämpfen, weniger Geduld mit Menschen, die meiner Meinung nach mit Kindern ungebührend umgehen, generell größere Unabhängigkeit von Menschen

War diese Veränderung für Sie schmerzhaft?

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind für 66,7% der Frauen diese Veränderung sehr schmerzhaft, für 16,7% etwas schmerzhaft. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind war für 50,0% der Frauen diese Veränderung etwas schmerzhaft. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war nach dem 1. toten Kind für 10,3% der Frauen diese Veränderung sehr schmerzhaft, für 17,2% war sie schmerzhaft, für 31,0% war sie etwas schmerzhaft, für 27,6% war sie nicht schmerzhaft. 13,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind war für je 3,4% der Frauen diese Veränderung sehr schmerzhaft bzw. schmerzhaft, für 6,9% war sie etwas schmerzhaft, für 17,25 war sie nicht schmerzhaft. 69,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	66,7	0	0
Ja	0	0	0
Ja, etwas	16,7	50,0	0
Nein	0	0	0
o.A.	16,7	50,0	100

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	10,3	3,4	0
Ja	17,2	3,4	3,4
Ja, etwas	31,0	6,9	0
Nein	27,6	17,2	3,4
o.A.	13,8	69,0	93,1

Was gab es positive Veränderungen?

Gruppe 1: # 3: eigentlich keine oder ich sehe sie nicht // // nein # 4: wußte, dass nichts selbstverständlich ist # 5: Die Beziehung zwischen meinem Mann und mir wurde sehr viel enger und intensiver # 6: echte Freundschaften haben sich gezeigt

Gruppe 2: # 2: ??? # 3: ich habe eine sehr wichtige Freundin für mich gefunden, die mich durch meine zweite SS sehr stark begleitet hat und immer ein offenes Ohr für mich hat # 7: keine # 8: DAS WESENTLICHE ZÄHLT # 12: Mein Mann und mich schweißte dieses Erlebnis sehr zusammen # 15: ich erkannte richtige Freunde // Ich mache öfter was ich will, nehme mich ernster und habe erkannt, dass es Menschen gibt, die mich so mögen, wie ich bin. # 18: neue "wirkliche" freunde kamen // neue # 20: Ich lernte andere Menschen kennen, die mein Schicksal teilen oder mir geholfen haben # 21: Ich habe neue Menschen kennengelernt, die mit der Situation umgehen konnten, z.T. sind es selbst betroffene. # 23: // Christin geworden/ Traumberuf gefunden/ neue Seiten an mir entdeckt # 24: ich lernte menschen von ganz anderen seiten kennen und ich lernte offener fremden menschen gegenüber zu sein # 25: // Z.T. erfuhr ich Verständnis. // Lockere Freundschaft mit verwaistem Ehepaar aus Gemeinde # 26: wenige Kontakte intensivierten sich // nichts // neue Kontakte nach der Trennung, Unterstützung von völlig fremden Personen # 27: man hat zu anderen menschen durch die totgeburt einen intensiveren kontakt. // wie kind 1 # 30: Ich denke langfristig verbesserte sich die Beziehung zu meinem Mann, zu mir Selbst, zum Leben und Sterben // weiteres persönliches Wachstum und wachsen in der Beziehung. noch mehr Schätzen von echten Freundschaften, weniger "falsche" Erwartungen an mich selbst und dadurch auch an meine Umwelt

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

Gruppe 1: # 6: wir haben uns mit unseren schlimmsten Trauerphasen abgewechselt, ging es dem einem besser, stürzte der andere ab, das war zunächst sehr schwierig zu akzeptieren, ich habe lange gebraucht bis ich akzeptieren konnte, dass mein Mann anders trauert

Gruppe 2: # 8: ICH BIN SEHR WÄHLERISCH GEWORDEN IN MEINEN BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN. HABE KEINE LUST MEHR MIR GEJAMMER U.Ä. ANZUHÖREN. DAS WESENTLICHE IM LEBEN IST DAS WAS ZÄHLT!

20: Ich finde die Frage "wie gut konnte ihr Partner Sie trösten" schwierig - er hat schon alles richtig gemacht, er nahm mich in den Arm, er hörte mir immer zu, er war immer da, wenn ich ihn gebraucht habe. Aber all das konnte mich NICHT trösten, denn es gab keinen Trost für mich. So musste ich mich am Ende sogar verstellen und spielen, als sei ich getröstet, damit ich meinen Mann, der sich solche Mühe gab, nicht verletzte. Also: er machte alles richtig, aber er konnte mir trotzdem nicht helfen, weil unser Kind nicht wieder lebendig machen konnte.

25: Ob und wie sehr ich meinen Mann hätte trösten können, vermag ich nicht zu beurteilen. Meiner Meinung nach kann kein Mensch hier wirklich trösten; beistehen, verstehen. Blöd gesagt, trösten kann nur Gott.

"1. totes Kind" : steht fürs erste 2001; "2. tote Kind" für die "Mittelkinder" 2002 - 2004; "3. totes Kind" für Sebastian 2005

27: waren zwillinge die wir verlohren haben

29: ich hatte keinen Partner

1.12 Fb 119 - Partnerschaft 9 (3/16)

Wie veränderte sich die Trauer Ihres Partners?

Gleich nach dem Tod des Kindes, nach Wochen, nach Monaten, nach Jahren?

Gruppe 1: # 1: Die Trauer wurde etwas weniger. Am besten ist es bildhaft mit Berg und Tal zu beurteilen. Er ist beim Aufstieg, doch manchmal stolpert er und muß sich wieder aufraffen, um weiterzugehen. aber das tiefe Tal liegt hinter ihm.

2: Mein Mann war Anfangs froh, dass ich überlebt hatte

3: Mein Mann hat schneller wieder ins "normale Leben" zurückgefunden.

Gruppe 2: # 1: war enttäuscht, dass der Sohn gestorben ist, aber nach kurzer Zeit war er der Meinung, dass es nicht so schlimm ist, da unser Sohn ja still geboren wurde und gar nicht richtig da war # 2: Mein Partner ist sehr verschwiegen mit diesem Thema, wenn ich ihn nicht darauf anspreche spricht er nicht von unserem Sohn. Bei der Geburt weinte er, danach nicht mehr. Auch nicht bei der Beerdigung, ich glaube er wollte für mich stark sein. # 3: unverändert, er trauert nicht # 4: in den ersten tagen die größte trauer, der größte schmerz - hatte schnell den tod unseres kindes akzeptiert, einen sinn gefunden, so konnte er mich sehr gut trösten und mich immer wieder aufbauen # 5: RECHT SCHNELL NACH DER BEERDIGUNG WAR ER "GEFASSTER" ALS ICH # 7: Erst war die Trauer sehr stark mit Tiefpunkten und vielen Tränen. Nach einiger Zeit wurde es weniger und irgendwann konnte er über seinen Sohn auch reden ohne zu weinen # 8: Nach ein paar Wochen # 9: Nach Monaten wurde weniger gesprochen # 10: Er redet kaum darüber. # 12: Für meinen Mann war eigentlich Sebastian das Kind, das er "richtig" verloren hatte. Die anderen Würmle waren dafür noch zu klein. Deren einzige Wahrnehmung war durch mich; für ihn "nur" rational, indirekt. Direkt nach Sebastians Tod war er sehr betroffen. Er konnte auch um ihn weinen. Ich denke, der akute Schmerz ließ im Lauf der Zeit langsam nach. Wenn wir uns heute über Sebastian unterhalten, sieht man die Trauer in seinem Blick und man spürt, wie lieb er auch diesen Sohn gehabt hätte. # 13: er hat nie viel darüber geredet # 14: mein mann hat den "sarg" oder wie wir es nennen unser körbchen selber gemacht. das war art seiner trauerverarbeitung. auch waren wir bei einem treffen, dass 3 mal statt fand, für trauernde eltern - "Hauen in Stein". # 15: Ich glaube, da war keine Trauer

Wann und bei welchen Anlässen weinte Ihr Partner um das Kind?

Gruppe 1: # 1: Feiertage # 2: er weint nie um die Zwillinge # 3: Am Grab, an Weihnachten, beim Gedenkgottesdienst

Gruppe 2: # 1: nur kurz nach der Geburt # 2: S.o.:nur bei der Geburt und als er unserer Familie mitgeteilt hat das unser Sohn geboren ist # 3: gar nicht # 4: wenn ich weinte # 5: IM KRANKENHAUS, BEI DER BEERDIGUNG, DANACH NICHT MEHR # 7: Das erste Weihnachtsfest was wie mit unserem Sohn verbracht hätten. # 8: Beim ersten Kind bei der stillen Geburt und Tauerfeier. Beim zweiten Kind nur bei der Trauerfeier. # 9: Bei der Geburt, bei der Beerdigung, beim Gedenken # 10: Ich habe ihn nie weinen sehen. Er hat mir nur erzählt, dass er da und da mal Tränen in den Augen hatte. # 12: Eigentlich nur ganz am Anfang; als es noch "frisch" war. # 13: wenn er das Kind direkt gesehen hat # 14: ganz am

anfang, in den ersten wochen häufiger vielleicht auch dadurch bedingt weil es in der Adventszeit war. Sie sind einen tag vor dem Geburtstag meiner schwiegermutter gestorben und einen tag nach meiner mutter ihrem geburtstag bestattet. # 15: Gar nicht

Was konnten Sie zum Tode Ihres Kindes mit Ihrem Partner besprechen?

Gruppe 1: # 1: alles - Wir konnten über alle Gefühle reden. # 2: er spricht nicht darüber
3: Alles! Alle Gefühle und Gedanken

Gruppe 2: # 1: die Beerdigung # 2: Alles # 3: die Beerdigung und mehr nicht # 4: alles # 5: ALLES # 7: Alles # 8: eigentlich alles # 9: Wir konnten immer über unsere Gefühle sprechen
10: Alles! Solange ich nicht erwartete, dass er das gleiche tut. # 12: Kurz gesagt: eigentlich alles # 14: dass wir nicht nach dem wieso , weshalb und warum fragen wollen, was uns bis heute auch einigermaßen gelungen ist. über ´die fakten und die gefühle im herzen und ich mir gar nicht klar und er auch nicht, ob wir nochmals einen versuch zu einem kind starten möchten bezüglich unserer totgeburt, da unsere ältestes tochter damals 4 jahre alt war und richtig heftig aber kurz getrauert hat # 15: Formalitäten, Gefühle meiner Trauer

Was konnten Sie mit Ihrem Partner nicht besprechen? Was hätten Sie gerne mit ihm besprochen?

Gruppe 1: # 1: Wir konnten und können über alles reden.

Gruppe 2: # 1: meinen Schmerz, die Wut , die Verzweiflung # 3: alles andere # 4: ich konnte alles besprechen # 7: Gab es nicht # 10: Seine Gefühle # 12: Es gab nichts, was ich besprechen hätte wollen und nicht konnte. # 13: Er wollte nicht viel darüber sprechen, ich sollte endlich damit aufhören waren häufig seine Worte # 14: fällt mir nichts ein. # 15: Gefühle seiner Trauer

Was hat Ihnen in Ihrer Partnerschaft in dieser Trauer geholfen?

Was empfehlen Sie anderen verwaisten Eltern, damit deren Partnerschaft bzw. Ehe den Tod des Kindes gut übersteht?

Gruppe 1: # 1: In unserer Partnerschaft hat das Reden geholfen und die Erkenntnis, daß wir beide gleich fühlen. - Ich kann jedem nur REDEN empfehlen und keine Angst... es gibt keine Gefühle, die man nicht teilen kann, in dieser Zeit.

3: Das man seine Gefühle zulässt und über ALLES mit dem Partner spricht. Das man akzeptiert, das jeder anders mit seiner Trauer umgeht. Männer scheinen weniger zu trauern, was viele Frauen missverstehen. Aber Männer trauern nicht weniger, nur anders (stiller).

Gruppe 2: # 1: die schnelle FSS ,da hatte ich Hoffnung,dass alles wieder besser wird
2: Mein Mann war immer an meiner Seite, heute noch kann ich weinen und er nimmt mich in den Arm. Der Tod unseres Sohnes hat unsere Beziehung noch stärker gemacht. Ich habe meinen Mann öfters gefragt wie es ihm geht, denn immer wurde nur ich gefragt wie es mir geht aber das mein Mann auch sein Kind verloren hat wurde scheinbar vom Umkreis vergessen, er wurde nie gefragt, also fragte ich ihn!

4: versuchen, den tod zu akzeptieren und nicht ewig am "hätte, wäre, könnte" hängen

bleiben. die partner sollten sich das gegenseitig immer wieder klar machen und sich mut machen, dass das eigene leben nicht vorbei ist, sondern auch weiterhin schön sein kann. immer ein offenes ohr für den partner haben. ich habe mit meinem mann zigMal dasselbe durchgesprochen, immer und immer wieder. er hat trotzdem zugehört und mich immer wieder aufgebaut. man braucht geduld.

5: WIR HABEN UNS BEIDE (VERSCHIEDENE!) MENSCHEN GESUCHT, DIE UNS ZUGEHÖRT HABEN, WIR HABEN UNS JEDER AUF SEINE ART HELFEN LASSEN.

NICHT NUR AUFEINANDER ZU RECHNEN SONDERN HILFE VON AUSSEN ZU SUCHEN UND ZU AKZEPTIEREN DASS JEDER AUF SEINE ART MIT DER TRAUER UMGEHT !!!

7: Gemeinsam trauern. Männer und Frauen trauern unterschiedlich, man sollte jeden so trauern lassen wie er es braucht.

8: viel reden, reden, reden. miteinander weinen und den anderen in seiner Trauer bzw dem Umgang mit der Trauer zu akzeptieren und respektieren

9: Viele Gespräche. Wir haben ein Ehepaar besucht, das ähnliches erlebt hatte. Das hat uns sehr geholfen.

10: Respekt davor, dass wir alle unterschiedlich sind und unterschiedliche Bedürfnisse haben.

12: Mir ganz persönlich hat geholfen, daß mein Mann so liebe- und verständnisvoll ist. Er hat seine Gefühle nicht hinter dem Berg gehalten. Ganz wichtig finde ich, daß beide sich gegenseitig ihre Trauer zugestehen. Daß beide tolerieren, daß jeder auf seine eigene Art trauert. Sich seiner gegenseitigen Liebe versichern. Keine Schuldzuweisungen. Sich aneinander festhalten, den anderen nicht wegstoßen. Sich einander zuwenden, nicht von einander abwenden. Die Bedürfnisse des anderen (be)achten, akzeptieren, tolerieren; wenn ich kann sie erfüllen. - Kurz gesagt: gegenseitige Liebe und Verständnis.

13: beim ersten Verlust, wenn wir dann etwas unternommen haben , um uns abzulenken, wenn er was für mich getan hat z.B. ein Essen für mich geholt, was mir gut geschmeckt hat

14: offen über alles zu sprechen. generell hat jeder seinen eigenen trauerverarbeitung. männer meist anderes als frauen. trotzdem sollen beide den anderen in seinem tun akzeptieren und nicht nörgeln -außer es entwickelt sich eine richtung die alle anderen im umfeld krank macht

15: Kontakt zur Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern und zur Beratungsstelle für Paare mit unerfülltem Kinderwunsch

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 13: wahrscheinlich können nur wirklich gute Partnerschaften so etwas überstehen, vor allem, wenn es sich um mehrere Verluste handelt

15: Ein großer Teil meiner Trauer um meine beiden "fehlgeborenen" Kinder war Trauer um "gedachte, gewünschte Zukunft" - die beiden kleinen Menschen kannte ich noch gar nicht, aber ich hatte eine Hoffnung von der Zukunft als Mutter, Familie, ... - das machte meine Trauer aus!

16: ich hatte keinen Partner

1.13 Fb 160 – Körperkontakt (6/7)

Alle hier genannten Körperkontakte sind im Zusammenhang von Trauer und Anteilnahme am Tag der Todesnachricht bzw. der Geburt Ihres toten Kindes zu sehen.

EP = Ehemann/Partner

M = vertrauter Mann

F = vertraute Frau

1.13.1 Ihnen die Hand reichen

Ihnen die Hand reichen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: ich bin für dich da # 5: eine Armlänge Distanz # 6: "guten Tag"

Gruppe 2: # 1: ich bin da # 3: es tut mir leid # 4: nichts über mitleid

Ihnen die Hand reichen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist je 14,3% der Frauen das Reichen der Hand beim Ehepartner sehr wichtig bzw. wichtig, für 42,9% unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu große Unterschiede.

G1 (%)	EP	M	F
sehr wichtig	14,3	14,3	28,6
wichtig	14,3	14,3	0,0
eher unwichtig	0,0	42,9	14,3
unwichtig	42,9	28,6	42,9
o.A.	28,6	0,0	14,3

Von Gruppe 2 ist 50,0% der Frauen das Reichen der Hand sehr wichtig, 33,3% unwichtig. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu keinen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
sehr wichtig	50,0	33,3	33,3
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	0,0	16,7	16,7
unwichtig	33,3	33,3	33,3
o.A.	16,7	16,7	16,7

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihrem Ehepartner keine Handreichung, je 14,7% für ca. 2 Sekunden bzw. für ca. 1 Minute bzw. für länger als 4 Stunden. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu kleine Unterschiede. Die Zeiten der Handreichung sind gegenüber Frauen kürzer, gegenüber anderen Männern noch kürzer.

G1 (%)	EP	M	F
gar nicht	28,6	28,6	42,9
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	14,3	14,3	14,3
ca. 5 Sekunden	0,0	14,3	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	14,3
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	14,3	14,3	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	14,3
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	14,3	0,0	0,0
o.A.	28,6	28,6	14,3

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihrem Ehepartner keine Handreichung bzw. für ca. 10 Sekunden, 33,3% für ca. 10 Minuten, 16,7% für ca. 4 Stunden. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu kleine Unterschiede. Die Zeiten der Handreichung sind gegenüber anderen Frauen kürzer, gegenüber anderen Männern noch kürzer.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	16,7	16,7	16,7
ca. 1 Sekunde	0,0	16,7	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	16,7	33,3
ca. 5 Sekunden	0,0	16,7	16,7
ca. 10 Sekunden	16,7	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	16,7	16,7
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	33,3	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	16,7	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	16,7	16,7	16,7

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihrem Ehepartner nie Handreichungen, je 14,3% einmalig bzw. immer wieder mal bzw. ständige Handreichung. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu Kleine Unterschiede.

<i>GI (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	28,6	28,6	42,9
1 x	14,3	14,3	14,3
2 x	0,0	14,3	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	14,3	14,3	28,6
ständig	14,3	0,0	0,0
o.A.	28,6	28,6	14,3

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihrem Ehepartner keine Handreichung, 66,7% immer wieder mal. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu keine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	16,7	33,3	33,3
1 x	0,0	33,3	33,3
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	66,7	16,7	16,7
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	16,7	16,7	16,7

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihrem Ehepartner keine Handreichung, je 14,3% schwache bzw. kräftige bzw. sehr starke Handreichung. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>GI (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	28,6	14,3	28,6
zart	0,0	14,3	14,3
schwach	14,3	14,3	14,3
kräftig	14,3	14,3	14,3
stark	0,0	0,0	14,3
sehr stark	14,3	0,0	0,0
o.A.	28,6	42,9	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihrem Ehepartner keine Handreichung, 33,3% kräftige Handreichung, 16,7% starke Handreichung. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	16,7	16,7	16,7
zart	0,0	0,0	16,7
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	33,3	50,0	33,3
stark	16,7	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	33,3	33,3

Im Umgang mit anderen Männer und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

1.13.2 Ihnen die Hand halten

Ihnen die Hand halten sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: *ich bin bei dir* # 6: *"ich halte deine Hand"*

Gruppe 2: # 1: *nicht alleine zu sein* # 3: *wir schaffen das gemeinsam* # 4: *über das persönliche mitgefühl* # 10: *"ich bin bei dir"*

Ihnen die Hand halten ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist 57,1% der Frauen von ihrem Ehepartner das Händehalten sehr wichtig, für 14,3% ist sie wichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede. Am wichtigsten ist das Händehalten durch den Ehepartner, weniger wichtig durch andere Männer und schließlich durch Frauen.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	57,1	28,6	28,6
wichtig	14,3	28,6	0,0
eher unwichtig	0,0	14,3	28,6
unwichtig	0,0	14,3	14,3
o.A.	28,6	14,3	28,6

Von Gruppe 2 ist 83,3% der Frauen von ihrem Ehepartner das Händehalten sehr wichtig. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede. Von Ehemännern ist er sehr wichtig, von anderen Männern und Frauen ist er eher unwichtig.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	83,3	16,7	16,7
wichtig	0,0	0,0	16,7
eher unwichtig	0,0	16,7	16,7
unwichtig	0,0	50,0	33,3
o.A.	16,7	16,7	16,7

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Händehalten für ca. 10 Minuten, 28,6% für ca. 1 Stunde, je 14,3% für ca. 4 Stunden bzw. noch länger. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede. Am deutlich längsten wünschen sich die Frauen die Handreichung von ihren Ehemännern, mit Abstand gefolgt von Frauen und schließlich von anderen Männern.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
gar nicht	0,0	14,3	14,3
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	28,6	14,3
ca. 1 Minute	0,0	0,0	14,3
ca. 10 Minuten	14,3	14,3	14,3
ca. 30 Minuten	0,0	14,3	0,0
ca. 1 Stunde	28,6	0,0	14,3
ca. 4 Stunden	14,3	0,0	0,0
noch länger	14,3	0,0	0,0
o.A.	28,6	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Händehalten für ca. 10 Minuten bzw. für ca. 30 Minuten bzw. für ca. 1 Stunde, 33,3% für länger als 4 Stunden. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es geringe Unterschiede. Am deutlich längsten wünschen sich die Frauen die Handreichung von ihren Ehemännern, mit Abstand gefolgt von Frauen und schließlich von anderen Männern.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
gar nicht	0,0	16,7	16,7
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	16,7	16,7
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	16,7	16,7	0,0
ca. 30 Minuten	16,7	16,7	33,3
ca. 1 Stunde	16,7	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	33,3	0,0	0,0
o.A.	16,7	33,3	33,3

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Händehalten einmalig, 42,9% immer wieder mal, 14,3% ständig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

G1 (%)	EP	M	F
nie	0,0	14,3	14,3
1 x	14,3	14,3	14,3
2 x	0,0	14,3	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	42,9	28,6	42,9
ständig	14,3	0,0	0,0
o.A.	28,6	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 66,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Händehalten immer wieder mal, 16,7% ständig. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

G2 (%)	EP	M	F
nie	0,0	33,3	16,7
1 x	0,0	16,7	16,7
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	66,7	16,7	33,3
ständig	16,7	0,0	0,0
o.A.	16,7	33,3	33,3

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern ein zartes Händehalten, 42,9% ein schwaches Händehalten, 14,3% ein starkes Händehalten. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keine Unterschiede.

G1 (%)	EP	M	F
keiner	0,0	14,3	14,3
zart	14,3	28,6	28,6
schwach	42,9	28,6	28,6
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	14,3	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	28,6	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich je 33,3% der Frauen von ihren Ehemännern ein zartes bzw. kräftiges Händehalten. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	33,3	16,7	16,7
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	33,3	16,7	16,7
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	66,7	66,7

1.13.3 Die Hand auf Ihre Hand legen

Die Hand auf Ihre Hand legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: ich helfe dir # 6: nix

Gruppe 2: # 3: ich bin da # 4: je nach gefühlschaos # 10: "ich bin bei dir"

Ihnen die Hand auf Ihre Hand legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist je 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Auflegen der Hand auf ihre Hand sehr wichtig bzw. wichtig, 42,9% unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	14,3	14,3	28,6
wichtig	14,3	0,0	0,0
eher unwichtig	0,0	14,3	14,3
unwichtig	42,9	57,1	42,9
o.A.	28,6	14,3	14,3

Von Gruppe 2 ist 83,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Auflegen der Hand auf ihre Hand sehr wichtig. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	83,3	16,7	16,7
wichtig	0,0	16,7	33,3
eher unwichtig	0,0	16,7	0,0
unwichtig	0,0	33,3	33,3
o.A.	16,7	16,7	16,7

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Hand, je 14,3% für ca. 10 Minuten bzw. für länger als 4 Stunden. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

G1 (%)	EP	M	F
gar nicht	28,6	28,6	28,6
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	14,3	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	28,6
ca. 10 Minuten	14,3	28,6	14,3
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	14,3	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Auflegen der Hand auf ihre Hand für ca. 20 Sekunden bzw. ca. 1 Minute bzw. ca. 10 Minuten bzw. ca. 1 Stunde bzw. länger als 4 Stunden. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	16,7	16,7
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	16,7	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	16,7	0,0	0,0
ca. 1 Minute	16,7	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	16,7	16,7	16,7
ca. 30 Minuten	0,0	16,7	33,3
ca. 1 Stunde	16,7	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	16,7	0,0	0,0
o.A.	16,7	33,3	33,3

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Hand, je 14,3% wünschen sich das immer wieder mal bzw. ständig. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	28,6	14,3	14,3
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	14,3	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	14,3	14,3
immer wieder mal	14,3	14,3	28,6
ständig	14,3	0,0	0,0
o.A.	42,9	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 66,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Auflegen der Hand auf ihre Hand immer wieder mal. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	0,0	0,0	0,0
1 x	0,0	33,3	16,7
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	66,7	16,7	33,3
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	50,0	50,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Hand, je 14,3% wollen dies schwach bzw. kräftig. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu kleine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	28,6	28,6	28,6
zart	0,0	0,0	0,0
schwach	14,3	28,6	14,3
kräftig	14,3	14,3	28,6
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 33,3% der Frauen von ihren Ehemännern ein zartes Auflegen der Hand auf ihre Hand, 16,7% ein kräftiges Auflegen der Hand auf ihre Hand. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	33,3	16,7	16,7
schwach	0	16,7	0,0
kräftig	16,7	0,0	16,7
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	66,7

1.13.4 Die Hand auf Ihre Schulter legen

Die Hand auf Ihre Schulter legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: ich halte dich # 6: "ich rüttle dich"

Gruppe 2: # 1: ich schenke dir Kraft, Ruhe schenken

Ihnen die Hand auf Ihre Schulter legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist 14,3% der Frauen von ihren Männern das Auflegen der Hand auf ihre Schulter sehr wichtig, für 57,1% unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	14,3	0,0	14,3
wichtig	0,0	14,3	14,3
eher unwichtig	0	14,3	14,3
unwichtig	57,1	57,1	42,9
o.A.	28,6	14,3	14,3

Von Gruppe 2 ist je 16,7% der Frauen von ihren Männern das Auflegen der Hand auf ihre Schulter wichtig bzw. eher unwichtig, 33,3% ist dies unwichtig. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	0,0	16,7	16,7
wichtig	16,7	16,7	16,7
eher unwichtig	16,7	0,0	0,0
unwichtig	33,3	33,3	33,3
o.A.	33,3	33,3	33,3

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Schulter, 14,3% für ca. 1 Stunde. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

GI (%)	EP	M	F
gar nicht	28,6	28,6	28,6
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	14,3	14,3
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	14,3	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	14,3
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	14,3	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 33,3% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Schulter. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	33,3	16,7	16,7
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	16,7	16,7
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	16,7
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	66,7	66,7	50,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Schulter, 14,3% wünschen sich dies immer wieder mal. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	28,6	28,6	28,6
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	14,3	0,0
3 x	0,0	14,3	14,3
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	14,3	0,0	14,3
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Schulter, 16,7% wünschen sich dies immer wieder mal. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	16,7	0,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	16,7	33,3	33,3
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	66,7	66,7	66,7

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Schulter, 14,3% wünschen sich dies schwach. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	28,6	28,6	28,6
zart	0,0	0,0	14,3
schwach	14,3	28,6	14,3
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Auflegen der Hand auf ihre Schulter bzw. ein zartes Auflegen der Hand auf ihre Schulter. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	16,7	0,0	0,0
zart	16,7	16,7	16,7
schwach	0,0	16,7	0,0
kräftig	0,0	0,0	16,7
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	66,7	66,7	66,7

1.13.5 Den Arm um Ihre Schulter legen

Den Arm um Ihre Schulter legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: du darfst dich fallen lassen # 6: nix

Gruppe 2: # 1: ich beschütze dich # 3: ich stütze dich

Ihnen den Arm um Ihre Schulter legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist je 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen des Armes um ihre Schulter sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig, für 28,6% ist dies unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	14,3	14,3	14,3
wichtig	14,3	0,0	28,6
eher unwichtig	14,3	28,6	0,0
unwichtig	28,6	42,9	42,9
o.A.	28,6	14,3	14,3

Von Gruppe 2 ist 50,0% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen des Armes um ihre Schulter sehr wichtig, für 16,7% eher unwichtig. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	50,0	0,0	0,0
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	16,7	16,7	33,3
unwichtig	0,0	50,0	33,3
o.A.	33,3	33,3	33,3

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen des Armes um ihre Schulter, je 14,3% wünschen sich dies für ca. 1 Stunde bzw. für länger als 4 Stunden. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

G1 (%)	EP	M	F
gar nicht	14,3	28,6	14,3
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	14,3
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	14,3	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	14,3	14,3
ca. 1 Stunde	14,3	0,0	14,3
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	14,3	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen des Armes um ihre Schulter, je 16,7% wünschen sich dies für ca. 1 Minute bzw. für ca. 10 Minuten bzw. für ca. 4 Stunden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	16,7	50,0	50,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	16,7	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	16,7	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	16,7	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	50,0	50,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen des Armes um ihre Schulter, je 14,3% wünschen sich dies immer wieder mal bzw. ständig. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	14,3	28,6	14,3
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	14,3	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	14,3	14,3	42,9
ständig	14,3	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen des Armes um ihre Schulter, 50,0% wünschen sich dies immer wieder mal. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es geringen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	16,7	33,3	16,7
1 x	0,0	0,0	16,7
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	50,0	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	66,7	66,7

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen des Armes um ihre Schulter, je 14,3% wünschen sich dies schwach bzw. kräftig. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit andern Männern und Frauen gibt es Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	14,3	28,6	14,3
zart	0,0	0,0	0,0
schwach	14,3	28,6	14,3
kräftig	0,0	0,0	28,6
stark	14,3	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen des Armes um ihre Schulter, 16,7% wünschen sich dies zart, 33,3% wünschen sich dies kräftig. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	16,7	33,3	16,7
zart	16,7	0,0	0,0
schwach	0,0	0,0	16,7
kräftig	33,3	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	66,7	66,7

1.13.6 Die Hand auf Ihren Rücken legen

Die Hand auf Ihren Rücken legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: Gefühl von "wegschubsen" # 6: "ich stütze dich"

Gruppe 2: # 10: "ich bin für dich da" "ich stärke dich"

Ihnen die Hand auf Ihren Rücken legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Rücken sehr wichtig, 42,9% ist dies unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	28,6	0,0	14,3
wichtig	0,0	28,6	14,3
eher unwichtig	0,0	0,0	0,0
unwichtig	42,9	57,1	57,1
o.A.	28,6	14,3	14,3

Von Gruppe 2 ist 33,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Rücken sehr wichtig, 16,7% ist dies eher unwichtig. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	33,3	16,7	16,7
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	16,7	0,0	0,0
unwichtig	0,0	33,3	33,3
o.A.	50,0	50,0	50,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Rücken, 28,6% wünschen sich dies für ca. 1 Minute. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

GI (%)	EP	M	F
gar nicht	28,6	28,6	28,6
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	14,3	14,3
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	28,6	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	14,3	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	14,3
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Rücken für ca. 20 Sekunden bzw. für ca. 1 Minute bzw. für ca. 1 Stunde. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	16,7	16,7
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	16,7	0,0	0,0
ca. 1 Minute	16,7	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	16,7	16,7
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	16,7	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	66,7

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Rücken, 28,6% wünschen sich dies immer wieder mal. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	28,6	14,3	14,3
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	14,3	14,3
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	28,6	14,3	0,0
ständig	0,0	0,0	14,3
o.A.	42,9	57,1	57,1

Von Gruppe 2 wünschen sich 50,0% der Frauen von ihren Ehemännern immer wieder mal das Legen der Hand auf ihren Rücken. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	0,0	16,7	16,7
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	50,0	16,7	16,7
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	66,7

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Rücken, je 14,3% wünschen sich zartes bzw. starkes Legen der Hand auf ihren Rücken. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	28,6	28,6	28,6
zart	14,3	14,3	0,0
schwach	0,0	14,3	14,3
kräftig	0,0	0,0	14,3
stark	14,3	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 33,3% der Frauen von ihren Ehemännern ein zartes Legen der Hand auf ihren Rücken, 16,7% ein schwaches Legen der Hand auf ihren Rücken. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	16,7	16,7
zart	33,3	16,7	16,7
schwach	16,7	0,0	0,0
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	66,7

1.13.7 Die Hand auf Ihren Oberarm legen

Die Hand auf Ihren Oberarm legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: Trost # 6: "ich drück dich runter"

Gruppe 2: # 10: "ich bin für dich da"

Ihnen die Hand auf Ihren Oberarm legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Oberarm sehr wichtig, für 57,1% ist dies unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	14,3	14,3	28,6
wichtig	0,0	14,3	0,0
eher unwichtig	0,0	14,3	14,3
unwichtig	57,1	42,9	42,9
o.A.	28,6	14,3	14,3

Von Gruppe 2 ist je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Oberarm wichtig bzw. unwichtig. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	0,0	0,0	0,0
wichtig	16,7	0,0	0,0
eher unwichtig	0,0	0,0	16,7
unwichtig	16,7	33,3	16,7
o.A.	66,7	66,7	66,7

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberarm, je 14,3% wünschen sich dies für ca. 1 Minute bzw. länger als 4 Stunden. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

G1 (%)	EP	M	F
gar nicht	28,6	0,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	14,3	14,3
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	14,3	0,0
ca. 1 Minute	14,3	0,0	14,3
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	14,3	14,3
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	14,3	0,0	0,0
o.A.	42,9	57,1	57,1

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberarm. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied. Die Antworten fallen sogar völlig gleich zu denen gegenüber der Ehemänner aus.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	16,7	16,7	16,7
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	83,3	83,3	83,3

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberarm, 28,6% wünschen sich dies immer wieder mal. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>GI (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	14,3	14,3	14,3
1 x	0,0	14,3	14,3
2 x	0,0	14,3	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	14,3
immer wieder mal	28,6	14,3	14,3
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	57,1	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberarm. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied. Die Antworten fallen sogar völlig gleich zu denen gegenüber der Ehemänner aus.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	16,7	16,7	16,7
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	0,0	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	83,3	83,3	83,3

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberarm, 28,6% wünschen sich ein schwaches Legen der Hand auf ihren Oberarm. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>GI (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	28,6	14,3	14,3
zart	0,0	28,6	28,6
schwach	28,6	14,3	0,0
kräftig	0,0	0,0	14,3
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	42,9	42,9

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberarm. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	16,7	16,7	16,7
zart	0,0	0,0	0,0
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	83,3	83,3	83,3

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied. Die Antworten fallen sogar völlig gleich zu denen gegenüber der Ehemänner aus.

1.13.8 Die Hand auf Ihren Unterarm legen

Die Hand auf Ihren Unterarm legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: Trost # 6: "ich schubse dich"

Gruppe 2: # 8: "ich bin für dich da"

Ihnen die Hand auf Ihren Unterarm legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist je 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Unterarm sehr wichtig bzw. wichtig, für 42,9% ist dies unwichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	14,3	14,3	28,6
wichtig	14,3	14,3	14,3
eher unwichtig	0,0	14,3	0,0
unwichtig	42,9	28,6	42,9
o.A.	28,6	28,6	14,3

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede.

Von Gruppe 2 ist je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Unterarm sehr wichtig bzw. eher unwichtig bzw. unwichtig. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	16,7	16,7	16,7
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	16,7	0,0	0,0
unwichtig	16,7	16,7	16,7
o.A.	50,0	66,7	66,7

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Unterarm, je 14,3% wünschen sich ein Legen der Hand auf ihren Unterarm für ca. 1 Minute bzw. länger als 4 Stunden. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen Unterschied.

GI (%)	EP	M	F
gar nicht	28,6	42,9	28,6
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	14,3	14,3	28,6
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	14,3	14,3
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	14,3	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Unterarm für ca. 1 Minute bzw. für länger als 4 Stunden. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	16,7	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	16,7	1,7
ca. 30 Minuten	0,0	16,7	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	16,7
ca. 4 Stunden	16,7	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	66,7	66,7	66,7

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Unterarm, 28,6% wünschen sich immer wieder mal das Legen der Hand auf ihren Unterarm. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	28,6	42,9	28,6
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	14,3
immer wieder mal	28,6	28,6	28,6
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 33,3% der Frauen von ihren Ehemännern immer wieder das Legen der Hand auf ihren Unterarm. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied. Sie weisen die gleichen Zahlen wie zu den Ehemännern auf.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	0,0	0,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	33,3	33,3	33,3
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	66,7	66,7	66,7

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 28,6% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Unterarm, für je 14,3% soll das Legen der Hand auf ihren Unterarm schwach bzw. kräftig erfolgen. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	28,6	42,9	28,6
zart	0,0	14,3	28,6
schwach	14,3	0,0	0,0
kräftig	14,3	14,3	14,3
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern zartes bzw. kräftiges Legen der Hand auf ihren Unterarm. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	16,7	16,7	16,7
schwach	0,0	16,7	0,0
kräftig	16,7	0,0	16,7
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	66,7	66,7	66,7

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

1.13.9 Die Hand auf Ihren Oberschenkel legen

Im Sitzen: Die Hand auf Ihren Oberschenkel legen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: unangenehm # 6: "ich will Sex mit dir"

Gruppe 2: # 3: gemeinsam # 10: "ich bin für dich da"

Ihnen die Hand auf Ihren Oberschenkel legen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist 71,4% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Oberschenkel unwichtig. 28,6 der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	0,0	0,0	0,0
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	0,0	0,0	14,3
unwichtig	71,4	85,7	71,4
o.A.	28,6	14,3	14,3

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

Von Gruppe 2 ist 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern das Legen der Hand auf ihren Oberschenkel sehr wichtig, für 33,3% ist das Legen der Hand auf den Oberschenkel unwichtig. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	16,7	0,0	0,0
wichtig	0,0	16,7	0,0
eher unwichtig	0,0	0,0	0,0
unwichtig	33,3	50,0	50,0
o.A.	50,0	33,3	50,0

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen Unterschied.

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 57,1% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberschenkel. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es hierzu einen kleinen Unterschied.

G1 (%)	EP	M	F
gar nicht	57,1	71,4	57,1
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	14,3
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberschenkel, je 16,7% wünschen sich für ca. 10 Sekunden bzw. für ca. 1 Stunde das Legen der Hand auf ihren Oberschenkel. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	16,7	33,3	33,3
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	16,7	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	16,7	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	66,7

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 57,1% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberschenkel. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

GI (%)	EP	M	F
nie	57,1	71,4	57,1
1 x	0,0	0,0	14,3
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	0,0	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberschenkel, 33,3% wünschen sich immer wieder mal das Legen der Hand auf ihren Oberschenkel. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen Unterschied.

G2 (%)	EP	M	F
nie	16,7	33,3	16,7
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	33,3	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	83,3

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 57,1% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberschenkel. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied.

GI (%)	EP	M	F
keiner	57,1	71,4	57,1
zart	0,0	0,0	0,0
schwach	0,0	0,0	14,3
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	28,6	28,6

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern kein Legen der Hand auf ihren Oberschenkel, je 16,7% wünschen sich ein zartes bzw. ein kräftiges Legen der Hand auf ihren Oberschenkel. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	16,7	33,3	33,3
zart	16,7	0,0	0,0
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	16,7	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	66,7	66,7

1.13.10 Sie in den Arm nehmen

Sie in den Arm nehmen sagt Ihnen

Gruppe 1: # 2: *ich fühle mit dir* # 6: *"ich halte dich"*

Gruppe 2: # 3: *ich liebe dich und halte dich* # 4: *sehr viel- dauer je nach gefühl* # 10:

"wir halten zusammen", "ich bin bei dir"

Sie in den Arm nehmen ist Ihnen wie wichtig?

Von Gruppe 1 ist 71,4% der Frauen von ihren Ehemännern in den Arm genommen zu werden sehr wichtig. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es große Unterschiede. Von Frauen in den Arm genommen zu werden ist ähnlich wichtig wie bei den Ehemännern. Andere Männer hingegen sollten Zurückhaltung wahren.

Von Gruppe 2 ist 50,0% der Frauen von ihren Ehemännern in den Arm genommen zu werden sehr wichtig. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede. Die angeratene Zurückhaltung für andere Männer fällt hier ähnlich aus.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	71,4	28,6	71,4
wichtig	0,0	14,3	0,0
eher unwichtig	0,0	14,3	0,0
unwichtig	0,0	28,6	14,3
o.A.	28,6	14,3	14,3

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
sehr wichtig	50,0	33,3	50,0
wichtig	0,0	16,7	16,7
eher unwichtig	0,0	16,7	0,0
unwichtig	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	33,3	33,3

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern für ca. 1 Minute in den Arm genommen zu werden, 42,9% für ca. 10 Minuten, 28,6% für länger als 4 Stunden. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede.

GI (%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	28,6	14,3
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	14,3	14,3
ca. 1 Minute	14,3	28,6	14,3
ca. 10 Minuten	42,9	0,0	14,3
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	28,6
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	28,6	0,0	0,0
o.A.	14,3	28,6	14,3

Von Gruppe 2 wünschen sich je 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern für ca. 1 Minute bzw. 10 Minuten in den Arm genommen zu werden, 33,3% für länger als 4 Stunden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es kleine Unterschiede.

G2 (%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	16,7	16,7
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	16,7	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	16,7	16,7	33,3
ca. 10 Minuten	16,7	16,7	16,7
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	33,3	0,0	0,0
o.A.	33,3	33,3	33,3

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Von Gruppe 1 wünschen sich 71,4% der Frauen von ihren Ehemännern immer wieder in den Arm genommen zu werden, 14,3% wünschen sich ständig im Arm genommen zu werden. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	0,0	28,6	14,3
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	14,3	14,3
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	71,4	28,6	57,1
ständig	14,3	0,0	0,0
o.A.	14,3	28,6	14,3

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern einmal in den Arm genommen zu werden, 33,3% wünschen immer wieder in den Arm genommen zu werden, 16,7% wünschen sich ständig im Arm genommen zu werden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	0,0	0,0	0,0
1 x	16,7	50,0	33,3
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	33,3	16,7	33,3
ständig	16,7	0,0	0,0
o.A.	33,3	33,3	33,3

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Von Gruppe 1 wünschen sich 14,3% der Frauen von ihren Ehemännern zärtlich umarmt zu werden, 42,9% wünschen sich eine kräftige Umarmung, 28,6% eine starke Umarmung. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es Unterschiede. Dabei dürfen die Frauen ähnlich stark umarmen wie die Ehemänner, die anderen Männer sollten hier vorsichtiger sein.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	28,6	14,3
zart	14,3	0,0	0,0
schwach	0,0	14,3	0,0
kräftig	42,9	28,6	42,9
stark	28,6	0,0	28,6
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	28,6	28,6	14,3

Von Gruppe 2 wünschen sich 16,7% der Frauen von ihren Ehemännern zärtlich umarmt zu werden, 33,3% wünschen sich eine kräftige Umarmung, 16,7% eine starke Umarmung. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Umgang mit anderen Männern und Frauen gibt es einen kleinen Unterschied. Hierbei dürfen andere Männer wie die Ehemänner umarmen, Frauen sollten nicht stark umarmen.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	16,7	16,7	16,7
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	33,3	33,3	50,0
stark	16,7	16,7	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	33,3	33,3	33,3

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 3: *Ich brauche erst immer einmal körperlichen Freiraum. Obwohl ich eine Schmuskatze bin, ertrage ich Gegrabbel überhaupt nicht. Erstrecht in solchen Momenten nicht. In den Arm nehmen ist OK, aber nur vom Ehemann oder nahen Verwandten, auch von einer guten Freundin. Alle anderen Berührungen wären mir zuwider.*

4: *Ich mag in solchen Momenten gar nicht angefasst werden. Dafür möchte ich, daß jemand Vertrautes bei mir ist, sich um mich kümmert und sich alles anhört, was ich sagen möchte, mir wirklich zuhört und versucht, mich zu verstehen. Dicht an dicht nebeneinandersitzen ist tröstlich, mehr ist unangenehm.*

Gruppe 2: # 4: *generell kann man über den Körperkontakt soviel sagen, das der gegenüber darauf achten soll, auf die Körpersprache des anderen. es gibt tage das braucht man es ganz dringend und es gibt tage da braucht man es überhaupt nicht. ganz pauschal geht es nicht hierüber eine aussage zu treffen.*

10: *Mit dem Partner war mir ein ständiger, enger Körperkontakt sehr wichtig. Nicht spezielle Berührungen, sondern enges Kuseln, im Arm halten, aneinandergeschmiegt sein, die Hände berühren sich gegenseitig. Ein aneinander Festhalten!! Bei guten Freunden oder enger Familie kann es auch gut sein, aber nicht zu lang, da sie so stark ihre eigene Trauer haben. Sehr zart war für mich wichtig.*

1.14 Fb 161 – Umarmungen 1 (9/7)

Viele verwaiste Mütter gaben an, dass ihnen in den ersten Stunden nach dem Tod ihres Kindes sehr wichtig war, in den Arm genommen zu werden.

Auch kam zum Ausdruck, dass nicht viele verwaiste Mütter diesen Wunsch erfüllt bekommen, selbst von ihrem Ehemann/Partner nicht.

Daher soll dieses Thema der Umarmung näher betrachtet werden, damit andere Menschen verstehen, wie wichtig dies ist und worauf es dabei ankommt Was bedeutet es für Sie, in großer Trauer in den Arm genommen zu werden?

von Ihrem Ehemann/Partner

Gruppe 1: # 1: Geborgenheit, das Gefühl nicht allein zu sein # 2: Sicherheit, mein Partner ist wie ein Netz vor dem Abgrund in den ich doch gerade stürze # 3: es war für mich das Wichtigste überhaupt! Ich wollte, dass wir uns gemeinsam halten und wissen, dass wir füreinander da sind und nicht auseinander brechen. Für mich bedeutet die Umarmung meines Partners Liebe. # 4: Es tröstet mich und gibt mir Halt # 5: Mein Mann darf das, der weiß auch, wenn ich nicht umarmt werden möchte. # 6: Trost - das Gesicht nicht zeigen zu müssen. # 7: sehr viel # 8: Verbundenheit # 9: sehr viel

Gruppe 2: # 1: Ich bin nicht alleine # 2: eigentlich weiss der partner was der andere gerade fühlt. man sollte offen darüber sprechen. man darf aber auch nicht vergessen, dass der partner auch leidet und er auch in seiner trauer ist. somit sollte man auch darüber reden wenn man öfter in den arm genommen werden möchte als dies geschieht. # 3: Es bedeutet mir mehr als alles andere. - In den Arm genommen zu werden kann nicht durch tausende Worte ersetzt werden. " # 4: alles # 5: war das Allerwichtigste # 6: Sicherheit, Verständnis # 7: Hier fühle ich mich gehalten, geborgen und ernst genommen

von anderer Person

Gruppe 1: # 1: Anteilnahme # 2: Wärme und Annahme, bei einigen Personen gelingt dies allerdings nicht. # 3: eine kurze Umarmung konnte ich zulassen, aber mehr Nähe wollte ich nicht. # 4: Ist mir meist nicht recht, nur von der Familie # 6: siehe links - allerdings lass ich mich nicht von allen Leuten umarmen ;-) # 7: schwierig zu beantworten, es müßten schon vertraute Personen sein..... # 8: Anteilnahme

Gruppe 2: # 1: Ich bin für dich da, eine Geste wenn Worte nicht reichen. # 2: viele personen haben probleme frauen offen gegenüber zu treten die ein kind verlohren haben oder gestorben ist bzw. sind. wenn es eine gute freundin ist zieht sie schon einen beim begrüßen kräftig an einen heran. bei fremden will man manchmal auch nicht umarmt werden. bei mir war es so, dass die hebamme mir immer über die schulter gestreichelt hat oder am kopf, haar, etc. immer wenn sie in mein zimmer kam war immer eine kurze berührung da. das tat gut. # 3: Bedeutet mir nicht viel. # 4: Anteilnahme # 5: auch sehr wichtig # 6: Mitgefühl, Wärme # 7: will ich es nicht

Welches Gefühl wollen Sie dabei vermittelt bekommen?

von Ihrem Ehemann/Partner

Gruppe 1: # 1: Gemeinsamkeit # 2: Sicherheit # 3: Ich bin da, ich halte dich, wir halten uns und stehen das gemeinsam durch, du bist nicht allein # 4: Sicherheit # 5: Wir halten zusammen. # 6: Trost – Verständnis. # 7: ich halte dich und fang dich auf, halte mich auch und fang mich auf. Wir sind füreinander da # 8: Gemeinschaft # 9: Trost, das Gefühl, nicht allein mit meinem Kummer zu sein

Gruppe 2: # 1: Geborgenheit # 2: wichtig und ernst in der trauer genommen zu werden. # 3: Halt, Geborgenheit, Verständnis und Mitgefühl. # 4: Liebe, Geborgenheit, Schutz # 5: Nähe, wir halten zusammen, ich bin bei dir, wir tragen das Schicksal gemeinsam # 6: Sicherheit, Verständnis # 7: Das ich mich fallen lassen kann und sein darf.

von anderer Person

Gruppe 1: # 1: Aufmerksamkeit # 2: Teilnahme # 3: von engeren Freunden umarmt zu werden bedeutet für mich gemocht zu werden und der Ausdruck von Mitgefühl, von mir nicht so nahe stehende Menschen konnte ich mich nur mit innerer Distanz umarmen lassen. # 4: Trost # 7: ich stütz dich, wenn du magst # 8: Anteilnahme

Gruppe 2: # 1: Geborgenheit, Kraft schenken # 2: wichtig und ernst in der trauer genommen zu werden. # 3: Verständnis und Mitgefühl. # 4: Mitgefühl # 5: ich fühle mit dir, ich bin auch traurig und betroffen, ich traue mich trotzdem, mit dir im Kontakt zu sein # 6: Mitgefühl

Warum liegt Ihnen so viel daran, in den Arm genommen zu werden?

von Ihrem Ehemann/Partner

Gruppe 1: # 1: es schafft Nähe und man fühlt sich nicht so, als ob man allein ins Bodenlose fällt # 2: Er ist mein Halt # 3: die körperliche Wärme und Nähe tun mir gut (auch heute nach 11 Jahren), ich kann mich entspannen. # 4: Es spendet Trost und ich kann mich fallen lassen # 6: Man ist sich so nahe, dass man das Gesicht nicht zeigen muss... # 7: man spürt hoffentlich den Partner, denn die Trauer macht einen taub, zieht einem die Beine weg. Man steht nur noch neben sich und hat keinen Kontakt zur realen Umwelt mehr. Die Umarmung holt einen etwas zurück. # 8: es fühlt sich nicht so alleine an # 9: Weil Berührung das einzige ist, was zu mir durchdringt

Gruppe 2: # 1: Halt bekommen # 2: man lässt den anderen sich näher kommen - an einen ran kommen. das darf nicht jeder # 3: Es drückt Nähe aus, man fühlt sich plötzlich nicht mehr so alleine in der Situation. # 4: es gibt mir den nötigen Halt # 5: weil er mein Lebensmittelpunkt ist außer meinem Kind und mein wichtigster Anker. Wenn er ginge, wäre auch die Hoffnung erst einmal gestorben, mit ihm weitere Kinder zu bekommen # 6: Nähe ist gut bei Trauer # 7: Es ist für mich ein Gefühl des " wir gehören zusammen, ich liebe dich und halte dich fest. es kann dir nichts passieren."

von anderer Person

Gruppe 1: # 1: es zeigt mir, daß auch andere Personen Anteil an meinem Schicksal nehmen
4: Trost # 8: es fühlt sich nicht so alleine an

Gruppe 2: # 1: Halt bekommen # 2: nur von guten freuden. männlich wie weiblich # 3: Liegt mir nicht viel dran. # 4: es sagt mehr als Worte # 5: es vermittelt Nähe und Mitgefühl und sagt mehr als viele Worte, die verletzen können # 6: Anteilnahme

Worauf kommt es Ihnen bei dieser Umarmung an?

von Ihrem Ehemann/Partner

Gruppe 1: # 2: Das Gefühl # 3: das sie von Herzen kommt und ehrlich gemeint ist, das sie ohne "Quatschmachen" geschieht (kitzeln bei der Umarmung) # 4: Auf aufrichtige Anteilnahme # 6: dass sie überhaupt stattfindet und nicht unter Hektik... # 7: kräftig umarmen, den Schmerz "rausdrücken" können. # 8: Liebevoll # 9: die Umarmung sollte fest sein, damit das Gefühl von Halt vermittelt wird.

Gruppe 2: # 1: etwas noch zu spüren, einhüllen lassen, weinen dürfen und können dabei gehalten werden # 2: das sie ernst gemeint ist und auch die trauer aushalten kann. # 3: Das sie jederzeit von mir gelöst werden kann. # 4: Liebe # 5: liebevoll und achtsam # 6: Länge, keine kurze Umarmung so nebenbei sondern richtig # 7: ohne worte.

von anderer Person

Gruppe 1: # 1: sie muß ehrlich gemeint sein # 4: Ehrlichkeit # 5: Daß sie mit Respekt geschieht und meine Grenzen gewahrt werden. # 7: nicht zu schwach # 8: liebevoll

Gruppe 2: # 1: Ausweinen können und dabei gehalten werden, jemand der es einfach mitträgt, z. B. die Mutter # 2: das sie ernst gemeint ist und auch die trauer aushalten kann. das kann nicht jeder # 3: Das sie nicht lange andauert. # 4: sie muss ehrlich sein # 5: liebevoll und achtsam # 6: Gefühl der Herzlichkeit

Was kann bei der Umarmung falsch gemacht werden?

von Ihrem Ehemann/Partner

Gruppe 1: # 1: nichts # 2: Mein Partner hat noch nie etwas falsch gemacht, bei einer Umarmung # 3: rumalbern, aus Pflichtgefühl bzw. erst nach dem Bitten umarmt zu werden, anderen Dingen dabei Aufmerksamkeit schenken (z.B. über die Schulter Fernsehen schauen und ganz vertieft sein), steife Umarmung # 4: Eigentlich nichts # 5: Mein Mann macht das einfach richtig. # 6: nichts # 7: leichte schnelle "wischwaschiUmarmung" bewirkt genau das Gegenteil # 8: nichts # 9: Die Umarmung darf nicht so fest sein, dass sie weh tut oder einengend wird. Der Kopf darf nicht eingehüllt werden

Gruppe 2: # 1: Falsch ist es nicht zu umarmen # 2: wenn man den anderen nicht in die augen schaut vor der umarmung # 3: Das man mich richtig festhält und ich mich nicht lösen kann. # 4: nichts, es sei denn die Umarmung ist zu kurz oder zu selten # 5: nicht zu fest # 6: zu kurz oder nicht ernst gemeint # 7: wenn sie nicht echt ist.

von anderer Person

Gruppe 1: # 1: nichts, wenn es ehrlich gemeint ist # 2: Umarmen heißt sich öffnen, sonst ist es keine echte. # 4: Halbherzigkeit und lasches Drücken mit Abstand sind furchtbar # 5: Ich bin schon oft von Menschen umarmt worden, die eigentlich selber umarmt werden wollten. Sie haben also nicht mich umarmt, sondern sich, statt mich zu trösten auch noch bei mir Trost abgeholt und sich an mich drangehängt. Ich bin aber keine Knutschpuppe und mir ist das dann zu viel. Ich gelte in meiner Umgebung als sehr stabil, ein Fels in der Brandung, da kommt sowas schon leichter mal vor. # 7: wenn mich die Äztin, die den Tod meines Kindes gerade festgestellt hat, mich umarmt hätte, ich hätte sie weggestossen. # 8: nichts

Gruppe 2: # 2: wenn man den anderen nicht in die augen schaut vor der umarmung oder dabei irgend etwas belangloses erzählt. # 3: Mich festhalten. # 4: wenn es nicht von Herzen kommt, ist es unangenehm # 5: nicht zu fest # 6: Nur so, nicht ernst gemeint, dass ist schlimm, wenn man das fühlt

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 6: Umarmungen ertrage ich nur wenn es mir nicht gut geht, ansonsten mag ich keinen Körperkontakt in dieser Form, aber dann sind sie sehr wärmend und aufbauend.

1.15 Fb 162 – Umarmungen 2 (5/8)

EP = Ehemann/Partner M = vertrauter Mann F = vertraute Frau

1.15.1 In den ersten Stunden nach dem Tod des Kindes

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen, dass der Ehepartner bei der Umarmung auf sie zukommt, bei 40,0% soll eher der Ehepartner auf sie zukommen, 20,0% der Frauen wollen hierzu lieber auf den Ehemann zugehen. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Umarmung durch anderen Mann oder eine Frau gibt es keine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	20	20	20
eher Mann auf Sie	40	20	20
eher Sie auf Mann	20	20	20
Sie auf Mann	0	0	0
o.A.	20	40	40

Von Gruppe 2 wollen 50,0% der Frauen, dass der Ehepartner bei der Umarmung auf sie zukommt, bei 50,0% soll eher der Ehepartner auf sie zukommen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Zwischen der Umarmung durch anderen Mann oder eine Frau gibt es signifikante Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	50,0	50,0	37,5
eher Mann auf Sie	50,0	12,5	37,5
eher Sie auf Mann	0	25,0	12,5
Sie auf Mann	0,0	25,0	0,0
o.A.	0,0	12,5	12,5

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Von Gruppe 1 ist für 80,0% der Frauen beim Ehepartner nicht notwendig, dass er die Umarmung ankündigt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Umarmung durch anderen Mann oder eine Frau gibt es Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0	0	0
eher Ja	0	40	20
eher Nein	0	0	0
Nein nicht notwendig	80	20	40
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	20	40	40

Von Gruppe 2 wollen 12,5% der Frauen vom Ehemann die Umarmung eher angekündigt bekommen, für 75,0% ist dies nicht notwendig, 12,5% wollen hierzu auf keinen Fall eine Ankündigung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Frauen sollen die Umarmung einer verwaisten Mutter eher ankündigen, Männer tun auf jeden Fall gut daran.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0,0	25,0	12,5
eher Ja	12,5	25,0	25,0
eher Nein	0,0	25,0	37,5
Nein nicht notwendig	75,0	12,5	12,5
Nein, auf keinen Fall	12,5	0,0	0,0
o.A.	0,0	12,5	12,5

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit diesen Worten angekündigt wissen, 60,0% mit so ähnlichen Worten. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es keine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	20	20
Ja, so ähnlich	60	20	20
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	20	60	60

Von Gruppe 2 wollen 87,5% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit diesen Worten angekündigt wissen, 12,5% mit so ähnlichen Worten. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es geringe Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	87,5	25,0	50,0
Ja, so ähnlich	12,5	37,5	25,0
So lieber nicht	0,0	12,5	12,5
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	0,0	25,0	12,5

"Komm, lass Dich umarmen."

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit so ähnlichen Worten angekündigt wissen, 40,0% so lieber nicht, 20,0% so auf keine Fall. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es geringe Unterschiede. Diese Worte werden jedoch tendenziell abgelehnt.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0	0	0
Ja, so ähnlich	20	40	40
So lieber nicht	40	20	20
So auf keinen Fall	20	0	0
o.A.	20	40	40

Von Gruppe 2 wollen 25,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 25,0% so lieber nicht, 37,5% so auf keinen Fall. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es geringe Unterschiede. Diese Worte werden jedoch abgelehnt.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25,0	0,0	12,5
Ja, so ähnlich	0,0	12,5	0,0
So lieber nicht	25,0	25,0	25,0
So auf keinen Fall	37,5	37,5	37,5
o.A.	12,5	25,0	25,0

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 40,0% mit ähnlichen Worten, 20,0% so lieber nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es hierbei keine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	20	20
Ja, so ähnlich	40	40	40
So lieber nicht	20	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	20	40	40

Von Gruppe 2 wollen 50,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 25,0% mit ähnlichen Worten, 12,5% so lieber nicht. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es hierbei geringe Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	50,0	50,0	37,5
Ja, so ähnlich	25,0	37,5	37,5
So lieber nicht	12,5	0,0	0,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	12,5	12,5	25,0

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Von Gruppe 1 wollen je 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht bz. so auf keinen Fall angekündigt wissen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es hierzu keine Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0	0	0
Ja, so ähnlich	20	40	40
So lieber nicht	20	20	20
So auf keinen Fall	20	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 50,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 12,5% mit ähnlichen Worten, 37,5% so auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Zwischen der Anrede durch einen Mann oder eine Frau gibt es hierzu keine Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	50,0	50,0	37,5
Ja, so ähnlich	12,5	37,5	37,5
So lieber nicht	0,0	0,0	0,0
So auf keinen Fall	37,5	0,0	0,0
o.A.	0,0	12,5	25,0

1.15.2 Wochen nach dem Tod des Kindes

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Von Gruppe 1 wollen 60,0% der Frauen, dass der Ehemann zur Umarmung auf sie zukommt, 20,0% gehen hierzu lieber auf ihren Ehemann zu. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen dem Wunsch gegenüber einem anderen Mann oder einer Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	60	20	20
eher Mann auf Sie	0	0	0
eher Sie auf Mann	20	20	20
Sie auf Mann	0	20	20
o.A.	20	40	40

Von Gruppe 2 wollen 75,0% der Frauen, dass der Ehemann zur Umarmung lieber auf sie zukommt, 12,5% gehen hierzu lieber auf ihren Ehemann zu. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen dem Wunsch gegenüber einem anderen Mann oder einer Frau gibt es geringe Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	0,0	0,0	12,5
eher Mann auf Sie	75,0	37,5	25,0
eher Sie auf Mann	12,5	25,0	25,0
Sie auf Mann	0,0	12,5	12,5
o.A.	12,5	25,0	25,0

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes eher nicht angekündigt wissen, für 40,0% ist dies nicht notwendig. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen dem Wunsch gegenüber einem anderen Mann oder einer Frau gibt es geringe Unterschiede.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0	0	0
eher Ja	0	40	20
eher Nein	20	0	20
Nein nicht notwendig	40	20	20
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 25,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes eher nicht angekündigt wissen, für 75,0% ist dies nicht notwendig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0,0	25,0	25,0
eher Ja	0,0	25,0	12,5
eher Nein	25,0	25,0	37,5
Nein nicht notwendig	75,0	12,5	12,5
Nein, auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	0,0	12,5	12,5

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

Von Gruppe 1 wollen 40,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 20,0% wollen es mit ähnlichen Worten hören. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	40	0	0
Ja, so ähnlich	20	60	60
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 62,5% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 12,5% so lieber nicht. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Frauen wird diese Ankündigung ähnlich gewünscht wie von den Ehemännern, andere Männer sollen es etwas anders sagen.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	62,5	37,5	62,5
Ja, so ähnlich	0,0	25,0	12,5
So lieber nicht	12,5	0,0	0,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	25,0	37,5	25,0

"Komm, lass Dich umarmen."

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen, für je 20,0% so lieber nicht bzw. so auf keinen Fall. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied. Von dieser Ankündigung wird jedoch abgeraten.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	0	0
Ja, so ähnlich	0	20	20
So lieber nicht	20	20	20
So auf keinen Fall	20	20	20
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 25,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 12,5% mit ähnlichen Worten, 37,5% so lieber nicht, 12,5% so auf keinen Fall. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied. Von dieser Ankündigung wird jedoch abgeraten.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25,0	12,5	12,5
Ja, so ähnlich	12,5	0,0	0,0
So lieber nicht	37,5	37,5	37,5
So auf keinen Fall	12,5	12,5	12,5
o.A.	12,5	37,5	37,5

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Von Gruppe 1 wollen je 20,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	0	0
Ja, so ähnlich	20	60	60
So lieber nicht	20	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 25,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen, 37,5% mit ähnlichen Worten, 12,5% so lieber nicht. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es einen geringen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25,0	50,0	50,0
Ja, so ähnlich	37,5	25,0	12,5
So lieber nicht	12,5	0,0	0,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	25,0	25,0	37,5

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Von Gruppe 1 wollen 40,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit ähnlichen Worten angekündigt wissen, 20,0% so auf keinen Fall. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0	0	0
Ja, so ähnlich	40	60	60
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	20	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen je 25,0% der Frauen die Umarmung des Ehemannes mit genau diesen Worten angekündigt wissen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es einen geringen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25,0	12,5	25,0
Ja, so ähnlich	25,0	25,0	25,0
So lieber nicht	0,0	25,0	12,5
So auf keinen Fall	25,0	0,0	0,0
o.A.	25,0	37,5	37,5

1.15.3 Ein Jahr nach dem Tod des Kindes

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Von Gruppe 1 wollen je 40,0% der Frauen, dass zur Umarmung der Ehemann eher auf sie zu kommt bzw. die Frau eher auf den Ehemann zu kommt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen Mann bzw. eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	0	0	0
eher Mann auf Sie	40	20	20
eher Sie auf Mann	40	20	20
Sie auf Mann	0	0	0
o.A.	20	60	60

Von Gruppe 2 wollen 62,5% der Frauen, dass zur Umarmung der Ehemann eher auf sie zu kommt, 12,5% wollen hierzu eher auf den Ehemann zugehen. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen Mann bzw. eine Frau gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	0,0	0,0	12,5
eher Mann auf Sie	62,5	25,0	12,5
eher Sie auf Mann	12,5	37,5	37,5
Sie auf Mann	0,0	0,0	0,0
o.A.	25,0	37,5	37,5

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Von Gruppe 1 wollen 20,0% der Frauen, dass die Umarmung durch den Ehemann eher nicht angekündigt wird, für 40,0% ist die Ankündigung nicht notwendig. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen Mann bzw. eine Frau gibt es einen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0	20	0
eher Ja	0	0	0
eher Nein	20	0	20
Nein nicht notwendig	40	20	20
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	60	60

Von Gruppe 2 wollen 12,5% der Frauen, dass die Umarmung durch den Ehemann eher nicht angekündigt wird, für 50,0% ist die Ankündigung nicht notwendig, 12,5% wollen dies auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen Mann bzw. eine Frau gibt es einen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0,0	37,5	25,0
eher Ja	0,0	12,5	25,0
eher Nein	12,5	0,0	0,0
Nein nicht notwendig	50,0	12,5	12,5
Nein, auf keinen Fall	12,5	0,0	0,0
o.A.	25,0	37,5	37,5

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

Von Gruppe 1 wollen 40,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen, 20,0% mit ähnlichen Worten. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	40	0	0
Ja, so ähnlich	20	60	60
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 50,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen, 12,5% mit ähnlichen Worten. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es einen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	50,0	25,0	37,5
Ja, so ähnlich	12,5	25,0	25,0
So lieber nicht	0,0	0,0	0,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	37,5	50,0	37,5

"Komm, lass Dich umarmen."

Von Gruppe 1 wollen je 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	0	0
Ja, so ähnlich	20	20	40
So lieber nicht	20	40	20
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 12,5% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen, 25,0% mit ähnlichen Worten, je 12,5% so lieber nicht bzw. so auf keinen Fall. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	12,5	0,0	0,0
Ja, so ähnlich	25,0	25,0	25,0
So lieber nicht	12,5	25,0	25,0
So auf keinen Fall	12,5	0,0	0,0
o.A.	37,5	50,0	50,0

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Von Gruppe 1 wollen je 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen bzw. so ähnlich bzw. so lieber nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es einen kleinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	0	0
Ja, so ähnlich	20	60	40
So lieber nicht	20	0	20
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 37,5% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen, je 12,5% mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es einen Unterschied.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	37,5	25,0	37,5
Ja, so ähnlich	12,5	25,0	12,5
So lieber nicht	12,5	0,0	0,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	37,5	50,0	50,0

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Von Gruppe 1 wollen je 20,0% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann genau so angekündigt wissen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so auf keinen Fall. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es keinen Unterschied.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	0	0
Ja, so ähnlich	20	60	60
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	20	0	0
o.A.	40	40	40

Von Gruppe 2 wollen 12,5% der Frauen die Umarmung durch den Ehemann mit ähnlichen Worten angekündigt wissen, 37,5% so lieber nicht, 12,5% so auf keinen Fall. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zwischen der Ankündigung durch einen Mann oder eine Frau gibt es Unterschiede.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0,0	12,5	0,0
Ja, so ähnlich	12,5	12,5	12,5
So lieber nicht	37,5	37,5	37,5
So auf keinen Fall	12,5	0,0	0,0
o.A.	37,5	37,5	50,0

1.15.4 Heute

Wie viel Jahre sind seit dem Tod Ihres Kindes vergangen?

Von Gruppe 1 liegt 80,0% der Frauen der Tod des Kindes zwischen 8 und 12 Jahren zurück, der Mittelwert ist 9,3 Jahre. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	<i>G1</i>	<i>G2</i>
min	8	3
max	12	6
Mittelwert	9,3	5,0
o.A. (%)	20,0	37,5

Von Gruppe 2 liegt 62,5% der Frauen der Tod des Kindes zwischen 3 und 6 Jahre zurück, der Mittelwert ist 5,0 Jahre. 37,5 der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Von Gruppe 1 wollen heute 20,0% der Frauen, dass zur Umarmung der Ehemann auf sie zu kommt, für 40,0% soll eher der Ehemann auf sie zukommen, 20,0% wollen lieber auf den Ehemann zukommen. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	20	0	0
eher Mann auf Sie	40	20	40
eher Sie auf Mann	20	20	20
Sie auf Mann	0	20	0
o.A.	20	40	40

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es Unterschiede.

Von Gruppe 2 wollen je 25,0% der Frauen, dass zur Umarmung der Ehemann auf sie zu kommt bzw. sie auf den Ehemann. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	0,0	0,0	12,5
eher Mann auf Sie	25,0	0,0	0,0
eher Sie auf Mann	25,0	25,0	25,0
Sie auf Mann	0,0	12,5	12,5
o.A.	50,0	62,5	50,0

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es Unterschiede.

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Von Gruppe 1 wollen heute 20,0% der Frauen, dass die Umarmung durch ihren Ehemann eher nicht angekündigt wird, für 40,0% ist dies nicht notwendig. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0	20	0
eher Ja	0	20	40
eher Nein	20	0	0
Nein nicht notwendig	40	20	20
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es einen kleinen Unterschied.

Von Gruppe 2 wollen heute je 25,0% der Frauen, dass die Umarmung durch ihren Ehemann eher nicht angekündigt wird bzw. nicht notwendig ist, 12,5% wollen dies auf keinen Fall. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0,0	25,0	25,0
eher Ja	0,0	0,0	0,0
eher Nein	25,0	12,5	25,0
Nein nicht notwendig	25,0	12,5	12,5
Nein, auf keinen Fall	12,5	0,0	0,0
o.A.	37,5	50,0	37,5

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es einen Unterschied.

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

Von Gruppe 1 wollen heute 40,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann genau so angekündigt bekommen, 20,0% mit ähnlichen Worten. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	40	0	0
Ja, so ähnlich	20	60	40
So lieber nicht	0	0	20
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	40	40	40

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es einen kleinen Unterschied.

Von Gruppe 2 wollen heute 37,5% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann genau so angekündigt bekommen, 12,5% mit ähnlichen Worten. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	37,5	0,0	0,0
Ja, so ähnlich	12,5	37,5	37,5
So lieber nicht	0,0	12,5	12,5
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	50,0	50,0

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es keinen Unterschied.

"Komm, lass Dich umarmen."

Von Gruppe 1 wollen heute 20,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann genau so angekündigt bekommen, 40,0% so lieber nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	20	0	0
Ja, so ähnlich	0	20	20
So lieber nicht	40	20	20
So auf keinen Fall	0	20	20
o.A.	40	40	40

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es keinen Unterschied.

Von Gruppe 2 wollen heute 25,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann genau so angekündigt bekommen, 12,5% mit so ähnlichen Worten, 25,0% so lieber nicht. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25,0	12,5	12,5
Ja, so ähnlich	12,5	12,5	12,5
So lieber nicht	25,0	25,0	25,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	37,5	50,0	50,0

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es keinen Unterschied.

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Von Gruppe 1 wollen heute 60,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann mit so ähnlichen Worten angekündigt bekommen, 20,0% so lieber nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0	0	20
Ja, so ähnlich	60	60	60
So lieber nicht	20	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	20	40	20

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es Unterschiede.

Von Gruppe 2 wollen heute je 25,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann genau so bzw. mit ähnlichen Worten angekündigt bekommen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25,0	25,0	25,0
Ja, so ähnlich	25,0	12,5	25,0
So lieber nicht	0,0	0,0	0,0
So auf keinen Fall	0,0	0,0	0,0
o.A.	50,0	62,5	50,0

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es Unterschiede.

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Von Gruppe 1 wollen heute 40,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann mit ähnlichen Worten angekündigt bekommen, 20,0% so auf keinen Fall. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0	0	0
Ja, so ähnlich	40	60	60
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	20	0	0
o.A.	40	40	40

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es keine Unterschiede.

Von Gruppe 2 wollen heute je 25,0% der Frauen die Umarmung durch ihren Ehemann so lieber nicht bzw. so auf keine Fall angekündigt bekommen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	0,0	0,0	0,0
Ja, so ähnlich	0,0	0,0	0,0
So lieber nicht	25,0	37,5	37,5
So auf keinen Fall	25,0	12,5	12,5
o.A.	50,0	50,0	50,0

Zwischen den Wünschen zur Umarmung durch einen anderen Mann bzw. eine Frau gibt es keine Unterschiede.

Gruppe 1: # 3: *Sind die Fehlgeburten bei meinem Mann eigentlich kein Thema mehr - bei mir gelegentlich schon... // daher passt diese Rubrik bei uns nicht.*

Gruppe 2: #

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 2: *Ich will gar nicht so viel umarmt werden, das finde ich schrecklich, daß dann alle ankommen und einen in den Arm nehmen müssen. von anderen Männern als meinem will ich gar nicht umarmt werden und von Frauen auch so gut wie nie.*

5: *Heute komme ich ohne Trost von "Außen" klar. Ich bin allerdings auch kein Kuscheltyp. Die Phasen der Trauer habe ich anstandslos und mit großer Ausdauer hinter mich gebracht, dabei habe ich mich nicht geschont und nichts vorgemacht. Aus diesem Grund stehe ich jetzt wieder mit beiden Beinen auf der Erde. Trotzdem ist noch Traurigkeit in mir, meine Tochter wächst in meinen Gedanken mit und es grämt mich, daß sie all die Dinge nicht erleben darf, die meine anderen Kinder erleben. Zum Thema, schon nach einigen Wochen wäre mir Anteilnahme von Außenstehenden in Form von Körperkontakt nicht mehr sehr willkommen gewesen. Ich habe mich von mir aus dafür entschieden, dies mehr oder weniger allein, oder anonym im Netz mit mir auszumachen und auszuleben. Allerdings habe ich 4 lebenden Kinder und mittlerweile noch einen geistig behinderten Pflegesohn, da bin ich so manchen Tag im "Dauerkuschelmodus" und froh meinen Körper auch mal unberührt zu wissen.*

Gruppe 2: # 10: *Da noch kein Jahr vergangen ist, kann ich die letzte Frage nicht beantworten.*

1.16 Fb 163 – Umarmungen 3 (5/8)

Was wollen Sie spüren, wenn Sie zum Trost in den Arm genommen werden?

GI (%)	Ehemann/Partner				vertrauter Mann				vertraute Frau			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Geborgenheit	80,0	20,0	0,0	0,0	0,0	40,0	0,0	40,0	0,0	80,0	0,0	0,0
Schutz	80,0	0,0	20,0	0,0	0,0	60,0	0,0	40,0	0,0	40,0	20,0	40,0
Stärke	80,0	0,0	20,0	0,0	0,0	20,0	20,0	60,0	0,0	20,0	40,0	40,0
Halt	100	0,0	0,0	0,0	40,0	40,0	20,0	0,0	40,0	40,0	20,0	0,0
Ich-bin-da	80,0	20,0	0,0	0,0	40,0	40,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0
Ich-stehe-dir-bei	60,0	20,0	20,0	0,0	40,0	20,0	20,0	0,0	60,0	20,0	0,0	0,0
Gemeinsam stehen wir das durch.	60,0	0,0	20,0	0,0	20,0	0,0	40,0	20,0	40,0	0,0	40,0	0,0
sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen	40,0	0,0	40,0	20,0	0,0	20,0	0,0	60,0	0,0	20,0	0,0	60,0
Erotik	0,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100
Sexualität	0,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100
Trost	80,0	0,0	20,0	0,0	60,0	0,0	20,0	0,0	60,0	20,0	0,0	0,0
spüren, dass ich lebe	40,0	0,0	20,0	40,0	20,0	40,0	20,0	20,0	20,0	40,0	20,0	20,0
mir einfach was Gutes gönnen	40,0	0,0	20,0	40,0	20,0	0,0	0,0	60,0	20,0	0,0	40,0	20,0
Verständnis	60,0	20,0	20,0	0,0	40,0	40,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0
Anteilnahme	80,0	20,0	0,0	0,0	60,0	40,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0
Weinen dürfen	40,0	40,0	20,0	0,0	40,0	0,0	0,0	40,0	60,0	0,0	0,0	20,0
Gefühle teilen	40,0	60,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	40,0	80,0	0,0	0,0	0,0
Gefühle zeigen dürfen	40,0	20,0	40,0	0,0	40,0	0,0	20,0	20,0	40,0	0,0	20,0	20,0
Verbundenheit	100	0,0	0,0	0,0	40,0	0,0	40,0	0,0	60,0	0,0	20,0	0,0
körperlich spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	0,0	0,0	20,0	80,0	0,0	0,0	20,0	60,0	0,0	0,0	20,0	60,0
möglichst großflächigen Körperkontakt	20,0	40,0	20,0	20,0	0,0	0,0	20,0	60,0	0,0	20,0	20,0	40,0
möglichst kräftigen Körperkontakt	20,0	40,0	20,0	20,0	20,0	40,0	0,0	40,0	20,0	40,0	0,0	40,0
möglichst langen Körperkontakt	40,0	40,0	20,0	0,0	0,0	0,0	40,0	40,0	0,0	0,0	40,0	40,0
mich fallen lassen dürfen	60,0	20,0	20,0	0,0	20,0	0,0	40,0	20,0	20,0	20,0	40,0	0,0
mich ankuseln dürfen	60,0	0,0	20,0	20,0	0,0	20,0	20,0	40,0	20,0	20,0	20,0	20,0
mich anlehnen dürfen	60,0	40,0	0,0	0,0	20,0	0,0	20,0	40,0	20,0	40,0	0,0	20,0
auch schwach sein dürfen	60,0	20,0	20,0	0,0	0,0	20,0	20,0	40,0	0,0	40,0	20,0	20,0
Kraft und Stärke der Person	80,0	0,0	0,0	20,0	0,0	20,0	20,0	40,0	0,0	20,0	0,0	60,0

<i>G2 (%)</i>	<i>Ehemann/Partner</i>				<i>vertrauter Mann</i>				<i>vertraute Frau</i>			
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
Geborgenheit	100	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	50,0	25,0	50,0	0,0	25,0	25,0
Schutz	87,5	12,5	0,0	0,0	37,5	0,0	37,5	25,0	50,0	0,0	12,5	37,5
Stärke	37,5	37,5	25,0	0,0	25,0	0,0	62,5	12,5	37,5	0,0	25,0	37,5
Halt	87,5	12,5	0,0	0,0	37,5	25,0	37,5	0,0	50,0	25,0	12,5	12,5
Ich-bin-da	100	0,0	0,0	0,0	37,5	50,0	0,0	12,5	50,0	25,0	12,5	12,5
Ich-stehe-dir-bei	100	0,0	0,0	0,0	50,0	25,0	12,5	12,5	50,0	25,0	25,0	0,0
Gemeinsam stehen wir das durch.	87,5	0,0	0,0	0,0	12,5	12,5	37,5	37,5	37,5	12,5	12,5	37,5
sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen	25,0	0,0	25,0	50,0	12,5	12,5	0,0	75,0	37,5	12,5	0,0	50,0
Erotik	0,0	0,0	37,5	62,5	0,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100
Sexualität	0,0	12,5	25,0	62,5	0,0	0,0	0,0	100	0,0	0,0	0,0	100
Trost	87,5	12,5	0,0	0,0	50,0	37,5	0,0	12,5	62,5	25,0	0,0	12,5
spüren, dass ich lebe	75,0	0,0	25,0	0,0	25,0	12,5	25,0	37,5	37,5	25,0	12,5	25,0
mir einfach was Gutes gönnen	12,5	50,0	25,0	12,5	12,5	25,0	12,5	50,0	12,5	50,0	0,0	37,5
Verständnis	75,0	25,0	0,0	0,0	50,0	12,5	12,5	25,0	75,0	12,5	12,5	0,0
Anteilnahme	75,0	25,0	0,0	0,0	50,0	25,0	25,0	0,0	75,0	0,0	25,0	0,0
Weinen dürfen	100	0,0	0,0	0,0	37,5	37,5	0,0	25,0	50,0	12,5	0,0	37,5
Gefühle teilen	87,5	12,5	0,0	0,0	25,0	0,0	25,0	50,0	25,0	25,0	12,5	37,5
Gefühle zeigen dürfen	100	0,0	0,0	0,0	37,5	12,5	12,5	37,5	50,0	25,0	0,0	25,0
Verbundenheit	100	0,0	0,0	0,0	37,5	12,5	0,0	50,0	37,5	25,0	0,0	37,5
körperlich spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	25,0	0,0	50,0	25,0	0,0	0,0	25,0	75,0	0,0	0,0	12,5	87,5
möglichst großflächigen Körperkontakt	62,5	0,0	25,0	12,5	0,0	0,0	25,0	75,0	0,0	12,5	25,0	62,5
möglichst kräftigen Körperkontakt	25,0	12,5	37,5	25,0	0,0	12,5	0,0	87,5	0,0	25,0	0,0	75,0
möglichst langen Körperkontakt	87,5	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	25,0	75,0	0,0	37,5	12,5	50,0
mich fallen lassen dürfen	87,5	12,5	0,0	0,0	25,0	0,0	25,0	50,0	37,5	25,0	0,0	37,5
mich anuscheln dürfen	100	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	75,0	25,0	12,5	0,0	62,5
mich anlehnen dürfen	100	0,0	0,0	0,0	25,0	37,5	12,5	25,0	37,5	37,5	25,0	0,0
auch schwach sein dürfen	100	0,0	0,0	0,0	25,0	12,5	37,5	25,0	37,5	12,5	25,0	25,0
Kraft und Stärke der Person	25,0	37,5	12,5	12,5	12,5	25,0	0,0	50,0	12,5	12,5	12,5	50,0

Ohne Antworten und der Mittelwert von Gruppe 1 und Gruppe 2.

	<i>G1</i>						<i>G2</i>					
	<i>EP</i>		<i>M</i>		<i>F</i>		<i>EP</i>		<i>M</i>		<i>F</i>	
	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Geborgenheit	0,0	1,2	20,0	3,0	20,0	2,0	0,0	1,0	0,0	2,8	0,0	2,3
Schutz	0,0	1,4	0,0	2,8	0,0	3,0	0,0	1,1	0,0	2,5	0,0	2,4
Stärke	0,0	1,4	0,0	3,4	0,0	3,2	0,0	1,9	0,0	2,6	0,0	2,6
Halt	0,0	1,0	0,0	1,8	0,0	1,8	0,0	1,1	0,0	2,0	0,0	1,9
Ich-bin-da	0,0	1,2	0,0	1,5	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	1,9	0,0	1,9
Ich-stehe-dir-bei	0,0	1,6	20,0	1,8	20,0	1,3	0,0	1,0	0,0	1,9	0,0	1,8
Gemeinsam stehen wir das durch.	20,0	1,5	20,0	2,8	20,0	2,0	12,5	1,0	0,0	3,0	0,0	2,5
sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen	0,0	2,4	20,0	3,5	20,0	3,5	0,0	3,0	0,0	3,4	0,0	2,6
Erotik	0,0	4,0	0,0	4,0	0,0	4,0	0,0	3,6	0,0	4,0	0,0	4,0
Sexualität	0,0	4,0	0,0	4,0	0,0	4,0	0,0	3,4	0,0	4,0	0,0	4,0
Trost	0,0	1,4	20,0	1,5	20,0	1,3	0,0	1,1	0,0	1,8	0,0	1,6
spüren, dass ich lebe	0,0	2,6	0,0	2,4	0,0	2,4	0,0	1,5	0,0	2,8	0,0	2,3
mir einfach was Gutes gönnen	0,0	2,6	20,0	3,3	20,0	2,8	0,0	2,4	0,0	3,0	0,0	2,6
Verständnis	0,0	1,6	20,0	1,5	20,0	1,0	0,0	1,3	0,0	2,1	0,0	1,4
Anteilnahme	0,0	1,2	0,0	1,4	0,0	1,0	0,0	1,3	0,0	1,8	0,0	1,5
Weinen dürfen	0,0	1,8	20,0	2,5	20,0	1,8	0,0	1,0	0,0	2,1	0,0	2,3
Gefühle teilen	0,0	1,6	20,0	2,5	20,0	1,0	0,0	1,1	0,0	3,0	0,0	2,6
Gefühle zeigen dürfen	0,0	2,0	20,0	2,3	20,0	1,5	0,0	1,0	0,0	2,5	0,0	2,0
Verbundenheit	0,0	1,0	20,0	2,0	20,0	1,5	0,0	1,0	0,0	2,6	0,0	2,4
körperlich spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	0,0	3,8	20,0	3,8	20,0	3,8	0,0	2,8	0,0	3,8	0,0	3,9
möglichst großflächigen Körperkontakt	0,0	2,4	20,0	3,8	20,0	3,3	0,0	3,9	0,0	3,8	0,0	3,5
möglichst kräftigen Körperkontakt	0,0	2,4	0,0	2,6	0,0	2,6	0,0	2,6	0,0	3,8	0,0	3,5
möglichst langen Körperkontakt	0,0	1,8	20,0	3,5	20,0	3,5	0,0	1,4	0,0	3,8	0,0	3,1
mich fallen lassen dürfen	0,0	1,6	20,0	2,8	20,0	2,3	0,0	1,1	0,0	3,0	0,0	2,4
mich anuscheln dürfen	0,0	2,0	20,0	3,3	20,0	2,5	0,0	1,0	0,0	3,3	0,0	3,0
mich anlehnen dürfen	0,0	1,4	20,0	3,0	20,0	2,3	0,0	1,0	0,0	2,4	0,0	1,9
auch schwach sein dürfen	0,0	1,6	20,0	3,3	20,0	2,8	0,0	1,0	0,0	2,6	0,0	2,4

	G1						G2					
Kraft und Stärke der Person	0,0	1,6	20,0	3,3	20,0	3,5	12,5	2,1	12,5	3,0	12,5	3,1

Gemessen am Mittelwert bei den Ehepartnern ergibt sich damit diese Reihenfolge:

Gruppe 1

	EP	M	F
Verbundenheit	1,0	2,0	1,5
Halt	1,0	1,8	1,8
Ich-bin-da	1,2	1,5	1,0
Anteilnahme	1,2	1,4	1,0
Geborgenheit	1,2	3,0	2,0
Trost	1,4	1,5	1,3
mich anlehnen dürfen	1,4	3,0	2,3
Schutz	1,4	2,8	3,0
Stärke	1,4	3,4	3,2
Gemeinsam stehen wir das durch.	1,5	2,8	2,0
Verständnis	1,6	1,5	1,0
Gefühle teilen	1,6	2,5	1,0
Ich-stehe-dir-bei	1,6	1,8	1,3
mich fallen lassen dürfen	1,6	2,8	2,3
auch schwach sein dürfen	1,6	3,3	2,8
Kraft und Stärke der Person	1,6	3,3	3,5
Weinen dürfen	1,8	2,5	1,8
möglichst langen Körperkontakt	1,8	3,5	3,5
Gefühle zeigen dürfen	2,0	2,3	1,5
mich anuscheln dürfen	2,0	3,3	2,5
möglichst kräftigen Körperkontakt	2,4	2,6	2,6
am größten großflächigen Körperkontakt	2,4	3,8	3,3
im Arm der Eltern fühlen dürfen	2,4	3,5	3,5
spüren, dass ich lebe	2,6	2,4	2,4
mir einfach was Gutes gönnen	2,6	3,3	2,8
spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	3,8	3,8	3,8
Sexualität	4,0	4,0	4,0
Erotik	4,0	4,0	4,0

Gruppe 2

	EP	M	F
Ich-stehe-dir-bei	1,0	1,9	1,8
Ich-bin-da	1,0	1,9	1,9
mich anlehnen dürfen	1,0	2,4	1,9
Gefühle zeigen dürfen	1,0	2,5	2,0
Geborgenheit	1,0	2,8	2,3
Weinen dürfen	1,0	2,1	2,3
auch schwach sein dürfen	1,0	2,6	2,4
Verbundenheit	1,0	2,6	2,4
Gemeinsam stehen wir das durch.	1,0	3,0	2,5
mich anuscheln dürfen	1,0	3,3	3,0
Trost	1,1	1,8	1,6
Halt	1,1	2,0	1,9
mich fallen lassen dürfen	1,1	3,0	2,4
Schutz	1,1	2,5	2,4
Gefühle teilen	1,1	3,0	2,6
Verständnis	1,3	2,1	1,4
Anteilnahme	1,3	1,8	1,5
möglichst langen Körperkontakt	1,4	3,8	3,1
spüren, dass ich lebe	1,5	2,8	2,3
Stärke	1,9	2,6	2,6
Kraft und Stärke der Person	2,1	3,0	3,1
mir einfach was Gutes gönnen	2,4	3,0	2,6
möglichst kräftigen Körperkontakt	2,6	3,8	3,5
spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	2,8	3,8	3,9
im Arm der Eltern fühlen dürfen	3,0	3,4	2,6
Sexualität	3,4	4,0	4,0
Erotik	3,6	4,0	4,0
möglichst großflächigen Körperkontakt	3,9	3,8	3,5

Von Gruppe 1 wollen die Frauen – gemessen am Mittelwert – von ihren Ehepartnern bei der Umarmung vor allem spüren: Verbundenheit, Halt, Ich-bin-da, Anteilnahme, Geborgenheit, Trost, mich anlehnen dürfen, Schutz, Stärke, gemeinsam stehen wir das durch, Verständnis, Gefühle teilen, Ich-stehe-dir-bei, mich fallen lassen dürfen, auch schwach sein dürfen, Kraft und Stärke der Person, weinen dürfen, möglichst langen Körperkontakt, Gefühle zeigen dürfen, mich anuscheln dürfen (1,0 bis 2,0). Weniger

gewünscht wird von den Frauen bei der Umarmung durch ihren Ehepartner möglichst kräftigen Körperkontakt, möglichst großflächigen Körperkontakt, sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen, spüren dass ich lebe, mir einfach was Gutes gönnen (2,1 bis 3,0). Nicht wollen die Frauen bei der Umarmung durch ihren Ehepartner spüren, dass es ein Mann bzw. eine Frau ist, Sexualität und Erotik (3,1 bis 4,0).

Von Gruppe 2 wollen die Frauen – gemessen am Mittelwert – von ihren Ehepartnern bei der Umarmung vor allem spüren: Ich-stehe-dir-bei, Ich-bin-da, mich anlehnen dürfen, Gefühle zeigen dürfen, Geborgenheit, Weinen dürfen, auch schwach sein dürfen, Verbundenheit, gemeinsam stehen wir das durch, mich anuscheln dürfen (1,0), Trost, Halt, mich fallen lassen dürfen, Schutz, Gefühle teilen, Verständnis, Anteilnahme, möglichst langen Körperkontakt, spüren, dass ich lebe, Stärke (1,1 bis 2,0). Weniger gewünscht wird von den Frauen bei der Umarmung durch den Ehemann Kraft und Stärke der Person, mir einfach was Gutes gönnen, möglichst kräftigen Körperkontakt, körperlich spüren, dass es ein Mann bzw. eine Frau ist, sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen (2,1 bis 3,0). Nicht wollen die Frauen bei der Umarmung durch ihren Ehepartner spüren Sexualität, Erotik, möglichst großflächigen Körperkontakt (3,1 bis 4,0).

Bei Gruppe 1 ist der Durchschnitt der Mittelwerte für die Ehepartner 1,93, für die Männer 2,76, für die Frauen 2,36. - Zu den Umarmungen der Männer gibt es nur einen Wert, der gegenüber den der Ehemänner geringfügig besser ist, wohingegen die Frauen eine ganze Reihe von Werten aufweisen, die besser ist als bei den Ehepartnern, z.T. um 0,5 und mehr besser.

Bei Gruppe 2 ist der Durchschnitt der Mittelwerte für die Ehepartner 1,67, für die Männer 2,83, für die Frauen 2,55. - Zu den Umarmungen der Männer gibt es nur einen Wert, der gegenüber den der Ehemänner geringfügig besser ist, wohingegen die Frauen zwei Werte besser aufweisen.

Hieraus ist deutlich ersichtlich, dass Umarmungen der Frauen in Trauer ein Vorrecht der Ehemänner ist, aber auch eine Pflicht. Andere Frauen können hierbei als Ersatz einspringen, andere Männer hingegen nicht.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 2: andere Männer sollen mich nicht zum Trost umarmen, das will ich nicht.

Gruppe 2: # 10: Für mich dürfen Umarmungen nicht zu fest, aber auch nicht "labberig" sein, sondern sanft und doch kräftig genug.

Bei meinem Mann ist die Komponente der Erotik beim Trost sehr untergeordnet, aber es ist auch in Ordnung, wenn sie ein wenig mit dabei ist, da sie Gutes für die Zukunft verheißt. Bei anderen Männern lässt sich die Komponente nicht immer ganz vermeiden, aber spielt gar keine Rolle für den Trost für mich.

11: Ich schaffe es nicht mich lange in den Arm nehmen zu lassen, dann kommt leider Panik hoch.

2 Persönliches der verwaisten Mutter

2.1 Fb 29 - künstliche Befruchtung (-/5)

2.1.1 Bemühungen, schwanger zu werden

Ab welchem Jahr bemühten Sie sich um ein Kind?

o.K. = bisher kinderlos; ohne lebendes Kind

Von Gruppe 1 beantworte keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 beantworte keine Frau diese Frage.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Wie viele Monate bemühten Sie sich, mit künstlicher Befruchtung schwanger zu werden?

Von Gruppe 1 beantworte keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Mon)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 bemühten sich die Frauen zwischen 1 und 55 Monate darum, mit künstlicher Befruchtung schwanger zu werden, der Mittelwert ist 20,7 Monate. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Mon)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	1	-	-
max	55	-	-
Mittelwert	20,7	-	-
o.A. (%)	40,0	100	100

Wie viele Monate bemühten Sie sich für ein gesundes Kind?

Von Gruppe 1 beantworte keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Mon)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 bemühten sich die Frauen zwischen 1 und 82 Monate um ein gesundes Kind, der Mittelwert ist 41,5 Monate. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Mon)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	1	-	-
max	82	-	-
Mittelwert	41,5	-	-
o.A. (%)	60,0	100	100

Wie oft wurden Ihnen für dieses gesunde Kind befruchtete Eizellen eingesetzt?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 wurde den Frauen für dieses gesunde Kind zwischen 1 und 8 Mal befruchtete Eizellen eingesetzt, der Mittelwert ist 4,5 Mal. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	1	-	-
max	8	-	-
Mittelwert	4,5	-	-
o.A. (%)	60,0	100	100

Wie viele frühe Fehlgeburten (bis 13. SSW) hatten Sie bis zu diesem gesunden Kind?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 hatten die Frauen bis zu diesem gesunden Kind zwischen 1 und 2 frühe Fehlgeburten (bis 13. SSW), der Mittelwert ist 1,5. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	1	-	-
max	2	-	-
Mittelwert	1,5	-	-
o.A. (%)	60,0	100	100

Wie viele Fehlgeburten (bis 500 g) hatten Sie bis zu diesem gesunden Kind?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 hatten die Frauen bis zu diesem gesunden Kind 2 späte Fehlgeburten (bis 500 g). 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	2	-	-
max	2	-	-
Mittelwert	2,0	-	-
o.A. (%)	80,0	100	100

Wie viele Totgeburten (über 500 g) hatten Sie bis zu diesem gesunden Kind?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

<i>G1 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 hatten die Frauen bis zu diesem gesunden Kind eine Totgeburt (über 500 g). 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Anz)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
min	1	-	-
max	1	-	-
Mittelwert	1,0	-	-
o.A. (%)	60,0	100	100

Haben Sie den behandelnden Arzt bzw. Klinik gewechselt, der die künstliche Befruchtung durchführte?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

<i>G1</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>o. K</i>
nie	-	-	-
einmal	-	-	-
häufiger	-	-	-
o.A. (%)			

Von Gruppe 2 wechselten 20,0% während der künstlichen Befruchtung nie den Arzt oder die Klinik, 20,0% wechselten diese einmal. Häufiger wurde nie gewechselt. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2	1. K	2. K	o. K
nie	20,0	-	-
einmal	20,0	-	-
häufiger	0	-	-
o.A. (%)	60,0	100	100

Wie viele lebende Kinder haben Sie insgesamt durch künstliche Befruchtung?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

Von Gruppe 2 haben die Frauen ein lebendes Kind durch die künstliche Befruchtung, 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1	G2
min	-	1
max	-	1
Mittelwert	-	1,0
o.A. (%)		80,0

Gab es Methoden, die Sie abgelehnt haben?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

Von Gruppe 2 wurde 80,0% der Frauen keine Methode angeboten, die sie abgelehnt haben. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	-	0
Nein	-	80,0
o.A.		20,0

Gab bzw. gibt es Methoden, die Sie abgelehnt hätten?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

Von Gruppe 2 gab bzw. gibt es für 60,0% der Frauen keine Methoden, die sie abgelehnt hätten. D.h. sie hätten alle Möglichkeiten genutzt, um ein lebendes Kind zu gebären. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	-	0
Nein	-	60,0
o.A.		40,0

Gab es Methoden, die Sie gerne gehabt hätten, aber nicht bekommen haben?

Von Gruppe 1 beantwortete keine Frau diese Frage.

Von Gruppe 2 gab es für 20,0% der Frauen Methoden, die sie gerne bekommen hätte, sie aber nicht bekam, 60,0% erhielten alle gewünschten Methoden. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	-	20,0
Nein	-	60,0
o.A.		20,0

2.2 Fb 78 - Reihenfolge der Stationen Ihrer Trauer (17/57)

Setzen Sie die nachfolgenden Begriffe in die für Sie zutreffende Reihenfolge Ihrer erlebten Trauer. Nummerieren Sie hierzu die Begriffe von 1 bis ... durch, soweit es für Sie zutrifft. Begriffe, die Sie nicht erlebt haben, lassen Sie einfach aus.

Von Gruppe 1 stufen die Frauen von ihrem Erlebten die nachfolgenden Begriffe in diese Reihenfolge ein: Vorahnung (2,0), Schock (2,3), Nicht-wahrhaben-wollen (3,5), im bösen Traum (4,3), wie in Watte gepackt (4,9), Kind kennenlernen, (5,8), nur Trauer und Schmerz (5,8), Augen zu und durch (6,3), Warum starb das Kind (7,5), Warum lässt Gott das zu (7,9), Wirklichkeit realisieren, (9,3), Abschied vom Kind (9,3), Warum straft mich Gott so? (9,6), Bestattung (9,9), mit Gott hadern, streiten (10,7), Suche nach dem „Mörder“ des Kindes (10,7), Aufwachen aus dem Albtraum (11,3), sich mit Gott aussöhnen (12,8), Rückkehr zum Leben (13,1), Suche nach Neuorientierung (13,3).

Von Gruppe 2 stufen die Frauen von ihrem Erlebten die nachfolgenden Begriffe in diese Reihenfolge ein: Vorahnung (1,3), Schock (2,3), Nicht-wahrhaben-wollen (3,6), im bösen Traum (4,4), Augen zu und durch (5,9), wie in Watte gepackt (6,0), Kind kennenlernen (6,8), nur Trauer und Schmerz (7,5), Warum starb das Kind (7,7), Warum lässt Gott das zu? (8,0), Aufwachen aus dem Albtraum (8,4), Wirklichkeit realisieren (8,4), Abschied vom Kind (8,7), Warum straft mich Gott so? (9,1), Bestattung (9,5), mit Gott hadern, streiten (10,4), Suche nach dem „Mörder“ des Kindes (10,9), suche nach Neuorientierung (11,7), Rückkehr zum Leben (13,5), sich mit Gott aussöhnen (14,2)..

<i>(Mittelwert in Rang)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Unsicherheit	4,1	4,1
Vorahnung	2,0	1,3
Schock, die Mitteilung	2,3	2,3
Nicht-wahrhaben-wollen	3,5	3,6
im bösen Traum	4,3	4,4
wie in Watte gepackt	4,9	6,0
Augen zu und durch	6,3	5,9
nur Trauer und Schmerz	5,8	7,5
Aufwachen aus dem Albtraum	11,3	8,4
Kind kennenlernen	5,8	6,8
Wirklichkeit realisieren	9,3	8,4
Suche nach Neuorientierung	13,3	11,7
Suche nach dem "Mörder" des Kindes	10,7	10,9
Warum starb das Kind?	7,5	7,7
Warum lässt Gott das zu?	7,9	8,0
Warum straft mich Gott so?	9,6	9,1
mit Gott hadern, streiten, ...	10,7	10,4
sich mit Gott aussöhnen	12,8	14,2
Abschied vom Kind	9,3	8,7
Bestattung	9,9	9,5
Rückkehr zum Leben	13,1	13,5

Die nebenstehende Tabelle gibt die Reihenfolge der Gruppen 1 und 2 wieder.

Die Tabelle ist nach den Antworten von Gruppe 1 sortiert.

Die Reihenfolge, wie sie Gruppe 2 angegeben hat, seht in der rechten Spalte.

Damit wird deutlich, dass die Stationen der Trauer in nahezu gleicher Reihenfolge erlebt werden.

Wer keine Vorahnung hatte, der steigt gleich mit dem Schock der Mitteilung vom Tod des Kindes in die Trauer ein.

Der 2. größere Block sind Funktionen des Selbstschutzes: wie in Watte gepackt, ein böser Traum, Augen zu und durch, Gepaart ist diese mit nur Trauer und Schmerz.

Im 3. größeren Block kommen die ersten Fragen auf: Warum starb das Kind? Warum lässt Gott das zu?

Im 4. größeren Block beginnen die Frauen die Wirklichkeit zu realisieren und nehmen langsam Abschied vom Kind. Dies endet mit der Bestattung des Kindes.

Im 5. größeren Block suchen die Frauen nach dem „Mörder“ ihres Kindes, Sie streiten und hadern auch mit Gott.

Im 6. größeren Block steht die Aussöhnung mit Gott, die Suche nach Neuorientierung und die Rückkehr zum Leben.

Vorahnung	2	1,3	1
Schock, die Mitteilung	2,3	2,3	2
Nicht-wahrhaben-wollen	3,5	3,6	3
im bösen Traum	4,3	4,4	4
wie in Watte gepackt	4,9	6	6
nur Trauer und Schmerz	5,8	7,5	8
Kind kennenlernen	5,8	6,8	7
Augen zu und durch	6,3	5,9	5
Warum starb das Kind?	7,5	7,7	9
Warum lässt Gott das zu?	7,9	8	10
Abschied vom Kind	9,3	8,7	13
Wirklichkeit realisieren	9,3	8,4	12
Warum straft mich Gott so?	9,6	9,1	14
Bestattung	9,9	9,5	15
Suche nach dem "Mörder" des Kindes	10,7	10,9	17
mit Gott hadern, streiten, ...	10,7	10,4	16
Aufwachen aus dem Alptraum	11,3	8,4	11
sich mit Gott aussöhnen	12,8	14,2	20
Rückkehr zum Leben	13,1	13,5	19
Suche nach Neuorientierung	13,3	11,7	18

2.3 Fb 87 - mit Folgeschwangerschaft (FSS) 1 (15/61)

2.3.1 Allgemeines

In welchem Jahr begann Sie die FSS?

Von Gruppe 1 starb den Frauen ihr 1. totes Kind in den Jahren zwischen 1995 und 2007, der Mittelwert ist 2003. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1995	1996	1996
max	2007	2007	1996
Mittelwert	2003	2002	1996
o.A. (%)	0	86,7	93,3

Das 2. tote Kind starb den Frauen in den Jahren zwischen 1996 und 2007, der Mittelwert ist 2002. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 starb den Frauen ihr 1. tote Kind in den Jahren 1980 bis 2010, der Mittelwert ist 2004. 3,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1980	1982	1988
max	2010	2007	2006
Mittelwert	2004	2002	2001
o.A. (%)	3,3	67,2	93,4

Das 2. tote Kind starb den Frauen in den Jahren zwischen 1982 und 2007, der Mittelwert ist 2002. 67,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie viele Monate nach dem verstorbenen Kind begann diese FSS?

Von Gruppe 1 begann die FSS zwischen dem 3. und dem 30. Monate nach dem 1. toten Kind, der Mittelwert ist 16,0 Monate. 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (Monate)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	3	5	6
max	30	60	6
Mittelwert	16,0	32,5	6,0
o.A. (%)	6,7	86,7	93,3

Nach dem 2 toten Kind begann die FSS zwischen dem 5. und dem 60. Monat, der Mittelwert ist 32,5 Monate. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 begann die FFS zwischen dem 2. und 96. Monate nach dem 1. toten Kind, der Mittelwert ist 7,6 Monate. 4,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (Monate)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2	5	3
max	96	66	8
Mittelwert	7,6	29,5	5,5
o.A. (%)	4,9	75,4	96,7

Nach dem 2. toten Kind begann die FSS zwischen dem 5 und 66. Monat, der Mittelwert ist 29,5 Monate. 75,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.3.2 Haltung zur FSS

Wie standen Sie zu dieser FSS?

Von Gruppe 1 wünschten sich nach dem 1. toten Kind 86,7% der Frauen die FSS sehnlichst, 13,3% wünschten sie sich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind wünschten sich 6,7% der Frauen sehnlichst die FSS, 6,7% wünschten sie sich, 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Nach dem 3. toten Kind wünschten sich 6,7% der Frauen sehnlichst die FSS. 93,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wünschten sich nach dem 1. toten Kind 72,1% der Frauen die FSS sehnlichst, 16,4% wünschten sie sich, 4,9% akzeptierten die FSS, 4,9% wollten (noch) nicht die FSS. 1,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Nach dem 2. toten Kind wünschten sich 21,3% der Frauen sehnlichst die FSS, 6,6% wünschten sie sich, je 1,6% akzeptieren die FSS bzw. war ihnen diese unzeitig. 68,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie stand Ihr Partner zu dieser FSS?

Von Gruppe 1 wünschten sich nach dem 1. toten Kind 53,3% der Partner sehnlichst die FSS, 40,0% wünschten sich diese, 6,7% akzeptierten diese. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind wünschen sich 6,7% der Partner sehnlichst die FSS, 6,7% wünschten sich diese. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
sehnlichst gewünscht	86,7	6,7	6,7
gewünscht	13,3	6,7	0
akzeptiert	0	0	0
war unzeitig	0	0	0
wollte (noch) nicht	0	0	0
war strikt dagegen	0	0	0
o.A.	0	86,7	93,3

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
sehnlichst gewünscht	72,1	21,3	4,9
gewünscht	16,4	6,6	1,6
akzeptiert	4,9	1,6	0
war unzeitig	0	1,6	0
wollte (noch) nicht	4,9	0	0
war strikt dagegen	0	0	0
o.A.	1,6	68,9	93,4

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
sehnlichst gewünscht	53,3	6,7	0
gewünscht	40,0	6,7	6,7
akzeptiert	6,7	0	0
war unzeitig	0	0	0
wollte (noch) nicht	0	0	0
war strikt dagegen	0	0	0
o.A.	0	86,7	93,3

Von Gruppe 2 wünschen sich nach dem 1. toten Kind 49,2% der Partner sehnlichst die FSS, 32,9% wünschten sich die FSS, 11,5% akzeptierten die FSS, 3,3% wollten sie (noch) nicht. 3,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst gewünscht	49,2	13,1	1,6
gewünscht	32,9	11,5	1,6
akzeptiert	11,5	4,9	0
war unzeitig	0	0	0
wollte (noch) nicht	3,3	1,6	3,3
war strikt dagegen	0	0	0
o.A.	3,3	68,9	93,4

Nach dem 2. toten Kind wünschten sich 13,1% der Partner sehnlichst die FSS, 11,5% wünschten sie sich, 4,9% akzeptierten sie, 1,6% wollten sie (noch) nicht. 68,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Diese FSS war von Ihnen ...

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind von 73,3% der Frauen die FSS sehnlichst erwartet, von 6,7% war sie gewünscht, von 20,0% war sie bewusst geplant. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst erwartet	73,3	6,7	6,7
gewünscht	6,7	6,7	0
bewusst geplant	20,0	0	0
akzeptiert	0	0	0
eher störend	0	0	0
war dagegen	0	0	0
o.A.	0	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind war die FSS von 6,7% der Frauen sehnlichst erwartet, von 6,7% war sie gewünscht. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 war nach dem 1. toten Kind von 50,8% der Frauen die FSS sehnlichst erwartet, von 13,1% war sie gewünscht, von 26,2% war sie bewusst geplant, von 4,9% war sie akzeptiert, von 3,3% war sie eher störend. 1,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst erwartet	50,8	9,8	1,6
gewünscht	13,1	6,6	3,3
bewusst geplant	26,2	11,5	1,6
akzeptiert	4,9	3,3	0
eher störend	3,3	0	0
war dagegen	0	0	0
o.A.	1,6	68,9	93,4

Nach dem 2. toten Kind war die FSS von 9,8% der Frauen sehnlichst erwartet, von 6,6% war sie gewünscht, von 11,5% war sie bewusst geplant, von 3,3% war sie akzeptiert. 68,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Diese FSS war von Ihrem Partner ...

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind die FSS von 46,7% der Partner sehnlichst erwartet, von 33,3% war sie gewünscht, von 20,0% war sie bewusst geplant. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

GI (%)	I. K	2. K	3. K
sehnlichst erwartet	46,7	6,7	0
gewünscht	33,3	6,7	6,7
bewusst geplant	20,0	0	0
akzeptiert	0	0	0
eher störend	0	0	0
war dagegen	0	0	0
o.A.	0	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind war die FSS von 6,7% der Partner sehnlichst erwartet, von 6,7% war sie gewünscht. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 war nach dem 1. toten Kind die FSS von 29,5% der Partner sehnlichst erwartet, von 29,5% war sie erwünscht, von 26,2% war sie bewusst geplant, von 11,5% war sie akzeptiert, 1,6% waren dagegen. 1,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	I. K	2. K	3. K
sehnlichst erwartet	29,5	6,6	0
gewünscht	29,5	11,5	1,6
bewusst geplant	26,2	8,2	1,6
akzeptiert	11,5	3,3	0
eher störend	0	1,6	0
war dagegen	1,6	0	3,3
o.A.	1,6	68,9	93,4

Nach dem 2. toten Kind war die FSS von 6,6% der Partner sehnlichst erwartet, von 11,5% war sie gewünscht, von 8,2% war sie bewusst geplant, von 3,3% war sie akzeptiert, von 1,6% war sie eher störend. 68,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Diese FSS kam für Sie ...

Von Gruppe 1 kam nach dem 1. toten Kind die FSS für 20,0% der Frauen sehr spät, für 40,0% kam sie spät, für 33,3% kam sie gerade rechtzeitig, für 6,7% kam sie viel zu früh. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

GI (%)	I. K	2. K	3. K
sehr spät	20,0	6,7	0
spät	40,0	0	6,7
gerade rechtzeitig	33,3	6,7	0
zeitlich ungelegen	0	0	0
zu früh	0	0	0
viel zu früh	6,7	0	0
o.A.	0	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind kam die FSS für 6,7% der Frauen sehr spät, für 6,7% kam sie gerade rechtzeitig. 86,75 der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 kam nach dem 1. toten Kind die FSS für 8,2% der Frauen sehr spät, für 13,1% kam sie spät, für 59,0% kam sie gerade rechtzeitig, für 3,3% kam sie zeitlich ungelegen, für 8,2% kam sie zu früh, für 4,9% kam sie viel zu früh. 3,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
sehr spät	8,2	0	0
spät	13,1	1,6	0
gerade rechtzeitig	59,0	26,2	4,9
zeitlich ungelegen	3,3	1,6	0
zu früh	8,2	1,6	0
viel zu früh	4,9	0	0
o.A.	3,3	68,9	95,1

Nach dem 2. toten Kind kam die FSS für 1,6% der Frauen spät, 26,2% kam sie gerade rechtzeitig, für je 1,6% kam sie zeitlich ungelegen bzw. zu früh. 68,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Diese FSS kam für Ihren Partner ...

Von Gruppe 1 kam nach dem 1. toten Kind die FSS für 13,3% der Partner sehr spät, für 20,0% kam sie spät, für 46,7% kam sie gerade rechtzeitig, für 6,7% kam sie zu früh, für 6,7% kam sie viel zu früh. 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
sehr spät	13,3	6,7	0
spät	20,0	0	0
gerade rechtzeitig	46,7	6,7	6,7
zeitlich ungelegen	0	0	0
zu früh	6,7	0	0
viel zu früh	6,7	0	0
o.A.	6,7	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind kam die FSS für 6,7% der Partner sehr spät, für 6,7% kam sie gerade rechtzeitig. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Nach dem 3. toten Kind kam die FSS für 6,7% der Partner gerade rechtzeitig. 93,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 kam nach dem 1. toten Kind die FSS für 4,9% der Partner sehr spät, für 8,6% kam sie spät, für 59,0% kam sie gerade rechtzeitig, für 1,6% kam sie zeitlich ungelegen, für 14,8% kam sie zu früh, für 1,6% kam sie viel zu früh. 11,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
sehr spät	4,9	0	0
spät	8,6	0	0
gerade rechtzeitig	59,0	24,6	3,3
zeitlich ungelegen	1,6	0	0
zu früh	14,8	3,3	0
viel zu früh	1,6	0	0
o.A.	11,5	72,1	96,7

Nach dem 2. toten Kind kam die FSS für 24,6% der Partner gerade rechtzeitig, für 3,3% kam sie zu früh. 72,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.3.3 Bekanntgabe an Freunde

Wann sagten Sie Ihren engsten Freunden etwas von dieser Schwangerschaft (SS)?

Von Gruppe 1 sagten nach dem 1. toten Kind 60,0% der Frauen ihren engsten Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 33,3% erzählten hiervon im 4. Monat. 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
zu Beginn der SS	60,0	13,3	6,7
im 4. SS-Monat	33,3	0	0
in der Mitte der SS	0	0	0
gegen Ende der SS	0	0	0
nach der Geburt	0	0	0
nie	0	0	0
o.A.	6,7	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind erzählten 13,3% der Frauen ihren engsten Freunden zu Beginn der FSS hiervon. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sagten nach dem 1. toten Kind 67,2% der Frauen ihren engsten Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 24,6% sagten hiervon im 4. Monat, 3,3% in der Mitte der Schwangerschaft, 1,6% gegen Ende der SSA. 1,6% erzählten nie davon. 1,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
zu Beginn der SS	67,2	27,9	4,9
im 4. SS-Monat	24,6	3,3	1,6
in der Mitte der SS	3,3	0	0
gegen Ende der SS	1,6	0	0
nach der Geburt	0	0	0
nie	1,6	0	0
o.A.	1,6	68,9	93,4

Nach dem 2. toten Kind sagten 27,9% der Frauen ihren engsten Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 3,3% im 4. Monat. 68,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wann sagten Sie Ihren weiteren Freunden etwas von dieser Schwangerschaft (SS)?

Von Gruppe 1 sagten nach dem 1. toten Kind 26,7% der Frauen ihren weiteren Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 53,3% sagten hiervon im 4. Monat, 13,3% in der Mitte der Schwangerschaft. 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
zu Beginn der SS	26,7	6,7	6,7
im 4. SS-Monat	53,3	6,7	0
in der Mitte der SS	13,3	0	0
gegen Ende der SS	0	0	0
nach der Geburt	0	0	0
nie	0	0	0
o.A.	6,7	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind sagten 6,7% der Frauen ihren weiteren Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 6,7% sagten hiervon im 4. Monat. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sagten nach dem 1. toten Kind 37,7% der Frauen ihren weiteren Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 27,9% sagten hiervon im 4. Monat, 16,4% in der Mitte der Schwangerschaft, 9,8% gegen Ende der Schwangerschaft, 1,6% nach der Geburt, 3,3% nie. 3,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
zu Beginn der SS	37,7	11,5	1,6
im 4. SS-Monat	27,9	16,4	3,3
in der Mitte der SS	16,4	1,6	0
gegen Ende der SS	9,8	0	0
nach der Geburt	1,6	0	0
nie	3,3	0	0
o.A.	3,3	70,5	95,1

Nach dem 2. toten Kind sagten 11,5% der Frauen ihren weiteren Freunden zu Beginn der FSS hiervon, 16,4% sagten hiervon im 4. Monat, 1,6% in der Mitte der Schwangerschaft. 70,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.3.4 Lebendes Kind?

Wie lange dauerte diese FSS?

Von Gruppe 1 dauerte nach dem 1. toten Kind diese FSS zwischen 9 und 41 Wochen. der Mittelwert ist 32,5 Wochen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	9	20	39
max	41	39	39
Mittelwert	32,5	29,5	39,0
o.A. (%)	0	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind dauerte die FSS zwischen 20 und 39 Wochen, der Mittelwert ist 29,5 Wochen. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 dauerte nach dem 1. toten Kind diese FSS zwischen 8 und 42 Wochen, der Mittelwert ist 34,0%. 6,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	8	19	5
max	42	41	41
Mittelwert	34,0	36,9	30,8
o.A. (%)	6,6	73,8	93,4

Nach dem 2. toten Kind dauerte die FSS zwischen 19 und 41 Wochen, der Mittelwert ist 36,9 Wochen. 73,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Lebt heute das Kind dieser FSS?

Von Gruppe 1 lebt heute bei 80,0% der Frauen das 1. Folgekind, bei 20,0% der Frauen starb es. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	80,0	6,7	6,7
Nein	20,0	6,7	0
o.A.	0	86,7	93,3

Das Folgekind nach dem 2. toten Kind lebt heute bei 6,7% der Frauen, bei 6,7% starb es. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 lebt heute bei 78,7% der Frauen das 1. Folgekind, bei 14,8% der Frauen starb es. 6,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	78,7	26,2	3,3
Nein	14,8	3,3	3,3
o.A.	6,6	70,5	93,4

Das Folgekind nach dem 2. toten Kind lebt heute bei 26,2% der Frauen, bei 3,3% der Frauen starb es. 70,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Werden Sie heute noch auf dieses Kind angesprochen?

Von Gruppe 1 werden heute 46,7% der Frauen auf dieses Kind angesprochen, 20,0% nicht. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	46,7	0	0
Nein	20,0	13,3	0
o.A.	33,3	86,7	100

Die Frage ist nicht präzise gestellt. Sie hätte lauten müssen: „Werden Sie heute noch auf das Folgekind angesprochen?“

Von Gruppe 2 werden heute 41,0% der Frauen auf dieses Kind angesprochen, 16,4% nicht. 42,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	41,0	8,2	1,6
Nein	16,4	3,3	1,6
o.A.	42,6	88,5	96,7

Wenn ja, von wie vielen Menschen?

Von Gruppe 1 werden die Frauen von zwischen 1 und 50 Menschen auf das Kind angesprochen, der Mittelwert ist 12,7 Personen. 60,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1	1. K	2. K	3. K
min	1	0	0
max	50	0	0
Mittelwert	12,7	0	0
o.A. (%)	60,0	100	100

Von Gruppe 2 werden die Frauen von zwischen 1 und 50 Personen auf das Kind angesprochen, der Mittelwert ist 14,4 Personen. 78,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2	1. K	2. K	3. K
min	1	10	10
max	50	99	10
Mittelwert	14,4	41,3	10,0
o.A. (%)	78,7	95,1	98,4

Wie häufig werden Sie darauf angesprochen?

Von Gruppe 1 werden 13,3% der Frauen täglich auf das Kind angesprochen, 6,7% mehrmals im Monat, 6,7% monatlich, 13,3% mehrmals im Jahr, 13,3% jährlich. 46,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
täglich	13,3	0	0
mehrmals die Woche	0	0	0
wöchentlich	0	0	0
mehrmals im Monat	6,7	0	0
monatlich	6,7	0	0
mehrmals jährlich	13,3	0	0
jährlich	13,3	6,7	0
seltener	0	0	0
o.A.	46,7	93,3	100

Von Gruppe 2 werden 11,5% der Frauen täglich auf das Kind angesprochen, 4,9% mehrmals die Woche, 8,2% wöchentlich, 1,6% mehrmals im Monat, 1,6% monatlich, 4,9% mehrmals im Jahr. 67,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
täglich	11,5	1,6	0
mehrmals die Woche	4,9	0	0
wöchentlich	8,2	1,6	0
mehrmals im Monat	1,6	1,6	0
monatlich	1,6	0	0
mehrmals jährlich	4,9	0	1,6
jährlich	0	0	0
seltener	0	0	0
o.A.	67,2	95,1	98,4

Von Gruppe 1 ist dies 20,0% der Frauen eher häufig, 13,3% eher selten. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
zu häufig	0	0	0
eher häufig	20,0	0	0
eher selten	13,3	0	0
zu selten	0	0	0
o.A.	66,7	100	100

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
zu häufig	3,3	0	0
eher häufig	21,3	4,9	1,6
eher selten	1,6	0	0
zu selten	1,6	0	0
o.A.	72,1	95,1	98,4

Von Gruppe 2 ist dies 3,3% der Frauen zu häufig, 21,3% eher zu häufig, 1,6% eher selten, 1,6% zu selten. 72,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie geht es Ihnen dabei, auf dieses Kind angesprochen zu werden?

Von Gruppe 1 ist es 33,3% der Frauen angenehm, wenn sie auf dieses Kind angesprochen werden, 20,0% ist es eher angenehm. 46,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
angenehm	33,3	0	0
eher angenehm	20,0	6,7	0
eher unangenehm	0	0	0
unangenehm	0	0	0
o.A.	46,7	93,3	100

Von Gruppe 2 ist es 27,9% der Frauen angenehm, wenn sie auf dieses Kind angesprochen werden, 3,3% ist es eher angenehm, 1,6% eher unangenehm, 1,6% unangenehm. 65,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
angenehm	27,9	4,9	1,6
eher angenehm	3,3	0	0
eher unangenehm	1,6	0	0
unangenehm	1,6	0	0
o.A.	65,6	95,1	98,4

2.3.5 Das vorausgegangene Kind

Werden Sie heute noch auf das vorausgegangene tote Kind angesprochen?

Von Gruppe 1 werden heute noch 80,0% der Frauen auf das vorausgegangene 1. tote Kind angesprochen, 20,0% nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	80,0	6,7	0
Nein	20,0	6,7	0
o.A.	0	86,7	100

Von Gruppe 2 werden heute noch 63,9% der Frauen auf das vorausgegangene 1. tote Kind angesprochen, 27,9% nicht. 8,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	63,9	9,8	1,6
Nein	27,9	6,6	1,6
o.A.	8,2	83,6	96,7

Wenn ja, von wie vielen Menschen?

Von Gruppe 1 werden die Frauen von zwischen 2 und 10 Personen auf das vorausgegangene 1. tote Kind angesprochen, der Mittelwert ist 4,2 Personen. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2	4	0
max	10	4	0
Mittelwert	4,2	4,0	0
o.A. (%)	40,0	93,3	100

Von Gruppe 2 werden die Frauen von zwischen 2 und 15 Personen auf das vorausgegangene 1. tote Kind angesprochen, der Mittelwert ist 4,6%. 44,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2	1. K	2. K	3. K
min	2	2	10
max	15	10	10
Mittelwert	4,6	4,8	10,0
o.A. (%)	44,3	90,2	98,4

Wie häufig werden Sie darauf angesprochen?

Von Gruppe 1 werden 6,7% der Frauen mehrmals im Monat auf das auf das 1. tote Kind angesprochen, 6,7% etwa monatlich, 46,7% mehrmals im Jahr, 6,7% etwa jährlich, 13,3% seltener. 20,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
täglich	0	0	0
mehrmals die Woche	0	0	0
wöchentlich	0	0	0
mehrmals im Monat	6,7	0	0
monatlich	6,7	0	0
mehrmals jährlich	46,7	0	0
jährlich	6,7	0	0
seltener	13,3	6,7	0
o.A.	20,0	93,3	100

Von Gruppe 2 werden 1,6% der Frauen mehrmals in der Woche auf das 1. tote Kind angesprochen, 3,3% etwa wöchentlich, 8,2% mehrmals im Monat, 9,8% etwa monatlich, 19,7% mehrmals im Jahr, 9,8% etwa jährlich, 16,4% seltener. 31,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
täglich	0	0	0
mehrmals die Woche	1,6	0	0
wöchentlich	3,3	1,6	0
mehrmals im Monat	8,2	0	0
monatlich	9,8	0	0
mehrmals jährlich	19,7	6,6	1,6
jährlich	9,8	1,6	0
seltener	16,4	3,3	1,6
o.A.	31,1	86,9	96,7

Von Gruppe 1 empfinden 53,3% der Frauen dies als eher zu selten, 6,7% als zu selten. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
zu häufig	0	0	0
eher häufig	0	0	0
eher selten	53,3	0	0
zu selten	6,7	0	0
o.A.	40,0	100	100

Von Gruppe 2 empfinden 1,6% der Frauen dies als zu häufig, 9,8% als eher zu häufig, 27,9% als eher zu selten, 27,9% als zu selten. 32,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
zu häufig	1,6	0	0
eher häufig	9,8	1,6	0
eher selten	27,9	8,2	1,6
zu selten	27,9	3,3	1,6
o.A.	32,8	86,9	96,7

Wie geht es Ihnen dabei, auf dieses Kind angesprochen zu werden?

Von Gruppe 1 empfinden 46,7% der Frauen es als angenehm, wenn sie auf das 1. tote Kind angesprochen werden, für 26,7% ist es eher angenehm, für 6,7% eher unangenehm. 20,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
angenehm	46,7	0	0
eher angenehm	26,7	6,7	0
eher unangenehm	6,7	0	0
unangenehm	0	0	0
o.A.	20,0	93,3	100

Von Gruppe 2 empfinden 44,3% der Frauen es als angenehm, wenn sie auf das 1. tote Kind angesprochen werden, für 13,1% ist es eher angenehm, für 6,6% eher unangenehm, für 3,3% unangenehm. 32,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
angenehm	44,3	6,6	1,6
eher angenehm	13,1	1,6	0
eher unangenehm	6,6	3,3	0
unangenehm	3,3	0	0
o.A.	32,8	88,5	98,4

2.4 Fb 88 - Folgeschwangerschaft (FSS) 2 (7/20)

2.4.1 Als Sie erfuhren, dass Sie schwanger sind

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war zu Beginn der FSS bei 42,9% der Frauen die Hoffnung groß, dass alles gut werden wird, bei 57,1% war die Hoffnung klein. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	0	45,0
groß	42,9	30,0
klein	57,1	15,0
sehr kleine	0	5,0
hatte keine	0	5,0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 war zu Beginn der FSS bei 45,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut werden wird, bei 30,0% war die Hoffnung groß, bei 15,0% war sie klein, bei 5,0% war sie sehr klein, 5,0% hatte keine Hoffnung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 hatten 14,3% der Frauen sehr große Sorge, dass das Folgekind sterben könnte, 71,4% hatte große Sorge, 14,3% hatte kleine Sorge. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	40,0
groß	71,4	45,0
klein	14,3	10,0
sehr klein	0	5,0
hatte keine	0	0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 hatten 40,0% der Frauen sehr große Sorge, dass das Folgekind sterben könnte, 45,0% hatten große Sorge, 10,0% hatten kleine Sorge, 5,0% hatte sehr kleine Sorge. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

2.4.2 Als Sie spürten, dass Sie schwanger sind

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 hatten - als sie spürten, dass sie schwanger sind - 28,6% der Frauen sehr große Hoffnung, dass alles gut gehen werde, 57,1% hatten große Hoffnung, 14,3% hatten kleine Hoffnung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	28,6	35,0
groß	57,1	35,0
klein	14,3	10,0
sehr klein	0	10,0
hatte keine	0	5,0
o.A.	0	5,0

Von Gruppe 2 hatten – als sie spürten, dass sie schwanger sind – 35,0% der Frauen sehr große Hoffnung, dass alles gut gehen werde, 35,0% hatten große Hoffnung, 10,0% hatten kleine Hoffnung, 10,0% hatten sehr kleine Hoffnung, 5,0% hatten keine Hoffnung. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei 28,6% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch das Folgekind sterben könnte, bei 28,6% war die Sorge groß, bei 14,3% war sie klein, 28,6% hatten keine Sorge. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	28,6	40,0
groß	28,6	40,0
klein	14,3	10,0
sehr klein	0	5,0
hatte keine	28,6	0
o.A.	0	5,0

Von Gruppe 2 war damals bei 40,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch das Folgekind sterben könnte, bei 40,0% war die Sorge groß, bei 10,0% war sie klein, bei 5,0% war sie sehr klein. 5,50 der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.3 Als Sie auf dem Ultraschall das Herz schlagen sahen

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei 14,3% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei 85,7% war die Hoffnung groß. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	40,0
groß	85,7	40,0
klein	0	15,0
sehr klein	0	0
hatte keine	0	0
o.A.	0	5,0

Von Gruppe 2 war damals bei 40,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut werden würde, bei 40,0% war die Hoffnung groß, bei 15,0% war sie klein. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei 14,3% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 57,1% war sie groß, bei je 14,3% war sie klein bzw. sehr klein. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	25,0
groß	57,1	30,0
klein	14,3	35,0
sehr klein	14,3	5,0
hatte keine	0	0
o.A.	0	5,0

Von Gruppe 2 war damals bei 25,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 30,0% war sie groß, bei 35,0% war sie klein, bei 5,0% war sie sehr klein. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.4 Als Sie die ersten Kindsbewegungen spürten

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei 14,3% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei 71,4% war sie groß. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	40,0
groß	71,4	35,0
klein	0	10,0
sehr klein	0	0
hatte keine	0	0
o.A.	14,3	15,0

Von Gruppe 2 war damals bei 40,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei 35,0% war sie groß, bei 10,0% war sie klein. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei 14,3% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 42,9% war sie groß, bei je 14,3% war sie klein bzw. sehr klein. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	20,0
groß	42,9	35,0
klein	14,3	15,0
sehr klein	14,3	10,0
hatte keine	0	5,0
o.A.	14,3	15,0

Von Gruppe 2 war damals bei 20,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 35,0% war sie groß, bei 15,0% war sie klein, bei 10,0% war sie sehr klein, 5,0% der Frauen hatte diese Sorge nicht. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.5 Als der Zeitpunkt des vorausgegangenen Verlustes näher rückte

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei 28,6% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei je 28,6% war sie groß bzw. klein. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	28,6	35,0
groß	28,6	35,0
klein	28,6	5,0
sehr klein	0	10,0
hatte keine	0	0
o.A.	14,3	15,0

Von Gruppe 2 war damals bei je 35,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß bzw. groß, dass alles gut gehen werde, bei 5,0% war sie klein, bei 10,0% war sie sehr klein. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei je 28,6% der Frauen die Sorge sehr groß bzw. groß, dass auch dieses Kind sterben würde, bei je 14,3% war sie sehr klein bzw. hatte diese Sorge nicht. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	28,6	40,0
groß	28,6	10,0
klein	0	30,0
sehr klein	14,3	5,0
hatte keine	14,3	0
o.A.	14,3	15,0

Von Gruppe 2 war damals bei 40,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 10,0% war sie groß, bei 30,0% war sie klein, bei 5,0% war sie sehr klein. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.6 Als es mit dem Kind der Folgeschwangerschaft Probleme gab

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei 14,3% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, 28,6% war sie sehr klein. 57,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	20,0
groß	0	15,0
klein	0	10,0
sehr klein	28,6	20,0
hatte keine	0	5,0
o.A.	57,1	30,0

Von Gruppe 2 war damals bei 20,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei 15,0% war sie groß, bei 10,0% war sie klein, bei 20,0% war sie sehr klein, 5,0% hatte keine Hoffnung. 30,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei 28,6% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 20,0% war sie groß, bei 5,0% war sie klein. 35,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	28,6	40,0
groß	0	20,0
klein	14,3	5,0
sehr klein	0	0
hatte keine	0	0
o.A.	57,1	35,0

2.4.7 Als der Zeitpunkt der Geburt näher rückte

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei je 42,9% der Frauen die Hoffnung sehr groß bzw. groß, dass alles gut gehen würde. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	42,9	45,0
groß	42,9	20,0
klein	0	10,0
sehr klein	0	0
hatte keine	0	0
o.A.	14,3	25,0

Von Gruppe 2 war damals bei 45,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei 20,0% war sie groß, bei 10,0% war sie klein. 25,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei 14,3% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 28,6% war sie klein, bei 42,9% war sie sehr klein. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	10,0
groß	0	20,0
klein	28,6	30,0
sehr klein	42,9	15,0
hatte keine	0	0
o.A.	14,3	25,0

Von Gruppe 2 war damals bei 10,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 20,0% war sie groß, bei 30,0% war sie klein, bei 15,0% war sie sehr klein. 25,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.8 Stunden vor der Geburt

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei 57,1% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei je 14,3% war sie groß bzw. klein bzw. hatten keine Hoffnung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	57,1	65,0
groß	14,3	5,0
klein	14,3	10,0
sehr klein	0	0
hatte keine	14,3	0
o.A.	0	20,0

Von Gruppe 2 war damals bei 65,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen würde, bei 5,0% war sie groß, bei 10,0% war sie klein. 20,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei je 28,6% der Frauen die Sorge sehr groß bzw. klein, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 42,9% war sie sehr klein. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
sehr groß	28,6	10,0
groß	0	15,0
klein	28,6	10,0
sehr klein	42,9	30,0
hatte keine	0	15,0
o.A.	0	20,0

Von Gruppe 2 war damals bei 10,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 15,0% war sie groß, bei 10,0% war sie klein, bei 30,0% war sie sehr klein, 15,0% hatte diese Sorge nicht. 20,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.9 Nach der Geburt

Wie groß war damals Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 war damals bei 71,4% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen werde, bei 14,3% war sie groß. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	71,4	80,0
groß	14,3	5,0
klein	0	0
sehr klein	0	0
hatte keine	0	0
o.A.	14,3	15,0

Von Gruppe 2 war damals bei 80,0% der Frauen die Hoffnung sehr groß, dass alles gut gehen werde, bei 5,0% war sie groß. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie groß waren damals Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 war damals bei je 14,3% der Frauen die Sorge sehr groß bzw. groß bzw. klein bzw. sehr klein, dass auch dieses Kind sterben könnte, 28,6% hatten diese Sorge nicht. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	14,3	10,0
groß	14,3	15,0
klein	14,3	10,0
sehr klein	14,3	15,0
hatte keine	28,6	35,0
o.A.	14,3	15,0

Von Gruppe 2 war damals bei 10,0% der Frauen die Sorge sehr groß, dass auch dieses Kind sterben könnte, bei 15,0% war sie groß, bei 10,0% war sie klein, bei 15,0% war sie sehr klein. 35,0% hatte diese Sorge nicht. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

2.4.10 Heute

Wie groß ist heute Ihre Hoffnung, dass alles gut gehen werde?

Von Gruppe 1 haben heute 85,7% der Frauen sehr große Hoffnung, dass alles gut gehen wird. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 haben heute 80,0% der Frauen sehr große Hoffnung, dass alles gut gehen wird, 5,0% haben große Hoffnung. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	85,7	80,0
groß	0	5,0
klein	0	0
sehr klein	0	0
habe keine	0	0
o.A.	14,3	15,0

Wie groß sind heute Ihre Sorgen, dass auch dieses Kind sterben könnte?

Von Gruppe 1 haben heute je 28,6% der Frauen große bzw. kleine Sorge, dass auch dieses Kind sterben könnte, je 14,3% der Frauen haben sehr kleine bzw. keine Sorge..14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 haben heute 10,0% der Frauen große Sorge, dass auch dieses Kind sterben könnte, 30,0% hat kleine Sorge, 15,0% hat sehr kleine Sorge, 30,0% hat diese Sorge nicht. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr groß	0	0
groß	28,6	10,0
klein	28,6	30,0
sehr klein	14,3	15,0
habe keine	14,3	30,0
o.A.	14,3	15,0

2.5 Fb 89 - Folgeschwangerschaft (FSS) 3 (4/15)

Wie viel Monate nach der SG wünschten Sie sich (wieder) ein Kind?

Von Gruppe 1 wünschten sich nach dem 1. toten Kind alle Frauen nach 1 Monat ein weiteres Kind.

Nach dem 2. toten Kind wünschten sich 25,0% der Frauen, nach 1 Monat ein weiteres Kind. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (Monate)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	0
max	1	1	0
Mittelwert	1,0	1,0	0
o.A. (%)	0	75,0	100

Von Gruppe 2 wünschten nach dem 1. toten Kind sich 80,0% der Frauen nach zwischen 1 und 24 Monaten ein weiteres Kind. Der Mittelwert ist 4,2 Monate. 20,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Nach dem 2. toten Kind wünschen sich 20,0% der Frauen nach zwischen 1 und 2 Monaten ein weiteres Kind. Der Mittelwert ist 1,7 Monate. 80,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Monate)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	0
max	24	2	0
Mittelwert	4,2	1,7	0
o.A. (%)	20,0	80,0	100

Wie viel Monate nach der SG bemühten Sie sich, wieder schwanger zu werden?

Von Gruppe 1 bemühten sich nach dem 1. toten Kind alle Frauen zwischen 1 und 24 Monate wieder schwanger zu werden. Der Mittelwert ist 7,3 Monate.

Nach dem 2. toten Kind bemühten sich 25,0% der Frauen nach 10 Monaten darum, wieder schwanger zu werden. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (Monate)	1. K	2. K	3. K
min	1	10	0
max	24	10	0
Mittelwert	7,3	10,0	0
o.A. (%)	0	75,0	100

Von Gruppe 2 bemühen sich nach dem 1. toten Kind 86,7% der Frauen zwischen 1 und 24 Monate darum, wieder schwanger zu werden. Der Mittelwert ist 4,6 Monate. 13,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Nach dem 2. toten Kind bemühten sich 13,3% der Frauen zwischen 3 und 4 Monate darum, wieder schwanger zu werden. Der Mittelwert ist 3,5 Monate 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Monate)	1. K	2. K	3. K
min	1	3	10
max	24	4	10
Mittelwert	4,6	3,5	10,0
o.A. (%)	13,3	86,7	93,3

Wie viel Monate nach der SG wurden Sie wieder schwanger?

Von Gruppe 1 wurden nach dem 1. toten Kind alle Frauen zwischen 2 und 127 Monaten wieder schwanger. Der Mittelwert ist 49,8 Monate.

Nach dem 2. toten Kind wurden 25,0% der Frauen nach 14 Monaten wieder schwanger. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Hinweis: Durch einen Fehler in der Tabelle war als größter Zahlenwert nur 127 möglich.

G1 (Monate)	1. K	2. K	3. K
min	2	14	0
max	127	14	0
Mittelwert	49,8	14,0	0
o.A. (%)	0	75,0	100

Von Gruppe 2 wurden nach dem 1. toten Kind alle Frauen zwischen 2 und 48 Monaten wieder schwanger. Der Mittelwert ist 10,7 Monate.

Nach dem 2. toten Kind wurden 13,3% der Frauen nach zwischen 3 und 5 Monaten wieder schwanger. Der Mittelwert ist 4,0 Monate. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Monate)	1. K	2. K	3. K
min	2	3	10
max	48	5	10
Mittelwert	10,7	4,0	10
o.A. (%)	0	86,7	93,3

Benötigten Sie hierzu ärztliche Hilfe?

Von Gruppe 1 benötigten nach dem 1. toten Kind keine der Frauen ärztliche Hilfe, um wieder schwanger zu werden.

Nach dem 2. toten Kind benötigten 25,0% der Frauen keine ärztliche Hilfe, um wieder schwanger zu werden. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	0
Nein	100	25,0	0
o.A.	0	75,0	100

Von Gruppe 2 benötigten nach dem 1. toten Kind 6,7% der Frauen ärztliche Hilfe, um wieder schwanger zu werden, 93,3% benötigten dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind benötigten 13,3% der Frauen keine ärztliche Hilfe, um wieder schwanger zu werden. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	6,7	0	0
Nein	93,3	13,3	6,7
o.A.	0	86,7	93,3

War diese Folgeschwangerschaft problemlos?

Von Gruppe 1 verlief nach dem 1. toten Kind bei 75,0% der Frauen die Folgeschwangerschaft problemlos, 25,0% hatten kleine Probleme. Alle Frauen beantworten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind hatten 25,0% der Frauen (es ist eine andere Frau als nach dem 1. toten Kind; siehe oben) in der Folgeschwangerschaft kleine Probleme. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, keine Probleme	75,0	0	0
Nein, kleine Probleme	25,0	25,0	0
Nein, große Probleme	0	0	0
o.A.	0	75,0	100

Von Gruppe 2 verlief nach dem 1. toten Kind bei 40,0% der Frauen die Folgeschwangerschaft problemlos, 20,0% hatten kleine Probleme, 40,0% hatten große Probleme. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja, keine Probleme	40,0	0	0
Nein, kleine Probleme	20,0	6,7	6,7
Nein, große Probleme	40,0	6,7	0
o.A.	0	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind hatten je 6,7% der Frauen mit der Folgeschwangerschaft kleine bzw. große Probleme. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie viele Fehl- und Totgeburten hatten Sie zwischen der SG und dem lebend geborenen Kind?

FG = Fehlgeburt TG = Totgeburt

Von Gruppe 1 hatten nach dem 1. toten Kind bis zum lebend geborenen Kind 25,0% der Frauen 2 Fehlgeburten. 75,0% der Frauen be-

	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>1. Kind</i>		<i>2. Kind</i>		<i>3. Kind</i>		1. Kind		2. Kind		3. Kind	
	<i>(Anzahl)</i>	<i>FG</i>	<i>TG</i>	<i>FG</i>	<i>TG</i>	<i>FG</i>	<i>TG</i>	<i>FG</i>	<i>TG</i>	<i>FG</i>	<i>TG</i>	<i>FG</i>
min	2	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0
max	2	0	0	0	0	0	2	1	1	1	0	0
Mittelwert	2,0	0	0	0	0	0	1,2	1,0	1,0	1,0	0	0
o.A. (%)	75,0	100	100	100	100	100	66,7	93,3	86,7	93,3	100	100

antworten diese Frage nicht. - Ansonsten hatte keine der Frauen eine Tot- oder Fehlgeburt.

Von Gruppe 2 hatte nach dem 1. toten Kind bis zum lebend geborenen Kind 33,3% der Frauen zwischen 1 und 2 Fehlgeburten. Der Mittelwert ist 1,2 Fehlgeburten. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - 6,7% der Frauen hatten 1 Totgeburt, 93,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Nach dem 2. toten Kind hatten bis zum lebend geborenen Kind 13,3% der Frauen 1 Fehlgeburt. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben. 6,7% der Frauen hatten 1 Totgeburt (es ist eine andere Frau, als bei nach dem 1. toten Kind mit Totgeburt; siehe oben). 93,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wünsch(t)en Sie sich ein Folgekind?

Von Gruppe 1 wünschten sich nach dem 1. toten Kind 25,0% der Frauen ein Folgekind, 75,0% wünschten sich dies sehr. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind wünschten sich 25,0% der Frauen sehr ein Folgekind. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Nein	0	0	0
eher Nein	0	0	0
eher Ja	25,0	0	0
Ja, sehr	75,0	25,0	0
o.A.	0	75,0	100

Von Gruppe 2 wünschten sich nach dem 1. toten Kind 6,7% der Frauen eher kein Folgekind, 93,3% wünschten sich dieses sehr. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind wünschten sich 20,0% der Frauen sehr ein Folgekind. 80,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Nein	0	0	0
eher Nein	6,7	0	0
eher Ja	0	0	0
Ja, sehr	93,3	20,0	6,7
o.A.	0	80,0	93,3

Haben Sie nach der SG ein lebendes Kind geboren?

Von Gruppe 1 haben nach dem 1. toten Kind alle Frauen ein lebendes Kind geboren.

Nach dem 2. toten Kind haben 25,0% der Frauen ein lebendes Kind geboren. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	100	25,0	0
Nein	0	0	0
o.A.	0	75,0	100

Von Gruppe 2 haben nach dem 1. toten Kind 93,3% der Frauen ein lebendes Kind geboren, 6,7% nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2 toten Kind haben 13,3% der Frauen ein lebendes Kind geboren, 6,7% nicht (andere Frau, als bei 1. toten Kind). 80,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	93,3	13,3	6,7
Nein	6,7	6,7	0
o.A.	0	80,0	93,3

Nach dem 3. toten Kind haben 6,3% der Frauen ein lebendes Kind geboren (andere Frau als zuvor). 93,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, wie viel Monate nach Ihrer SG haben Sie ein lebendes Kind geboren?

Von Gruppe 1 haben nach dem 1. toten Kind alle Frauen ihr lebendes Kind zwischen 11 und 127 Monate danach geboren. Der Mittelwert ist 56,5 Monate.

G1 (Mon)	1. K	2. K	3. K
min	11	21	0
max	127	21	0
Mittelwert	56,5	21,0	0
o.A. (%)	0	75,0	100

Nach dem 2. toten Kind haben 25,0% der Frauen ihr lebendes Kind 21 Monate danach geboren. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 haben nach dem 1. toten Kind 93,3% der Frauen ihr lebendes Kind zwischen 10 und 58 Monate danach geboren. Der Mittelwert ist 22,9 Monate. 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Mon)	1. K	2. K	3. K
min	10	14	18
max	58	22	18
Mittelwert	22,9	18,0	18,0
o.A. (%)	6,7	86,7	93,3

Nach dem 2. toten Kind haben 13,3% der Frauen ihr lebendes Kind zwischen 14 und 22 Monate danach geboren. Der Mittelwert ist 18,0 Monate. 86,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Hinweis: Durch einen Fehler in der Tabelle war als größter Zahlenwert nur 127 möglich.

2.6 Fb 100 - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 1 (12/45)

2.6.1 Monatsregel

Ihr Kind starb in der wie vielten SSW?

Von Gruppe 1 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 12. und 40. SSW, der Mittelwert ist 26,6 SSW. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (SSW)	1. K	2. K	3. K
min	12	8	10
max	40	41	10
Mittelwert	26,6	19,7	10,0
o.A. (%)	0	75,0	91,7

Das 2. tote Kind starb den Frauen zwischen der 8. und 41. SSW, der Mittelwert ist 19,7 SSW. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 6. und 41. SSW, der Mittelwert ist 23,7 SSW. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (SSW)	1. K	2. K	3. K
min	6	9	-
max	41	37	-
Mittelwert	23,7	6,4	-
o.A. (%)	0	73,3	100

Das 2. tote Kind starb den Frauen zwischen der 9. und 37. SSW, der Mittelwert ist 6,4 SSW. 73,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viele Tage nach dem Tod Ihres Kindes hatten Sie Ihre 1. Periode?

Von Gruppe 1 hatten die Frauen zwischen 10 und 80 Tagen nach dem 1. toten Kind ihre 1. Periode, der Mittelwert ist 40,1 Tage. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Tage)	1. K	2. K	3. K
min	10	30	80
max	80	80	80
Mittelwert	40,1	60,0	80,0
o.A. (%)	25,0	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind hatten die Frauen ihre 1. Periode zwischen 30 und 80 Tagen später, der Mittelwert ist 60,0 Tage. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten die Frauen zwischen 3 und 90 Tagen nach dem 1. toten Kind ihre 1. Periode, der Mittelwert ist 33,9 Tage. 13,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Tage)	1. K	2. K	3. K
min	3	3	-
max	90	35	-
Mittelwert	33,9	26,4	-
o.A. (%)	13,3	80,0	100

Nach dem 2. toten Kind hatten die Frauen ihre 1. Periode zwischen 3 und 35 Tage später, der Mittelwert ist 26,4 Tage. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie war die Regel nach dem Tod Ihres Kindes?

Zyklus

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind bei 16,7% der Frauen der Zyklus früher, bei 50,0% war er gleichmäßig, bei 25,0% war er später. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
früher	16,7	0	0
gleichmäßig	50,0	0	0
später	25,0	16,7	8,3
o.A.	8,3	83,3	91,7

Nach dem 2. toten Kind war bei 16,7% der Frauen der Zyklus später. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war nach dem 1. toten Kind bei 8,9% der Frauen der Zyklus früher, bei 62,2% gleichmäßig, bei 26,7% später. 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
früher	8,9	4,4	--
gleichmäßig	62,2	11,1	-
später	26,7	8,9	-
o.A.	2,2	75,6	100

Nach dem 2. toten Kind war bei 4,4% der Frauen der Zyklus früher, bei 11,1% gleichmäßig, bei 8,9% später. 75,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dauer

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind bei 8,3% der Frauen die Periode kürzer, bei 58,3% gleich, bei 16,7% länger. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
kürzer	8,3	0	0
gleich	58,3	8,3	8,3
länger	16,7	8,3	0
o.A.	16,7	83,3	91,7

Nach dem 2. toten Kind war die Periode bei je 8,3% der Frauen gleich bzw. länger. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war nach dem 2. toten Kind bei 15,6% der Frauen die Periode kürzer, bei 55,6% gleich, bei 26,7% länger. 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
kürzer	15,6	6,7	-
gleich	55,6	8,9	-
länger	26,7	8,9	-
o.A.	2,2	75,6	100

Nach dem 2. toten Kind war die Periode bei 6,7% der Frauen kürzer, bei je 8,9% gleich bzw. länger. 75,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Intensität

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind die Periode bei 16,7% der Frauen schmerzloser, bei je 41,7% gleich bzw. schmerzhafter. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
schmerzloser	16,7	0	0
gleich	41,7	8,3	0
schmerzhafter	41,7	16,7	8,3
o.A.	0	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind war bei 8,3% der Frauen der Periode gleich, bei 16,7% schmerzhafter. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war nach dem 1. toten Kind die Periode bei 8,9% der Frauen schmerzloser, bei je 44,4% gleich bzw. schmerzhafter. 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
schmerzloser	8,9	2,2	-
gleich	44,4	8,9	-
schmerzhafter	44,4	13,3	-
o.A.	2,2	75,6	100

Nach dem 2. toten Kind war bei 2,2% der Frauen die Periode schmerzloser, bei 8,9% gleich, bei 13,3% schmerzhafter. 75,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie lange dauerte es, bis nach dem Tod Ihres Kindes Ihre Periode wieder regelmäßig kam?

Von Gruppe 1 war nach dem 1. toten Kind bei 41,7% der Frauen die Periode sofort wieder regelmäßig, bei 33,3% nach ca. 3 Monaten, bei 16,7% nach 12 Monaten, bei 8,3% nach über 2 Jahren. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
sofort regelmäßig	41,7	8,3	0
nach ca. 3 Monaten	33,3	16,7	8,3
nach ca. 6 Monaten	0	0	0
nach 12 Monaten	16,7	0	0
nach 1-2 Jahren	0	0	0
noch länger	8,3	0	0
o.A.	0	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind war bei 8,3% der Frauen die Periode sofort wieder regelmäßig, bei 16,7% nach ca. 3 Monaten. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war nach dem 1. toten Kind bei 64,4% der Frauen die Periode sofort wieder regelmäßig, bei 20,0% nach ca. 3 Monaten, bei je 2,2% nach ca. 6 Monaten bzw. 1-2 Jahren, bei 6,7% nach über 2 Jahren. 4,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
sofort regelmäßig	64,4	17,8	-
nach ca. 3 Monaten	20,0	0	-
nach ca. 6 Monaten	2,2	2,2	-
nach 12 Monaten	0	0	-
nach 1-2 Jahren	2,2	0	-
noch länger	6,7	2,2	-
o.A.	4,4	77,8	100

Nach dem 2. toten Kind war bei 17,8% der Frauen die Periode sofort wieder regelmäßig, bei je 2,2% nach ca. 6 Monaten bzw. nach über 2 Jahren. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Erinnerte Sie die Periode an den Tod Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 erinnerte nach dem 1. toten Kind bei 41,7% der Frauen die Periode sehr stark an den Tod ihres Kindes, bei 8,3% erinnerte sie stark daran, bei 50,0% erinnerte sie nicht daran. Alle Frauen beantworteten diese Frage. // Nach dem 2. toten Kind erinnerte je 8,3% der Frauen die Periode sehr stark bzw. schwach bzw. nicht an den Tod des Kindes. 85,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr stark	41,7	8,3	0
Ja, stark	8,3	0	0
Ja, schwach	0	8,3	8,3
Nein	50,0	8,3	0
o.A.	0	85,0	91,7

Von Gruppe 2 erinnerte nach dem 1. toten Kind bei 42,2% der Frauen die Periode sehr stark an den Tod des Kindes, bei 8,9% erinnerte sie stark daran, bei 6,7% schwach, bei 40,0% erinnerte sie nicht daran. 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr stark	42,2	8,9	-
Ja, stark	8,9	2,2	-
Ja, schwach	6,7	2,2	-
Nein	40,0	8,9	-
o.A.	2,2	77,8	100

Nach dem 2. toten Kind erinnerte 8,9% der Frauen die Periode sehr stark an den Tod des Kindes, bei je 2,2% erinnerte sie stark bzw. schwach daran, bei 8,9% erinnerte sie nicht daran. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, beschreiben Sie das näher:

Gruppe 1: # 1: es war so endgültig nicht mehr schwanger zu sein # 3: // Krämpfe und Blutungen // Krämpfe und Blutungen # 6: Weil ich nach der Ausschabung auch geblutet habe. // ich dachte immer nur "eigentlich würde ich jetzt noch stillen und noch nicht meine Regel haben!" # 7: ich blutete # 10: man wird sich bewußt, dass man wenn man stillen würde wohl keine Periode hätte # 12: Jede Periode dauerte über drei Wochen, ich deutete es als Trauer meines Herzens

Gruppe 2: # 2: bei der Fehlgeburt habe ich sehr stark geblutet, jetzt sind die Regelblutungen anfangs genauso stark - fast wie ein Wasserfall # 3: genau am seben tag der geburt nur einen monat später # 6: War geschockt, dass mein Körper so schnell wieder normal funktionierte. Es war, als ob mein Körper sagen würde "Schau her, ich hab einen Eisprung und kann ein neues Kind machen! Es ist mir egal, dass du noch nicht bereit dazu bist!" # 10: Die Rückenschmerzen erinnern einen an die anfänglichen Wehen. # 11: PERIODE HEISST: ICH BIN NICHT SCHWANGER, DA DENKE ICH AN DIE ZEIT WO ICH SCHWANGER WAR UND DARAN DASS DAS KIND TOT IST # 14: // das Bild der Abblutung kommt immer wieder # 15: das kam den Blutungen gleich # 16: Die Periode hat mir das Ende der Schwangerschaft verdeutlicht und das Ende der gemeinsamen Zeit mit meinem Sohn. # 17: bei der Geburt habe ich sehr viel Blut verloren # 19: // der verlust wird nocheinmal verdeutlicht # 21: Natur macht normal weiter # 23: weil sie ein Zeichen für "nicht-mehrschwanger-sein" war und dafür das ich nicht wieder schwanger war # 29: jdie Periodenschmerzen waren wie ein Geburtserlebnis, jedoch ohne Kind # 30 // Irgendwie ist es sinnlos, da ich nie mehr schwanger werden werde. # 32: Ich denke weider das ein Kind mehr

zu den Sternen geht # 33: Ich denke wieder das ein Kind mehr zu den Sternen geht # 34: Der Körper funktionierte einfach normal weiter, die Seele hing hinterher. // Die Gebärmutter wurde entfernt, so dass ich hier und da aber noch den Eisprung wahrnahm. # 36: ganz ehrlich, weiss ich es nicht mehr genau # 37: weil man weiß das damit alles angefangen hat und man durchläuft alles nochmal ob wohl man nicht schwanger ist # 38: weil dadurch alles wieder von neu begann. # 39: ja, weil eigentlich sollte ich noch schwanger sein und somit keine Periode haben // ja, weil eigentlich sollte ich noch schwanger sein und somit keine Periode haben # 40: drei Tage nach Ende vom Wochenbett // drei Tage nach Ende vom Wochenbett # 41: Jeder Blutstropfen ist dem ähnlich, wegen welchem ich zum Arzt lief; da war das Kind tot. # 43: Vor dem Tod meines Kindes hatte ich Blutungen. Wenn meine Periode kam, hatte ich immer wieder dieses Gefühl ein Kind zu verlieren.

Wie hat sich Ihre Einstellung zur Periode durch den Tod Ihres Kindes geändert?

Gruppe 1: # 3: gar nicht // gar nicht // gar nicht # 4: gute, da ich das Gefühl hatte mein Körper arbeitet wieder # 5: garnicht // sie kam mir wie Hohn vor # 6: Ich hasse sie. Weil sie mir immer deutlich macht, das ich nicht wieder schwanger geworden bin. # 7: ich war jedes mal traurig, weil nicht schwanger # 8: Gar nicht # 10: sonst gar nicht # 12: die Periode ist und war schon immer ein "lästiges" Übel einer Frau

Gruppe 2: #2: ich ekele mich vor mir selbst! # 3: wird als schlimmer empfunden # 4: ich habe Angst wenn sie nicht kommt # 6: Vorher war die Periode ein Zeichen für meine Weiblichkeit, danach fühlte ich mich belogen von meinem Körper. Wenn ich schon nicht als werdende Mutter funktioniere, wie kann ich dann einen Eisprung haben? # 7: gar nicht # 8: nein # 9: nein # 10: Ich kann meine Periode durch die Assoziation mit den Schmerzen momentan nicht leiden. Die Schmerzen machen einen traurig. # 12: PERIODE HEISST DER WUNSCH NACH EINEM KIND BLEIBT UNERFÜLLT # 13: gar nicht # 14: nein // nein # 15: nein # 17: Ich habe sie erst ungern bekommen, je nach dem wie stark mein Kinderwunsch war # 18: nach 3 Jahren noch immer unregelmäßig # 19: gar nicht // hoffnung auf ein nächstes Kind # 20: man denkt jedesmal: wieder nichts und ist enttäuscht // man denkt jedesmal: wieder nichts und ist enttäuscht # 21: Periode erstmals regelmäßig # 23: gar nicht - nach wie vor lästig # 26: immer enttäuschend wenn sie kommt // immer enttäuschend wenn sie kommt # 27: gar nicht # 29: Es war wie ein Weinen # 31: garnicht # 32: sehe es jetzt negativ und als Last an # 33: sehe es jetzt negativ und als Last an # 34: Ja # 35: gar nicht // gar nicht # 37: gleichgültiger # 38: es war für mich der Anfang und das Ende # 40: zur Periode nicht aber zum Wochenbett, dass so unsagbar lang war // wie beim ersten Kind # 41: ist negativer geworden # 43: In der ersten Zeit löste sie große Trauer aus, aber keine langfristige Änderung der Einstellung. # 44: gar nicht # 45: Sie hat keinen Sinn. Es wird das Nest für ein Baby herausgespült.

2.6.2 Sexualität

Wie viel Tage nach dem Tod Ihres Kindes tauschten Sie erstmals mit Ihrem Mann Zärtlichkeiten aus?

Von Gruppe 1 tauschten die Frauen erstmals zwischen dem 1. und dem 90. Tag nach dem 1. toten Kind Zärtlichkeiten mit ihrem Mann aus, der Mittelwert ist 39,6 Tage. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Tage)	1. K	2. K	3. K
min	1	30	30
max	90	60	30
Mittelwert	39,6	45,0	30,0
o.A. (%)	33,3	83,3	91,7

Von Gruppe 2 tauschten die Frauen erstmals zwischen dem 1. und dem 90. Tag nach dem 1. toten Kind Zärtlichkeiten mit ihrem Mann aus, der Mittelwert ist 16,6 Tage. 35,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Tage)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	-
max	90	70	-
Mittelwert	16,6	23,7	100
o.A. (%)	35,6	86,7	

Ihr Frauenarzt empfahl Ihnen wie viel Wochen sexuelle Enthaltbarkeit?

Von Gruppe 1 empfahl der Frauenarzt den Frauen nach dem 1. toten Kind zwischen 1 und 14 Wochen sexuelle Enthaltbarkeit, der Mittelwert ist 7,5 Wochen. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	1	2	4
max	14	4	4
Mittelwert	7,5	3,3	4,0
o.A. (%)	16,7	75,0	91,7

Von Gruppe 2 empfahl der Frauenarzt den Frauen nach dem 1. toten Kind zwischen 1 und 36 Wochen sexuelle Enthaltbarkeit, der Mittelwert ist 6,1 Wochen. 24,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	1	2	-
max	36	6	-
Mittelwert	6,1	3,1	-
o.A. (%)	24,4	80,0	100

Wie viel Wochen nach dem Tod Ihres Kindes entstand bei Ihnen der Wunsch nach einem Folgekind?

Von Gruppe 1 entstand den Frauen zwischen der 1. und der 70. Woche der Wunsch nach einem Folgekind, der Mittelwert ist 16,8 Wochen. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Wochen)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	10
max	70	8	10
Mittelwert	16,8	4,5	10
o.A. (%)	8,3	83,3	91,7

Nach dem 2. toten Kind entstand den Frauen zwischen der 1. und 8. Woche der Wunsch nach einem Folgekind, der Mittelwert ist 4,5 Wochen. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 entstand den Frauen zwischen der 1. und 96. Woche der Wunsch nach einem Folgekind, der Mittelwert ist 12,2 Wochen. 26,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Wochen)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	-
max	96	52	-
Mittelwert	12,2	19,2	-
o.A. (%)	26,7	86,7	100

Nach dem 2. toten Kind entstand den Frauen zwischen der 1. und 52. Woche der Wunsch nach einem Folgekind, der Mittelwert ist 19,2 Wochen. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wer wollte nach dem Tod Ihres Kindes zuerst den Geschlechtsverkehr?

Von Gruppe 1 wollten nach dem 1. toten Kind 25,0% der Frauen eher den ersten Geschlechtsverkehr, bei 58,3% eher der Mann, bei 8,3% der Mann. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Sie	0	0	0
eher Sie	25,0	16,7	0
eher Ihr Mann	58,3	8,3	8,3
Ihr Mann	8,3	0	0
o.A.	8,3	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind wollten 16,7% der Frauen eher den ersten Geschlechtsverkehr, bei 8,3% der Frauen eher der Mann. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollten nach dem 1. toten Kind 13,3% der Frauen den ersten Geschlechtsverkehr, bei 37,8% eher die Frauen, bei 22,2% eher der Mann, bei 15,6% der Mann. 11.1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Sie	13,3	0	-
eher Sie	37,8	8,9	-
eher Ihr Mann	22,2	6,7	-
Ihr Mann	15,6	8,9	-
o.A.	11,1	75,6	100

Nach dem 2. toten Kind wollten 8,9% der Frauen eher den ersten Geschlechtsverkehr, bei 6,7% eher der Mann, bei 8,9% der Mann. 75,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viele Wochen nach dem Tode Ihres Kindes wollten Sie ihren ersten Geschlechtsverkehr?

Von Gruppe 1 wollten die Frauen zwischen der 1. und 54. Woche den ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 16,3 Wochen. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	1	6	6
max	54	8	6
Mittelwert	16,3	6,7	6,0
o.A. (%)	8,3	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind wollten die Frauen zwischen der 6. und 8. Woche den ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 6,7 Wochen. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen zwischen der 1. und 30. Woche den ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 6,5 Wochen. 31,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	-
max	30	32	-
Mittelwert	6,5	8,8	-
o.A. (%)	31,1	80,0	100

Nach dem 2. toten Kind wollten die Frauen zwischen der 1 und 32. Woche den ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 8,8 Wochen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viele Wochen nach dem Tode Ihres Kindes hatten Sie ihren ersten Geschlechtsverkehr?

Von Gruppe 1 hatten die Frauen zwischen 2 und 16 Wochen nach dem 1. toten Kind ihren ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 9,3% 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	2	6	6
max	16	8	6
Mittelwert	9,3	7,0	6,0
o.A. (%)	16,7	83,3	91,7

Nach dem 2. toten Kind hatten die Frauen ihren ersten Geschlechtsverkehr zwischen 6 und 8 Wochen später, der Mittelwert ist 7,0 Wochen. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten die Frauen zwischen 1 und 32 Wochen nach dem 1. toten Kind ihren ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 7,7 Wochen. 17,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	1	1	-
max	32	40	-
Mittelwert	7,7	10,3	-
o.A. (%)	17,8	77,8	100

Nach dem 2. toten Kind hatten die Frauen ihren ersten Geschlechtsverkehr zwischen 1 und 40 Wochen später, der Mittelwert ist 10,3 Wochen. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie erging es Ihnen dabei?

Gruppe 1: # 1: eigentlich gut aber auch traurig # 2: mir ging es gar nicht gut ich fühlte mich so schmutzig # 3: sehr schlecht // gut // gut # 4: eigentlich ganz schlecht da ich immer das gefühl hatte geschlechtsverkehr ist gleich kinder zeugen # 5: war ok # 6: Ich mußte an die Zeugung unseres Kindes denken. Und das machte mich traurig. // ich müsste dabei weinen # 7: gut # 8: schlecht # 11: ich konnte nichts dabei empfinden # 12: es war ein Trigger und endete mit einem Zusammenbruch

Gruppe 2: # 2: ich habe seitdem (seit 3 Jahren) nicht mehr mit meinem Freund schlafen können! # 3: wechselhaft # 4: schlecht es hat keinen Spass gemacht # 5: traurig # 6: Ich dachte vorher, es wird seelisch schmerzhaft. Aber es war wunderschön zu erleben, dass wir in der Trauer auch Lust empfinden können und dürfen. # 7: gut # 9: ich war sehr traurig # 10: Es gab keine Probleme. Es war schön wie immer. # 11: ICH HAB GEWEINT WEIL ES MICH AN MEIN TOTES KIND ERINNERT HAT, DAS JA AUCH BEI SO EINEM GESCHLECHTSVERKEHR ENTSTANDEN WAR # 12: es war schrecklich, ich begann zu weinen # 14: Trostpflaster // musste halt sein # 15: schlecht # 16: Es hat mir wehgetan (Verstellung des Beckens), es hat sich für mich "ungehörig" angefühlt, so als würde ich mich beschmutzen // es war sehr schön # 20: gar nicht gut, fühlte mich verletzt, wollte eigentlich gar nicht, hab es nur meinem Mann zuliebe gemacht. # 21: gut # 23: sehr gut - durch die intensive Nähe # 24: gut # 25: die Nähe tat uns beiden sehr gut // schlecht # 26: ok // ok # 27: gut # 28: es war sehr intensiv # 29: gut, gleichzeitig war ich traurig # 30: hoffte wieder schwanger zu werden. // Weiß daß ich nie mehr schwanger werde, war trotzdem schön. # 31: schlechtes gewissen # 33: schlecht, da ich immer noch mit den Gedanken bei meinem Sternchen bin # 34: gemischte Gefühle // gemischte Gefühle # 35: gut // gut # 36: es war einfach noetig um wieder fuehlen zu koennen # 37: schelcht auf eine weise aber auch auf der anderen seite gut # 38: schlecht da ich mich schuldig gefühlt habe. # 39: musste weinen // musste weinen # 40: wie beim ersten mal, sachte damit ja nichts verletzt wird // wie beim ersten toten Kind # 44: ich dachte, ich wäre "über den berg" mit der trauer # 45: es tat mir gut, meinem Mann so nahe zu sein, in einer guten Ehe ist Sex etwas sehr erfüllendes, sehr wichtiges, ein Einssein

Dachten Sie dabei an Ihr totes Kind?

Von Gruppe 1 dachten nach dem 1. toten Kind 50,0% der Frauen dabei sehr an dieses, je 25,0% dachten etwas bzw. nicht an dieses. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

GI (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	50,0	8,3	0
Ja, etwas	25,0	0	0
Nein	25,0	16,7	8,3
o.A.	0	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind dachten 8,35 der Frauen dabei sehr an dieses, 16,7% dachten nicht an dieses. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 dachten nach dem 1. toten Kind 40,0% der Frauen dabei sehr an dieses, 24,4% dachten etwas an dieses, 28,9% dachten nicht an dieses. 6,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind dachten 8,9% der Frauen dabei sehr an dieses, 6,7% dachten etwas an dieses, 11,1% dachten nicht an dieses. 73,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	40,0	8,9	-
Ja, etwas	24,4	6,7	-
Nein	28,9	11,1	-
o.A.	6,7	73,3	100

Hofften Sie dabei auf ein Folgekind?

Von Gruppe 1 hofften nach dem 1. toten Kind 16,7% der Frauen dabei sehr an ein Folgekind, 25,0% schlossen es nicht aus, 58,3% hatten keinen Gedanken daran. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	16,7	0	0
schloss es nicht aus	25,0	0	0
keinen Gedanken daran	58,3	25,0	8,3
o.A.	0	75,0	91,7

Nach dem 2. toten Kind hatten 25,0% Frauen dabei keinen Gedanken an ein Folgekind. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hofften nach dem 1. toten Kind 33,3% der Frauen dabei sehr auf ein Folgekind, 20,0% schlossen es nicht aus, 37,8% hatten keinen Gedanken daran. 8,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	33,3	8,9	-
schloss es nicht aus	20,0	2,2	-
keinen Gedanken daran	37,8	13,3	-
o.A.	8,9	75,6	100

Nach dem 2. toten Kind hofften 8,9% der Frauen dabei sehr auf ein Folgekind, 2,2% schlossen es nicht aus, 13,3% dachten nicht daran. 75,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Blockierte Sie hierbei irgend etwas?

Von Gruppe 1 waren dabei 50,0% der Frauen durch etwas sehr blockiert, 16,7% etwas, 33,3% blockierte nichts. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem 2. toten Kind blockierte dabei bei 25,0% der Frauen nichts. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	50,0	0	0
Ja, etwas	16,7	0	0
Nein	33,3	25,0	8,3
o.A.	0	75,0	91,7

Von Gruppe 2 waren dabei 22,2% der Frauen durch etwas sehr blockiert, 11,1% etwas, 57,8% blockierte nichts. 8,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind waren 4,4% der Frauen dabei durch etwas sehr blockiert, 15,6% blockierte nichts. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr	22,2	4,4	-
Ja, etwas	11,1	0	-
Nein	57,8	15,6	-
o.A.	8,9	80,0	100

Wenn ja, benennen Sie bitte die Art und Weise dieser Blockade.

Gruppe 1: # 1: ich konnte mich nicht befreien # 2: der gedanke an Dennis # 3: Ich dachte, ich dürfte nie mehr Freude empfinden # 4: die angst schwanger zu werden und dann wieder einen verlust ertragen zu müssen # 6: Der Gedanke an das Verstorbene Kind verhinderte jede Entspannung. # 8: Angst, dass wieder was passiert # 11: mein Kopf konnte nicht abschalten # 12: Das Unbewußtsein machte nicht mit

Gruppe 2: # 1: es war mir unangenehm # 2: ich kann nicht mehr mit ihm schlafen, weil die Plazentaablösung anscheinend, durch einen Orgasmus ausgelöst wurde! # 11: ICH HAB GEWEINT WEIL ES MICH AN MEIN TOTES KIND ERINNERT HAT, DAS JA AUCH BEI SO EINEM GESCHLECHTSVERKEHR ENTSTANDEN WAR # 12: ich hatte angst wieder schwanger zu werden, extreme angst # 18: Angst, daß das Kind wieder sterben könnte # 20: empfand den Geschlechtsverkehr als "Eingriff", Fühltemich innerlich noch zu verletzt. Für mich war da immer der Gedanke: miteinander zu schlafen war der Ausgangspunkt der Ereignisse, die zum Tod meines Kindes geführt haben. // empfand den Geschlechtsverkehr als "Eingriff", Fühltemich innerlich noch zu verletzt. Für mich war da immer der Gedanke: miteinander zu schlafen war der Ausgangspunkt der Ereignisse, die zum Tod meines Kindes geführt haben. # 24 // ich hatte Angst schwanger zu werden # 29: die Unentschlossenheit meines Mannes # 30: Seh schwer in Worte zu fassen, man hat Angst das eigene Kind zu ersetzen. // Das Thema Schwangerschaft ist leider abgeschlossen und somit kann ich auch mein Kind nicht durch ein neues Ersetzen- was sowieso Quatsch ist. # 33: das es eventuell ein Ersatz sein soll und das ich meinen Sternchen nicht los lassen kann # 37: Angst dieses nochmal durchzumachen oder noch länger zu warten bis man schwanger wird. wir haben 3 jahre versucht ein kind zu bekommen # 38: das gefühl glücklich beim sex zu haben und dennoch die schuldgefühle # 44: es war ungewohnt und widersprach der traurigkeit und dem schmerz

Was hat bzw. hätte Ihnen geholfen, um diese Blockade aufzuheben?

Gruppe 1: # 1: nichts # 2: nein # 3: nichts # 4: nichts # 6: Nichts # 8: Weniger Druck vom Mann # 11: keine Ahnung # 12: vielleicht vorher zu wissen, dass man getriggert werden kann,

Gruppe 2: # 1: gar nichts # 11: LANGE PSYCHOTHERAPEUTISCHE ARBEIT # 12: ich mache seit jahren psychotherapie # 18: nichts # 20: Reden! Aber ich konnte mit meinem mann nicht darüber reden // Reden! Aber ich konnte mit meinem mann nicht darüber reden # 29: ein klares ja oder nein meines Mannes # 37: nichts # 38: das gespräch # 44: keine ahnung

Wie viel Wochen nach dem Tod Ihres Kindes konnten Sie erstmals wieder Sex genießen?

Von Gruppe 1 konnten nach dem 1. toten Kind die Frauen zwischen 2 und 60 Wochen später den Sex erstmals wieder genießen, der Mittelwert ist 27,3 Wochen. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Nach dem 2. toten Kind konnten die Frauen zwischen 8 und 16 Wochen später den Sex erstmals wieder genießen, der Mittelwert ist 12,0 Wochen. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	2	8	8
max	60	16	8
Mittelwert	27,3	12,0	8,0
o.A. (%)	25,0	83,3	91,7

Von Gruppe 2 konnten nach dem 1. toten Kind die Frauen zwischen 2 und 99 Wochen später den Sex erstmals wieder genießen, der Mittelwert ist 18,9 Wochen. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	2	3	-
max	99	32	-
Mittelwert	18,9	11,9	-
o.A. (%)	33,3	84,4	100

Nach dem 2. toten Kind konnten die Frauen zwischen 2 und 32 Wochen später den Sex erstmals wieder genießen, der Mittelwert ist 11,9 Wochen. 84,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was half Ihnen dazu, wieder volle Freude am Sex zu haben?

Gruppe 1: # 1: den Wunsch auf ein Folgekind # 2: ich hatte zu dieser Zeit keine Freude auf Sex wegen meines Missbrauchs aber ich wollte umbedingt ein Kind # 3: Trauer war nicht mehr so extrem # 4: ich habe bis heute keine Freude am Sex, dieses Erlebnis hat mich total blockiert und tut dies trotz Folgekind immer noch # 6: Die Hoffnung auf ein Folgebaby # 7: Liebe und Zärtlichkeit # 8: Eigentlich nichts # 9: Mein Mann # 11: die Gewissheit auf ein Folgekind :-) # 12: habe ich nie wieder bekommen

Gruppe 2: # 2: gar nichts # 4: ich weiss es nicht # 6: Seelisch kann ich mit meinem Mann verschmelzen, wenn wir reden und unsere Seele dabei öffnen. Der Sex gibt uns die Möglichkeit, auch körperlich zu verschmelzen. # 7: die Innigkeit mit meinem Partner # 9: meine neue Schwangerschaft # 10: Es war von Anfang an wieder schön. # 11: MEINE TRAUERARBEIT # 12: mein neuer Freund # 14: mein Partner // mein Partner # 16: Die volle Freude an meinem Mann und mir als Partner # 18: Gespräche mit dem Frauenarzt # 19: // Hoffnung auf ein neues Baby nächstes Jahr # 20: weiß nicht, ob ich das seither wieder hatte // weiß nicht, ob ich das seither wieder hatte # 23: die intensive Nähe zum Partner, der Gedanke an eine erneute Schwangerschaft # 24: die Hoffnung auf ein Folgekind // Sterilisation # 27: die Nähe zu meinem Mann # 28: Der Gedanke wieder schwanger zu werden # 29: die Liebe zu meinem Mann und die Hoffnung, er würde sich irgendwann - trotz unseres Verlustes - entschließen können, ob er noch mal ein Kind möchte oder nicht # 30: Die Liebe zu meinem Mann. // Die Liebe zu meinem Mann. # 31: die Lust # 33: Die Hoffnung auf ein Kind # 34: // viel Geduld, weil es über ein Jahr dauerte, dem Körper wieder zu trauen # 35: Geborgenheit und Nähe zu meinem Mann // dito # 36: weiss ich nicht mehr # 37: die Liebe zu meinem Mann # 38: die erneute Schwangerschaft # 39: das eine nicht mit dem anderen zu verbinden // das eine nicht mit dem anderen zu verbinden # 40: die Trauerverarbeitung // die Trauerverarbeitung # 41: die Hoffnung auf erneute Schwangerschaft

44: neuer partner # 45: mein Mann, die Zweisamkeit, das Wissen, trotz meines Versagens noch geliebt und gewollt zu sein // die Hoffnung auf eine neue SS

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: -

Gruppe 2: # 1: es dauerte eher Monate, bis ich wieder Spaß an Sex hatte.

7: ich war so froh zu merken, dass trotzdem mit mir selbst alle in Ordnung war. dass ich noch Gefühle hatte. mein Mann und ich haben uns in diesen ersten Monaten so innig geliebt, dass auch das körperlich wunderschön war.

11: NACH 2 JAHREN KAM MIR NACH EINER KURZEN BEGEGNUNG PLÖTZLICH DER GEDANKE, DASS ICH AUCH BEI ALLEM LEID MIR NICHT WÜNSCHE, ES HÄTTE DAS ALLES - MEIN KIND UND SEINEN TOD - NICHT GEGEBEN. ICH MERKTE PLÖTZLICH, DASS ICH DAS ALLES ANNEHMEN UND DEM ZUSTIMMEN KANN. ICH DENKE DAS WAR SO ETWAS WIE DAS BEWUSSTSEIN AM ENDE MEINER TRAUERARBEIT ANGEKOMMEN ZU SEIN...

12: ich habe noch jetzt Probleme mit Sex und Angst schwanger zu werden bzw. besser gesagt, Angst davor, dass so etwas nochmals passiert; jetzt ist es fast 10 Jahre her.

17: ich kann nicht viel dazu schreiben, da wir beide bis heute nicht mehr miteinander schlafen können

20: Ich habe die vorletzte Frage nicht ausgefüllt, da bei mir mittlerweile der Kinderwunsch so stark war, dass unsere Sexualität sehr unter Druck stand. Wirklich genießen konnte ich Sex bisher nicht. Außer ich bin jetzt schwanger in der 18. Woche und wir freuen uns sehr und hoffen, dass weiterhin alles gut geht. Wir haben fast 3 Jahre versucht, ein Kind zu bekommen.

21 Wie viel Tage nach dem Tod Ihres Kindes tauschten Sie mit Ihrem Mann Zärtlichkeiten aus? ca 150 Tage war nicht einzugeben oben!

23: Ich habe zum Thema Sex nach einer Ausschabung zwei Meinungen bekommen. Meine Frauenärztin meinte mind. 3 Monate warten, besser 6 Monate und die Narkoseschwester meinte, dass man zwar vorsichtig sein muss, es aber für den Körper nach einem Monat schon wieder möglich ist, schwanger zu werden (sie sagte so in etwa, dass der Körper sich nach kurzer Zeit besser erinnern würde - vorausgesetzt er ist für eine neue Schwangerschaft bereit).

Ich habe mich an letztere Meinung gehalten und bin damit gut gefahren (außer dass die Blutungen nach der Ausschabung länger dauerten). Ich habe den Sex danach sehr genossen - wir beide. Aber nach etwa 2 Monaten wurde der Gedanke an ein Folgekind immer mächtiger und bestimmender und damit war der Sex auch nicht mehr schön sondern wurde zum Mittel zum Zweck.

38: ich habe mich schuldig gefühlt glücklich zu sein beim sex, da ich mir immer gesagt habe das letzte mal sex war sie in meinem bauch noch am leben... :(

40: zärtlichkeiten tauschten wir schon nach ca. 8 Wochen nach der totgeburt aus. Mein mann fragte sachte nach geschlechtsverkehr, doch ich war nicht bereit. also warteten wir bis ich offen dafür war. da ich keinen druck von meinem mann bekam, war ich vielleicht offener dafür wie manch andere frauen.

2.7 Fb 101 - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 2 (4/28)

Wie häufig lagen Sie einfach nur umarmt da?

(%)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	A	B	C	D	A	B	C	D
täglich	75,0	50,0	50,0	50,0	46,4	32,1	39,3	14,3
2-3 mal in der Woche	0	25,0	25,0	25,0	14,3	17,9	10,7	7,1
4-5 mal in der Woche	0	0	25,0	0	10,7	10,7	7,1	10,7
etwa wöchentlich	0	0	0	0	7,1	3,6	10,7	7,1
mehrmals im Monat	0	25,0	0	0	7,1	7,1	10,7	7,1
etwa monatlich	25,0	0	0	25,0	14,3	7,1	0	10,7
seltener	0	0	0	0	0	0	0	3,6
o.A.	0	0	0	0	0	21,4	21,4	39,3

A = vor der Schwangerschaft

C = erste 3 Monate nach Stillgebur

B = während der Schwangerschaft

D = erste 2 Jahre nach der Stillgebur

Von Gruppe 1 stieg die Häufigkeit der Umarmungen der Paare während der Schwangerschaft bei den einen, bei den anderen fiel sie ab, die ersten 3 Monate nach der Stillgebur umarmten sie sich z.T. noch häufiger. Etwa 2 Jahren nach der Stillgebur war nahezu die Ausgangslage vorhanden.

Von Gruppe 2 stieb die Häufigkeit der Umarmungen der Paare während der Schwangerschaft bei den einen, bei den anderen fiel sie ab, die ersten 3 Monate nach der Stillgebur umarmten sie sich noch häufiger. Etwa 2 Jahren nach der Stillgebur umarmten sie sich tendenziell seltener als vor der Schwangerschaft. 39,3% der Frauen gaben dazu keine Antwort. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei ihnen diese 2 Jahre noch nicht vergangen sind.

Wer wollte eher diese Umarmungen?

(%)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	A	B	C	D	A	B	C	D
Sie	50,0	50,0	50,0	50,0	32,1	17,9	21,4	14,3
eher Sie	50,0	25,0	25,0	25,0	46,4	32,1	32,1	25,0
eher Ihr Mann	0	25,0	25,0	25,0	10,7	21,4	10,7	7,1
Ihr Mann	0	0	0	0	0	0	3,6	3,6
o.A.	0	0	0	0	10,7	28,6	32,1	50,0

Von Gruppe 1 wollten eher die Frauen die Umarmungen. Die Männer kamen mit diesem Wunsch erst mit der Schwangerschaft hinzu und verblieben bis mind 2. Jahre nach der Stillgebur mit diesem Wunsch.

Von Gruppe 2 wollten eher die Frauen die Umarmungen. Die Männer kamen mit diesem Wunsch mit der Schwangerschaft stärker hinzu. In den ersten 3 Monaten nach der Stillgeburt hatten die Männer und die Frauen einen größeren Wunsch nach Umarmungen. Nach etwa 2 Jahren nach der Stillgeburt war nahezu die Ausgangslage erreicht.

Wie häufig tauschten Sie mit Ihrem Mann/Partner Zärtlichkeiten aus?

(%)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	A	B	C	D	A	B	C	D
täglich	50,0	50,0	25,0	50,0	35,7	32,1	32,1	17,9
2-3 mal in der Woche	25,0	25,0	25,0	0	25,0	21,4	14,3	10,7
4-5 mal in der Woche	0	0	0	0	10,7	7,1	0	7,1
etwa wöchentlich	0	0	25,0	25,0	10,7	3,6	10,7	3,6
mehrmals im Monat	25,0	0	0	0	10,7	7,1	7,1	3,6
etwa monatlich	0	25,0	0	25,0	7,1	0	7,1	7,1
seltener	0	0	25,0	0	7,1	3,6	3,6	7,1
o.A.	0	0	0	0	3,6	25,0	25,0	42,9

Von Gruppe 1 tauschten sich die Paare in den ersten 3 Monaten nach der Stillgeburt seltener Zärtlichkeiten aus. Etwa 2 Jahre nach der Stillgeburt tauschten sich die Paare seltener Zärtlichkeiten aus als vor der Schwangerschaft.

Von Gruppe 2 kann durch die steigende Zahl der fehlenden Antworten keine klare Aussage der Häufigkeit des Austausch der Zärtlichkeiten über den Verlauf von vor der Schwangerschaft, in der Schwangerschaft und nach der Stillgeburt gemacht werden.

Wer wollte eher den Austausch der Zärtlichkeiten?

(%)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	A	B	C	D	A	B	C	D
Sie	0	0	0	0	14,3	17,9	14,3	7,1
eher Sie	75,0	75,0	25,0	50,0	39,3	32,1	25,0	25,0
eher Ihr Mann	25,0	25,0	50,0	50,0	25,0	14,3	25,0	17,9
Ihr Mann	0	0	0	0	3,6	0	0	0
o.A.	0	0	25,0	0	17,9	35,7	35,7	50,0

Von Gruppe 1 wollten vor und während der Schwangerschaft eher die Frauen den Austausch von Zärtlichkeiten, nach der Stillgeburt war es eher die Männer. Etwa 2 Jahre nach der Stillgeburt war es zwischen Mann und Frau ausgeglichen.

Von Gruppe 2 wollten können durch die steigende Zahl der fehlenden Antworten hierzu keine klaren Aussagen gemacht werden.

Wie häufig hatten Sie Geschlechtsverkehr?

(%)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	A	B	C	D	A	B	C	D
täglich	0	0	0	0	3,6	0	3,6	0
2-3 mal in der Woche	0	0	25,0	0	39,3	10,7	7,1	7,1
4-5 mal in der Woche	0	0	0	0	10,7	3,6	0	0
etwa wöchentlich	50,0	0	0	25,0	10,7	17,9	7,1	14,3
mehrmals im Monat	25,0	0	0	25,0	14,3	17,9	17,9	14,3
etwa monatlich	25,0	50,0	25,0	25,0	7,1	3,6	17,9	10,7
seltener	0	50,0	50,0	25,0	14,3	25,0	17,9	14,3
o.A.	0	0	0	0	0	21,4	28,6	39,3

Von Gruppe 1 hatten die Paare während der Schwangerschaft deutlich seltener Geschlechtsverkehr als zuvor. In den ersten 3 Monaten nach der Stillgeburt blieb dies in etwa so. Nach etwa 2 Jahren nach der Stillgeburt nahm die Häufigkeit des Geschlechtsverkehr gegenüber der Zeit vor der Schwangerschaft leicht ab.

Von Gruppe 2 hatten die Paare während der Schwangerschaft weniger Geschlechtsverkehr als zuvor. In den ersten 3 Monaten nach der Stillgeburt nahm die Häufigkeit des Geschlechtsverkehr noch weiter ab. Etwa 2 Jahre nach der Stillgeburt war die Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs noch nicht auf dem Stand, den er vor der Schwangerschaft hatte.

Wer wollte eher den Geschlechtsverkehr?

(%)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	A	B	C	D	A	B	C	D
Sie	0	0	0	0	3,6	3,6	10,7	7,1
eher Sie	50,0	50,0	25,0	50,0	28,6	28,6	21,4	17,9
eher Ihr Mann	50,0	50,0	25,0	25,0	32,1	14,3	17,9	10,7
Ihr Mann	0	0	25,0	25,0	10,7	7,1	7,1	10,7
o.A.	0	0	25,0	0	25,0	46,4	42,9	53,6

Von Gruppe 1 wollten vor und in der Schwangerschaft Mann und Frau zu gleichen Teilen den Geschlechtsverkehr, in den ersten 3 Monaten nach der Stillgeburt verstärkt der Mann. Etwa 2 Jahre nach der Stillgeburt wollten tendenziell die Männer etwas häufiger den Geschlechtsverkehr als die Frauen.

Von Gruppe 2 kann durch die mangelnde Zahl der Antworten hierzu keine Antwort gegeben werden.

Wie erging es Ihnen vor dem Tod Ihres Kindes, sich von Ihrem Frauenarzt gynäkologisch untersuchen zu lassen?

Gruppe 1: # 1: keine Probleme # 2: war ok # 3: egal # 4: Nun ja, das ist halt was, was man erledigen muss.

Gruppe 2: # 2: war unangenehm # 3: war ok 4: normal # 5: ging so # 6: Es war halt notwendig und gehörte dazu. # 7: ok # 8: keine Probleme # 9: OK # 10: normal # 11: ich fühle mich bei meinem FA sehr wohl # 12: problemlos # 13: kein problem # 14. war ok # 15: normal # 16: es war normal # 17: ok # 18: ganz normal, muß eben sein # 19: war normal : 21: normal # 22: ist ein normaler arztbesuch # 23: war immer locker . # 24: war immer locker - ganz entspannt # 26: es war in ordnung # 27: war für mich normal - teilweise eher unangenehm, aber muß halt sein. # 28. es war eine lästige, aber notwendige Pflicht

Wie erging es Ihnen seit dem Tod Ihres Kindes, sich von Ihrem Frauenarzt gynäkologisch untersuchen zu lassen?

Gruppe 1: # 1: keine Probleme # 2: war sehr unangenehm # 3: schweiriger # 4: Das machte eigentlich keinen großen Unterschied.

Gruppe 2: # 1: habe weniger Vertrauen zu Frauenärzten # 2: war nicht mehr beim Frauenarzt seit 3 jahren # 3: es war anders geworden # 4: komisch # 5: schlimm # 6: Es ist immer so, als ob er in ein Heiligtum (die Höhle unserer Tochter) eindringen würde. # 7: ok # 8: keine Probleme # 9: WAR NICHT MEHR DORT # 10: unverändert # 11: Ich fühle mich noch immer sehr gut aufgehoben # 12: Horrorszenario # 13: mir ist jedes mal schlecht und ich bin sehr nervös # 14: schrecklich # 15: normal # 16: ich war sehr verkrampt # 17: ok # 18: ich habe immer Angst, dass etwas nicht in Ordnung ist # 19: komisches gefühl # 21: ängstlicher angst das wieder was auffälliges ist # 22: s.o. # 24: bis zum frauenarzt terin locker, im behandlungszimmer nicht mehr entspannt. # 26: es war in ordnung # 27: hat sich nichts verändert 28: es war ein Fluch

Zeigten Sie sich nach dem Tod Ihres Kindes Ihrem Partner immer noch so frei, wie zuvor?

Von Gruppe 1 zeigten sich 25% der Frauen nach der Stillgeburt ihrem Mann noch so frei und offen, wie zuvor, 50% waren dabei zurückhaltender, 25% waren damit sehr zurückhaltend.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	25,0	57,1
Nein, wurde zurückhaltender	50,0	25,0
Nein, wurde sehr zurückhaltender	25,0	10,7
Nein, zeigte mich meinem Mann nicht mehr	0	3,6
o.A.	0	3,6

Von Gruppe 2 zeigen sich 57,1% der Frauen nach der Stillgeburt ihrem Mann noch so frei und offen wie zuvor, 25,0% waren dabei zurückhaltender, 10,7% wurden damit sehr zurückhaltender, 3,6% der Frauen zeigten sich hernach ihrem Mann nicht mehr. 3,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 2: Die Lust leidet durch den Tod eines Kindes extrem.

Gruppe 2: # 9: 1. WARUM HABEN SIE BEI DER FRAGE " WER WOLLTE... " NICHT AUCH DIE MÖGLICHKEIT : "BEIDE"?

2.DIE MOTIVATION FÜR MEINEN WUNSCH NACH GESCHLECHTSVERKEHR WAR LANGE NUR DER KINDERWUNSCH

18: die Sexualität hat sich schon seit unserem ersten Kind verändert, doch nach der Stillgeburt noch mehr, ich könnte ohne Sex leben.

22: schade, dass es bei den antworten oben nicht "beide" gibt, denn das trifft bei uns am ehesten zu.

24: dass auch die zärtlichkeiten von beiden seiten gleich stark ausgehen könnten, ist leider in ihrem fragebogen nicht berücksichtigt

25: Die Formulierung "Ihr Mann" fände ich besser als "Ihr Mann/Partner" - ich wurde geschieden und lebe nun mit einem Partner zusammen, der ist aber nicht mein Mann...

28: Die Sexualität verändert sich auch mit den Jahren. Zunächst war nach einer FG bei mir immer der regelrechte Trieb da, wieder schwanger werden zu wollen, so schnell wie möglich eine Lücke zu füllen, die sich nicht füllen lässt. Im Laufe der Jahre hat mein Selbstbild sehr gelitten. Die Narben über meine Unfähigkeit, einen Sohn zu gebären sind nie ganz geheilt. Ich war 8 Mal schwanger, habe nur 4 lebende Kinder. Obwohl ich erst 34 Jahre alt bin, ist mein Körper sehr gealtert, ich sehe furchtbar aus, mein Bauch ist zerrissen und schlaff und passt nicht mehr zu meinem noch faltenfreien Gesicht....ich fühle mich in den Körper einen alten Frau verbannt und habe Narben an Seele und Bauch....

2.8 Fb 102 - Sexualität nach dem Tod eines Kindes 3 (5/13)

Welchen Einfluss hatte der Tod Ihres Kindes auf Ihre gelebte Sexualität?

Gruppe 1: # 1: eher keinen # 2: ich hatte erst gar keine Lust, und dann Angst davor. # 3: keine # 4: Einen großen im negativen Sinn.

Gruppe 2: # 1: sie war nach dem Kindstod völlig unwichtig # 2: Wir haben gar keinen Sex mehr miteinander # 4: keinen # 5: keinen Einfluss

6: ÜBER EIN JAHR LANG WAR DAS EIN TRIGGER FÜR TRAUER FÜR MICH

7: Es gab Zeiten, in denen ich mich körperlich zurückgezogen habe, weil ich so sehr mit mir selbst zu tun hatte, dann war mir auch nicht nach Nähe.

Je näher ich wieder meinem Mann kam, desto ""inniger"" und ""erfüllender"" wurde unsere Sexualität auch wieder für mich."

9: sie wurde weniger

10: Man hatte zwar sex weil man sich liebt aber nach 3 jahren hoffen und bangen schwanger zu werden hat es einen mit der fehlgebrut wach gerüttelt. Ich denke nun nicht mehr so verbissen daran ich möchte zwar sehr gerne ein kind haben aber sehe es dann als geschenk an # 11: Pause...

12: Kurzfristige Auswirkungen:

- veränderte sexuelle Phantasien (neu: auf ärzte bezogen)

- sehr starke sexuelle Phantasien, (einsame) Lust als Gegenpol zum permanenten Schmerz Langfristig:

- veränderte sexuelle Phantasien

- veränderte / direktere Selbstbefriedigung (in Zusammenhang mit Erkenntnis der Notwendigkeit zur Selbstsorge, Selbstbefriedigung als ""etwas für mich tun""; völlig neue Erkundung des Körpers in Zusammenhang mit Entfremdungsgefühlen von sich selbst und Überwindung derselben in verstärktem, auch körperlichem, Kontakt mit sich selbst)

- Bewusstwerdung anderer sexueller Wünsche als die in der Partnerschaft gelebten und über Bedeutung der Sexualität (wieder sehr wichtig geworden) --> neuer Partner, neue praktiken

13: Ich hatte und habe z.T. immer noch große Probleme mit der Sexualität. Ich empfinde es einfach nicht als erfüllend und nur selten wirklich schön. AM schönsten war der geschlechtsverkehr an dem Mal, wo unser erstes Kind entstanden ist, das ich dann verloren habe. Für mich "begann" praktisch die Fehlgeburt mit dem Sex, den wir hatten. Das blockiert mich bis heute oft. Irgendwie steckt tief in mir der Gedanke: Ohne Sex kann mir so eine schlimme Verletzung (das Kind dann zu verlieren) nicht mehr passieren.

14: Das ist sehr schwer in Worte zu fassen. Ich neigte dazu, das Kind ersetzen zu wollen. Ich wollte den Bauch wieder füllen, nicht aufgeben. Es ging mir oft gar nicht wirklich um Lust und Nähe oder Trost oder Zweisamkeit. Wenn ich ehrlich bin ging es mir lange nur darum, möglichst schnell wieder schwanger zu sein...

Inwieweit erfuhren Sie gelebte Sexualität nach dem Tod Ihres Kindes als Belastung?

Gruppe 1: # 1: da ich mich nicht fallen lassen konnte, meine Gedanken kreisten nur um mein totes Kind - ich war völlig blockiert # 2: Es hat einige Zeit gebraucht bis ich mich wieder darauf einlassen konnte # 3: gar nicht # 4: Als große Belastung, reine Pflichterfüllung, die Lust ging verloren.

Gruppe 2: # 1: sehr stark, da mein Mann es nicht nachvollziehen konnte, dass ich keine Lust hatte # 2: siehe oben # 4: Als belastend in der ersten Zeit, da ich mich auf die Trauer konzentrieren wollte. # 5: keine Belastung # 6: DER WUNSCH NACH EINEM LEBENDEM KIND WAR LANGE ENORM # 7: gar nicht # 9: als ich anfang zu hoffen wieder schwanger zu werden # 9: gar nicht # 11: Manchmal hatte ich den Gedanken, dass es jetzt doch bitte klappen sollte, und ich wieder schwanger werde....

12: Als Druck. Als Anforderung der "Normalität" an mich, die ich (in der Realität) nicht erfüllen konnte. Mir reichte die gedankliche Sexualität die ersten sechs Monate völlig aus.

13: Ich kann seither den Sex nur noch selten genießen und habe eigentlich so gut wie nie Lust dazu. Das belastet unsere Ehe sehr.

14: gar nicht. Ich hatte nur das Ziel der erneuten SS vor Augen und dazu war mir jedes Mittel Recht. Ich habe gar nicht darauf geachtet, was ich eigentlich für Bedürfnisse gehabt hätte. Sex gehört zur Zeugung und so musste mein Mann ran, egal, in was für absurde Situationen uns das führte. Wenn ich meinen Eisprung hatte, quälten wir uns zeitweise regelrecht, es ging nur noch darum, ein Kind zu zeugen, nicht mehr darum, sich zu lieben und sich nahe zu sein. Ich bin dankbar, das mein Mann das so mitgemacht hat, einfach um mich wieder glücklich zu sehen, denn erfüllte Sexualität hatten wir ganz sicher zu dieser Zeit nicht.

Inwieweit erfuhren Sie gelebte Sexualität nach dem Tod Ihres Kindes als Trost?

Gruppe 1: # 1: gar nicht # 2: als Trost empfand ich sie überhaupt nicht # 3: sehr stark # 4: Kaum ein Trost.

Gruppe 2: # 1: gar nicht erst seit meiner neuen Beziehung # 2: siehe oben # 4: gar nicht # 5: Sex ist nie Trost # 7: beim ersten Mal war das so, weil ich mich meinem Mann so verbunden fühlte. # 9: durch die gelebte Nähe zu meinem Mann # 10: man fühlte sich einfach seinen partner näher # 11: Gar nicht # 12: als hoffnung auf ein Leben, in dem ich wieder Lust / Glück empfinden kann # 13: gar nicht # 14: Es war ein Trost zu wissen, das mein Mann mich trotzdem noch wollte. Ich habe mich sofort abgelehnt und minderwertig gefühlt, wenn er mich zurück gewiesen hätte.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # - **Gruppe 2:** # 11: Für mich war und ist die Sexualität nach der Geburt meines Kindes viel komplizierter geworden, als nach dem Tod meiner Kinder - dadurch ist mein Blick auf meine damalige Situation getrübt...

3 Beim Frauenarzt und in der Frauenklinik

3.1 Fb 33 – Ausschabung (22/9)

3.1.1 Ausschabung bis 14. SSW

Gingen Sie wegen sehr starken Blutungen zum Arzt?

Von Gruppe 1 gingen beim 1. toten Kind 31,8% der Frauen wegen starken Blutungen zum Frauenarzt, 63,6% nicht. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
Ja	31,8	4,5	4,5	4,5	-	-
Nein	63,6	63,6	13,6	0	-	-
o.A.	4,5	31,8	81,8	95,5	100	100

Von Gruppe 2 gingen beim 1. toten Kind 33,3% der Frauen wegen starken Blutungen zum Frauenarzt, 66,7% nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
Ja	33,3	11,1	0	-	-	-
Nein	66,7	0	11,1	-	-	-
o.A.	0	88,9	88,9	100	100	100

Gingen Sie wegen sehr starken Unterleibsschmerzen zum Arzt?

Von Gruppe 1 gingen beim 1. toten Kind 22,7% der Frauen wegen starken Unterleibsschmerzen zum Frauenarzt, 68,2% nicht. 9,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
Ja	22,7	9,1	4,5	0	-	-
Nein	68,2	50,0	18,2	4,5	-	-
o.A.	9,1	40,9	77,3	95,5	100	100

Von Gruppe 2 gingen beim 1. toten Kind 33,3% der Frauen wegen starken Unterleibsschmerzen zum Frauenarzt, 66,7% nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
Ja	33,3	11,1	11,0	-	-	-
Nein	66,7	0	0	-	-	-
o.A.	0	88,9	88,9	100	100	100

In der wie vielen SSW wurde Ihnen Ihr Kind durch eine Ausschabung aus Ihrem Körper entfernt?

Von Gruppe 1 wurde das 1. tote Kind zwischen der 7. und 17. SSW durch Ausschabung aus dem Körper entfernt. Der Mittelwert ist 11,7 SSW. 9,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
min	7	8	8	-	-	-
max	17	18	14	-	-	-
Mittelwert	11,7	11,5	10,3	-	-	-
o.A. (%)	9,1	31,8	81,8	100	100	100

Von Gruppe 2 wurde das 1. tote Kind zwischen der 8. und 14. SSW durch Ausschabung aus dem Körper entfernt. Der Mittelwert ist 10,9 SSW.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
min	8	6	5	-	-	-
max	14	6	5	-	-	-
Mittelwert	10,9	6,0	5,0	-	-	-
o.A. (%)	0	88,9	88,9	100	100	100

3.1.2 Ausschabung nach der 14. SSW

Einige verwaiste Mütter haben nach der Geburt bzw. Ausschabung ihres toten Kindes den Eindruck, dass ihr Kind ganz real bei ihnen sei. Hatten Sie auch diesen Eindruck?

Von Gruppe 1 hatten 18,2% der Frauen beim 1. toten Kind den Eindruck, dass ihr verstorbene Kind ganz real noch bei ihnen sei, 50,0% hatten diesen Eindruck nicht. 31,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
Ja	18,2	13,6	9,1	4,5	-	-
Nein	50,0	40,9	9,1	0	-	-
o.A.	31,8	45,5	90,9	95,5	100	100

Von Gruppe 2 hatten 33,3% der Frauen beim 1. toten Kind den Eindruck, dass ihr verstorbene Kind ganz real noch bei ihnen sei, 33,3% hatten diesen Eindruck nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
Ja	33,3	0	0	-	-	-
Nein	33,3	11,1	11,1	-	-	-
o.A.	33,3	88,9	88,9	100	100	100

Wenn ja, wie häufig hatten Sie anfangs diese Eindrücke?

Von Gruppe 1 hatten 13,6% der Frauen beim 1. toten Kind mehrmals am Tag den Eindruck, dass nach der Ausschabung bzw. Geburt ihr Kind ganz real bei ihnen sei, 4,5% hatten etwa täglich den Eindruck. 81,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
mehrmals am Tag	13,6	13,6	9,1	4,5	-	-
etwa täglich	4,5	4,5	0	0	-	-
mehrmals in der Woche	0	0	0	0	-	-
etwa wöchentlich	0	0	0	0	-	-
mehrmals im Monat	0	0	0	0	-	-
seltener	0	0	0	0	-	-
o.A.	81,8	81,8	90,9	95,5	100	100

Von Gruppe 2 hatten 22,2% der Frauen beim 1. toten Kind mehrmals am Tag den Eindruck, dass nach der Ausschabung bzw. Geburt ihr Kind ganz real bei ihnen sei. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
mehrmals am Tag	22,2	-	-	-	-	-
etwa täglich	0	-	-	-	-	-
mehrmals in der Woche	0	-	-	-	-	-
etwa wöchentlich	0	-	-	-	-	-
mehrmals im Monat	0	-	-	-	-	-
seltener	0	-	-	-	-	-
o.A.	77,8	100	100	100	100	100

Wann hatten Sie den letzten dieser Eindrücke, nach dem Tode Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 hatten 4,5% der Frauen beim 1. toten Kind zuletzt nach einem Quartal den Eindruck, dass nach der Ausschabung bzw. Geburt ihr Kind ganz real bei ihnen sei, 4,5% der Frauen hatten dieses Gefühl zuletzt nach einem Jahr, 9,1% nach zwei Jahren, 4,5% nach mehr als 4 Jahren. 77,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
nach einer Woche	0	4,5	0	0	-	-
nach einem Monat	0	4,5	0	0	-	-
nach einem Quartal	4,5	0	0	0	-	-
nach einem Jahr	4,5	0	0	0	-	-
nach zwei Jahren	9,1	4,5	4,5	0	-	-
nach vier Jahren	0	0	0	4,5	-	-
noch länger	4,5	13,6	0	0	-	-
o.A.	77,3	72,7	95,5	95,5	100	100

- Beim 2. toten Kind verschob sich das „Mittelfeld“ an die Ränder: Je 4,5% der Frauen hatte nach einer Woche bzw. nach einem Monat bzw. nach 2 Jahren zuletzt dieses Gefühl, 13,6% nach über 4 Jahren. 72,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten 11,1% der Frauen beim 1. toten Kind zuletzt nach einem Quartal den Eindruck, dass nach der Ausschabung bzw. Geburt ihr Kind ganz real bei ihnen sei, 11,1% hatten dieses Gefühl zuletzt nach über 4 Jahren. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K	4. K	5. K	6. K
nach einer Woche	0	-	-	-	-	-
nach einem Monat	0	-	-	-	-	-
nach einem Quartal	11,1	-	-	-	-	-
nach einem Jahr	0	-	-	-	-	-
nach zwei Jahren	0	-	-	-	-	-
nach vier Jahren	0	-	-	-	-	-
noch länger	11,1	-	-	-	-	-
o.A.	77,8	100	100	100	100	100

3.2 Fb 81 - Tod des Kindes während der Geburt (3/20)

Die Geburt erfolgte in der wie vielen SSW?

Von Gruppe 1 erfolgte der Tod der Kinder zwischen der 21. und 41. SSW, der Mittelwert ist 28 SSW. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

	G1	G2
min	21,0	20,0
max	41,0	42,0
MW	28,0	29,6
o.A. (%)	0	5,0

Von Gruppe 2 erfolgte der Tod der Kinder zwischen der 20. und 42. SSW, der Mittelwert ist 29,6 SSW. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

War es eine natürliche Geburt?

Von Gruppe 1 war es bei 33,3% der Frauen eine vorzeitige Geburt, bei 33,3% wurde sie eingeleitet. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, termingerecht	0	30,0
Ja, vorzeitig	33,3	30,0
Nein, wurde eingeleitet	33,3	40,0
o.A.	33,3	0

Von Gruppe 2 war es bei 30,0% der Frauen eine termingerechte Geburt, bei 30,0% eine vorzeitige, bei 40,0% wurde sie eingeleitet. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

War es eine Geburt oder Kaiserschnitt?

Von Gruppe 1 war es bei 66,7% der Frauen eine Geburt, bei 33,3% begann es mit einer Geburt und wurde dann ein Kaiserschnitt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Geburt	66,7	85,0
erst Geburt, dann Kaiserschnitt	33,3	10,0
gleich Kaiserschnitt	0	5,0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 war es bei 85,0% der Frauen eine Geburt, bei 10,0% begann es mit einer Geburt und wurde dann ein Kaiserschnitt, bei 5,0% war es gleich ein Kaiserschnitt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Kennen Sie die Ursache des Todes Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 kennen 66,7% der Frauen die Ursache des Todes ihres Kindes, 33,3% kennen diese nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	66,7	65,0
Nein	33,3	30,0
o.A.	0	5,0

Von Gruppe 2 kennen 65,0% der Frauen die Ursache des Todes ihres Kindes, 30,0% kennen diese nicht. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wer hätte den Tod Ihres Kindes verhindern können?

Von Gruppe 1 meinen 66,7% der Frauen, dass niemand den Tod des Kindes hätte verhindern können. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
niemand	66,7	65,0
Arzt	0	30,0
Hebamme	0	0
andere Person	0	0
o.A.	33,3	5,0

Von Gruppe 2 meinen 65,0% der Frauen, dass niemand den Tod ihres Kindes hätte verhindern können, 30,0% meinen, dass ein Arzt den Tod ihres Kindes hätte verhindern können. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wussten Sie vor der Geburt, dass Ihr Kind die Geburt nicht überleben wird?

Von Gruppe 1 wussten 66,7% der Frauen vor der Geburt, dass ihre Kind die Geburt nicht überleben wird, bei 33,0% war vor der Geburt noch alles in Ordnung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, das war sicher	66,7	40,0
Ja, das Risiko bestand	0	20,0
Nein, es war alles in Ordnung	33,3	40,0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 wussten 40,0% der Frauen vor der Geburt, dass ihr Kind die Geburt nicht überleben wird, 20,0% wussten von einem bestehenden Risiko, bei 40,0% war vor der Geburt noch alles in Ordnung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn ja, wann erfuhren Sie davon?

Von Gruppe 1 erfuhren 33,3% der Frauen Tage vor der Geburt, dass das Kind die Geburt nicht überleben wird, 33,3% erfuhren dies während der Geburt. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Monate vor der Geburt	0	5,0
Wochen vor der Geburt	0	0
Tage vor der Geburt	33,3	20,0
Stunden vor der Geburt	0	30,0
während der Geburt	33,3	10,0
o.A.	33,3	35,0

Von Gruppe 2 erfuhren 20,0% der Frauen Tage vor der Geburt, dass das Kind die Geburt nicht überleben wird, 30,0% erfuhren dies Stunden vor der Geburt, 10,0% während der Geburt. 35,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von wem erfuhren Sie es?

Von Gruppe 1 erfuhren dies 33,3% der Frauen vom Frauenarzt, 33,3% vom Arzt in der Klinik. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ihr Frauenarzt	33,3	15,0
Arzt in Klinik	33,3	35,0
Hebamme	0	10,0
andere Person	0	5,0
o.A.	33,3	35,0

Von Gruppe 2 erfuhren dies 15,0% der Frauen vom Frauenarzt, 35,5% vom Arzt in der Klinik, 10,0% von der Hebamme, 5,0% von einer anderen Person. 35,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn nein, von wem erfuhren Sie, dass Ihr Kind tot ist?

Von Gruppe 1 erfuhren 33,3% der Frauen von einer anderen Person, dass ihr Kind tot ist. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 erfuhren 5,0% der Frauen von ihrem Frauenarzt, dass ihr Kind tot ist, 25,0% vom Arzt der Klinik, 10,0% von einer anderen Person, 60,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ihr Frauenarzt	0	5,0
Arzt in Klinik	0	25,0
Hebamme	0	0
selbst gesehen	0	0
andere Person	33,3	10,0
o.A.	66,7	60,0

3.3 Fb 82 - Tod des Kindes kurz nach der Geburt (1/18)

Nach wie viel Zeit starb Ihr Kind nach der Geburt?

Von Gruppe 1 starb das Kind 1 Stunde nach der Geburt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 starb bei 50% der Frauen das Kind zwischen 1 und 22 Stunden nach der Geburt, der Mittelwert ist 5,4 Stunden. Bei 48,9% der Frauen starb das Kind zwischen 2 und 27 Tage nach der Geburt, der Mittelwert ist 12,9 Tage.

	G1		G2	
	h	T	h	T
min	1	0	1	2
max	1	0	22	27
Mittelwert	1,0	0	5,4	12,9
o.A. (%)	0	100	50,0	61,1

Kennen Sie die Ursache des Todes Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 kennen alle Frauen (100%) die Ursache für den Tod ihres Kindes.

Von Gruppe 2 kennen 88,9% der Frauen die Ursache für den Tod ihres Kindes. 11,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	100	88,9
Nein	0	0
o.A.	0	11,1

Wer hätte den Tod Ihres Kindes verhindern können?

Von Gruppe 1 machte keiner der Frauen hierzu Angaben.

Von Gruppe 2 meinen 66,7% der Frauen, dass niemand den Tod ihres Kindes hätte verhindern können, 16,7% meinen, dass ein Arzt es hätte verhindern können, 5,6% meinen, dass eine Hebamme es hätte verhindern können. 11,15 der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
niemand	0	66,7
Arzt	0	16,7
Hebamme	0	5,6
andere Person	0	0
o.A.	100	11,1

Wussten Sie vor dem Tod ihres Kindes, dass es nach der Geburt sterben wird?

Von Gruppe 1 wussten alle Frauen, dass der Tod ihres Kindes bald nach der Geburt sicher ist.

Von Gruppe 2 wussten 27,8% der Frauen, dass der Tod ihres Kindes bald nach der Geburt sicher ist, 38,9% wussten von einem bestehenden Risiko, bei 27,8% der Frauen war vor der Geburt noch alles in Ordnung. 5,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, das war sicher	100	27,8
Ja, das Risiko bestand	0	38,9
Nein, es war alles in Ordnung	0	27,8
o.A.	0	5,6

Wenn ja, wann erfuhren Sie davon?

Von Gruppe 1 erfuhren alle Frauen (100%) Stunden vor der Geburt, dass ihr Kind bald nach der Geburt sterben wird.

Von Gruppe 2 erfuhren 16,7% der Frauen Wochen vor der Geburt, dass ihr Kind bald nach der Geburt sterben wird, 5,6% erfuhren dies Tage vor der Geburt, 22,2% Stunden vor der Geburt, 11,1% während der Geburt, 16,7% Stunden nach der Geburt. 27,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Monate vor der Geburt	0	0
Wochen vor der Geburt	0	16,7
Tage vor der Geburt	100	5,6
Stunden vor der Geburt	0	22,2
während der Geburt	0	11,1
Stunden nach der Geburt	0	16,7
Tage nach der Geburt	0	0
Wochen nach der Geburt	0	0
Monate nach der Geburt	0	0
o.A.	0	27,8

Von wem erfuhren Sie es?

Von Gruppe 1 erfuhren alle Frauen (100%) vom Arzt der Klinik, dass ihr Kind bald nach der Geburt sterben wird.

Von Gruppe 2 erfuhren 72,2% der Frauen vom Arzt der Klinik, dass ihr Kind bald nach der Geburt sterben wird, 27,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ihr Frauenarzt	0	0
Arzt in Klinik	100	72,2
Hebamme	0	0
andere Person	0	0
o.A.	0	27,8

Wenn nein, von wem erfuhren Sie, dass Ihr Kind tot ist?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen hierzu Angaben.

Von Gruppe 2 erfuhren 27,2% der Frauen von einem Arzt in der Klinik, dass ihr Kind tot ist. 72,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ihr Frauenarzt	0	0
Arzt in Klinik	0	27,2
Hebamme	0	0
selbst gesehen	0	0
andere Person	0	0
o.A.	100	72,2

3.4 Fb 35 - Tod eines Kindes nach der Geburt (9/8)

3.4.1 Angaben zum Kind

Geburtsjahr Ihres Kindes

Von Gruppe 1 starb das 1. Kind nach der Geburt in den Jahren 1991 bis 2004 geboren, der Mittelwert ist 2000. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1991	-	-
max	2004	-	-
Mittelwert	2000	-	-
o.A. (%)	33,3	100	100

Von Gruppe 2 starb das 1. tote Kind nach der Geburt in den Jahren 1995 bis 2008 geboren, der Mittelwert ist 2005.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1995	-	-
max	2008	-	-
Mittelwert	2005	-	-
o.A. (%)	0	100	100

Wann starb Ihr Kind nach der Geburt?

Von Gruppe 1 starb das Kind zwischen 1 und 16 Stunden nach der Geburt, der Mittelwert ist 7,7 Stunden. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Kind starb auch 6 Tage nach der Geburt. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Kind starb auch 40 Wochen nach der Geburt. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	<i>G1</i>			<i>1. K</i>			<i>2. K</i>			<i>3. K</i>		
	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>
min	1	6	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-
max	16	6	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	7,7	6,0	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	66,7	88,9	88,9	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Von Gruppe 2 starb das Kind zwischen 1 und 4 Stunden nach der Geburt, der Mittelwert 1,8 Stunden. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Kind starb auch 38 Tag nach der Geburt. 87,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Kind starb auch 3 Wochen nach der Geburt. 87,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	<i>G2</i>			<i>1. K</i>			<i>2. K</i>			<i>3. K</i>		
	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>	<i>h</i>	<i>T</i>	<i>W</i>
min	1	38	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
max	4	38	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	1,8	38,0	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	50,0	87,5	87,5	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Ab wann wussten Sie, dass Ihr Kind sterben wird?

Von Gruppe 1 wussten je 11,1% der Frauen Monate vor der Geburt, dass ihr Kind sterben wird bzw. Tage vor der Geburt bzw. gleich nach der Geburt bzw. Stunden nach der Geburt bzw. Tage nach der Geburt bzw. das Kind starb plötzlich. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Monate vor der Geburt	11,1	-	-
Wochen vor der Geburt	0	-	-
Tage vor der Geburt	11,1	-	-
Stunden vor der Geburt	0	-	-
gleich nach der Geburt	11,1	-	-
Stunden nach der Geburt	11,1	-	-
Tage nach der Geburt	11,1	-	-
Wochen nach der Geburt	0	-	-
das Kind starb plötzlich	11,1	-	-
o.A.	33,3	100	100

Von Gruppe 2 wussten je 37,5% der Frauen Stunden vor der Geburt bzw. gleich nach der Geburt, dass ihr Kind sterben wird, 25,0% wussten dies Wochen nach der Geburt.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Monate vor der Geburt	0	-	-
Wochen vor der Geburt	0	-	-
Tage vor der Geburt	0	-	-
Stunden vor der Geburt	37,5	-	-
gleich nach der Geburt	37,5	-	-
Stunden nach der Geburt	0	-	-
Tage nach der Geburt	0	-	-
Wochen nach der Geburt	25,0	-	-
das Kind starb plötzlich	0	-	-
o.A.	0	100	100

Wer aus Ihrem Familien- und Freundeskreis sah das lebende Kind?

Von Gruppe 1 bei 33,3% der Frauen sahen der Vater das lebende Kind, bei je 22,2% die Mutter, die Schwiegermutter, die Großmutter und/oder der Großvater. Bei je 11,0% der Frauen sahen der Schwiegervater, die Schwester, die Schwägerin, der Schwager, die Tante, der Onkel, andere Verwandte, die Freundin, die Nachbarin, die Arbeitskollegin das lebende Kind.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Mutter	22,2	-	-
Vater	33,3	-	-
Schwiegermutter	22,2	-	-
Schwiegervater	11,1	-	-
Schwester	11,1	-	-
Bruder	0	-	-
Schwägerin	11,1	-	-
Schwager	11,1	-	-
Großmutter	22,2	-	-
Großvater	22,2	-	-
Tante	11,1	-	-
Onkel	11,1	-	-
andere Verwandte	11,1	-	-
Freundin	11,1	-	-
Nachbar/in	11,1	-	-
Arbeitskolleg/in	11,1	-	-
andere Person	0	-	-

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Mutter	12,5	-	-
Vater	12,5	-	-
Schwiegermutter	12,5	-	-
Schwiegervater	12,5	-	-
Schwester	0	-	-
Bruder	0	-	-
Schwägerin	0	-	-
Schwager	0	-	-
Großmutter	12,5	-	-
Großvater	12,5	-	-
Tante	0	-	-
Onkel	0	-	-
andere Verwandte	0	-	-
Freundin	12,5	-	-
Nachbar/in	0	-	-
Arbeitskolleg/in	0	-	-
andere Person	12,5	-	-

Von Gruppe 2 sahen bei je 12,5% der Frauen die Mutter, der Vater, die Schwiegermutter, der Schwiegervater, die Großmutter, der Großvater, die Freundin und/oder eine andere Person das lebende Kind.

Wo starb Ihr Kind?

Von Gruppe 1 starb bei 11,1% der Frauen das Kind im Kreißaal, bei 55,6% auf der Intensivstation. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	I. K	2. K	3. K
Kreißaal	11,1	-	-
OP-Saal	0	-	-
Intensivstation	55,6	-	-
Säuglingsstation	0	-	-
normale Station	0	-	-
Geburtshaus	0	-	-
Frauenarzt	0	-	-
zu Hause	0	-	-
anderer Ort	0	-	-
o.A.	33,3	100	100

Von Gruppe 2 starb bei 50,0% der Frauen das Kind im Kreißaal, bei je 12,5% auf der Intensivstation bzw. auf der Säuglingsstation, bei 25,0% auf der normalen Station.

G2 (%)	I. K	2. K	3. K
Kreißaal	50,0	-	-
OP-Saal	0	-	-
Intensivstation	12,5	-	-
Säuglingsstation	12,5	-	-
normale Station	25,0	-	-
Geburtshaus	0	-	-
Frauenarzt	0	-	-
zu Hause	0	-	-
anderer Ort	0	-	-
o.A.	0	100	100

Waren Sie dabei, als Ihr Kind starb?

Von Gruppe 1 waren 33,3% der Frauen dabei, als ihr Kind starb, 33,3% waren nicht dabei. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	I. K	2. K	3. K
Ja	33,3	-	-
Nein	33,3	-	-
o.A.	33,3	100	100

Von Gruppe 2 waren 87,5% der Frauen dabei, als ihr Kind starb, 12,5% waren nicht dabei.

G2 (%)	I. K	2. K	3. K
Ja	87,5	-	-
Nein	12,5	-	-
o.A.	0	100	100

Wer aus Ihrem Familien- und Freundeskreis war beim Sterben Ihres Kind dabei?

Von Gruppe 1 waren bei je 22,2% der Frauen die Mutter und/oder der Vater dabei, als das Kind starb, bei 11,1% eine andere Person.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Mutter	22,2	-	-
Vater	22,2	-	-
Schwiegermutter	0	-	-
Schwiegervater	0	-	-
Schwester	0	-	-
Bruder	0	-	-
Schwägerin	0	-	-
Schwager	0	-	-
Großmutter	0	-	-
Großvater	0	-	-
Tante	0	-	-
Onkel	0	-	-
andere Verwandte	0	-	-
Freundin	0	-	-
Nachbar/in	0	-	-
Arbeitskolleg/in	0	-	-
andere Person	11,1	-	-

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Mutter	12,5	-	-
Vater	25,0	-	-
Schwiegermutter	0	-	-
Schwiegervater	0	-	-
Schwester	0	-	-
Bruder	0	-	-
Schwägerin	0	-	-
Schwager	0	-	-
Großmutter	0	-	-
Großvater	0	-	-
Tante	0	-	-
Onkel	0	-	-
andere Verwandte	0	-	-
Freundin	0	-	-
Nachbar/in	0	-	-
Arbeitskolleg/in	0	-	-
andere Person	25,0	-	-

Von Gruppe 2 waren bei 12,5% der Frauen die Mutter dabei, als das Kind starb, bei je 25,0% der Vater und/oder eine andere Person dabei.

Wer aus Ihrem Familien- und Freundeskreis sah das tote Kind?

Von Gruppe 1 sahen bei 33,3% der Frauen der Vater das tote Kind, bei je 22,2% die Mutter, die Schwiegermutter, die Schwester, die Großmutter und/oder der Großvater. Bei je 11,1% der Frauen sah der Schwiegervater und/oder die Freundin

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Mutter	22,2	-	-
Vater	33,3	-	-
Schwiegermutter	22,2	-	-
Schwiegervater	11,1	-	-
Schwester	22,2	-	-
Bruder	0	-	-
Schwägerin	0	-	-
Schwager	0	-	-
Großmutter	22,2	-	-
Großvater	22,2	-	-
Tante	0	-	-
Onkel	0	-	-
andere Verwandte	0	-	-
Freundin	11,1	-	-
Nachbar/in	0	-	-
Arbeitskolleg/in	0	-	-
andere Person	0	-	-

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Mutter	75,0	-	-
Vater	62,5	-	-
Schwiegermutter	12,5	-	-
Schwiegervater	0	-	-
Schwester	12,5	-	-
Bruder	12,5	-	-
Schwägerin	12,5	-	-
Schwager	0	-	-
Großmutter	37,5	-	-
Großvater	12,5	-	-
Tante	12,5	-	-
Onkel	0	-	-
andere Verwandte	0	-	-
Freundin	0	-	-
Nachbar/in	0	-	-
Arbeitskolleg/in	0	-	-
andere Person	12,5	-	-

Von Gruppe 2 sahen bei 75,0% der Frauen die Mutter das tote Kind, bei 62,5% der Vater, bei 37,5% die Großmutter, bei je 12,5% der Schwiegervater, die Schwester, der Bruder, der Großvater, die Tante und/oder eine andere Person.

Wünschten Sie die Taufe für Ihr Kind?

Von Gruppe 1 wünschten sich 55,6% der Frauen für ihr Kind die Taufe, 22,2% nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	55,6	-	-
Nein	22,2	-	-
o.A.	22,2	100	100

Von Gruppe 2 wünschten sich 37,5% der Frauen für ihr Kind die Taufe, 50,0% nicht. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	37,5	-	-
Nein	50,0	-	-
o.A.	12,5	100	100

Wurde Ihr Kind vor dem Tod getauft?

Von Gruppe 1 wurde bei 55,6% der Frauen das Kind vor dem Tod getauft, bei 22,2% nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	55,6	-	-
Nein	22,2	-	-
o.A.	22,2	100	100

Von Gruppe 2 wurde bei 12,5% der Frauen das Kind vor dem Tod getauft, bei 87,5% nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	12,5	-	-
Nein	87,5	-	-
o.A.	0	100	100

Wünschten Sie eine Segnung für Ihr verstorbenes Kind?

Von Gruppe 1 wünschten sich 55,6% der Frauen eine Segnung für ihr verstorbenes Kind, 11,15 wünschten sich dies nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	55,6	-	-
Nein	11,1	-	-
o.A.	33,3	100	100

Von Gruppe 2 wünschten sich 37,5% der Frauen eine Segnung für ihr verstorbenes Kind, 50,0% nicht. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	37,5	-	-
Nein	50,0	-	-
o.A.	12,5	100	100

Wurde Ihr Kind nach seinem Tode gesegnet?

Von Gruppe 1 wurde bei 44,4% der Frauen das tote Kind gesegnet, bei 33,3% nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	44,4	-	-
Nein	33,3	-	-
o.A.	22,2	100	100

Von Gruppe 2 wurde bei 25,0% der Frauen das tote Kind gesegnet, bei 50,0% nicht. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	25,0	-	-
Nein	50,0	-	-
o.A.	25,0	100	100

Erhielten Sie Kindergeld?

Von Gruppe 1 erhielt 33,3% der Frauen Kindergeld, 44,4% nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	33,3	-	-
Nein	44,4	-	-
o.A.	22,2	100	100

Von Gruppe 2 erhielten 37,5% der Frauen Kindergeld, 62,5% nicht.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	37,5	-	-
Nein	62,5	-	-
o.A.	0	100	100

Erhielten Sie Erziehungsgeld?

Von Gruppe 1 erhielt 11,1% der Frauen Kindergeld, 66,5% nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	11,1	-	-
Nein	66,7	-	-
o.A.	22,2	100	100

Von Gruppe 2 erhielten 87,5% der Frauen kein Kindergeld. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	87,5	-	-
o.A.	12,5	100	100

Für wie viel Monate erhielten Sie Erziehungsgeld?

Von Gruppe 1 erhielten die Frauen für 9 Monate Erziehungsgeld. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1	1. K	2. K	3. K
min	9	-	-
max	9	-	-
Mittelwert	9	-	-
o.A. (%)	88,9	100	100

Von Gruppe 2 gaben 100% der Frauen hierzu keine Antwort.

G2	1. K	2. K	3. K
min	--	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

3.5 Fb 90 - Geburt eines toten Kindes 2 (9/30)

In welchem Jahr verstarb Ihr Kind

Von Gruppe 1 verstarb 88,9% der Frauen ihr 1. tote Kind in den Jahren zwischen 2000 und 2008. Der Mittelwert ist das Jahr 2003. 11,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2000	2002	-
max	2008	2003	-
Mittelwert	2003	2002	-
o.A. (%)	11,1	66,7	100

Das 2. tote Kind verstarb 33,3% der Frauen in den Jahren zwischen 2002 und 2003. Der Mittelwert ist das Jahr 2002. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 verstarb allen Frauen ihr 1. tote Kind in den Jahren zwischen 1987 und 2009. Der Mittelwert ist das Jahr 2004.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1987	2002	2003
max	2009	2008	2008
Mittelwert	2004	2006	2006
o.A. (%)	0	80,0	93,3

Das 2. tote Kind verstarb 20,0% der Frauen in den Jahren zwischen 2002 und 2008. Der Mittelwert ist das Jahr 2006. 80,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

In der wie vielen SSW starb Ihr Kind?

Von Gruppe 1 verstarb 88,9% der Frauen ihr 1. tote Kind zwischen der 9. und 36. SSW. Der Mittelwert ist 20,9 SSW. 11,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (SSW)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	9	24	-
max	36	41	-
Mittelwert	20,9	30,7	-
o.A. (%)	11,1	66,7	100

Das 2. tote Kind verstarb 33,3% der Frauen zwischen der 24. und 41. SSW. Der Mittelwert ist 30,7 SSW.

Von Gruppe 2 verstarb allen Frauen ihr 1. tote Kind zwischen der 8 und 40. SSW. Der Mittelwert ist 29,3 SSW.

<i>G2 (SSW)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	8	8	6
max	40	40	21
Mittelwert	29,3	23,7	13,5
o.A. (%)	0	80,0	93,3

Das 2. tote Kind verstarb 20,0% der Frauen zwischen der 8. und 40. SSW. Der Mittelwert ist 23,7 SSW. 80,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wurde eine vorzeitige Geburt Ihres Kindes zu verhindern versucht?

Von Gruppe 1 wurde beim 1. toten Kind bei 44,4% der Frauen die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 55,6% der Frauen nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	44,4	11,1	-
Nein	55,6	22,2	-
o.A.	0	66,7	100

Beim 2. toten Kind wurde bei 11,1% der Frauen die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 22,2% der Frauen nicht.

66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurde beim 1. toten Kind bei 6,7% der Frauen die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 86,7% der Frauen nicht. 6,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	6,7	6,7	3,3
Nein	86,7	16,7	0
o.A.	6,7	76,7	96,7

Beim 2. toten Kind wurde bei 6,7% der Frauen die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 16,7% der Frauen nicht. 76,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, durch was wurde die vorzeitige Geburt Ihres Kindes zu verhindern versucht?

Gruppe 1 (%)									Gruppe 2 (%)								
1. Kind			2. Kind			3. Kind			1. Kind			2. Kind			3. Kind		
A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C
44,4	33,3	11,1	11,1	0	0	-	-	-	6,7	6,7	0	3,3	3,3	0	3,3	3,3	0

A = liegen, Bettruhe, B = Medikamente, C = Cerclage

Von Gruppe 1 wurde beim 1. toten Kind bei 44,4% der Frauen durch Liegen und Bettruhe die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 33,3% durch Medikamente, bei 11,1% durch Cerclage.

Von Gruppe 2 wurde beim 1. toten Kind bei 6,7% der Frauen durch Liegen und Bettruhe die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 6,7% durch Medikamente. - Beim 2. und 3. toten Kind wurde jeweils bei 3,3% der Frauen durch Liegen und Bettruhe die vorzeitige Geburt zu verhindern versucht, bei 3,3% durch Medikamente.

War dieser Versuch erfolgreich?

Von Gruppe 1 war dieser Versuch beim 1. toten Kind bei 11,1% der Frauen erfolgreich, bei 33,3% nicht. 55,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	11,1	0	-
Nein	33,3	11,1	-
o.A.	55,6	88,9	100

Beim 2. toten Kind war dieser Versuch bei 11,1% der Frauen nicht erfolgreich. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war dieser Versuch beim 1. toten Kind bei 16,7% der Frauen nicht erfolgreich. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	0
Nein	16,7	10,0	3,3
o.A.	83,3	90,0	96,7

Beim 2. toten Kind war dieser Versuch bei 10,0% der Frauen nicht erfolgreich. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

War es nach der Feststellung des Todes Ihres Kindes Thema, dass Sie vor der Geburt noch nach Hause gehen?

Von Gruppe 1 war beim 1. toten Kind bei 55,6% der Frauen nach der Feststellung des Todes Thema, dass sie vor der Geburt noch nach Hause gehen, bei 44,4% war dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	55,6	0	-
Nein	44,4	33,3	-
o.A.	0	66,7	100

Beim 2. toten Kind war es bei 33,3% der Frauen nach der Feststellung des Todes keine Frage, dass sie vor der Geburt noch nach Hause gehen. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 war beim 1. toten Kind bei 43,3% der Frauen nach der Feststellung des Todes Thema, dass sie vor der Geburt noch nach Hause gehen, bei 53,3% war dies nicht. 3,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	43,3	6,7	0
Nein	53,3	6,7	6,7
o.A.	3,3	86,7	93,3

Beim 2. toten Kind war es bei 6,7% der Frauen nach der Feststellung des Todes Thema, dass sie vor der Geburt nach Hause gehen, bei 6,7% war es dies nicht. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, von wem wurde das Thema angesprochen?

Von Gruppe 1 wurde beim 1. toten Kind dieses Thema bei 22,2% der Frauen von ihnen selbst angesprochen, bei 22,2% vom Frauenarzt, bei 11,1% von einer anderen Person. 44,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
von Ihnen	22,2	0	-
vom Frauenarzt	22,2	11,1	-
andere Person	11,1	0	-
o.A.	44,4	88,9	100

Beim 2. toten Kind wurde dieses Thema bei 11,1% der Frauen vom Frauenarzt angesprochen, 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurde beim 1. toten Kind dieses Thema bei 10,0% der Frauen von ihnen selbst angesprochen, bei 30,0% vom Frauenarzt, bei 3,3% von einer anderen Person. 56,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
von Ihnen	10,0	3,3	-
vom Frauenarzt	30,0	6,7	-
andere Person	3,3	0	-
o.A.	56,7	90,0	100

Beim 2. toten Kind wurde dieses Thema bei 3,3% der Frauen von ihnen selbst angesprochen, bei 6,7% vom Frauenarzt. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wurden in diesem Gespräch die nebenstehende Themen angesprochen?

Von Gruppe 1 wurden beim 1. toten Kind bei 11,1% der Frauen das Thema Schwangerschaftsvergiftung angesprochen, bei 22,2% das Thema Leichengift.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
SS-Vergiftung	11,1	11,1	-
Leichengift	22,2	11,1	-

Beim 2. toten Kind wurde bei je 11,1% der Frauen die Themen Schwangerschaftsvergiftung und Leichengift angesprochen.

Von Gruppe 2 wurde beim 1. toten Kind bei 16,7% der Frauen das Thema Schwangerschaftsvergiftung angesprochen, bei 13,3% das Thema Leichengift.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
SS-Vergiftung	16,7	-	-
Leichengift	13,3	-	-

Durften Sie für Stunden bzw. Tage nach Hause?

Von Gruppe 1 durften beim 1. toten Kind 55,6% der Frauen für Stunden bzw. Tage nach Hause, 22,2% durften dies nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	55,6	0	-
Nein	22,2	33,3	-
o.A.	22,2	66,7	100

Beim 2. toten Kind durften 33,3% der Frauen nicht nach Hause. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 durften beim 1. toten Kind 50,0% der Frauen für Stunden bzw. Tage nach Hause, 30,0% durften dies nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50,0	10,0	0
Nein	30,0	3,3	6,7
o.A.	20,0	86,7	93,3

Beim 2. toten Kind durften 10,0% der Frauen für Stunden bzw. Tage nach Hause, 3,3% der Frauen nicht. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, für wie lange?

Von Gruppe 1 durften beim 1. toten Kind 22,2% der Frauen zwischen 3 und 8 Stunden nach Hause. Der Mittelwert ist 5,5 Stunden. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Std)	1. K	2. K	3. K
min	3	-	-
max	8	-	-
Mittelwert	5,5	-	-
o.A. (%)	77,8	100	100

Von Gruppe 2 durften beim 1. toten Kind 30,0% der Frauen zwischen 2 und 30 Stunden nach Hause. Der Mittelwert ist 11,2 Stunden. 70,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Std)	1. K	2. K	3. K
min	2	17	-
max	30	17	-
Mittelwert	11,2	17,0	-
o.A. (%)	70,0	96,7	100

Beim 2. toten Kind durften 3,3% der Frauen für 17 Stunden nach Hause. 96,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 1 durften beim 1. toten Kind 33,3% der Frauen zwischen 1 und 4 Tage nach Hause. Der Mittelwert ist 2,7 Tage. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>GI (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	-	-
max	4	-	-
Mittelwert	2,7	-	-
o.A. (%)	66,7	100	100

Von Gruppe 2 durften beim 1. toten Kind 13,3% der Frauen zwischen 1 und 5 Tage nach Hause. Der Mittelwert ist 2,0 Tage. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	-
max	5	7	-
Mittelwert	2,0	4,0	-
o.A. (%)	86,7	93,3	100

Beim 2. toten Kind durften 6,7% der Frauen zwischen 1 und 7 Tage nach Hause. Der Mittelwert ist 4,0 Tage. 93,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Diese Zeitdauer war ...

Von Gruppe 1 war beim 1. toten Kind diese Zeitdauer von 11,1% der Frauen selbst bestimmt, von je 22,2% gewünscht bzw. vom Arzt angeordnet. 44,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>GI (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
von Ihnen bestimmt	11,1	-	-
von Ihnen gewünscht	22,2	-	-
ein Kompromiss	0	-	-
vom Arzt gewünscht	0	-	-
vom Arzt angeordnet	22,2	-	-
o.A.	44,4	100	100

Von Gruppe 2 war beim 2. toten Kind diese Zeitdauer von 6,7% der Frauen selbst bestimmt, von 10,0% gewünscht, bei 16,7% ein Kompromiss, bei 6,7% vom Arzt gewünscht. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>GI (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
von Ihnen bestimmt	6,7	0	-
von Ihnen gewünscht	10,0	3,3	-
ein Kompromiss	16,7	0	-
vom Arzt gewünscht	6,7	3,3	-
vom Arzt angeordnet	0	0	-
o.A.	60,0	93,3	100

Beim 2. toten Kind war diese Zeitdauer von je 3,3% der Frauen gewünscht bzw. vom Arzt gewünscht. 93,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Diese Zeitdauer war für Sie

Von Gruppe 1 war beim 1. toten Kind diese Zeitdauer 11,1% der Frauen eher zu kurz,

22,2% eher zu lang, 11,1% zu lang. 55,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
zu kurz	0	-	-
eher zu kurz	11,1	-	-
eher zu lang	22,2	-	-
zu lang	11,1	-	-
o.A.	55,6	100	100

Von Gruppe 2 war beim 1. toten Kind diese Zeitdauer 6,7% der Frauen zu kurz, 20,0% eher z kurz, je 3,3% eher zu lang bzw. zu lang. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
zu kurz	6,7	0	-
eher zu kurz	20,0	6,7	-
eher zu lang	3,3	0	-
zu lang	3,3	0	-
o.A.	66,7	93,3	100

Beim 2, toten Kind war 6,7% der Frauen diese Zeitdauer eher zu kurz. 93,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn nein, wären Sie gerne erst mal nach Hause gegangen?

Von Gruppe 1 wären vor der Geburt ihres 1. toten Kindes 44,4% der Frauen nicht gerne nach Hause gegangen. 55,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	11,1	-
Nein	44,4	22,2	-
o.A.	55,6	66,7	100

Vor der Geburt ihres 2. toten Kindes wären 11,1% der Frauen erst mal gerne nach Hause gegangen, 22,2% nicht. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wären vor der Geburt ihres 1. toten Kindes 13,3% der Frauen erst mal gerne nach Hause gegangen, 46,6% nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	13,3	3,3	0
Nein	46,7	6,7	3,3
o.A.	40,0	90,0	96,7

Vor der Geburt des 2. toten Kindes wären 3,3% der Frauen erst mal gerne nach Hause gegangen, 6,7% nicht. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Für wie lange wären Sie gerne nach Hause gegangen?

Von Gruppe 1 beantwortete keine der Frauen diese Frage.

G1 (Std)	1. K	2. K	3. K
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

Von Gruppe 2 wären vor der Geburt ihres 1. toten Kindes 3,3% der Frauen gerne erst mal für 12 Stunden nach Hause gegangen. 96,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Std)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	12	-	-
max	12	-	-
Mittelwert	12,0	-	-
o.A. (%)	96,7	100	100

Von Gruppe 1 beantwortete für das 1. tote Kind keiner der Frauen diese Frage.

Vor der Geburt ihres 2. toten Kindes wären 11,1% der Frauen gerne erst mal für 1 Tag nach Hause gegangen. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	-	1	-
max	-	1	-
Mittelwert	-	1,0	-
o.A. (%)	100	88,9	100

Von Gruppe 2 wären vor der Geburt ihres 1. toten Kindes 6,7% der Frauen gerne erst mal zwischen 2 und 5 Tage nach Hause gegangen. Der Mittelwert ist 3,5 Tage. 93,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2	-	-
max	5	-	-
Mittelwert	3,5	-	-
o.A. (%)	93,3	100	100

Für wie lange wären Sie gerne vor der Geburt nach Hause gegangen, wenn eine Gefährdung durch SS-Vergiftung ausgeschlossen worden wäre?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

<i>G1 (Std)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

Von Gruppe 2 wären vor der Geburt des 1. toten Kindes 3,3% der Frauen gerne erst mal nach für 12 Stunden Hause gegangen, wenn eine Gefährdung durch Schwangerschaftsvergiftung ausgeschlossen worden wäre. 96,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Std)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	12	-	-
max	12	-	-
Mittelwert	12,0	-	-
o.A. (%)	96,7	100	100

Von Gruppe 1 wären vor der Geburt ihres 1. toten Kindes 11,1% der Frauen gerne erst mal für 2 Tage nach Hause gegangen, wenn eine Gefährdung durch Schwangerschaftsvergiftung ausgeschlossen worden wäre. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2	1	-
max	2	1	-
Mittelwert	2,0	1,0	-
o.A. (%)	88,9	88,9	100

Vor der Geburt ihres 2. toten Kindes wären 11,1% der Frauen gerne erst mal für 1 Tag nach Hause gegangen. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wären vor der Geburt ihres 1. toten Kindes 13,3% der Frauen gerne erst mal für zwischen 1 und 5 Tage nach Hause gegangen. Der Mittelwert ist 2,3 Tage. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	-	-
max	5	-	-
Mittelwert	2,3	-	-
o.A. (%)	86,7	100	100

Wenn medizinisch nichts gegen einige Tage Wartezeit bis zur Geburt des toten Kindes spricht, wollten Sie dann Ihr Kind sofort gebären?

Von Gruppe 1 wollten 22,2% der Frauen ihr totes Kind auf jeden Fall sofort gebären, auch wenn medizinisch nichts gegen einige Tage Wartezeit bis zur Geburt des toten Kindes spricht, je 22,% wollten eher sofort die Geburt bzw. wollten eher warten, 11,1% wollten auf jeden Fall erst mal warten. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	22,2	43,3
eher ja	22,2	26,7
eher nein	22,2	10,0
Nein, auf keinen Fall	11,1	16,7
o.A.	22,2	3,3

Von Gruppe 2 wollten 43,3% der Frauen ihr totes Kind auf jeden Fall sofort gebären, auch wenn medizinisch nichts gegen einige Tage Wartezeit bis zur Geburt des toten Kindes spricht. 26,7% wollten eher sofort die Geburt, 10,0% wollten eher warten, 16,7% wollten auf jeden Fall erst mal warten. 3,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie wichtig ist für Sie der Hinweis des Frauenarztes, dass eine Frau nach der Feststellung des Todes ihres Kindes vor weiteren Schritten (Abrasio, Geburt) erst noch nach Hause gehen kann ...

... in den ersten 12 SSW

Von Gruppe 1 sollte für 66,7% der Frauen immer der Hinweis erfolgen, dass sie nach der Feststellung des Todes ihres Kindes in den ersten 12 SSW vor der Ausschabung nach Hause gehen kann, 11,1% wollen dies dem Ermessen des Frauenarztes überlassen, für 11,1% ist dieser Hinweis unwichtig. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 sollte für 60,0% der Frauen immer der Hinweis erfolgen, dass sie nach der Feststellung des Todes ihres Kindes in den ersten 12 SSW vor der Ausschabung nach Hause gehen kann, 10,0% wollen dies dem Ermessen des Frauenarztes überlassen, für 13,3% kann dies genannt werden, für 3,3% ist dieser Hinweis unwichtig. 13,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

... in der 13. bis 24. SSW

Von Gruppe 1 sollte für 77,8% der Frauen immer der Hinweis erfolgen, dass sie nach der Feststellung des Todes ihres Kindes zwischen der 13. und 24. SSW vor der Geburt nach Hause gehen kann, für 11,1% kann dies genannt werden. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 sollte für 66,7% der Frauen immer der Hinweis erfolgen, dass sie nach der Feststellung des Todes ihres Kindes zwischen der 13. und 24. SSW vor der Geburt nach Hause gehen kann, 13,3% wollen dies dem Ermessen des Frauenarztes überlassen, für 6,7% kann dies genannt werden, für 3,3% ist dieser Hinweis unwichtig. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

... nach der 24. SSW

Von Gruppe 1 sollten für 77,8% der Frauen immer der Hinweis erfolgen, dass sie nach der Feststellung des Todes ihres Kindes nach der 24. SSW vor der Geburt nach Hause gehen kann, für 11,1% kann dies genannt werden. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 sollten für 70,0% der Frauen immer der Hinweis erfolgen, dass sie nach der Feststellung des Todes ihres Kindes nach der 24. SSW vor der Geburt nach Hause gehen kann, 6,7% wollen dies dem Ermessen des Frauenarztes überlassen, für 6,7% kann es genannt werden, für 3,3% ist es unwichtig, für 3,3% sollte dies nie erfolgen. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
sollte immer erfolgen	66,7	60,0
im Ermessen des FA	11,1	10,0
kann genannt werden	0	13,3
hier unwichtig	11,1	3,3
sollte nie erfolgen	0	0
o.A.	11,1	13,3
(%)	G1	G2
sollte immer erfolgen	77,8	66,7
im Ermessen des FA	0	13,3
kann genannt werden	11,1	6,7
hier unwichtig	0	3,3
sollte nie erfolgen	0	0
o.A.	11,1	10,0

(%)	G1	G2
sollte immer erfolgen	77,8	70,0
im Ermessen des FA	0	6,7
kann genannt werden	11,1	6,7
hier unwichtig	0	3,3
sollte nie erfolgen	0	3,3
o.A.	11,1	10,0

Wie groß ist die Möglichkeit einer Schwangerschaftsvergiftung durch ein totes Kind im Bauch?

Von Gruppe 1 stuften 11.1% der Frauen die Möglichkeit einer Schwangerschaftsvergiftung durch ein totes Kind im Bauch als eher groß ein, 44,4% als eher gering, 22,2% als gering. 22.2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
groß	0	10,0
eher groß	11,1	10,0
eher gering	44,4	36,7
gering	22,2	36,7
nicht möglich	0	3,3
o.A.	22,2	3,3

Von Gruppe 2 stuften 10,0% der Frauen die Möglichkeit einer Schwangerschaftsvergiftung durch ein totes Kind im Bauch als groß ein, 10,0% als eher groß, je 36,7% als eher gering bzw. gering, 3,3% als nicht möglich. 3,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 1 stuften 11,1% der Frauen diese Angaben als Wissen ein, 44,4% der Frauen vermuten dies. 44,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Sie wissen es	11,1	20,0
Sie vermuten es	44,4	56,7
Sie raten es	0	13,3
o.A.	44,4	10,0

Von Gruppe 2 stuften 20,0% der Frauen diese Angaben als Wissen ein, 56,7% der Frauen vermuten dies, 13,3% haben geraten. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viel Zeit sollten Ihrer Meinung nach Eltern ihr tot geborenes Kind mindestens bei sich im Zimmer haben dürfen?

Von Gruppe 1 wollen 11,1% der Frauen ihr tot geborenes Kind 15 Minuten bei sich im Zimmer haben. 88,95 der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Für 66,7% der Frauen sollten die Eltern ihr tot geborene Kind zwischen 2 und 24 Stunden bei sich haben dürfen. Der Mittelwert ist 13,3 Stunden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1		G2	
	Min	h	Min	h
min	15	2	30	1
max	15	24	60	99
Mittelwert	15,0	13,3	37,5	20,1
o.A. (%)	88,9	33,3	86,7	26,7

Von Gruppe 2 wollten 13,3% der Frauen ihr tot geborenes Kind zwischen 30 und 60 Minuten bei sich im Zimmer haben. Der Mittelwert ist 37,5 Minuten. 86,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Für 73,3% der Frauen sollten die Eltern ihr tot geborenes Kind zwischen 1 und 99 Stunden bei sich im Zimmer haben dürfen. Der Mittelwert ist 20,1 Stunden. 26,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

3.6 Fb 91 - Geburt eines toten Kindes 3 (7/22)

3.6.1 Erlebtes

In welchem Jahr verstarb Ihr Kind

Von Gruppe 1 starb den Frauen das 1. tote Kind in den Jahren 2000 bis 2008, der Mittelwert ist 2003. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. Das 2. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 2002 bis 2004, der Mittelwert ist 2003. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2000	2002	-
max	2008	2004	-
Mittelwert	2003	2003	-
o.A. (%)	14,3	57,1	100

Von Gruppe 2 starb den Frauen das 1. tote Kind in den Jahren 1987 bis 2009, der Mittelwert ist 2003. Alle Frauen beantworteten diese Frage. Das 2. tote Kind starb den Frauen in den Jahren 2002 bis 2008, der Mittelwert ist 2006. 72,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1987	2002	2003
max	2009	2008	2008
Mittelwert	2003	2006	2006
o.A. (%)	0	72,7	86,4

In der wie vielen SSW starb Ihr Kind?

Von Gruppe 1 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 11. und der 36. SSW, der Mittelwert ist 22,8 SSW. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. Das 2. tote Kind starb den Frauen zwischen der 24. und 41. SSW, der Mittelwert ist 30,3 SSW. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (SSW)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	11	24	-
max	36	41	-
Mittelwert	22,8	30,3	-
o.A. (%)	14,3	57,1	100

Von Gruppe 2 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 8. und 40. SSW, der Mittelwert ist 27,7 SSW. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. Das 2. tote Kind starb den Frauen zwischen der 16. und 40. SSW, der Mittelwert ist 27,0 SSW. 77,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (SSW)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	8	16	6
max	40	40	21
Mittelwert	27,7	27,0	16,0
o.A. (%)	4,5	77,3	86,4

Wurden Sie gefragt, ob das Gewicht des Kindes auf- bzw. abgerundet werden soll, damit es als Tot- bzw. Fehlgeburt gilt?

Von Gruppe 1 wurden 14,3% der Frauen beim 1. toten Kind gefragt, ob das Gewicht des tot geborenen Kindes auf- bzw. abgerundet werden soll. 85,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	14,3	-	-
Nein	0	-	-
o.A.	85,7	100	100

Bei Gruppe 2 gibt es keinen Hinweis, dass Frauen gefragt worden wären, ob das Gewicht des tot geborenen Kindes auf- bzw. abgerundet werden sollte.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	0
Nein	100	27,3	13,6
o.A.	0	72,7	86,4

Wie sollte gerundet werden?

Bei Gruppe 1 fehlen Hinweise, dass das Gewicht des tot geborenen Kindes auf- bzw. abgerundet werden sollte.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
aufgerundet	-	-	-
abgerundet	-	-	-
o.A.	100	100	100

Bei Gruppe 2 fehlen Hinweise, dass das Gewicht des tot geborenen Kindes auf- bzw. abgerundet werden soll.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
aufgerundet	-	-	-
abgerundet	-	-	-
o.A.	100	100	100

Nahmen Sie das Angebot der Rundung an?

Bei Gruppe 1 fehlen daher Hinweise, ob sie das Angebot angenommen haben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	-	-	-
Nein	-	-	-
o.A.	100	100	100

Bei Gruppe 2 fehlen daher Hinweise, ob sie das Angebot angenommen haben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	4,5	-	-
o.A.	95,5	100	100

Würden Sie sich wieder so entscheiden?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, auf jeden Fall	-	-	-
eher Ja	-	-	-
eher Nein	-	-	-
Nein, auf keinen Fall	-	-	-
o.A.	100	100	100

Von Gruppe 2 beantwortet keiner der Frauen diese Frage.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja, auf jeden Fall	-	-	-
eher Ja	-	-	-
eher Nein	-	-	-
Nein, auf keinen Fall	-	-	-
o.A.	100	100	100

3.6.2 Haltung zur spontanen Geburt

Welche Haltung besaßen Sie vor Ihrer 1. Geburt zur spontanen Geburt?

Von Gruppe 1 haben 42,9% der Frauen die 1. Geburt freudig erwartet, 28,6% waren neugierig darauf und 28,6% hatten große Angst darum. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

<i>(%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Habe sie freudig erwartet	42,9	63,6
War neugierig darauf	28,6	36,4
War in Sorge darum	0	0
Habe mich darum gefürchtet	0	0
Hatte große Angst darum	28,6	0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 haben 3,6% der Frauen die 1. Geburt freudig erwartet, 36,4% waren neugierig darauf. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

Wie standen Sie nach Ihrer 1. Geburt zur spontanen Geburt?

Von Gruppe 1 wollten 71,4% der Frauen nach ihrer 1. Geburt weitere Kinder auf jeden Fall spontan gebären, 14,3% eher spontan und 14,3% keinesfalls spontan. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

<i>(%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Wollte auf jeden Fall weitere Kinder spontan gebären	71,4	72,7
Wollte weitere Kinder eher spontan gebären.	14,3	18,2
Wollte weitere Kinder eher nicht spontan gebären	0	0
Wollte weitere Kinder keinesfalls spontan gebären	14,3	4,5
o.A.	0	4,5

Von Gruppe 2 wollten 72,7% der Frauen nach ihrer 1. Geburt weitere Kinder auf jeden Fall spontan gebären, 18,2% eher spontan und 4,5% keinesfalls spontan. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Welche Haltung besaßen Sie vor der Geburt Ihres toten Kindes zur spontanen Geburt?

Von Gruppe 1 war für 14,3% der Frauen die Geburt des toten Kindes ihre 1. spontane Geburt, je 14,3% der Frauen erwarteten freudig die Geburt des toten Kindes, bzw. waren neugierig darauf, bzw. waren in Sorge darum, bzw. haben sich davor gefürchtet, 42,9% hatten große Angst darum. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
1. Geburt war die des toten Kindes	14,3	36,4
Habe sie freudig erwartet	14,3	13,6
War neugierig darauf	14,3	0
War in Sorge darum	14,3	9,1
Habe mich darum gefürchtet	14,3	4,5
Hatte große Angst darum	42,9	0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 war für 36,4% der Frauen die Geburt des toten Kindes ihre 1. spontane Geburt, 13,6% haben sie freudig erwartet, 9,1% waren in Sorge darum, 4,5% haben sich darum gefürchtet. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass immer mehr Kinder durch Kaiserschnitt entbunden werden?

Von Gruppe 1 finden es je 14,3% der Frauen eher gut bzw. eher schlecht, dass immer mehr Kinder durch Kaiserschnitt entbunden werden. 57,1% finden es schlecht. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
finde ich gut so	0	0
finde ich eher gut	14,3	4,5
finde ich eher schlecht	14,3	36,4
finde ich schlecht	57,1	54,5
o.A.	14,3	4,5

Von Gruppe 2 finden es 4,5% der Frauen eher gut, dass immer mehr Kinder durch Kaiserschnitt entbunden werden, 36,4% finden es eher schlecht, 54,5% finden es schlecht. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

In welchen Fällen sollte ein Kaiserschnitt durchgeführt werden?

Von Gruppe 1 sind je 100% der Frauen der Meinung, dass bei Lebensgefahr der Mutter bzw. des Kindes ein Kaiserschnitt durchgeführt werden soll, 71,4% auf Anraten des Arztes, 14,3% auf Wunsch der Mutter.

(%)	G1	G2
bei Lebensgefahr der Mutter	100	90,9
bei Lebensgefahr des Kindes	100	95,5
auf Anraten des Arztes	71,4	59,1
auf Wunsch der Mutter	14,3	18,2

Von Gruppe 2 sind 90,9% der Frauen der Meinung, dass bei Lebensgefahr der Mutter ein Kaiserschnitt durchgeführt werden soll, 95,% bei Lebensgefahr des Kindes, 59,1% auf Anraten des Arztes, 18,2% auf Wunsch der Mutter.

Was ist Ihre Meinung bzw. Ihre Erfahrung: Warum werden Kaiserschnitte durchgeführt?

A = unzutreffend

B = Ihre Meinung

C = Ihre Erfahrung

Von Gruppe 1 werden nach Erfahrung von je 42,9% der Frauen Kaiserschnitte bei Lebensgefahr des Kindes bzw. auf Anraten des Arztes durchgeführt bzw. weil das Becken der Frau zu eng ist, nach je 28,6% weil die Mutter in Lebensgefahr ist, auf Wunsch der Mutter und bei möglichen

	(%)	Gruppe 1			Gruppe 2		
		A	B	C	A	B	C
Lebensgefahr der Mutter		14,3	57,1	28,6	4,5	54,5	40,9
Lebensgefahr des Kindes		14,3	42,9	42,9	0	45,5	54,5
Anraten des Arztes		14,3	42,9	42,9	4,5	72,7	22,7
Wunsch der Mutter		42,9	28,6	28,6	13,6	50,0	36,4
Mütter sind nicht mehr so belastbar wie früher		100	0	0	40,9	54,5	4,5
Geburt soll planmäßig verlaufen		57,1	42,9	0	27,3	45,5	27,3
Ungeduld der Ärzte		42,9	42,9	14,3	40,9	40,9	18,2
Ungeduld der Hebammen		85,7	14,3	0	72,7	22,7	4,5
Vorbild; z.B. Models, Stars		42,9	42,9	14,3	22,7	68,2	9,1
damit Arzt nicht gerufen werden muss		85,7	14,3	0	86,4	9,1	4,5
damit der Arzt mehr verdient		57,1	42,9	0	72,7	22,7	4,5
mögliche Komplikationen bei der Geburt		28,6	42,9	28,6	4,5	59,1	36,4
Becken der Frau zu eng für das Kind		14,3	42,9	42,9	13,6	50,0	36,4
Mütter sind älter als früher		85,7	0	14,3	45,5	36,4	18,2
Kinder sind größer als früher		57,1	28,6	14,3	36,4	45,5	18,2

Komplikationen bei der Geburt, nach je 14,3% weil Ärzte so ungeduldig seien, bzw. weil es Vorbilder (Models, Stars, ...) gibt, bzw. weil Mütter heute älter sind als früher, bzw. Kinder heute größer sind als früher. - 57,1% der Frauen meinen, dass ein Kaiserschnitt durchgeführt wird, weil das Leben der Mutter in Gefahr sei, je 42,9% meinen, bei Lebensgefahr des Kindes, bzw. auf Anraten des Arztes, bzw. weil die Geburt planmäßig verlaufen soll, bzw. weil Ärzte so ungeduldig seien, bzw. weil es Vorbilder gäbe, bzw. weil der Arzt dabei mehr verdiene, bzw. wegen möglicher Komplikationen bei der Geburt, bzw. weil das Becken der Frau für das Kind zu eng sei, je 28,6% meinen, dass es der Wunsch der Mutter sei, bzw. die Kinder heute größer seien als früher, je 14,3% meinen, dass es an der Ungeduld der Hebammen läge, bzw. damit der Arzt nicht gerufen werden müsse. - - - Von Gruppe 2 werden nach Erfahrung von 54,5% der Frauen der Kaiserschnitt durchgeführt, weil das Leben des Kindes in Gefahr ist, nach 40,9% bei Lebensgefahr der Mutter, nach je 36,4% ist es der Wunsch der Mutter, bzw. um mögliche Komplikationen bei der Geburt auszuschließen, bzw. weil das Becken der Mutter für das Kind zu eng ist. - 72,7% der Frauen meinen, dass ein Kaiserschnitt durchgeführt wird, weil es vom Arzt angeraten werde, 68,2% weil es hierzu Vorbilder (Models, Stars, ...) gäbe, 59,1% um möglichen Komplikationen bei der Geburt vorzubeugen, je 54,5% weil das Leben der Mutter in Gefahr sei, bzw. weil Mütter nicht mehr so belastbar seien wie früher, je 45,5% bei Lebensgefahr des Kindes, bzw. weil die Geburt planmäßig verlaufen soll, bzw. weil die Kinder heute größer seien als früher,,

36,4% weil die Mütter älter sind als früher, je 22,7% weil die Hebammen so ungeduldig seien, bzw. weil der Arzt damit mehr verdiene, 9,1% damit der Arzt nicht gerufen werden muss.

Wie viel Prozent der Kaiserschnitte sind medizinisch ungerechtfertigt?

Von Gruppe 1 meinen 14,3% der Frauen, dass 0-10% der Kaiserschnitte medizinisch ungerechtfertigt seien, 14,3% dass es 11-20% seien, 28,5% dass es 31-40% seien, 14,3% dass es 41-50% seien. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 meinen 13,6% der Frauen, dass 11-20% der Kaiserschnitte medizinisch ungerechtfertigt seien, 22,7% dass es 21-30% seien, je 13,6% dass es 31-40% bzw. 41-50% bzw. 61-70% seien, 9,1% dass es 51-60% seien, 4,5% dass es 71-80% seien.

(%)	G1	G2
0 - 10 %	14,3	0
11 - 20 %	14,3	13,6
21 - 30 %	0	22,7
31 - 40 %	28,6	13,6
41 - 50 %	14,3	13,6
51 - 60 %	0	9,1
61 - 70 %	0	13,6
71 - 80 %	0	4,5
über 80 %	0	0
o.A.	28,6	9,1

Worauf stützen sich Ihre Angaben hierzu?

Von Gruppe 1 haben 71,4% der Frauen die Angaben zu den ungerechtfertigten Kaiserschnitten geschätzt. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 stützen sich 13,6% der Frauen bei den Angaben zu den ungerechtfertigten Kaiserschnitten auf Gespräche mit anderen Frauen, 4,5% haben von dieser Zahl gelesen, 68,2% der Frauen haben es einfach geschätzt. 13,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
eigene gemachte Erahrungen	0	0
Gespräche mit Frauen nach Kaiserschnitt	0	0
Gespräch mit anderen Frauen	0	13,6
habe diese Zahl gelesen	0	0
habe von dieser Zahl gehört	0	4,5
habe einfach geschätzt	71,4	68,2
o.A.	28,6	13,6

3.6.3 Erfahrungen

Bei wie vielen Ihrer Kindern erfolgte Kaiserschnitt?

bei lebend geborenen Kindern

Von Gruppe 1 haben die Frauen zwischen 1 und 2 lebende Kinder per Kaiserschnitt entbunden, der Mittelwert ist 1,5. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen haben zwischen 1 und 2 lebende Kinder, der Mittelwert ist 1,8. 41,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	G1		G2	
	bei	von	bei	von
min	1	1	1	1
max	2	2	2	4
Mittelwert	1,5	1,8	1,1	1,9
o.A. (%)	42,9	42,9	45,5	31,8

Von Gruppe 2 haben die Frauen zwischen 1 und 2 lebende Kinder per Kaiserschnitt entbunden, der Mittelwert ist 1,1. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen haben zwischen 1 und 4 lebende Kinder, der Mittelwert ist 1,9. 31,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

bei tot geborenen Kindern

Von Gruppe 1 haben die Frauen 1 totes Kind per Kaiserschnitt entbunden. 85,7% der Frauen gaben zu „bei“ keine Antwort, 71,4% zu „von“ keine Antwort.

(Anz)	G1		G2	
	bei	von	bei	von
min	1	1	1	1
max	1	1	1	2
Mittelwert	1,0	1,0	1,0	1,1
o.A. (%)	85,7	71,4	90,9	59,1

Von Gruppe 2 haben die Frauen 1 totes Kind per Kaiserschnitt entbunden. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Frauen haben zwischen 1 und 2 Kinder tot geboren, der Mittelwert ist 1,1. 59,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Warum wurde bei Ihnen Kaiserschnitt gemacht?

Von Gruppe 1 wurde der 1. Kaiserschnitt bei 28,6% der Frauen gemacht, weil das Leben des Kindes in Gefahr war, je 14,3% weil die Geburt nicht mehr weiterging bzw. weil es andere Komplikationen gab. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
von Ihnen gewünscht	0	0	0
Beckenendlage	0	0	0
Erkrankung der Mutter	0	0	0
Gefahr für das Kind	28,6	0	14,3
Geburt ging nicht weiter	14,3	14,3	0
vom Frauenarzt angeraten	0	14,3	0
andere Komplikationen	14,3	0	0
o.A.	42,9	71,4	85,7

Der 2. Kaiserschnitt wurde bei je 14,3% der Frauen gemacht, weil die Geburt nicht weiterging bzw. weil der Frauenarzt dazu geraten hatte. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurde der 1. Kaiserschnitt bei je 18,2% der Frauen gemacht, weil sich das Kind in Beckenendlage befand bzw. weil das Leben des Kindes in Gefahr war, bei je 4,5% weil es von ihnen gewünscht wurde bzw. weil es mit der Geburt nicht weiter ging bzw. weil der Frauenarzt dazu geraten hatte. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
von Ihnen gewünscht	4,5	0	-
Beckenendlage	18,2	0	-
Erkrankung der Mutter	0	4,5	-
Gefahr für das Kind	18,2	4,5	-
Geburt ging nicht weiter	4,5	0	-
vom Frauenarzt angeraten	4,5	0	-
andere Komplikationen	0	0	-
o.A.	45,5	90,9	100

Der 2. Kaiserschnitt wurde bei je 4,5% der Frauen gemacht, weil eine Erkrankung der Mutter vorlag bzw. weil das Leben des Kindes in Gefahr war. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Hatten Sie den Eindruck, dass der Kaiserschnitt notwendig war?

Von Gruppe 1 hatten beim 1. Kaiserschnitt 42,9% der Frauen den Eindruck, dass er zwingend notwendig war, 14,3% dass er sinnvoll war. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
war zwingend notwendig	42,9	0	14,3
war sinnvoll	14,3	14,3	0
war nicht notwendig	0	14,3	0
war eindeutig unsinnig	0	0	0
o.A.	42,9	71,4	85,7

Beim 2. Kaiserschnitt hatten je 14,3% der Frauen den Eindruck, dass er sinnvoll war bzw. nicht notwendig war. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hatten beim 1. Kaiserschnitt 31,8% der Frauen den Eindruck, dass er zwingend notwendig war, 18,2% dass er sinnvoll war, 4,5% dass er nicht notwendig war. 45,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
war zwingend notwendig	31,8	9,1	-
war sinnvoll	18,2	0	-
war nicht notwendig	4,5	0	-
war eindeutig unsinnig	0	0	-
o.A.	45,5	90,9	100

Beim 2. Kaiserschnitt hatten 9,1% der Frauen den Eindruck, dass er zwingend notwendig war. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie sehen Sie diese beiden Geburtsformen in der Durchführung im Vergleich?

Von Gruppe 1 sehen 42,9% der Frauen Kaiserschnitt in der Durchführung tendenziell schlechter an als Geburt, 28,6% als eindeutig schlechter an als Geburt. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kaiserschnitt ist eindeutig besser als Geburt	0	4,5
Kaiserschnitt ist tendenziell besser als Geburt	0	0
Kaiserschnitt ist tendenziell schlechter als Geburt	42,9	36,4
Kaiserschnitt ist eindeutig schlechter als Geburt	28,6	31,8
o.A.	28,6	27,3

Von Gruppe 2 sehen 4,5% der Frauen Kaiserschnitt in der Durchführung eindeutig besser an als Geburt, 36,4% als tendenziell schlechter als Geburt, 31,8% als eindeutig schlechter als Geburt. 27,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie sehen Sie diese beiden Geburtsformen in der Nachbehandlung im Vergleich?

Von Gruppe 1 sehen je 14,3% der Frauen Kaiserschnitt in der Nachbehandlung tendenziell besser als Geburt an bzw. tendenziell schlechter als Geburt, 42,9% als eindeutig schlechter als Geburt an. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kaiserschnitt ist eindeutig besser als Geburt	0	0
Kaiserschnitt ist tendenziell besser als Geburt	14,3	0
Kaiserschnitt ist tendenziell schlechter als Geburt	14,3	27,3
Kaiserschnitt ist eindeutig schlechter als Geburt	42,9	40,9
o.A.	28,6	31,8

Von Gruppe 2 sehen 27,3% der Frauen Kaiserschnitt in der Nachbehandlung tendenziell schlechter an als Geburt, 40,9% als eindeutig schlechter als Geburt. 31,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Sehen Sie sich durch den Kaiserschnitt um das Geburtserlebnis betrogen?

Von Gruppe 1 fehlt je 28,6% der Frauen durch den Kaiserschnitt das Geburtserlebnis sehr bzw. etwas. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 fehlt 40,9% der Frauen durch den Kaiserschnitt das Geburtserlebnis sehr, 4,5% fehlt es etwas, 13,6% fehlt es nicht, 4,5% können auf Geburt verzichten. 36,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, fehlt mir sehr	28,6	40,9
Ja, mir fehlt etwas	28,6	4,5
Nein, fehlt mir nicht	0	13,6
Nein, auf Geburt kann ich verzichten	0	4,5
o.A.	42,9	36,4

3.7 Fb 85 - bei Aufenthalt in der Klinik (12/23)

3.7.1 Allgemeine Angaben

In welchem Jahr verstarb Ihr Kind?

Von Gruppe 1 verstarb den Frauen das 1. tote Kind in den Jahren zwischen 1972 und 2004, der Mittelwert ist 1999. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Das 2. tote Kind starb in den Jahren zwischen 1972 und 2005, der Mittelwert ist 1997. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 verstarb den Frauen das 1. tote Kind in den Jahren zwischen 1977 und 2009, der Mittelwert ist 2001. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Das 2. tote Kind starb in den Jahren zwischen 2002 und 2008, der Mittelwert ist 2006. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1972	1972	2007
max	2004	2005	2007
Mittelwert	1999	1997	2007
o.A. (%)	8,3	58,3	91,7

<i>G2</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1977	2002	2003
max	2009	2008	2003
Mittelwert	2001	2006	2003
o.A. (%)	0	69,6	95,7

Wie häufig waren Sie bis zur Ausschabung / Geburt Ihres toten Kindes in der Klinik?

a = ambulant

s = stationär

Von Gruppe 1 waren die Frauen bis zur Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes

<i>(Anz)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>						
	<i>1. Kind</i>		<i>2. Kind</i>		<i>3. Kind</i>		<i>1. Kind</i>		<i>2. Kind</i>		<i>3. Kind</i>		
	<i>a</i>	<i>s</i>	<i>a</i>	<i>s</i>	<i>a</i>	<i>s</i>	<i>a</i>	<i>s</i>	<i>a</i>	<i>s</i>	<i>a</i>	<i>s</i>	
min	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0
max	7	4	1	4	1	1	3	2	3	1	0	0	0
Mittelwert	2,6	2,0	1,0	2,0	1,0	1,0	1,7	1,1	2,0	1,0	0	0	0
o.A. (%)	58,3	50,0	91,7	66,7	83,3	91,7	73,9	69,6	91,3	91,3	100	100	100

zwischen 1 und 7 Mal ambulant in der Klinik, der Mittelwert ist 2,6 Mal. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Bis zur Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes waren die Frauen auch zwischen 1 und 4 Mal stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 2,0 Mal. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 waren die Frauen bis zur Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes zwischen 1 und 3 Mal ambulant in der Klinik, der Mittelwert ist 1,7 Mal.. 73,95 der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Bis zur Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes waren die Frauen auch zwischen 1 und 2 Mal stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 1,1 Mal. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wo befanden Sie sich zum Zeitpunkt, als Ihr Kind starb?

Von Gruppe 1 befanden sich zum Todeszeitpunkt des 1. toten Kindes 75,0% der Frauen außerhalb der Klinik, je 8,3% waren hierbei ambulant bzw. stationär in der Klinik. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. toten Kind befanden sich 33,3% der Frauen hierbei außerhalb der Klinik, 16,7% stationär in der Klinik. 50% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
außerhalb der Klinik	75,0	33,3	8,3
ambulant in der Klinik	8,3	0	0
G2 (%)	1. K	2. K	3. K
außerhalb der Klinik	73,9	26,1	0
ambulant in der Klinik	0	4,3	0
stationär in der Klinik	21,7	0	4,3
o.A.	4,3	69,6	95,7

Von Gruppe 2 befanden sich zum Todeszeitpunkt des 1. toten Kindes 73,9% der Frauen außerhalb der Klinik, 21,7% waren hierbei stationär in der Klinik. 4,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. toten Kind befanden sich 26,1% der Frauen hierbei außerhalb der Klinik, 4,3% ambulant in der Klinik, 4,3% waren hierbei ambulant in der Klinik. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Gingen Sie ohne Überweisung Ihres Frauenarztes sogleich in die Klinik?

Von Gruppe 1 gingen beim 1. toten Kind 41,7% der Frauen ohne Überweisung des Frauenarztes in die Klinik, 59,3% mit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	41,7	9,0	0
Nein	58,3	50,0	16,7
o.A.	0	50,0	83,3

Beim 2. toten Kind gingen 9,0% der Frauen ohne Überweisung des Frauenarztes in die Klinik, 50,0% mit. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 gingen beim 1. toten Kind 34,8% der Frauen ohne Überweisung des Frauenarztes in die Klinik, 60,9% mit. 4,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	34,8	13,0	4,3
Nein	60,9	17,4	0
o.A.	4,3	69,6	95,7

Beim 2. toten Kind gingen 13,05% der Frauen ohne Überweisung des Frauenarztes in die Klinik, 17,4% mit. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wussten Sie beim Gang in die Klinik bereits von Ihrem Frauenarzt, dass Ihr Kind tot war?

Von Gruppe 1 wussten beim 1. toten Kind beim Gang in die Klinik 33,3% der Frauen von ihrem Frauenarzt ausdrücklich, dass das Kind tot ist, bei 8,5% der Frauen war der Frauenarzt sich nicht sicher, 41,7% der Frauen gingen ohne Angaben in die Klinik. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja, ausdrücklich	33,3	25,0	8,3
Ja, vage	0	0	0
Er war sich nicht sicher	8,3	0	0
Nein, ohne Angaben	41,7	25,0	8,3
o.A.	16,7	50,0	83,3

Von Gruppe 2 wussten beim 1. toten Kind beim Gang in die Klinik 47,8% der Frauen von ihrem Frauenarzt ausdrücklich, dass das Kind tot ist, 4,3% wussten es vage, bei 4,3% war sich der Frauenarzt nicht sicher, 34,8% der Frauen gingen ohne Angaben in die Klinik. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja, ausdrücklich	47,8	13,0	0
Ja, vage	4,3	4,3	0
Er war sich nicht sicher	4,3	0	0
Nein, ohne Angaben	34,8	13,0	4,3
o.A.	8,7	69,6	95,7

Wenn ja, hatten Sie Hoffnung, dass sich Ihr Frauenarzt geirrt hatte?

Von Gruppe 1 hatten beim 1. toten Kind 25,0% der Frauen große Hoffnung, dass sich der Frauenarzt geirrt hatte, 8,3% hatten kaum Hoffnung, 25,05% keine Hoffnung. 41,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. und 3. toten Kind hatten die Frauen keine Hoffnung mehr, als sie in die Klinik gingen.

Von Gruppe 2 hatten beim 1. toten Kind 13,0% der Frauen große Hoffnung, dass sich der Frauenarzt geirrt hatte, 17,4% hatten kaum Hoffnung, 26,1% keine Hoffnung. 43,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. toten Kind waren die Verteilungen ähnlich.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
große Hoffnung	25,0	0	0
etwas Hoffnung	0	0	0
kaum Hoffnung	8,3	0	0
keine Hoffnung	25,0	25,0	16,7
o.A.	41,7	75,0	83,3

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
große Hoffnung	13,0	4,3	0
etwas Hoffnung	0	4,3	0
kaum Hoffnung	17,4	4,3	0
keine Hoffnung	26,1	8,7	0
o.A.	43,5	78,3	100

Gab es erkennbare Anzeichen, dass für Ihr Kind Lebensgefahr bestand?

Von Gruppe 1 gab es beim 1. toten Kind bei 41,7% der Frauen keine Anzeichen, dass für das Kind Lebensgefahr bestand, bei 33,3% der Frauen gab es vage Anzeichen, bei 16,7% deutliche Anzeichen, bei 8,3% klare Anzeichen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Nein, keine Anzeichen	41,7	16,7	0
Ja, vage Anzeichen	33,3	16,7	0
Ja, deutliche Anzeichen	16,7	8,3	0
Ja, klare Anzeichen	8,3	8,3	16,7
o.A.	0	50,0	83,3

Beim 2. toten Kind gab es bei je 16,7% keine bzw. vage Anzeichen, dass für das Kind Lebensgefahr bestand, bei je 8,3% deutliche bzw. klare Anzeichen dafür. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hatten beim 1. toten Kind 43,5% der Frauen keine Anzeichen, dass für das Kind Lebensgefahr bestand, bei 17,4% der Frauen vage Anzeichen, bei je 13,05 deutliche bzw. klare Anzeichen. 13,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Nein, keine Anzeichen	43,5	21,7	0
Ja, vage Anzeichen	17,4	4,3	0
Ja, deutliche Anzeichen	13,0	4,3	0
Ja, klare Anzeichen	13,0	0	4,3
o.A.	13,0	69,6	95,7

Beim 2. toten Kind gab es bei 21,7% der Frauen keine Anzeichen, dass für das Kind Lebensgefahr bestand, bei je 4,3% vage bzw. deutliche Anzeichen dafür. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, ab der wie vielen SSW gab es diese Anzeichen?

Von Gruppe 1 gab es beim 1. toten Kind diese Anzeichen zwischen der 7. und 39. SSW, der Mittelwert ist 20,0 SSW. 41,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1	1. K	2. K	3. K
min	7	6	10
max	39	12	17
Mittelwert	20,0	9,0	13,5
o.A. (%)	41,7	66,7	83,3

Beim 2. toten Kind gab es diese Anzeichen zwischen der 6. und 12. SSW, der Mittelwert ist 9,0 SSW. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 gab es beim 1. toten Kind diese Anzeichen zwischen der 4. und 33. SSW, der Mittelwert ist 16,3 SSW. 52,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2	1. K	2. K	3. K
min	4	8	6
max	33	23	6
Mittelwert	16,3	14,0	6,0
o.A. (%)	52,2	87,0	95,7

Beim 2. toten Kind gab es diese Anzeichen zwischen der 8 und 23. SSW, der Mittelwert ist 14,0 SSW. 87,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

3.7.2 Versuch, das Leben des Kindes zu retten

Wurde versucht, das Leben Ihres Kindes zu retten?

Von Gruppe 1 wurde beim 1. toten Kind bei 33,3% der Frauen versucht, das Leben des Kindes zu retten, bei 66,7% war dies nicht möglich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beim 2. toten Kind wurde bei 16,7% der Frauen versucht, das Leben des Kindes zu retten, bei 25,0% war dies nicht möglich. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurde beim 1. toten Kind bei 17,4% der Frauen versucht, das Leben des Kindes zu retten, bei 65,2% war dies nicht möglich. 17,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Beim 2. toten Kind wurde bei 4,3% der Frauen versucht, das Leben des Kindes zu retten, bei 21,7% war dies nicht möglich. 73,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	33,3	16,7	0
war nicht möglich	66,7	25,0	16,7
o.A.	0	58,3	83,3

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	17,4	4,3	4,3
war nicht möglich	65,2	21,7	0
o.A.	17,4	73,9	95,7

Wie viele Tage dauerte der Versuch, das Leben Ihres Kindes zu retten bis zu dessen Tod?

E = ab Erkennen

B = ab Beginn der Behandlung

Von Gruppe 1 erkannte man die Gefahr zwischen 8 und

	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>1. Kind</i>		<i>2. Kind</i>		<i>3. Kind</i>		<i>1. Kind</i>		<i>2. Kind</i>		<i>3. Kind</i>	
<i>(Tage)</i>	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>E</i>	<i>B</i>
min	8	8	0	7	0	0	1	1	0	0	0	0
max	42	8	0	7	0	0	70	1	0	0	0	0
Mittelwert	25,0	8,0	0	7,0	0	0	26,0	1,0	0	0	0	0
o.A. (%)	83,3	91,7	100	91,7	100	100	87,0	95,7	100	100	100	100

42 Tage vor dem Tod des 1. toten Kindes, der Mittelwert ist 25,0 Tage. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Die Behandlung wurde 8 Tage vor dem Tod des 1. toten Kindes begonnen. 91,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 erkannte man die Gefahr zwischen 1 und 70 Tage vor dem Tod des 1. toten Kindes, der Mittelwert ist 26,0 Tage. 87,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Die Behandlung wurde einen Tag vor dem Tod des 1. toten Kindes begonnen. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wo waren Sie in diesen Tagen?

Von Gruppe 1 waren vor dem Tod des 1. toten Kindes 8,3% der Frauen in diesen Tagen zu Hause, 8,3% etwa zur Hälfte in der Klinik und zur Hälfte zu Hause. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Zuhause	8,3	0	0
meist Zuhause	0	8,3	0
etwa Hälfte, Hälfte	8,3	8,3	0
meist in der Klinik	0	0	0
in der Klinik	0	0	0
o.A.	75,0	83,3	100

Vor dem Tod des 2. toten Kindes waren 8,3% der Frauen hierbei meist zu Hause, 8,3% etwa zur Hälfte in der Klinik und zur Hälfte zu Hause. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 waren vor dem Tod des 1. toten Kindes 8,7% der Frauen in diesen Tagen zu Hause, 8,7% meist zu Hause, 13,0% in der Klinik. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Zuhause	8,7	0	0
meist Zuhause	8,7	4,3	0
etwa Hälfte, Hälfte	0	0	4,3
meist in der Klinik	0	0	0
in der Klinik	13,0	0	0
o.A.	69,6	95,7	95,7

Vor dem Tod des 2. toten Kindes waren 4,3% der Frauen hierbei meist zu Hause. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 wurden vor dem Tod des 1. toten Kindes 8,3% der Frauen nur ambulant behandelt, 8,3% meist stationär. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
nur ambulant	8,3	0	0
meist ambulant	0	0	0
meist stationär	8,3	8,3	0
nur stationär	0	0	0
o.A.	83,3	91,7	100

Vor dem Tod des 2. toten Kindes wurden 8,3 der Frauen meist stationär behandelt. 91,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurden vor dem Tod des 1. toten Kindes 8,7% nur stationär behandelt. 91,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
nur ambulant	0	0	0
meist ambulant	0	0	0
meist stationär	0	0	0
nur stationär	8,7	0	4,3
o.A.	91,3	100	95,7

Wie häufig fuhren Sie in dieser Zeit in die Klinik?

Von Gruppe 1 fuhren vor dem Tod des 1. toten Kindes 16,7% der Frauen in dieser Zeit häufig in die Klinik. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Vor dem Tod des 2. toten Kindes fuhren 8,3% der Frauen in dieser Zeit häufig in die Klinik. 91,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
(fast) nie	0	0	0
selten	0	0	0
häufig	16,7	8,3	0
(fast) täglich	0	0	0
o.A.	83,3	91,7	100

Von Gruppe 2 fuhren vor dem Tod des 1. toten Kindes 13,0% der Frauen in dieser Zeit (fast) nie in die Klinik. 87,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Vor dem Tod des 2. toten Kindes fuhren 4,3% der Frauen in dieser Zeit (fast) nie in die Klinik. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
(fast) nie	13,0	4,3	0
selten	0	0	0
häufig	0	0	0
(fast) täglich	0	0	0
o.A.	87,0	95,7	100

3.7.3 Abrechnung

Wie viel Tage waren Sie insgesamt vor der Ausschabung bzw. Geburt Ihres toten Kindes stationär in der Klinik?

Von Gruppe 1 waren vor der Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes die Frauen insgesamt zwischen 1 und 60 Tage stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 11,0 Tage. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. toten Kind war die Verweildauer zwischen 1 und 60 Tage, der Mittelwert 16,0 Tage. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	1
max	60	60	1
Mittelwert	11,0	16,0	1,0
o.A. (%)	50,0	66,7	91,7

Von Gruppe 2 waren vor der Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes die Frauen insgesamt zwischen 1 und 7 Tage stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 2,1 Tage. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim 2. toten Kind betrug die Verweildauer 3 Tage. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	3	0
max	7	3	0
Mittelwert	2,1	3,0	0
o.A. (%)	69,6	95,7	100

Wie viel Tage waren Sie nach der Ausschabung bzw. Geburt Ihres toten Kindes stationär in der Klinik?

Von Gruppe 1 waren nach der Ausschabung bzw. Geburt des 1. und 2. toten Kindes die Frauen je zwischen 1 und 21 Tage stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 5,4 Tage beim 1. toten Kind und 8,2 Tage beim 2. toten Kind. 41,7% der Frauen machten beim 1. toten Kind keine Angaben, 66,7% beim 2. toten Kind.

<i>G1 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	0
max	21	21	0
Mittelwert	5,4	8,3	0
o.A. (%)	41,7	66,7	100

Von Gruppe 2 waren nach der Ausschabung bzw. Geburt des 1. toten Kindes die Frauen zwischen 1 und 22 Tage stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 4,4 Tage. 30,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (Tage)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	1	0
max	22	17	0
Mittelwert	4,4	6,6	0
o.A. (%)	30,4	82,6	100

Nach der Ausschabung bzw. Geburt des 2. toten Kindes waren die Frauen zwischen 1 und 17 Tage stationär in der Klinik, der Mittelwert ist 6,6 Tage. 82,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Waren Sie zum Todeszeitpunkt privatversichert?

Von Gruppe 1 waren zum Todeszeitpunkt des 1. toten Kindes 16,7% der Frauen privatversichert, 75,0% pflichtversichert. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	16,7	16,7	16,7
Nein	75,0	25,0	0
o.A.	8,3	58,3	83,3

Zum Todeszeitpunkt des 2. toten Kindes waren 16,7% der Frauen privatversichert, 25,0% pflichtversichert. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 waren zum Todeszeitpunkt des 1. toten Kindes 8,7% der Frauen privatversichert, 82,6% pflichtversichert. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	8,7	0	70
Nein	82,6	30,4	4,3
o.A.	8,7	69,6	95,

Zum Todeszeitpunkt des 2. toten Kindes waren 30,4% der Frauen pflichtversichert. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Als was galt Ihr totes Kind?

(Todgeburt = für Deutschland: bis 1.4.1994 mind. 1.000 g; seit 1.4.1994 mind. 500 g)

Von Gruppe 1 galt bei je 50,0% der Frauen das 1. tote Kind als Fehlgeburt bzw. Todgeburt. Alle Frauen beantworteten dieses Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Fehlgeburt	50,0	33,3	16,7
Todgeburt	50,0	16,7	0
Lebendgeburt	0	0	0
o.A. (%)	0	50,0	83,3

Das 2. tote Kind galt bei 33,3% der Frauen als Fehlgeburt, bei 16,7% der Frauen als Todgeburt. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 galt bei 52,2% der Frauen das 1. tote Kind als Fehlgeburt, bei 39,1% der Frauen als Totgeburt. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Fehlgeburt	52,2	21,7	4,3
Todgeburt	39,1	8,7	0
Lebendgeburt	0	0	0
o.A. (%)	8,7	69,6	95,7

Das 2. tote Kind galt bei 21,7% der Frauen als Fehlgeburt, bei 8,7% der Frauen als Todgeburt. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Für wie viel Tage hatten Sie Krankenhaustagegeld zu bezahlen?

Von Gruppe 1 hatten die Frauen nach dem 1. toten Kind für 1 bis 7 Tage Krankenhaustagegeld zu zahlen, der Mittelwert ist 3,3 Tage. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (Tage)	1. K	2. K	3. K
min	1	2	0
max	7	7	0
Mittelwert	3,3	4,5	0
o.A. (%)	66,7	83,3	100

Nach dem 2. toten Kind hatten die Frauen für 2 bis 7 Tage Krankenhaustagegeld zu zahlen, der Mittelwert ist 4,5 Tage. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hatten die Frauen nach dem 1. toten Kind für 1 bis 21 Tage Krankenhaustagegeld zu zahlen, der Mittelwert ist 5,1 Tage. 69,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Tage)	1. K	2. K	3. K
min	1	2	0
max	21	15	0
Mittelwert	5,1	8,0	0
o.A. (%)	69,6	87,0	100

Nach dem 2. toten Kind hatten die Frauen für 2 bis 15 Tage Krankenhaustagegeld zu zahlen, der Mittelwert ist 8,0 Tage. 87,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie viel DM/Euro hatten Sie als Krankenhaustagegeld zu bezahlen?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen hierzu Angaben.

G1 (DM)	1. K	2. K	3. K
min	0	0	0
max	0	0	0
Mittelwert	0	0	0
o.A. (%)	100	100	100

Von Gruppe 2 machten keine der Frauen hierzu Angaben.

G2 (DM)	1. K	2. K	3. K
min	0	0	0
max	0	0	0
Mittelwert	0	0	0
o.A. (%)	100	100	100

Von Gruppe 1 hatten die Frauen nach dem 1. toten Kind zwischen 22 und 127 Euro Krankenhaustagegeld zu zahlen, der Mittelwert ist 74,5 Euro. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G1 (Euro)	1. K	2. K	3. K
min	22	0	0
max	127	0	0
Mittelwert	74,5	0	0
o.A. (%)	83,3	100	100

Fehler: Da das Datenfeld falsch angelegt wurde, konnten keine Zahlen größer 127 abgespeichert werden.

Von Gruppe 2 hatten die Frauen nach dem 1. toten Kind zwischen 10 und 127 Euro Krankenhaustagegeld zu zahlen, der Mittelwert ist 82,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (Euro)	1. K	2. K	3. K
min	10	70	0
max	127	70	0
Mittelwert	46,8	70,0	0
o.A. (%)	82,6	95,7	100

Fehler: Da das Datenfeld falsch angelegt wurde, konnten keine Zahlen größer 127 abgespeichert werden.

In welchem der nebenstehend genannten Fällen soll nach Ihren Wünschen kein Krankenhaustagegeld bezahlt werden?

Von Gruppe 1 sind 33,3% der Frauen dafür, dass bei Lebendgeburt kein Krankenhaustagegeld bezahlt wird, 75,0% bei Todgeburt, je 66,7% bei später bzw. früher Fehlgeburt.

(%)	G1	G2
bei Lebendgeburt	33,3	43,5
bei Todgeburt	75,0	52,2
bei später Fehlgeburt (<500g)	66,7	52,2
bei früher Fehlgeburt (bis 12. SSW)	66,7	60,0

Von Gruppe 2 sind 43,5% der Frauen dafür, dass bei Lebendgeburt kein Krankenhaustagegeld bezahlt wird, 52,2% bei Todgeburt, 52,2% bei später Fehlgeburt, 60,0% bei früher Fehlgeburt.

Kennen Sie die Regelung für die Zahlung von Krankenhaustagegeld im Falle einer Tot- oder Fehlgeburt?

Von Gruppe 1 kennen 25,0% der Frauen die Regelung der Zahlung von Krankenhaustagegeld im Falle einer Tod- oder Fehlgeburt, 75,0% kennen sie nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	25,0	4,3
Nein	75,0	82,6
o.A.	0	13,0

Von Gruppe 2 kennen 4,3% der Frauen die Regelung der Zahlung von Krankenhaustagegeld im Falle einer Tod- bzw. Fehlgeburt.

Wenn ja, sie lautet:

Von Gruppe 1 meinen je 8,3% der Frauen, dass man in jedem Falle von der Zahlung des Krankenhaustagegeld befreit sei bzw. man nur bei einer Totgeburt befreit sei bzw. in jedem Falle zahlungspflichtig sei. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
In jedem Falle befreit	8,3	0
Nur bei Totgeburt befreit	8,3	8,7
Nur beim Tod nach der 12. SSW befreit	0	0
In jedem Falle zahlungspflichtig	8,3	4,3
o.A.	75,0	87,0

Von Gruppe 2 meinen 8,7% der Frauen, dass man bei Totgeburt von der Zahlung des Krankenhaustagegeld befreit sei, 4,3% dass man in jedem Falle zahlungspflichtig sei. 87,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 machte keiner der Frauen hierzu Angaben.

(%)	G1	G2
Tage vor der Geburt zahlbar	0	0
Tage nach der Geburt zahlbar	0	0
Tage vor und nach der Geburt zahlbar	0	4,3
o.A.	100	95,7

Von Gruppe 2 meinen 4,3% der Frauen, dass Tage vor und nach der Geburt Krankenhaustagegeld zu zahlen sei. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 meinen 8,3% der Frauen, dass es zahlbar sei, wenn es nicht zur Geburt kommt. 91,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
zahlbar wenn es nicht zur Geburt kommt	8,3	0
zahlbar wenn es zur Geburt kommt	0	0
zahlbar unabhängig von Geburt	0	4,3
o.A.	91,7	95,7

Von Gruppe 2 meinen 4,3% der Frauen, dass es unabhängig von der Geburt zu zahlen sei. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

3.8 Fb 109 - Beim Arzt (3/13)

Halften Ihnen die vom Arzt erhaltene Antworten auf Ihre Fragen?

Von Gruppe 1 waren bei 66,7% der Frauen die vom Arzt erhaltenen Antworten hilfreich. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sie waren sehr hilfreich	0,0	0,0
sie waren hilfreich	66,7	30,8
sie waren eher hilfreich	0,0	15,4
sie waren nicht hilfreich	0,0	15,4
o.A.	33,3	38,5

Von Gruppe 2 waren bei 30,8% der Frauen die vom Arzt erhaltenen Antworten hilfreich, bei je 15,4% waren sie eher hilfreich bzw. nicht hilfreich. 38,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Blieben Fragen unbeantwortet?

Von Gruppe 1 wurden bei 33,3% der Frauen alle Fragen beantwortet, bei 33,3% blieben einige unbeantwortet. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein, wurden alle beantwortet	33,3	30,8
Ja, einige wurden nicht beantwortet	33,3	15,4
Ja, viele wurden nicht beantwortet	0	15,4
Ja, keine der Fragen wurde beantwortet	0	0
o.A.	33,3	38,5

Von Gruppe 2 wurden bei 30,8% der Frauen alle Fragen beantwortet, bei je 15,4% blieben einige bzw. viele unbeantwortet. 38,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

An wen hatten Sie diese Fragen gestellt?

Von Gruppe 1 stellten 33,3% der Frauen ihre Fragen an den niedergelassenen FA, 100% an den FA der Klinik, 66,7% an die Hebamme.

(%)	G1	G2
Frauenarzt	33,3	38,5
Arzt in der Klinik	100	53,8
Hebamme	66,7	46,2
Krankenschwester	0,0	15,4
Seelsorger	0,0	7,7
andere Person	0,0	7,7

Von Gruppe 2 stellten 38,5% der Frauen ihre Fragen an den niedergelassenen FA, 53,8% an den FA der Klinik, 46,2% an die Hebamme, 15,4% an die Krankenschwester, je 7,7% an den Seelsorger bzw. an eine andere Person.

Haben Sie Fragen zur Folgeschwangerschaft gestellt?

Von Gruppe 1 haben alle Frauen die Frage nach einer Folgeschwangerschaft gestellt.

(%)	G1	G2
Ja	100	61,5
Nein	0	23,1
o.A.	0	15,4

Von Gruppe 2 hatten 61,5% der Frauen die Frage nach einer Folgeschwangerschaft gestellt, 23,1% nicht. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wollten Sie, dass die Ursache erforscht wird?

Von Gruppe 1 wollten 33,3% der Frauen unbedingt die Todesursache ihres Kindes wissen, 33,3% wollten es wissen. 33,3% >der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wollten 30,8% der Frauen unbedingt die Todesursache ihres Kindes wissen, 30,8% wollten es wissen, 23,1% hatten kein Interesse daran. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, unbedingt	33,3	30,8
Ja	33,3	30,8
Nein, kein Interesse dran	0,0	23,1
o.A.	33,3	15,4

Wurde bei Ihnen die Ursache erforscht?

Von Gruppe 1 wurde bei 33,3% der Frauen die Todesursache des Kindes erforscht, bei 33,3% nicht. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurde bei 53,8% der Frauen die Todesursache des Kindes erforscht, bei 46,2% nicht. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

(%)	G1	G2
Ja	33,3	53,8
Nein	33,3	46,2
o.A.	33,3	0

Wenn ja, wurde eine Ursache festgestellt?

Von Gruppe 1 wurde bei 33,3% der Frauen keine Todesursache des Kindes festgestellt. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurde bei 46,2% der Frauen eine Todesursache des Kindes festgestellt, bei 23,1% nicht. 30,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	0,0	46,2
Nein	33,3	23,1
o.A.	66,7	30,8

3.8.1 Infoblätter und Flyer

Vielerorts gibt es Flyer und Informaterial zum Tod des Kindes während der Schwangerschaft.

Wann ist für Sie bei einer Ausschabung der richtige Zeitpunkt, um diese Blätter an die Betroffenen auszuhändigen?

Von Gruppe 1 wollen 33,3% der Frauen die Infoblätter unmittelbar nach der Mitteilung des Todes ihres Kindes ausgehändigt bekommen, 33,3% wollen dies vor der Ausschabung. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
mit der Mitteilung vom Tod des Kindes	33,3	61,5
vor der Ausschabung	33,3	15,4
nach der Ausschabung	0,0	7,7
vor der Entlassung aus der Klinik	0,0	7,7
o.A.	33,3	7,7

Von Gruppe 2 wollen 61,5% der Frauen die Infoblätter unmittelbar nach der Mitteilung des Todes ihres Kindes ausgehändigt bekommen, 15,4% vor der Ausschabung, je 7,7% nach der Ausschabung bzw. vor der Entlassung aus der Klinik. 7,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wann sollen diese Blätter überreicht werden?

Von Gruppe 1 wollen 66,7% der Frauen diese Infoblätter vor der Ausschabung ausgehändigt bekommen. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wollen 53,8% der Frauen diese Infoblätter vor der Ausschabung ausgehändigt bekommen je 15,4% eher vor bzw. eher nach der Ausschabung, 7,7% wollen sie nach der Ausschabung. 7,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
soll vor der Ausschabung	66,7	53,8
eher vor der Ausschabung	0,0	15,4
eher nach der Ausschabung	0,0	15,4
soll nach der Ausschabung	0,0	7,7
o.A.	33,3	7,7

Wer sollte diese Blätter überreichen?

Von Gruppe 1 wollen 66,7% der Frauen diese Infoblätter vom FA ausgehändigt bekommen. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wollen 38,5% der Frauen diese Infoblätter vom FA ausgehändigt bekommen, 46,2% vom Klinikseelsorger bzw. Klinikpsychologen. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Arzt/Äztin	66,7	38,5
Angestellte der Aufnahme	0,0	0,0
Krankenschwester/-pfleger	0,0	0,0
Klinikseelsorger/-psychologe	0,0	46,2
o.A.	33,3	15,4

Wann ist für Sie bei einer Geburt der richtige Zeitpunkt, um diese Blätter an die Betroffenen auszuhändigen?

Von Gruppe 1 ist für 33,3% der Frauen unmittelbar nach der Mitteilung vom Tod des Kindes der richtige Zeitpunkt, um die Infoblätter auszuhändigen, für 33,3% der Frauen nach der Geburt. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 ist 38,5% der Frauen unmittelbar nach der Mitteilung vom Tod des Kindes der richtige Zeitpunkt, um die Infoblätter auszuhändigen, für 7,7% vor der Geburt, für 30,8% nach der Geburt, für 7,7% vor der Entlassung aus der Klinik. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
mit der Mitteilung vom Tod des Kindes	33,3	38,5
vor der Geburt	0	7,7
nach der Geburt	33,3	30,8
vor der Entlassung aus der Klinik	0	7,7
o.A.	33,3	15,4

Wann sollen diese Blätter überreicht werden?

Von Gruppe 1 wollen 33,3% der Frauen die Infoblätter vor der Geburt ausgehändigt bekommen, 33,3% eher vor der Geburt. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wollen 53,8% der Frauen die Infoblätter vor der Geburt ausgehändigt bekommen, 7,7% eher vor der Geburt, 15,4% eher nach der Geburt, 7,7% nach der Geburt. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
soll vor der Geburt	33,3	53,8
eher vor der Geburt	33,3	7,7
eher nach der Geburt	0	15,4
soll nach der Geburt	0	7,7
o.A.	33,3	15,4

Wer sollte diese Blätter überreichen?

Von Gruppe 1 wollen 66,7% der Frauen die Infoblätter vom FA überreicht bekommen. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wollen 23,1% der Frauen die Infoblätter vom FA überreicht bekommen, 53,8% vom Klinikseelsorger bzw. Klinikpsychologen. 23,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Arzt/Äztin	66,7	23,1
Angestellte der Aufnahme	0	0
Krankenschwester/-pfleger	0	0
Klinikseelsorger/-psychologe	0	53,8
o.A.	33,3	23,1

4 Psychologe und Seelsorge

4.1 Fb 80 - Segnungsgottesdienste für Schwangere (15/47)

Vereinzelt wird ein Segnungsgottesdienst für werdende Eltern angeboten. Würden Sie im Falle einer erneuten Schwangerschaft daran teilnehmen?

Von Gruppe 1 würden bei einer erneuten Schwangerschaft 33,3% der Frauen auf jeden Fall an einem Segnungsgottesdienst für werdende Eltern teilnehmen, 20,0% würden teilnehmen, 33,3% wissen es nicht, 13,3% würden nicht daran teilnehmen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
auf jeden Fall	33,3	25,5
Ja	20,0	21,3
weiß ich nicht	33,3	25,5
Nein	13,3	19,1
auf keine Fall	0	6,4
o.A.	0	2,1

Von Gruppe 2 würden bei einer erneuten Schwangerschaft 25,5% der Frauen auf jeden Fall an einem Segnungsgottesdienst für werdende Eltern teilnehmen, 21,3% würden teilnehmen, 25,5% wissen es nicht, 19,1% würden nicht daran, 6,4% auf keinen Fall. 2,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Hätten Sie sich solch einen Segnungsgottesdienst für Ihre Schwangerschaft gewünscht?

Von Gruppe 1 hätten sich 53,3% dieser Frauen für ihre Schwangerschaft einen solchen Segnungsgottesdienst gewünscht, 40,0% nicht, 6,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	53,3	44,7
Nein	40,0	53,2
o.A.	6,7	2,1

Von Gruppe 2 hätten sich 44,7% der Frauen für ihre Schwangerschaft einen solchen Segnungsgottesdienst gewünscht, 53,2% nicht. 2,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Haben Sie an solch einem Segnungsgottesdienst für werdende Eltern schon mal teilgenommen?

Von Gruppe 1 hat noch keine der Frauen an einem solchen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern teilgenommen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 haben 4,3% der Frauen mehrmals an einem solchen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern teilgenommen, 91,5% noch nicht. 4,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, mehrmals als Schwangere	0	4,3
Ja, einmal als Schwangere	0	0
Ja, mehrmals sonstwie	0	0
Ja, einmal sonstwie	0	0
Sowohl als auch	0	0
Nein, keine Teilnahme	100	91,5
o.A.	0	4,3

Wer hat diesen Segnungsgottesdienst geleitet?

Von Gruppe 1 hat keine der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 leitete bei 4,3% der Frauen diesen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Pfarrerin	0	0
Pfarrer	0	4,3
o.A.	100	95,7

Wer hat bei diesem Segnungsgottesdienst mitgewirkt?

Von Gruppe 1 hat keine der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 hat keine der Frauen dieses Frage beantwortet.

(%)	G1	G2
Organist	0	0
Kirchenchor	0	0
andere Familien	0	0
Frauengruppe	0	0

In welchem Rahmen fand dieser Segnungsgottesdienst statt?

Von Gruppe 1 hat keine der Frauen dieses Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 fand der Segnungsgottesdienst bei 4,3% der Frauen nur für werdende Eltern statt. 95,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nur mit werdenden Eltern	0	4,3
Zusammen mit jungen Familien	0	0
An einem Gemeindegottesdienst am Werktag	0	0
An einem Sonntagsgottesdienst	0	0
o.A.	100	95,7

In welchem Rahmen wollten Sie einen solchen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern haben?

Von Gruppe 1 wollen 26,7% der Frauen diesen Segnungsgottesdienst nur mit werdenden Eltern haben, 20,0% zusammen mit jungen Familien, 6,7% an einem Sonntagsgottesdienst. 46,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nur mit werdenden Eltern	26,7	14,9
Zusammen mit jungen Familien	20,0	8,5
An einem Gemeindegottesdienst am Werktag	0	0
An einem Sonntagsgottesdienst	6,7	21,3
o.A.	46,7	55,3

Von Gruppe 2 wollen 14,9% der Frauen diesen Segnungsgottesdienst nur mit werdenden Eltern haben, 8,5% zusammen mit jungen Familien, 21,35 an einem Sonntagsgottesdienst. 55,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wer soll nach Ihren Wünschen bei diesem Segnungsgottesdienst mitwirken?

Von Gruppe 1 wünschen sich für die Gestaltung dieses Segnungsgottesdienstes 46,7% der Frauen die Mitwirkung eines Organisten, 6,7% eines Kirchenchores, 40,0% anderer Familien, 6,7% einer Frauengruppe.

(%)	G1	G2
Organist	46,7	27,7
Kirchenchor	6,7	17,0
andere Familien	40,0	29,8
Frauengruppe	6,7	10,6

Von Gruppe 2 wünschen sich für die Gestaltung dieses Segnungsgottesdienstes 27,7% der Frauen die Mitwirkung eines Organisten, 17,0% eines Kirchenchores, 29,8% anderer Familien, 10,6% einer Frauengruppe.

4.2 Fb 97 – Trostversuche (12/45)

4.2.1 Bei Erstkontakt nach der Feststellung, dass das Kind tot ist:

Wie wollen Sie von einem Arzt angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einem Arzt je 50,0% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ bzw. „Wie fühlen Sie sich?“ angesprochen werden. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Es tut mir sehr Leid.	50,0	73,3
Was ist denn geschehen?	0	2,2
Wie konnte das nur geschehen?	0	0
Wie geht es Ihnen?	0	4,4
Wie fühlen Sie sich?	50,0	20,0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einem Arzt 73,3% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 20% mit „Wie fühlen Sie sich?“, 4,4% mit „Wie geht es Ihnen?“, 2,2% mit „Was ist denn geschehen?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wie wollen Sie von einer Krankenschwester angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einer Krankenschwester 66,7% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 25,0% mit „Wie fühlen Sie sich?“, 8,3% mit „Wie geht es Ihnen?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Es tut mir sehr Leid.	66,7	68,9
Was ist denn geschehen?	0	0
Wie konnte das nur geschehen?	0	0
Wie geht es Ihnen?	8,3	13,3
Wie fühlen Sie sich?	25,0	17,8
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einer Krankenschwester 68,9% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 17,8% mit „Wie fühlen Sie sich?“, 13,3% mit „Wie geht es Ihnen?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wie wollen Sie von einem Klinikseelsorger angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einem Klinikseelsorger 58,3% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 25,0% mit „Wie fühlen Sie sich?“, je 8,3% mit „Was ist denn geschehen?“ bzw. „Wie geht es Ihnen?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Es tut mir sehr Leid.	58,3	55,6
Was ist denn geschehen?	8,3	8,9
Wie konnte das nur geschehen?	0	0
Wie geht es Ihnen?	8,3	13,3
Wie fühlen Sie sich?	25,0	17,8
o.A.	0	4,4

Von Gruppe 2 wollten nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einem Klinikseelsorger 55,6% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 17,85 mit „Wie fühlen Sie sich?“, 13,3% mit „Wie geht es Ihnen?“, 8,9% mit „Was ist denn geschehen?“ 4,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie wollen Sie von einer Freundin angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einer Freundin 50,0% der Frauen mit „Wie fühlst Du Dich?“ angesprochen werden, 33,3% mit „Es tut mir sehr Leid.“, 16,7% mit „Was ist denn geschehen?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Es tut mir sehr Leid.	33,3	51,1
Was ist denn geschehen?	16,7	8,9
Wie konnte das nur geschehen?	0	4,4
Wie geht es Dir?	0	2,2
Wie fühlst Du Dich?	50,0	33,3
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 wollen nach der Feststellung, dass das Kind tot ist, beim Erstkontakt von einer Freundin 51,1% der Frauen mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 33,3% mit „Wie fühlst Du Dich?“, 8,9% mit „Was ist denn geschehen?“, 4,4% mit „Wie konnte das nur geschehen?“, 2,2% mit „Wie geht es Dir?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

In welcher Reihenfolge wollten Sie dabei angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen 66,7% der Frauen zuerst mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 8,3% erst mit „Was ist denn geschehen?“, 16,7% ist die Reihenfolge gleichgültig. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
zuerst: „Es tut mir sehr Leid.“	66,7	84,4
zuerst: „Was ist denn geschehen?“	8,3	2,2
Wäre mir gleichgültig	16,7	13,3
o.A.	8,3	0

Von Gruppe 2 wollen 84,4% der Frauen zuerst mit „Es tut mir sehr Leid.“ angesprochen werden, 2,2% erst mit „Was ist denn geschehen?“, 13,3% ist die Reihenfolge gleichgültig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Ist die Reihenfolge des 1. Satzes für Sie berufs- bzw. personabhängig?

Von Gruppe 1 ist 58,3% der Frauen die Reihenfolge des 1. Satzes abhängig von Beruf bzw. Person, für 41,7% ist dies davon unabhängig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
abhängig von Beruf/Person	58,3	24,4
unabhängig von Beruf/Person	41,7	73,3
o.A.	0	2,2

Von Gruppe 2 ist 24,4% der Frauen die Reihenfolge des 1. Satzes abhängig von Beruf und Person, für 73,3% ist dies davon abhängig, 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

4.2.2 Während des weiteren Klinikaufenthalts bei 2. und weiteren Treffen:

Wie wollen Sie von einem Arzt angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen je 33,3% der Frauen bei einem weiteren Treffen mit einem Arzt mit „Kann ich was für Sie tun?“ bzw. „Wie fühlen Sie sich heute?“ angesprochen werden, 25,0% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, 8,3% mit „Brauchen Sie etwas?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Sie tun?	33,3	31,1
Brauchen Sie etwas?	8,3	6,7
Kommen Sie damit klar?	0	2,2
Wie geht es Ihnen inzwischen?	25,0	33,3
Wie fühlen Sie sich heute?	33,3	24,4
o.A.	0	2,2

Von Gruppe 2 wollen 33,3% der Frauen bei einem weiteren Treffen mit einem Arzt mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“ angesprochen werden, 31,1% mit „Kann ich etwas für Sie tun?“, 24,4% mit „Wie fühlen Sie sich?“, 6,7% mit „Brauchen Sie etwas?“, 2,2% mit „Kommen Sie damit klar?“ 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie wollen Sie von einer Krankenschwester angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen je 25,0% der Frauen bei einem weiteren Treffen mit einer Krankenschwester mit „Kann ich was für Sie tun?“ bzw. „Brauchen Sie etwas?“ bzw. „Wie fühlen Sie sich heute?“ angesprochen werden, 16,7% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, 8,4% mit „Kommen Sie damit klar?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Sie tun?	25,0	48,9
Brauchen Sie etwas?	25,0	15,6
Kommen Sie damit klar?	8,4	0
Wie geht es Ihnen inzwischen?	16,7	13,3
Wie fühlen Sie sich heute?	25,0	20,0
o.A.	0	2,2

Von Gruppe 2 wollen 48,9% der Frauen bei einem weiteren Treffen mit einer Krankenschwester mit „Kann ich was für Sie tun?“ angesprochen werden, 20,0% mit „Wie fühlen Sie sich heute?“, 15,6% mit „Brauchen Sie etwas?“, 13,3% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“ 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie wollen Sie von einem Klinikseelsorger angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen 83,3% der Frauen bei einem weiteren Kontakt mit einem Klinikseelsorger mit „Kann ich was für Sie tun?“ angesprochen werden, je 8,3% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“ bzw. „Wie fühlen Sie sich heute?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 wollen 33,3% der Frauen bei einem weiteren Kontakt mit einem Klinikseelsorger mit „Wie fühlen Sie sich heute?“ angesprochen werden, 26,7% mit „Kann ich was für Sie tun?“, 22,2% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, 8,9% mit „Kommen Sie damit klar?“, 2,2% mit „Brauchen Sie etwas?“ 6,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Sie tun?	83,3	26,7
Brauchen Sie etwas?	0	2,2
Kommen Sie damit klar?	0	8,9
Wie geht es Ihnen inzwischen?	8,3	22,2
Wie fühlen Sie sich heute?	8,3	33,3
o.A.	0	6,7

Wie wollen Sie von einer Freundin angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen 41,7% der Frauen bei einem weiteren Kontakt mit einer Freundin mit „Kann ich was für Dich tun?“ angesprochen werden, 25,0% mit „Kommst Du damit klar?“, 16,7% mit „Wie fühlst Du Dich heute?“, je 8,3% mit „Brauchst Du etwas?“ bzw. „Wie geht es Dir inzwischen?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 wollten 40,0% der Frauen bei einem weiteren Kontakt mit einer Freundin mit „Wie fühlst Du Dich heute?“ angesprochen werden, 37,8% mit „Kann ich was für Dich tun?“, je 6,7% mit „Brauchst Du etwas?“ bzw. „Kommst Du damit klar?“ bzw. „Wie geht es Dir inzwischen?“ 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Dich tun?	41,7	37,8
Brauchst Du etwas?	8,3	6,7
Kommst Du damit klar?	25,0	6,7
Wie geht es Dir inzwischen?	8,3	6,7
Wie fühlst Du Dich heute?	16,7	40,0
o.A.	0	2,2

4.2.3 Einige Tage nach dem Klinikaufenthalt:

Wie wollen Sie von einem Arzt angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen je 41,7% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einem Arzt mit „Kann ich was für Sie tun?“ bzw. „Wie geht es Ihnen inzwischen?“ angesprochen werden, 8,3% mit „Wie fühlen Sie sich heute?“ 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen 35,6% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einem Arzt mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“ angesprochen werden, 26,7% mit „Kann ich was für Sie tun?“, 24,4% mit „Wie fühlen Sie sich heute?“, 6,7% mit „Brauchen Sie etwas?“, 4,4% mit „Kommen Sie damit klar?“ 2,2% der Frauen gaben

(%)	G1	G2
Kann ich was für Sie tun?	41,7	26,7
Brauchen Sie etwas?	0	6,7
Kommen Sie damit klar?	0	4,4
Wie geht es Ihnen inzwischen?	41,7	35,6
Wie fühlen Sie sich heute?	8,3	24,4
o.A.	8,3	2,2

hierzu keine Antwort.

Wie wollen Sie von einer Krankenschwester angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen 50,0% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einer Krankenschwester mit „Kann ich was für Sie tun?“ angesprochen werden, 33,3% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, 8,3% mit „Wie fühlen Sie sich heute?“. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Sie tun?	50,0	37,8
Brauchen Sie etwas?	0	4,4
Kommen Sie damit klar?	0	6,7
Wie geht es Ihnen inzwischen?	33,3	22,2
Wie fühlen Sie sich heute?	8,3	24,4
o.A.	8,3	4,4

Von Gruppe 2 wollen 37,8% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einer Krankenschwester mit „Kann ich was für Sie tun?“ angesprochen werden, 24,4% mit „Wie fühlen Sie sich heute?“, 22,2% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, 6,7% mit „Kommen Sie damit klar?“, 4,4% mit „Brauchen Sie etwas?“ 4,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie wollen Sie von einem Klinikseelsorger angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen 41,7% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einem Klinikseelsorger mit „Kann ich was für Sie tun?“ angesprochen werden, 25,0% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, je 8,3% mit „Brauchen Sie etwas?“ bzw. „Kommen Sie damit klar?“ bzw. „Wie fühlen Sie sich heute?“ 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Sie tun?	41,7	33,3
Brauchen Sie etwas?	8,3	0
Kommen Sie damit klar?	8,3	8,9
Wie geht es Ihnen inzwischen?	25,0	17,8
Wie fühlen Sie sich heute?	8,3	33,3
o.A.	8,3	6,7

Von Gruppe 2 wollen je 33,3% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einem Klinikseelsorger mit „Kann ich was für Sie tun?“ bzw. „Wie fühlen Sie sich heute?“ angesprochen werden, 17,8% mit „Wie geht es Ihnen inzwischen?“, 8,9% mit „Kommen Sie damit klar?“ 6,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie wollen Sie von einer Freundin angesprochen werden?

Von Gruppe 1 wollen 58,3% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einer Freundin mit „Kann ich was für Dich tun?“ angesprochen werden, 16,7% mit „Wie geht es Dir inzwischen?“, je 8,3% mit „Kommst Du damit klar?“ bzw. „Wie fühlst Du Dich heute?“ 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen 48,9% der Frauen einige Tage nach dem Klinikaufenthalt von einer Freundin

mit „Wie fühlst Du Dich heute?“ angesprochen werden, 24,4% mit „Kann ich was für Dich tun?“, 15,6% mit „Wie geht es Dir inzwischen?“, 4,4% mit „Brauchst Du etwas?“ bzw. „Kommst Du damit klar?“. 2,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Kann ich was für Dich tun?	58,3	24,4
Brauchst Du etwas?	0	4,4
Kommst Du damit klar?	8,3	4,4
Wie geht es Dir inzwischen?	16,7	15,6
Wie fühlst Du Dich heute?	8,3	48,9
o.A.	8,3	2,2

4.3 Fb 98 - Durch Trigger ausgelöste Trauer (7/27)

4.3.1 Wie häufig erlebten Sie die durch einen Trigger ausgelöste Trauer?

1 bis 4 Wochen nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten in den ersten 4 Wochen nach dem Tod des Kindes 85,7% der Frauen mehrmals täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 14,3% etwa täglich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
mehrmals täglich	85,7	66,7
etwa täglich	14,3	18,5
mehrmals in der Woche	0	7,4
etwa wöchentlich	0	0
o.A.	0	7,4

Von Gruppe 2 erlebten in den ersten 4 Wochen nach dem Tod des Kindes 66,7% der Frauen mehrmals täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 18,5% etwa täglich, 7,4% mehrmals in der Woche. 7,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1 bis 4 Monate nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten in den ersten 4 Monaten nach dem Tod des Kindes 28,6% der Frauen mehrmals täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 28,6% etwa täglich, 42,9% mehrmals in der Woche. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
mehrmals täglich	28,6	22,2
etwa täglich	28,6	40,7
mehrmals in der Woche	42,9	14,8
etwa wöchentlich	0	7,4
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	0	0
o.A.	0	14,8

Von Gruppe 2 erlebten in den ersten 4 Monaten nach dem Tod des Kindes 22,2% der Frauen mehrmals täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 40,7% etwa täglich, 14,8% mehrmals die Woche, 7,4% etwa wöchentlich. 14,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

5 bis 12 Monate nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten im 5. bis 12. Monat nach dem Tod des Kindes 42,9% der Frauen etwa täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, je 28,6% mehrmals in der Woche bzw. etwa wöchentlich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
mehrmals täglich	0	0
etwa täglich	42,9	33,3
mehrmals in der Woche	28,6	29,6
etwa wöchentlich	28,6	3,7
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	0	11,1
o.A.	0	18,5

Von Gruppe 2 erlebten im 5. bis 12. Monat nach dem Tod des Kindes 33,3% der Frauen etwa täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 29,6% mehrmals in der Woche, 3,7% etwa wöchentlich, 11,1% etwa monatlich. 18,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1 bis 2 Jahre nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten im 2. Jahr nach dem Tod des Kindes 28,6% der Frauen mehrmals in der Woche durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 14,3% etwa wöchentlich, 42,9% etwa monatlich. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 erlebten im 2. Jahr nach dem Tod des Kindes 3,7% der Frauen mehrmals täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, je 7,4% etwa täglich bzw. mehrmals in der Woche, je 18,5% etwa wöchentlich bzw. etwa monatlich, 11,1% mehrmals im Jahr. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
mehrmals täglich	0	3,7
etwa täglich	0	7,4
mehrmals in der Woche	28,6	7,4
etwa wöchentlich	14,3	18,5
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	42,9	18,5
mehrmals im Jahr	0	11,1
etwa jährlich	0	0
o.A.	14,3	33,3

3 bis 5 Jahre nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten im 3. bis 5. Jahr nach dem Tod des Kindes 14,3% der Frauen etwa monatlich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 28,6% mehrmals im Jahr, 57,1% etwa jährlich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 erlebten im 3. bis 5. Jahr nach dem Tod des Kindes 3,7% der Frauen etwa täglich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 7,4% mehrmals in der Woche, 3,7% etwa wöchentlich, 11,1% etwa monatlich, 25,9% etwa jährlich. 48,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
mehrmals täglich	0	0
etwa täglich	0	3,7
mehrmals in der Woche	0	7,4
etwa wöchentlich	0	3,7
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	14,3	11,1
mehrmals im Jahr	28,6	0
etwa jährlich	57,1	25,9
o.A.	0	48,1

länger als 5 Jahre nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten nach mehr als 5 Jahren nach dem Tod des Kindes 28,6% der Frauen mehrmals im Jahr durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 14,3% etwa jährlich. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 erlebten nach mehr als 5 Jahren nach dem Tod des Kindes 3,7% der Frauen etwa monatlich durch einen Trigger ausgelöste Trauer, 18,5% etwa jährlich. 74,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
mehrmals täglich	0	0
etwa täglich	0	0
mehrmals in der Woche	0	0
etwa wöchentlich	0	0
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	0	3,7
mehrmals im Jahr	28,6	0
etwa jährlich	14,3	18,5
o.A.	57,1	74,1

4.3.2 Wie lang hielt die durch einen Trigger ausgelöste Trauer bei Ihnen an?

1 bis 4 Wochen nach dem Tod

kü = kürzeste Zeitmei = meistens

lä = längste Zeit * = siehe Tabelle

Von Gruppe 1 erlebten in den ersten 4 Wochen nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit 42,9% der Frauen einige Minuten durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 28,6% waren es viele Minuten, bei 14,3% viele Stunden, der Mittelwert ist viele Minuten. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann 14,3% der Frauen viele Minuten, 57,1% einige Stunden, 14,3% viele

Stunden, der Mittelwert ist einige Stunden. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten 71,4% der Frauen dann viele Stunden. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>			<i>Gruppe 2</i>		
	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	0	0	0	7,4	0	0
viele Sekunden	0	0	0	7,4	0	0
einige Minuten	42,9	0	0	29,6	14,8	0
viele Minuten	28,6	14,3	0	14,8	25,9	3,7
einige Stunden	0	57,1	0	18,5	25,9	22,2
viele Stunden	14,3	14,3	71,4	7,4	22,2	55,6
o.A.	14,3	14,3	28,6	14,8	11,1	18,5
Mittelwert (*)	3,8	5,0	6,0	3,6	4,6	5,6

Von Gruppe 2 erlebten in den ersten 4 Wochen nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 7,4% der Frauen wenige Sekunden bzw. viele Sekunden bzw. viele Stunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 29,6% waren es einige Minuten, bei 14,8% viele Minuten, bei 18,5% einige Stunden, der Mittelwert ist einige bis viele Minuten. 14,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann 14,8% der Frauen einige Minuten, je 25,9% viele Minuten bzw. einige Stunden, 22,2% viele Stunden, der Mittelwert ist viele Minuten bis einige Stunden. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann 3,7% der Frauen viele Minuten, 22,2% einige Stunden, 55,6% viele Stunden, der Mittelwert ist einige bis viele Stunden. 18,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1 bis 4 Monate nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten in den ersten 4 Monaten nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 28,6% der Frauen einige bzw. viele Minuten durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 14,3% waren es viele Stunden, der Mittelwert ist viele Minuten. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann je 14,3% der Frauen einige bzw. viele Minuten, 42,9% einige Stunden, 14,3% viele Stunden, der Mittelwert ist fast einige Stunden. 4,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>			<i>Gruppe 2</i>		
	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	0	0	0	7,4	0	0
viele Sekunden	0	0	0	7,4	3,7	0
einige Minuten	28,6	14,3	0	33,3	14,8	7,4
viele Minuten	28,6	14,3	0	14,8	22,2	11,1
einige Stunden	0	42,9	14,3	7,4	29,6	25,9
viele Stunden	14,3	14,3	57,1	7,4	11,1	29,6
o.A.	28,6	14,3	28,6	22,2	0	25,9
Mittelwert (*)	4,0	4,7	5,8	3,4	4,4	5,1

dann 14,3% der Frauen eine Stunden, 57,1% viele Stunden, der Mittelwert ist viele Stunden. 5,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 erlebten in den ersten 4 Monaten nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 7,4% der Frauen wenige bzw. viele Sekunden sowie einige bzw. viele Stunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 33,3% waren es einige Minuten, bei 14,8% viele Minuten, der Mittelwert ist zwischen einigen und vielen Minuten. 3,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann 3,7% der Frauen viele Sekunden, 14,8% einige Minuten, 22,2% viele Minuten, 29,6% einige Stunden, 11,1% viele Stunden, der Mittelwert ist zwischen vielen Minuten und einigen Stunden. Alle Frauen beantworteten dieses Frage. - Am längsten trauerten dann 7,4% der Frauen einige Minuten, 11,1% viele Minuten, 25,9% einige Stunden, 29,6% viele Stunden, der Mittelwert ist einige Stunden. 25,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

5 bis 12 Monate nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten vom 5. bis 12. Monat nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit 57,1% der Frauen einige Minuten durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 14,3% waren es viele Stunden, der Mittelwert ist zwischen einigen und vielen Minuten. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann je 14,3% der Frauen einige Minuten bzw. einige bzw. viele Stunden, bei 42,9% waren es viele Minuten, der Mittelwert ist zwischen vielen Minuten und einigen Stunden. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann 28,6% der Frauen einige Stunden, 42,9% viele Stunden., der Mittelwert ist zwischen einigen und vielen Stunden. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>			<i>Gruppe 2</i>		
	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	0	0	0	11,1	0	0
viele Sekunden	0	0	0	11,1	0	0
einige Minuten	57,1	14,3	0	33,3	37,0	18,5
viele Minuten	0	42,9	0	7,4	25,9	11,1
einige Stunden	0	14,3	28,6	11,1	25,9	25,9
viele Stunden	14,3	14,3	42,9	0	0	11,1
o.A.	28,6	14,3	28,6	25,9	37,0	33,3
Mittelwert (*)	3,6	4,3	5,6	3,0	3,7	4,4

Von Gruppe 2 erlebten vom 5. bis 12. Monat nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 11,1% der Frauen wenige bzw. viele Sekunden bzw. einige Stunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 33,3% waren es einige Minuten, bei 7,4% viele Minuten, der Mittelwert ist einige Minuten. 25,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann 37,0% der Frauen einige Minuten, je 25,9% viele Minuten bzw. einige Stunden, der Mittelwert ist zwischen einigen und vielen Minuten. 37,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann 18,5% der Frauen einige Minuten, 11,1% viele Minuten, 25,9% einige Stunden, 11,1% viele Stunden, der Mittelwert ist zwischen viele Minuten und einigen Stunden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1 bis 2 Jahre nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten im 2. Jahr nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 14,3% der Frauen wenige Sekunden bzw. viele Minuten durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 28,6% waren es einige Minuten. Der Mittelwert ist fast einige Minuten. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann 42,9% der Frauen einige Minuten, 28,6% viele Minuten, der Mittelwert ist zwischen einigen und vielen Minuten. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann 42,9% der Frauen viele Minuten, 14,3% einige Stunden, der Mittelwert ist zwischen vielen Minuten und einigen Stunden. 4,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>			<i>Gruppe 2</i>		
	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	14,3	0	0	14,8	3,7	0
viele Sekunden	0	0	0	22,2	7,4	0
einige Minuten	28,6	42,9	0	11,1	25,9	18,5
viele Minuten	14,3	28,6	42,9	11,1	25,9	14,8
einige Stunden	0	0	14,3	0	0	18,5
viele Stunden	0	0	0	0	0	7,4
o.A.	42,9	28,6	42,9	40,7	37	40,7
Mittelwert (*)	2,8	3,4	4,3	2,3	3,2	4,3

Von Gruppe 2 erlebten im 2. Jahr nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit 14,8% wenige Sekunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 22,2% waren es viele Sekunden, bei je 11,1% einige bzw. viele Minuten, der Mittelwert ist zwischen vielen Sekunden und einigen Minuten. 40,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann 3,7% der Frauen wenige Sekunden, 7,4% viele Sekunden, je 25,9% einige bzw. viele Minuten, der Mittelwert ist einige Minuten. - Am längsten trauerten dann je 18,5% der Frauen einige Minuten bzw. einige Stunden, 14,8% viele Minuten, 7,4% viele Stunden, der Mittelwert ist zwischen vielen Minuten und einigen Stunden. 40,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

3 bis 5 Jahre nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten vom 3. bis 5. Jahr nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 14,3% der Frauen wenige Sekunden bzw. viele Sekunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 57,1% waren es einige Minuten, der Mittelwert ist zwischen viele Sekunden und einigen Minuten. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann je 14,3% der Frauen viele Sekunden bzw. viele Minuten, 42,9% einige Minuten, der Mittelwert ist einige Minuten. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann je 28,6% der Frauen einige bzw. viele Minuten, 14,3% einige Stunden, der Mittelwert ist fast viele Minuten. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>			<i>Gruppe 2</i>		
	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	14,3	0	0	29,6	0	0
viele Sekunden	14,3	14,3	0	0	7,4	0
einige Minuten	57,1	42,9	28,6	14,8	40,7	25,9
viele Minuten	0	14,3	28,6	0	0	11,1
einige Stunden	0	0	14,3	0	0	3,7
viele Stunden	0	0	0	0	0	3,7
o.A.	14,3	28,6	28,6	55,6	51,9	55,6
Mittelwert (*)	2,5	3,0	3,8	1,7	2,8	3,7

Von Gruppe 2 erlebten vom 3. bis 5. Jahr nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit 29,6% der Frauen wenige Sekunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 14,8% waren es einige Minuten, der Mittelwert ist zwischen wenigen bzw. vielen Sekunden. 55,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meist trauerten dann 7,4% der Frauen viele Sekunden, 40,7% einige Minuten, der Mittelwert ist fast einige Minuten. 51,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann 25,9% der Frauen einige Minuten, 11,1% viele Minuten, je 3,7% einige bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist zwischen einigen und vielen Minuten.

länger als 5 Jahre nach dem Tod

Von Gruppe 1 erlebten nach dem 5. Jahr nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit je 14,3% der Frauen viele Sekunden bzw. einige Minuten durch einen Trigger ausgelöste Trauer, der Mittelwert ist zwischen vielen Sekunden und einigen Minuten. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann je 14,3% viele Sekunden bzw. viele Minuten, der Mittelwert ist einige Minuten. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am längsten trauerten dann je 14,3% der Frauen viele Sekunden bzw. viele Minuten, der Mittelwert ist einige Minuten. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>			<i>Gruppe 2</i>		
	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	0	0	0	11,1	3,7	0
viele Sekunden	14,3	14,3	14,3	3,7	0	0
einige Minuten	14,3	0	0	7,4	18,5	18,5
viele Minuten	0	14,3	14,3	0	0	3,7
einige Stunden	0	0	0	0	3,7	0
viele Stunden	0	0	0	0	0	0
o.A.	71,4	71,4	71,4	77,8	74,1	77,8
Mittelwert (*)	2,5	3,0	3,0	1,8	3,0	3,2

Von Gruppe 2 erlebten nach dem 5. Jahr nach dem Tod des Kindes als kürzeste Zeit 11,1% der Frauen wenige Sekunden durch einen Trigger ausgelöste Trauer, bei 3,7% waren es viele Sekunden, bei 7,4% einige Minuten, der Mittelwert ist fast viele Sekunden. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Meistens trauerten dann je 3,7% der Frauen wenige Sekunden bzw. einige Stunden, 18,5% einige Minuten, der Mittelwert ist einige Minuten. 74,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Am Längsten trauerten dann 18,5% der Frauen einige Minuten, 3,7% viele Minuten, der Mittelwert ist etwas mehr als einige Minuten. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

4.4 Fb 112 - Durch Trigger ausgelöste Trauer 2 (7/17)

Bei welchen Anlässen brach bzw. bricht bei Ihnen diese Trauer regelmäßig auf?

(<i>%</i>)	<i>G 1</i>					<i>G 2</i>				
	<i>Z</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>Z</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
Todestag des Kindes	114	114	0	0	0	135	124	6	6	0
Geburtstag des Kindes	14	14	0	0	0	35	18	12	6	0
Namenstag des Kindes	14	0	0	0	14	0	0	0	0	0
errechneter Geburtstermin	43	28	0	0	14	41	18	18	6	0
Tag des Begräbnisses	0	0	0	0	0	41	18	12	6	6

A = Trifft völlig zu B = Trifft eher zu C = Trifft eher nicht zu D = Trifft keinesfalls zu

Z = Anteil der einzelnen Trigger in % (durch max. 3-fache Nennung ist max. 300% möglich)

Es wurden hierbei 5 Trigger vorgegeben, aus denen die Frauen 3 aussuchen konnten und diese dann zuweisen (A-D) konnten.

Von Gruppe 1 erleben 114% der Frauen (= Überbetonung) den Todestag des Kindes als den Trigger ihrer Trauer, für 14% ist es der Geburtstag des Kindes, für 28% der errechnete Geburtstermin. - Für je 14% der Frauen waren der Namenstag bzw. der errechnete Geburtstermin ausdrücklich kein Trigger ihrer Trauer.

Von Gruppe 2 erleben 124% der Frauen (= Überbetonung) den Todestag des Kindes als den Trigger ihrer Trauer, für je 18 der Frauen ist es der Geburtstag des Kindes bzw. der errechnete Geburtstermin bzw. der Tag des Begräbnisses. - Als schwachen Trigger erleben 6% der Frauen den Todestag des Kindes, 12% den Geburtstag des Kindes, 18% den errechneten Geburtstermin und 12% den Tag des Begräbnisses.

Gruppe 1: # 1: Ansehen der Erinnerungsstücke // Lesen der Patientenakte

2: Heiligabend # 3: Kind gleichen Alters taggenau # 4: Weihnachten // Sylvester

5: Bei Familienergebnissen einer fehlt

6: Baby-Zwillinge // Zwillingen-Mädchen des Jahrgangs meiner toten Kinder

Gruppe 2: # 2: jeder 18. im Monat # 5: Lied "living to love you" von Sarah Connor

7: wenn andere Kinder geboren werden // Taufen und Geburtstage von anderen Kindern

8: bei jedem negativen Schwangerschaftstest

15: in der gleichen SSW in erneuter SS // in der Kirche beim Kerzen anzünden // beim Thema Engel oder Kindesverlust (in Filmen oder Reportagen)

16: Beerdigungstermin // Jahreszeit des Schwangerschaftsbeginns // Jahreszeit des Schwangerschaftsendes

Bei welchen Anlässen brach bzw. bricht bei Ihnen diese Trauer unregelmäßig auf?

(%)	G 1					G 2				
	Z	A	B	C	D	Z	A	B	C	D
andere Frau verliert ihr Kind	100	71	29	0	0	71	41	29	0	0
Anblick eines Kindes im gleichen Alter	43	29	14	0	0	53	29	24	0	0
Anblick einer Schwangeren	57	43	14	0	0	53	53	0	0	0
wenn Stillgeburt Gesprächsthema wird	57	29	29	0	0	59	35	24	0	0
vor/bei/nach dem Geschlechtsverkehr	14	14	0	0	0	6	0	6	0	0
ohne erkennbaren Grund	29	14	14	0	0	35	18	12	6	0

A = Trifft völlig zu B = Trifft eher zu C = Trifft eher nicht zu D = Trifft keinesfalls zu

Z = Anteil der einzelnen Trigger in % (durch max. 3-fache Nennung ist max. 300% möglich)

Es wurden hierbei 6 Trigger vorgegeben, aus denen die Frauen 3 aussuchen konnten und diese dann zuweisen (A-D) konnten.

Von Gruppe 1 erleben 71% der Frauen den Tod eines Kindes bei einer anderen Frau als Trigger der eigenen Trauer, 42% der Frauen den Anblick einer Schwangeren, je 29% den Anblick eines Kindes im gleichen Alter bzw. wenn Stillgeburt Gesprächsthema wird, je 14% im Zusammenhang mit dem Geschlechtsverkehr bzw. ohne erkennbaren Grund. - Als schwachen Trigger für die eigene erleben je 29% der Frauen den Tod eines Kindes einer anderen Frau bzw. wenn Stillgeburt Gesprächsthema wird, je 14% der Frauen der Anblick eines Kindes im gleichen Alter bzw. der Anblick einer Schwangeren bzw. ohne erkennbaren Grund.

Von Gruppe 2 erleben 71% der Frauen den Tod eines Kindes bei einer anderen Frau als Trigger für ihre eigene Trauer, je 53% der Frauen der Anblick einer Schwangeren, 35% wenn Stillgeburt Gesprächsthema wird, 29% der Anblick eines Kindes im gleichen Alter, 18% ohne erkennbaren Grund. - Als schwachen Trigger für die eigene Trauer erleben 29% der Frauen den Tod eines Kindes bei einer anderen Frau, je 24% den Anblick eines Kindes im gleichen Alter bzw. wenn Stillgeburt Gesprächsthema wird, 12% ohne erkennbaren Grund, 6% im Zusammenhang mit den Geschlechtsverkehr.

Der Tod eines Kindes ist damit der stärkste unregelmäßige Trigger für die Frauen. Nur der Anblick einer Schwangeren bzw. eines Kindes im gleichen Alter oder wenn Stillgeburt Gesprächsthema wird, sind noch starke Trigger für die eigene Trauer der Frauen.

Gruppe 1: # 6: das Ausfüllen dieser Fragebögen

Gruppe 2: # 3: Weihnachten // Familienfeiern # 5: Besuch Kathedrale von Canterbury

11: eine andere Frau bekommt ihr Kind // Schwangerschaft anderer

16: bei Kindern gleichen namens

Über die Jahre der Trauer verlaufen die regelmäßigen Aufbrüche der Trauer:

Von Gruppe 1 erleben 14,3% der Frauen die regelmäßigen Aufbrüche der Trauer Jahr für Jahr unverändert, bei 51,1% ließ die Heftigkeit etwas nach, für 14,3% ließ die Heftigkeit spürbar nach. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Jahr für Jahr unverändert	14,3	35,3
Heftigkeit läßt etwas nach	57,1	52,9
Heftigkeit läßt spärbar nach	14,3	5,9
Heftigkeit läßt stark nach	0	5,9
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 erleben 35,3% der Frauen die regelmäßigen Aufbrüche ihrer Trauer Jahr für Jahr unverändert, bei 52,9% ließ die Heftigkeit etwas nach, für je 5,9% ließ sie spürbar bzw. stark nach. Alle Frauen beantworteten diesen Fragebogen.

Über die Jahre der Trauer verlaufen die unregelmäßigen Aufbrüche der Trauer:

Von Gruppe 1 erleben 14,3% der Frauen die unregelmäßigen Aufbrüche der Trauer Jahr für Jahr unverändert, bei je 42,9% ließ die Heftigkeit etwas bzw. spürbar nach. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Jahr für Jahr unverändert	14,3	23,5
Heftigkeit läßt etwas nach	42,9	47,1
Heftigkeit läßt spärbar nach	42,9	11,8
Heftigkeit läßt stark nach	0	17,6
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 erleben 23,5% der Frauen die unregelmäßigen Aufbrüche der Trauer Jahr für Jahr unverändert, bei 47,1% ließ die Heftigkeit etwas nach, bei 11,8% ließ sie spürbar nach, bei 17,6% ließ sie stark nach. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

Im Vergleich miteinander war die ...

Von Gruppe 1 empfanden 42,9% der Frauen die regelmäßigen Aufbrüche heftiger, 14,3% eher heftiger, 28,6% die unregelmäßigen Aufbrüche eher heftiger. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
regelmäßige Aufbrüche heftiger	42,9	29,4
regelmäßige Aufbrüche eher heftiger	14,3	5,9
unregelmäßige Aufbrüche eher heftiger	28,6	35,3
unregelmäßige Aufbrüche heftiger	0	5,9
o.A.	14,3	23,5

Von Gruppe 2 empfanden 29,4% der Frauen die regelmäßigen Aufbrüche heftiger, 5,9% eher heftiger, 35,3% die unregelmäßigen Aufbrüche eher heftiger, 5,9% heftiger. 23,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 1 empfanden 14,3% der Frauen die unregelmäßigen Aufbrüche häufiger, 28,% häufiger. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
regelmäßige Aufbrüche häufiger	0	23,5
regelmäßige Aufbrüche eher häufiger	0	11,8
unregelmäßige Aufbrüche eher häufiger	14,3	29,4
unregelmäßige Aufbrüche häufiger	28,6	5,9
o.A.	57,1	29,4

Von Gruppe 2 empfanden 23,5% der Frauen die regelmäßigen Aufbrüche häufiger, 11,8% eher häufiger, 29,4% die unregelmäßigen Aufbrüche eher häufiger, 5,9% häufiger. 29,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was half Ihnen bei den regelmäßigen Aufbrüchen Ihrer Trauer?

Gruppe 1: # 1: Rituale, z.B. Geburtstagsfeier, Friedhofsbesuche

2: An den Geburts- und Todestagen nehme ich mir Urlaub, um Zeit für mich zu haben. Ich weine wenige Male heftig und dann geht es meist. Ganz, ganz wichtig ist die freie Zeit für mich!!!! # 4: Das Grab zu besuchen, über die Gefühle sprechen, die Trauer zuzulassen und zu wissen der Schmerz geht vorbei. # 5: reden

6: Am Todestag/Geburtstag lassen wir einen Luftballon steigen. Meine beste Freundin kommt. # 7: Pflegekind, anderweitige Probleme, die größer waren

Gruppe 2: # 1: sie vergehen am Schnellsten, wenn man mich in Ruhe lässt und mir die Zeit gibt, die ich brauche # 3: einfach weinen # 4: Weinen, Partner

5: Die Trauer zu akzeptieren und zuzulassen

7: weinen im stillen Kämmerchen

8: ich lass dann meine trauer raus und weine

9: Rituale schaffen, wie eine Kerze gestalten und brennen lassen, das Grab besuchen, reden, träumen, Andachten halten # 10: Rituale

11: Mich ihnen hinzugeben: Tagebuch schreiben, Memorabilien gestalten (Fotobuch, Erinnerungskiste etc.), andere Trauernde trösten z.B. im Forum von www.sternenkinder.de

13: habe mittlerweile gar keine mehr.

14: 2 Kerzen anzünden, die kleinen Engel im Wohnzimmer betrachten, mir bewusst Zeit nehmen # 15: fast nichts ausser sie zu ertragen

16: bekannte rituale wie bilder ansehen, zum friedhof fahren, mit betroffenen Freundinnen gespräche führen, etwas gestalten, was mit den kindern zu tun hat

17: Diese Tage ganz bewußt planen. Akzeptieren das an diesem Tag auch der Schmerz seinen Platz braucht. Über die Zeit hinweg kann ich heuer mich auch an schöne Erinnerungen dieser Tage erfreuen.

Was half Ihnen bei den unregelmäßigen Aufbrüchen Ihrer Trauer?

Gruppe 1: # 1. nur die Gewißheit, daß es auch wieder vorbei geht und ich mich auch bald wieder besser fühle # 2: Aus wenn es "hinderlich" ist: am besten hilft es mir, wenn ich die Trauer zulasse, mich mit meinen verstorbenen Kinder beschäftige, vielleicht etwas weine. Dann geht es am schnellsten vorbei. # 4: Über Gefühle zu sprechen, die Trauer zuzulassen und zu wissen der Schmerz geht vorbei # 5: reden # 6: Nichts. Der Trost ist unsere lebenden Tochter, die ein Jahr später geboren wurde. # 7: Zeitablauf

Gruppe 2: # 1: ein kurzes Gespräch /eine Umarmung # 3: einfach weinen

4: das Durchstehen der Phase. Schnelles Verlassen der auslösenden Situation. Unmittelbare Rücksprache mit dem Partner oder Freunden

5: Die Trauer zu akzeptieren und zuzulassen

6: Gespräche mit meiner Psychologin und ich machte mir klar, dass ich keiner Mutter bzw. Schwangeren den Tod ihres Kindes wünsche und ich jetzt mit diesem erfahrenen Schicksalsschlag leben muss. Wenn ich mich immer wieder fragen würde "Warum ich?" bringt mich das nicht weiter und impliziert automatisch, lieber eine andere statt ich....

7: Augen zu und durch # 8: ich lass dann meine trauer raus und weine

9: Mich diesen Aufbrüchen stellen, immer wieder ehrlich sein, dass es mich mit aller Heftigkeit einholt. Gespräche # 9: Sie zulassen, auch wenn es im Alltag schwer ist

10: dito # 11: darüber reden zu können # 12: sie zu lassen

13: Meinen Alltag mit meinem lebenden Sohn zu meistern 14: nichts

15: bekannte rituale wie bilder ansehen, zum friedhof fahren, mit betroffenen Freundinnen gespräche führen, etwas gestalten, was mit den kindern zu tun hat

16: Ich habe danke der Frühgeborenen - Station viele Erinnerungsstücke von Justin. Taufkleidchen ... ich schwöre (auch wenn nur ich das kann ;-)),ich kann immer noch Justin riechen. Schnuller, Windeln (neue) in seiner minigröße, ein wunderschönen Holzkreuz das an seinem Inkubator stand, Finger - Fußabdrücke ,Taufkerze und ganz, ganz viele Bilder. Manchmal hilft auch reden nur leider sind die richtigen Menschen nicht immer verfügbar. Es ist kaum eine Handvoll die meine Trauer heuer akzeptiert. Oft werde ich dann gefragt: "Trauerst du immer noch (5Jahre,einen Monat,acht Tage)?" Meist antworte ich das Trauer wohl viel mit Traurigkeit zu tun hat. Viele Menschen trauern verpasste Chancen, Möglichkeiten oder Erinnerungen hinterher. Ich werde immer traurig sein, bestimmt mal auf die eine vielleicht mal auf die andere Weise aber vermissen werde ich Justin immer! Dann ist es meistens auch gut,aber diese Menschen sucht man sich eben dann nicht zum reden aus.

Wie lernten Sie sich gegen die Intensität der regelmäßigen Aufbrüche Ihrer Trauer zu schützen?

Gruppe 1: # 1: *ich schütze mich nicht, ich versuche sie hinzunehmen und mich meinen Gefühlen hinzugeben*

2: *Ich habe akzeptiert, dass die Trauer z.B. an den Geburtstagen kommt und ich mich nicht dagegen wehren kann. Sobald ich nicht dagegen ankämpfe, ist es erträglich. Wenn die Kinder leben würden, würden sie an ihren Geburtstagen auch meine Zeit, Kraft, Liebe beanspruchen. Da sie tot sind, äußert sich die Liebe in Trauer und Tränen. Dadurch dass da nicht nur negative Emotionen sind, sondern auch die Liebe, geht es irgendwie besser.*

4: *Ich wollte mich nie dagegen schützen, denn das wäre nur ein Verdrängen gewesen. Die Trauer und der Schmerz bahnen sich ihren Weg und ich fand/finde es falsch diese Gefühle zu verdrängen. Ich habe diese Gefühle bewußt zugelassen und gemerkt, dass sie immer weniger heftig und schmerzhaft sind. Und auch nach einiger Zeit wieder vergehen. Ich finde es ganz wichtig, das man lernt die Trauer zuzulassen und mit ihr umzugehen. Dadurch lernt man, das die Trauer einen nicht "beherrscht", sondern das man sie selbst "lenken" kann. Dadurch fühlt man sich der Trauer nicht mehr machtlos ausgeliefert.*

5: *warum schützen Ich war dann halt ruhiger als sonst aber mich schützen ist nicht nötig*

6: *Garnicht, ich lasse sie zu. Aktiv sein, etwas schönes tun. Blumen fürs Grab auf dem Frühstückstisch. Kuchen backen, blumen kaufen, zum Grab gehen. Den Tag zu etwas Besonderem machen.*

7: *Abwarten, bis es weniger geworden ist.*

Gruppe 2: # 1: *gibt keinen Schutz* # 3: *verdrängen* # 4: *Akzeptanz.*

5: *Das Lied sofort auszuschalten. ansonsten einfach zulassen*

7: *geht kaum nur teilweise durch Abschotten von der Außenwelt und Entwicklung von Aggression gegen die Leute, die mich nicht verstehen*

8: *gar nicht bzw. versuche ich alles zu unterdrücken*

9: *Zu wissen, was ich an diesen Tagen tun kann, Rettungsanker zu haben.*

10: *Gar nicht – zulassen* # 11: *Gar nicht, das war auch nicht intentiert von mir.*

12: *indem ich sie zuließ*

13: *gar nicht. die trauerverarbeitung aktiv in angriff nehmen. schutz hilft nicht weiter*

14: *Davor möchte ich mich gar nicht schützen!* # 15: *durch mein lebendes Kind*

16: *gar nicht. ich habe nur mit zunehmender "Werkzeuganzahl" (Ausmaß der erdachten Rituale) keine Angst mehr vor diesen ausbrüchen.*

17: *Ich plane diese Tage sehr genau auch mit welchen Menschen ich dann zusammen*

sein will. Diese Menschen sind sooooo Klasse. Sie nehmen mich mit all meinen Gefühlen wie sie kommen. Wenn ich mehr an die schönen Momente mit Justin denken kann, sind sie interessiert und fragen nach, wir reden viel, schauen Bilder an. Und wenn doch der Schmerz überwiegt dann gehen wir zusammen an Justin's Grab, ich "darf" weinen ohne peinliches Schweigen, ich werde in den Arm genommen, wir schweigen gemeinsam ich kann und darf abschweifen bin in ihrer Mitte geborgen und nicht allein.

Wie lernten Sie sich gegen die Intensität der unregelmäßigen Aufbrüche Ihrer Trauer zu schützen?

Gruppe 1: # 1: ich gebe mich den Gefühlen hin, ich habe gelernt, wenn ich nicht versuche sie zu verdrängen, wird es nicht so schlimm, als wenn sich viel anstaut

2: Auch hier lerne ich zu akzeptieren, dass die TRauer um meine verstorbenen Kinder ein Teil von mir ist. Dadurch ist es einfacher.

4: Siehe vorherige Antwort.

6: Ich nehme sie wahr und freue mich innerlich über mein Kind. Mit dem glücklichen Gefühl nicht mehr traurig zu sein. Es ist diesen Monat 10 Jahre her....

7: Abwarten und die Gelegenheiten vermeiden.

Gruppe 2: # 1: ich suche mittlerweile das direkte Gespräch # 3: verdrängen

4: Meiden von bestimmten Situationen in den ersten Monaten. Nun größtenteils Akzeptanz bzw. Aushalten der Situation # 5: ich möchte mich nicht dagegen schützen

6: Ich glaube, bewusst habe ich da gar nichts gemacht...Ich glaube, die Zeit bringt es mit sich, dass der Schmerz zwar immer noch da ist, aber nicht mehr soooo intensiv ist. Er lähmt mich nicht mehr so sehr.

8: ich unterdrücke meine gefühle und meien trauer bis es nicht mehr geht und weine dann

9: Nicht weglaufen, sondern ziemlich bewusst, die Umgebung wahrnehmen, nicht immer nur auf den verlust schauen, weil ich nie weiß, was z.B. schwangere Frauen schon durch haben. # 10: Gar nicht - zulassen! Die Zeit arbeitet für einen. # 11: Dito

12: indem ich sie zuließ und damit wurden die Abstände größer

13: gar nicht. die trauerverarbeitung aktiv in angriff nehmen. schutz hilft nicht weiter

14: Indem ich mir Zeiten der regelmäßigen Aufbrüche einräume und "gönne?!"

15: gar nicht, denn sie kommen sehr selten und fangen fast unbemerkt an, bis es dann zu einem gewissen Höhepunkt kommt

16: gar nicht. ich habe nur mit zunehmender "Werkzeuganzahl" (Ausmaß der erdachten Rituale) keine ANgst mehr vor diesen asubrüchen.

17: Ich kann nicht fest machen warum manche Aufbrüche intensiver sind als andere.

Somit kann ich mich auch relativ schlecht davor "schützen".

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 6: *Wie bereits in anderen Fragebögen erwähnt: Leanders Tod ist noch kein Jahr her, deswegen konnte ich diesen Fragebogen nur teilweise ausfüllen.*

11: *Ich bin Migränikerin. Ich kann mich vor einer Migräne nicht wirklich schützen, Medikamente können sie höchstens etwas dämpfen. Ich habe gelernt, wenn ich nicht gegen die Migräne kämpfe, dass sie leichter und schneller vergeht. - Diese Erfahrungen mache ich auch mit Traueranfällen.*

17: *Danke! Auch Ihre Fragebogen helfen! Manche Fragen habe ich mir so noch nie gestellt und Beantwortet. Oft ist es heilsam diese sich so zu stellen und zu beantworten.*

4.5 Fb 99 - Begrifflichkeiten verschiedener Personengruppen (25/40)

4.5.1 Ärzte und Mediziner

bis 12. SSW

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Embryo	48,0	44,0	8,0	0	0	47,5	42,5	7,5	2,5	0
Schwangerschaftsgewebe	0	4,0	12,0	80,0	4,0	2,5	5,0	10,0	82,5	0
Schwangerschaftsprodukt	0	4,0	8,0	84,0	4,0	0	2,5	7,5	90,0	0
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	4,0	48,0	16,0	28,0	4,0	17,5	42,5	22,5	17,5	0
Windei	0	8,0	28,0	60,0	4,0	0	5,0	7,5	85,0	2,5
Blasenmole	0	4,0	28,0	64,0	4,0	0	5,0	20,0	75,0	0
Abortivei	0	0	16,0	80,0	4,0	0	5,0	7,5	87,5	0
Zellhaufen	0	4,0	0	92,0	4,0	0	0	5,0	95,0	0
Frühabort	0	20,0	44,0	32,0	4,0	5,0	17,5	40,0	37,5	0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 **gefällt** es 48,0% der Frauen **sehr**, wenn Ärzte und Mediziner von „Embryo“ sprechen, 4,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“. - 48,0% der Frauen **gefällt es noch**, wenn Ärzte und Mediziner von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 44,0% von „Embryo“, 20,0% von „Frühabort“, 8,0% von „Windei“, je 4,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Zellhaufen“.. - 44,0% der Frauen **missfällt es eher**, wenn Ärzte und Mediziner von „Frühabort“ sprechen, je 28,0% von „Windei“ bzw. „Blasenmole“, je 16,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ bzw. „Abortivei“, 12,0% von „Schwangerschaftsgewebe“, je 8,0% von „Embryo“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“. - 92,0% der Frauen **missfällt es sehr**, wenn Ärzte und Mediziner von „Zellhaufen“ sprechen, 84,0% von „Schwangerschaftsprodukt“, je 80,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Abortivei“, 64,0% von „Blasenmole“, 60,0% von „Windei“, 32,0% von „Frühabort“, 28,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“.

Von Gruppe 2 **gefällt** es 47,5% der Frauen **sehr**, wenn Ärzte und Mediziner von einem „Embryo“ sprechen, 17,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 5,0% von „Frühabort“, 2,5% von „Schwangerschaftsprodukt“. - Je 42,5% der Frauen **gefällt es noch**, wenn Ärzte und Mediziner von „Embryo“ bzw. „Hoffnung, die sich nicht erfüllt“ sprechen, 17,5% von „Frühabort“, je 5,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Windei“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“, 2,5% von „Schwangerschaftsgewebe.“ - 40,0% der Frauen **missfällt es eher**, wenn Ärzte und Mediziner von „Frühabort“ sprechen, 22,5% von Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 20,0% von „Blasenmole“, 10,0% von „Schwangerschaftsgewebe“, je 7,5% „Embryo“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“ bzw. „Abortivei“, 50,0% von einem „Zellhaufen“. - 95,0% der Frauen **missfällt es sehr**, wenn Ärzte und Mediziner von „Zellhaufen“ sprechen, 90,0% von „Schwangerschaftsprodukt“, 87,5% von „Abortivei“, 85,0%

von „Abrotivei“, 82,5% von „Schwangerschaftsgewebe“, 75,0% von „Blasenmole“, 37,5% von „Frühabort“, 17,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 2,5% von „Embryo“.

Auffallend ist, dass alle Zahlenwerte über 50 ausschließlich in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	44,0	44,0	4,0	4,0	4,0	42,0	35,0	12,5	10,0	0
Fehlgeburt (bis 500 g)	4,0	16,0	52,0	20,0	8,0	7,5	27,5	45,0	20,0	0
Fehlgeborenes (bis 500 g)	8,0	48,0	20,0	16,0	8,0	7,5	50,0	27,5	15,0	0
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	40,0	28,0	12,0	12,0	8,0	47,5	35,0	10,0	7,5	0
Spätabort (bis 500 g)	0	4,0	36,0	48,0	12,0	0	15,0	45,0	40,0	0
Totgeburt (mind. 500 g)	4,0	24,0	52,0	12,0	8,0	15,0	20,0	40,0	25,0	0
Totgeborenes (mind. 500 g)	16,0	44,0	16,0	16,0	8,0	12,5	45,0	30,0	12,5	0
totgeborenes Kind (mind.500 g)	60,0	28,0	8,0	4,0	0	62,5	22,5	7,5	7,5	0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 60,0% der Frauen sehr, wenn Ärzte und Mediziner vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 44,0% vom „Fötus“, 40,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 16,0% vom „Totgeborenen“, 8,0% vom „Fehlgeborenen“, je 4,0% vom „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“. - 48,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Ärzte und Mediziner vom „Fehlgeborenen“ sprechen, je 44,0% vom „Fötus“ bzw. „Totgeborenen“, je 28,0% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „totgeborenen Kind“, 24,0% von „Totgeburt“, 16,0% von „Fehlgeburt“, 4,0% von „Spätabort“. - Je 52,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Ärzte und Mediziner von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“ sprechen, 36,0% vom „Spätabort“, 20,0% vom „Fehlgeborenen“, 16,0% vom „Totgeborenen“, 12,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 8,0% vom „totgeborenen Kind“, 4,0% vom „Fötus“. - 48,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Ärzte und Mediziner vom „Spätabort“ sprechen, 20,0% von „Fehlgeburt“, je 16,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeborenen“, je 12,0% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „Todgeburt“, je 4,0% vom „Fötus“ bzw. „totgeborenen Kind.“

Von Gruppe 2 gefällt es 62,5% der Frauen sehr, wenn Ärzte und Mediziner vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 47,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 42,0% vom „Fötus“, 15,0% von „Todgeburt“, 12,5% vom „Todgeborenen“, je 7,5% von „Fehlgeburt“ bzw. „Fehlgeborenen“. - 50,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Ärzte und Mediziner vom „Fehlgeborenen“ sprechen, 45,0% vom „Totgeborenen“, je 35,0% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“, 27,5% von „Fehlgeburt“, 22,5% vom „totgeborenen Kind“, 20,0% von „Totgeburt“, 15,0% von „Spätabort“. - Je 45,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Ärzte und Mediziner von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“ sprechen, 40,0% von „Totgeburt“, 30,0% vom Totgeborenen“, 27,5% vom „Fehlgeborenen“, 12,5% vom „Fötus“, 10,0% vom

„fehlgeborenen Kind“, 7,5% vom „totgeborenen Kind“. - 40,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Ärzte und Mediziner vom „Spätabort“ sprechen, 25,0% von „Totgeburt“, 20,0% von „Fehlgeburt“, 15,0% vom „Fehlgeborenen“, 12,5% vom „Totgeborenen“, 10,0% vom „Fötus“, je 7,5% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „totgeborenen Kind“.

allgemein

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Leibesfrucht	8,0	24,0	16,0	44,0	8,0	7,5	17,5	25,0	50,0	0
Ungeborenes	20,0	52,0	8,0	12,0	8,0	20,0	57,5	17,5	5,0	0
ungeborenes Kind	76,0	20,0	0	0	4,0	77,5	17,5	2,5	2,5	0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 76,0% der Frauen sehr, wenn Ärzte und Mediziner vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 20,0% vom „Ungeborenen“, 8,0% von „Leibesfrucht“. - 52,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Ärzte und Mediziner vom „Ungeborenen“ sprechen, 24,0% von „Leibesfrucht“, 20,0% vom „ungeborenen Kind“.. - 16,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Ärzte und Mediziner von „Leibesfrucht“ sprechen, 8,05 vom „Ungeborenen. 44,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Ärzte und Mediziner von „Leibesfrucht sprechen, 12,0% vom „Ungeborenen“.

Von Gruppe 2 gefällt es 77,5% der Frauen sehr, wenn Ärzte und Mediziner vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 20,0% vom „Ungeborenen“, 7,5% von „Leibesfrucht“. - 57,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Ärzte und Mediziner vom „Ungeborenen“ sprechen, je 17,5% von „Leibesfrucht“ bzw. „ungeborenen Kind“. - 25,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Ärzte und Mediziner von „Leibesfrucht“ sprechen, 17,5% vom „Ungeborenen“, 2,5% vom „ungeborenen Kind“. - 50,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Ärzte und Mediziner von „Leibesfrucht“ sprechen, 5,0% vom „Ungeborenen“, 2,5% vom „ungeborenen Kind“.

4.5.2 Hebamme

bis 12. SSW

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Embryo	48,0	36,0	12,0	4,0	0	55,0	27,5	5,0	12,5	0
Schwangerschaftsgewebe	0	4,0	4,0	84,0	8,0	5,0	5,0	10,0	80,0	0
Schwangerschaftsprodukt	0	4,0	4,0	88,0	4,0	0	2,5	7,5	90,0	0
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	8,0	40,0	16,0	32,0	4,0	25,0	40,0	15,0	17,5	2,5
Windei	0	8,0	32,0	56,0	4,0	0	2,5	12,5	85,0	0
Blasenmole	0	4,0	24,0	68,0	4,0	2,5	2,5	12,5	82,5	0
Abortivei	0	0	12,0	84,0	4,0	0	2,5	10,0	87,5	0
Zellhaufen	0	4,0	4,0	88,0	4,0	0	2,5	5,0	92,5	0
Frühabort	4,0	20,0	24,0	48,0	4,0	2,5	10,0	32,5	55,0	0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 48,0% der Frauen sehr, wenn Hebammen vom „Embryo“ sprechen, 8,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 4,0% vom „Frühabort“. 40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Hebammen von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 36,0% vom „Embryo“, 20,0% von „Frühabort“, 8,0% vom „Windei“, 4,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Blasenmole“, bzw. „Zellhaufen“. - Je 88,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Hebammen von „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, je 84,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Abortivei“, 68,0% von „Blasenmole“, 56,0% vom „Windei“, 48,0% vom „Frühabort“, 32,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 4,0% vom „Embryo“.

Von Gruppe 2 gefällt es 55,0% der Frauen, wenn Hebammen vom „Embryo“ sprechen, 25,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 5,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“, je 2,5% vom „Blasenmole“ bzw. „Frühabort“. - 40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Hebammen von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 27,5% vom „Embryo“, 10,0% vom „Frühabort“, 5,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“, je 2,5% vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“, bzw. „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“ bzw. „Zellhaufen“. - 92,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Hebammen vom „Zellhaufen“ sprechen, 90,0% vom „Schwangerschaftsprodukt“, 87,5% vom „Abortivei“, 85,0% vom „Windei“, 82,5% von „Blasenmole“, 80,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“, 55,0% vom „Frühabort“, 17,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 12,5% vom „Embryo“.

Auffallend ist, dass fast alle Zahlenwerte über 50 in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	32,0	44,0	16,0	4,0	4,0	42,5	20,0	27,5	10,0	0
Fehlgeburt (bis 500 g)	4,0	24,0	48,0	20,0	4,0	5,0	22,5	40,0	32,5	0
Fehlgeborenes (bis 500 g)	8,0	48,0	12,0	28,0	4,0	10,0	37,5	25,0	27,5	0
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	64,0	8,0	12,0	12,0	4,0	45,0	40,0	7,5	7,5	0
Spätabort (bis 500 g)	0	8,0	32,0	56,0	4,0	7,5	2,5	45,0	45,0	0
Totgeburt (mind. 500 g)	4,0	16,0	56,0	20,0	4,0	12,5	15,0	40,0	30,0	2,5
Totgeborenes (mind. 500 g)	12,0	52,0	16,0	16,0	4,0	12,5	37,5	30,0	20,0	0
totgeborenes Kind (mind.500 g)	64,0	20,0	8,0	4,0	4,0	67,5	25,0	5,0	2,5	0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es je 64,0% der Frauen sehr, wenn Hebammen vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „totgeborenen Kind“ sprechen, 32,0% vom „Fötus“, 12,0% vom „Totgeborenen“, 8,0% vom „Fehlgeborenen“, je 4,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“. - 52,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Hebammen vom „Totgeborenen“ sprechen, 48,0% vom „Fehlgeborenen“, 44,0% vom „Fötus“, 24,0% von „Fehlgeburt“, 20,0% vom „totgeborenen Kind“, 16,0% von „Totgeburt“, je 8,0% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „Spätabort“. - 56,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Hebammen von „Totgeburt“ sprechen, 48,0% von „Fehlgeburt“, 32,0% von „Spätabort“, je 16,0% vom „Fötus“ bzw. „Totgeborenen“, 8,0% vom „totgeborenen Kind“. - 56,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Hebammen vom „Spätabort“ sprechen, 28,0% vom „Fehlgeborenen“, je 20,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“.

Von Gruppe 2 gefällt es 67,5% der Frauen sehr, wenn Hebammen vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 45,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 42,5% vom „Fötus“, ja 12,5% von „Totgeburt“ bzw. „Totgeborenen“, 7,5% von Spätabort, 5,0% von „Fehlgeburt“. - 40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Hebammen vom „fehlgeborenen Kind“ sprechen, je 37,5% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeborenen“, 25,0% vom „totgeborenen Kind“, 22,5% von „Fehlgeburt“, 20,0% vom „Fötus“, 15,0% von „Totgeburt“, 2,5% von „Spätabort“. - 45,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Hebammen von „Spätabort“ sprechen, je 40,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“, 30,0% vom „Totgeborenen“, 27,5% vom „Fötus“, 25,0% vom „Fehlgeborenen“, 7,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 5,0% vom „totgeborenen Kind“. - 45,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Hebammen vom „Spätabort“ sprechen, 32,5% von „Fehlgeburt“, 30,0% von „Totgeburt“, 27,5% vom „Fehlgeborenen“, 20,0% vom „Totgeborenen“, 7,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 2,5% vom „totgeborenen Kind“.

allgemein

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Leibesfrucht	4,0	24,0	12,0	48,0	12,0	5,0	10,0	32,5	52,5	0
Ungeborenes	28,0	44,0	4,0	12,0	12,0	12,5	45,0	35,0	7,5	0
ungeborenes Kind	72,0	20,0	0	0	8,0	70,0	27,5	2,5	0	0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 72,0% der Frauen sehr, wenn Hebammen vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 28,0% vom „Ungeborenen“, 4,0% von „Leibesfrucht“. - 44,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Hebammen vom „Ungeborenen“ sprechen, 24,0% von „Leibesfrucht“, 20,0% vom „ungeborenen Kind“. - 12,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Hebammen von „Leibesfrucht“ sprechen, 4,0% vom „Ungeborenen“. - 48,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Hebammen von „Leibesfrucht“ sprechen, 12,0% vom „Ungeborenen“.

Von Gruppe 2 gefällt es 70,0% der Frauen sehr, wenn Hebammen vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 12,5% vom „Ungeborenen“, 5,0% von „Leibesfrucht“. - 45,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Hebammen vom „Ungeborenen“ sprechen, 27,5% vom „ungeborenen Kind“, 10,0% von „Leibesfrucht“. - 35,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Hebammen vom „Ungeborenen“ sprechen, 32,5% von „Leibesfrucht“, 2,5% vom „ungeborenen Kind“. - 52,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Hebammen von „Leibesfrucht“ sprechen, 7,5% vom „Ungeborenen“.

4.5.3 Krankenschwester

bis 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Embryo	52,0	28,0	12,0	4,0	4,0	47,5	22,5	15,0	7,5	7,5
Schwangerschaftsgewebe	0	4,0	8,0	80,0	8,0	0	5,0	5,0	82,5	7,5
Schwangerschaftsprodukt	0	4,0	4,0	84,0	8,0	0	0	7,5	85,0	7,5
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	4,0	36,0	16,0	36,0	8,0	27,5	30,0	12,5	22,5	7,5
Windei	0	4,0	36,0	52,0	8,0	0	0	15,0	77,5	7,5
Blasenmole	0	4,0	24,0	64,0	8,0	0	2,5	15,0	75,0	7,5
Abortivei	0	0	16,0	76,0	8,0	0	2,5	10,0	80,0	7,5
Zellhaufen	0	0	8,0	84,0	8,0	0	0	2,5	90,0	7,5
Frühabort	8,0	12,0	36,0	36,0	8,0	5,0	12,5	27,5	47,5	7,5

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 52,0% der Frauen sehr, wenn Krankenschwestern vom „Embryo“ sprechen, 8,0% von „Frühabort“, 4,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“. - 36,0% der

Frauen gefällt es noch, wenn Krankenschwestern von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 28,0% vom „Embryo“, 12,0% von „Frühabort“, je 4,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“ bzw. „Blasenmole“. - Je 36,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Krankenschwestern vom „Windei“ bzw. „Frühabort“ sprechen, 24,0% von „Blasenmole“, je 16,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ bzw. „Abortivei“, 12,0% vom „Embryo“, je 8,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Zellhaufen“, 4,0% vom „Schwangerschaftsprodukt“. - Je 84,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Krankenschwestern vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, 80,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“, 76,0% vom „Abortivei“, 64,0% von „Blasenmole“, 52,0% vom „Windei“, je 36,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ bzw. „Frühabort“, 4,0% vom „Embryo“.

Von Gruppe 2 gefällt es 47,5% der Frauen sehr, wenn Krankenschwestern vom „Embryo“ sprechen, 27,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 5,0% vom „Frühabort“, - 30,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Krankenschwestern von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 22,5% vom „Embryo“ 12,5% von „Frühabort“, 5,0% von „Schwangerschaftsgewebe“, je 2,5% von „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“. - 27,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Krankenschwestern vom „Frühabort“ sprechen, je 15,0% vom „Embryo“ bzw. „Windei“ bzw. „Blasenmole“, 10,0% vom „Abortivei“, 7,5% vom „Schwangerschaftsprodukt“, 5,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“, 2,5% vom „Zellhaufen“. - 90,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Krankenschwestern vom „Zellhaufen“ sprechen, 85,0% vom „Schwangerschaftsprodukt“, 82,5% vom „Schwangerschaftsgewebe“, 80,0% vom „Abortivei“, 77,5% vom „Windei“, 75,0% von „Blasenmole“, 47,5% von „Frühabort“, 7,5% vom „Embryo“.

Auffallend ist, dass fast alle Zahlenwerte über 50 in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	36,0	44,0	8,0	4,0	8,0	47,5	22,5	15,0	7,5	7,5
Fehlgeburt (bis 500 g)	4,0	16,0	56,0	16,0	8,0	5,0	22,5	35,0	30,0	7,5
Fehlgeborenes (bis 500 g)	8,0	44,0	20,0	20,0	8,0	10,0	35,0	27,5	20,0	7,5
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	48,0	20,0	12,0	12,0	8,0	37,5	40,0	7,5	7,5	7,5
Spätabort (bis 500 g)	0	4,0	36,0	48,0	12,0	5,0	17,5	32,5	37,5	7,5
Totgeburt (mind. 500 g)	4,0	16,0	48,0	24,0	8,0	10,0	15,0	37,5	30,0	7,5
Totgeborenes (mind. 500 g)	12,0	56,0	8,0	16,0	8,0	15,0	35,0	27,5	15,0	7,5
totgeborenes Kind (mind.500 g)	72,0	20,0	0	4,0	4,0	60,0	25,0	2,5	5,0	7,5

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 72,0% der Frauen sehr, wenn Krankenschwestern vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 48,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 36,0% vom „Fötus“, 12,0% vom „Totgeborenen“, 8,0% vom „Fehlgeborenen“, 4,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“. -

56,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Krankenschwestern vom „Totgeborenen“ sprechen, je 44,0% vom „Fötus“ bzw. „Fehlgeborenen“, je 20,0% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „totgeborenen Kind“, je 16,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“, 4,0% vom „Spätabort“. - 56,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Krankenschwestern von „Fehlgeburt“ sprechen, 48,0% von „Totgeburt“, 36,0% von „Spätabort“, 20,0% vom „Fehlgeborenen“, 16,0% vom „Totgeborenen“, 12,0% vom „fehlgeborenen Kind“, je 8,0% vom „Fötus“ bzw. „Totgeborenen“. -48,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Krankenschwestern vom „Spätabort“ sprechen, 24,0% von „Totgeburt“, 20,0% vom „Fehlgeborenen“, je 16,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeborenen“, je 4,0% vom „Fötus“ bzw. „totgeborenen Kind“.

Von Gruppe 2 gefällt es 60,0% der Frauen sehr, wenn Krankenschwestern vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 47,5% vom „Fötus“, 37,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 15,0% vom „Totgeborenen“, je 10,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“, je 5,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“. -40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Krankenschwestern vom „fehlgeborenen Kind“ sprechen, je 35,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeborenem“, 25,0% vom „totgeborenen Kind“, je 22,5% vom „Fötus“ bzw. „Fehlgeburt“, 17,5% vom „Spätabort“, 15,0% von „Totgeburt“. - 37,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Krankenschwestern von „Totgeburt“ sprechen, 35,0% von „Fehlgeburt“, 32,5% von „Spätabort“, je 27,5% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeborenen“, 15,0% vom „Fötus“, 7,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 2,5% vom „totgeborenen Kind“. - 37,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Krankenschwestern vom „Spätabort“ sprechen, je 30,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“, 20,0% vom „Fehlgeborenen“, 15,0% vom „Totgeborenen“, je 7,5% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“, 5,05% vom „totgeborenen Kind“.

allgemein

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Leibesfrucht	0	16,0	20,0	56,0	8,0	2,5	20,0	17,5	50,0	10,0
Ungeborenes	20,0	52,0	8,0	12,0	8,0	15,0	45,0	20,0	10,0	10,0
ungeborenes Kind	76,0	20,0	0	0	4,0	65,0	20,0	5,0	0	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 76,0% der Frauen sehr, wenn Krankenschwestern vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 20,0% vom „Ungeborenen“. - 52,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Krankenschwestern vom „Ungeborenen“ sprechen, 20,0% vom „ungeborenen Kind“, 16,0% von „Leibesfrucht“. - 20,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Krankenschwestern von „Leibesfrucht“ sprechen, 8,0% vom „Ungeborenen“. - 56,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Krankenschwestern von „Leibesfrucht“ sprechen, 12,0% vom „Ungeborenen“.

Von Gruppe 2 gefällt es 65,0% der Frauen sehr, wenn Krankenschwestern vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 15,0% vom „Ungeborenen“, 2,5% von „Leibesfrucht“. - 45,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Krankenschwestern vom „Ungeborenen“ sprechen, je 20,0% von „Leibesfrucht“ bzw. „ungeborenen Kind“. - 20,0% der Frauen missfällt es eher, wenn

Krankenschwestern vom „Ungeborenen“ sprechen, 17,5% von „Leibesfrucht“, 5,0% vom „ungeborenen Kind“. - 50,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Krankenschwestern von „Leibesfrucht“ sprechen, 10,0% vom „Ungeborenen“.

4.5.4 Psychologe

bis 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Embryo	44,0	32,0	12,0	8,0	4,0	37,5	22,5	17,5	12,5	10,0
Schwangerschaftsgewebe	0	0	8,0	84,0	8,0	0	2,5	5,0	82,5	10,0
Schwangerschaftsprodukt	0	4,0	4,0	84,0	8,0	0	0	7,5	82,5	10,0
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	8,0	28,0	20,0	36,0	8,0	30,0	25,0	12,5	22,5	10,0
Windei	0	8,0	24,0	60,0	8,0	0	0	7,5	82,5	10,0
Blasenmole	0	4,0	16,0	72,0	8,0	0	0	10,0	77,5	12,5
Abortivei	0	0	8,0	76,0	16,0	0	0	7,5	82,5	10,0
Zellhaufen	0	0	8,0	84,0	8,0	0	0	5,0	85,0	10,0
Frühabort	4,0	12,0	24,0	52,0	8,0	0	10,0	15,0	65,0	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 44,0% der Frauen sehr, wenn Psychologen vom „Embryo“ sprechen, 8,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 4,0% von „Frühabort“. - 32,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Psychologen vom „Embryo“ sprechen, 28,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 12,0% vom „Frühabort“, 8,0% vom „Windei“, je 4,0% vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Blasenmole“. - Je 24,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Psychologen von „Windei“ bzw. „Frühabort“ sprechen, 16,0% von „Blasenmole“, 12,0% vom „Embryo“, je 8,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Abortivei“ bzw. „Zellhaufen“, 4,0% von „Schwangerschaftsprodukt“. - Je 84,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Psychologen von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, 76,0% vom „Abortivei“, 72,0% von „Blasenmole“, 60,0% von „Windei“, 52,0% vom „Frühabort“, 36,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 8,0% vom „Embryo“.

Von Gruppe 2 gefällt es 37,5% der Frauen sehr, wenn Psychologen vom „Embryo“ sprechen, 30,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“. - 25,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Psychologen von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 22,5% vom „Embryo“, 10,0% vom „Frühabort“. - 17,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Psychologen vom „Embryo“ sprechen, 15,0% vom „Frühabort“, 12,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 10,0% von „Blasenmole“, je 7,5% vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“ bzw. „Abortivei“, je 5,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Zellhaufen“. - 85,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Psychologen vom „Zellhaufen“ sprechen, je 82,5% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“, bzw. „Abortivei“, 77,5% von „Blasenmole“, 65,0% vom „Frühabort“, 22,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 12,5%

vom „Embryo“.

Auffallend ist, dass alle Zahlenwerte über 50 ausschließlich in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	32,0	44,0	8,0	8,0	8,0	37,5	22,5	15,0	15,0	10,0
Fehlgeburt (bis 500 g)	4,0	12,0	56,0	20,0	8,0	2,5	25,0	32,5	30,0	10,0
Fehlgeborenes (bis 500 g)	4,0	48,0	20,0	20,0	8,0	5,0	37,5	22,5	25,0	10,0
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	56,0	12,0	8,0	16,0	8,0	35,0	32,5	10,0	12,5	10,0
Spätabort (bis 500 g)	0	8,0	32,0	52,0	8,0	7,5	5,0	32,5	42,5	12,5
Totgeburt (mind. 500 g)	4,0	16,0	52,0	16,0	12,0	7,5	15,0	42,5	25,0	10,0
Totgeborenes (mind. 500 g)	12,0	56,0	8,0	16,0	8,0	10,0	42,5	20,0	17,5	10,0
totgeborenes Kind (mind.500 g)	72,0	20,0	0	4,0	4,0	60,0	20,0	7,5	2,5	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt 72,0% der Frauen sehr, wenn Psychologen vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 56,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 32,0% vom „Fötus“, 12,0% vom „Totgeborenen“, je 4,0% von „Frühgeburt“ bzw. „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“. - 56,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Psychologen vom „Totgeborenen“ sprechen, 48,0% vom „Fehlgeborenen“, 44,0% vom „Fötus“, 20,0% vom „totgeborenen Kind“, 16,0% von „Todgeburt“, 12,0% von „Fehlgeburt“, 8,0% von Spätabort. - 56,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Psychologen von „Fehlgeburt“ sprechen, 52,0% von „Totgeburt“, 32,0% von „Spätabort“, 20,0% vom „Fehlgeborenen“, je 8,0% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“ bzw. „Totgeborenen“. - 52,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Psychologen vom „Spätabort“ sprechen, je 20,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Fehlgeborenes“, je 16,0% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „Totgeburt“ bzw. „Totgeborenem“, 8,0% vom „Fötus“, 4,0% vom „totgeborenen Kind“.

Von Gruppe 2 gefällt 60,0% der Frauen sehr, wenn Psychologen vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 37,5% vom „Fötus“, 35,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 10,0% vom „Totgeborenen“, je 7,5% von „Spätabort“ bzw. „Totgeburt“. - 42,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Psychologen vom „Totgeborenen“ sprechen, 37,5% vom „Fehlgeborenen“, 32,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 25,0% von „Fehlgeburt“, 22,5% vom „Fötus“, 20,0% vom „totgeborenen Kind“, 15,0% von „Totgeburt“, 5,0% vom „Spätabort“. - 42,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Psychologen von „Totgeburt“ sprechen, je 32,5% von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“, 22,5% vom „Fehlgeborenen“, 20,0% vom „Totgeborenen“, 15,0% vom „Fötus“, 10,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 7,5% vom „totgeborenen Kind“. - 42,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Psychologen vom „Spätabort“ sprechen, 30,0% von „Fehlgeburt“, je 25,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“, 17,5% vom „Totgeborenen“,

15,0% vom „Embryo“, 12,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 2,5% vom „totgeborenen Kind“.

allgemein

(%)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Leibesfrucht	4,0	20,0	8,0	56,0	12,0	2,5	15,0	20,0	52,5	10,0
Ungeborenes	20,0	56,0	12,0	4,0	8,0	12,5	50,0	7,5	20,0	10,0
ungeborenes Kind	76,0	12,0	4,0	0	8,0	65,0	22,5	2,5	0	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt 76,0% der Frauen sehr, wenn Psychologen vom „ungeborenen Kind“ sprechen., 20,0% vom „Ungeborenen“, 4,0% von „Leibesfrucht“. - 56,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Psychologen vom „Ungeborenen“ sprechen, 20,0% von „Leibesfrucht“, 12,0% vom „ungeborenen Kind“. - 12,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Psychologen vom „Ungeborenen“ sprechen, 8,0% von „Leibesfrucht“, 4,0% vom „ungeborenen Kind“. - 56,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Psychologen von „Leibesfrucht“ sprechen, 4,0% von „Ungeborenes“.

4.5.5 Seelsorger

bis 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Embryo	44,0	20,0	12,0	16,0	8,0	35,0	17,5	17,5	12,5	17,5
Schwangerschaftsgewebe	0	0	8,0	76,0	16,0	0	0	7,5	75,0	17,5
Schwangerschaftsprodukt	0	0	4,0	76,0	20,0	0	0	5,0	72,5	22,5
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	16,0	28,0	16,0	24,0	16,0	30,0	25,0	10,0	15,0	20,0
Windei	0	4,0	16,0	64,0	16,0	0	2,5	5,0	75,0	17,5
Blasenmole	0	0	8,0	76,0	16,0	0	2,5	5,0	75,0	17,5
Abortivei	0	0	8,0	76,0	16,0	0	0	5,0	77,5	17,5
Zellhaufen	0	0	4,0	76,0	20,0	0	0	2,5	77,5	20,0
Frühabort	4,0	0	28,0	52,0	16,0	0	5,0	22,5	55,0	17,5

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 44,0% der Frauen sehr, wenn Seelsorger vom „Embryo“ sprechen, 16,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 4,0% von „Frühabort“. - 28,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Seelsorger von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 20,0% von „Embryo“, 4,0% von „Windei“. - 28,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Seelsorger von „Frühabort“ sprechen, je 16,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ bzw. „Windei“, 12,0% vom „Embryo“, je 8,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“, je 4,0% von „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Zellhaufen“. - Je 76,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Seelsorger vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, 64,0% von „Windei“, 52,0% von „Frühabort“, 24,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 16,0% vom „Embryo“.

Von Gruppe 2 gefällt es 35,0% der Frauen sehr, wenn Seelsorger vom „Embryo“ sprechen, 30,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“. - 25,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Seelsorger von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 17,5% vom „Embryo“, 5,0% von „Frühabort“, je 2,5% von „Windei“ bzw. „Blasenmole“. - 22,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Seelsorger von „Frühabort“ sprechen, 17,5% von „Embryo“, 10,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 7,5% von „Schwangerschaftsgewebe“, je 5,0% von „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“, 2,5% von „Zellhaufen“. - Je 77,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Seelsorger vom „Abortivei“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, je 75,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Windei“, 72,5% von „Schwangerschaftsprodukt“, 55,0% von „Frühabort“, 15,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 12,5% vom „Embryo“.

Auffallend ist, dass alle Zahlenwerte über 50 ausschließlich in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	32,0	28,0	8,0	16,0	16,0	32,5	15,0	20,0	17,5	15,0
Fehlgeburt (bis 500 g)	4,0	8,0	44,0	32,0	12,0	2,5	20,0	35,0	27,5	15,0
Fehlgeborenes (bis 500 g)	4,0	36,0	16,0	28,0	16,0	5,0	40,0	15,0	25,0	15,0
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	52,0	8,0	12,0	16,0	12,0	30,0	37,5	10,0	7,5	15,0
Spätabort (bis 500 g)	0	4,0	32,0	52,0	12,0	2,5	7,5	30,0	45,0	15,0
Totgeburt (mind. 500 g)	4,0	12,0	44,0	28,0	12,0	10,0	12,5	35,0	27,5	15,0
Totgeborenes (mind. 500 g)	12,0	40,0	16,0	20,0	12,0	15,0	32,5	17,5	20,0	15,0
totgeborenes Kind (mind.500 g)	68,0	16,0	4,0	4,0	8,0	50,0	25,0	5,0	2,5	17,5

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 68,0% der Frauene sehr, wenn Seelsorger vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 52,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 32,0% vom „Fötus“, 12,0% vom „Totgeborenen“, je 4,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“. - 40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Seelsorger vom „Totgeborenen“ sprechen, 36,0% vom „Fehlgeborenen“, 28,0% vom „Fötus“, 16,0% vom „totgeborenen Kind“, 12,0% von „Totgeburt“, je 8,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „fehlgeborenes Kind“, 4,0% von „Spätabort“. - Je 44,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Seelsorger von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“ sprechen, 32,0% von „Spätabort“, je 16,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeborenen“, 12,0% von „fehlgeborenen Kind“, 8,0% vom „Fötus“, 4,0% vom „totgeborenen Kind“. - 52,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Seelsorger vom „Spätabort“ sprechen, 32,0% von „Fehlgeburt“, je 28,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“, 20,0% vom „Totgeborenen“, je 16,0% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“, 4,0% vom „totgeborenen Kind“.

Von Gruppe 2 gefällt es 50,0% der Frauen sehr, wenn Seelsorger vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 32,0% vom „Fötus“, 30,0% „fehlgeborenen Kind“, 15,0% vom „Totgeborenen“, 10,0% von „Totgeburt“, 5,0% vom „Fehlgeborenen“, je 2,5% von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“. - 40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Seelsorger vom „Fehlgeborenen“ sprechen, 37,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 32,5% vom „Totgeborenen“, 25,0% vom „totgeborenen Kind“, 20,0% von „Fehlgeburt“, 15,0% vom „Fötus“, 12,5% von „Totgeburt“, 7,5% von „Spätabort“. - Je 35,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Seelsorger von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“ sprechen, 30,0% vom „Spätabort“, 20,0% vom „Fötus“, 17,5% vom „Totgeborenen“, 15,0% vom „Fehlgeborenen“, 10,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 5,0% vom „totgeborenen Kind“. - 45,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Seelsorger vom „Spätabort“ sprechen, je 27,5% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“, 25,0% vom „Fehlgeborenen“, 20,0% vom „Totgeborenen“, 17,5% vom „Fötus“, 7,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 2,5% vom „totgeborenen Kind“.

allgemein

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Leibesfrucht	8,0	16,0	8,0	56,0	12,0	2,5	17,5	25,0	40,0	15,0
Ungeborenes	24,0	40,0	16,0	8,0	12,0	7,5	57,5	5,0	15,0	15,0
ungeborenes Kind	72,0	24,0	0	0	4,0	57,5	25,0	2,5	0	15,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 72,0% der Frauen sehr, wenn Seelsorger vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 24,0% vom „Ungeborenen“, 8,0% von „Leibesfrucht“. - 40,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Seelsorger vom „Ungeborenen“ sprechen, 24,0% vom „ungeborenen Kind“, 16,0% von „Leibesfrucht“. - 16,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Seelsorger vom „Ungeborenen“ sprechen, 8,0% von „Leibesfrucht“. - 56,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Seelsorger von „Leibesfrucht“ sprechen, 8,0% vom „Ungeborenen“.

Von Gruppe 2 gefällt es 57,5% der Frauen sehr, wenn Seelsorger vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 7,5% vom „Ungeborenen“, 2,5% von „Leibesfrucht“. - 57,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Seelsorger vom „Ungeborenen“ sprechen, 25,0% vom „ungeborenen Kind“, 17,5% von „Leibesfrucht“. - 25,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Seelsorger von „Leibesfrucht“ sprechen, 5,0% vom „Ungeborenen“, 2,5% vom „ungeborenen Kind“. - 40,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Seelsorger von „Leibesfrucht“ sprechen, 15,0% vom „Ungeborenen“.

4.5.6 Freunde, Bekannte

bis 12. SSW

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Embryo	40,0	28,0	16,0	12,0	4,0	37,5	17,5	12,5	22,5	10,0
Schwangerschaftsgewebe	0	0	8,0	80,0	12,0	0	0	7,5	82,5	10,0
Schwangerschaftsprodukt	0	0	8,0	80,0	12,0	0	0	7,5	82,5	10,0
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	12,0	32,0	20,0	24,0	12,0	30,0	27,5	5,0	27,5	10,0
Windei	0	8,0	12,0	60,0	20,0	0	5,0	2,5	82,5	10,0
Blasenmole	0	4,0	16,0	68,0	12,0	0	2,5	5,0	80,0	12,5
Abortivei	0	0	12,0	76,0	12,0	0	0	10,0	80,0	10,0
Zellhaufen	0	4,0	4,0	80,0	12,0	0	0	2,5	85,0	12,5
Frühabort	4,0	4,0	28,0	52,0	12,0	0	7,5	17,5	65,0	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 40,0% der Frauen sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „Embryo“ sprechen, 12,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 4,0% von „Frühabort“. - 32,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Freunde und Bekannte von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 28,0% vom „Embryo“, 8,0% vom „Windei“, je 4,0% von „Blasenmole“ bzw. „Zellhaufen“ bzw. „Frühabort“. - 28,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Freunde und Bekannte vom „Frühabort“ sprechen, 20,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, je 16,0% vom „Embryo“ bzw. „Blasenmole“, 12,0% von „Windei“ bzw. „Abortivei“, je 8,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“, 4,0% vom „Zellhaufen“. - Je 80,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, 76,0% vom „Abortivei“, 68,0% von „Blasenmole“, 60,0% vom „Windei“, 52,0% von „Frühabort“, 24,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 12,0% vom „Embryo“.

Von Gruppe 2 gefällt es 37,5% der Frauen sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „Embryo“ sprechen, 30,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, - 27,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Freunde und Bekannten von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ sprechen, 17,5% vom „Embryo“, 7,5% von „Frühabort“, 5,0% vom „Windei“, 2,5% von „Blasenmole“. - 17,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Freunde und Bekannte vom „Frühabort“ sprechen, 12,5% vom „Embryo“, 10,0% vom „Abortivei“, je 7,5% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“, je 5,0% vom „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ bzw. „Blasenmole“, je 2,5% vom „Windei“ bzw. „Zellhaufen“. - 85,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „Zellhaufen“ sprechen, je 82,5% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“, je 80,0% von „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“, 65,0% vom „Frühabort“, 27,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 22,2% vom „Embryo“.

Auffallend ist, dass alle Zahlenwerte über 50 ausschließlich in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	32,0	24,0	16,0	16,0	12,0	32,5	15,0	20,0	22,5	10,0
Fehlgeburt (bis 500 g)	4,0	12,0	44,0	28,0	12,0	2,5	22,5	30,0	35,0	10,0
Fehlgeborenes (bis 500 g)	8,0	40,0	16,0	24,0	12,0	2,5	37,5	22,5	27,5	10,0
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	56,0	8,0	12,0	16,0	8,0	32,5	35,0	7,5	15,0	10,0
Spätabort (bis 500 g)	4,0	8,0	32,0	44,0	12,0	2,5	5,0	30,0	52,5	10,0
Totgeburt (mind. 500 g)	4,0	24,0	36,0	24,0	12,0	7,5	17,5	30,0	35,0	10,0
Totgeborenes (mind. 500 g)	12,0	52,0	4,0	16,0	16,0	10,0	37,5	17,5	25,0	10,0
totgeborenes Kind (mind.500 g)	72,0	16,0	0	4,0	8,0	45,0	25,0	5,0	5,0	20,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt 72,0% der Frauen sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 56,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 32,0% vom „Fötus“, 12,0% vom „Totgeborenen“, 8,0% vom „Fehlgeborenen“, je 4,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“ bzw. „Totgeburt“. - 52,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Freunde und Bekannte vom „Totgeborenen“ sprechen, 40, 0% vom „Fehlgeborenen“, je 24,0% vom „Fötus“ bzw. „Totgeburt“, 16,0% vom „totgeborenen Kind“, 12,0% von „Fehlgeburt“, je 8,0% vom „fehlgeborenen Kind“ bzw. „Spätabort“. - 44,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Freunde und Bekannte von „Totgeburt“ sprechen, 36,0% vom „Totgeburt“, 32,0% von „Spätabort“, je 16,0% vom „Fötus“ bzw. „Fehlgeborenen“, 12,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 4,0% vom „Totgeborenen“. - 44,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „Spätabort“ sprechen, 28,0% von „Fehlgeburt“, je 24,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“, je 16,0% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“ bzw. „Totgeborenen“, 4,0% vom „totgeborenen Kind“.

Von Gruppe 2 gefällt es 45,0% der Frauen sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „totgeborenen Kind“ sprechen, je 32,5% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“, 10,0% vom „Totgeborenen“, 7,5% von „Totgeburt“, 2,5% von „Fehlgeburt“ bzw. „Fehlgeborenen“ bzw. „Spätabort“. - Je 37,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Freunde und Bekannte vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeborenen“ sprechen, 35,0% vom „fehlgeborenen Kind“ sprechen, 25,0% vom „totgeborenen Kind“, 22,5% von „Fehlgeburt“, 17,5% von „Totgeburt“, 15,0% vom Fötus, 5,0% vom „Spätabort“. - Je 30,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Freunde und Bekannte von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“ bzw. Totgeburt“, 22,5% von „Fehlgeburt“, 17,5% vom „Totgeborenen“, 7,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 5,0% „totgeborenen Kind“. - 52,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „Spätabort“ sprechen, je 35,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“, 27,5% vom „Fehlgeborenen“, 25,0% vom

„Totgeborenen“, 15,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 5,0% vom „totgeborenen Kind“.

allgemein

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Leibesfrucht	0	12,0	16,0	60,0	12,0	2,5	12,5	20,0	52,5	12,5
Ungeborenes ungeborenes Kind	20,0	36,0	12,0	20,0	12,0	15,0	45,0	15,0	15,0	10,0
	68,0	28,0	0	0	4,0	62,5	25,0	0	0	12,5

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 68,0% der Frauen sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 20,0% vom „Ungeborenen“. - 36,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Freunde und Bekannte vom „Ungeborenen“ sprechen, 28,0% vom „ungeborenen Kind“, 12,0% von „Leibesfrucht“. - 16,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Freunde und Bekannte von „Leibesfrucht“ sprechen, 12,0% vom „Ungeborenen“. - 60,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Freunde und Bekannte von „Leibesfrucht“ sprechen, 20,0% vom „Ungeborenen“.

Von Gruppe 2 gefällt es 62,5% der Frauen sehr, wenn Freunde und Bekannte vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 15,0% vom „Ungeborenen“, 12,5% von „Leibesfrucht“. - 45,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Freunde und Bekannte vom „Ungeborenen“ sprechen, 25,0% vom „ungeborenen Kind“, 12,5% von „Leibesfrucht“. - 20,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Freunde und Bekannte von „Leibesfrucht“ sprechen, 15,0% vom „Ungeborenen“. - 52,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Freunde und Bekannte von „Leibesfrucht“ sprechen, 15,0% vom „Ungeborenen“.

4.5.7 Recht und Gesetze

bis 12. SSW

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Embryo	60,0	20,0	12,0	0	8,0	50,0	27,5	7,5	5,0	10,0
Schwangerschaftsgewebe	0	4,0	4,0	80,0	12,0	2,5	5,0	7,5	72,5	12,5
Schwangerschaftsprodukt	0	4,0	4,0	80,0	12,0	2,5	2,5	5,0	80,0	10,0
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	0	16,0	16,0	56,0	12,0	22,5	5,0	12,5	50,0	10,0
Windei	0	8,0	16,0	64,0	12,0	2,5	0	5,0	82,5	10,0
Blasenmole	0	8,0	16,0	64,0	12,0	2,5	0	7,5	80,0	10,0
Abortivei	0	0	8,0	80,0	12,0	2,5	2,5	10,0	72,5	12,5
Zellhaufen	0	0	4,0	76,0	20,0	2,5	0	2,5	82,5	12,5
Frühabort	12,0	8,0	28,0	40,0	12,0	15,0	7,5	27,5	40,0	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 60,0% der Frauen sehr, wenn Recht und Gesetz vom „Embryo“ sprechen, 12,0% vom „Frühabort“. - 20,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Recht und Gesetz vom „Embryo“ sprechen, 16,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, je 8,0% vom „Windei“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Frühabort“, 4,0% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“. - 28,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Recht und Gesetz vom „Frühabort“ sprechen, je 16,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt“ bzw. „Windei“ bzw. „Blasenmole“, 12,0% vom „Embryo“, 8,0% vom „Abortivei“, je 4,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Zellhaufen“. - Je 80,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Recht und Gesetz vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Abortivei“ sprechen, 76,0% von „Zellhaufen“, je 64,0% vom „Windei“ bzw. „Blasenmole“, 56,0% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 40,0% vom „Frühabort“.

Von Gruppe 2 gefällt es 50,0% der Frauen sehr, wenn Recht und Gesetz vom „Embryo“ sprechen, 22,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, 15,0% vom „Frühabort“, je 2,5% von „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“ bzw. „Blasenmole“ bzw. „Abortivei“ bzw. „Zellhaufen“. - 27,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Recht und Gesetz vom „Embryo“ sprechen, 7,5% vom „Frühabort“, je 5,0% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“, je 2,5% vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Abortivei“. - 27,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Recht und Gesetz vom „Frühabort“ sprechen, 12,5% von „Hoffnung, die sich nicht erfüllt“, 10,0% vom „Abortivei“, je 7,5% vom „Embryo“ bzw. „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Blasenmole“, je 5,0% vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Windei“, 2,5% vom „Zellhaufen“. - Je 82,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Recht und Gesetz von „Windei“ bzw. „Zellhaufen“ sprechen, je 80,0% vom „Schwangerschaftsprodukt“ bzw. „Blasenmole“, je 72,5% vom „Schwangerschaftsgewebe“ bzw. „Abortivei“, 40,0% vom „Frühabort“, 5,0% vom „Embryo“.

Auffallend ist, dass fast alle Zahlenwerte über 50 in der Spalte „missfällt mir sehr“ liegen.

nach 12. SSW

(<i>%</i>)	<i>Gruppe 1</i>					<i>Gruppe 2</i>				
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Fötus	52,0	24,0	12,0	4,0	8,0	52,5	25,0	5,0	7,5	10,0
Fehlgeburt (bis 500 g)	16,0	24,0	28,0	20,0	12,0	5,0	35,0	20,0	30,0	10,0
Fehlgeborenes (bis 500 g)	4,0	40,0	24,0	24,0	8,0	15,0	30,0	15,0	30,0	10,0
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	52,0	16,0	12,0	12,0	8,0	40,0	37,5	0	12,5	10,0
Spätabort (bis 500 g)	12,0	4,0	40,0	36,0	8,0	5,0	17,5	35,0	32,5	10,0
Totgeburt (mind. 500 g)	12,0	32,0	32,0	16,0	8,0	10,0	30,0	20,0	27,5	12,5
Totgeborenes (mind. 500 g)	8,0	44,0	16,0	20,0	12,0	17,5	35,0	12,5	22,5	12,5
totgeborenes Kind (mind.500 g)	68,0	20,0	4,0	0	8,0	62,5	22,5	2,5	2,5	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 68,0% der Frauen sehr, wenn Recht und Gesetz vom „totgeborenen Kind“ sprechen, je 52,0% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“, 16,0% von „Fehlgeburt“, je 12,0% von „Spätabort“ bzw. „Totgeburt“, 8,0% von „Totgeborenes“, 4,0% von „Fehlgeborenen“. - 44,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Recht und Gesetz vom „Totgeborenen“ sprechen, 40,0% vom „Fehlgeborenen“, 32,0% von „Totgeburt“, je 24,0% vom „Fötus“ bzw. „Fehlgeburt“, 20,0% vom „totgeborenen Kind“, 16,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 4,0% vom „Spätabort“. - 40,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Recht und Gesetz von „Spätabort“ sprechen, 32,0% von „Totgeburt“, 28,0% von „Fehlgeburt“, 24,0% vom „Fehlgeborenen“, 16,0% vom „Totgeborenen“, je 12,0% vom „Fötus“ bzw. „fehlgeborenen Kind“, 4,0% vom „totgeborenen Kind“. - 36,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Recht und Gesetz vom „Spätabort“ sprechen, 24,0% vom „Fehlgeborenen“, je 20,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeborenes“, 16,0% vom „Totgeborenen“, 12,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 4,0% vom „Fötus“.

Von Gruppe 2 gefällt es 62,5% der Frauen sehr, wenn Recht und Gesetz vom „totgeborenen Kind“ sprechen, 52,5% vom „Fötus“, 40,0% vom „fehlgeborenen Kind“, 17,5% vom „Totgeborenen“, 15,0% vom „Fehlgeborenen“, 10,0% von „Totgeburt“, je 5,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Spätabort“. - 37,5% der Frauen gefällt es noch, wenn Recht und Gesetz von „Spätabort“ sprechen, je 35,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeborenen“, je 30,0% vom „Fehlgeborenen“ bzw. „Totgeburt“, 25,0% vom „Fötus“, 22,5% vom „totgeborenen Kind“, 17,5% vom „Spätabort“. - 35,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Recht und Gesetz von „Spätabort“ sprechen, je 20,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Totgeburt“, 15,0% vom „Fehlgeborenen“, 12,5% vom „Totgeborenen“, 5,0% vom „Fötus“, 2,5% vom „totgeborenen Kind“. - 32,5% der Frauen missfällt es sehr, wenn Recht und Gesetz vom „Spätabort“ sprechen, je 30,0% von „Fehlgeburt“ bzw. „Fehlgeborenes“, 27,5% von „Totgeburt“, 22,5% vom „Totgeborenen“, 12,5% vom „fehlgeborenen Kind“, 7,5% vom „Fötus“, 2,5% vom

„totgeborenen Kind“.

allgemein

(%)	Gruppe 1					Gruppe 2				
	A	B	C	D	o.A.	A	B	C	D	o.A.
Leibesfrucht	12,0	8,0	16,0	52,0	12,0	5,0	17,5	17,5	50,0	10,0
Ungeborenes	16,0	48,0	12,0	16,0	8,0	20,0	35,0	12,5	22,5	10,0
ungeborenes Kind	68,0	24,0	0	4,0	4,0	60,0	27,5	0	2,5	10,0

A = gefällt mir sehr B = gefällt mir noch C = missfällt mir eher D = missfällt mir sehr

Von Gruppe 1 gefällt es 68,0% der Frauen, wenn Recht und Gesetz vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 16,0% vom „Ungeborenen“, 12,0% von „Leibesfrucht“. - 48,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Recht und Gesetz vom „Ungeborenen“ sprechen, 24,0% vom „ungeborenen Kind“, 8,0% von „Leibesfrucht“. - 16,0% der Frauen missfällt es eher, wenn Recht und Gesetz von „Leibesfrucht“ sprechen, 12,0% vom „Ungeborenen“. - 52,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Recht und Gesetz von „Leibesfrucht“ sprechen, 16,0% vom „Ungeborenen“, 4,0% vom ungeborenen Kind.

Von Gruppe 2 gefällt es 60,0% der Frauen sehr, wenn Recht und Gesetz vom „ungeborenen Kind“ sprechen, 20,0% vom „Ungeborenen“, 5,0% von „Leibesfrucht“. - 35,0% der Frauen gefällt es noch, wenn Recht und Gesetz vom „Ungeborenen“ sprechen, 27,5% vom „ungeborenen Kind“, 17,5% von „Leibesfrucht“. - 17,5% der Frauen missfällt es eher, wenn Recht und Gesetz von „Leibesfrucht“ sprechen, 12,5% vom „Ungeborenen“. - 50,0% der Frauen missfällt es sehr, wenn Recht und Gesetz von „Leibesfrucht“ sprechen, 22,5% vom „Ungeborenen“, 2,5% vom „ungeborenen Kind“.

4.5.8 Ausdrücke in der Übersicht

Die vielen Zahlenwerte sind durchaus interessant, aber für eine verständliche Aussage sind sie eher unübersichtlich und schwer verständlich. Daher wurden die Zahlen nach folgender Berechnung aufgearbeitet und zusammengefasst:

Zahl = A (gefällt mir sehr) *2 +B (gefällt mir noch) -C (missfällt mir eher) -D (missfällt mir sehr) *2

Auf dem Hintergrund dieser Formel sind Zahlenwerte von max. 200 (gefällt sehr) bis -200 (missfällt sehr) möglich. Da die Stichprobe von G1 und G2 unterschiedlich groß sind, wurde diese Auswertung getrennt durchgeführt.

<i>GI</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>
bis 12. SSW									
Embryo	132	112	112	92	64	68	128	101	27,3
Schwangerschaftsgewebe	-168	-168	-164	-176	-160	-168	-160	-166	5,6
Schwangerschaftsprodukt	-172	-176	-168	-168	-156	-168	-160	-167	6,8
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	-16	-24	-44	-48	-4	-12	-112	-37	36,8
Windei	-140	-136	-136	-136	-140	-124	-136	-135	5,4
Blasenmole	-152	-156	-148	-156	-160	-148	-136	-151	7,9
Abortivei	-176	-180	-168	-160	-160	-164	-168	-168	7,9
Zellhaufen	-180	-176	-176	-176	-156	-160	-156	-169	10,7
Frühabort	-88	-92	-80	-108	-124	-120	-76	-98	19,2
nach 12. SSW									
Fötus	120	84	100	84	52	40	108	84	29,1
Fehlgeburt (bis 500 g)	-68	-56	-64	-76	-92	-80	-12	-64	25,7
Fehlgeborenes (bis 500 g)	12	-4	0	-4	-28	-8	-24	-8	13,9
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	72	100	80	84	68	76	84	81	10,4
Spätabort (bis 500 g)	-128	-136	-128	-128	-132	-104	-84	-120	18,9
Totgeburt (mind. 500 g)	-44	-72	-72	-60	-80	-52	-8	-55	24,4
Totgeborenes (mind. 500 g)	28	28	40	40	8	40	4	27	15,3
totgeborenes Kind (mind.500 g)	132	132	156	156	140	152	152	146	10,8
allgemein									
Leibesfrucht	-64	-76	-116	-92	-88	-124	-88	-93	21,1
Ungeborenes	60	72	60	76	56	24	36	55	18,7
ungeborenes Kind	172	164	172	160	168	164	152	165	7,1

A = Ärzte und Mediziner, B = Hebammen, C = Krankenschwestern, D = Psychologen, E = Seelsorger, F = Freunde und Bekannte, G = Recht und Gesetz, H = Durchschnittswert, I =

Standardabweichung

Von Gruppe 1 und 2 wurden die Begriffe im Wesentlichen ähnlich eingestuft. „Embryo“, „Fötus“, „fehlgeborenes Kind“, „totgeborenes Kind“, „Ungeborenes“ und „ungeborenes Kind“ heben sich dadurch von der Masse ab, da diese durchgängig nur positive Mittelwerte haben. Dabei erhielten in beiden Gruppen „totgeborenes Kind“ und „ungeborenes Kind“ mit Abstand die besten Beurteilungen.

<i>G2</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>
bis 12. SSW									
Embryo	125	108	88	55	45	35	110	81	35,7
Schwangerschaftsgewebe	-165	-155	-165	-168	-158	-173	-143	-161	9,9
Schwangerschaftsprodukt	-185	-185	-178	-173	-150	-173	-158	-172	13,3
Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat	20	40	28	28	45	28	-63	18	36,7
Windei	-173	-180	-170	-173	-153	-163	-165	-168	8,7
Blasenmole	-165	-170	-163	-165	-153	-163	-163	-163	5,1
Abortivei	-178	-183	-168	-173	-160	-170	-148	-169	11,7
Zellhaufen	-195	-188	-183	-175	-158	-173	-163	-176	13,3
Frühabort	-88	-128	-100	-135	-128	-140	-70	-113	26,8
nach 12. SSW									
Fötus	88	58	88	53	25	15	110	62	35,0
Fehlgeburt (bis 500 g)	-43	-73	-63	-63	-65	-73	-35	-59	14,7
Fehlgeborenes (bis 500 g)	8	-23	-13	-25	-15	-35	-15	-17	13,4
fehlgeborenes Kind (bis 500 g)	105	108	93	68	73	63	93	86	18,1
Spätabort (bis 500 g)	-110	-118	-80	-98	-108	-125	-73	-102	19,3
Totgeburt (mind. 500 g)	-40	-60	-63	-63	-58	-68	-25	-54	15,5
Totgeborenes (mind. 500 g)	15	-8	8	8	5	-10	13	4	9,8
totgeborenes Kind (mind.500 g)	125	150	133	128	115	100	140	127	16,4
allgemein									
Leibesfrucht	-93	-118	-93	-105	-83	-108	-90	-99	12,1
Ungeborenes	70	20	35	28	38	30	18	34	17,4
ungeborenes Kind	165	165	145	150	138	150	143	151	10,5

A = Ärzte und Mediziner, B = Hebammen, C = Krankenschwestern, D = Psychologen, E = Seelsorger, F = Freunde und Bekannte, G = Recht und Gesetz, H = Durchschnittswert, I = Standardabweichung

Die mit Abstand schlechtesten Begriffe sind die, mit denen ein in den ersten 12 SSW verstorbenes Kind bezeichnet wird. Nur die Umschreibung „Hoffnung, die sich nicht erfüllt

hat“ wurde nicht ganz so schlecht eingestuft. Aus den Bezeichnungen der nach der 12. SSW verstorbenen Kinder wurden von den verwaisten Müttern nur „Spätabort“ und „Leibesfrucht“ ähnlich schlecht eingestuft.

Eine“Hitliste“ der besten Begriffe sieht somit wie folgt aus:

G1	MW	AW	SSW	G2	MW	AW	SSW
ungeborenes Kind	165	7,1	allg.	ungeborenes Kind	151	10,5	allg.
totgeborenes Kind	146	10,8	12.+	totgeborenes Kind	127	16,4	12.+
Embryo	101	27,3	-12.	fehlgeborenes Kind	86	18,1	12.+
Fötus	84	29,1	12.+	Embryo	81	35,7	-12.
fehlgeborenes Kind	81	10,4	12,+	Fötus	62	35,0	12.+
Ungeborenes	55	18,7	allg.	Ungeborenes	34	17,4	allg.
Totgeborenes	27	15,3	12.+	Hoffnung, die sich nicht ...	18	36,7	-12.
Fehlgeborenes	-8	13,9	12.+	Totgeborenes	4	9,8	12.+
Hoffnung, die sich nicht ...	-37	36,8	-12.	Fehlgeborenes	-17	13,4	12.+
Totgeburt	-55	24,4	12.+	Totgeburt	-54	15,5	12.+
Fehlgeburt	-64	25,7	12.+	Fehlgeburt	-59	14,7	12.+
Leibesfrucht	-93	21,1	allg.	Leibesfrucht	-99	12,1	allg.
Frühabort	-98	19,2	-12.	Spätabort	-102	19,3	12.+
Spätabort	-120	18,9	12.+	Frühabort	-113	26,8	-12.
Windei	-135	5,4	-12.	SS-Gewebe	-161	9,9	-12.
Blasenmole	-151	7,9	-12.	Blasenmole	-163	5,1	-12.
SS-Gewebe	-166	5,6	-12.	Windei	-165	8,7	-12.
SS-Produkt	-167	6,8	-12.	Abortivei	-169	11,7	-12.
Abortivei	-168	7,9	-12.	SS-Produkt	-172	13,3	-12.
Zellhaufen	-169	10,7	-12.	Zellhaufen	-176	13,3	-12.

MW = Mittelwert, AW = Standardabweichung, SSW = Klassifizierung innerhalb der Schwangerschaft

In beiden Gruppen wird hieraus klar ersichtlich:

- die beiden besten Begriffe beinhalten „Kind“.
- unter den besten 5 Begriffen sind 3 mit „Kind“.
- die Umschreibungen mit „Kind“ sind einige Plätze besser als das Substantiv:
 - „ungeborenes Kind“ ist 5 Ränge besser als „Ungeborenes
 - „totgeborenes Kind“ ist 5 bzw. 6 Ränge besser als „Totgeborenes“
 - „fehlgeborenes Kind“ ist 3 bzw. 6 Ränge besser als „Fehlgeborenes“
 - „Totgeborenes“ und „Fehlgeborenes“ sind 2 bzw. 3 Ränge besser als „Totgeburt“ und „Fehlgeburt“
- die Umschreibung „Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat“ besitzt mit Abstand die größte Standardabweichung, d.h. es kommt sehr darauf an, welcher Personenkreis diese Umschreibung benutzt.
- die beiden geringsten Standardabweichungen sind bei den 6 schlechtesten Begriffen
- die 6 schlechtesten Begriffe sind aus dem Bereich bis 12. SSW.
- die 11 schlechtesten Begriffe – ab MW -50 – wurden einheitlich schlecht eingestuft, wenn auch mit geringfügig unterschiedlicher Platzierung.
- für ein in den ersten 12 SSW verstorbenes Kind haben wir in unserem Sprachschatz nur den medizinischen Begriff „Embryo“, der von den Frauen entschieden positiv eingestuft wurde.
- für ein nach der 12. SSW verstorbenes Kind haben wir in unserem Sprachschatz das „totgeborene Kind“ als Begriff, der noch besser eingestuft wurde als der medizinische Begriff „Fötus“.

Dies zeigt deutlich unsere Sprachlosigkeit gegenüber dem Tod des Kindes während der Schwangerschaft auf. In den ersten 12 SSW - dem Zeitraum, in dem über 90% der während der Schwangerschaft sterbenden Kinder fallen – können wir begrifflich positiv nur medizinisch von dem Kind sprechen und es als „Embryo“ bezeichnen. - Das ist schon fast so wie mit dem Dreieck, das an der Kasse vor und hinter den eigenen Waren legt. Für diese Teil gibt es keinen rechten Namen.

Als tröstlich darf es in diesem Zusammenhang angesehen werden, dass der Begriff „Embryo“ von den Frauen positiv eingestuft wurde, einen Rang besser als „Fötus“, knapp 20 Punkte des Mittelwertes besser.

Die Ballung der Begriffe „Kind“ unter den positiv eingestuften Bezeichnungen stellt deutlich heraus, dass es den Frauen wichtig ist, dass in jedem Fall von ihrem „Kind“ gesprochen werden sollte. - Wenn sie schwanger ist, erwartet sie ein Kind. Wenn per Ultraschall der

Herzschlag beobachtet werden kann, dass ist es der von ihrem Kind. Wenn das Kind gestorben ist, warum soll es dann nicht mehr ihr Kind sein?

Unsere Eltern und unsere Geschwister sind dies nicht nur zu ihren Lebzeiten, sondern auch über deren Tod hinaus. Unter Erwachsenen fragt man zuweilen: „Leben Deine Eltern noch?“ Eine möglich Antwort könnte lauten: „Mein Vater ist schon gestorben, meine Mutter lebt noch.“ Vater bleibt Vater, Mutter bleibt Mutter, Bruder bleibt Bruder, Schwester bleibt Schwester und Kind bleibt Kind – ob zu deren Lebzeiten oder während deren Tod.

Aus dieser Überlegung heraus bleibt nur eines: Das Kind wurde zu Lebzeiten als „Kind“ bezeichnet. So soll es auch nach seinem Tode noch weiterhin als „Kind“ bezeichnet werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher SSW oder aus welchen Gründen das Kind gestorben ist. Kind bleibt Kind.

4.6 Fb 103 - Spezifikation für Klinikseelsorge (3/10)

Spezifikationen dienen der Orientierungshilfe, um die eigene Arbeit zu verbessern. Auch die Arbeit der Seelsorger soll verbessert werden. Wichtiges soll in den Blick genommen und Unwichtiges hinten angestellt werden.

Hier haben Sie die Möglichkeit der Mitgestaltung, wie sich Klinikseelsorge in den nächsten Jahren zeigen wird.

A = sehr wichtig B = wichtig C = eher unwichtig D = unwichtig E = verstehe ich nicht

Stufen Sie jeden der Sätze nach Ihrer persönlichen Bedeutung in die Stufen ein:

<i>Aussage (GI)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Verwaiste Eltern werden von der Klinikseelsorge wahrgenommen.	100	0	0	0	0	0	1,0
Ihrer Wünsche und Bedürfnisse werden nach Möglichkeit Rechnung getragen.	100	0	0	0	0	0	1,0
Wünsche und Bedürfnisse verwaister Eltern werden erkundet und geklärt.	100	0	0	0	0	0	1,0
Mitarbeiter der Klinik informieren verwaiste Eltern über die Möglichkeit der Begleitung durch Klinikseelsorge.	100	0	0	0	0	0	1,0
Angebote der Klinikseelsorge für verwaiste Eltern wird in geeigneter Form veröffentlicht.	100	0	0	0	0	0	1,0
Für Klinikseelsorger sind Wünsche und Bedürfnisse der verwaisten Eltern maßgeblich. Sie werden darin unterstützt, diese leben zu können.	100	0	0	0	0	0	1,0
Im Kontakt mit verwaisten Eltern wird eine stimmige Form der konkreten Begleitung gesucht und Absprachen darüber getroffen.	100	0	0	0	0	0	1,0
Die Verantwortlichen der Klinik wissen um die Wichtigkeit der seelsorgerlichen Begleitung verwaister Eltern.	100	0	0	0	0	0	1,0
Kontinuität in der Begleitung verwaister Eltern in der Klinik wird durch konkrete Absprachen geklärt.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Mit verwaisten Eltern werden nach Bedarf Möglichkeiten der Unterstützung in der Zeit nach dem Klinikaufenthalt erörtert.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge bietet Segnung des tot geborenen Kindes an.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge bietet an, den Heimatpfarrer über den Tod des Kindes zu informieren.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Verwaisten Eltern werden auf die Möglichkeit eines Besuchs eines Klinikseelsorgers hingewiesen.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge bietet eigene Gedenkgottesdienste für verwaiste Eltern an.	100	0	0	0	0	0	1,0

<i>Aussage (G1)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Klinikseelsorge weist auf die Möglichkeit der Bestattung des toten Kindes hin.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge weist auf die örtliche Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern hin.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge fragt nach den Wünschen der verwaisten Eltern.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge lädt bei früh verstorbenen Kindern zur Sammelbestattung ein.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge organisiert die Bestattung der nicht bestattungspflichtigen Kinder.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge stellt die Bestattung der in den ersten 12 SSW gestorbenen Kinder sicher.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge stellt sicher, dass die Bestattung von einem Seelsorger durchgeführt wird.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge stellt bei Segnung des Kindes eine Urkunde aus.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge schafft in der Klinik Bewusstsein für guten Umgang mit verwaisten Eltern.	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge schafft in der Gesellschaft Bewusstsein für guten Umgang mit verwaisten Eltern.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge schafft in der Kirche Bewusstsein für guten Umgang mit verwaisten Eltern.	33,3	66,7	0	0	0	0	1,7
Klinikseelsorge bildet sich im Umgang mit verwaisten Eltern fort (z.B. Was darf nicht gesagt werden? Wie soll es gesagt werden?).	100	0	0	0	0	0	1,0
Klinikseelsorge bietet Segnungsgottesdienste für Schwangere an.	66,7	33,3					
Klinik und Klinikseelsorge haben ein Konzept über den Umgang mit verwaisten Eltern.	100	0	0	0	0	0	1,0
Dieses Konzept wird regelmäßig reflektiert und ggf. verändert.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge stellt sicher, dass Gedenktage wie "Worldwide Candlelighting" vor Ort begangen werden.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge weist verwaiste Eltern auf Trauerbegleiter hin.	100	0	0	0	0	0	1,0
Im Leitbild der Klinik wird der Umgang mit verwaisten Eltern und der Beitrag der Klinikseelsorge beschrieben.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3
Begleitungskonzepte entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft.	66,7	33,3	0	0	0	0	1,3

Von Gruppe 1 stufen alle Frauen die hier beschriebenen Tätigkeiten der Seelsorge als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ein. Alle Mittelwerte blieben daher unter 2,0.

<i>Aussage (G2)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Verwaiste Eltern werden von der Klinikseelsorge wahrgenommen.	100	0	0	0	0	0	1,0
Ihrer Wünsche und Bedürfnisse werden nach Möglichkeit Rechnung getragen.	80,0	20,0	0	0	0	0	1,2
Wünsche und Bedürfnisse verwaister Eltern werden erkundet und geklärt.	70,0	30,0	0	0	0	0	1,3
Mitarbeiter der Klinik informieren verwaiste Eltern über die Möglichkeit der Begleitung durch Klinikseelsorge.	90,0	10,0	0	0	0	0	1,1
Angebote der Klinikseelsorge für verwaiste Eltern wird in geeigneter Form veröffentlicht.	60,0	40,0	0	0	0	0	1,4
Für Klinikseelsorger sind Wünsche und Bedürfnisse der verwaisten Eltern maßgeblich. Sie werden darin unterstützt, diese leben zu können.	60,0	20,0	10,0	0	10,0	0	1,8
Im Kontakt mit verwaisten Eltern wird eine stimmige Form der konkreten Begleitung gesucht und Absprachen darüber getroffen.	70,0	10,0	20,0	0	0	0	1,5
Die Verantwortlichen der Klinik wissen um die Wichtigkeit der seelsorgerlichen Begleitung verwaister Eltern.	90,0	10,0	0	0	0	0	1,1
Kontinuität in der Begleitung verwaister Eltern in der Klinik wird durch konkrete Absprachen geklärt.	60,0	40,0	0	0	0	0	1,4
Mit verwaisten Eltern werden nach Bedarf Möglichkeiten der Unterstützung in der Zeit nach dem Klinikaufenthalt erörtert.	50,0	50,0	0	0	0	0	1,5
Klinikseelsorge bietet Segnung des tot geborenen Kindes an.	80,0	0	20,0	0	0	0	1,4
Klinikseelsorge bietet an, den Heimatpfarrer über den Tod des Kindes zu informieren.	50,0	40,0	10,0	0	0	0	1,6
Verwaisten Eltern werden auf die Möglichkeit eines Besuchs eines Klinikseelsorgers hingewiesen.	90,0	10,0	0	0	0	0	1,1
Klinikseelsorge bietet eigene Gedenkgottesdienste für verwaiste Eltern an.	20,0	40,0	30,0	10,0	0	0	2,3
Klinikseelsorge weist auf die Möglichkeit der Bestattung des toten Kindes hin.	80,0	10,0	10,0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge weist auf die örtliche Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern hin.	70,0	10,0	20,0	0	0	0	1,5
Klinikseelsorge fragt nach den Wünschen der verwaisten Eltern.	70,0	20,0	10,0	0	0	0	1,4
Klinikseelsorge lädt bei früh verstorbenen Kindern zur Sammelbestattung ein.	50,0	50,0	0	0	0	0	1,5
Klinikseelsorge organisiert die Bestattung der nicht bestattungspflichtigen Kinder.	40,0	30,0	20,0	0	0	0	2,0
Klinikseelsorge stellt die Bestattung der in den ersten 12 SSW gestorbenen Kinder sicher.	50,0	30,0	20,0	0	0	0	1,7

<i>Aussage (G2)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Klinikseelsorge stellt sicher, dass die Bestattung von einem Seelsorger durchgeführt wird.	50,0	20,0	30,0	0	0	0	1,8
Klinikseelsorge stellt bei Segnung des Kindes eine Urkunde aus.	70,0	20,0	10,0	0	0	0	1,4
Klinikseelsorge schafft in der Klinik Bewusstsein für guten Umgang mit verwaisten Eltern.	90,0	10,0	0	0	0	0	1,1
Klinikseelsorge schafft in der Gesellschaft Bewusstsein für guten Umgang mit verwaisten Eltern.	80,0	10,0	10,0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge schafft in der Kirche Bewusstsein für guten Umgang mit verwaisten Eltern.	60,0	30,0	10,0	0	0	0	1,5
Klinikseelsorge bildet sich im Umgang mit verwaisten Eltern fort (z.B. Was darf nicht gesagt werden? Wie soll es gesagt werden?).	80,0	20,0	0	0	0	0	1,2
Klinikseelsorge bietet Segnungsgottesdienste für Schwangere an.	20,0	10,0	60,0	10,0	0	0	2,6
Klinik und Klinikseelsorge haben ein Konzept über den Umgang mit verwaisten Eltern.	80,0	10,0	10,0	0	0	0	1,3
Dieses Konzept wird regelmäßig reflektiert und ggf. verändert.	70,0	30,0	0	0	0	0	1,3
Klinikseelsorge stellt sicher, dass Gedenktage wie "Worldwide Candlelighting" vor Ort begangen werden.	20,0	60,0	20,0	0	0	0	2,0
Klinikseelsorge weist verwaiste Eltern auf Trauerbegleiter hin.	60,0	30,0	10,0	0	0	0	1,5
Im Leitbild der Klinik wird der Umgang mit verwaisten Eltern und der Beitrag der Klinikseelsorge beschrieben.	50,0	30,0	10,0	10,0	0	0	1,8
Begleitungskonzepte entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft.	60,0	20,0	0	10,0	0	0	1,6

Von Gruppe 1 stufen alle Frauen die hier beschriebenen Tätigkeiten der Seelsorge als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ein. Alle Mittelwerte blieben daher unter 2,0. Einzige Ausnahmen:

- Klinikseelsorge bietet eigene Gedenkgottesdienste für verwaiste Eltern an.
- Klinikseelsorge organisiert die Bestattung der nicht bestattungspflichtigen Kinder.
- Klinikseelsorge bietet Segnungsgottesdienste für Schwangere an.
- Klinikseelsorge stellt sicher, dass Gedenktage wie "Worldwide Candlelighting" vor Ort begangen werden.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: -

Gruppe 2: # 6: einige wichtige Dinge sind aufgabe der Hebamme mit der trauernden mutter zu besprechen, da das vertrauensverhältnis meistens größer ist als zum seelsorger. ich hatte eine super seelsorgerin die mit uns alles besprechen konnte. wichtig ist, dass man schon ein konzept hat - aber nicht nach schema "f" verfährt sondern auf jeden persönlich eingeht

4.7 Fb 106 - Erfahrungen mit Ihrer Kirchengemeinde (21/39)

4.7.1 Allgemeines

Gesamt verloren Sie wie viele Kinder?

Von Gruppe 1 trauern die Frauen um 1 bis 4 Kinder, der Mittelwert ist 1,5. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(Kinder)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
min	1	1
max	4	6
MW	1,5	1,8
o.A. (%)	4,8	0,0

Von Gruppe 2 trauern die Frauen um 1 bis 6 Kinder, der Mittelwert ist 1,8. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Sie verloren das Kind in welchem Jahr?

b = wenn ein Kind gestorben ist

s = wenn mehrere Kinder gestorben sind

Von Gruppe 1 sind die Kinder im Zeitraum von 1993 bis 2004 gestorben, der Mittelwert ist 2001. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
<i>(Jahr)</i>	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
min	1993	1999	1972	1974
max	2004	2005	2009	2009
MW	2001	2022	2002	2005
o.A. (%)	4,8	71,4	0,0	46,2

Die weiteren Kinder sind in den Jahren 1999 bis 2005 gestorben, der Mittelwert ist 2002. 71,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sind die Kinder im Zeitraum von 1972 bis 2009 gestorben, der Mittelwert ist 2002. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Die weiteren Kinder sind in den Jahren 1974 bis 2009 gestorben, der Mittelwert ist 2005. 46,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben, d.h. über der Hälfte dieser Frauen ist mind. ein zweites Kind gestorben.

Sie verloren das Kind in der wie vielen SSW?

b = wenn ein Kind gestorben ist

s = wenn mehrere Kinder gestorben sind

Von Gruppe 1 starben die Kinder zwischen der 9. und der 41. SSW, der Mittelwert ist 28,1. 9,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
<i>(SSW)</i>	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
min	9	8	7	7
max	41	27	42	37
Mittelwert	28,1	17,5	22,6	16,1
o.A. (%)	9,5	71,4	2,6	46,2

Die weiteren Kinder sind zwischen der 8 und 27. SSW gestorben, der Mittelwert ist 17,5. 71,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sind die Kinder zwischen der 7. und 42. SSW gestorben, der Mittelwert ist 22,6. 2,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Die weiteren Kinder sind zwischen der 7. und 37. SSW gestorben, der Mittelwert ist 16,1. 46,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie viel Jahre lebten Sie in dieser Kirchengemeinde, bevor Sie Ihr Kind verloren haben?

b = wenn ein Kind gestorben ist

s = wenn mehrere Kinder gestorben sind

Von Gruppe 1 lebten die Frauen zwischen 1 und 38 Jahre in ihren Kirchengemeinden, bevor ihnen ihr Kind gestorben ist, der Mittelwert ist 8,3. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	G1		G2	
(Jahre)	b	s	b	s
min	1	4	1	1
max	38	39	37	38
Mittelwert	8,3	13,0	10,1	14,9
o.A. (%)	14,3	81,0	10,3	46,2

Beim Tod eines weiteres Kindes lebten die Frauen zwischen 4 und 39 Jahren in ihren Kirchengemeinde, der Mittelwert ist 13,0. 81,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 lebten die Frauen zwischen 1 und 37 Jahren in ihren Kirchengemeinden, bevor ihnen ihr Kind gestorben ist, der Mittelwert ist 10,1. 10,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim Tod eines weiteren Kindes lebten die Frauen zwischen 1 und 38 Jahre in ihrer Kirchengemeinde, der Mittelwert ist 14,9. 46,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie würden Sie Ihren Kontakt zur Kirchengemeinde vor dem Tod Ihres Kindes bezeichnen?

b = beste Erfahrung s = schlechteste Erfahrung

Von Gruppe 1 bezeichneten je 4,8% der Frauen ihren Kontakt zur Kirchengemeinde als sehr eng bzw. eher eng, 33,3% für eher lose, 14,3% als sehr lose, 38,1% hatten keinen Kontakt. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	G1		G2	
(%)	b	s	b	s
sehr eng	4,8	0,0	15,4	12,8
eher eng	4,8	4,8	20,5	12,8
eher lose	33,3	4,8	25,6	20,5
sehr lose	14,3	4,8	15,4	2,6
keinen Kontakt	38,1	19,0	23,1	7,7
o.A.	4,8	66,7	0,0	43,6

Beim Tod eines weiteren Kindes bezeichneten je 4,8% der Frauen ihren Kontakt zur Kirchengemeinde als eher eng bzw. eher lose bzw. sehr lose, 19,0% hatten keinen Kontakt. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 bezeichneten 15,4% der Frauen ihren Kontakt zur Kirchengemeinde als sehr eng, 20,5% als eher eng, 25,6% als eher lose, 15,4% als sehr lose, 23,1% hatten keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beim Tod eines weiteren Kindes bezeichneten je 12,8% der Frauen ihren Kontakt zur Kirchengemeinde als sehr eng bzw. eher eng, 20,5% als eher lose, 2,6% als sehr lose, 7,7% hatten keinen Kontakt. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie viele Gemeindemitglieder kannten Sie vor dem Tod Ihres Kindes persönlich?

Von Gruppe 1 kannten 14,3% der Frauen sehr viele Gemeindemitglieder persönlich, 9,5% einige persönlich, 38,1% wenige persönlich, 33,3% keine persönlich. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	G1		G2	
	b	s	b	s
(%)				
viele persönlich	14,3	0,0	28,2	28,2
einige persönlich	9,5	4,8	20,5	10,3
wenige persönlich	38,1	14,3	20,5	12,8
keine persönlich	33,3	14,3	28,2	5,1
o.A.	4,8	66,7	2,6	43,6

Beim Tod eines weiteren Kindes kannten 4,8% der Frauen einige Gemeindemitglieder persönlich, je 14,3% wenige persönlich bzw. keine persönlich. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 kannten 28,2% der Frauen sehr viele Gemeindemitglieder persönlich, je 20,5% einige persönlich bzw. wenige persönlich, 28,2% keine persönlich. 2,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim Tod eines weiteren Kindes kannten 28,2% der Frauen viele Gemeindemitglieder persönlich, 10,3% einige persönlich, 12,8% wenige persönlich, 5,1% keine persönlich. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Arbeiteten Sie zur Zeit des Todes Ihres Kindes in der Pfarrgemeinde mit?

Von Gruppe 1 arbeiteten 4,8% der Frauen zur Zeit des Todes ihres Kindes ehrenamtlich mit, 14,3% aushilfsweise, 76,2% arbeiteten nicht in der Pfarrgemeinde mit. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	G1		G2	
	b	s	b	s
(%)				
Ja, hauptamtlich	0,0	0,0	0,0	0,0
Ja, ehrenamtlich	4,8	4,8	20,5	17,9
Ja, aushilfsweise	14,3	0,0	2,6	0,0
Ja, in Arbeitskreis	0,0	0,0	2,6	2,6
Nein, keine Mitarbeit	76,2	28,6	74,4	35,9
o.A.	4,8	66,7	0,0	43,6

Beim Tod eines weiteren Kindes arbeiteten 4,8% der Frauen ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde mit, 28,6% arbeiteten nicht in der Pfarrgemeinde mit. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 arbeiteten 20,5% der Frauen zur Zeit des Todes ihres Kindes ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde mit, je 2,6% aushilfsweise bzw. in einem Arbeitskreis, 74,4% arbeiteten nicht in der Pfarrgemeinde mit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beim Tod eines weiteren Kindes arbeiteten 17,9% der Frauen ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde mit, 2,6% in einem Arbeitskreis, 35,9% arbeiteten nicht in der Pfarrgemeinde mit. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie gut kannten Sie den Pfarrer Ihrer Gemeinde zu diesem Zeitpunkt?

Von Gruppe 1 kannten 9,5% der Frauen zur Zeit des Todes ihres Kindes den Pfarrer von der Mitarbeit in der Gemeinde, 52,4% von den Gottesdiensten, 19,0% dem Namen nach, 14,3% kannten ihn nicht. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
Er besuchte Sie mind. einmal im Jahr	0,0	0,0	15,4	12,8
Von Ihrer Mitarbeit in der Gemeinde	9,5	4,8	10,3	12,8
Von den Gottesdiensten	52,4	23,8	35,9	23,1
Dem Namen nach	19,0	0,0	17,9	2,6
Kannte ihn nicht	14,3	4,8	17,9	5,1
o.A.	4,8	66,7	2,6	43,6

Beim Tod eines weiteren Kindes kannten 4,8% der Frauen den Pfarrer von ihrer Mitarbeit in der Gemeinde, 23,8% von den Gottesdiensten, 4,8% kannten ihn nicht. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 kannten 15,4% der Frauen zur Zeit des Todes ihres Kindes den Pfarrer von seinen jährlichen Besuchen, 10,3% ihrer Mitarbeit in der Gemeinde, 35,9% von den Gottesdiensten, je 17,9% dem Namen nach bzw. kannten ihn nicht. 2,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim Tod eines weiteren Kindes kannten je 12,8% der Frauen ihren Pfarrer von seinen jährlichen Besuchen bzw. von ihrer Mitarbeit in der Gemeinde, 23,1% von den Gottesdiensten, 2,6% dem Namen nach, 5,1% kannten ihn nicht. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

4.7.2 Pfarrer

Wusste Ihr Pfarrer vom Verlust Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 wusste bei 57,1% der Frauen ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes, bei 38,1% wusste er es nicht. 4,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja	57,1	9,5	53,8	33,3
Nein	38,1	19,0	46,2	23,1
o.A.	4,8	71,4	0,0	43,6

Beim Tod eines weiteren Kindes wusste bei 9,5% der Frauen ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes, 19,0% wussten nichts davon. 71,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wussten bei 53,8% der Frauen ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes, bei 46,2% wusste er es nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beim Tod eines weiteren Kindes wusste bei 33,3% der Frauen ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes, 23,1% wussten nichts davon. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, wodurch wusste er es?

Von Gruppe 1 informierten 38,1% der Frauen ihren Pfarrer über den Tod ihres Kindes, bei 4,8% informierte die Familie, bei 9,5% andere Personen. 47,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes informierten 9,5% der Frauen ihren Pfarrer über den Tod ihres Kindes. 90,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 informierten 38,5% der Frauen ihren Pfarrer über den Tod ihres Kindes, bei 12,8% informierte die Familie, bei 5,1% andere Personen. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes informierten 25,6% der Frauen ihren Pfarrer über den Tod ihres Kindes, bei 7,7% informierte die Familie, bei 2,6% andere Personen. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
von Ihnen	38,1	9,5	38,5	25,6
von Ihrer Familie	4,8	0,0	12,8	7,7
von der Klinik	0,0	0,0	0,0	0,0
vom Frauenarzt	0,0	0,0	0,0	0,0
von anderen Leuten	9,5	0,0	5,1	2,6
o.A.	47,6	90,5	43,6	64,1

War es Ihnen recht, dass er es wusste?

Von Gruppe 1 war es 42,9% der Frauen sehr recht, dass ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes wusste, 14,3% war es recht. 42,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes war es 9,5% der Frauen sehr recht, ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes wusste. 90,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 war es 43,6% der Frauen sehr recht, dass ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes wusste, 12,8% war es recht, 2,6% war es peinlich. 41,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja, sehr recht	42,9	9,5	43,6	25,6
Ja, war recht	14,3	0,0	12,8	7,7
war mir gleichgültig	0,0	0,0	0,0	0,0
war mir peinlich	0,0	0,0	2,6	2,6
war mir nicht recht	0,0	0,0	0,0	0,0
o.A.	42,9	90,5	41,0	64,1

Beim weiteren Tod eines Kindes war es 25,6% der Frauen sehr recht, dass ihr Pfarrer vom Tod ihres Kindes wusste, 7,7% war es recht, 2,6% war es peinlich. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Begründung:

Gruppe 1: # 3: wegen der Beerdigung, er sollte sie leiten # 4: Er half uns in der Trauer, begleitete uns beim Begräbnis und bei der Erinnerungsmesse. # 6: er ist sehr einfühlsam # 8: Er sollte unser Kind beerdigen // Er sollte unser Kind beerdigen # 9: Wir wollten, dass er die Beerdigung macht, aber er war genau zu dieser Zeit auf Urlaub, also hatten wir eine Vertretung. # 11: wir mussten nicht viel erklären # 16: er hat sie bestattet // er hat ihn bestattet # 20: ich brauchte seinen Rat, wie es nun weitergeht und wie ich erfahren kann, wo mein

Kind beerdigt ist

Gruppe 2: # 2: Das tote Kiddy wurde nicht ignoriert. Es hatte einen Stellenwert # 4: suchte Hilfe # 5: habe Hilfe gesucht # 6: // Als Grundlage für das Trauergespräch # 9: weil ich Beistand gesucht habe // weil ich Beistand gesucht habe # 11: ich sagte es ihr, da sie die Beerdigungsfeier halten sollte # 12: er war ein guter freund # 13: wollte seelsorgerisches Gespräch # 15: Wegen der Beerdigung/Trauerfeier # 16: Er bestattete Paul. # 19: er und seine Familie konnten uns viel Trost und seelsorgerlichen Beistand geben # 21: weil ich unseren Sohn in der Gemeinde beerdigen wollte // weil ich unseren Sohn in der Gemeinde beerdigen lassen wollte, aber von der Klinikseelsorgerin # 22: // besserer Umgang miteinander # 28: Er sollte unser Kind beerdigen, war aber im Urlaub # 32: ich wollte es ihm mitteilen, weil ich Hilfe gesucht habe # 36: Mir waren sein Mitgefühl und seine Anteilnahme wichtig // Mir waren sein Mitgefühl und seine Anteilnahme wichtig # 39: Er ist unser nächster Seelsorger # 41: // Ergab sich aus einem Gespräch, wo ich mich gegen den Vorwurf der Inkompetenz zur Wehr setzte; ging um Kindergarten und ich könne nicht mitreden, da ich keine Kinder hätte

Wie war seine erste Reaktion darauf?

Von Gruppe 1 sprach bei 57,1% der Frauen ihr Pfarrer seine Anteilnahme zum Tod des Kindes aus, bei 4,8% der Frauen ging er darüber hinweg. 38,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes sprach bei 14,3% der Frauen ihr Pfarrer seine Anteilnahme aus. 85,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1		G2	
	b	s	b	s
sprach Anteilnahme aus	57,1	14,3	56,4	28,2
ging darüber hinweg	4,8	0,0	5,1	5,1
spielte es herunter	0,0	0,0	0,0	2,6
war völlig hilflos	0,0	0,0	0,0	0,0
o.A.	38,1	85,7	38,5	64,1

Von Gruppe 2 sprach bei 56,4% der Frauen ihr Pfarrer seine Anteilnahme zum Tod des Kindes aus, bei 5,1% der Frauen ging er darüber hinweg. 38,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes sprach bei 28,2% der Frauen ihr Pfarrer seine Anteilnahme zum Tode des Kindes aus, bei 5,1% der Frauen ging er darüber hinweg, bei 2,6% spielte er es herunter. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie war für Sie sein ganzes Verhalten?

Von Gruppe 1 empfanden 33,3% der Frauen das Verhalten des Pfarrers als sehr tröstlich, 19,0% als tröstlich, 4,8% waren enttäuscht. 42,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes empfanden je 4,8% der Frauen das Verhalten des Pfarrers als sehr tröstlich bzw. tröstlich bzw. waren enttäuscht. 85,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 empfanden 28,2% der Frauen das Verhalten des Pfarrers als sehr tröstlich, 20,5% als tröstlich, 2,6% empfanden ihn überfordert, bei 7,7% waren enttäuscht. 41,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim weiteren Tod eines Kindes empfanden 10,3% der Frauen das Verhalten des Pfarrers als sehr tröstlich, 15,4% als tröstlich, je 2,6% waren enttäuscht bzw. verletzt. 69,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
sehr tröstlich	33,3	4,8	28,2	10,3
tröstlich	19,0	4,8	20,5	15,4
hilflos, überfordert	0,0	0,0	2,6	0,0
enttäuschend	4,8	4,8	7,7	2,6
verletzend	0,0	0,0	0,0	2,6
o.A.	42,9	85,7	41,0	69,2

Wenn ja, wodurch wusste er/sie es?

Gruppe 1: # 2: Es ergab sich keine Möglichkeit // Es ergab sich keine Möglichkeit # 7: // kein Kontakt # 8: // Wir empfanden seine (gleichen) Worte als abgedroschen. Im Gespräch auf den Kirchenchor hinzuweisen, zu dem ich ja jetzt gehen könnte, um wieder unter Menschen zu kommen, empfand ich als absolut nicht hilfreich. # 9: Ich konnte seine Reaktion nicht sehen, wir meldeten es in der Pfarre und er hat uns diesbezüglich nicht kontaktiert, daher wissen wir es nicht. Erst ca. 1 Jahr später fragte er mal nach, da konnten wir sehen, dass er es überhaupt registriert hatte. # 12: Ich bin erst später aktiv in der Gemeinde geworden # 14: Dafür kenne wir uns nicht gut genug, denn es ist keinen Person die mir nahe stand und zu der ich Vertrauen habe. # 15: War nicht mit meiner Kirchengemeinde verbunden, bin selbst Theologin und habe andere Seelsorger um mich. # 17: die Beziehung war nicht vertraut genug # 18: es hatte keine Priorität für mich # 19: // Es wussten nur ganz wenige Menschen überhaupt von dieser Schwangerschaft.

Gruppe 2: # 2: // Kannte ihn nicht. Bin nicht gläubig. # 5: // ich hielt den Umstand für zu gering # 6: Die Gelegenheit ergab sich erst sehr spät # 13: kein Verhältnis zu einem Pfarrer # 14: ich wollte nicht # 16: ich traute mich nicht, weil es ein Abbruch ist. # 18: Wir hatten ja keinen Kontakt. # 25: Kam ich nicht drauf # 27: weil fremd, kein Kontakt # 28: weil,ich keinen Kontakt zu Ihm hatte // weil,ich keinen Kontakt zu Ihm hatte # 29: Es war einfach kein Thema damals # 30: ich kannte ihn nicht # 31: // zu wenig Kontakt, hätte nicht getraut # 33: warum sollte ich?? Keine Erwartung... # 34: Ich wusste nicht, wie er damit umgehen würde - ich habe das schon öfter bereut, und frage mich immer wieder, ob ich es nicht doch einfach mal sage // Ich wusste nicht, wie er damit umgehen würde - ich habe das schon öfter bereut, und frage mich immer wieder, ob ich es nicht doch einfach mal sage # 35: Wollte nicht; vielleicht

wusster er es. Die Gemeinde ist sehr klein # 42: in keiner gemeinde # 43: bin nicht gläubig, daher kein Kontakt

4.7.3 Jemand vom Seelsorgeteam

Wusste jemand vom Seelsorgeteam vom Verlust Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 wusste bei 23,8% der Frauen jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes, bei 52,4% nicht. 23,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes wusste bei 4,8% der Frauen jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes, bei 9,5% nicht. 85,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1		G2	
	b	s	b	s
Ja	23,8	4,8	33,3	25,6
Nein	52,4	9,5	61,5	23,1
o.A.	23,8	85,7	5,1	51,3

Von Gruppe 2 wusste bei 33,3% der Frauen jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes, bei 61,5% nicht. 5,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes wusste bei 25,6% der Frauen jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes, bei 23,1% nicht. 51,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, wodurch wusste er/sie es?

Gruppe 1: # 4: Vom Pfarrer # 6: vom Kreissaal # 8: Der Kaplan, aber erst viel später. // Der Kaplan, aber erst viel später. # 9: Wir beantragten die Beerdigung im Pfarramt. # 14: Seelsorgeteam im evangelischen Krankenhaus # 20: ich weiß es nicht, ich hatte es gewünscht, dass ich einen Seelsorger bekomme, aber niemand lies sich bei mir sehen im KH

Gruppe 2: # 4: habe es vielen selbst mitgeteilt und auch jedem ausdrücklich erlaubt darüber zu sprechen # 6: durch meinen Mann // durch meinen Mann # 8: durch mich bzw. meinen Mann // durch mich bzw. meinen Mann # 10: wir haben den Feuerwehrseelsorger der Stadt informiert, damit er uns durch die Nacht der Geburt begleitet # 12: von meiner familie # 15: glaube, so etwas haben wir nicht in der Gemeinde # 18: Zeitungsanzeige # 19: von meinen besten Freunden, die auch Gemeindeälteste waren # 21: // weil die Frau meines Cousins die Gemeindeferentin ist # 22: von mir # 26: durch den direkten seelsorger // durch den direkten seelsorger # 28: erst viel Jahre später bei einem Besuch // erst viel später Jahre später bei einem Besuch # 29: durch die im KH stattgefundene Nottaufe # 30: Krankenhausmitarbeiter // Familie # 31: vom vorsteher // vom vorsteher # 35: Ich weiss nicht ob sie es wussten # 37: Von mir // Von mir # 39: Von uns und von unserem Gemeindevorsteher // 41: ergab sich aus dieser eskalierten Situation

War es Ihnen recht, dass er/sie es wusste?

Von Gruppe 1 war es 23,8% der Frauen sehr recht, dass jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes wusste. 76,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes war es 4,8% der Frauen sehr recht, dass jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes wusste. 85,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 war es 28,2% der Frauen sehr recht, dass jemand vom Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes wusste, 5,1% war es recht, 2,6% war es peinlich. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes war es 23,1% der Frauen sehr recht, dass jemand aus dem Seelsorgeteam vom Tod ihres Kindes wusste, je 2,6% war es recht bzw. gleichgültig bzw. peinlich. 69,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1		G2	
	b	s	b	s
Ja, sehr recht	23,8	4,8	28,2	23,1
Ja, war recht	0,0	0,0	5,1	2,6
war mir gleichgültig	0,0	0,0	0,0	2,6
war mir peinlich	0,0	0,0	2,6	2,6
war mir nicht recht	0,0	0,0	0,0	0,0
o.A.	76,2	85,7	64,1	69,2

Begründung:

Gruppe 1: # 4: *Wir wollten, dass jeder Bescheid weiß.* # 6: *hat mir sehr beim Abschiednehmen geholfen // es ermöglichte Gespräche und ich musste es nicht jedem selbst erzählen* # 8: *// Wir erhofften uns durch ihn einen besseren Draht zur Gemeinde.* # 9: *Nun, es wäre ganz tröstlich gewesen, wenn wir etwas Anteilnahme gespürt hätten.* # 14: *Ich hoffte dort Hilfe zu bekommen. Ich war mit meinem Geburtserlebnis und allem irgendwie allein und hilflos. Ich habe es irgendwie nicht verarbeitet.*

Gruppe 2: # 4: *ich mag keine Seitenblicke und wollte die Situation jedem zugänglich machen* # 6: *es ermöglichte Gespräche und ich musste es nicht jedem selbst erzählen* # 8: *ich habe grundsätzlich kein Geheimnis um die Fehlgeburt gemacht // ich habe grundsätzlich kein Geheimnis um die Fehlgeburt gemacht* # 10: *Es war unser Wunsch* # 12: *sie kamen mich besuchen; auch noch zuhause, nach dem Begräbnis* # 18: *Es stellt die Weichen für ein Gespräch, wenn die Menschen um einen herum vom Tod wissen und nicht nach einem gesunden Baby fragen.* # 19: *dadurch haben wir viel Unterstützung erfahren* # 21: *// Sie konnte dem Pfarrer noch mal erklären, warum dieses mal nicht er die Beerdigung halten sollte. Dass es nichts mit der 1. Beerdigung zu hatte, die uns gut gefallen hatte.* # 22: *// besserer Umgang miteinander // Seelsorgeteam- dazu gehört für mich die Pfarrerin, die unser Kind getauft hat* # 30: *Ich habe Hilfe, Gespräch erwartet // Hilfe erwartet* # 31: *dann mussten wir es nicht erzählen // dann mussten wir es nicht erzählen* # 36: *s.o. (beim Pfarrer) // s.o. (beim Pfarrer)* # 39: *Es sollten alle Bescheid wissen* # 41: *// schlimmer konnte es nicht werden*

Wie war seine/ihre erste Reaktion darauf?

Von Gruppe 1 sprach bei 23,8% der Frauen das Mitglied des Seelsorgeteams seine Anteilnahme zum Tod des Kindes aus. 76,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes sprach bei 4,8% der Frauen das Mitglied des Seelsorgeteams seine Anteilnahme aus. 95,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
sprach Anteilnahme aus	23,8	4,8	30,8	23,1
ging darüber hinweg	0,0	0,0	0,0	2,6
spielte es herunter	0,0	0,0	0,0	0,0
war völlig hilflos	0,0	0,0	2,6	0,0
o.A.	76,2	95,2	66,7	74,4

Von Gruppe 2 sprach bei 30,8% der Frauen das Mitglied des Seelsorgeteams seine Anteilnahme zum Tod des Kindes aus, bei 2,6% der Frauen war das Mitglied völlig hilflos. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes sprach bei 23,1% der Frauen das Mitglied des Seelsorgeteams seine Anteilnahme zum Tod des Kindes aus, bei 2,6% ging es darüber hinweg. 74,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie war für Sie sein ganzes Verhalten?

Von Gruppe 1 war für 23,8% der Frauen das Verhalten des Mitglieds des Seelsorgeteams sehr tröstlich, für 4,8% tröstlich. 71,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes war für 4,8% der Frauen das Verhalten des Mitglieds des Seelsorgeteams sehr tröstlich. 95,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
sehr tröstlich	23,8	4,8	20,5	10,3
tröstlich	4,8	0,0	7,7	7,7
hilflos, überfordert	0,0	0,0	2,6	5,1
enttäuschend	0,0	0,0	0,0	0,0
verletzend	0,0	0,0	5,1	2,6
o.A.	71,4	95,2	64,1	74,4

Von Gruppe 2 war für 20,5% der Frauen das Verhalten des Mitglieds des Seelsorgeteams sehr tröstlich, bei 7,7% tröstlich, bei 2,6% war die Person hilflos, überfordert, bei 5,1% verletzend. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes war für 10,3% der Frauen das Verhalten des Mitglieds des Seelsorgeteams sehr tröstlich, bei 7,7% tröstlich, bei 5,1% war die Person hilflos, überfordert, bei 2,6% verletzend. 74,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn er/sie es nicht wussten, warum sagten Sie es ihm/ihr nicht?

Gruppe 1: # 2: Wusste nicht, ob Hilfe geleistet werden kann // Wusste nicht, ob Hilfe geleistet werden kann # 7: // kein Kontakt # 10: zu der zeit war mir der liebe gott und die kirche egal und der pfarrer # 11: kein Kontakt # 13: zu denen hatte ich keine besondere Beziehung # 14: Der Seelsorger war mir fremd und distanziert. # 15: S.O. # 17: keine vertraute Beziehung # 18: ich hatte keine Kraft dazu

Gruppe 2: # 2: Diese Hilfestellung konnte ich nicht. // War nicht nötig. War ja schon erfahren. # 5: keine Kenntnis von einem Seelsorgeteam // keine Kenntnis von einem Seelsorgeteam # 11: war nur ambulant in der Klinik # 14: ich wollte nicht # 16: es gibt kein Seelsorgeteam # 18: // s.o. # 21: ich kannte die damalige Gemeindefereferentin nicht, sie wohnte außerhalb. Außer ihr gibt es niemanden sonst als den Pfarrer im Seelsorgeteam. PGR zählt dazu ja nicht, aber auch hatte ich zu sonst niemandem Vertrauen, um darüber zu sprechen. # 25: Keine Idee # 32: Pfarrer hat mir gereicht # 33: wußte nicht, dass es das gibt # 34: hatte keine Kontakt // hatte keine Kontakt # 35: haette jemand anders machen sollen # 42: kein Kontakt # 44: Weil ich nicht wußte wie

4.7.4 Jemand aus der Pfarrgemeinde

Wusste ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Verlust Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 wusste bei 42,9% der Frauen ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes, bei 47,6% nicht. 9,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja	42,9	4,8	53,8	35,9
Nein	47,6	9,5	38,5	12,8
o.A.	9,5	85,7	7,7	51,3

Beim wiederholten Tod eines Kindes wusste bei 4,8% der Frauen ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes, bei 9,5% nicht. 85,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wusste bei 53,8% der Frauen ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihre Kindes, bei 38,5% nicht. 7,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes wusste bei 35,9% der Frauen ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes, bei 12,8% nicht. 51,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja; durch wusste er/sie es?

Gruppe 1: # 3: Familie # 4: Freundin wusste es von uns. # 5: von meinen Eltern # 9: Vom Beerdigungsinstitut. # 10: Die kindergärtnerin im kinder garten von meinem sohn weil es ein katholischer kindergarten war # 13: Durch mich # 14: Durch mich, da ich zu diesem Zeitpunkt bereits eine Kleinkindgruppe mit meinem damals 3 jährigen sohn besuchte. # 16: durch Pastor // durch Pastor # 21: spricht sich im Dorf schnell herum

Gruppe 2: # 2: Durch mich # 4: War Vorsitzende im PGR, meine Abwesenheit fiel auf und meine ganze Familie engagiert sich in der Kirche, habe sie gebeten auf Fragen ehrlich zu antworten # 6: meinen Mann bzw. durch mich // meinen Mann bzw. durch mich # 9: durch mich bzw. meinen Mann // durch mich bzw. meinen Mann # 12: durch meine familie # 13: Schwiegermutter und -oma // Schwiegermutter und -oma # 15: Schwiegermutter und/oder Friseurin # 16: von mir // Schwiegermutter und/oder Friseurin # 17: // Todesanzeige, Bekannte # 18: s.o. # 19: es wurde in der Gemeinde bekannt gegeben # 20: durch den Pfarrer # 21: // Gemeindefereferentin # 22: // von mir # 26: s.o. // s.o. # 28: weil ich im Krankenhaus war // weil ich im Krankenhaus war # 29: // durch die Traueranzeige in der

Tageszeitung # 30: // Familienmitglieder, Freunde # 31: vom Vorsteher // vom vorsteher # 33: Bauch plötzlich weg, persönl. Gespräche # 35: eine sehr kleine Gemeinde # 36: Von mir // Von mir # 39: Die ganze Gemeinde wurde nach dem Gottesdienst darüber informiert # 41: Hörensagen // Hörensagen # 43: war sicherlich Dorfgespräch # 44: von gemeinsamen Bekannten

War es Ihnen recht, dass er/sie es wusste?

Von Gruppe 1 war es 14,3% der Frauen sehr recht, dass ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes wusste, 19,0% der Frauen war es recht, bei je 4,8% der Frauen war es peinlich bzw. war es gar nicht recht. 57,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes war es 4,8% der Frauen sehr recht, dass ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes wusste. 95,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja, sehr recht	14,3	4,8	30,8	20,5
Ja, war recht	19,0	0,0	17,9	7,7
war mir gleichgültig	0,0	0,0	5,1	2,6
war mir peinlich	4,8	0,0	0,0	0,0
war mir nicht recht	4,8	0,0	2,6	2,6
o.A.	57,1	95,2	43,6	66,7

Von Gruppe 2 war es 30,8% der Frauen sehr recht, dass ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes wusste, 17,9% war es recht, 5,1% war es gleichgültig, 2,6% war es nicht recht. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes war es 20,5% der Frauen sehr recht, dass ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom Tod ihres Kindes wusste, 7,7% war es recht, 2,6% war es gleichgültig, 2,6% war es nicht recht. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Begründung:

Gruppe 1: # 3: kam mir dann nicht so allein vor # 4: konnte trösten # 9: Nun, der Pfarrer war auf Urlaub und wir hätten uns gefreut, wenn er uns nach dem Urlaub kontaktiert hätte. # 14: Die Mütter wußten nicht recht, was sie sagen sollten, und waren wohl froh, daß sie nicht soviel darüber reden mußten # 16: ich war dankbar für jede Anteilnahme // ich war dankbar für jede Anteilnahme # 21: dann muß ich weniger erklären

Gruppe 2: # 2: War eine Freundin # 4: wie oben, jeder wusste von der Schwangerschaft, Fragen sind mir lieber als Vermeidung # 6: ich musste nicht erklären, warum es mir schlecht ging oder warum mir manchmal die Tränen kamen // ich musste nicht erklären, warum es mir schlecht ging oder warum mir manchmal die Tränen kamen # 8: ich habe grundsätzlich kein Geheimnis um die Fehlgeburt gemacht // ich habe grundsätzlich kein Geheimnis um die Fehlgeburt gemacht # 9: ich habe grundsätzlich kein Geheimnis um die Fehlgeburt gemacht # 12: dann musste ich es nicht sagen, erklären # 13: ist halt Familie // ist halt Familie # 15: es ist nichts, das ich verstecken will # 18: s.o. # 19: viele wussten von der SS, daher erfuhren auch viele vom Ende # 21: // als Frau meines Cousins gehört sie eh zur Verwandtschaft # 22 // besserer Umgang miteinander # 29: Wir wollten alle von unserem Verlust wissen lassen #

30: // Mitgefühl, Hilfe # 31: redet niemand hinter dem rücken // man nimmt der tuschelei # 35: Alle sollten es wissen # 36: Waren sehr gute Freunde von mir // Waren sehr gute Freunde von mir # 39: Es sollten alle Bescheid wissen, denn es wussten alle, dass die Geburt unmittelbar bevor stand # 41: das war unsere Angelegenheit // durch den Kindergartenkonflikt, der gleichzeitig war, war das ganze ein Minenfeld # 43: auf Dorfklatsch habe ich keinen Einfluss # 44: ich kannte ihn nicht besonders gut

Wie war seine/ihre erste Reaktion darauf?

Von Gruppe 1 sprach bei 38,1% der Frauen das aktive Mitglied der Pfarrgemeinde seine Anteilnahme zum Tod ihres Kindes aus, bei 4,8% der Frauen ging die Person darüber hinweg. 57,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%)</i>	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
sprach Anteilnahme aus	38,1	4,8	38,5	25,6
ging darüber hinweg	4,8	0,0	10,5	5,1
spielte es herunter	0,0	0,0	2,6	2,6
war völlig hilflos	0,0	0,0	2,6	2,6
o.A.	57,1	95,2	46,2	64,1

Beim wiederholten Tod eines Kindes sprach bei 4,8% der Frauen ein aktives Mitglied der Pfarrgemeinde seine Anteilnahme zum Tod ihres Kindes aus. 95,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sprach bei 38,5% der Frauen ein aktives Mitglied der Pfarrgemeinde seine Anteilnahme zum Tod ihres Kindes aus, bei 10,5% der Frauen ging die Person darüber hinweg, bei je 2,6% spielte die Person es herunter bzw. war völlig hilflos. 46,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Beim wiederholten Tod eines Kindes sprach bei 25,6% der Frauen ein aktives Mitglied der Pfarrgemeinde seine Anteilnahme zum Tod ihres Kindes aus, bei 5,1% der Frauen ging die Person darüber hinweg, bei je 2,6% spielte sie es herunter bzw. war völlig hilflos. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie war für Sie sein ganzes Verhalten?

Von Gruppe 1 erfuhren je 14,3% der Frauen das aktive Mitglied als sehr tröstlich bzw. als tröstlich, je 4,8% erlebten es als hilflos, überfordert bzw. enttäuschend bzw. enttäuschend. 61,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Bei wiederholtem Tod eines Kindes erlebten 4,8% der Frauen das aktive Mitglied der Pfarrgemeinde als tröstlich. 95,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 erfuhren 17,9% der Frauen das aktive Mitglied der Pfarrgemeinde als sehr tröstlich, 15,4% als tröstlich, je 5,1% als hilflos, überfordert bzw. enttäuschend bzw. verletzend. 51,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Bei wiederholtem Tod eines Kindes erlebten 12,8% der Frauen das aktive Mitglied der Pfarrgemeinde als sehr tröstlich, 7,7% als tröstlich, 5,1% als hilflos, überfordert, 7,7% als enttäuschend, 2,6% als verletzend. 64,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(<i>%</i>)	<i>G1</i>		<i>G2</i>	
	<i>b</i>	<i>s</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
sehr tröstlich	14,3	0,0	17,9	12,8
tröstlich	14,3	4,8	15,4	7,7
hilflos, überfordert	4,8	0,0	5,1	5,1
enttäuschend	4,8	0,0	5,1	7,7
verletzend	0,0	0,0	5,1	2,6
o.A.	61,9	95,2	51,3	64,1

Wenn er/sie es nicht wussten, warum sagten Sie es ihm/ihr nicht?

Gruppe 1: # 2: sah darin keinen Sinn // sah darin keinen Sinn # 6: keinen engen Kontakt # 7: // ich wollte es nicht #11: kein Kontakt # 15: Die Gemeinde hatten wir durch einige wenige Kirchenbesuche versucht kennenzulernen, sie entsprach uns aber nicht, so suchten wir keinen weiteren Kontakt. # 17: keinen Anlass gesehen, keine vertraute Beziehung # 18: ich kannte niemanden # 19: ich konnte es nicht.

Gruppe 2: # 2: // Kannte kein aktives Mitglied # 5: kannte kein aktives Mitglied // hielt Umstand für zu gering # 10: zu dem Zeitpunkt keinen Kontakt # 11: kannte niemanden persönlich # 14: ich wollte nicht # 18: // s.o. # 21: kein Vertrauen # 24: Kannte ich nicht # 28: weil manchmal der Schmerz zu groß war // man muss nicht gleiches mit gleichem vergelten # 30: kannte keine # 32: Pfarrer hat mir gereicht # 34: Sehr gute Frage!!! - der Kontakt war bisher nicht persönlich genug // Sehr gute Frage!!! - der Kontakt war bisher nicht persönlich genug # 42: kein Kontakt # 43: kein bewußten Kontakt

4.7.5 Zusammenfassung

Wie war das Verhältnis der guten zu den schlechten Erfahrungen mit der Kirchengemeinde?

Von Gruppe 1 machten 28,6% der Frauen mit der Kirchengemeinde nur gute Erfahrungen, 14,3% überwiegend gute Erfahrungen, 9,5% eher gute Erfahrungen, 23,8% eher schlechte Erfahrungen. 23,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
nur gute Erfahrungen	28,6	15,4
überwiegend gute Erfahrungen	14,3	23,1
eher gute Erfahrungen	9,5	20,5
eher schlechte Erfahrungen	23,8	7,7
überwiegend schlechte E.	0	10,3
nur schlechte Erfahrungen	0	2,6
o.A.	23,8	20,5

Von Gruppe 2 machten 15,4% der Frauen mit der Kirchengemeinde nur gute Erfahrungen, 23,1% überwiegend gute Erfahrungen, 20,5% eher gute Erfahrungen, 7,7% eher schlechte Erfahrungen, 10,3% überwiegend schlechte Erfahrungen, 2,6% nur schlechte Erfahrungen. 20,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie würden Sie den Umgang der Kirchengemeinde mit Ihnen und Ihrer Trauer benennen?

Von Gruppe 1 bezeichnen je 14,3% der Frauen den Umgang der Kirchengemeinde mit ihnen und ihrer Trauer als sehr tröstlich bzw. tröstlich, 19,0% als eher tröstlich, 9,5% als nicht tröstlich, 19,0% als enttäuschend. 23,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr tröstlich	14,3	12,8
tröstlich	14,3	23,1
eher tröstlich	19,0	12,8
eher nicht tröstlich	0,0	5,1
nicht tröstlich	9,5	7,7
enttäuschend	19,0	10,3
verletzend	0,0	2,6
o.A.	23,8	25,6

Von Gruppe 2 bezeichnen 12,8% der Frauen den Umgang der Kirchengemeinde mit ihnen und ihrer Trauer als sehr tröstlich, 23,1% als tröstlich, 12,8% als eher tröstlich, 5,1% als eher nicht tröstlich, 7,7% als nicht tröstlich, 10,3% als enttäuschend, 2,6% als verletzend. 25,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung Ihres Pfarrers bezeichnen?

Von Gruppe 1 bezeichnen 23,8% der Frauen die spirituelle Unterstützung ihres Pfarrers als sehr hilfreich, 19,0% als hilfreich, 4,8% als eher hilfreich, 19,0% als nicht hilfreich. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr hilfreich	23,8	20,5
hilfreich	19,0	17,9
eher hilfreich	4,8	10,3
eher nicht hilfreich	0,0	7,7
nicht hilfreich	19,0	12,8
blamabel	0,0	0,0
verletzend	0,0	7,7
o.A.	33,3	23,1

Von Gruppe 2 bezeichnen 20,5% der Frauen die spirituelle Unterstützung ihres Pfarrers als sehr hilfreich, 17,9% als hilfreich, 10,3% als eher hilfreich, 7,7% als eher nicht hilfreich, 12,8% als nicht hilfreich, 7,7% als verletzend. 23,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung des Seelsorgeteams bezeichnen?

Von Gruppe 1 bezeichnen je 9,5% der Frauen die spirituelle Unterstützung des Seelsorgeteams als sehr hilfreich bzw. eher hilfreich bzw. eher nicht hilfreich, 14,3% als nicht hilfreich. 57,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr hilfreich	9,5	17,9
hilfreich	0,0	10,3
eher hilfreich	9,5	7,7
eher nicht hilfreich	9,5	5,1
nicht hilfreich	14,3	7,7
blamabel	0,0	7,7
verletzend	0,0	0,0
o.A.	57,1	43,6

Von Gruppe 2 bezeichnen 17,9% der Frauen die spirituelle Unterstützung des Seelsorgeteams als sehr hilfreich, 10,4% als hilfreich, 7,7% als eher hilfreich, 5,1% als eher nicht hilfreich, je 7,7% als nicht hilfreich bzw. blamabel. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung durch aktive Gemeindemitglieder bezeichnen?

Von Gruppe 1 bezeichnen 4,8% der Frauen die spirituelle Unterstützung durch aktive Gemeindemitglieder als hilfreich, 28,6% als eher hilfreich, 4,8% als eher nicht hilfreich, 19,0% als nicht hilfreich. 42,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr hilfreich	0,0	2,6
hilfreich	4,8	20,5
eher hilfreich	28,6	12,8
eher nicht hilfreich	4,8	5,1
nicht hilfreich	19,0	20,5
blamabel	0,0	2,6
verletzend	0,0	0,0
o.A.	42,9	35,9

Von Gruppe 2 bezeichnen 2,6% der Frauen die spirituelle Unterstützung durch aktive Gemeindemitglieder als sehr hilfreich, 20,5% als hilfreich, 12,8% als als eher hilfreich, 5,1% als eher nicht hilfreich, 20,5% als nicht hilfreich, 2,6% als blamabel. 35,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung durch übrige Gemeindemitglieder bezeichnen?

Von Gruppe 1 bezeichnen 9,5% der Frauen die spirituelle Unterstützung durch übrige Gemeindemitglieder als eher hilfreich, 4,8% als eher nicht hilfreich. 61,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 bezeichnen 10,3% der Frauen die spirituelle Unterstützung durch übrige Gemeindemitglieder als als hilfreich, 15,4% als eher hilfreich, 7,7% als eher nicht hilfreich, 17,9% als nicht hilfreich, 2,6% als blamabel, 2,6% als verletzend. 43,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr hilfreich	0,0	0,0
hilfreich	0,0	10,3
eher hilfreich	9,5	15,4
eher nicht hilfreich	4,8	7,7
nicht hilfreich	23,8	17,9
blamabel	0,0	2,6
verletzend	0,0	2,6
o.A.	61,9	43,6

Was hat Ihnen spirituell von Ihrer Pfarrgemeinde geholfen?

Gruppe 1: # 3: das Gefühl, dass jemand um mein Leid weiß # 8: in späteren Begegnungen der (gleichaltrige) Kaplan (der aber kurz darauf Pfarrer in einer entfernten Gemeinde wurde. # 14: Anlässlich der Taufe unserer lebenden Kinder habe ich auch unsere Engelchen Lara & Yasmine in die Gebete, auf meine Bitte hin, miteinbeziehen lassen. Das tat mir gut. # 15: Wir hatten keinen Kontakt # 16: ich habe mich anerkannt und aufgehoben gefühlt # 16: direkt nichts # 19: niemand # 20: Nur der Pfarrer und jetzt im Nachhinein ein Mitglied des Pfarrgemeinderats # 21: unsere Pfarrerin betete mit uns

Gruppe 2: # 2: Es gab keine spirituelle Hilfe # 4: Nichts, nach der Beisetzung und einem kurzen Gespräch (die okay waren) kam gar nichts mehr, selbst auf Briefe oder bei Treffen gab es keine Reaktion. Nur Enttäuschung als ich den Vorsitz aufgab. # 6: Gesprächsbereitschaft und Anerkennung, dass auch ein solch früher Verlust Trauer braucht # 9 persönliche Gespräche # 10: persönliches Gebet während des Gesprächs mit Gmpastor, Abkündigung im sonntäglichem Gottesdienst mit sehr rührenden Worten # 12: einfach die anteilnahme, die verständnisvollen blicke # 18: Sie haben meine spirituellen Vostellungen stehen lassen können. # 19: Gebete # 21: niemand # 22: Gebete, Gespräche # 24: niemand # 25: niemand # 27: nichts # 28: gar nix # 29: die Taufe unseres Kindes, wenn man die Gemeinde im KH dazuzählt # 30: jährliche Gottesdienst # 31: wir lagen uns im ersten gottesdienst nach der totgeburt in den armen # 32: Pfarrer hat mich sofort zu einem Einzelgespräch eingeladen # 35: nichts, da war ueberhaupt keine Kontakt, keine Hilfe, keine Anteilnahme - gar nichts # 36: z.B. daß mit mir und für mich gebetet wurde # 40: das Gebet, die Nottoaufe # 41: später eine vertretung des Pfarrers # 44: das Symbol der Rose, das sowohl die Schönheit der Blute da ist, aber auch unmittelbar die Dornen.

Was haben Sie spirituell von Ihrer Pfarrgemeinde vermisst?

Gruppe 1: # 8: Als trauernde Eltern wahrgenommen zu werden # 9: Ich wäre schon froh gewesen, wenn der Pfarrer überhaupt mit mir geredet hätte. # 14: Er hätte mich ja mal anrufen/Tee trinken oder wenigstens eine Brief schreiben können. # 15: Offene Menschen in

offenen Gottesdiensten, zu denen wir gern Vertrauen ausgebildet hätten. # 17: eine spezielle Gedenkmöglichkeit # 19: alles # 20: Ich weiß nicht, ob ich es wirklich erzählt hätte, von daher habe ich auch nichts wirklich vermisst

Gruppe 2: # 2: Gar nichts. Es ist eine Sache der Biologie, nicht des Glaubens. # 4: Alles, Denkanstöße oder Trostgedanken, Hilfe durch Zusammenhalt, die Hälfte des Seelsorgeteams war nicht einmal zu einem "tut mir leid" im Stande. # 6: nichts # 8: ich finde, es müsste in jeder Gemeinde ein Angebot z.B. ein Gottesdienst geben, für Eltern, die ein Kind verloren haben. Ich würde mir im Fürbittengebet am Sonntag wünschen, dass auch einmal für Eltern gebetet wird, die ihr Kind verloren haben. # 18: nichts # 22: auf mich zugehen # 24: Dass jemand auf mich zukommt # 28: vielleicht ein Gebet # 30: persönliche Kontakt, # 32: es wäre schön, wenn hinterher jemand nochmal "nachgehakt" hätte, wie es mir jetzt geht # 33: Kenntnis- und Anteilnahme # 36: ein fehlgeborenes Kind gerät doch schnell in Vergessenheit, da es ja noch nicht sichtbar war.... also: längere Anteilnahme # 40: Hilfe und Kampf um Beerdigung, Nachfrage # 41: Dass diese Kinder ihren Platz in der Gemeinde haben

Wie hat sich der Tod Ihres Kindes auf die Beziehung zu Ihrem Pfarrer ausgewirkt?

Von Gruppe 1 wurde bei 28,6% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes die Beziehung zu ihrem Pfarrer enger, bei 9,5% wurde er eher enger, bei 4,8% eher distanzierter, bei je 9,5% distanzierter bzw. brach völlig ab. 38,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
wurde enger	28,6	17,9
wurde eher enger	9,5	35,9
wurde eher distanzierter	4,8	5,1
wurde distanzierter	9,5	5,1
brach völlig ab	9,5	5,1
o.A.	38,1	30,8

Von Gruppe 2 wurde bei 17,9% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes die Beziehung zu ihrem Pfarrer enger, bei 33,9% wurde er eher enger, bei je 5,1% eher distanzierter bzw. distanzierter bzw. brach völlig ab. 30,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie hat sich der Tod Ihres Kindes auf die Beziehung zu Ihrer Pfarrgemeinde ausgewirkt?

Von Gruppe 1 wurde bei je 14,3% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes die Beziehung zu ihrer Pfarrgemeinde enger bzw. eher enger, bei je 9,5% wurde sie eher distanzierter bzw. distanzierter bzw. brach völlig ab. 42,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
wurde enger	14,3	12,8
wurde eher enger	14,3	28,2
wurde eher distanzierter	9,5	20,5
wurde distanzierter	9,5	7,7
brach völlig ab	9,5	5,1
o.A.	42,9	25,6

Von Gruppe 2 wurde bei je 12,8% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes die Beziehung zu ihrer Pfarrgemeinde enger, bei 28,2% eher enger, bei 20,5% eher distanzierter, bei 7,7% distanzierter, bei 5,1% brach er völlig ab. 25,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Welche positive Reaktionen erfuhren Sie von Ihrer Pfarrgemeinde (Pfarrer, Team, aktive Mitglieder) nach dem Tod Ihres Kindes?

Gruppe 1: # 1 - # 2: keine # 3: *Sehr große Unterstützung erhielt ich bei der Vorbereitung und Durchführung der Beerdigung.*

4: *eigene Kerze mit dem Namen unseres Kindes wurde gestaltet und uns überreicht; ihr Name wurde auch im Pfarrblatt bei den Verstorbenen genannt; wir bekamen Texte von der Seelsorgerin, mit denen wir die Messe und das Begräbnis gestalten konnten; Pastoralassistentin setzte sich jetzt, einige Jahre danach, für einen Segensgottesdienst für verwaiste Eltern in unserem Dekanat ein*

6: *Der Pfarrer hat eine sehr einfühlsame und ausführliche Trauerfeier veranstaltet. Trotzdem unser Familienpfarrer schon im Ruhestand ist, hat er die Trauerfeier übernommen. Er sagte auch, dass es ihm immer sehr leid tut, wenn er Kinder verabschieden muss und er das voll mitfühlen kann. # 8: Beim ersten Verlust (9.SSW) setzte sich der Pfarrer im KKH für uns und unseren Wunsch ein, das Kind nach der AS zu beerdigen und kümmerte sich beim ersten Verlust um die Organisation der Beerdigung. (Beim 2. Kind kümmerte sich ein Bestatter darum.)*

9: *Gar keine, wir bekamen nur ein Flugblatt zugesandt, in dem alle Leute eingeladen wurden zu einem Gottesdienst, die im betreffenden Jahr einen Angehörigen verloren hatten - völlig unpersönlich.*

11: *die Pfarrerin war sehr mitfühlend*

14: *Es gab eigentlich keine Reaktionen, obwohl es ja für jeden ersichtlich war, daß mein Bauch weg war, aber ich nicht mit dem Kinderwagen umher lief.*

16: *die Trauerfeiern erfolgten so, wie ich sie mir gewünscht habe der Pastor hatte immer Zeit für mich, wenn ich ihn brauchte beide Kinder sind im Kirchenregister verzeichnet ich hatte lange Zeit einen Schlüssel für die Kirche*

17: *da wir so gut wie nichts darüber erzählt haben, auch keine Basis dafür sahen, gab es halt auch keine Reaktionen*

19: *Der Pfarrer gestaltete mit uns eine sehr schöne Beerdigung und Trauerfeier.*

20: *Unser Pfarrer hatte nach unserem persönlichen Gespräch alle Hebel in Bewegung gesetzt, um zu erfahren, wann mein Kind bestattet wurde und vor allem, wo. Das Team selber - es wusste nur noch die Gemeindeferentin - hatte eher mitleidslos reagiert, so nach dem Motto: "Kann ja mal passieren!"*

21: *das Verhältnis wurde enger, der Chor sang auf der Beerdigung. Dadurch bin ich nun aktiv in der Gemeinde tätig (Chor, Kindergottesdienst)*

Gruppe 2: # 2: *"Es gab beim 1. Kind ein Beileidsschreiben von der Gemeinde. Das aktive Mitglied war eine Freundin, bei der Man erzählen konnte (ohne spirituell angehaucht zu*

sein)."

4: Einzig das KiTa Team hat mit mir gesprochen und vor Allem meine Kinder mit aufgefangen

5: Anteilnahme, schöne Beerdigung

6: uns wurde so manche Karte geschickt/ in den Briefkasten geworfen, auf der die Anteilnahme ausgedrückt wurde. Die Frage "wie geht es Dir?" war ernst gemeint und wenn ich das Bedürfnis zum Gespräch hatte, wusste ich immer, dass ich angenommen werde.

8: Viel Anteilnahme, Angebot zu persönlichen Gesprächen, Seelsorgegespräche als wir durch den Verlust unserer beiden Kinder auch Eheprobleme bekamen. Als ich nach der Fehlgeburt zum ersten Mal sonntags wieder in der Kirche war, wurden im Gottesdienst drei Kinder getauft. danach kam unser Pfarrer auf mich zu und hat mich angesprochen, wie es mir jetzt geht. Das fand ich sehr aufmerksam von ihm. Auch als er mich auf der Beerdigung der Oma eines Freundes getroffen hat, hat er mich angesprochen.

9:: Viel Anteilnahme, Angebot zu persönlichen Gesprächen, Seelsorgegespräche als wir durch den Verlust unserer beiden Kinder auch Eheprobleme bekamen. Als ich nach der Fehlgeburt zum ersten Mal sonntags wieder in der Kirche war, wurden im Gottesdienst drei Kinder getauft. danach kam unser Pfarrer auf mich zu und hat mich angesprochen, wie es mir jetzt geht. Das fand ich sehr aufmerksam von ihm. Auch als er mich auf der Beerdigung der Oma eines Freundes getroffen hat, hat er mich angesprochen.

10: Habe unseren Gemeindepfarrer vor dem Tod unserer Kinder nur aus dem Gottesdienst gekannt. Habe mir falsche Vorstellungen gemacht. Mußte meine Meinung über ihn revidieren und fühle mich jetzt in meiner Gemeinde sehr gut aufgehoben. Mein Verhältniss zu unserer Gemeinde ist sehr eng geworden.

11: die Pastorin hat sich sehr um uns bemüht, für die Beerdigung hat sie mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden

12: mein pfarrer kam am tag des begräbnisses zur mir ins krankenhause und ich konnte mit ihm reden und ihm sagen was ich wollte; er war der erste (ausser meiner familie)und lange zeit der einzige, dem ich den namen meines kleinen sagte; ich wollte unbedingt, dass er den namen weiss und davon spricht, dass er weiss, wie sehr ich ihn liebte und wie schön er war; dass er es kurz macht, für meine familie, die dabei waren;

15: Pfarrer kam noch am Tag der Kliniksentlassung vorbei.

16: Der Pfarrer betete für Paul, er stand unter Beerdigungen im Gemeindebrief, der Pfarrer nannte seinen Namen im Fürbittengebet.

18: Bei uns ist ein Ehepaar tätig. Sie hat mich ca. zwei Wochen nach dem Tod spontan besucht und wir haben ein langes und gutes Gespräch geführt. Später rief sie noch einmal an, um sich zu erkundigen, ob unser Kind als Sterbefall in den Gemeindebrief aufgenommen werden sollte. Das war uns wichtig, deshalb wurden sein Name und Ort und Tag der

Beerdigung abgedruckt.

19: viele weinten mit uns mit, nahmen uns einfach in die Arme und beteten viel für uns.

21: Nach dem Tod von Jakob, stillgeboren 19. SSW und unter 500 g, wurde er 2008 ganz selbstverständlich beerdigt. Es gab keine Diskussionen mit Pfarrer oder Friedhofsamt in meiner Heimatgemeinde.

22: viele Gespräche und Umarmungen, durch mein Öffnen öffneten sich auch andere, es entstanden nette, neue Kontakte

25: Es gab keine Reaktion

26: einige "outeten" sich und erzählten selbst erlebtes

28: Gar keine

*# 29: -unsere Tochter wurde direkt nach der Geburt sofort notgetauft von der KH-Pfarrerin, die uns auch seelsorgerisch direkt nach ihrem Tod unterstützt hat
-der Kontakt mit ihr blieb, auch in der langen Liegezeit während der Schwangerschaft im gleichen KH m*

30: Vom Diakon Hilfe und eine sehr schöne Beerdigung, est ist eine enge Beziehung weil er der Taufpate und Onkel meines Mannes ist, dadurch aber auch weniger Kontakt zum OPfarrer oder anderem in Team

31: bei uns in der Kirchengemeinde kennt jeder jeden ziemlich gut. somit sind wir eine große familie. in unserer kirchengemeinde hatten wir vor uns- bereits zwei totgeburten von kindern zwei jahre vor uns von zwei verschiedenen familien.

32: dass er sofort sein Mitgefühl ausgesprochen und mir einen Gesprächstermin in naher Zukunft angeboten hat. Diese Tatsache und das Gespräch haben mir sehr geholfen.

33: einfach GAR KEINE REaktion

36: gemeinsames und Fürbittengebet, praktische Hilfsangebote, Gespräche.

39: Es wurde eine Trauerfeier für unsere Tochter abgehalten, das Erlebte wurde im Gottesdienst angesprochen, es wurde für uns gebetet, unsere Tochter wurde als Teil der Gemeinde anerkannt

40: Kerze und Ermunterung, dem Kind einen Namen zu geben

41: so gut wie keine; zumindest im Bezug auf diese Kinder; als unsere beiden "lebenden" Kinder geboren wurden, wurden die Ereignisse überschwenglich mitgefeiert

42: keine

Welche negative Reaktionen erfuhren Sie von Ihrer Pfarrgemeinde (Pfarrer, Team, aktive Mitglieder) nach dem Tod Ihres Kindes?

Gruppe 1: # - # 2: Keine # 4: keine

8: *Negativ empfand ich, dass der Tod unserer Kinder kein Thema für die Gemeinde war. Außer dem Angebot des Pfarrers, doch wieder nach vorne zu schauen (in das Gemeindeblatt), da würde ich sicher Veranstaltungen finden, um in der Gemeinde Fuß zu fassen, gab es keinerlei spirituelle Unterstützung. Erst vom Vikar, den wir wegen einer anderen Angelegenheit näher kennen lernten, erfuhren wir überhaupt davon, dass es in der Gemeinde noch andere Eltern gab, die ein Kind verloren hatten - dieser Kontakt hätte m.E. ja vom Pfarrer vermittelt werden können. Auch die Tatsache, dass in den Vermeldungen/ Gemeindeblatt der Tod bzw. unserer Kinder nicht erwähnt wurde, hat uns tief getroffen. Auch bei der Aufzählung der Toten der Woche /der Toten des Jahres wurden sie nicht genannt. Wie soll man in einer neuen Gemeinde Fuß fassen, wenn man als ""kinderlos"" angesehen wird, obwohl man schon zwei Kinder hat? Sie waren zwar beide (zwangsläufig) nicht getauft, aber ist das ein Argument?*

In der Christmette drei Monate nach dem Tod unseres 2. Kindes (ET wäre der 21.12. gewesen) habe ich nur da gesessen und geweint - NIEMAND hat daran Anteil genommen, alles schauten nur befremdet. Auch der Pfarrer freute sich nur darüber, dass wir gekommen waren und wünschte uns frohe Weihnachten...

Ich bin sehr traurig über diese Entwicklung, da ich eigentlich immer ein religiöser Mensch war, der in den jeweiligen Gemeinden aktiv war, dem es wichtig war, eingebunden zu sein, und das fehlt mir jetzt - aber unter diesen Bedingungen geht es nicht (mehr). "

9: *Das Flugblatt war sehr unpersönlich und es war überhaupt die einzige Reaktion.*

13: *wir sind kurz darauf in eine andere Stadt gezogen - im ersten Godi, den wir in der neuen Gemeinde besuchten, wurde unter anderm die Formulierung gebraucht: Gott liebt alle Kinder und hat sie gewollt... meine betroffene Reaktion - und warum meine nicht? -...*

17: *Es gab einige Zeit später einen Familiengottesdienst mit u.a. einer Fürbitte für die ungewollt kinderlosen Paare, dass sie auch einen Weg finden, ihre Mütterlichkeit auf andere Weise zu leben oder so ähnlich. Diese Fürbitte wurde von einer Frau vorgetragen, die dazu ihr kleines Kind an der Hand mit zum Ambo nahm. Ich habe das so wahrgenommen, dass sie der ganzen Gemeinde zeigen wollte, dass sie aber ein Kind hat und nicht zu den ungewollt Kinderlosen gehört. Speziell dieses hat mich sehr verletzt, weil es mir zeigte, dass es keinen Funken Verstehens gibt für den Schmerz, den man hat. Ich bräuchte ja nur gefälligst einen anderen Weg zu finden, aber sie braucht das nicht. (Es hätte gereicht, wenn sie nur ihr Kind in der Bank sitzengelassen hätte für diesen einen Moment.)*

19: *keine* 20: *Vom Team wurde die Stillgeburt heruntergespielt. Unser Pfarrer hat sich vorbildlich verhalten.*

Gruppe 2: # 2: Keine

4: *ine mir sehr vertraute Gruppe hat sich mit zwei Ausnahmen völlig abgewandt, beim*

Pfarrfest nicht mehr begrüßt, im Dorf die Straßenseite gewechselt und bei nicht vermeidbaren Begegnungen lediglich auf die zur genüge vergangene Zeit (ca 8 Wochen) hingewiesen oder auf die Notwendigkeit Tatsachen hinzunehmen verwiesen.

5: Kontakt wurde nach der Beerdigung nicht mehr gesucht, Verlust des Kindes wurde an den Caritasausschuss nicht weitergeleitet, so konnte von dort auch niemand helfen

6: keine negativen Reaktionen # 8: keine # 9: keine

13: der Pfarrer lehnte ein seelsorgerisches Gespräch ab, da er bereits pensioniert war...

15: es zu ignorieren

16: Der Pfarrer hatte den Namen vergessen, er sagte anstelle vor der Geburt verstorben dass er ungeboren sei, aber das war beim Telefongespräch und ich konnte es noch richtig stellen. Verschiedene Gemeindemitglieder mieden mich, waren hilflos, nahmen meine Trauer nicht ernst, denn eine sagte, ich solle es nicht so schwer nehmen!!!!!! Meine Antwort war, ich nehme es so schwer wie es ist, aber ich habe erst nach 5 Jahren wieder mit ihr darüber gesprochen und denke jetzt es war einfach hilflosigkeit.

18: Ihr Mann hielt den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag und verlas dabei die Namen derer, die im vergangenen Kirchenjahr gestorben waren. Unser Kind ließ er dabei aus, was uns tief verletzt hat. Nachdem ihm der Mesner ""die Leviten gelesen hatte"", kam er nach dem Gottesdienst nochmal zu uns und entschuldigte sich dafür.

Von der Gemeinde kamen einige zu uns und sagten, dass sie auf den Namen unseres Kindes gewartet hätten und verwundert bis ärgerlich waren, dass der Pfarrer ihn nicht nannte. Unsere Anwesenheit in der Kirche hatte die Existenz unseres Sohnes allen in Erinnerung gerufen, deshalb konnten wir mit dem Fehlverhalten unseres Pfarrers umgehen.

21: An Allerheiligen wurde Jakob, unser 1. Sohn nicht beim Namen genannt und es wurde keine Kerze für ihn angezündet. Er war stillgeboren und unter 500g. Für unseren Pfarrer war es ganz selbstverständlich gewesen, ihn zu beerdigen.

Trotz eines Briefes an den Pfarrere fuhr ich über ein Jahr nicht, warum an Allerheiligen unser Jakob nicht genannt wurde. Es war sehr schmerzlich- für die ganze Familie, nicht nur mich. Es gab dann bis zum Tod unseres 2. Sohnes gar keinen persönlichen Kontakt meinerseits zum Pfarrer. Dann erfuhr ich, als wir uns zufällig auf der Strasse trafen, dass er ihn wohl einfach vergessen hatte. Beim 2. Allerheiligen nach Jakobs Tod, gab es dann eine Kerze für alle nicht genannten Verstorbenen. Das war ja Zeichen, dass mein Brief etwas bewirkt hatte, jedoch war es enttäuschend für mich, dass kein richtiger Dialog zustande kam. Nun hat er mich gefragt, ob ich für den PGR kandidieren möchte. Wir haben uns unterhalten, welche Form meine PGR Tätigkeit annehmen könnte und haben beschlossen die Trauerseelsorge bei uns in der Gemeinde zu begründen. Er hat mir versprochen, dass ich dazu auch Kurse besuchen darf. Er sieht selbst, dass dieser Aspekt bisher in unserer Seelsorgeeinheit vernachlässigt wurde. Da er die Beerdigung von Jakob so ""schön"" gemacht hat, habe ich oben sein ""ganzes Verhalten"" als tröstlich eingestuft.

22: Hilflosigkeit, Distanz, Verstecken hinter Professionalität

25: Es gab keine Reaktion

26: der rest tat die sache schnell ab (Mitglieder)

27: nicht in Kenntnis genommener Tod

28: Zu dieser Zeit gab es noch kein Seelsorgerteam, sondern es gab nur den Pfarrer Da er nix wusste konnte er auch nichts unter nehmen.

Wir sind dann auch 1975 umgezogen und in dieser Pfarrei klappte alles viel besser.

29: teilweise Sprachlosigkeit, das Nichtwissen(wie soll man damit umgehen?)

Der Pfarrer, der vertretungsweise die Beerdigung unserer Tochter übernahm, war sichtlich überfordert, als wir ihm die Fotos unserer Tochter zeigten

30: in Krankenhaus überhaupt keine Angebot, bzw nur eine kurze Frage von der Habern direkt nach dem Tod des Kindes als ich noch Wehen hatte weil die Plazenta noch nicht geboren wurde ob ich das KInd taufen will. Ich war überfordert und wusste nicht wie, habe in dem Moment nicht geantwortet, und leider war dann das Thema erledigt mein sehr gläubigen katholischen Mann hat niemand mehr angesprochen, wir waren überrascht, überfordert, leider nicht selbst initiativ. Der Diakon hat uns auch gefragt warum haben wir da Kind nicht getauft, letztlich hat aber bei der Beerdigung tröstende Wörter gesagt, dass es reicht wenn wir es in Gednaken gemacht haben.

Die KLinikseelsorgerin kamm einmal im Zimmer wie jede Woche vorbei völlig unvorbereitet, wusste nicht mal das ich ein KInd verloren hatte. Ich lag davor drei Wo. lang im Krankenhaus, sie kamm jede woche einmal zu sagen dass ich ein schönes Schlafanzug an habe, dass sie nicht geschickt sondern von sich selbst kommt und dann husch war sie schon auserhalb des Zimmers bevor man überhaupt geantwortet hätte

32: keine, höchstens Ignoranz, falls jemand anders davon wußte (aber das weiß ich ja nicht)

33: s.o. # 36: keine,nur s.o.

39: Direkt nach dem Tod unserer Tochter waren die Reaktionen durchweg wohltuend. Erst nach einigen Monaten hatte ich das Gefühl, dass von mir erwartet wurde, dass es nun ja "langsam gut sei" mit meiner Trauer. Auch wurde mir häufiger die Frage gestellt, ob es mir gut gehe (als geschlossene Frage formuliert) bzw. ob ich wieder schwanger sei (schließlich hatte ich noch nicht meine alte Figur zurück). Das empfand ich als sehr verletzend und unangebracht.

40: was, schon wieder schwanger? willst du es wirklich nochmals wissen? Gott hat Dir doch schon gezeigt, dass er es nicht gut findet, ein weiteres Kind zu bekommen (dabei hatte ich doch nur 1)

41: In der Zeit zwischen den beiden Fehlgeburten wurde eine Broschüre für den Trauerfall erarbeitet. Das Thema Fehl- oder Todgeburt wurde m.o.w. auf den rein formalen

Gestzeswortlaut beschränkt und vor Juni 2003 sah NRW nunmal Bestattungen erst ab 500 g vor

43: keine

44: Das viele nicht wussten wie sie mit einem umzugehen haben. Also teilweise eine Nichtbeachtung des Geschehens.

Welche Reaktionen wünschen Sie sich von Ihrer Pfarrgemeinde (Pfarrer, Team, aktive Mitglieder) nach dem Tod Ihres Kindes?

Gruppe 1: # 1 - # 2: Einfach nur Beistand, um mit allem fertig zu werden.

4: immer wieder aktiv auf die trauernden Eltern zugehen und fragen, wie es ihnen geht

8: Die Beerdigung nicht einfach "schnellschnell abhandeln" ("hoffentlich sieht uns keiner"), sondern kindgerecht zelebrieren. Mit den Eltern den Ablauf besprechen. Eine persönliche Beileidskarte, Angebote zu Gesprächen; Angebote, vor allem für neue Gemeindemitglieder, sie ein wenig "an die Hand zu nehmen", evtl. Kontakte zu Gleichbetroffenen herstellen. Zweifel aushalten können am Sinn des Geschehens, am Glauben, ihn nicht durch "salbungsvolle Worte" oder Geschichten wegwischen. Nicht spirituell abgehoben, "durchgeistigt" ("alles wird gut, hat seinen Sinn"), mit den Betroffenen reden, sondern echte Anteilnahme und Betroffenheit zeigen.

9: Nun, es wäre schon nett, wenn man ihn auf der Straße sieht, wenn er zumindest fragen würde, wie es geht.

12: Dass überhaupt jemand den Tod eines Kindes wahrnimmt, dass schon im Mutterleib gestorben ist.

13: Ich denke viele Pastoren/Pfarrer etc. sind sich nicht bewußt, wie viele Frauen/Familien mit Fehlgeburten in ihren Reihen sitzen - es wäre gut, wenn sie manche Formulierungen darauf hin abklopfen könnten.

14: Eine gewisse Form der Anteilnahme wäre wünschenswert. Eine Karte, ein anruf. Einfach ein Zeichen: "Wir sind in Gedanken auch bei Dir. Wir trauern mit Dir." Nur das Angebot von Hilfe ist ja ein schönes Gefühl.

15: Ich möchte mich mit meiner Trauer wahrgenommen und angenommen fühlen. In jedem einzelnen Gottesdienst kann dies spürbar sein, durch die Art wie das Wort Gottes ausgelegt und verkündigt wird.

16: die Anerkennung, dass ein fehlgeborenes Kind schon ein Kind ist

17: Fragen, ob man etwas tun kann, Mitgefühl zeigen, eine Kerze für das Kind anstecken, erklären, dass es ein Mensch war und kein Sondermüll und warum es trotzdem keine Beerdigung gibt.

19: ein nicht aufgehörendes Gespräch.

20: offener Umgang mit den Trauernden und eine Stütze für sie.

Gruppe 2: # 2: Beileidsschreiben.

4: Im Moment keine mehr, habe darum gebeten, mich Situationen ausgesetzt um Kontakt aufzunehmen und kein Entgegenkommen erhalten.

5: Kontaktsuche immer wieder

6: Ich überlege, ob es gut wäre, einmal im Jahr einen speziellen Gottesdienst anzubieten für Eltern, die ihr Kind verloren haben - viele trauen sich nicht mal, drüber zu reden bzw. bei vielen weiß man es einfach nicht und vielleicht wäre es für solche Menschen eine Wohltat, in einen entsprechenden Gottesdienst gehen zu können

8: Verständnis, zuhören können, das für mich gebetet wird.

Ich wünsche mir, das betroffene Eltern auch im Fürbittgebet am Sonntag miterwähnt werden.

11: es wäre wünschenswert, wenn die Gemeinde die Möglichkeit bieten könnte, mit Betroffenen zu sprechen, oder ein Gemeindeglied sich ab und zu erkundigt, ob man Hilfe braucht

15: Mehr Nachfrage, z.B. hätte unser Pfarrer auch noch mal nachfragen sollen, ob unsere Kleine mittlerweile von der Path freigegeben wurde, bevor er in Urlaub fuhr und wir dann mit einem fremden Pfarrer darüber reden mussten.

16: Der Pfarrer sollte sich Notizen machen, denn es verletzt, wenn noch mal nach dem Namen gefragt werden muß.

21: Text der Trauerpredigt von der Beerdigung hätte ich gern erhalten.

Mehr Mut, auf Trauernde zuzugehen. Auch mal nach einigen Wochen/Monaten zu fragen, wie es einem geht.

22: immer wieder auf die Trauernden zuzugehen, da diesen oft die Kraft fehlt auf andere zuzugehen

25: Ich hätte mir vielleicht gewünscht, dass jemand auf mich zukommt.

26: mehr Anteilnahme der einzelnen und mehr verständnis auch nach längerer Zeit

27: keine mehr

28: Man sollte vielleicht mehr Gespräche suchen. Mit den Menschen und vielleicht einfach nur mal zuhören.

29: Die, die unser Pfarrer gezeigt hat. Als er aus dem Urlaub zurück war, war er sofort bei uns zu Haus.

30: Gespräch, einfach reden dürfen über Schmerzen über Hoffnung, einfach reden und zu gehört werden. Als mein Mann gestorben war hatte ich wirklich professionelle Seelsorge erleben dürften, aber auch nur weil ich danach gesucht habe, im Internet und in der Kirche

über Internet etc, auf eigene Initiative. Es war bei dieser Trauerseminare immer so schön reden dürfen und mit anderer die das selbe erlebt haben austauschen können,

32: wie oben - plus: es wäre schön, wenn hinterher jemand nochmal "nachgehakt" hätte, wie es mir jetzt geht

33: Anteilnahme, Gedenken, Trost

35: Ein Besuch des Pfarrers waere das Mindeste!

36: längeres Mitgefühl; hatte den eindruck, dann doch relativ bald mal wieder zur Tagesordnung übergehen zu sollen (s.o.)

39: Mehr Eigeninitiative. Viele waren hilflos und wussten nicht, wie sie uns begegnen sollten. Wir haben zwar Besuch von Seelsorgern bekommen, allerdings hatte ich nicht das Gefühl, dass sie bereit waren, sich mit meinen Fragen und Vorwürfen Gott gegenüber auseinander setzen zu wollen. Die Erklärungen, die mir gegeben wurden, haben in mir weitere Fragen hervorgerufen (wenn Gott den Tod meiner Tochter zulassen musste, weil das Böse nun mal in der Welt ist, dann kann er doch nicht allmächtig sein! Wenn er ihren Tod zugelassen hat, weil es sein Wille war, was war dann der Grund? Wollte er mich bestrafen? Hätte sie nicht sterben müssen, wenn ich ein "besserer" Mensch im Sinne Christi gewesen wäre? Warum bekommen dann soviele andere Frauen lebendige Kinder, die dem äußeren Eindruck nach auch keine besseren Menschen sind als ich?)

40: Nachfrage - Angebot der Taufe auch wenn noch im Bauch, aber klar ist, dass es nicht zur WElt kommen wird - Angebot der Beerdigung - Angebot der Namensgebung - Angebot der Weiterbegleitung selbst wenn es in Fruchbarkeitsbehandlung führt

41: Offene Ohren, Sensibilität und den Mut, dieses thema in die Öffentlichkeit zu tragen! Nach meinem Ausscheiden ist der Kirchenvorstand von einem eignen Platz auf dem Friedhof, für früh verstorbene kinder abgerückt und die geplante Stele wird auch nicht kommen. Statt dessen ist aber eine neue gbehrensatzung fertig geworden und Vorschriften über Größe und Gestaltung der Gräber...

Es bleibt also ein Thema für "akut Betroffene" und ist daher weniger präsent denn je

43: keine

44: Das man normal mit einem darüber reden kann ohne das es Anderen Peinlich ist.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: *# 1: - # 2: Habe in der ganzen Zeit nie an Gott gezweifelt, Gott ist gut und würde mir nie mein Kind nehmen, auch die Qualen und den Schmerz fühlte ich nie von Gott auferlegt. Mein Glaube an Gott hat mich in vielen Situationen getragen. Ich bin kein aktives Mitglied hier in unserer Gemeinde, so kam ich auch nicht auf den Gedanken unseren Gemeindepfarrer um Hilfe zu bitten, ist er doch ein Fremder für mich. Auch wusste ich nicht wie er mit der Situation umgehen würde. Im Krankenhaus war ich sehr enttäuscht vom Pfarrer und wollte nicht nochmals so einen Schmerz erleben.*

7: Ich habe keinen Kontakt zu meiner Kirchengemeinde. Das beruht auf sehr schlechten Erfahrungen in meiner Jugend. Außer zur Hochzeit, den beiden Taufen, der Konfirmation meines Ältesten und diversen Beerdigungen haben wir keinen Kontakt.

8: Sicher liegt es auch an der Situation in der hiesigen Gemeinde, die sehr "klügelhaft" ist, dass ein Einstieg nicht gelang. In der jetzigen Pfarrgemeinde des ehemaligen Kaplans, die leider für regelmäßige Gottesdienstbesuche oder Programmbesuche zu weit entfernt ist, wäre es viel leichter gefallen.

11: wir sind beide (mein Mann und ich) keine Mitglieder irgendweiner Kirchengemeinde, ahben aber unser totes Kind kirchlich bestatten lassen. Nur positive erfahrungen

12: Ich hatte einen sehr positiven Kontakt mit dem kath. Klinikseelsorger, der mein Kind nach der Geburt gesegnet hat und auch die Trauerfeier in der KH-Kapelle für uns gemacht hat. Aber danach habe ich auch zu ihm keinen Kontakt gehabt. Die spirituelle Hilfe, die ich damals gebraucht hätte, habe ich mir sozusagen im Laufe der Jahre selber gesucht.

14: Es reduziert sich immer wieder auf die Basis: Ignoranz/Schweigen ist die schlimmste Strafe. Vielleicht sagt jemand auch einfach: „Ich weiß nicht was ich sagen soll, aber ich bin mit dir traurig. Es tut mir leid.“ Aber so zu tun, als wäre nichts gewesen tut sehr weh. Die menschen glauben aber, daß sie einen damit schonen und einem einen Gefallen tun. Da sind Menschen in der Kirche keien Stück besser, obwohl ich es da wirklich erwartet hätte.

16: mein erstes totes Kind starb im Alter von 9 Monaten nach einer Herz-OP
ein Seelsorgeteam gibt es bei uns nicht

17: Wir haben Jahre später unserem Pfarrer und unserem Diakon doch noch von der Fehlgeburt erzählt. Die unmittelbare Reaktion war mitfühlend und ok. Trotzdem kam noch ein Fettnapf hinterher, als uns unser Diakon zu einem Familienurlaub einlud. Weil wir ja nun kinderlos waren, hatte er uns als (zeitweise) Aufpasser für die Kinder der anderen Familien eingeplant, das war ganz gut gemeint aber nicht besonders gut gemacht.

20: Unser Klinikseelsorger und unser Pfarrer haben sehr eng zusammengearbeitet, um mich zu trösten, dafür bin ich heute noch dankbar

Gruppe 2: # 2: Leider lassen Ihre Antwortmöglichkeiten die Möglichkeit "Gar keine Veränderung" bzw. " Gar nicht" nicht zu, weswegen ich einige Fragen unbeantwortet lassen mußte (z. B. Auswirkung auf die Beziehung).

4: Zur Zeit kann ich meine Pfarrkirche nicht einmal betreten, und das tut weh, weil ich dort immer Ruhe fand.

6: ich habe keine schlechten Erfahrungen gemacht in Zusammenhang mit der Kirchengemeinde!

11: es wäre schön,wenn es auch in evangelischen Kirchen die Möglichkeit gäbe,eine kerze fürÄ's Kind zu entzünden

16: Einfach zuhören, sich auch mal melden, denn nach einer Stillgeburt mag man nicht um Hilfe bitten, aber man kommt kaum mit sich klar, wie dann mit den Anforderungen des täglichen Lebens.

21: Die beiden Fragen bezgl der Auswirkung auf die Beziehung zu Pfarrer/Pfarrgemeindegemeinde, habe ich nur aus dem Grund mit "wurde enger" geantwortet, da ich mich entschlossen habe, im März als PGR zu kandidieren. Ich gehe damit auf die Gemeinde zu, nicht sie auf mich, aber letztlich zählt dann nur das Resultat, nicht das wie und wer.

25: Die Beerdigung hat ein befreundeter Pfarrer durchgeführt, möglicherweise wusste in der Gemeinde niemand von unserem Unglück.

27: ich bin aus der Kirche ausgetreten

30: Ich habe nicht so viel Kontakt mit der Gemeinde gehabt inbs bei dem ersten Verlust weil ich nicht Deutsche bin und zwar katholisch getauft und gesteuert, und gehe gerne in die Kirche, aber fehlt einfach einpersönlichen Kontak richtig integrieren zu können. Ehrlicherweise muss ich auch sagen das erste Kind war nicht von meinem Mann damals habe ihn nicht gekannt und der Vater dieses Kindes hat die Beziehung nach dem Fehlgeburt bzw drei Wochen danach beendet. Später bei dem zweiten Verlust dank mein verstorbenen Mannes habe viele Leute in der Kirchengemeinde kennenlernen dürfen. Ich habe oft das Gefühl- vielleicht denke ich nur so- dass sie denken eine die aus ein einmal. kommunistischem Land kommt, eine Osteuropäerin (aus Ungarn) gehört gar nicht zu uns. Ohne mein Mann hätte wahrscheinlich keine Kontakt zur Kirchengemeinde gefunden. Ich bekomme sonst von der ungarische kathol Mission aus Augsburg vierteljährlich Post , ein Heft auch über Gottesdienste, aber wie soll ich neben mein Beruf über 100 km weit zur Kirche fahren?

31: da ich nicht evangelisch bin wurden wir in der politischen Gemeinde vom ev. Pfarrer auch sehr liebevoll und seelsorgerisch unterstützend begleitet über einen Zeitraum in größeren Abständen von ca. 1 Jahr. Obwohl die Totgeburt heute fast drei Jahre her ist, fragt er trotzdem immer wie es uns geht und wie sich unsere Trauer verändert hat. Nicht lange - aber denkt noch daran. Hut ab vor seinem guten Gedächtnis.

34: Damals war für mich alles sehr schwierig, weil mein Kind so sehr früh schon ging. Gesetze gehen nach Grammatik... Ich hatte nicht mal mein Kind zum Bestatten... Das Bestattungsinstitut hat gesagt, die Pathologie könnte es herausgeben - nach Anfrage dort, hatte sich mein Kind angeblich wohl irgendwie aufgelöst... Mittlerweile war ich wieder schwanger und wollte meine Kräfte nicht in diese Behördenkämpfe stecken. Hätte ich mein Kind gehabt, hätte ich es gerne beigesetzt!!! Mit Pfarrer! Beerdigung organisieren ohne Leichnam??

36: Verstehe die zwei Spalten dieses Bogens nicht ganz.... Habe jetzt links das erste und rechts das zweite Fehlgeb. Kind eingetragen, da ich ja so keine schlechten Erfahrungen gemacht habe.

39: Die Unterteilung des Fragebogens in "Ihre besten Erfahrungen" und "Ihre schlechtesten Erfahrungen" war für mich nicht praktikabel. Ich kann das für den Zeitraum direkt nach dem Tod meiner Tochter nicht so differenzieren, denn die Reaktionen der Seelsorger und der Gemeinde zeigten damals ausnahmslos Schock, Anteilnahme, Fürbitte.

41: Danke für Ihren Einsatz!!!!

43: ich habe keinerlei Kontakt zur Kirchengemeinde oder der Pfarrerin

4.8 Fb 110 - erfahrenen Trost aus Ihrer Kirchengemeinde (12/19)

Ihre Religionszugehörigkeit

Von Gruppe 1 sind 58,3% der Frauen protestantisch, 25,0% katholisch, 8,3% haben einen anderen Glauben, 8,3% keinen Glauben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 sind 47,4% der Frauen protestantisch, 31,6% katholisch, 15,8% gehören einer anderen christlichen Kirche an, 5,3% haben keinen Glauben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
jüdisch	0,0	0,0
protestantisch	58,3	47,4
katholisch	25,0	31,6
anders christlich	0,0	15,8
sunitisch	0,0	0,0
schiitisch	0,0	0,0
charidjitisch	0,0	0,0
sonstig	8,3	0,0
ohne	8,3	5,3
o.A.	0,0	0,0

Wie alt sind Sie?

Von Gruppe 1 sind die Frauen im Alter zwischen 34 und 51 Jahre, der Durchschnitt ist 39,5. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 sind die Frauen im Alter zwischen 26 und 44 Jahre, der Durchschnitt ist 37,4. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet.

(Jahre)	G1	G2
min	34	26
max	51	44
MW	39,5	37,4
o.A. (%)	0,0	0,0

Wie viele Kinder sind Ihnen verstorben?

von = insgesamt (Anzahl der Kinder)

Von Gruppe 1 trauern die Frauen um 1 bis 5 verstorbene Kinder, der Mittelwert ist 2,0. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet. - Insgesamt haben die Frauen zwischen 1 und 7 Kinder, der Mittelwert ist 3,8.

Von Gruppe 2 trauern die Frauen um 1 bis 3 verstorbene Kinder, der Mittelwert ist 1,7. - Insgesamt haben die Frauen zwischen 1 und 5 Kinder, der Mittelwert ist 3,1.

(Anz)	G1		G2	
	tot	von	tot	von
min	1	1	1	1
max	5	7	3	5
Mittelwert	2,0	3,8	1,7	3,1
o.A. (%)	0,0	0,0	0,0	5,3

Waren Sie in einer SHG?

Von Gruppe 1 waren 41,7% der Frauen in einer SHG, 50,0% waren dies nicht. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 waren 42,1% der Frauen in einer SHG, 57,9% waren dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	41,7	42,1
Nein	50,0	57,9
o.A.	8,3	0,0

Wenn ja, wie viel Mitglieder hatte diese SHG vor Ort?

Von Gruppe 1 hat die SHG vor Ort zwischen 8 und 20 Mitglieder, der Mittelwert ist 13,5. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hat die SHG vor Ort zwischen 10 und 30 Mitglieder, der Mittelwert ist 18,3. 68,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(Anz)</i>	G1	G2
min	8	10
max	20	30
MW	13,5	18,3
o.A. (%)	50,0	68,4

Wie viele Personen kommen durchschnittlich zu den regelmäßigen Treffen?

Von Gruppe 1 kommen zwischen 5 und 12 Betroffene zu den regelmäßigen Treffen der SHG, der Mittelwert ist 8,8. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 kommen zwischen 2 und 10 Betroffene zu den regelmäßigen Treffen der SHG, der Mittelwert ist 5,7. 63,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(Anz)</i>	G1	G2
min	5	2
max	12	10
MW	8,8	5,7
o.A. (%)	50,0	63,2

Gibt es einen Schwerpunkt in der SHG?

Von Gruppe 1 hat bei 8,3% der Frauen die SHG einen Schwerpunkt, bei 33,3% nicht. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hat bei 10,5% der Frauen die SHG einen Schwerpunkt, bei 26,3% nicht. 63,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
Ja	8,3	10,5
Nein	33,3	26,3
o.A.	58,3	63,2

Von wem wurde die SHG gegründet?

Von Gruppe 1 wurde bei 41,7% der Frauen die SHG von verwaisten Eltern gegründet, bei 8,3% von einer anderen Person. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurde bei 42,1% der Frauen die SHG von verwaisten Eltern gegründet. 57,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
kirchlichen Gemeinde	0,0	0,0
verwaisten Eltern	41,7	42,1
andere(n) Personen	8,3	0,0
Weiß ich nicht	0,0	0,0
o.A.	50,0	57,9

Besteht zwischen der SHG und der Pfarrei eine Verbindung?

Von Gruppe 1 darf bei 8,3% der Frauen die SHG die Räume der Pfarrei benutzen, bei 41,7% gibt es keine Verbindung zwischen Pfarrei und SHG. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 arbeitet bei 5,3% der Frauen die SHG und die Pfarrei zusammen, bei 10,5% darf die SHG die Räume der Pfarrei nutzen, bei 15,8% gibt es keine Verbindung zwischen Pfarrei und SHG. 57,9% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, arbeitet zusammen	0,0	5,3
Ja, wissen voneinander	0,0	0,0
Ja, dürfen Räume nutzen	8,3	10,5
Nein, keine Verbindung	41,7	15,8
Weiß ich nicht	0,0	0,0
o.A.	50,0	57,9

Wo befindet sich "Ihre" kirchliche Gemeinde?

Von Gruppe 1 befindet sich bei 83,3% der Frauen die kirchliche Gemeinde am Wohnort. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 befindet sich bei 78,9% der Frauen die kirchliche Gemeinde am Wohnort, bei 15,8 andernorts. 5,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
am Wohnort	83,3	78,9
andernorts	0,0	15,8
o.A.	16,7	5,3

Hat sich dieses Verhältnis mit dem Tod Ihres Kindes verändert?

Von Gruppe 1 wurde bei 33,3% der Frauen seit dem Tod ihres Kindes das Verhältnis zur Kirchengemeinde enger, bei 16,7% eher enger, bei 16,7% eher distanzierter. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurde bei 15,8% der Frauen seit dem Tod ihres Kindes das Verhältnis zur Kirchengemeinde enger, bei 21,1% eher enger, bei 31,6% blieb es unverändert, bei 21,1% wurde es eher distanzierter. 10,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, wurde enger	33,3	15,8
Ja, wurde eher enger	16,7	21,1
Nein, keine Veränderung	0	31,6
Hat mich eher von ihr distanziert	16,7	21,1
Habe mich deswegen von ihr getrennt	0	0
o.A.	33,3	10,5

Wie viele Mitglieder Ihrer Gemeinde wissen um den Verlust Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 wissen bei 58,3% der Frauen zwischen 2 und 20 Verwandte vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 8,0. - Bei 58,3% der Frauen wissen zwischen 1 und 30 Freunde vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 14,0. - Bei 41,7% der Frauen wissen zwischen 2 und 30 Nachbarn vom Tod des Kindes, der Mittelwert ist 9,8. - Bei 33,3% der Frauen wissen zwischen 1 und 3 SeelsorgerInnen vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 2,0. - Bei 41,7% der Frauen wissen zwischen 1 und 99 sonstige Gemeindeglieder vom Tod ihres Kindes.

(Anzahl)	Gruppe 1				Gruppe 2 *			
	min	max	MW	o.A.	min	max	MW	o.A.
Verwandte	2	20	8,0	41,7	2	25	9,6	47,4
Freunde	1	30	14,0	41,7	5	30	14,4	57,9
Nachbarn	2	30	9,8	58,3	3	20	10,7	57,9
Seelsorger/in	1	3	2,0	66,7	1	10	2,9	52,6
sonstige Gemeindeglieder	2	99	26,2	58,3	1	90	23,8	68,4

Von Gruppe 2 wissen bei 52,6% der Frauen zwischen 2 und 99 Verwandte vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 18,5. - Bei 42,1% der Frauen wissen zwischen 5 und 99 Freunde vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 25,0. - Bei 42,1% der Frauen wissen zwischen 3 und 99 Nachbarn vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 21,8. - Bei 47,3% der Frauen wissen zwischen 1 und 99 SeelsorgerInnen vom Tod des Kindes, der Mittelwert ist 13,6. - Bei 31,6% der Frauen wissen zwischen 1 und 99 sonstige Gemeindeglieder vom Tod ihres Kindes, der Mittelwert ist 36,3.

* Eine Frau gab bei allen Eingabefeldern „99“ ein. Dieses Antworten wurden hier nicht berücksichtigt. Ansonsten war keine Auffälligkeiten festzustellen.

Fühlen Sie sich zu Ihrer Gemeinde zugehörig?

Von Gruppe 1 fühlen sich 25,0% der Frauen der Gemeinde zugehörig, 41,7% im Großen und Ganzen zugehörig, 25,0% nicht zugehörig. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 fühlen sich 36,8% der Frauen der Gemeinde zugehörig, 31,6% im Großen und Ganzen zugehörig, 10,5% können sich hierzu nicht festlegen, 5,3% fühlen sich eher nicht zugehörig, 15,8% nicht zugehörig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	25,0	36,8
im Großen und Ganzen	41,7	31,6
kann mich nicht festlegen	0,0	10,5
eher nicht	0,0	5,3
nein	25,0	15,8
o.A.	8,3	0,0

Fühlen Sie sich in Ihrer Gemeinde wohl?

Von Gruppe 1 fühlen sich 16,7% der Frauen in ihrer Gemeinde wohl, 50,0% im Großen und Ganzen wohl, je 8,3% können sich hierzu nicht festlegen bzw. fühlen sich eher unwohl bzw. fühlen sich unwohl. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	16,7	26,3
im Großen und Ganzen	50,0	36,8
kann mich nicht festlegen	8,3	10,5
eher nicht	8,3	21,1
nein	8,3	0,0
o.A.	8,3	5,3

Von Gruppe 2 fühlen sich 26,3% der Frauen in ihrer Gemeinde wohl, 36,8% im Großen und Ganzen wohl, 10,5% können sich hierzu nicht festlegen, 21,1% fühlen sich eher unwohl. 5,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wirkt sich Ihre Zugehörigkeit zur und Ihr Wohlbefinden in der Gemeinde auf Ihre Trauer aus?

Von Gruppe 1 wirkt sich bei 8,3% der Frauen die Zugehörigkeit zur und ihr Wohlbefinden in der Gemeinde eindeutig positiv auf ihre Trauer aus, bei 25,0% wirkt es sich eher positiv aus, 33,3% stellen keine Veränderung fest, bei 8,3% wirkt es sich eher negativ aus. 25,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, eindeutig positiv	8,3	15,8
Ja, eher positiv	25,0	21,1
Nein, keine Veränderung	33,3	36,8
Ja, eher negativ	8,3	15,8
Ja, eindeutig negativ	0,0	0,0
o.A.	25,0	10,5

Von Gruppe 2 wirkt sich bei 15,8% der Frauen die Zugehörigkeit zur und ihr Wohlbefinden in der Gemeinde eindeutig positiv aus, bei 21,1% wirkt es sich eher positiv aus, 36,8% stellen keine Veränderung fest, bei 15,8% wirkt es sich eher negativ aus. 10,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Woll(t)en Sie, dass Vertreter/innen Ihrer kirchlichen Gemeinde auf Sie zugehen?

Von Gruppe 1 wollen 66,7% der Frauen, dass VertreterInnen ihrer kirchlichen Gemeinde auf sie gehen, 25,0% wollen dies nicht. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	66,7	73,7
Nein	25,0	26,3
o.A.	8,3	0,0

Von Gruppe 2 wollen 73,7% der Frauen, dass VertreterInnen ihrer kirchlichen Gemeinde auf sie zu gehen, 26,3% wollen dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Sind Sie selbst in Ihrer Trauer auf Personen in der Gemeinde zugegangen?

Von Gruppe 1 gingen 41,7% der Frauen in ihrer Trauer auf Personen der Gemeinde zu, 50,0% nicht. 8,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	41,7	31,6
Nein	50,0	66,4
o.A.	8,3	0,0

Von Gruppe 2 gingen 31,6% der Frauen in ihrer Trauer auf Personen der Gemeinde zu, 66,4% nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Damit gibt es eine Differenz von rund 25% in der 1. Gruppe und rund 40% in der 2. Gruppe, wobei die Frauen wünschen, dass die kirchliche Gemeinde auf sie zu geht und sie selbst um diesen Prozentteil weniger auf die Kirchengemeinde zugeht.

Gibt / gab es Hilfen in der Gemeinde, die Sie in Ihrer Trauer stütz(t)en?

Von Gruppe 1 erfuhren 16,7% der Frauen in ihrer Trauer große Hilfen in der Gemeinde, 33,3% erfuhren Hilfen, 33,3% erfuhren keine Hilfen. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, große	16,7	5,3
Ja	33,3	57,9
Nein, keine Hilfen	33,3	21,1
Nur Verletzungen	0,0	0,0
o.A.	16,7	15,8

Von Gruppe 2 erfuhren 5,3% der Frauen in ihrer Trauer große Hilfen in der Gemeinde, 57,9% erfuhren Hilfen, 21,1% erfuhren keine Hilfen. 15,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie bewerten Sie Ihre Erfahrungen mit Seelsorger/innen aus Ihrer Gemeinde im Hinblick auf Ihren Trauerweg?

Von Gruppe 1 waren bei 41,7% der Frauen die mit den SeelsorgerInnen gemachten Erfahrungen in der Gemeinde für den eigenen Trauerweg hilfreich, für 16,7% ohne Einfluss, für 8,3% eher störend. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
hilfreich	41,7	15,8
etwas hilfreich	0	31,6
ohne Einfluss	16,7	10,5
eher störend	8,3	5,3
erschwerend	0	10,5
o.A.	33,3	26,3

Von Gruppe 2 waren bei 15,8% der Frauen die mit den SeelsorgerInnen gemachten Erfahrungen in der Gemeinde für den eigenen Trauerweg hilfreich, für 31,6% etwas hilfreich, für 10,5% ohne Einfluss, für 5,3% eher störend, für 10,5% erschwerend. 26,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Haben diese Erfahrungen Auswirkungen auf Ihr Verhältnis zur Gemeinde?

Von Gruppe 1 hatten bei 8,3% der Frauen diese Erfahrungen sehr positive Auswirkungen auf das Verhältnis zur Gemeinde, bei 25,0% positive Auswirkungen, bei 16,7% keine Auswirkungen, bei 8,3% negative Auswirkungen. 41,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr positive	8,3	5,3
Ja, positive	25,0	26,3
Nein, keine Auswirkung	16,7	36,8
Ja, negative	8,3	5,3
Ja, sehr negative	0,0	5,3
o.A.	41,7	21,1

Von Gruppe 2 hatten bei 5,3% der Frauen diese Erfahrungen sehr positive Auswirkungen auf das Verhältnis zur Gemeinde, bei 26,3% positive Auswirkungen, bei 36,8% keine Auswirkung, bei je 5,3% negative bzw. sehr negative Auswirkungen. 21,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Gibt / gab es jemanden aus der Gemeinde, der Sie nach dem Tod Ihres Kindes besucht(e) und sich um sie kümmert(e)?

Von Gruppe 1 kamen 25,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes wenige aus der Gemeinde, die sich um sie gekümmert haben, 33,3% erhielten keine Besuche. 41,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, viele	0,0	5,3
Ja, wenige	25,0	26,3
Nein, keine Besuche	33,3	47,4
o.A.	41,7	21,1

Von Gruppe 2 kamen 5,3% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes viele aus der Gemeinde, die sich um sie gekümmert haben, bei 26,3% kamen wenige, 47,4% erhielten keine Besuche. 21,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Teilen Sie diese erfahrene Hilfen (= 100 %) anteilmäßig auf die nebenstehenden Gruppen auf.

Von Gruppe 1 teilten die Frauen die erhaltenen Hilfen wie folgt auf: 50,0% der Frauen erhielten 37,8% der erfahrenen Hilfen von Verwandten, 58,3% der Frauen 47,5% dieser Hilfen von Freunden, je 16,7% der Frauen 40,0% dieser Hilfen von Seelsorgern bzw. 7,5% dieser Hilfen von sonstigen Gemeindemitgliedern.

(%)	G1		G2	
	MW	o.A	MW	o.A
Verwandte	37,8	50,0	28,9	52,6
Freunde	47,5	41,7	62,7	42,1
Nachbarn	0,0	100,0	0,0	100,0
Seelsorger/in	40,0	83,3	33,6	57,9
sonstige Gemeindemitglieder	7,5	83,3	19,6	73,7

Von Gruppe 2 teilten die Frauen die erhaltenen Hilfen wie folgt auf: 47,4% der Frauen erhielten 28,9% der erfahrenen Hilfen von ihren Verwandten, 57,9% der Frauen 62,7% dieser Hilfen von Freunden, 42,1% der Frauen 33,6% der Hilfen von Seelsorgern, 26,3% der Frauen 19,6% dieser Hilfen von sonstigen Gemeindemitgliedern.

Nehmen / nahmen Sie seelsorgerliche Begleitung in Anspruch?

Von Gruppe 1 nahmen 33,3% der Frauen seelsorgliche Begleitung in Anspruch, 41,7% nicht. 25,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	33,3	36,8
Nein	41,7	52,6
o.A.	25,0	10,5

Von Gruppe 2 nahmen 36,8% der Frauen seelsorgliche Begleitung in Anspruch, 52,6% nicht. 10,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Gibt Ihnen Ihr Glaube Halt und Hoffnung in Ihrer Trauer?

Von Gruppe 1 gibt 41,7% der Frauen ihr Glaube Halt und Hoffnung in ihrer Trauer, 33,3% etwas, 8,3% keinen Halt und keine Hoffnung. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr viel	41,7	68,4
Ja, etwas	33,3	15,8
Nein	8,3	5,3
o.A.	16,7	10,5

Von Gruppe 2 gibt 68% der Frauen ihr Glaube Halt und Hoffnung in ihrer Trauer, 15,8% etwas, 5,3% keinen Halt und keine Hoffnung. 10,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Erwarten Sie Aussagen gemeindlicher Seelsorger/innen über Deutung von Leben und Tod?

Von Gruppe 1 erwarten 16,7% der Frauen von ihren Seelsorgern Deutung von Leben und Tod, 66,7% nicht. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	16,7	42,1
Nein	66,7	42,1
o.A.	16,7	15,8

Von Gruppe 2 erwarten je 42,1% der Frauen von ihren Seelsorgern Deutung von Leben und Tod bzw. keine solche Deutung. 15,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Hat sich Ihre Beziehung zu Gott durch den Tod Ihres Kindes verändert?

Von Gruppe 1 wurde bei 25,0% der Frauen durch den Tod ihres Kindes die Beziehung zu Gott deutlich enger, bei 8,3% etwas enger, bei 41,7% blieb es unverändert, bei 8,3% wurde sie deutlich distanzierter. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, wurde deutlich enger	25,0	47,4
Ja, wurde etwas enger	8,3	10,5
Nein, keine Veränderung	41,7	10,5
Ja, wurde etwas distanzierter	0,0	10,5
Ja, wurde deutlich distanzierter	8,3	0,0
Ja, habe mit ihm gebrochen	0,0	0,0
o.A.	16,7	21,1

Von Gruppe 2 wurde bei 47,4% der Frauen durch den Tod ihres Kindes die Beziehung zu Gott deutlich enger, bei je 10,5% etwas enger bzw. blieb unverändert bzw. wurde etwas distanzierter. 21,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Können Sie mit Personen in Ihrer Gemeinde Ihren Glauben teilen?

Von Gruppe 1 können 16,7% der Frauen in ihrer Gemeinde ihren Glauben mit anderen Personen teilen, 8,3% eher Ja, 41,7% eher Nein. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
Ja, sehr gerne	16,7	15,8
eher Ja	8,3	15,8
eher Nein	41,7	36,8
Nein, auf keinen Fall	0,0	10,5
o.A.	33,3	21,1

Von Gruppe 2 können 15,8% der Frauen in ihrer Gemeinde ihren Glauben mit anderen Personen teilen, 15,8% eher Ja, 36,8% eher Nein, 10,5% auf keinen Fall. 21,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Trauern nach Ihrer Erfahrung an Gott gläubige Eltern anders?

Von Gruppe 1 glauben 16,7% der Frauen fest, dass an Gott gläubige Eltern anders trauern, 41,7% glauben es, 8,3% glauben nicht daran. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	16,7	26,3
eher Ja	41,7	26,3
eher Nein	8,3	15,8
Nein, auf keinen Fall	0	0
o.A.	33,3	31,6

Von Gruppe 2 glauben 26,3% der Frauen fest, dass an Gott gläubige Eltern anders trauern, 26,3% glauben es, 25,8% glauben nicht daran. 31,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wollen Sie sich als verwaiste Eltern in Ihrer Gemeinde engagieren?

Von Gruppe 1 wollen sich 8,3% der Frauen auf jeden Fall als verwaiste Eltern in ihrer Gemeinde engagieren, 25,0% wollen sich engagieren, 41,7% eher nicht. 25,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	8,3	21,1
eher Ja	25,0	26,3
eher Nein	41,7	26,3
Nein, auf keinen Fall	0,0	5,3
o.A.	25,0	21,1

Von Gruppe 2 wollen sich 21,1% der Frauen auf jeden Fall als verwaiste Eltern in ihrer Gemeinde engagieren, 26,3% wollen sich engagieren, 26,3% eher nicht, 5,3% auf keinen Fall. 21,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wird in Ihrer Gemeinde eine Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der letzten Monate gefeiert?

Von Gruppe 1 gibt es bei 16,7% der Frauen mehrmals im Jahr eine Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der letzten Monate, bei 33,3% etwa jährlich, bei 33,3% keine. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, mehrmals im Jahr	16,7	21,1
Ja, etwa jährlich	33,3	15,8
Ja, gelegentlich	0	5,3
Nein, keine Gedächtnisfeier	33,3	15,8
Weiß ich nicht	0	26,3
o.A.	16,7	15,8

Von Gruppe 2 gibt es bei 21,1% der Frauen mehrmals im Jahr eine Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der letzten Monate, bei 15,8% der Frauen etwa jährlich, bei 5,3% gelegentlich, bei 15,8% keine. 26,3% der Frauen wissen nichts darüber. 15,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wird in Ihrer Gemeinde eine Gedächtnisfeier für stillgeborene Kinder gefeiert?

Von Gruppe 1 gibt es bei 16,7% der Frauen etwa jährlich eine Gedächtnisfeier für stillgeborene Kinder, bei 66,7% keine. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, mehrmals im Jahr	0,0	0,0
Ja, etwa jährlich	16,7	0,0
Ja, gelegentlich	0,0	0,0
Nein, keine Gedächtnisfeier	66,7	78,9
Weiß ich nicht	0,0	5,3
o.A.	16,7	15,8

Von Gruppe 2 gibt es bei 78,9% der Frauen keine Gedächtnisfeier für stillgeborene Kinder, 5,3% der Frauen wissen nichts darüber. 15,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Vom wem wurde die Gedächtnisfeier ins Leben gerufen?

Von Gruppe 1 wurde bei 8,3% der Frauen diese Gedächtnisfeier von PfarrerInnen ins Leben gerufen, bei 16,7% von sonstigen SeelsorgerInnen. 16,7% der Frauen wissen nichts darüber. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Pfarrer/in	8,3	10,5
sonstige(r) Seelsorger/in	16,7	0,0
nicht betroffenes Gemeindemitglied	0,0	0,0
betroffenes Gemeindemitglied	0,0	0,0
Impuls kam von Auswärtigen	0,0	0,0
weiß ich nicht	16,7	5,3
o.A.	58,3	84,2

Von Gruppe 2 wurde bei 10,5% der Frauen diese Gedächtnisfeier von PfarrerInnen ins Leben gerufen. 5,3% der Frauen wissen nichts darüber. 84,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

In welchem Jahr ist Ihr Kind gestorben?

Von Gruppe 1 sind den Frauen ihre Kinder in den Jahren 1998 bis 2004 gestorben, der Mittelwert ist 2001. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sind den Frauen ihre Kinder in den Jahren 1987 bis 2009 gestorben, der Mittelwert ist 2003. 36,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(Jahre)</i>	G1	G2
min	1998	1987
max	2004	2009
Mittelwert	2001	2003
o.A. (%)	50,0	36,8

Wie war damals das Verhalten der Gemeindemitglieder Ihnen gegenüber nach dem Tod Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 konnten 8,3% der Frauen mit Gemeindemitgliedern über den Tod ihres Kindes sprechen, bei 25,0% der Frauen war es für sie kein Thema, bei 8,3% wichen sie ihr aus, mieden sie. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wurden 5,3% der Frauen von Gemeindemitgliedern auf den Tod ihres Kindes angesprochen, 15,8% konnten mit ihnen darüber sprechen, bei 36,8% der Frauen war es für sie kein Thema. 42,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
sie sprachen mich darauf an	0,0	5,3
ich konnte mit ihnen darüber sprechen	8,3	15,8
für sie war es kein Thema	25,0	36,8
sie wichen mir aus, mieden mich	8,3	0,0
o.A.	58,3	42,1

Wie ist heute das Verhalten der Gemeindemitglieder Ihnen gegenüber?

Von Gruppe 1 werden heute 8,3% der Frauen von Gemeindemitgliedern auf den Tod ihres Kindes angesprochen, 8,3% können mit ihnen darüber sprechen, bei 25,0% der Frauen ist es für die Gemeindemitglieder kein Thema. 58,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 werden heute 10,5% der Frauen von Gemeindemitgliedern auf den Tod des Kindes angesprochen, 5,3% können mit ihnen reden, bei 36,8% der Frauen ist es für die Gemeindemitglieder kein Thema. 47,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>(%)</i>	G1	G2
sie sprechen mich noch darauf an	8,3	10,5
ich kann mit ihnen darüber sprechen	8,3	5,3
für sie ist es heute kein Thema mehr	25,0	36,8
ich soll es endlich vergessen	0,0	0,0
o.A.	58,3	47,4

4.9 Fb 104 – Internettherapie (3/5)

Wodurch kamen Sie zur Internettherapie?

Von Gruppe 1 erfuhren je 33,3% der Frauen von der Internettherapie über Infos im Internet, Hinweis im Internetforum und einen anderen Weg.

Von Gruppe 2 erfuhren 20% der Frauen von der Internettherapie über Infos im Internet, 60,0% über Hinweise in einem Internetforum, 20,0% über einen anderen Weg.

Welche Erwartungen hatten Sie von der Internettherapie?

Gruppe 1: # 1: *ich erwartete Hilfe, gute Ratschläge, mit der Trauer und dem Verlust umzugehen* # 2: *Austausch mit anderen*

3: *Austausch mit anderen Betroffenen, zeitliche Flexibilität und keine Anfahrt erforderlich*

Gruppe 2: # 1: *mich aussprechen* # 2: *ich wollte vom Schmerz nicht mehr überrollt werden, sondern damit leben lernen* # 3: *Hilfe* # 4: *einen Rat* # 5: *keine*

(%)	G1	G2
Artikel in Zeitung	0	0
Artikel in Zeitschrift	0	0
Info im Internet	33,3	20,0
Hinweis im Internetforum	33,3	60,0
Hinweis per E-Mail	0	0
Hinweis im Rundfunk	0	0
Hinweis im Fernsehen	0	0
durch Freunde, Bekannte	0	0
anderer Weg	33,3	20,0
o.A.	0	0

Wurden diese Ihre Erwartungen erfüllt?

Von Gruppe 1 wurden bei 66,7% der Frauen die in die Internettherapie gesteckten Erwartungen voll und ganz erfüllt, bei 33,3% der Frauen ganz und gar nicht.

Von Gruppe 2 wurden bei 40,0% der Frauen die in die Internettherapie gesteckten Erwartungen voll und ganz erfüllt, bei je 20,0% überwiegend bzw. ein wenig.

Wie fühlten Sie sich bei der Internettherapie?

Von Gruppe 1 fühlten sich 66,7% der Frauen bei der Internettherapie sehr wohl, 33,3% sehr unwohl.

Von Gruppe 2 fühlten sich 80,0% der Frauen bei der Internettherapie sehr wohl, 20,0% sehr unwohl.

(%)	G1	G2
Ja, voll und ganz	66,7	40,0
Ja, überwiegend	0	20,0
Ja, weitgehend	0	0
Ja, aber wenig	0	20,0
Ja, aber sehr wenig	0	0
Nein, ganz und gar nicht	33,3	0
o.A.	0	20,0

(%)	G1	G2
sehr wohl	66,7	80,0
eher wohl	0	20,0
eher unwohl	0	0
sehr unwohl	33,3	0
o.A.	0	0

Bezeichnen Sie dieses Gefühl ausführlicher:

Gruppe 1: # 1: das habe ich Dir, Klaus, in meinen Zeilen über die Internettherapie ausführlich beschrieben. Bitte verwende das hierfür. # 3: Ich fühlte mich verstanden und konnte ins Forum, wann immer ich wollte und das Bedürfnis hatte andere Betroffene zu kontaktieren, es war mehr eine Selbsthilfegruppe als eine geführte Therapie

Gruppe 2: # 1: man wird wieder an alles erinnert # 2: es war eine Vertrautheit und doch eine Anonymität # 3: unbeobachtet und ungestört # 4: Es wurde ein kurzer intensiver Kontakt, der mir sehr half. # 5: Ich fühlte mich in dem Internetforum sehr gut aufgehoben

Haben Sie die Internettherapie bis zum Schluss mitgemacht?

Von Gruppe 1 haben 66,7% der Frauen die Internettherapie bis zum Schluss mitgemacht, 33,3% haben sie vorzeitig abgebrochen.

Von Gruppe 2 haben 60,0% der Frauen die Internettherapie bis zum Schluss mitgemacht, 40,0% haben sie vorzeitig abgebrochen.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	66,7	60,0
Ja, aber ...	0	0
Ja, widerwillig	0	0
Nein	33,3	40,0
o.A.	0	0

Wenn nein, wie lange machten Sie mit?

Von Gruppe 1 brachen 33,3% der Frauen die Internettherapie nach dem 2. Fragebogen ab.

Von Gruppe 2 brachen 20,0% der Frauen die Internettherapie nach dem 1. Fragebogen ab, 20,0% nach dem 3. Fragebogen.

(%)	G1	G2
1 Fragebogen	0	20,0
2 Fragebögen	33,3	0
3 Fragebögen	0	20,0
4 Fragebögen	0	0
5 Fragebögen	0	0
6-7 Fragebögen	0	0
8-9 Fragebögen	0	0
über 9 Fragebögen	0	0
o.A.	66,7	60,0

Warum beendeten Sie die Internettherapie?

Gruppe 1: # 1: nach der zweiten Freischreibearbeit

Gruppe 2: # 1: keine gründe # 2: es war eine Probe-Studie unter verwaisten Müttern # 4: Ich fühle mich im seelischen Gleichgewicht. Andere Menschen die es dringender brauchen, sollen die Zeit dafür bekommen. Ich brauchte nur mal eine anderen Blickwinkel, den bekam ich auch. # 5: Vor der Folgeschwangerschaft mit unserem Sohn

Können Sie diese Internettherapie weiterempfehlen?

Von Gruppe 1 können 66,7% der Frauen die Internettherapie unbedingt weiterempfehlen, 33,3% können dies nicht.

Von Gruppe 2 können 80,0% der Frauen die Internettherapie unbedingt weiterempfehlen, 20,0% nur mit Einschränkung.

(%)	G1	G2
Ja, unbedingt	66,7	80,0
Ja, mit Einschränkung	0	20,0
Ja, mit Vorsicht	0	0
Nein	33,3	0
o.A.	0	0

Begründung:

Gruppe 1: # 1: aus obigen Gründen, die ich Dir, Klaus, bereits geschrieben hatte

2: der Austausch mit anderen Betroffenen ist anders als mit nicht betroffenen

3: Es ist gut für Frauen, die familiär bedingt nicht zum Therapeuten fahren können, sie können dies von zu Hause aus machen.

Gruppe 2: # 3: hat einfach nur gut getan # 4: es eröffnet einen Raum, gerade auch für die Menschen, die sich noch nicht trauen heraus zu treten. oder die vielleicht auch sehr gebunden sind. # 5: Man kann sich mit anderen Betroffenen austauschen

Hat Ihnen diese Internettherapie etwas gebracht?

Von Gruppe 1 hat 66,7% der Frauen die Internettherapie sehr viel gebracht, 33,3% nichts.

Von Gruppe 2 hat 60,0% der Frauen die Internettherapie sehr viel gebracht, je 20,0% viel bzw. wenig.

(%)	G1	G2
Ja, sehr viel	66,7	60,0
Ja, viel	0	20,0
Ja, einiges	0	0
Ja, wenig	0	20,0
Ja, kaum was	0	0
Nein, nichts	33,3	0
o.A.	0	0

Wie lautet Ihr Gesamteindruck dieser Internettherapie?

Gruppe 1: # 1: kannste vergessen, nicht weiter zu empfehlen, falls es so laufen sollte wie bei mir

3: Man braucht ein gewisses Maß an Eigenverantwortung, um so etwas machen zu können. Labilen Personen würde ich eher abraten.

Gruppe 2: #

Welche Erwartungen wurden Ihnen von der Internettherapie erfüllt?

Gruppe 1: # 1: keine # 3: Austausch mit anderen Betroffenen, verstanden fühlen

Gruppe 2: # 2: es ersetzt nicht die Auseinandersetzung mit Menschen, aber es gibt einen geschützten Rahmen, wo man erste Schritte ins Leben zurück finden kann, wenn man sich darauf einläßt # 3: professionell # 4: Für Menschen die schreiben können, sich darauf einlassen wollen, eine richtige gute Hilfestellung, ein Begleiten. Eine prima Idee und ein Weg den man gehen kann. # 5: Sehr gut.

Welche Erwartungen wurden Ihnen von der Internettherapie nicht erfüllt?

Gruppe 1: # 1: die kompletten Erwartungen... wurden nicht erfüllt # 3: Ich hatte keine großartigen Erwartungen, daher wurde ich diesbezüglich nicht enttäuscht.

Gruppe 2: # 2: *ich habe Formen der Trauer gefunden und Zeit, mich mit der Traurigkeit auseinander zu setzen. Ich habe gelernt, meine verstorbenen Kinder nicht aus meinem Leben zu verdrängen, um den Schmerz nicht ertragen zu müssen, sondern ich habe gelernt, das sie ein Teil meines jetzigen Lebens sein können und ihren Platz in unserer Familie haben*

3: *ich konnte mit einer professionellen Therapeutin meine Probleme in einem ungeheuer geschützten Rahmen besprechen.*

5: *Ich hatte gar keine Erwartungen und habe erstmal quer gelesen, was die anderen zu sagen hatten. Dann habe ich sehr schnell gemerkt, daß ich mich in den Schilderungen sehr gut wiederfinden kann und habe Menschen kennengelernt, die mich sehr beeindruckt haben. Sogar ein Trauerseminar wurde angeboten, an dem ich auch teilgenommen habe. Es war eine sehr schöne Erfahrung, die Menschen aus dem Netz auch persönlich kennenzulernen. Das Seminar hat mir sehr viel gebracht, sowohl körperlich als auch seelisch. Ich konnte danach (nicht sofort, aber schrittweise) besser mit meiner Trauer umgehen, weil ich Wege fand, das Erlebte zu verarbeiten. Es war ein Reifungsprozess, der mir in der Folgeschwangerschaft mit unserer Tochter, die ich dann in der 17. SSW verlor, sehr geholfen hat.*

Was fanden Sie an der Internettherapie gut?

Gruppe 1: # 1: *nichts* # 3: *Man fühlte sich frei zu sagen, was man empfand.*

Gruppe 2: # 2: *ich hatte einen Traum, das so wie in Kindertagen irgendwann "alles wieder gut" ist. Aber das kann mir keine Therapieform geben.* # 3: *keine*

Was fanden Sie an der Internettherapie schlecht?

Gruppe 1: # 1: *Letztes Jahr berichtete mir Klaus Schäfer von einer Internettherapie der Uni Münster. Ich wurde neugierig, wollte es ausprobieren und habe mich daraufhin dort angemeldet. Schon die Anmeldung selber war kompliziert. Ich bekam anfangs einen mehrseitigen Fragebogen per Mail, den ich ausfüllen und zurückschicken sollte. Beim dritten Anlauf hat es dann funktioniert. Das kam mir schon komisch vor. Dann folgten die "Aufgaben". Ich sollte meiner Therapeutin mitteilen, wann ich mir 45 Minuten Zeit nehmen könnte, um meine Aufgabe zu bewältigen: einen Text schreiben, in dem ich meine Erlebnisse schildern sollte. Dabei sollte ich keinen Wert auf Sprache und Rechtschreibung legen, sondern so schreiben, wie es mir gerade einfiel.*

Ich habe dann meinen ersten Text verfasst, auf den eine völlig konfuse Antwort von der Therapeutin folgte: Sie fände es toll, was ich geschrieben hätte und seit unserem Telefonat sehe sie viel klarer. Welches Telefonat? Wir hatten nie telefonischen Kontakt. Ich hatte sie dann per Mail gefragt, wie das mit dem Telefonat gemeint war. Sie meinte, sie müsse sich entschuldigen, bei der Vielzahl "Patientinnen" hätten sie vorgefertigte Textbausteine als Antwort. Und den hätte sie wohl vergessen rauszulöschen.

3 Arbeiten hatte ich geschrieben, es kam aber nie eine befriedigende Antwort. Immer nur: "Weiter so, das machen Sie sehr gut, lassen Sie ihren Schmerz raus!" Dazu muß ich mir aber nicht eine Stunde lang Zeit nehmen. Vor allem, weil das ja nicht so einfach ist, wenn ich noch ein kleines Kind um mich habe. Und das hält sich eben nicht an Stundenpläne.

Daraufhin fragte ich an, warum immer nur Anfeuerungen als Antwort kämen, aber nie ein Ratschlag. Die Therapeutin meinte dann, es wäre Sinn und Zweck, daß ich mir die Emotionen von der Seele schreibe. Antworten und Ratschläge wären fehl am Platze.

Ich war skeptisch und brach diese Internettherapie ab, weil ich mich weder verstanden noch gut aufgehoben fühlte. Meinen seelischen Rückhalt suche ich mir jetzt in meiner Familie, da kommt er zurück. Und auch Bruder Klaus hat immer ein offenes Ohr für mich, wenn ich ihn anmaile und er schreibt auch sehr einfühlsam zurück. Das bringt mir effektiv viel mehr in meiner Trauerarbeit.

3: Teilweise, dass es halt nicht so

Gruppe 2: *# 2: dass ich mir die Zeit (mit 3 Kindern unter 4 Jahren) frei einteilen konnte. Das ich jeden Gedanken äußern konnte und niemand neben mir saß, der ihn wegredet oder klein macht, sondern durch das Schreiben Dinge gesagt wurden, die ich niemals jemanden ins Gesicht gesagt hätte.*

Dass ich weinen konnte und unterbrechen konnte, so wie mein Gefühl war und mir niemand sagt, das nach 45 Minuten meine Zeit um ist...

3: dass ich keiner Person gegenüber saß und mich dadurch ganz intensiv, ohne überlegen zu müssen wie mein Gegenüber mein Verhalten und meine Äußerungen aufnimmt, mit meinen Problemen auseinandersetzen konnte. Ich konnte weinen ohne das es mir peinlich war # 5: Den Umgang miteinander.

Was hat Ihnen die Internettherapie gebracht?

Gruppe 1: *# 1: nur Ärger und verlorene Zeit, die ich am PC saß, mir die Tränen aus den Augen weinte und mich total unverstanden fühlte... Auf meine Fragen wurde nicht eingegangen. # 3: Sie half mir mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten.*

Gruppe 2: *# 2: die Antworten waren manchmal unbefriedigend. Es war eine Anleitung zur Selbsthilfe, aber es hat manchmal gefehlt, das jemand sagt, "es tut mir so leid"*

3: da es sich um eine Testphase gehandelt hat wollte ich gerne einen Gesamt-Abschlußbericht. Leider kam dieser nie an

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: *# 1: das habe ich Dir oben geschrieben...- Ansonsten... bleib, wie Du bist... das hilft uns Mamas viel mehr... als diese sogenannte Therapie...*

Gruppe 2: *# 2: Ich habe gelernt, den Schmerz als Teil des Lebens zu akzeptieren. Durch Verdrängung hat er mich manchmal so sehr überrollt, das ich zusammen gebrochen bin. Aber seit er Bestandteil meines Lebens sein darf, überrumpelt er mich nicht mehr. # 3: Ich habe mich meinen Problemen, meiner Trauer sehr intensiv gestellt und bin dadurch in meinem Trauerprozeß enorm weitergekommen # 5: siehe oben*

4.10 Fb 111 - Trost außerhalb der Religion (8/16)

Sind Sie der Meinung, dass Glaube und Religion in der Trauer um das verstorbene Kind hilfreich ist?

Von Gruppe 1 sind 37,5% der Frauen der Meinung, dass Glaube und Religion in der Trauer um ein verstorbene Kind sehr hilfreich ist, für 12,5% ist es hilfreich, für 25,0% eher hilfreich, für 12,5% eher hinderlich. 12,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 sind 25,0% der Frauen der Meinung, dass Glaube und Religion in der Trauer um ein verstorbene Kind sehr hilfreich ist, für 43,8% ist es hilfreich, für 6,3% eher hilfreich, für 12,5% eher hinderlich, für 6,3% sehr hinderlich. 6,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
ist sehr hilfreich	37,5	25,0
ist hilfreich	12,5	43,8
ist eher hilfreich	25,0	6,3
ist eher hinderlich	12,5	12,5
ist hinderlich	0,0	0,0
ist sehr hinderlich	0,0	6,3
o.A.	12,5	6,3

Begründung

Gruppe 1: # 1: *hilft durch den Glauben an ein Leben nach dem Tod und aussicht auf ein Wiedersehen*

2: *es kann der Strohalm sein, an den man sich klammert*

3: *Die verschiedenen Religionen geben alle ihre Antworten auf die zentralen Fragen des Lebens: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Was ist der Sinn unseres Lebens? Ein Nichts, in dem mein Baby verschwindet, das wäre schrecklich.*

4: *Ich denke, wenn man auf Gott vertraut und sein Kind bei ihm aufgehoben glaubt, ist es leichter den Schmerz zu ertragen. Ich konnte daran leider nicht glauben.*

5: *weil das Wissen da ist, dass Leben weitergeht*

6: *Das kommt auf die jeweilige Religion an.*

7: *Für MICH wäre es eher hinderlich, ich weiß, daß es für andere sehr hilfreich ist. aber die Dinge, die mich im Glauben trösten sollen, reißen mich nur weiter runter.*

8: *Mir hat es nicht geholfen, bzw. ich wollte davon nichts wissen, weil mit Gott nichts mehr zu tun haben wollte*

Gruppe 2: # 1: *zu wissen, dass Baby ist jetzt umsorgt*

3: *da man einen Sinn im Tod des Kindes finden kann*

5: *Weil man in der Zeit wo es einen sehr schlecht geht, etwas hat woran man glauben kann*

6: *für Frauen die auch glauben. Ich selber habe nie an Gott geglaubt und jetzt erst recht nicht.*

7: Es beruhigt zu wissen, dass das Kind an einem Ort ist, an den man selbst auch irgendwann sein wird, es ist nicht einfach weg, sondern nur vorausgegangen.

8: manches lässt sich besser in Worte fassen

9: Trost auf Basis des Glaubens hat eine Dimension, die über das Irdische hinausreicht. Das Irdische erscheint für sich allein sinnlos beim Tod eines Kindes. Evtl. kann der Einzelne auch in der Gruppe von anderen Gläubigen trostreiche Erfahrungen machen.

11: ich bin nicht gläubig, für mich persönlich wäre es keine Hilfe

12: weil man an das Weiterleben nach dem Tod glaubt. Wer nicht glaubt, wo ist dann denen ihr Kind? Wer glaubt und es ist anders, der hat jahrelang ein gutes Gewissen falls es nicht ein Wiedersehen oder Weiterleben nach dem Tod gibt. Wer aber nicht glaubt, der

13: Gott hat mit mir einen Plan, und schwere Erfahrungen bereichern mich und bringen mir eine tiefere Erkenntnis. Je tiefer der Schmerz, umso höher kann auch die Freude sein...

14: Weil der Tod so etwas Großes ist, dass es gut ist, etwas zu haben, woran man glauben kann. Es ist dann nicht mehr so wichtig, ob das "bewiesen" ist, dass was man beim Tod des Kindes spürt, ist genauso un-fass-bar.

15: Gott kann Halt geben in einer Zeit, in der Menschen einen kaum verstehen und trösten können und das Wissen, dass das Kind es im Himmel gut hat ist auch sehr tröstlich

16: gibt zwar ein Gerüst / Regeln, engt aber evtl. auch zu sehr ein, um einen eigenen Weg zu finden

Was kann beim Tod eines Kindes den Eltern außerhalb der Religion als Trost dienen?

Gruppe 1: # 1: - Besuche am Grab - Rituale am Todestag - eine Erinnerungsecke

2: Freunde, die einfach da sind, Gespräche, Friedhofsbesuche

3: Das Mitgefühl und Verständnis anderer, ein Ort zum Trauern, ein Grab des Kindes.

4: Einfühlsame Freunde.

5: Mir hat es sehr geholfen, daran zu glauben, dass mein Kind die Entscheidung über sein Leben oder Nicht-Leben selber getroffen hat und sich das für sich Beste entschieden hat.

6: Für mich war es ein großer Trost, daß das Verlust meiner Kinder nicht auch noch einen Sinn haben mußte. Ich hatte es einfacher, als ich dieses Leid für mich einfach als PECH verbucht hatte. So mußte ich nicht nach einem Sinn suchen, wo ich keinen fand. Dies hat mir geholfen, weiterzumachen und weiter nach vorne zu blicken. Der Gedanke, daß der Tod meiner Kinder für irgendwas gut sein sollte, machte mich nur wütend. Ich finde es befreiender, wenn etwas einfach mal schlimm sein darf. Dann ist es schlimm, man ist ganz traurig und irgendwann geht es weiter. Inzwischen tröstet mich noch der Gedanke, daß ich die beiden Kinder, die ich jetzt habe, nicht hätte, ohne die Verluste nicht gehabt hätte. Ich hatte erst 3 Fg, dann eine Tochter, dann noch 2 FG und noch eine Tochter. die

Schwangerschaften waren jeweils so dicht hintereinander, daß ich jetzt eben andere Kinder hätte, wenn sie nicht gestorben wären, aber meine beiden dafür nicht. Da ich nur meine beiden kenne, bin ich nun sehr froh, daß ich genau DIESE beiden habe. Außerdem hat es mich getröstet zu wissen, wie normal leider mein Leid ist, d.h. wie viele Mütter von ähnlichen Schicksalen betroffen sind. Manchmal stelle ich mir vor, daß meine verlorenen Kinder, falls sie irgendwo sind, jedenfalls nicht alleine sind, sondern immerhin schon mal zu fünft. Und ich habe meine Oma, die schon lange gestorben ist gebeten, auf die Kleinen aufzupassen.

7: Mit betroffenen Eltern über den Tod des Kindes sprechen.

Gruppe 2: # 1: der Gedanke, dass am Himmel für jedes Baby ein Stern scheint

2: Familie, Freunde, Bekannte, der Partner

3: ich finde, man muss irgendwie einen glauben finden, auch wenn man nicht religiös ist. zum beispiel den glauben, dass es eben so sein musste, dass es einen sinn hatte, den wir heute noch nicht verstehen usw.

4: SPIRITUALITÄT (AUSSERHALB ETABLIERTER RELIGION) IM SINNE DES GLAUBENS AN ETWAS NICHT-MATERIELLES DAS UNSTERBLICH IST

5: Füreinander da zu sein

6: Freunde und Verwandte sofern sich diese auch um die Trauernden kümmern. - Das Grab des Kindes.

7: der Glaube an Wiedergeburt vielleicht, dass das Kind irgendwann wieder zurückkommt.

8: - für sie da sein - sie reden lassen und ihnen vor allem zu hören - Trost mit anderen Worten, Gedichten, Geschichten

9: Selbsthilfegruppen, Psychologen, echte Freundschaft.

10: SHG

11: reden, da sein und zu hören

12: Verständnis der Umgebung für die Trauer um ein ungeborenes Leben.

13: Sie sich selbst. Sich damit beschäftigen. Es zulassen. Rituale erschaffen. Sich lieben, einander lieben.

14: Menschen, die zuhören

15: - die gemeinsamen erfahrungen / erinnerungen - schaffung eines eigenen "gerüsts" aus selbst erkannten / ausgedachten regeln, ritualen, erkenntnissen. - berichte anderer betroffener darüber, dass die erinnerung nie endet"

Was ist Ihnen ein Trost, ohne an ein Weiterleben nach dem Tod zu glauben?

Gruppe 1: # 2: die Familie

3: Ich glaube an ein Weiterleben nach dem Tod.

4: Ich bin der Überzeugung, dass es "da oben" etwas oder jemanden (wobei ich nicht an Gott glaube) gibt, der jedes Schicksal vorherbestimmt.

5: Ich glaube ja an ein Weiterleben, weiß nicht, wie es wäre, wen es anders wäre. Aber es gibt viele verwaiste Eltern, die nicht glauben und es auch geschafft haben, damit fertig zu werden. Sie nehmen ev. Zuflucht bei esoterischen Kreisen.

6: Es ist hilfreich, wenn man z.B. an Wiedergeburt glauben kann. Desweiteren kann es helfen, die unabänderlichen Dinge als gegeben hinzunehmen, nicht nach dem Warum zu fragen und nicht in der Opferrolle zu versinken.

8: Für mich ist das kein echter Trost. Ich glaube an ein Leben nach dem Tod. Mich hat es sehr erschüttert, als mein Partner mir sagte, dass für ihn mit dem Tod alles zu Ende sei.

Gruppe 2: # 2: nichts es gibt nichts was mich trösten kann

3: hört sich doof an, aber manchmal denke ich einfach: das kind ist tot und merkt eh nichts mehr. nur ich leide und meine gedanken bestimmen, wie sehr ich leide und wie ich mit meinem kummer umgehe. ich denke, es ist schon vielen so gegangen und man muss es als erfahrung sehen, die sehr schmerzhaft ist, aber zum leben dazugehört und einen auf eine gewisse weise von den anderen unterscheidet.

4: 1. ANNEHMEN ZU KÖNNEN DASS MEIN KIND NICHT GELITTEN HATTE.
2. FÜR MICH WAR DAS ENTSCHEIDENDE DIESEM EREIGNIS EINEN SINN GEBEN ZU KÖNNEN.

5: Das mein Kind jetzt an einem schönen Ort ist wo es ihm auch gut geht

6: Das ich meine Kinder beide beerdigen konnte.

8: das Menschen da sind, bzw. da waren

9: Dass mein Leben ohne meine Kinder ärmer wäre, als wenn ich sie gar nicht geschenkt bekommen hätte.

11: meine 2. Tochter

12: dass ich eine schöne schwangerschaft hatte, unsere kinder geliebt und liebe, auch von der ganzen familie geliebt wurden,

13: Gott hat mit mir einen Plan, ich habe eine Aufgabe hier!

14: Ich würde mich zwar keiner "eingetragenen" Religion zuordnen, glaube aber durchaus ans Leben nach dem Tod!

15: gar nichts

16: die erinnerungen an meine kinder und das wissen, sie trotz ihrer körperlichen abwesenheit "bei mir zu haben", als gedanke und als Gefühl.

die spuren zu sehen, die sie hinterlassen haben und immer noch hinterlassen in mir (veränderte grundhaltungen / verändertes verhalten, neue erkenntnisse über eigenen bedürfnisse und gesellschaftliche prozesse, ausgelöst durch während der trauer in gang gesetzte denkprozesse).

Was Sie mir hierzu sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 6: Die persönliche Einstellung zum und Auseinandersetzung mit dem Tod (ggf. auch schon viel früher) spielen mMn eine sehr große Rolle bzgl. der Akzeptanz des Geschehenen.

7: Auch außerhalb der Religion gibt es unklare Vorstellungen über Orte, an denen man nach dem Tod sein könnte. Ich bin damit in Frieden, daß ich gar nicht weiß, was nach dem Tod kommt. Es befreit mich, daß ich mir darüber keine Gedanken machen muß und daß ich nicht irgendwelche Geschichten glauben muß, die in meinen Verstand nicht reinpassen. Ich glaube lediglich, daß es in Ordnung ist, selbst wenn nach dem Tod nichts mehr kommt.

8: Bei mir war es so, dass mich der "liebe Gott" schwer verletzt hat. Wie konnte er mir nur mein Kind nehmen? Jetzt, wo ich ein "Folgekind" habe, habe ich sie taufen lassen und bin nach vielen Jahren wieder Kirchenmitglied geworden. Ich möchte einfach das Gefühl haben, dass unser lebendes Kind beschützt wird.

Gruppe 2: # 4: ICH HABE DAS BEI EINEM ANDEREN FRAGEBOGEN SCHON GESCHRIEBEN: EINES TAGES MERKTE ICH, DASS ICH NICHT MEHR AN DEM GEDANKEN HING "WARUM...???" ODER "WARUM KONNTE ES NICHT ANDERS SEIN?" ICH MERKTE, DASS ICH AKZEPTIERTE, DASS ALLES SO WAR WIE ES WAR! DAS WAR DER TAG VOM NEUBEGINN.

9: Wenn ich von mir auf andere schließe, können gläubige Menschen außerhalb der Religion nur bedingt Trost erfahren. Aber der Glaube allein ist noch nicht Trost, die Gemeinschaft mit anderen gläubigen Trauernden und das Gespräch mit Seelsorgern, die auch zu Fragen des Glaubens/der Religion Beiträge/ Erklärungen/ Ansätze liefern können ist wichtig. Gelebte Religion, gefühlter Glaube ist wichtig, nicht theoretische Theologie. Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft bedeutet aber auf keinen Fall automatisch, dass diese Gemeinschaft/ihre Vertreter die hilfreichsten Personen zur Begleitung eines Trauernden sind. Manchmal können andere Menschen, die meinen Glauben respektieren und zu denen ich viel Vertrauen habe, vielleicht auch gut helfen.

Es ist eben nichts in Stein gemeißelt. Ich selbst würde es schwer finden, einen Trauernden zu trösten, der keinen Glauben hat, aber würde es dennoch versuchen und auf den hlg Geist hoffen, dass er mir dabei hilft.

10: Trost? - In dem Sinne, dass es dann wieder gut ist: gibt es keinen Trost.

In dem Sinne, dass man sich immer wieder immer etwas besser fühlt: Alles, was meinen Trauerprozess unterstützt.

12: zur ersten frage weiter: der verliert doch alles. auch der trost.

15: Im Krankenhaus hatten sie mir unter anderem ein Gedicht mitgegeben, dass trostvoll sein sollte, das nicht religiös und damit ein Weiterleben nach dem Tod nicht beinhaltete. Dieses Gedicht war auf seine Art schön, aber die Tatsache, dass das Kind irgendwo im Nichts sein sollte, enthielt für mich eine unendlich tiefe Verzweiflung und ich war so froh, wissen zu dürfen, dass mein Sohn im Himmel ist und es ihm dort richtig gut geht.

4.11 Fb 123 – Gottesferne und Gottesnähe (2/9)

4.11.1 Gottesferne

Beschreiben Sie Ihr Gefühl der Gottesferne. Woran machen Sie es fest, dass Ihnen Gott fern ist?

Gruppe 1: # 1: es ist ein Gefühl der Einsamkeit

Mein Baby ist gestorben, so etwas kann nicht gewollt sein.

2: Glaubensinhalte kommen mir fremd vor. Ich GLAUBE einfach nicht, daß da irgendwo ein Gott ist, genauso wie ich nicht glaube, daß unser Nachbar lila Kühe hat.

Gruppe 2: # 1: er hat mir 2 Mal mein Kind genommen und ich habe seit 7 Jahren unerfüllten Kinderwunsch. Warum stellt er mir einen unfruchtbaren Mann zur Seite? Ich habe schon viel mehr Schlimmes in meinem Leben erlebt als viele Andere auf dieser Welt. Warum soll er überhaupt existieren, wenn er mir eh nur Schlechtes will?

2: Leere, keine Kraft mehr, keine Ideen mehr, Hilflosigkeit

4: Innere Leere, innere Stimme /Intuition fehlt mir, es kann kein Dialog geschehen

5: Warum wir, wieso läßt er ein so winziges Wesen sterben???

6: fühl mich oft allein gelassen von "der höheren Macht"
warum hat er so was zugelassen?

7: ich fühle mich Gott nicht fern, weil ich nicht an seine existenz glaube

8: ich fühle mich oft sehr allein gelassen und weiß nicht, warum das alles gut sein soll, was auf dieser Welt und mit mir so geschieht

9: Er ist mir nie fern!

Was macht mit Ihnen das Gefühl der Gottsferne?

Gruppe 1: # 1: es macht mich so hilflos und ich fühle mich schwach

2: Da ich sehr christlich erzogen wurde, hab ich immer wieder das Gefühl, total schlecht zu sein, wenn ich Gottesferne fühle. Mir ist da von der Kirche ein fettes schlechtes Gewissen eingepflegt worden, da komme ich mir fast vor, wie ein Sektenmitglied, das immer wieder zurückgezogen werden soll.

Gruppe 2: # 1: s.o.

2: ich ziehe mich zurück, ich werde traurig, ich verliere den Boden unter den Füßen

4: Traurigkeit, Ohnmacht, Hilflosigkeit, Verlassenheit

6: erzeugt manchmal leere # 7: s.o.

8: ich fühle mich einfach verlassen, alleine, wie in einem Boot auf dem Meer, völlig ausgeliefert
9: ?

Was machen Sie, um aus dem Gefühl der Gottesferne herauszukommen?

Gruppe 1: # 1: *Ich suche Halt in meiner Familie. Sie gibt mir das Gefühl nicht allein zu sein.*

2: *;-) So kann nur die Kirche fragen ;-) Neinnein, ich versuche lieber, kein schlechtes Gewissen zu haben und schön mit mir im Reinen zu sein.*

Gruppe 2: # 1: *distanziere mich weiterhin* # 2: *ich bete und versuche Hilfe zu bekommen*

4: *Ich nehme es an, versuche es nicht zu werten, meinen Aufgaben nachzugehen und zu warten und zu schauen, wie es am nächsten Tag ist. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich alles wandeln kann, in die eine Richtung und in die andere. Ich versuche bei mir zu bleiben oder zu mir zu kommen.*

6: *versuchen, mit gott zu sprechen, also im gebet*

7: *ihre frage ist ein paradoxum*

8: *ich versuche irgendetwas zu machen, mit jemanden zu sprechen, dass es mir wieder besser geht*

4.11.2 Gottesnähe

Beschreiben Sie Ihr Gefühl der Gottesnähe. Woran machen Sie es fest, dass Ihnen Gott nahe ist?

Gruppe 1: # 1: *Ich habe ein Gefühl der Freude und Geborgenheit. Ich durfte nach dem Tod meines Babys noch ein Baby bekommen. Leider ging es unserem Baby auch nicht gut und er mußte intensiv-medizinisch behandelt werden. Unser Baby wurde aber, wie durch ein Wunder, gesund und wir durften ihn mit nach Hause nehmen.*

2: *Es gibt Momente, in denen fühlt sich alles richtig an. Wenn Sie das als Gottesnähe bezeichnen, dann finde ich meine Gottesnähe erst, wenn ich in Frieden meine Gottesferne haben kann, weit weg von der Kirche, die mir sagt, ich und alle anderen Menschen seien lauter arme Sünder.*

Gruppe 2: # 1: *ist er nicht*

2: *getragen sein, Ideen haben, der Boden ist fest unter den Füßen*

3: *Das Gefühl kann man nicht beschreiben. Es ist einfach Fakt.*

4: *Ich spüre förmlich seine Anwesenheit, fühle mich in seiner Hand geborgen und geschützt. Manchmal in Form des Heiligen Geistes, wenn ich die richtigen Worte für jemanden gefunden habe, oder eine Aufgabe gemeistert habe, manchmal in Form von Jesus, wenn ich die Liebe unbedingt gelebt habe. und oft auch , wenn mir von jemand anderem solche Dinge widerfahren sind, Gott mir durch Ihre Worte oder Taten begegnet sind. Ich kann mit Ihm Dialog führen, ich habe eine Innere Stimme / Intuition.*

6: *viele kleine dinge die sich im laufe der zeit ergeben haben, müssen mehr als "zufall" sein*

8: wenn ich mich sehr schlecht fühle und es passiert dann etwas, dass ich mich wieder besser fühle, z.B. ich treffe einen Menschen, der mir gut tut dann denke ich, dass er mich vielleicht doch nicht ganz alleine lässt

9: Kurz vor meiner Scheidung hatte ich sehr, sehr große Schuldgefühle - im Gebet spürte ich plötzlich Gottes Nähe! Er führt mich, leitet mich und beschützt mich! Das spüre ich!!!

Was macht mit Ihnen das Gefühl der Gottsnähe?

Gruppe 1: # 1: es macht mich sehr dankbar # 2: Frieden

Gruppe 2: # 1: s.o.

2: ich fühle mich sicher, geboren, lebensfroh, ich sehe die Welt im anderen Licht

3: Ich fühle mich nie wirklich allein. Und ich weiß einfach, dass da jemand ist, der auf mich achtet.

4: Wärme+Liebe, Zuversicht, Geborgenheit, Mut, Wachheit, Stärke und Elan, Tatendrang oder innere Ruhe, zu meiner inneren Mitte kommen, je nachdem in welcher Situation ich mich gerade befinde. # 6: macht mich glücklich

8: ich habe wieder mehr Hoffnung und Vertrauen ins Leben und denke, es wird schon alles irgendwie weiter gehen

9: Es gibt mir Vertrauen, Geborgenheit und Hoffnung

Was machen Sie, um in dem Gefühl der Gottesnähe zu bleiben?

Gruppe 1: # 1: Ich sehe jeden Tag in das Gesicht meines Babys und genieße jede Sekunde.

2: Ich versuche, mit mir und meinen Gefühlen im therapeutischen Sinne im Reinen zu sein. Ich finde viel Frieden in der Natur, in Kontakt mit Menschen, die mich nicht ändern wollen und mit mir alleine.

Gruppe 2: # 2: ich gehe zu Gottesdiensten, ich besuche Menschen im Krankenhaus, ich denke auch mal an mich, ich tausche mich mit meinem Mann, meine Paten und Mitschwestern und -brüder aus

3: Es ist einfach immer da. - Aber ich gehe auch regelmäßig zum Gottesdienst, weil mir diese Gemeinschaft einfach gut tut. Naja, und ich rede sehr viel mit ihm, einfach so wenn mir danach ist. (wohl eine sehr kindliche Sicht der Dinge ;-)

4: Ich nehme es an und danke, ich bitte darum, dass ich offen sein/bleiben kann für Gottes Nähe, denn nur dann kann ich sie ja spüren. Gott will bei uns sein, wir müssen ihn nur wahrnehmen. Ich versuche es aber auch gelassen und nicht wertend zu nehmen, wenn ich es manchmal vielleicht nicht schaffe, und er fern scheint. Ich mache mir bewusst, dass ich es steuern kann in dem ich bei mir bleibe/ oder wieder zu mir komme.

6: versuchen, mir immer diese schönen Dinge im Gedächtnis zu erhalten

*# 9: Ich bete nur selten, aber Gott spürt, dass ich immer an ihn denke!
Jeden Abend bete ich mit meinem Sohn - aber es ist nicht mein persönliches Gebet! Gott ist immer und überall in meinem Alltag anwesend.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: *Gott wohnt in jedem Menschen, wir sind teil des Ganzen. Ich bin immer mehr überzeugt davon , dass unser Gott ein vorrangig liebender ist, kein strafender. Aus irgend einem Grund ist unser Lebensweg, der der er ist- mit Freud und Leid. Das hat nichts damit zu tun, dass Gott uns mehr liebt in der Freud, oder dann mehr bei uns ist.*

7: Ich kann mit keiner Glaubensrichtung etwas anfangen, von daher kann ich mich nicht fern oder nah fühlen

4.12 Fb 124 – Glaube (6/23)

Glaubten Sie vor dem Tod Ihres Kindes, dass Gott uns Menschen für unsere Sünden straft?

Von Gruppe 1 glaubten vor dem Tod ihres Kindes 66,7% der Frauen, dass Gott uns Menschen nicht für unsere Sünden straft, 33,3% glaubten schwach daran. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Nein, gar nicht	66,7	52,2
Ja, ganz schwach	33,3	21,7
Ja, glaubte daran	0	21,7
Ja, war mir sicher	0	4,3
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 glaubten vor dem Tod ihres Kindes 52,2% der Frauen, dass Gott uns Menschen nicht für unsere Sünden straft, je 21,7% glaubten schwach daran bzw. glaubten daran, 4,3% waren sich dessen sicher. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Glaubten Sie unmittelbar nach dem Tod Ihres Kindes, dass Gott Sie damit gestraft hat?

Von Gruppe 1 glaubten unmittelbar nach dem Tod ihres Kindes 33,3% der Frauen nicht daran, dass Gott sie damit gestraft hat, 16,7% glaubten dies schwach, 50,0% glaubten daran. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Nein, gar nicht	33,3	26,1
Ja, ganz schwach	16,7	21,7
Ja, glaubte daran	50,0	30,4
Ja, war mir sicher	0	21,7
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 glaubten unmittelbar nach dem Tod ihres Kindes 26,1% der Frauen nicht daran, dass Gott sie damit gestraft hat, 21,7% glaubten schwach daran, 30,4% glaubten daran, 21,7% war sich dessen sicher. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Glauben Sie heute, dass Gott Sie mit dem Tod Ihres Kindes gestraft hat?

Von Gruppe 1 glauben heute 83,3% der Frauen nicht daran, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes gestraft hat, 16,7% glauben daran. Alle Frauen beantworteten diese Fragen.

(%)	G1	G2
Nein, gar nicht	83,3	69,6
Ja, ganz schwach	0	13,0
Ja, glaube daran	16,7	0
Ja, bin mir sicher	0	17,4
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 glauben heute 69,6% der Frauen nicht daran, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes gestraft hat, 13,0% glauben schwach daran, 17,4% sind sich dessen sicher. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Glauben Sie, dass der Tod Ihres Kindes Gottes Wille war?

Von Gruppe 1 nehmen 33,3% der Frauen, dass der Tod ihres Kindes Gottes Wille war, 50,0% können sich das nicht vorstellen, 16,7% sehen darin keinen Zusammenhang. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, bin mir dessen sicher	0	26,1
Ja, nehme ich an	33,3	21,7
Kann ich mir nicht vorstellen	50,0	34,8
Nein, auf keinen Fall	16,7	17,4
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 sind sich 26,1% der Frauen sicher, dass der Tod ihres Kindes Gottes Wille war, 21,7% nehmen dies an, 34,8% können sich dies nicht vorstellen, 17,4% sehen darin keinen Zusammenhang. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Glauben Sie, dass Ihr Kind bei Gott im Himmel ist?

Von Gruppe 1 sind sich 16,7% der Frauen sicher, dass ihr Kind bei Gott im Himmel ist, 50,0% nehmen dies an, 16,7% können sich dies nicht vorstellen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, bin mir dessen sicher	16,7	78,3
Ja, nehme ich an	50,0	17,4
Kann ich mir nicht vorstellen	16,7	0
Nein, auf keinen Fall	0	4,3
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 sind sich 78,3% der Frauen sicher, dass ihr Kind bei Gott im Himmel ist, 17,4% nehmen dies an, 4,3% verneinen dies ausdrücklich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Glauben Sie, dass Sie Ihr Kind nach Ihrem Tode wieder sehen?

Von Gruppe 1 sind sich 33,3% der Frauen sicher, dass sie nach ihrem Tod ihr Kind wieder sehen werden, 50,0% nehmen dies an, 16,7% können sich dies nicht vorstellen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, bin mir dessen sicher	33,3	69,6
Ja, nehme ich an	50,0	21,7
Kann ich mir nicht vorstellen	16,7	8,7
Nein, auf keinen Fall	0	0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 sind sich 69,6% der Frauen sicher, dass sie nach ihrem Tod ihr Kind wieder sehen werden, 21,7% nehmen dies an, 8,7% können sich dies nicht vorstellen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem wie vielten Lebensjahr glauben Sie an Gott?

Von Gruppe 1 glauben die Frauen seit zwischen dem 3. und 5. Lebensjahr an Gott, der Mittelwert ist das 4,0 Lebensjahr. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahr)	G1	G2
min	3	1
max	5	36
MW	4,0	10,8
o.A. (%)	66,7	17,4

Von Gruppe 2 glauben die Frauen seit zwischen dem 1. und 36. Lebensjahr an Gott, der Mittelwert ist das 10,8 Lebensjahr. 17,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

In welchem Glauben wurden Sie erzogen?

Von Gruppe 1 wurden 50,0% der Frauen evangelisch erzogen, 16,7% katholisch, 19,0% wurden ohne Religion erzogen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 wurden 47,8% der Frauen evangelisch erzogen, 17,4% katholisch, 13,0% in anderem christlichen Glauben, 4,3% in einer anderen Religion, 17,4% wurden ohne Religion erzogen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
evangelisch	50,0	47,8
katholisch	16,7	17,4
andere chr. Glaube	0	13,0
muslimisch	0	0
andere Religion	0	4,3
keine Religion	19,0	17,4
o.A.	0	0

Welchen Glauben hatten Sie zum Zeitpunkt des Todes Ihres Kindes?

Von Gruppe 1 hatten zum Zeitpunkt des Todes ihres Kindes 50,0% der Frauen evangelischen Glauben, 50,0% waren ohne Religion. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 hatten zum Zeitpunkt des Todes ihres Kindes 56,5% der Frauen evangelischen Glauben, je 13,0% hatten katholischen bzw. anderen christlichen Glauben, 4,3% hatten eine andere Religion, 13,0% hatten keine Religion. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
evangelisch	50,0	56,5
katholisch	0	13,0
andere chr. Glaube	0	13,0
muslimisch	0	0
andere Religion	0	4,3
keine Religion	50,0	13,0
o.A.	0	0

Welchen Glauben haben Sie heute?

Von Gruppe 1 haben heute 66,7% der Frauen evangelischen Glauben, 33,3% sind ohne Religion. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 haben heute 56,5% der Frauen evangelischen Glauben, 8,7% sind katholisch, 13,0% haben einen anderen christlichen Glauben, 4,3% eine andere Religion, 17,4% sind ohne Religion. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
evangelisch	66,7	56,5
katholisch	0	8,7
andere chr. Glaube	0	13,0
muslimisch	0	0
andere Religion	0	4,3
keine Religion	33,3	17,4
o.A.	0	0

Haben Sie den Glauben an Gott schon mal verloren

Von Gruppe 1 haben 83,3% der Frauen schon mal den Glauben an Gott verloren. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 haben 39,1% der Frauen schon mal den Glauben an Gott verloren, 56,5% nicht. 4,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	83,3	39,1
Nein	0	56,5
o.A.	16,7	4,3

Wenn ja, in welchem Lebensjahr verloren Sie (erstmal) den Glauben an Gott?

Von Gruppe 1 verloren die Frauen zwischen dem 4. und 35. Lebensjahr erstmalig den Glauben an Gott, der Mittelwert ist das 16,5 Lebensjahr. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(Jahr)	G1	G2
min	4	10
max	35	34
MW	16,5	25,0
o.A. (%)	33,3	65,2

Von Gruppe 2 verloren die Frauen zwischen dem 10. und 34. Lebensjahr erstmalig den Glauben an Gott, der Mittelwert ist das 25,0 Lebensjahr. 65,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Welchen Anlass gab es hierzu?

Gruppe 1: # 1: Freund starb an Herzversagen # 2: Tod des Vaters

3: Als mein Kind starb # 4: die Ungerechtigkeit - so viel Leid (nicht nur mein persönliches) kann kein guter Gott gutheißen

5: Ich lernte die Ungereimtheiten unseres Glaubens im Konfirmandenunterricht kennen.

6: es war die Politik, welche mit dem Glauben gemacht wird. Der Papst in Rom, die Kreuzzüge, Kindesmissbrauch durch Geistliche

Gruppe 2: # 1: Tod meines Kindes # 2: negativ erfahrung mit der kirche - und ich konnte damals kirche und gott noch nicht unterscheiden. # 6: Tod meines Kindes

8: 2 Fehlgeburten # 9: Fehlgeburt # 10: den tod meines kindes

17: Der Tod meiner Tochter # 18: tod des kindes

19: keiner konnte mir wirkliche Antworten geben # 21: Als ich sechs war, fiel es mir sehr schwer, den Tod meines Opas zu akzeptieren - ich war richtig böse auf Gott

Waren Sie vor dem Tod Ihres Kindes mal bei einer Wahrsagerin (z.B. Kartenlegerin, Penderin)?

Von Gruppe 1 waren 33,3% der Frauen vor dem Tod ihres Kindes bei einer Wahrsagerin, 66,7% waren dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	33,3	13,0
Nein	66,7	87,0
o.A.	0	0

Von Gruppe 2 waren 13,0% der Frauen vor dem Tod ihres Kindes bei einer Wahrsagerin, 87,0% waren dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn ja, um welche Frage ging es dabei?

Gruppe 1: # 2: weitere Kinder # 6: wie mein Leben sich gestalten wird

Gruppe 2: # 2: ich lege selbst die karten, habe sie aber aus anderen gründen aufgedeckt, als ich sah, daß ich schwanger war.

20: Sinn des Lebens/Berufswahl in Arbeitslosigkeit # 22: um meine Zukunft

Welche Antworten haben Sie dabei erhalten?

Gruppe 1: # 2: schwierig aber ja

6: weiß nicht mehr, ich habe es nicht ernst genommen

Gruppe 2: # 2: ich war schwanger, zu diesem Zeitpunkt hatte ich aber noch nicht die Erfahrung, daß man in den Karten auch sehen kann, daß ein Kind nicht lebend geboren wird.

20: Wischiwaschi/Ich würde Hebamme werden

22: ich werde noch ein Kind bekommen

Hat Sie die Antwort zufriedengestellt?

Von Gruppe 1 waren 33,3% der Frauen mit der von der Wahrsagerin erhaltenen Antwort kaum zufrieden. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 waren 8,7% der Frauen mit der von der Wahrsagerin erhaltenen Antwort teilweise zufrieden, 4,3% waren damit völlig zufrieden. 91,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein, gar nicht	0	0
kaum	33,3	0
teilweise	0	8,7
Ja, völlig	0	4,3
o.A.	66,7	91,3

Waren Sie im Zusammenhang des Todes Ihres Kindes bei einer Wahrsagerin?

Von Gruppe 1 waren keine Frauen im Zusammenhang des Todes ihres Kindes bei einer Wahrsagerin.

Von Gruppe 2 waren 8,7% der Frauen im Zusammenhang des Todes ihres Kindes bei einer Wahrsagerin, 82,6% waren dies nicht. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	0	8,7
Nein	100	82,6
o.A.	0	8,7

Wenn ja, welche Fragen hat Sie dabei beschäftigt?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: Wahrsager oder Kartenleger können in dieser Sache nicht viel helfen, wenn sie reell arbeiten. Kartenlegen ist für Menschen gedacht, die an ihrem eigenen Leben arbeiten wollen. Bei Toten kann man nicht mehr arbeiten.

3: ob es ihm gut geht

17: Ob ich noch ein weiteres Kind bekommen werde

Welche Antworten haben Sie dabei erhalten?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: ja ihm geht es gut und er ist nicht böse auf mich

17: Dass die Zeit dafür noch nicht ist, weil mir im Moment die Kraft fehlt und ich Dinge in Ordnung bringen muss

Hat Sie die Antwort zufrieden gestellt?

Von Gruppe 1 hat keine der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 waren 8,7% der Frauen mit der bei der Wahrsagerin erhaltenen Antwort völlig zufrieden. 91,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein, gar nicht	0	0
kaum	0	0
teilweise	0	0
Ja, völlig	0	8,7
o.A.	100	91,3

Wie stark glaub(t)en Sie an die Existenz Gottes?

vor = vor dem Tod des Kindes

nach = nach dem Tod des Kindes

Von Gruppe 1 waren vor dem Tod ihres Kindes 16,7% der Frauen von der Existenz Gottes überzeugt, 16,7% nahmen seine Existenz an, 50,0% zweifelten daran, für 16,7% gab es Gott nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

- Nach dem Tod ihres Kindes waren 16,7% der Frauen von der Existenz Gottes überzeugt, 33,3% zweifelten daran, für 50,0% gab es Gott nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Heute sind 16,7% der Frauen von der Existenz Gottes überzeugt, 50,0% nehmen seine Existenz an, 16,7% zweifeln daran, für 16,7% gibt es Gott nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	vor	nach	heute
war davon überzeugt	16,7	16,7	16,7
nahm an, dass es Gott gibt	16,7	0	50,0
zweifelte, dass es Gott gibt	50,0	33,3	16,7
Gott gab es für mich nicht	16,7	50,0	16,7
o.A.	0	0	0

Von Gruppe 2 waren vor dem Tod ihres Kindes 56,5% der Frauen von der Existenz Gottes überzeugt, 30,4% nahmen seine Existenz an, 8,7% zweifelten daran, für 4,3% gab es Gott nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Nach dem Tod ihres Kindes waren 52,2% von der Existenz Gottes überzeugt, 13,0% nahmen seine Existenz an, 26,1% zweifelten daran, für 8,7% gab es Gott nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

- Heute sind 60,9% der Frauen von der Existenz Gottes überzeugt, 17,4% nehmen seine Existenz an, 4,3% zweifeln daran, für 8,7% gibt es Gott nicht. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

G2 (%)	vor	nach	heute
war davon überzeugt	56,5	52,2	60,9
nahm an, dass es Gott gibt	30,4	13,0	17,4
zweifelte, dass es Gott gibt	8,7	26,1	4,3
Gott gab es für mich nicht	4,3	8,7	8,7
o.A.	0	0	8,7

Wie häufig gingen/ gehen Sie in die Kirche?

Von Gruppe 1 gingen vor dem Tod ihres Kindes 16,7% der Frauen 1-3 Mal im Halbjahr in die Kirche, 33,3% etwa jährlich, 33,3% seltener, 16,7% gingen nie in die Kirche. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Nach dem Tod ihres Kindes gingen 16,7% der Frauen etwa wöchentlich in die Kirche, 16,7% etwa 1-3 Mal im Halbjahr, 50,0% seltener, 16,7% gingen nie in die Kirche. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Heute gehen 66,7% der Frauen 1-3 Mal im Halbjahr in die Kirche, je 16,7% etwa jährlich bzw. seltener. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
mehrmals pro Woche	0	0	0
etwa wöchentlich	0	16,7	0
1-3 Mal im Monat	0	0	0
1-3 Mal im Halbjahr	16,7	16,7	66,7
etwa jährlich	33,3	0	16,7
seltener	33,3	50,0	16,7
nie	16,7	16,7	0
o.A.	0	0	0

Von Gruppe 2 gingen vor dem Tod ihres Kindes 8,7% der Frauen mehrmals in der Woche in die Kirche, 4,3% etwa wöchentlich, 8,7% etwa 1-3 Mal im Monat, 43,5% etwa 1-3 Mal im Halbjahr, je 17,4% etwa jährlich bzw. seltener. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Nach dem Tod ihres Kindes gingen 8,7% der Frauen mehrmals in der Woche in die Kirche, 8,7% etwa wöchentlich, 17,4% etwa 1-3 Mal im Monat, 26,1% etwa 1-3 Mal im Halbjahr, 4,3% etwa jährlich, 21,7% seltener, 8,7% nie. 4,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben. - Heute gehen 8,7% der Frauen mehrmals pro Woche in die Kirche, 17,4% etwa wöchentlich, 13,0% etwa 1-3 Mal im Monat, 17,4% etwa 1-3 Mal im Halbjahr, 8,7% etwa jährlich, je 13,0% seltener bzw. nie. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
mehrmals pro Woche	8,7	8,7	8,7
etwa wöchentlich	4,3	8,7	17,4
1-3 Mal im Monat	8,7	17,4	13,0
1-3 Mal im Halbjahr	43,5	26,1	17,4
etwa jährlich	17,4	4,3	8,7
seltener	17,4	21,7	13,0
nie	0	8,7	13,0
o.A.	0	4,3	8,7

Wie wichtig war/ist Ihnen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung?

Von Gruppe 1 war vor dem Tod ihres Kindes 16,7% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung wichtig, für 66,7% war dies eher unwichtig, für 16,7% unwichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Nach dem Tod ihres Kindes war für 16,7% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung sehr wichtig, für 50,0% war es eher unwichtig, für 33,3% völlig unwichtig. Alle Frauen beantworteten diese Fragen. - Heute ist 16,7% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung sehr wichtig, für 16,7% ist dies eher wichtig, für 66,7% eher unwichtig.

<i>G1 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
sehr wichtig	0	16,7	16,7
wichtig	16,7	0	0
eher wichtig	0	0	16,7
eher unwichtig	66,7	50,0	66,7
unwichtig	16,7	0	0
völlig unwichtig	0	33,3	0
o.A.	0	0	0

Von Gruppe 2 war vor dem Tod ihres Kindes 34,8% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung sehr wichtig, für 21,7% war dies wichtig, für 26,1% eher wichtig, für 8,7% eher unwichtig, für je 4,3% unwichtig bzw. völlig unwichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Nach dem Tod ihres Kindes war 56,5% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung sehr wichtig, für 13,0% war es wichtig, für 8,7% eher wichtig, für 4,3% unwichtig, für 17,4% völlig unwichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Heute ist 56,5% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung sehr wichtig, für je 8,7% ist dies wichtig bzw. eher wichtig, für je 4,3% eher unwichtig bzw. unwichtig, 8,7% völlig unwichtig. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

<i>G2 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
sehr wichtig	34,8	56,5	56,5
wichtig	21,7	13,0	8,7
eher wichtig	26,1	8,7	8,7
eher unwichtig	8,7	0	4,3
unwichtig	4,3	4,3	4,3
völlig unwichtig	4,3	17,4	8,7
o.A.	0	0	8,7

Heute ist 56,5% der Frauen Religion und eine feste Glaubensüberzeugung sehr wichtig, für je 8,7% ist dies wichtig bzw. eher wichtig, für je 4,3% eher unwichtig bzw. unwichtig, 8,7% völlig unwichtig. 8,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Sie hielten/halten es für wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt?

Von Gruppe 1 hielten vor dem Tod ihres Kindes alle Frauen es auf jeden Fall wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt. - Nach dem Tod ihres Kindes hielten es 50,0% der Frauen auf jeden Fall sehr wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt, je 16,7% hielten es wichtig bzw. eher nicht wichtig bzw. nicht wichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Heute halten es alle Frauen auf jeden Fall für wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt.

<i>G1 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
Ja, auf jeden Fall	100	50,0	100
Ja	0	16,7	0
eher Ja	0	0	0
eher Nein	0	16,7	0
Nein	0	16,7	0
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	0	0	0

Von Gruppe 2 hielten vor dem Tod ihres Kindes 47,8% der Frauen es auf jeden Fall wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt, 39,1% hielten es für wichtig, 8,7% hielten es für eher wichtig. 4,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Nach dem Tod des Kindes hielten es 52,2% der Frauen auf jeden Fall für wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt, 26,1% hielten dies wichtig, 13,0% hielten es eher für nicht wichtig. 4,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Heute halten es 47,8% der Frauen auf jeden Fall für wichtig, ein Ziel zu haben, das dem Leben Sinn gibt, 21,7% hielten es für wichtig, 13,0% eher für wichtig. 17,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
Ja, auf jeden Fall	47,8	52,2	47,8
Ja	39,1	26,1	21,7
eher Ja	8,7	13,0	13,0
eher Nein	0	4,3	0
Nein	0	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	4,3	4,3	17,4

Wie wichtig war/ist es Ihnen, gute Freunde zu haben?

Von Gruppe 1 war vor dem Tod ihres Kindes 83,3% der Frauen sehr wichtig, gute Freunde zu haben, 16,7% hielten dies eher wichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Nach dem Tod ihres Kindes war es 66,7% der Frauen sehr wichtig, gute Freunde zu haben, je 16,7% war dies wichtig bzw. unwichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Heute ist es 83,3% der Frauen sehr wichtig, gute Freunde zu haben, 16,7% ist dies wichtig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

<i>G1 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
sehr wichtig	83,3	66,7	83,3
wichtig	0	16,7	16,7
eher wichtig	16,7	0	0
eher unwichtig	0	0	0
unwichtig	0	16,7	0
völlig unwichtig	0	0	0
o.A.	0	0	0

Von Gruppe 2 war vor dem Tod ihres Kindes 56,5% der Frauen sehr wichtig, gute Freunde zu haben, 26,1% war es wichtig, 13,0% war es eher wichtig. 4,3% war es unwichtig. 4,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Nach dem Tod ihres Kindes war 60,9% der Frauen sehr wichtig, gute Freunde zu haben, 21,7% war dies wichtig, 8,7% eher wichtig, 4,3% unwichtig. 4,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>vor</i>	<i>nach</i>	<i>heute</i>
sehr wichtig	56,5	60,9	47,8
wichtig	26,1	21,7	26,1
eher wichtig	13,0	8,7	8,7
eher unwichtig	0	0	4,3
unwichtig	0	4,3	0
völlig unwichtig	0	0	0
o.A.	4,3	4,3	13,0

Was taten Sie zur Pflege einer guten Freundschaft?

Gruppe 1: # 1: Hilfe, Treffen, gemeinsame Feiern // nichts // Hilfe, Treffen, gemeinsame Feiern

2: alles // wenig // sehr viel

3: Aufmerksam u. verständnisvoll sein // Aufmerksam u. verständnisvoll sein. // Aufmerksam u. verständnisvoll sein.

4: Gespräche, helfen, für einander da sein, zusammen Spaß haben // Gespräche, helfen, für einander da sein, zusammen Spaß haben // Gespräche, helfen, für einander da sein, zusammen Spaß haben

5: Viel Kontakt, Gespräche, miteinander leben // Habe geguckt, mit wem ich auch mal über MEINE Probleme reden kann // Gegenseitiges zuhören, aneinander teilhaben

6: sich treffen, telefonieren, spiele spielen // nichts // sich treffen, reden, besuchen

Gruppe 2: # 2: besuche, tel. kontakte, wenn es jemandem schlecht ging, tatkräftig zur seite stehen. // besuche, tel. kontakte, wenn es jemandem schlecht ging, tatkräftig zur seite stehen. //

3: nicht vernachlässigen // nicht vernachlässigen // nicht vernachlässigen

4: Kontakt halten // Kontakt halten // Kontakt halten

5: regelmässige Kontakte // regelmäßiger Kontakt // regelmäßiger Kontakt

7: Sich treffen und reden // sich treffen und reden // sich treffen und reden

8: regelmäßiger Kontakt // regelmäßiger Kontakt // regelmäßiger Kontakt

9: Kontakt halten // ich zog mich etwas zurück // Kontakt halten und Austausch

10: treffen // leider nichts // telefonieren

11: regelmäßige Kontakte // regelmäßige Kontakte // regelmäßige Kontakte

Anteil nehmen am Leben der Freunde/zuhören/ Anteil geben an meinem Leben/ erzählen

12: Anteil nehmen am Leben der Freunde/zuhören/ Anteil geben an meinem Leben/ erzählen // Anteil nehmen am Leben der Freunde/zuhören/ Anteil geben an meinem Leben/ erzählen

14: Verabredungen // Verabredungen, Gespräche // Verabredungen, Gespräche

15: Gespräche, Nähe, am Leben des anderen teilnehmen, zuhören, da sein // dito // dito

17: viele Besuche und Hilfe // ich tat gar nichts // ich versuche wieder, mehr Kontakt zu pflegen # 18: kontakt pflegen // kontakt halten // kontakte halten

22: hatte keine freunde // hatte keine freunde // habe keine freunde

Welche religiöse Gründe wurden Ihnen genannt, warum Ihr Kind starb?

Gruppe 1: # 1: keine # 2: keine # 3: Keine

4: keine. Aber ich hätte gern mal eine Antwort darauf. (siehe unten) # 6: keine

Gruppe 2: # 1: keine

2: keine, ich gehöre keiner glaubensgemeinschaft an, habe meine eigene religiöse

überzeugung, und ich glaube, daß mein kind entweder schon erledigt hatte, was er auf erden erledigen mußte, oder aber daß mein kind selbst gemerkt hat, daß es krank zur welt kommen würde, und sich darum von selbst wieder auf den heimweg gemacht hat.

3: Ich bin mir sicher, dass ich nicht dankbar genug war für dieses Kind und ich in der Schwangerschaft trotz Anzeichen, dass ich es verlieren könnte, nicht genug aufgepasst habe. Mit einer Fehlgeburt habe ich nie gerechnet, denn meine 1. Schwangerschaft war wie im Buch, einfach perfekt.

4: Ohnmacht Gottes (ist kein Grund, soll heißen, dass es nicht verhindert werden konnte)

5: keine # 6: es steht in unseren Lebensbuch

7: es war Gottes Wille, es sollte so sein # 8: nein. nur das übliche Blabla: die Natur entscheidet, wenn etwas mit dem Kind nicht in Ordnung ist # 9: keine

10: das gott es so richtig gemacht hat und so wollte # 11: keine

12: Gott hat ihn gerufen.

13: -wir leben in einer gefallenen Welt, in der nicht mehr alles perfekt ist.
- Gott macht keine Fehler. Sicherlich war es das Beste für das Kind und für uns.

14: Es hatte seine Aufgabe auf dieser Erde schon erfüllt. # 15: keine

17: Zum Glück keine. # 18: das kind wurde im himmel gebraucht ...
kann damit bis heute nix anfangen, denn warum braucht ein allmächtiger gott hilfe???

19: gott sei dank keine

20: Die Palette ist weit gespannt: von Ansichten, die der meinen gleichen, bis hin zu Schuldzuweisungen jedweder Art. Z. B.: Gott straft mich für meine esoterische Vergangenheit; er straft mich für die Sünden meiner Eltern; Strafe Gottes für aktuelle Sünden; Gott prüfe meinen Glauben; ich habe nicht genug geglaubt (daß sie überleben), deswegen starben meine Kinder; mein Glaube sei generell zu schwach ... sind die harten Gemeinheiten.

Gott mutet einem harte Sachen zu, er hilft aber auch, sie auszuhalten; er belastet einen nicht stärker, als man es auch verkraften kann (mit Gottes Hilfe) ... sind Aussagen, denen ich auch zustimmen kann. Sind aber in der aktuellen Not nicht eben gerade hilfreich.

23: keine

Von welche religiösen Gründen haben gehört, dass ein Kind während der Schwangerschaft stirbt?

Gruppe 1: # 1: von keinen # 2: keine # 3: Keine # 4: keine # 6: keine

Gruppe 2: # 2: keine # 4: Strafe # 5: keine # 7: keine

8: die Mutter hat eine Sünde begangen. # 11: keine # 12: ?

13: - aus Strafe für irgendeine Sünde - weil Gott das Kind bei sich haben wollte

15: keine

17: Von Keinen.

18: keinen

19: keine

20: Die Palette ist weit gespannt: von Ansichten, die der meinen gleichen, bis hin zu Schuldzuweisungen jedweder Art. Z. B.: Gott straft für die Sünden aus der Vergangenheit; er straft für die Sünden der Eltern; Strafe Gottes für aktuelle Sünden; Gott prüfe den Glauben; man habe nicht genug geglaubt (daß sie überleben), deswegen starben die Kinder; sein Glaube sei generell zu schwach ... sind die harten Gemeinheiten.

Gott mutet einem harte Sachen zu, er hilft aber auch, sie auszuhalten; er belastet einen nicht stärker, als man es auch verkraften kann (mit Gottes Hilfe) ... sind Aussagen, denen ich auch zustimmen kann. Sind aber in der aktuellen Not nicht eben gerade hilfreich.

Eine befreundete verwaiste Mutter (aus der Gemeinde) meinte, als sie ihren großen Sohn (beim Tod des Brüderchens ca. 7/8 Jahre alt) nach dem "Warum" fragte, seine Antwort war gewesen, daß doch in der Bibel stehe, daß Gott alle Kinder liebe und ER sich vielleicht gerade so allein gefühlt habe, daß ER seinen Bruder gleich bei sich haben wollte.

23: keine

Was glaubten Sie unmittelbar nach dem Tod Ihres Kindes, warum Ihr Kind gestorben ist?

Gruppe 1: # 1: Bestrafung

2: mein Alter, ärztlicher Fehler, Schicksal

3: Weil ich etwas falsch gemacht habe

4: Wollen sie das wirklich wissen, lieber Herr Pfarrer?

Der medizinische Grund war eine Nabelschnurumschlingung mit einer beginnenden Plazentaschwäche. Aber WARUM? Warum durfte ein kleines unschuldigtes Kind nicht leben? Jedesmal, wenn es in meinem Bauch lebenslustig gestrampelt hat, wurde die Schnur fester zugezogen. Gibt es da eine Antwort drauf? Hatte ER Langeweile? Wollte ER mich für irgendwas bestrafen, und wenn ja, für was? Warum nimmt ER dann nicht mein Leben, sondern das meines Kindes? Ist das ein GÜTIGER GOTT? Ist das ein Wesen, was man GOTT nennen sollte? - Wenn es einen Gott gibt, dann sollte es doch kein Problem für ihn sein, mal Antworten zu liefern, oder?

5: aus medizinischen Gründen

6: dass ich schuld daran habe, weil ich nicht mit dem Rauchen aufhören konnte.

Gruppe 2: # 2: gar nichts, ich war sauer

3: Tatsächlich hat das Baby die Geburt nicht überlebt, dafür war es einfach zu schwach

4: durch meine Schuld

5: weil er krank war

6: mancher Engel streift uns nur kurz um unsere Leben zu verändern

7: meine Tochter ist in meinem Bauch, aus welchem Grund auch immer einfach

eingeschlafen # 8: ich habe etwas falsch gemacht
 # 9: Strafe und Schuld # 10: wir wissen es nicht
 # 11: dass Gott wohl gute Gründe hatte
 # 12: Ich wußte nicht warum, suchte Gründe. Spürte nur, dass Gott mit nicht allein gelassen hatte. # 13: gar nichts. Ich konnte es einfach nicht verstehen und die Erklärungen schienen alle unzureichend. # 14: Warum es gestorben ist, war mir nicht wichtig. Das hätte es auch nicht wieder lebendig gemacht.
 #15: habe eine medizinische Ausbildung, und schon vor dem Tod unserer Kinder war uns klar, das wir eigentlich keine Chance haben. - Habe Gott oft nach dem Warum gefragt.....
 # 17: Ich dachte, es sei eine Prüfung, die mir auferlegt ist. Und dass Gott nur die prüft, von denen er weiss, dass sie es tragen können. # 18: weiß nicht
 # 19: weil ich es die ersten 6 Monate nicht gewollt habe
 # 20: Warum? Keine Ahnung. Ich vertrau(t)e darauf, daß Gott, der Vater Jesu Christi, keine Fehler macht. Es war Seine Absicht; allerdings nicht, um mich zu quälen oder zu strafen. Warum? Ich weiß es nicht. Ich vertraue darauf, daß Er es weiß.
 # 21: Eileiterschwangerschaft: Ich habe es getötet - Missed abortion: Ich wusste es nicht!
 # 23: Schicksal

Was glauben Sie heute, warum Ihr Kind gestorben ist?

Gruppe 1: # 1: tragischer Unglücksfall # 2: mein ALter, ärztlicher Fehler, Schicksal
 # 3: Ich weiß heute, das mein Kind starb weil ich eine Blutgerinnungsstörung habe. Aber ich mache mir heute deswegen keine Vorwürfe mehr, denn ich wußte von der Gerinnungsstörung zur Zeit meiner Schwangerschaft nichts.
 # 4: Ich steh immer noch fragend da. Ich habe noch keine Antwort von IHM bekommen. Ich hätte aber wirklich gern eine. # 5: aus Immunologischen Gründen.
 # 6: Eine Kette unglücklicher Umstände dazu geführt haben. Heute weiß ich, dass ich irgendeine Gerinnungsstörung habe, die über "normale" Blutuntersuchungen nicht zu erkennen sind. Wäre das bekannt gewesen, hätte ich entsprechend Heparin und Aspirin nehmen können, damit alles gut geht.
Gruppe 2: # 2: mehrere Gesichtspunkte: ich mußte mich zu Beginn der Schwangerschaft (ich wußte noch nichts davon) einer Kernspintuntersuchung und einer Röntgenuntersuchung unterziehen. mag sein, daß dies der Auslöser war. vielleicht aber auch, daß ich einfach noch nicht so weit war.
 # 3: Ich glaube, es lag nicht am Baby, denn das hat trotz geplatzter Fruchtblase nicht aufgegeben (5 Tage) bis man dann eingeleitet hat und selbst eine Stunde vor der Geburt

hat es gelebt, ich glaube der liebe Gott hat ihn zu sich geholt.

4: durch meine Schuld und (an guten Tagen) durch die Verkettung unglücklicher Umstände

5: immer noch, weil er krank war

7: vom medizinischen Aspekt ist meine Tochter aus folgenden Gründen gestorben. Sie hatte die Nabelschnur um den Hals und hatte diese auch noch in Ihrer Hand. Dadurch das nicht viel Platz (39 Woche)war hatte sich vermutl. die Nabelschnur abgeklemmt. Eigentlich hätte Sie irgendwann die Nabelschnur losgelassen und eine Blutzufuhr hätte wieder stattgefunden. Dies ist aber leider nicht passiert sonder sie ist einfach ruhig eingeschlafen wie beim Plötzl. Kindstod außerhalb des Mutterleibes.

8: will ich gar nicht wissen # 9: Schicksalschlag/ Unglück / keine Chance gehabt

10: leider wissen wir es immer noch nicht # 11: das glaube ich auch heute noch

12: Mission des Kindes erfüllt und mich auf meine Mission gebracht. Als Mission verstehe ich Lebensaufgabe. Ich habe viele neue Ein-/Ansichten gewonnen und einen spirituellen Weg eingeschlagen. Ich denke, nicht, dass mein Kind sterben musste, damit ich diesen Weg eingeschlage,denn jeder ist selbst dafür verantwortlich, was er aus seinem Schicksal macht, aber ich weiß, daß ich mit lebendem Kind heute eine andere Person wäre, als mit totem Kind. Also denke ich schon, dass Gottes Plan hinter allem steht, auch wenn wir ihn nicht verstehen im Hier und jetzt.

13: Seid dem Sündenfall ist die Welt nicht mehr das, was sie von Gott ursprünglich gedacht war. Leid und Tod gehört zum Leben dazu. Warum ausgerechnet auch wir davon betroffen sind und unser Kind gestorben wird gehört zu den offenen Fragen meines Lebens. Aber sie belastet mich nicht. Ich weiß, dass Gott mich liebt und habe erlebt, wie er inmitten all diesen Schmerzes Trost schenkt, mich trägt und sogar reich beschenkt. Er kann auch aus Schmerzen gute Dinge entstehen lassen. Ich wäre mich aber dagegen zu glauben, dass das der Grund für den Tod gewesen sein soll.

14: Warum es gestorben ist, war mir nicht wichtig. Das hätte es auch nicht wieder lebendig gemacht.

15: Eine Antwort auf dei Frage warum habe ich nicht. - Aber ich weiß, dass ohne den Tod meiner Söhne Mattis und Ole, meine Töchter Merle und Emma nie auf die Welt gekommen wären!!

17: Es hat keinen Sinn. Ich weiss es nicht. Am ehesten glaube ich noch ein eine alte Seele, die zu mir kommen wollte, damit ich ihre Mama bin und sie mein Kind. Und für einen längeren Zeitraum hat es nicht ausgereicht. # 18: weiß ich leider immer noch nicht

19: Plazentainsuffizienz

20: Warum? Keine Ahnung. Ich vertraue darauf, daß Gott, der Vater Jesu Christi, keine Fehler macht. Es war Seine Absicht; allerdings nicht, um mich zu quälen oder zu strafen. Warum? Ich weiß es nicht. Ich vertraue darauf, daß Er es weiß.

21: Um mir eine tiefere Erkenntnis zum Wunder des Lebens zu geben und um Trauernde besser zu verstehen, um mir bewusst zu werden, dass man Kinder nicht einfach Planen kann - sondern dass sie immer ein Geschenk sind!

23: es war eine Zielgebung für mein heutiges Leben

Wie stellen Sie sich den Ort vor, an dem sich Ihr jetzt Kind befindet?

Gruppe 1: # 1: "grüne Wiesen, helle Wälder, ein großes Haus in den Wolken.... dort sind auch alle verstorbenen Verwandten, jede Familie hat dort ihr eigenes Haus

2: Es befindet sich mit den Seelen anderer Verstorbener an einem guten Ort.

3: Fröhlich mit vielen anderen kleinen Kindern und sehr lieben "großen" Menschen, die auf die Kleinen aufpassen und mit ihnen spielen :-)

4: ;-) große weiße weiche Flauschewolke am Ende des Regenbogens. Dort spielt sie und lacht zusammen mit meinem Bruder (Unfall 2007) und schickt mir ab und an einen wunderschönen Regenbogen.

Klingt etwas kitschig, aber ich hoffe so sehr, das es ihr wenigstens dort gut geht.

5: abstrakt, kann ich nicht beschreiben

6: :-) Unserer Tochter, die oft nach ihrer Schwester fragt, habe ich gesagt, dass Lea über den Wolken im Himmel wohnt. Sie kann von dort aus hin wohin sie mag. Sie ist frei und lebt in einer friedlichen Welt mit anderen Engeln. Unsere Maus fragt dann, ob Lea auch nach Spanien fliegen kann und spanisch spricht. "Ja, mein Schatz", das kann sie.

Gruppe 2: # 2: ich seh eine wiese mit vielen blumen vor mit, im hellen sonnen- oder mondenschein. nebenan eine kleine quelle. ein ort der harmonie und er ruhe.

3: ich glaube es ist im Himmel # 4: Eine Art Parallelwelt, wie unsere, nur ohne das Negative. Und dass die gestorbenen Menschen alle ähnlich reif sind, egal wie alt. Ob die Menschen älter werden, bin ich nicht sicher. # 5: es ist ein schöner Ort, es gibt nicht böses. Er hat seinen Uropa, Omas und seinen Cousin bei sich

6: ein wunderschöner Ort wo all die Sternenkinder zusammen sind und ihre Eltern beobachten # 7: Ich habe meiner Tochter erzählt, das ihre Schwester ein Engelchen im Himmel ist und als Stern zu uns herunter schaut # 8: schön

9: Wunderschön, beide verstorbenen Kinder wachsen zusammen auf, kenne sich, der groe passt auf die Kleine auf und sie sind mir nah und auch mal ferner

10: ich glaube er ist auf einem wunderschönen stern und sieht uns immer, ich glaube das er frei von allen schmerzen ist und es ihm besser geht als hier

11: ich denke, er ähnelt einem "Lichtwesen" und begleitet uns auch heute noch . eine Welt oberhalb der Wolken ... ohne Streit und böse Worte

12: Hell, im Licht, harmonisch und friedlich, frei,

13: Wunderschön. Absolute Geborgenheit. Viel Lachen, viel Freude, keine Angst und keine Schmerzen. Mein Sohn kuschelt auf Gottes Schoß und spielt vergnügt mit anderen Kindern, singt und lobt Gott und hat das Leben, von dem ich noch träume.

14: Carolina und Angelina sitzen mit ihrer Uroma an einem See auf einer Parkbank inmitten einer Blumenwiese. # 15: frei.....mit viel Liebe und Geborgenheit.....ohne Schmerz und Leid.....in enger Gemeinschaft.....mit viel Licht und ganz viel Freude!!

17: Es ist kein Ort. Es ist ein Zustand. Sie kann sich alles denken und es ist real. So ähnlich wie in dem Film "Hinter dem Horizont" mit Robin Williams. Es sind gedankliche Zustände, Verbindungen zwischen den Gestorbenen und auch mit Lebenden - und auch eine nähere Verbindung zu dem, was wir Gott nennen.

18: ein paradies wo alle verstorbenen kinder zusammen sind, vll mal die omas oder andere früh verstorbene eltern "vorbeikommen" und alle zusammen lachen, spielen, kuscheln, toben,... # 20: In der Bibel steht, daß sie "schlafen".

21: (verstorbenes!) Es gibt einen amerikanischen Spielfilm: "Hinter dem Horizont", den finde ich sehr beeindruckend! # 22: Kann ich mir nicht vorstellen, weil ich nicht weis, was mit meinem kind passiert ist, ob es wirklich bestattet wurde, nachdem was ich in der klinik erlebt habe, zweifle ich alles an und finde einfach keine ruhe # 23: keine Vorstellung

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 4: Das klingt in ihren Ohren jetzt vielleicht sehr hart. Aber wie soll ich ein Wesen als gütig und gut akzeptieren können, wenn ich keine Antworten erhalte?
Ist GOTT denn taub, und hört meine Fragen nicht?

5: Unsere Tochter, fast 5 Jahre alt, ist manchmal sehr traurig, wenn sie daran denkt, dass ich oder ihr Papa auch in den Himmel gehen müssen. Sie fürchtet sich vor dem Alleinesein. Dann gibt es aber Tage, an denen sie sagt, dass wir uns alle im Himmel wiedersehen. Ich bin oft sehr erstaunt, wie sehr sie sich schon jetzt mit diesem Thema beschäftigt. Ich hoffe, dass es sie nicht zu sehr belastet und wir noch lange Zeit für sie auf dieser Welt sein können.

Gruppe 2: # 3: Obwohl das passiert ist, war ich nie böse auf Gott, mein Glaube wurde dadurch sogar stärker, denn man darf im Leben nicht alles selbstverständlich sehen. Es war nicht nur Strafe, sondern auch eine Lehre.

7: Der Tod meiner Tochter war für mich eine sehr traurige Erfahrung', die aber auch meinen Blick für das wesentl. wieder geöffnet hat. Die Freude über meine 2 gesunden Kinder, Zufrieden sein mit dem was man hat und zu wissen das nicht alles selbstv. ist. die auch mit den Tod anderer Familienmitgliedern nicht vergleichbar ist. Ich habe nach Gründen gesucht warum

8: ich fühle mich bestraft, weiß aber nicht warum

17: Ich finde den Begriff "Gott" irreleitend. Ich glaube an Gott und meine damit "die gute

Macht", das Gute. Diesen Gott gibt es sicher, aber wir Menschen "machen" ihn. Und dann gibt es da noch "den Erstbeweger", mit dem man an eine philosophische Grenze kommt: "Kann etwas aus Nichts entstehen?" Die Physiker meinen nein, deshalb müsste es eine "erstbewegende Kraft" geben. Das denke ich auch. Aber diese "erstbewegende Kraft" muss nicht gut sein - aber auch nicht schlecht. Eine Gottheit, die man eben nicht einordnen kann. Wenn ich aber von Gott rede, dann meine ich die "gute Macht", weil das am ehesten die landläufige Meinung ist. Aber ohne die Menschen gibt es diese gute Macht nicht.

18: DANKE FÜR IHRE ARBEIT UND IHRE MÜHE!!!!

20: Die Antworten auf die Frage nach esoterischen Kontakten VOR dem Tod des ersten Kindes, beziehe ich auf die Zeit bevor ich Christ wurde (vor Nov. 1997). Mein erstes stillgeborenes Kind starb 2001. Erzogen wurde ich pseudo-, liberal-christlich. Meinen heutigen Glauben (seit Nov. 1997) bezeichnet man heute als "fundamentalistisch". Mein Glaube steht auf dem Fundament der Bibel. - Ich glaube, daß Gott, der Vater Jesu Christi, unsre Sünden strafen wird, so wie es in der Bibel steht; wenn wir nicht die Vergebungsmöglichkeit durch Jesus annehmen, so wie es in der Bibel steht.

4.13 Fb 125 – Gedenktage (3/17)

Stufen Sie die genannten Termine entsprechend Ihrem persönlichen Empfinden für das Praktizieren von Gedenkten für Ihr verstorbenes Kind ein:

A = Ist Ihnen sehr wichtig	B = Ist Ihnen wichtig	C =Ist Ihnen eher unwichtig	D = Ist Ihnen völlig unwichtig			
<i>Gedenktage – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Jahrestage						
Todestag Ihres Kindes	33,3	33,3	33,3	0	0	0
Geburtstag Ihres Kindes	33,3	33,3	33,3	0	0	0
Bestattungstag Ihres Kindes	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
errechneter Geburtstermin (ET)	0	0	100	0	0	-10,0
Namenstag Ihres Kindes	0	33,3	66,7	0	0	-6,7
Muttertag	33,3	33,3	33,3	0	0	0
Vatertag	0	33,3	33,3	0	33,3	-5,0
eigener Hochzeitstag	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
eigener Geburtstag	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
Geburtstag eines lebenden Kindes	33,3	66,7	0	0	0	3,3
6 Jahre danach - Kind käme zur Schule	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
10 Jahre danach - Kind käme zur Erstkommunion	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
15 Jahre danach - Kind würde konfirmiert bzw. gefirmt	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
18 Jahre danach - Kind würde volljährig werden	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
25 Jahre danach - "silbernes Gedenken" - Kind würde heiraten	33,3	0	0	33,3	33,3	-5,0
Kirchliche Fest- und Gedenktage						
Weihnachten - Geburt Jesu	66,7	33,3	0	0	0	6,7
28. Dezember - Tag der unschuldigen Kinder	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
Dreikönig (6.1.) - Huldigung der Sterneuter	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
2. Februar - Darstellung Jesu im Tempel	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
25. März - Verkündigung des Herrn	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
Karfreitag - Tod Jesu	66,7	33,3	0	0	0	6,7
Ostern - Auferstehung Jesu	100	0	0	0	0	10,0
Christi Himmelfahrt	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
2. Juli - Mariä Heimsuchung	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
15. August - Mariä Himmelfahrt	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
8. September - Mariä Geburt	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
15. September - Schmerzen Mariens	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
2. Oktober - Schutzengel	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0

<i>Gedenktage – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Weitere mögliche Gedenktage						
Gedenktag, dass das Menschsein mit der Befruchtung der Eizelle beginnt.	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
Gedenktag aller in den ersten 12 SSW verstorbenen Kinder	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
Gedenktag aller undokumentierten Kinder (weniger als 500 g)	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
Gedenktag aller während der Schwangerschaft verstorbenen Kinder	33,3	33,3	33,3	0	0	0
Gedenktag aller verstorbenen Kinder	33,3	66,7	0	0	0	3,3
Weiteres						
Gedenktag, Bild des toten Kindes den Freunden und/oder Verwandten zeigen.	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7

Für das Praktizieren der Gedenktage für ihr verstorbenes Kind stufen die Frauen der Gruppe 1 am höchsten ein: Ostern – Auferstehung Jesu (10,0), Weihnachten – Geburt Jesu, Karfreitag – Tod Jesu (je 6,7), Geburtstag eines lebenden Kindes, Gedenktag aller verstorbenen Kinder (je 3,3), Geburtstag ihres Kindes, Gedenktag aller während der Schwangerschaft verstorbenen Kinder, Todestag ihres Kindes, Muttertag (je 0).

Für das Praktizieren der Gedenktage für ihr verstorbenes Kind stufen die Frauen der Gruppe 1 am höchsten ein: 10 Jahre danach – Kind käme zur Erstkommunion (8,6), Todestag ihres Kindes (8,2), Weihnachten – Geburt Jesu (8,0), Geburtstag ihres Kindes (7,6), Gedenktag aller verstorbener Kinder (6,9), Geburtstag eines lebenden Kindes, Gedenktag aller während der Schwangerschaft verstorbenen Kinder (je 4,7), 18 Jahre danach – Kind würde volljährig werden (2,3), Gedenktag aller undokumentierten Kinder (weniger 500 Gramm) (2,0), errechneter Geburtstermin (ET) (1,3), 6 Jahre danach – Kind kommt zur Schule (0,7).

<i>Gedenktage – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Ostern - Auferstehung Jesu	100	0	0	0	0	10,0
Weihnachten - Geburt Jesu	66,7	33,3	0	0	0	6,7
Karfreitag - Tod Jesu	66,7	33,3	0	0	0	6,7
Geburtstag eines lebenden Kindes	33,3	66,7	0	0	0	3,3
Gedenktag aller verstorbenen Kinder	33,3	66,7	0	0	0	3,3
Geburtstag Ihres Kindes	33,3	33,3	33,3	0	0	0,0
er während der Schwangerschaft verstorbenen Kinder	33,3	33,3	33,3	0	0	0,0
Todestag Ihres Kindes	33,3	33,3	33,3	0	0	0,0
Muttertag	33,3	33,3	33,3	0	0	0,0
Christi Himmelfahrt	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
eigener Hochzeitstag	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
Bestattungstag Ihres Kindes	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
eigener Geburtstag	0	66,7	33,3	0	0	-3,3
Vatertag	0	33,3	33,3	0	33,3	-5,0
5 Jahre danach - "silbernes Gedenken" - Kind würde heiraten	33,3	0	0	33,3	33,3	-5,0
den Kindern den Freunden und/oder Verwandten zeigen.	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
Namenstag Ihres Kindes	0	33,3	66,7	0	0	-6,7
5 Jahre danach - Kind würde konfirmiert bzw. gefirmt	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
18 Jahre danach - Kind würde volljährig werden	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
6 Jahre danach - Kind käme zur Schule	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
10 Jahre danach - Kind käme zur Erstkommunion	33,3	0	33,3	33,3	0	-6,7
Gedenktag aller in den ersten 12 SSW verstorbenen Kinder	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
das menschliche Leben mit der Befruchtung der Eizelle beginnt.	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
2. Oktober - Schutzengel	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
28. Dezember - Tag der unschuldigen Kinder	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
Dreikönig (6.1.) - Huldigung der Sterndeuter	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
Gedenktag aller undokumentierten Kinder (weniger als 500 g)	0	33,3	33,3	33,3	0	-10,0
errechneter Geburtstermin (ET)	0	0	100	0	0	-10,0
2. Februar - Darstellung Jesu im Tempel	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
25. März - Verkündigung des Herrn	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
15. September - Schmerzen Mariens	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
8. September - Mariä Geburt	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
15. August - Mariä Himmelfahrt	0	0	66,7	33,3	0	-13,3
2. Juli - Mariä Heimsuchung	0	0	66,7	33,3	0	-13,3

A = Ist Ihnen sehr wichtig	B = Ist Ihnen wichtig	C = Ist Ihnen eher unwichtig	D = Ist Ihnen völlig unwichtig				
<i>Gedenktage – G2 (%)</i>		<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Jahrestage							
Todestag Ihres Kindes	88,2	5,9	5,9	0	0	8,2	
Geburtstag Ihres Kindes	82,4	11,8	5,9	0	0	7,6	
Bestattungstag Ihres Kindes	23,5	29,4	29,4	11,8	5,9	-3,1	
errechneter Geburtstermin (ET)	41,2	35,3	5,9	11,8	5,9	1,3	
Namenstag Ihres Kindes	5,9	0	47,1	41,2	5,9	-13,1	
Muttertag	29,4	29,4	17,6	23,5	0	-3,5	
Vatertag	23,5	17,6	17,6	41,2	0	-7,6	
eigener Hochzeitstag	17,6	5,9	29,4	41,2	5,9	-10	
eigener Geburtstag	23,5	29,5	17,6	29,4	0	-5,3	
Geburtstag eines lebenden Kindes	58,8	17,6	5,9	5,9	11,8	4,7	
6 Jahre danach - Kind käme zur Schule	29,4	35,3	11,8	5,9	17,6	0,7	
10 Jahre danach - Kind käme zur Erstkommunion	23,5	5,9	11,8	41,2	17,6	8,6	
15 Jahre danach - Kind würde konfirmiert bzw. gefirmt	23,5	5,9	29,4	17,6	23,5	-5,4	
18 Jahre danach - Kind würde volljährig werden	35,3	29,4	5,9	5,9	23,5	2,3	
25 Jahre danach - "silbernes Gedenken" - Kind würde heiraten	17,6	29,4	11,8	17,6	23,5	-3,8	
Kirchliche Fest- und Gedenktage							
Weihnachten - Geburt Jesu	70,6	17,6	0	0	11,8	8,0	
28. Dezember - Tag der unschuldigen Kinder	23,5	17,6	35,3	17,6	5,9	-5,0	
Dreikönig (6.1.) - Huldigung der Sterndeuter	0	11,8	17,6	58,8	11,8	-15,3	
2. Februar - Darstellung Jesu im Tempel	0	0	23,5	64,7	11,8	-17,3	
25. März - Verkündigung des Herrn	0	0	29,4	58,8	11,8	-16,7	
Karfreitag - Tod Jesu	35,3	11,8	5,9	35,3	11,8	-4,7	
Ostern - Auferstehung Jesu	41,2	17,6	11,8	17,6	11,8	-0,7	
Christi Himmelfahrt	17,6	5,9	23,5	41,2	11,8	-10,0	
2. Juli - Mariä Heimsuchung	0	5,9	23,5	58,8	11,8	-16,0	
15. August - Mariä Himmelfahrt	0	5,9	23,5	58,8	11,8	-16,0	
8. September - Mariä Geburt	0	5,9	17,6	64,7	11,8	-16,7	
15. September - Schmerzen Mariens	0	5,9	17,6	64,7	11,8	-16,7	
2. Oktober - Schutzengel	5,9	29,4	11,8	41,2	11,8	-10,0	

<i>Gedenktage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Weitere mögliche Gedenktage						
Gedenktag, dass das Menschsein mit der Befruchtung der Eizelle beginnt.	11,8	23,5	35,5	23,5	5,9	-7,5
Gedenktag aller in den ersten 12 SSW verstorbenen Kinder	29,4	17,6	29,4	11,8	11,8	-2,7
Gedenktag aller undokumentierten Kinder (weniger als 500 g)	47,1	17,6	17,6	5,9	11,8	2,0
Gedenktag aller während der Schwangerschaft verstorbenen Kinder	58,8	17,6	5,9	5,9	11,8	4,7
Gedenktag aller verstorbenen Kinder	70,6	17,6	5,9	0	5,9	6,9
Weiteres						
Gedenktag, Bild des toten Kindes den Freunden und/oder Verwandten zeigen.	23,5	11,8	29,4	23,5	11,8	-6,0

Fazit

Unter den kirchlichen Feiertagen fand in beiden Gruppen einzig Weihnachten einen hohen Stellenwert (6,7 bei G1 und 8,0 bei G2), Die anderen kirchlichen Tage, die noch bei Gruppe 1 einen z.T. sehr hohen Stellenwert hatten, fanden bei der Gruppe 2 eine untergeordnete Rolle: Ostern (10,0 bei G1 und -0,7 bei G2), Karfreitag – Tod Jesu (6,7 bei G1 und -4,7 bei G2). Andere kirchliche Feste wie Pfingsten und Christi Himmelfahrt spielen für die Frauen keine große Rolle.

Aus diesem Grund wurde in dem Buch „Trauerfeiern beim Tod von Kindern – Liturgische Hilfen und Modelle für Segnung, Verabschiedung und Beerdigung“ (Regensburg 2010) auch ein Modell einer „Trost-Weihnacht“ vorgestellt.

Wo die Not am größten ist, da sollte Kirche den Menschen am nächsten sein.

Diese Nähe zu den Menschen - insbesondere zu den Leidenden und Trauernden - geschieht nicht nur im Feiern von hohen christlichen Festen. Dies geschieht für Leidende darin, dass die Kirche auf deren Situation und ihre Bedürfnisse eingeht, sie emotional dort abholt, wo sie stehen und dann über die Heilung dem Heil zuführt.

Dies wird im o.g. Buch mit der Trost-Weihnacht damit versucht, in dem Klage und Trauer am Anfang seinen Platz hat, im Mittelteil durch das Aufsuchen verschiedener Stationen (Brief an das verstorbene Kind, Brief an Gott, stellvertretend die ungeweineten Tränen weinen, mit Egli-Puppen die eigene Verfassung darstellen, vor der Krippe Heilung geschehen lassen, u.a.m.) Heilung geschehen lassen, um sich am Ende des Gottesdienste wieder dem Leben zuzuwenden.

<i>Gedenktage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
10 Jahre danach - Kind käme zur Erstkommunion	23,5	5,9	11,8	41,2	17,6	8,6
Todestag Ihres Kindes	88,2	5,9	5,9	0	0	8,2
Weihnachten - Geburt Jesu	70,6	17,6	0	0	11,8	8,0
Geburtstag Ihres Kindes	82,4	11,8	5,9	0	0	7,6
Gedenktag aller verstorbenen Kinder	70,6	17,6	5,9	0	5,9	6,9
Geburtstag eines lebenden Kindes	58,8	17,6	5,9	5,9	11,8	4,7
er während der Schwangerschaft verstorbenen Kinder	58,8	17,6	5,9	5,9	11,8	4,7
18 Jahre danach - Kind würde volljährig werden	35,3	29,4	5,9	5,9	23,5	2,3
tag aller undokumentierten Kinder (weniger als 500 g)	47,1	17,6	17,6	5,9	11,8	2,0
errechneter Geburtstermin (ET)	41,2	35,3	5,9	11,8	5,9	1,3
6 Jahre danach - Kind käme zur Schule	29,4	35,3	11,8	5,9	17,6	0,7
Ostern - Auferstehung Jesu	41,2	17,6	11,8	17,6	11,8	-0,7
enktag aller in den ersten 12 SSW verstorbenen Kinder	29,4	17,6	29,4	11,8	11,8	-2,7
Bestattungstag Ihres Kindes	23,5	29,4	29,4	11,8	5,9	-3,1
Muttertag	29,4	29,4	17,6	23,5	0	-3,5
danach - "silbernes Gedenken" - Kind würde heiraten	17,6	29,4	11,8	17,6	23,5	-3,8
Karfreitag - Tod Jesu	35,3	11,8	5,9	35,3	11,8	-4,7
28. Dezember - Tag der unschuldigen Kinder	23,5	17,6	35,3	17,6	5,9	-5,0
eigener Geburtstag	23,5	29,5	17,6	29,4	0	-5,3
5 Jahre danach - Kind würde konfirmiert bzw. gefirmt	23,5	5,9	29,4	17,6	23,5	-5,4
en Kindes den Freunden und/oder Verwandten zeigen.	23,5	11,8	29,4	23,5	11,8	-6,0
s Menschsein mit der Befruchtung der Eizelle beginnt.	11,8	23,5	35,5	23,5	5,9	-7,5
Vatertag	23,5	17,6	17,6	41,2	0	-7,6
2. Oktober - Schutzengel	5,9	29,4	11,8	41,2	11,8	-10,0
eigener Hochzeitstag	17,6	5,9	29,4	41,2	5,9	-10,0
Christi Himmelfahrt	17,6	5,9	23,5	41,2	11,8	-10,0
Namenstag Ihres Kindes	5,9	0	47,1	41,2	5,9	-13,1
Dreikönig (6.1.) - Huldigung der Sterndeuter	0	11,8	17,6	58,8	11,8	-15,3
15. August - Mariä Himmelfahrt	0	5,9	23,5	58,8	11,8	-16,0
2. Juli - Mariä Heimsuchung	0	5,9	23,5	58,8	11,8	-16,0
25. März - Verkündigung des Herrn	0	0	29,4	58,8	11,8	-16,7
15. September - Schmerzen Mariens	0	5,9	17,6	64,7	11,8	-16,7
8. September - Mariä Geburt	0	5,9	17,6	64,7	11,8	-16,7
2. Februar - Darstellung Jesu im Tempel	0	0	23,5	64,7	11,8	-17,3

Jahrestage

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: *speziell bei mir: wenn das Laub fällt, die herbstsonne noch ein wenig wärmt und es "nach herbst riecht" denke ich jedesmal besonders an den herbst, in dem Michael starb.* # 8: *Geburtstage u. Lebensabschnitte gleichaltriger Kinder*

Kirchliche Fest- und Gedenktage

Gruppe 1: # 2: *Ewigkeitssonntag*

Gruppe 2: # 8: *Worldwide Candlelighting day (2. Sonntag im Dez), Allerheiligen+Allerseelen*

Weitere mögliche Gedenktage

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Weiteres

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Welche Riten des Abschiednehmens kennen Sie? - Welche praktizieren Sie davon selbst?

Gruppe 1: # 2: *Mir war es wichtig viele Bilder meines Kindes zu haben. Auch eine Haarlocke haben wir ihm abgeschnitten. Zur Beerdigung haben alle anwesenden Personen (incl. Pfarrer) Kerzen angezündet und um den Sarg gestellt. Ich habe unserem Kind einen Brief von mir an ihn in den Sarg gelegt und unser ältestes Kind hat sein Lieblingskuscheltier ihm mit in den Sarg gelegt. - Aus heutiger Sicht hätte ich auch gern noch einen Gips-Handabdruck angefertigt. Die ersten Wochen nach seinem Tod, deckten wir den Tisch immer für ihn mit. Diesen Rat gab uns unsere Heilpraktikerin. Das tat uns immer sehr gut.*

Gruppe 2: # 4: *Kerzen anzünden, beten, vorlesen, erzählen* # 5: *wir zünden kerzen an*

8: *Außer der Beerdigung fällt mir kein Ritus ein, vorallem keiner den ich ständig praktiziere. Evtl. Grabpflege, aber das ist ja kein Ritus. Vielleicht wäre es gut für mich, Riten zu haben für den Alltag. Dann wäre da nicht der Druck, loslassen zu müssen, der mich anfangs so gequält hat. Inzwischen versuche ich, das Geschehene, die Trauer und meine Kinder zu integrieren, anstatt loszulassen. Gibt es Riten des integrierenden Abschiednehmens? Die würde ich gern kennenlernen!*

9: *Grabpflege, Kerze anzünden, besondere Gegenstände betrachten, in die Kirche gehen, Besuch am Friedhof,* # 10: *Beerdigungsritual mit einem Pfarrer*

15: *Schutzengelfiguren und Kerzen für jedes Kind stehen im Wohnzimmer.* # 17: *keine*

Welches Gedenken praktizieren Sie täglich?

Gruppe 1: # 2: Wir haben an unserem Bett und im Wohnzimmer Bilder unseres Kindes. Diese sehen wir uns täglich an. Natürlich denken wir täglich an unseren Sohn. Nicht täglich aber mehrmals wöchentlich zünden wir die Kerze in unserem Porzellan-Engel an.

Gruppe 2: # 4: Kerze anzünden am Abend **# 6:** Ich zünde eine Kerze vor seinem Bild an
7: Jeden Tag meines Lebens denke ich das gleiche: wie konnte das nur passieren? ich wünsche mir Frieden für meinen Sohn und ich hoffe auf ein Wiedersehen. **# 8:** Gebet
10: Zwischprache mit meinem Kind und Gott **# 12:** Ich denke jeden Tag an meine Tochter.
13: Guten Morgen und Gute Nacht sagen - Sagen, ich hab Euch lieb
15: Schutzengelfiguren und Kerzen für jedes Kind stehen im Wohnzimmer.
16: eine Kerze anzünden und für mein Sternchen beten **# 17:** keines

Welches Gedenken praktizieren sie jährlich an welchen Tagen?

Gruppe 1: # 2: Am Ewigkeitssonntag geht die ganze Familie (incl. Tanten/Onkel/Omas/Opas) an Cedrics Grab und legen dort Gestecke und kleine Geschenke ab. Danach gibt es eine gemeinsame Kaffeetafel.

Am ersten Advent gehen alle gemeinsam zum Friedhof an das Grab. Am Heiligen Abend gehen mein Mann und ich meist allein ans Grab und legen ein Geschenk ans Grab, meist eine kleine Keramikfigur, einen künstlichen, kleinen Weihnachtsbaum oder auch eine kleine Tontafel mit einem Spruch. Am 25. Dezember geht dann wieder die gesamte Familie (Omas, Opas/Tanten/Onkel) ans Grab. An Cedrics Geburtstag (falls er auf ein Wochenende fällt) gibt es eine Geburtstagsfeier mit Grabbesuch und Kaffeetafel. Wenn der Geburtstag auf einen Wochentag fällt gehen mein Mann und ich gemeinsam mit unseren lebenden Kindern ans Grab mit Blumen und einem Geschenk. Die restliche Familie geht allein zum Grab.

Gruppe 2: # 4: Himmelsgeburtstage

5: zu besonderen Tagen schaffen wir Blumen auf das Grab
6: eine besondere Kerze wird an seinem Sterbetag angezündet
7: am Geburtstag spezielle Geburtstagskerzen und Blumen zum Grab bringen.
8: Auf den Friedhof gehen an Geburts/Todestag, Allerheiligen, Weihnachten, Beerdigungstag **# 9:** Am Todestag und errechneten Geburtstermin zünde ich eine Kerze an und nehme einige Momente im stillen Gedenken.
10: Kleine Feier an Todes- und Geburtstage
11: Feiertags Geburtstag und immer wieder zwischendurch lege ich Teddy's Spielzeug u Blumen hin und zünde ein Licht für unser Sternchen an
12: den Geburtstag und Todestag meiner Tochter, Totensonntag

13: Geburtstag "feiern" an den "stillen" Geburtstagen

15: Kerzen im Fenster anzünden.

16: mein sohn ist erst dieses jahr tot zur welt gekommen, der eigentliche entbindungstermin ist noch nicht so lange her. ich denke immer daran wieviele wochen er jetzt wäre

17: keines

Welches Gedenken praktizieren Sie über das Jahr zwischendurch?

Gruppe 1: # 2: Bei den Grabbesuchen sagen wir jedesmal "Hallo mein Süßer" o.ä.. Wenn wir den Heimweg antreten, verabschieden wir uns von unserem Kind mit "Tschüß mein Süßer" und einem "Bis bald". Manchmal erzählen wir ihm von außergewöhnlichen Ereignissen. - Dadurch habe wir immer das Gefühl, daß er nicht wirklich weg ist.

Gruppe 2: # 4: Erinnern, Karten lesen # 7: Grab besuchen, blumen bringen und kerzen anzünden. # 8: Kerze anzünden. Fotos ansehen. Über unsere Söhne reden, mit der Familie und guten Freunden. # 9: Lese mein Tagebuch aus der damaligen Zeit. Streichle das Foto von meinem Kind oder packe die Tücher aus, in denen das Baby nach der Geburt gewickelt wurde. # 10: Kerze anzünden, sehr oft aber nicht regelmäßig # 12: Ich zünde in unregelmässigen Abständen Kerzen für meine Tochter an, auch immer in einer katholischen Kirche gehe ich zu Maria (obwohl ich evangelisch bin) und zünde eine Kerze an # 15: Kerzen im Wohnzimmer anzünden # 17: keines

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 8: zu 10 Geburtstag eines lebenden Kindes: wir haben kein lebendes Kind, Antwort bitte daher nicht werten. Es gab kein Möglichkeit zu sagen, dass es nicht auf mich zutrifft.

4.14 Fb 126 - Trauerfeier und Bestattung 3 (2/10)

4.14.1 Der Seelsorger

GS = Gemeindevseelsorger - der Seelsorger bzw. die Seelsorgerin Ihrer Gemeinde, zu dem/der Sie den besten Kontakt haben - dies muss nicht der Pfarrer Ihrer Gemeinde sein

Wer ging im Zusammenhang des Todes Ihres Kindes auf wen zu?

Von Gruppe 1 gingen im Zusammenhang des Todes ihres Kindes alle Frauen von sich aus auf den Gemeindevseelsorger zu.

Von Gruppe 2 gingen im Zusammenhang des Todes ihres Kindes 40,0% von sich aus auf den Gemeindevseelsorger zu, bei 10,0% ging der Gemeindevseelsorger auf die Trauernden zu, 40,0% hatten deswegen keinen Kontakt zum Gemeindevseelsorger. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Sie gingen auf GS zu	100	40,0
GS ging auf Sie zu	0	10,0
Wir hatten deswegen keinen Kontakt	0	40,0
o.A.	0	10,0

Wären Sie im Zusammenhang des Todes Ihres Kindes auf Ihren GS zugegangen, wenn er nicht auf Sie zugekommen wäre?

Von Gruppe 1 wären 50,0% der Frauen ganz sicher auf ihren Gemeindevseelsorger zugekommen, wenn er im Zusammenhang des Todes nicht auf sie zugekommen wäre. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wären 30,0% der Frauen ganz sicher auf ihren Gemeindevseelsorger zugekommen, wenn er im Zusammenhang des Todes nicht auf sie zugekommen wäre, 10,0% würden dies eher machen, 20,0% würden dies eher nicht machen, 10,0% würden dies auf keinen Fall. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, ganz sicher	50,0	30,0
eher Ja	0	10,0
eher Nein	0	20,0
Nein, auf keinen Fall	0	10,0
o.A.	50,0	30,0

Begründung:

Gruppe 1: # 2: weil es mir sehr wichtig war

Gruppe 2: # 1: Hilfe/ Unterstützung

4: Fehlendes Vertrauen, Auf den Pfarrer mussten wir zugehen, da wir eine Bestattung in der Heimatgemeinde wünschten.

8: Ich war noch zu sehr mit der Herausgabe des Leichnams beschäftigt

Würden Sie um Trauerbegleitung auf Ihren GS zugehen?

Von Gruppe 1 gingen 50,0% der Frauen um Trauerbegleitung auf ihren Gemeindefriedhof zu, 50,0% würden dies tun, wenn der Gemeindefriedhof sympathisch ist. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, ging auf GS zu	50,0	10,0
Ja, wenn ich niemand anderen finde	0	20,0
Ja, wenn der GS sympathisch ist	50,0	30,0
Ja, wenn er mir kompetent erscheint	0	10,0
Nein, auch bei sympathischem GS	0	10,0
Auf keinen Fall	0	10,0
o.A.	0	10,0

Von Gruppe 2 gingen 10,0% der Frauen um Trauerbegleitung auf ihren Gemeindefriedhof zu, 20,0% würden dies tun, wenn sie dazu niemand anderen finden, 30,0% wenn der Gemeindefriedhof sympathisch ist, je 10,0% wenn er ihnen kompetent erscheint bzw. auch nicht bei einem sympathischen Gemeindefriedhof, 10,0% würden auf keinen Fall um Trauerbegleitung zu ihrem Gemeindefriedhof gehen. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Begründung:

Gruppe 1: # 2: *Trauernde brauchen Menschen, denen sie vertrauen können*

Gruppe 2: # 4: *Inzwischen ja, da ich ihn besser kenne. Aber trotzdem fühle ich mich bei den verwaisten Eltern wohler.* # 7: *Vielleicht hilft mir die Religion ja?*

Wenn Sie auf GS zugegangen waren: Welche Erfahrungen machten Sie damit?

Von Gruppe 1 machten 50,0% der Frauen mit ihrem Gemeindefriedhof beste Erfahrungen und können ihn nur empfehlen, 50,0% machten gute Erfahrungen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Beste, kann ich nur empfehlen	50,0	10,0
Gute	50,0	0
Machte gemischte Erfahrungen	0	30,0
mehr schlechte als gute Erfahrungen	0	0
Ich kann nur davon abraten	0	0
o.A.	0	60,0

Von Gruppe 2 machten 10,0% der Frauen mit ihrem Gemeindefriedhof beste Erfahrungen und können ihn nur empfehlen, 30,0% machten gemischte Erfahrungen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Beschreiben Sie diese Erfahrungen bitte ausführlicher:

Gruppe 1: # 2: *Wir kennen den Pfarrer schon sehr lange, daher hatten wir Vertrauen und konnten uns "fallen lassen"*

Gruppe 2: # 1: *Es war teilweise richtig gut, aber hier und da verstand ich die Worte nicht.*

4: *Beerdigung war sehr gut, aber danach kam nichts mehr und an Allerheiligen wurde Jakob nicht vorgelesen, wie die anderen Verstorbenen des letzten Jahres.*

7: *Unser Pfarrer war sehr freundlich und einfühlsam und hat mir durch ihr Zuhören und ihre christliche Sichtweise geholfen*

Hätten Sie es gerne gehabt, wenn der GS Sie nach dem Tod Ihres Kindes besucht hätte?

Von Gruppe 1 hätten nach dem Tod ihres Kindes 50,0% der Frauen sehr gerne einen Besuch von ihrem Gemeinseelsorger, 50,0% wünschten dies eher nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 hätten nach dem Tod ihres Kindes 40,0% der Frauen gerne einen Besuch von ihrem Gemeinseelsorger, 30,0% hätten dies eher, 10,0% hätten dies eher nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	50,0	0
Ja, gerne	0	40,0
eher Ja	0	30,0
eher Nein	50,0	10,0
Nein, danke	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
o.A.	0	20,0

Begründung:

Gruppe 1: # 2: man hat irgendwie das Gefühl des Verständnisses

Gruppe 2: # 4: Ich kannte ihn damals noch nicht so gut, aber ich hätte mich nicht vergessen gefühlt, als wäre meine Trauer nicht berechtigt. Nach dem Tod des 2. Kindes, war es mir egal ob er kommt, da ich da schon mein eigenes Netzwerk mit den verwaisten Eltern hatte.

7: Es zeigt, dass mein Kind und meine Trauer ernst und wichtig genommen werden.

Was haben/hätten Sie von solch einem Besuch erhofft?

Gruppe 1: # 2: Anerkennung des verstorbenen Kindes

Gruppe 2: # 2: das er mit uns darüber redet # 3: Trost und Verstehen # 4: Anerkennung der Berechtigung unserer Trauer. Anteilnahme. # 7: etwas Trost zu erfahren

Was haben/hätten Sie von solch einem Besuch befürchtet?

Gruppe 1: # 2: nichts

Gruppe 2: # 4: Hilflosigkeit # 6: gar nichts

Hätten Sie es gerne gehabt, dass der GS beim Besuch bei Ihnen zu Hause mit Ihnen für Ihr Kind betet?

Von Gruppe 1 wollten 50,0% der Frauen auf jeden Fall, dass der Gemeindegeseelsorger beim Besuch in ihrem Haus mit ihnen für ihr Kind betet. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	50,0	10,0
Ja, wenn es stimmig ist	0	40,0
Ja, wenn der GS sympathisch ist	0	10,0
Nein, auch bei sympathischem GS	0	20,0
Auf keinen Fall	0	0
o.A.	50,0	20,0

Von Gruppe 2 wollten 10,0% der Frauen auf jeden Fall, dass der Gemeindegeseelsorger beim Besuch in ihrem Haus mit ihnen für ihr Kind betet, 40,0% wollten dies, wenn es stimmig ist, 10,0% wenn der Gemeindegeseelsorger sympathisch ist, 20,0% wollten dies nicht, auch wenn der Gemeindegeseelsorger sympathisch ist. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

4.14.2 Die Bestattung

Wurde Ihr Kind kirchlich bestattet?

Von Gruppe 1 wurden die toten Kinder aller Frauen kirchlich bestattet.

(%)	G1	G2
Ja	100	70,0
Nein	0	20,0
o.A.	0	10,0

Von Gruppe 2 wurden von 70,0% der Frauen die toten Kinder kirchlich bestattet, bei 20,0% war dies nicht. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn nein, warum nicht?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: da wir nicht sonderlich kirchlich sind

8: "Es gab kein Kind mehr" - das ist ironisch gemeint!!!

Wenn ja, wer hat Ihr Kind bestattet?

Von Gruppe 1 hat bei allen Frauen der Gemeindepfarrer ihr totes Kind bestattet.

(%)	G1	G2
Ihr Gemeindepfarrer	100	50,0
anderer Seelsorger	0	20,0
Ihr Bestatter	0	0
andere Person	0	0
o.A.	0	30,0

Von Gruppe 2 hat bei 50,0% der Frauen der Gemeindepfarrer ihr totes Kind bestattet, bei 20,0% bestattete ein anderer Seelsorger. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viel Verwandte waren dabei anwesend?

Von Gruppe 1 waren bei 50,0% der Frauen bei der Bestattung ihres Kindes 6-10 Verwandte anwesend, bei 50,0% waren 11-20 Verwandte anwesend. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 waren bei 40,0% der Frauen bei der Bestattung ihres Kindes 1-2 Verwandte anwesend, bei je 10,0% waren 6-10 bzw. 11-20 Verwandte anwesend, bei 20,0% waren 21-50 Verwandte anwesend. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 oder 2 Personen	0	40,0
3 bis 5 Personen	0	0
6 bis 10 Personen	50,0	10,0
11 bis 20 Personen	50,0	10,0
21 bis 50 Personen	0	20,0
über 50 Personen	0	0
o.A.	0	20,0

Wie viel Freunde waren dabei anwesend?

Von Gruppe 1 waren bei allen Frauen bei der Bestattung ihres toten Kindes 1-2 Freunde anwesend.

Von Gruppe 2 waren bei 40,0% der Frauen bei der Bestattung ihres toten Kindes 1-2 Freunde anwesend, bei 10,0% waren 3-5 Freunde anwesend, bei 30,0% waren 6-10 Freunde anwesend. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 oder 2 Personen	100	40,0
3 bis 5 Personen	0	10,0
6 bis 10 Personen	0	30,0
11 bis 20 Personen	0	0
21 bis 50 Personen	0	0
über 50 Personen	0	0
o.A.	0	20,0

Wie viel Mitglieder Ihrer Pfarrei waren dabei anwesend?

Von Gruppe 1 waren bei allen Frauen bei der Bestattung ihres Kindes 1-2 Mitglieder ihrer Pfarrei anwesend.

Von Gruppe 2 waren bei 40,0% der Frauen bei der Bestattung ihres toten Kindes 1-2 Mitglieder der Pfarrei anwesend, bei 10,0% waren es 3-5 Mitglieder der Pfarrei, bei 20,0% waren es 6-10 Mitglieder der Pfarrei. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 oder 2 Personen	100	40,0
3 bis 5 Personen	0	10,0
6 bis 10 Personen	0	20,0
11 bis 20 Personen	0	0
21 bis 50 Personen	0	0
über 50 Personen	0	0
o.A.	0	30,0

Wie hätten Sie dieses Bestattung gerne gehabt?

Wie viel Verwandte?

Von Gruppe 1 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes 50,0% der Frauen gern nur den engsten Familienkreis gehabt, 50,0% hätten gerne einen weiten Familienkreis gehabt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
ohne Verwandte	0	20,0
nur engster Familienkreis	50,0	60,0
mit weitem Familienkreis	50,0	10,0
mit großem Familienkreis	0	0
o.A.	0	10,0

Von Gruppe 2 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes 20,0% der Frauen gerne keine Verwandte gehabt, 60,0% hätten gern nur den engsten Familienkreis gehabt, 10,0% einen weiten Familienkreis. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viel Freunde?

Von Gruppe 1 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes alle Frauen gerne nur den engsten Freundeskreis gehabt.

(%)	G1	G2
ohne Freunde	0	40,0
nur engster Freundeskreis	100	50,0
mit weitem Freundeskreis	0	0
mit großem Freundeskreis	0	0
o.A.	0	10,0

Von Gruppe 2 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes 40,0% der Frauen keine Freunde gehabt, 50,0% hätten hierbei gerne nur den engsten Freundeskreis gehabt. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viel Gemeindemitglieder?

Von Gruppe 1 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes alle Frauen gerne keine Gemeindemitglieder gehabt.

(%)	G1	G2
ohne Gemeindemitglieder	100	60,0
mit nur wenigen	0	10,0
mit einigen	0	0
mit sehr vielen	0	10,0
o.A.	0	20,0

Von Gruppe 2 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes 60,0% der Frauen gerne keine Gemeindemitglieder gehabt, je 10,0% hätten gerne nur wenige bzw. sehr viele Gemeindemitglieder gehabt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie viele Personen hätten Sie bei dieser Bestattung gerne gehabt?

Von Gruppe 1 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes 50,0% der Frauen gerne 6-10 Personen dabei gehabt, 50,0% hätten gerne 21-50 Personen gehabt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 hätten bei der Bestattung ihres toten Kindes 10,0% der Frauen gerne 1-2 Personen dabei gehabt, 20,0% hätten gerne 3-5 Personen gehabt, 10,0% hätten gerne 11-20 Personen gehabt, je 20,0% hätten gerne 21-50 bzw. 51-99 Personen gehabt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
1 oder 2 Personen	0	10,0
3 bis 5 Personen	0	20,0
6 bis 10 Personen	50,0	0
11 bis 20 Personen	0	10,0
21 bis 50 Personen	50,0	20,0
51 bis 99 Personen	0	20,0
über 100 Personen	0	0
o.A.	0	20,0

Begründung:

Gruppe 1: # 2: damit möglichst viele Menschen sich bewußt werden, daß es dieses Kind wirklich gab

Gruppe 2: # 1: es reicht # 4: dann ist der engeste Freundes und Bekanntenkreis abgedeckt.

6: damit ALLE wissen, dass es da ein Kind gibt um das getrauert wird

7: damit sind alle nächsten wichtigen Personen meines Lebens dabei - und die möchte ich dabei haben und alle anderen würden mich nur anstrengen

9: den Vater und meinen ersten Sohn

Welche Grabesform haben Sie für Ihr Kind?

Von Gruppe 1 haben alle Frauen für ihr totes Kind ein Einzelgrab.

Von Gruppe 2 haben 10,0% der Frauen für ihr totes Kind ein anonymes Grab, 20,0% haben ein Sammelgrab, 50,0% haben ein Einzelgrab, 10,0% haben kein Grab. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
anonymes Grab	0	10,0
Sammelgrab	0	20,0
Einzelgrab	100	50,0
kein Grab	0	10,0
o.A.	0	20,0

Begründung:

Gruppe 1: # 2: Mir war es wichtig, eine Stelle für meine Trauer zu haben, eine Stelle, an der ich meinem Kind auch körperlich relativ nah bin, eine Stelle, die ich pflegen kann..... sonst kann ich ja nicht viel mehr tun für mein Kind

Gruppe 2: # 2: er liegt bei seiner Uroma # 3: es ist ein Kindergrab und wurde mittlerweile eingeebnet, aber es war mir wichtig, einen Ort zur Trauer zu haben # 4: Menschenwürde, dass jeder ein Grab haben darf. # 5: da sie leider unter 500 Gramm wog # 6: weit entfernter Umzug stand an, mögen keine Friedhöfe # 7: Sie liegt bei meiner Oma im Grab - dazu hatte ich bevor alles losging einen schönen Traum # 9: ich war damals in einer sehr schlimmen psychischen Verfassung, ich war nicht in der Lage klar zu denken

Welche Grabesform hätten Sie gerne für Ihr Kind?

Von Gruppe 1 hätten für ihr totes Kind 50,0% der Frauen gerne ein Einzelgrab. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 hätten für ihr totes Kind 10,0% der Frauen gerne ein anonymes Grab, 60,0% hätten gerne ein Einzelgrab. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
anonymes Grab	0	10,0
Sammelgrab	0	0
Einzelgrab	50,0	60,0
o.A.	50,0	30,0

Begründung:

Gruppe 1: # 2: *Es ist für mich, der einzige richtige Weg. Dieses Grab gehört nur meinem Kind.*

Gruppe 2: # 4: *Menschenwürde, dass jeder ein Grab haben darf. Beide Söhne liegen nun aber zusammen in diesem Grab, da sie zusammengehören, zusammen sind und wir nur 1 Grab haben (Horrorvorstellung die ganze Reihe auf dem Friedhof) zu füllen.*

5: *Um eine Stelle nur für meine Tochter zu haben die ich mit keinem teilen muß.*

6: *mögen keine Friedhöfe*

7: *Ich möchte ein Grab in meinem Heimatort - und dort ist nichts anderes möglich*

8: *weil ich dann sicher sein könnte, das mein Kind in diesem Grab liegt*

Was war Ihnen zum Sarg Ihres Kindes wichtig?

Gruppe 1: # 2: *Mir war es sehr wichtig, persönliche Dinge in den Sarg zu geben. Meine 2 lebenden Kinder haben ihrem Bruder Spielzeug und Kuscheltier mit in den Sarg gegeben und ich einen Brief.*

Gruppe 2: # 1: *Blumen und die Farbe* # 2: *das er niedlich ist*

3: *es war mir wichtig, dass er es warm hatte, die Beerdigung war im November*

4: *dass er schlicht weiß war (beim 2. Kind haben wir draufgemalt)*

7: *Ich habe ihn selbstgestaltet - eine letzte Liebesgabe an mein Kind - leider durfte ich meinen Sarg aus Unwissenheit nicht benutzen und musset einen langweiligen kaufen*

Was soll in der Trauerfeier Thema der Liturgie sein?

Von Gruppe 1 soll für 50,0% der Frauen der Tod ihres Kindes Thema in der Liturgie der Trauerfeier sein, für 50,0% soll es ihre Trauer und ihr Schmerz sein. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 soll für 20,0% der Frauen ihre Trauer und ihr Schmerz Thema in der Liturgie der Trauerfeier sein, für je 20,0% soll es die Frage „Warum?“ bzw. das Wiedersehen im Himmel sein, für je 10,0% soll es das Wohlergehen des Kindes bzw. Gottes Begleitung im Leid sein. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
der Tod Ihres Kindes	50,0	0
Ihre Trauer und Ihr Schmerz	50,0	20,0
die Frage „Warum?“	0	20,0
Auferstehung des Kindes	0	0
das Wiedersehen im Himmel	0	20,0
das Wohlergehen des Kindes	0	10,0
Gottes Begleitung im Leid	0	10,0
anderes Thema	0	0
o.A.	0	20,0

Was soll bei der Bestattung Thema der Liturgie sein?

Von Gruppe 1 soll für 50,0% der Frauen der Tod ihres Kindes Thema bei der Liturgie der Bestattung sein, für 50,0% sollte es die Frage „Warum?“ sein.

Von Gruppe 2 soll für 30,0% der Frauen der Tod ihres Kindes Thema bei der Liturgie der Bestattung sein, für je 20,0% soll es die Auferstehung des Kindes bzw. das Wohlergehen des Kindes sein, für 10,0% soll es Gottes Begleitung im Leid sein. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
der Tod Ihres Kindes	50,0	30,0
Ihre Trauer und Ihr Schmerz	0	0
die Frage „Warum?“	50,0	0
Auferstehung des Kindes	0	20,0
das Wiedersehen im Himmel	0	0
das Wohlergehen des Kindes	0	20,0
Gottes Begleitung im Leid	0	10,0
anderes Thema	0	0
o.A.	0	20,0

Was soll bei einem 6-Wochen-Amt (6 Wochen nach dem Tod des Kindes) Thema der Liturgie sein?

Von Gruppe 1 soll bei einem 6-Wochen-Amt für 50,0% der Frauen die Frage „Warum?“ Thema der Liturgie sein, für 50,0% soll es das Wohlergehen des Kindes sein. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 soll bei einem 6-Wochen-Amt für je 10,0% der Frauen ihre Trauer und ihr Schmerz bzw. die Auferstehung ihres Kindes bzw. das Wohlergehen des Kindes bzw. Gottes Begleitung im Leid Thema der Liturgie sein, für 20,0% soll ihr Weg durch diese Wochen der Trauer Thema sein. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
der Tod Ihres Kindes	0	0
Ihre Trauer und Ihr Schmerz	0	10,0
die Frage „Warum?“	50,0	0
Auferstehung des Kindes	0	10,0
das Wiedersehen im Himmel	0	10,0
das Wohlergehen des Kindes	50,0	10,0
Gottes Begleitung im Leid	0	10,0
Ihr Weg durch diese Wochen der Trauer	0	20,0
anderes Thema	0	0
o.A.	0	30,0

Was soll bei einem Jahres-Amt (ein Jahr nach dem Tod des Kindes) Thema der Liturgie sein?

Von Gruppe 1 wollen je 50,0% der Frauen beim Jahres-Amt das Wiedersehen im Himmel bzw. ihr Weg durch dieses Jahr der Trauer als Thema der Liturgie haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 wollen je 20,0% der Frauen beim Jahres-Amt das Wiedersehen im Himmel bzw. Gottes Begleitung im Leid als Thema der Liturgie haben, 30,0% wollen ihr Weg durch dieses Jahr der Trauer als Thema haben. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
der Tod Ihres Kindes	0	0
Ihre Trauer und Ihr Schmerz	0	0
die Frage „Warum?“	0	0
Auferstehung des Kindes	0	0
das Wiedersehen im Himmel	50,0	20,0
das Wohlergehen des Kindes	0	0
Gottes Begleitung im Leid	0	20,0
Ihr Weg durch dieses Jahr der Trauer	50,0	30,0
anderes Thema	0	0
o.A.	0	30,0

Zu welchem Zeitpunkt erscheint es Ihnen angemessen, von der Auferstehung Ihres Kindes zu sprechen?

Von Gruppe 1 erscheint es 50,0% der Frauen als angemessen, wenn beim 6-Wochen-Amt von der Auferstehung ihres Kindes gesprochen wird, 50,0% erscheint es nach über einem Jahr passend. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
am Todestag des Kindes	0	20,0
in den Tagen bis zur Bestattung	0	0
bei der Bestattung des Kindes	0	20,0
beim 6-Wochenamt	50,0	10,0
nach einem halben Jahr	0	0
beim Jahresamt	0	0
noch später	50,0	20,0
o.A.	0	30,0

Von Gruppe 2 erschien es 20,0% der Frauen als angemessen, am Todestag des Kindes von der Auferstehung ihres Kindes zu sprechen, 20,0% finden es bei der Bestattung ihres Kindes angemessen, 10,0% beim 6-Wochen-Amt, 20,0% nach über einem Jahr. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Begründung:

Gruppe 1: # 2: *Ich würde es zu einem früheren Zeitpunkt nicht greifen können, vielleicht sogar als nicht glaubhaft sehen, da der Schmerz noch zu nah ist.*

Gruppe 2: # 4: *Unser Kind ist sofort bei Gott.* # 5: *nie*

6: *für mich ist es nie angemessen*

Worin sehen Sie die Bedeutung des Totenmahls (Leichenschmaus) nach der Bestattung?

Gruppe 1: # 2: *Ich verbinde damit, daß Gefühl nicht allein zu sein, sich irgendwo behütet zu fühlen.*

Gruppe 2: # 1: *zusammen erinnern* # 2: *das alle zusammen trauern*

4: *Eher belastend. Ich würde mir lieber die Leute rauspicken, mit denen ich nach der Bestattung zusammen sein will. Smalltalk würde ich nicht wollen.*

5: *keine Ahnung* # 6: *gemeinsam sich erinnern*

7: *Früher war es wohl schlicht die Stärkung, bevor man sich auf den langen Weg nach hause gemacht hat ... heute - dass man nicht alleine gelassen wird, nachdem man sich von dem liebsten getrennt hat. Dass man merkt, man ist nicht alleine in seiner Trauer.*

8: *Kontakt zu Menschen, die einem wichtig sind, die man im Alltag aber zu selten trifft.*

Wollten Sie nach dem Tod Ihres Kindes gerne in schwarzer Trauerkleidung gehen?

Von Gruppe 1 wollten alle Frauen nach dem Tod ihres Kindes gerne in schwarzer Trauerkleidung gehen.

Von Gruppe 2 wollten 50,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes gerne in schwarzer Trauerkleidung gehen, 40,0% wollten dies nicht. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	100	50,0
Ja, habe mich aber nicht getraut	0	0
Nein	0	40,0
o.A.	0	10,0

Begründung:

Gruppe 1: # 2: *Ich wollte auch äußerlich meine Trauer zeigen.*

Gruppe 2: # 1: *Dies war für mich nicht nötig, ich war schon genug "gezeichnet".*

3: *es entsprach meiner Stimmung*

4: *Willkürliche Farbe, Andere Kulturen haben andere Trauerfarben.*

6: *für farbe war kein raum mehr, trauer ist dunkel, schwarz*

7: *Ich fühlte mich schwarz - also trug ich schwarz*

Kamen Sie durch den Tod Ihres Kindes in eine Glaubenskrise?

Von Gruppe 1 verloren durch den Tod ihres Kindes 50,0% der Frauen den Glauben an Gott, 50,0% hatten Wut auf Gott. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 verloren durch den Tod ihres Kindes 10,0% der Frauen den Glauben an Gott, 10,0% hatten Wut auf Gott, 30,0% verstanden Gott nicht, 40,0% hatten keine Glaubenskrise. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, verlor den Glauben an Gott	50,0	10,0
Ja, hatte Zweifel, daß es Gott gibt	0	0
Ja, hatte Wut auf Gott	50,0	10,0
Ja, hatte Anfragen an Gott	0	0
Verstand Gott nicht	0	30,0
Nein, hatte keine Glaubenskrise	0	40,0
o.A.	0	10,0

Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Gruppe 1: # 2: *Ich konnte es nicht verstehen und wollte infach jemandem die Schuld geben.*

Gruppe 2: # 2: *ich denke wenn es ihn geben würde, hätte er was dagegen unternommen*

3: *Verstand Gott nicht, der Boden unter meinen Füßen war weg. ABER ich wusste es hatte mich in der ganzen Zeit nicht verlassen, er behütet mich. Die Umstände der Stillgeburt hatten mich davon absolut überzeugt. aber verstehen konnte ich seinen weg nicht.*

6: *wenn es gott gibt, warum konnte er sowas zulassen? was hab ich ihm getan??*

Kamen Sie nach dem Tod Ihres Kindes zu einer intensiveren Gottesbeziehung?

Von Gruppe 1 kamen nach dem Tod ihres Kindes 50,0% der Frauen zu einer etwas stärkeren Gottesbeziehung, 50,0% haben sich von Gott distanziert. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, wurde wesentlich stärker	0	40,0
Ja, wurde etwas stärker	50,0	0
Nein, hatte keine Glaubenskrise	0	20,0
Habe mich von Gott distanziert	50,0	10,0
Habe mich von Gott abgewandt	0	0
Gott gibt es für mich nicht mehr	0	20,0
o.A.	0	10,0

Von Gruppe 2 kamen nach dem Tod ihres Kindes 40,0% der Frauen zu einer wesentlich stärkeren Gottesbeziehung, 20,0% hatten keine Glaubenskrise, 10,0% haben sich von Gott distanziert, für 20,0% gibt es Gott nicht mehr. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wann kamen Sie zu dieser Haltung?

Von Gruppe 1 kamen 50,0% der Frauen Stunden nach dem Tod ihres Kindes zu dieser Haltung, 50,0% kamen Jahre nach dem Tod ihres Kindes zu dieser Haltung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Stunden nach dem Tod Ihres Kindes	50,0	40,0
Tage nach dem Tod Ihres Kindes	0	10,0
Wochen nach dem Tod Ihres Kindes	0	10,0
Monate nach dem Tod Ihres Kindes	0	0
Jahre nach dem Tod Ihres Kindes	50,0	0
o.A.	0	40,0

Von Gruppe 2 kamen 40,0% der Frauen Stunden nach dem Tod ihres Kindes zu dieser Haltung, 10,0% Tage danach, 10,0% Wochen danach. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Würden Sie es begrüßen, wenn jeden Sonntag in der Messe die Klagen der Welt Gott vorgetragen werden, so wie die Bitten (Fürbitten) vor Gott getragen werden?

Von Gruppe 1 würden alle Frauen es auf jeden Fall begrüßen, wenn jeden Sonntag in der Messe die Klagen der Welt Gott vorgetragen werden würde.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	100	20,0
eher Ja	0	30,0
eher Nein	0	30,0
Nein, auf keinen Fall	0	0
o.A.	0	20,0

Von Gruppe 2 würden sich 20,0% Frauen es auf jeden Fall begrüßen, wenn jeden Sonntag in der Messe die Klagen der Welt Gott vorgetragen werden würde, je 30,0% stimmten hierzu mit eher Ja bzw. eher Nein. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei den Fürbitten lautet der Antwortruf der Gemeinde "Wir bitten dich, erhöre uns." - Wie könnte Ihrer Meinung nach der Antwortruf auf die Klagen lauten?

Von Gruppe 1 sollte für 50,0% der Frauen der Antwortruf auf die Klagen „Herr, wir rufen zu dir“ lauten, für 50,0% „Warum nur mein Gott, warum?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Herr, wir rufen zu dir.	50,0	40,0
Herr, wir klagen dich an.	0	20,0
Warum nur mein Gott, warum?	50,0	20,0

Von Gruppe 2 sollte für 40,0% der Frauen der Antwortruf auf die Klagen „Herr, wir rufen zu dir“ lauten, für je 20,0% „Herr, wir klagen dich an“ bzw. „Warum nur mein Gott, warum?“ Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: Hier kann ich nur Daten für 1 Kind angeben. Ich wählte unser 1. Kind. Beim 2. Kind führte die Klinikseelsorgerin die Beerdigung durch. Ich setze die Anzahl der Gemeindemitglieder auf 0, obwohl es teilnehmende Verwandte gab, die gleichzeitig auch Gemeindemitglieder sind. D.h. die Beerdigung war nicht öffentlich, damit die "Beerdigungsgaffer" nicht kommen konnten.

4.15 Fb 127 - Trauerfeier und Bestattung 4 (1/10)

Was ist Ihnen für eine Einzelbestattung Ihres Kindes wichtig? - Stufen Sie die gemachten Angaben nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A = Ist mir sehr wichtig. Sollte unbedingt sein.	B = Ist mir wichtig. Sollte sein.	C = Ist mir unwichtig. Braucht nicht zu sein.	D = Sollte nicht sein.
---	--------------------------------------	--	------------------------

"N." = Name des verstorbenen Kindes

Anliegen – GI (%)	A	B	C	D	o.A.
Die Einzelbestattung sollte ...					
im kleinen Familienkreis stattfinden.	0	100	0	0	0
im kleinen Freundeskreis stattfinden.	0	100	0	0	0
möglichst viele Menschen besitzen.	100	0	0	0	0
Der Seelsorger sollte ...					
Ihre Trauer benennen.	100	0	0	0	0
den Namen des Kindes nennen.	100	0	0	0	0
von Gott sprechen.	0	100	0	0	0
Hoffnung auf ein Wiedersehen geben.	100	0	0	0	0
zusagen, dass es Ihrem Kind gut geht.	100	0	0	0	0
versichern, dass Ihr Kind bei Gott ist.	0	100	0	0	0
christlich geprägt handeln.	0	100	0	0	0
Die ausgewählte Bibelstelle sollte... was zum Ausdruck bringen?					
den Tod nennen.	0	0	100	0	0
vom Weiterleben nach dem Tod handeln.	100	0	0	0	0
eine Klage an Gott sein.	0	0	0	100	0
vom Tod eines Kindes handeln.	0	100	0	0	0
von der Auferstehung der Toten handeln.	100	0	0	0	0
von der Ohnmacht der Menschen handeln.	0	100	0	0	0
vom Beistand Gottes sprechen.	100	0	0	0	0
das Hadern mit Gott aufzeigen.	0	0	0	100	0
Zum Sarg ist es Ihnen wichtig, ...					
dass Sie den Sarg mitgestalten können.	0	100	0	0	0
dass ein reiches Angebot an Särgen zur Auswahl steht.	0	100	0	0	0
dass der Sarg ausgefallen ist.	0	0	100	0	0
dass der Sarg schlicht und einfach ist.	0	100	0	0	0
dass der Sarg für Ihr Kind nicht zu groß ist.	100	0	0	0	0
dass der Sarg schön geschmückt ist.	100	0	0	0	0

<i>Anliegen – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
dass der Sarg schön aussieht.	100	0	0	0	0
dass der Sarg bunt ist.	0	0	100	0	0
dass der Sarg mit dezenten Farben bemalt ist.	0	100	0	0	0
dass irgendwelche Muster auf den Sarg gemalt sind.	0	0	100	0	0
dass irgendwelche Abbildungen auf den Sarg gemalt sind.	0	0	100	0	0
Sonst ist Ihnen noch wichtig, ...					
dass Sie nach der Bestattung mit den Trauergästen zusammensitzen.	100	0	0	0	0
Was ist Ihnen für eine Sammelbestattung Ihres Kindes wichtig? (Für nicht bestattungspflichtige Kinder)					
Ihnen ist für eine Sammelbestattung Ihre Kindes wichtig, ...					
dass die Namen der verstorbenen Kinder vorgelesen werden.	100	0	0	0	0
dass Sie nach der Bestattung mit den anderen verwaisten Eltern zusammensitzen.	100	0	0	0	0
dass Sie dort Kontakt mit Frauen der Selbsthilfegruppe aufnehmen können.	0	100	0	0	0

Von Gruppe 1 ist allen Frauen bei der Einzelbestattung eines Kindes sehr wichtig:

- Die Bestattung sollte möglichst viele Menschen besitzen.

Der Seelsorger sollte unbedingt

- Ihre Trauer benennen.
- den Namen des Kindes nennen
- Hoffnung auf ein Wiedersehen geben
- zusagen, dass es dem Kind gut geht

Die ausgewählte Bibelstelle sollte unbedingt

- vom Weiterleben nach dem Tod handeln
- von der Auferstehung der Toten handeln
- vom Beistand Gottes sprechen

Zum Sarg ist sehr wichtig

- dass der Sarg für das Kind nicht zu groß ist
- dass der Sarg schön geschmückt ist
- dass der Sarg schön aussieht.

Sonst ist allen Frauen sehr wichtig:

- dass sie sich nach der Bestattung mit den Trauergästen zusammensitzen.

Bei Sammelbestattung ist allen Frauen sehr wichtig:

- dass die Namen der verstorbenen Kinder vorgelesen werden
- dass sie nach der Bestattung mit den anderen verwaisten Eltern zusammensitzen können.

<i>Anliegen – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Die Einzelbestattung sollte ...					
im kleinen Familienkreis stattfinden.	60,0	10,0	10,0	10,0	10,0
im kleinen Freundeskreis stattfinden.	30,0	10,0	20,0	30,0	10,0
möglichst viele Menschen besitzen.	10,0	10,0	10,0	60,0	10,0
Der Seelsorger sollte ...					
Ihre Trauer benennen.	50,0	30,0	0	10,0	10,0
den Namen des Kindes nennen.	90,0	0	0	0	10,0
von Gott sprechen.	40,0	20,0	20,0	10,0	10,0
Hoffnung auf ein Wiedersehen geben.	60,0	20,0	0	10,0	10,0
zusagen, dass es Ihrem Kind gut geht.	60,0	20,0	0	10,0	10,0
versichern, dass Ihr Kind bei Gott ist.	60,0	10,0	10,0	10,0	10,0
christlich geprägt handeln.	30,0	40,0	0	20,0	10,0
Die ausgewählte Bibelstelle sollte... was zum Ausdruck bringen?					
den Tod nennen.	20,0	20,0	40,0	10,0	10,0
vom Weiterleben nach dem Tod handeln.	30,0	30,0	20,0	10,0	10,0
eine Klage an Gott sein.	20,0	20,0	30,0	20,0	10,0
vom Tod eines Kindes handeln.	30,0	0	30,0	30,0	10,0
von der Auferstehung der Toten handeln.	20,0	10,0	50,0	10,0	10,0
von der Ohnmacht der Menschen handeln.	20,0	20,0	30,0	20,0	10,0
vom Beistand Gottes sprechen.	50,0	10,0	10,0	20,0	10,0
das Hadern mit Gott aufzeigen.	20,0	50,0	20,0	0	10,0
Zum Sarg ist es Ihnen wichtig, ...					
dass Sie den Sarg mitgestalten können.	60,0	30,0	0	0	10,0
dass ein reiches Angebot an Särgen zur Auswahl steht.	30,0	10,0	30,0	20,0	10,0
dass der Sarg ausgefallen ist.	10,0	0	30,0	50,0	10,0
dass der Sarg schlicht und einfach ist.	10,0	30,0	40,0	10,0	10,0
dass der Sarg für Ihr Kind nicht zu groß ist.	50,0	30,0	0	10,0	10,0
dass der Sarg schön geschmückt ist.	50,0	20,0	20,0	0	10,0
dass der Sarg schön aussieht.	60,0	30,0	0	0	10,0

<i>Anliegen – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
dass der Sarg bunt ist.	20,0	10,0	30,0	30,0	10,0
dass der Sarg mit dezenten Farben bemalt ist.	20,0	20,0	20,0	30,0	10,0
dass irgendwelche Muster auf den Sarg gemalt sind.	0	30,0	20,0	40,0	10,0
dass irgendwelche Abbildungen auf den Sarg gemalt sind.	0	10,0	20,0	50,0	20,0
Sonst ist Ihnen noch wichtig, ...					
dass Sie nach der Bestattung mit den Trauergästen zusammensitzen.	30,0	20,0	20,0	20,0	10,0
Was ist Ihnen für eine Sammelbestattung Ihres Kindes wichtig? (Für nicht bestattungspflichtige Kinder)					
Ihnen ist für eine Sammelbestattung Ihre Kindes wichtig, ...					
dass die Namen der verstorbenen Kinder vorgelesen werden.	80,0	0	20,0	0	0
dass Sie nach der Bestattung mit den anderen verwaisten Eltern zusammensitzen.	20,0	40,0	40,0	0	0
dass Sie dort Kontakt mit Frauen der Selbsthilfegruppe aufnehmen können.	30,0	30,0	30,0	10,0	0

Von Gruppe 2 ist den Frauen bei der Einzelbestattung eines Kindes sehr wichtig:

Die Einzelbestattung sollte

- 60,0% im kleinen Familienkreis stattfinden
- 30,0% im kleinen Freundeskreis stattfinden
- 10,0% möglichst viele Menschen besitzen

Der Seelsorger sollte

- 50,0% die Trauer benennen
- 90,0% den Namen des Kindes nennen
- 40,0% von Gott sprechen
- 60,0% Hoffnung auf ein Wiedersehen geben
- 60,0% zusagen, dass es dem Kind gut geht
- 60,0% versichern, dass ihr Kind bei Gott ist
- 30,0% christlich geprägt sein

Die ausgewählte Bibelstelle sollte

- 20,0% den Tod nennen
- 30,0% vom Weiterleben nach dem Tod handeln

- 20,0% eine Klage an Gott sein
- 30,0% vom Tod eines Kindes handeln
- 20,0% von der Auferstehung der Toten handeln
- 20,0% von der Ohnmacht der Menschen handeln
- 50,0% vom Beistand Gottes sprechen
- 20,0% das Hadern mit Gott aufzeigen

Zum Sarg ist den Frauen wichtig

- 60,0% dass sie den Sarg mitgestalten können
- 30,0% dass es ein reiches Angebot an Särgen zur Auswahl gibt
- 10,0% dass der Sarg ausgefallen ist
- 50,0% dass der Sarg nicht zu groß ist
- 50,0% dass der Sarg schön geschmückt ist
- 60,0% dass der Sarg schön aussieht
- 20,0% dass der Sarg bunt ist
- 20,0% dass der Sarg mit dezenten Farben bemalt

Sonst ist den Frauen noch sehr wichtig

- 30,0% dass sie nach der Bestattung mit den Trauergästen zusammensitzen.

Für eine Sammelbestattung ist den Frauen sehr wichtig

- 80,0% dass die Namen der verstorbenen Kinder vorgelesen werden
- 20,0% dass sie nach der Bestattung mit den anderen verwaisten Eltern zusammensitzen
- 30,0% dass sie dort Kontakt mit Frauen der Selbsthilfegruppe aufnehmen können

Der Seelsorger sollte ...

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: *auch nach ein paar Wochen, Monaten sich nochmal melden*

Die ausgewählte Bibelstelle was zum Ausdruck bringen?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Zum Sarg ist es Ihnen wichtig, ...

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: *dass wir als Eltern den Sarg bemalen/schmücken dürfen, wenn wir wollen*

Sonst ist Ihnen noch wichtig, ... (2)

Gruppe 1: # 1: *Kerze anzünden*

Gruppe 2: # 2: *das wir zeit für uns haben*

4: dass ich nur mit der/den Personen zusammen bin, nach denen mir gerade im moment ist // dass ich raus kann in die Natur

Ihnen ist für eine Sammelbestattung Ihre Kindes wichtig, ... (2)

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: *dass man die Gedenkfeier mitgestalten kann, wenn man das möchte*

9: für mich wäre die gewissheit wichtig, zu wissen das mein kind mit den anderen kindern bestattet wurde, aber nach meiner erfahrung in der klinik, zweifele ich alles an und habe den verdacht das die trauerfeier u. die bestattung alles nur gespielt ist

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

4.16 Fb 150 - Riten und Stationen für Trost-Gottesdienste (3/9)

Den in Anführungszeichen („“) gesetzte Text stand als Beschreibung mit im Fragebogen.

Klagemauer

„Sie haben die Möglichkeit, alle ihre Klagen an Gott, Ihre Anfragen und Bitten in einem Brief an Gott niederzuschreiben. Dieser Brief wird zusammen mit den anderen Briefen im Anschluss an den Trost-Gottesdiensts vor der Kirche ungelesen verbrannt.“

Von Gruppe 1 empfinden bei dieser Station je 33,3% der Frauen Schmerz bzw. Wut, Zorn bzw. Wohlempfinden.

Von Gruppe 2 empfinden bei dieser Station 22,2% der Frauen Trauer bzw. Schmerz, je 11,1% der Frauen Wut, Zorn bzw. Schreck, Schock bzw. Verletztheit.

<i>Ihr Gefühl dabei:(%)</i>	G1	G2
Trauer	0	22,2
Schmerz	33,3	22,2
Wut, Zorn	33,3	11,1
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	11,1
Verletztheit	0	11,1
Hoffnung	0	0
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	33,3	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, 33,3% auf eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, 11,1% auf angenehme, 22,2% auf eher angenehme, je 11,1% auf unangenehme bzw. sehr unangenehme. Der Mittelwert ist 2,8.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	66,7	33,3
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	0	22,2
eher auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	11,1
MW	2,0	2,8

Von Gruppe 1 würden alle Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 1,0.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen bzw. nutzen, je 11,1% eher nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen. Der Mittelwert ist 2,7.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	100	22,2
Ja	0	22,2
eher Ja	0	11,1
eher Nein	0	11,1
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	1,0	2,7

Brief an verstorbenes Kind

„Sie haben die Möglichkeit, Ihrem toten Kind einen Brief zu schreiben und ihm all das mitzuteilen, was Sie ihrem Kind gerne selbst gesagt hätten.

Dieser Brief wird zusammen mit den anderen Briefen im Anschluss an den Trost-Gottesdiensts vor der Kirche ungelesen verbrannt.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Trauer, 33,3% der Frauen Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer, 44,4% der Frauen Schmerz, je 11,1% Aufgewühltheit bzw. Schreck, Schock bzw. Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	66,7	11,1
Schmerz	0	44,4
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	11,1
Verletztheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	33,3	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station je 33,3% der Frauen auf sehr angenehme bzw. auf eher angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 44,% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, 22,2% der Frauen auf eher unangenehme Weise, je 11,1% der Frauen auf eher angenehme bzw. sehr unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,6

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	33,3	44,4
auf angenehme Weise an	0	0
eher auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf unangenehme Weise an	33,3	22,2
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	11,1
MW	2,7	2,6

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen bzw. eher nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie nutzen bzw. würden sie eher nicht nutzen bzw. würden sie nicht nutzen bzw. würden sie auf keinen Fall nutzen. Der Mittelwert ist 2,9.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	33,3	33,3
Ja	0	11,1
eher Ja	33,3	0
eher Nein	0	11,1
Nein	33,3	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	3,0	2,9

Ungeweinte Tränen

„Sie können bislang ungeweinte Tränen aus einem Gefäß (mit Wasser gefüllt) in ein anderes Gefäß schöpfen.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Trauer, 33,3% der Frauen Schmerz.

Von Gruppe 2 empfinden 55,6% der Frauen bei dieser Station Trauer, je 11,1% der Frauen Schmerz bzw. Schreck, Schock bzw. Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	66,7	55,6
Schmerz	33,3	11,1
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	11,1
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf angenehme Weise an, 33,3% der Frauen auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,3

Von Gruppe 2 spricht diese Station 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, 22,2% der Frauen auf eher angenehme Weise, je 11,1% der Frauen auf angenehme Weise bzw. auf eher unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,6.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	33,3
auf angenehme Weise an	66,7	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	11,1
MW	2,3	2,6

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen dieses Station nutzen, 33,3% der Frauen würden sie eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen bzw. würden sie nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie eher nicht nutzen bzw. nicht nutzen bzw. auf keine Fall nutzen. Der Mittelwert ist 2,9.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	22,2
Ja	66,7	33,3
eher Ja	0	0
eher Nein	33,3	11,1
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	2,7	2,9

Pieta

„Als 'Pieta' wird die Darstellung genannt, wie der Leichnam Jesu in den Schoß seiner Mutter Maria gelegt wurde. Maria ist jemand, der den Schmerz und die Trauer um ein verstorbenes Kind kennt. Sie hat es selbst erlebt.

Sie können sich von einem aufgehängten Bild der Pieta ansprechen lassen.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer, je 22,% der Frauen Schmerz bzw. Schreck, Schock, 11,1% der Frauen Verletztheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	33,3	33,3
Schmerz	33,3	22,2
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	22,2
Verletztheit	0	11,1
Hoffnung	33,3	0
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station alle Frauen auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station je 22,2% der Frauen auf angenehme Weise an bzw. auf eher angenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise an, je 11,1% der Frauen auf sehr angenehme Weise bzw. auf eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,4.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	100	22,2
eher auf angenehme Weise an	0	22,2
eher auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	22,2
MW	2,0	3,4

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station nutzen, 33,3% der Frauen würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 2,3.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station eher nutzen bzw. nicht nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie auf jeden Fall nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen, der Mittelwert ist 3,9.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	66,7	0
eher Ja	33,3	22,2
eher Nein	0	11,1
Nein	0	22,2
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	2,3	3,9

Auferstehungskreuz

„Es gibt Kreuze, die zeigen nicht den sterbenden oder toten Jesus am Kreuz, sondern den auferstandenen.

Sie können sich von einem solchen Kreuz ansprechen lassen und für sich selbst von Ihrem Karfreitag zu Ihrem Ostern gelangen.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Verletztheit bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer, 22,2% der Frauen Schreck, Schock, 44,4% der Frauen Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	22,2
Verletztheit	33,3	0
Hoffnung	33,3	44,4
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station an bzw. spricht sie auf eher angenehme bzw. eher unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 spricht je 22,2% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise bzw. auf angenehme Weise an, je 11,1% der Frauen spricht sie auf eher angenehme Weise bzw. auf unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,9.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	33,3	22,2
auf angenehme Weise an	0	22,2
eher auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	11,1
MW	2,7	2,9

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen bzw. würden sie eher nutzen bzw. würden sie eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 würden 22,2% der Frauen diese Station nicht nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie auf jeden Fall nutzen bzw. würden sie nutzen bzw. würden sie eher nicht nutzen bzw. würden sie auf keine Fall nutzen. Der Mittelwert ist 3,8.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	33,3	11,1
Ja	0	11,1
eher Ja	33,3	0
eher Nein	33,3	11,1
Nein	0	22,2
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	2,7	3,8

Von Gott umarmt

„Wer um ein Kind trauert, fühlt sich oft von Gott verlassen.

Um diesem Gefühl mit einer realen Erfahrung entgegen zu treten, besteht für Sie die Möglichkeit, sich von der Frau oder dem Mann, die den Trost-Gottesdienst leiten, umarmen zu lassen. Es ist zwar nicht Gott, aber 'Gottes Bodenpersonal'.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Verletztheit bzw. Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden je 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Aufgewühltheit bzw. Schreck, Schock bzw. Hoffnung, 22,2% Geborgenheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	11,1
Schmerz	33,3	11,1
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	11,1
Verletztheit	33,3	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	33,3	22,2
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an bzw. auf eher unangenehme Weise bzw. auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 spricht je 22,2% der Frauen diese Station auf angenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise an, je 11,1% der Frauen auf sehr angenehme bzw. eher angenehme bzw. eher unangenehme bzw. auf unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,6.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	33,3	11,1
auf angenehme Weise an	0	22,2
eher auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf unangenehme Weise an	33,3	11,1
auf unangenehme Weise an	33,3	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	22,2
MW	3,3	3,6

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,7.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station eher nutzen bzw. nicht nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen, 11,1% der Frauen würden dies auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 4,1.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	33,3	0
eher Ja	0	22,2
eher Nein	33,3	0
Nein	33,3	22,2
Nein, auf keinen Fall	0	22,2
MW	3,7	4,1

Trauerbrot essen

„In jedem Vater-unser beten wir, dass Gott uns das tägliche Brot geben möge. Bei Lukas heißt es: 'Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.' - In einer erweiterten Fassung lässt sich gerade auch für Trauernde beten: 'Gib uns täglich das, was wir zum Leben brauchen.' - Indem das bereitliegende Brot gegessen wird, erinnern Sie sich die Bitte, dass Gott Ihnen täglich das geben möge, was Sie zum Leben brauchen, die Kraft und den Trost, ...“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Wut, Zorn bzw. Verletztheit bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden je 22,2% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Geborgenheit bzw. Wohlempfinden.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	22,2
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	33,3	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	33,3	0
Hoffnung	33,3	0
Geborgenheit	0	22,2
Wohlempfinden	0	22,2

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf sehr angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise bzw. auf unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station je 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise bzw. auf eher angenehme Weise an, je 11,1% der Frauen auf unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,5.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	33,3	33,3
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	11,1
MW	3,0	2,5

Von Gruppe 1 würden diese Station je 33,3% der Frauen auf jeden Fall nutzen bzw. eher nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden diese Station je 22,2% der Frauen auf jeden Fall nutzen bzw. würden sie nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie eher nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. würden sie nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	33,3	22,2
Ja	0	22,2
eher Ja	33,3	11,1
eher Nein	0	11,1
Nein	33,3	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,0	2,6

Lasten ablegen

„Trauer und Schmerz lasten schwer auf Trauernden. Diese Last wird ausgedrückt durch bereitliegende Steine.

Sie sind eingeladen, einen Stein zu nehmen, in diesen alle Ihre Lasten hineinzulegen und dann vorne an einem aufgestellten Kreuz abzulegen, ganz nach dem Jesuwort: 'Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.' (Mt 11,28)“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Wut, Zorn bzw. Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer, je 11,1% der Frauen Schmerz bzw. Hoffnung, 22,2% der Frauen Geborgenheit.

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an bzw. auf angenehme Weise bzw. auf eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,3.

Von Gruppe 2 spricht 44,4% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, je 22,2% der Frauen auf angenehme bzw. eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,0.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	33,3
Schmerz	33,3	11,1
Wut, Zorn	33,3	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	33,3	22,2
Wohlempfinden	0	0

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	33,3	44,4
auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf angenehme Weise an	0	0
eher auf unangenehme Weise an	33,3	22,2
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,3	2,0

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 33,3% der Frauen würden sie eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,0.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 22,5% der Frauen würden sie nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie eher nicht bzw. würden sie nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,3.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	66,7	33,3
Ja	0	22,2
eher Ja	0	0
eher Nein	33,3	11,1
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	2,0	2,3

Licht in die Dunkelheit der Trauer bringen

„Wer trauert, sieht alles in Schwarz. Für ihn ist Dunkelheit, auch wenn die Sonne scheint.

Jesus sagte: 'Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.' (Joh 12,46)

Dieses Licht Jesu feiern wir in der Osternacht, wenn die frisch entzündete Osterkerze in die dunkle Kirche einzieht. Daher ist die Osterkerze Symbol für Jesus.

An der Osterkerze können Sie ein Teelicht entzünden, das Sie nach Hause nehmen können. Möge es Ihre Dunkelheit der Trauer erhellen.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden 44,4% der Frauen bei dieser Station Hoffnung, 11,1% der Frauen Geborgenheit, 33,3% der Frauen Wohlempfinden.

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 33,3% auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,7.

Von Gruppe 2 spricht 77,8% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,1.

<i>Ihr Gefühl dabei (%)</i>	G1	G2
Trauer	33,3	0
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	0
Hoffnung	0	44,4
Geborgenheit	33,3	11,1
Wohlempfinden	0	33,3

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	66,7	77,8
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	1,7	1,1

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 33,3% der Frauen würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 1,7.

Von Gruppe 2 würden 77,8% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 1,0

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	66,7	77,8
Ja	0	0
eher Ja	33,3	0
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	1,7	1,0

Rose

„Die Rose hat Stacheln, an denen man sich verletzen kann. - Die Rose hat auch eine schöne Blüte. Viele Rosen duften auch herrlich.

Freud und Leid ist in einer Rose vereint. - Anhand der Rose können Sie dem eigenen Leid und der eigenen Freude nachspüren.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden je 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Aufgewühltheit, je 33,3% der Frauen Verletztheit bzw. Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	33,3	11,1
Schmerz	33,3	11,1
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	33,3
Hoffnung	33,3	33,3
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, 33,3% auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,3.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 44,4% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, je 22,2% der Frauen auf eher angenehme bzw. eher unangenehme Weise, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,2.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	44,4
auf angenehme Weise an	66,7	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf unangenehme Weise an	0	22,2
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,3	2,2

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station nutzen, 33,3% der Frauen würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, je 22,2% der Frauen würden sie nutzen bzw. eher nicht nutzen, 11,1% der Frauen würden sie auf keinen Fall nutzen. Der Mittelwert ist 2,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	33,3
Ja	66,7	22,2
eher Ja	0	0
eher Nein	33,3	22,2
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	2,7	2,6

Schuld abwaschen

„Reale Schuld und und irrealer Schuldgefühle lasten schwer auf vielen trauernden Eltern.

Sie haben die Möglichkeit, an einer Station sich vom Leiter des Gottesdienstes die Hände waschen zu lassen, als Zeichen dafür, dass Ihre Schuld nun abgewaschen ist.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Aufgewühltheit, 33,3% der Frauen Schreck, Schock.

Von Gruppe 2 empfinden 22,2% der Frauen bei dieser Station Schmerz, 33,3% der Frauen Wut, Zorn, je 11,1% der Frauen Schreck, Schock bzw. Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	0
Schmerz	0	22,2
Wut, Zorn	0	33,3
Aufgewühltheit	66,7	0
Schreck, Schock	33,3	11,1
Verletztheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf eher unangenehme Weise an, 33,3% auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,3.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 33,3% der Frauen auf sehr unangenehme Weise an, je 11,1% auf sehr angenehme Weise bzw. auf eher angenehme bzw. eher unangenehme Weise bzw. auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,4.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	0	0
eher auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf unangenehme Weise an	66,7	11,1
auf unangenehme Weise an	33,3	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	33,3
MW	4,3	4,4

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, 33,3% der Frauen würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 3,7.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf keinen Fall nutzen, 22,2% würden sie eher nicht nutzen, 11,1% würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 4,5.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	0	0
eher Ja	33,3	0
eher Nein	66,7	22,2
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	33,3
MW	3,7	4,5

unter dem Regenbogen

„Der Regenbogen ist seit der Sintflut ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und der Erde: 'Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.' (Gen 9,13)

Sie haben die Möglichkeit, sich unter einem aufgestellten Regenbogen zu stellen und diesem Bund Gottes nachzuspüren.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Aufgewühltheit bzw. Hoffnung bzw. Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden 11,1% der Frauen bei dieser Station Aufgewühltheit, 22,2% der Frauen Hoffnung, 33,3% der Frauen Geborgenheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	0
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	33,3	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	33,3	22,2
Geborgenheit	33,3	33,3
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme bzw. auf eher angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 44,4% der Frauen auf eher angenehme Weise an, 22,2% der Frauen auf sehr angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,3.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	22,2
auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf angenehme Weise an	33,3	44,4
eher auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,0	2,3

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nutzen bzw. eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen bzw. eher nicht nutzen, 11,1% der Frauen würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 2,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	22,2
Ja	33,3	0
eher Ja	33,3	11,1
eher Nein	33,3	22,2
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,0	2,6

Ihre guten Wünsche für Ihr totes Kind

„Die Osterkerze ist ein Zeichen für Jesus Christus, dem Licht der Welt. An dieser Osterkerze wird bei jeder vorgelesenen Fürbitte ein Teelicht entzündet und auf einem Kerzenständer abgestellt.

Nach der letzten vorgelesenen Fürbitte haben Sie die Möglichkeit, auch ein Teelicht an der Osterkerze zu entzünden und es mit ihren stillen Bitten auf dem Kerzenständer abzustellen.“

Von Gruppe 1 empfinden 33,% der Frauen bei dieser Station Trauer, 66,7% der Frauen Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden je 22,2% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Hoffnung, je 11,1% der Frauen Aufgewühltheit bzw. Geborgenheit bzw. Wohlempfinden.

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf sehr angenehme bzw. auf angenehme bzw. auf eher angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Von Gruppe 2 spricht 66,7% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 11,1% der Frauen auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,1.

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nutzen, 33,3% der Frauen würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 2,3.

Von Gruppe 2 würden 44,4% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie nutzen bzw. eher nutzen. Der Mittelwert ist 1,5.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	33,3	22,2
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	0
Hoffnung	66,7	22,2
Geborgenheit	0	11,1
Wohlempfinden	0	11,1

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	33,3	66,7
auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,0	1,1

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	33,3	44,4
Ja	0	11,1
eher Ja	66,7	11,1
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	2,3	1,5

Werkstatt

„Wenn ein Auto nicht recht funktioniert, bringen wir es in die Werkstatt und lassen es reparieren. Dabei wird der Motor abgestellt. - Sie sind eingeladen, still in den Bänken sitzen zu bleiben und von Gott an Ihnen das in Ordnung zu bringen, was bei Ihnen durch den Tod Ihres Kindes in Unordnung geraten ist. Er möge alle Trauer und Schuld, allen Schmerz und alles Leid von Ihnen nehmen und Ihnen Leben in Fülle schenken.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Aufgewühltheit bzw. Verletzttheit.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer, 22,2% der Frauen Aufgewühltheit, 11,1% der Frauen Hoffnung bzw. Geborgenheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	33,3
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	33,3	22,2
Schreck, Schock	0	0
Verletzttheit	33,3	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	11,1
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf sehr angenehme bzw. auf angenehme bzw. auf eher angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,0

Von Gruppe 2 spricht 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme Weise an, je 22,2% auf eher angenehme bzw. eher unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,9.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	33,3	0
auf angenehme Weise an	33,3	33,3
eher auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf unangenehme Weise an	0	22,2
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,0	2,9

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, 33,3% der Frauen würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station eher nutzen bzw. eher nicht nutzen, 11,1% der Frauen würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 3,2.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	0
Ja	33,3	11,1
eher Ja	0	22,2
eher Nein	66,7	22,2
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,3	3,2

Scherbenhauten

„Der Tod eines Kindes hinterlässt zerbrochene Hoffnungen und Träume. Wie ein Scherbenhauten liegt ihr Leben danieder.

Sie sind eingeladen, diesen Scherbenhauten zu betrachten und Gott zu bitten, dass er diesen wieder zusammenfügen möge, wie das zusammengeklebte Gefäß daneben.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Trauer, 33,3% der Frauen Wut, Zorn.

Von Gruppe 2 empfinden 55,6% der Frauen bei dieser Station Schmerz, je 11,1% der Frauen Aufgewühltheit bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme bzw. auf eher angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 33,3% der Frauen auf eher angenehme Weise an, 22,2% auf sehr angenehme Weise, je 11,1% auf unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,1.

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. würden sie eher nutzen bzw. würden sie nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen, je 11,% der Frauen würden sie eher nutzen bzw. eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,8.

<i>Ihr Gefühl dabei:(%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	66,7	0
Schmerz	0	55,6
Wut, Zorn	33,3	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	22,2
auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf angenehme Weise an	33,3	33,3
eher auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	11,1
MW	3,0	3,1

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	0
Ja	33,3	22,2
eher Ja	33,3	11,1
eher Nein	0	11,1
Nein	33,3	0
Nein, auf keinen Fall	0	22,2
MW	3,3	3,8

Rose von Jericho

„Die 'Rose von Jericho' ist ein Wüstengewächs, das viele Jahre ohne Wasser auskommen kann. Regnet es jedoch irgendwann, dann entfaltet sie das ganze Leben, das in ihr steckt.

Sie können zusehen, wie die 'Rose von Jericho' sich entfaltet und wieder neu erblüht. So mögen auch Sie wieder zum neuen Leben erblühen.“

Von Gruppe 1 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Verletztheit, 66,7% der Frauen Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden je 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Aufgewühltheit bzw. Wohlempfinden, 44,4% der Frauen Hoffnung.

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf eher angenehme Weise an, 33,3% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, je 22,2% der Frauen auf angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise, 11,1% der Frauen auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,1.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	11,1
Schmerz	0	11,1
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	33,3	0
Hoffnung	66,7	44,4
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	11,1

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	33,3
auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf angenehme Weise an	66,7	22,2
eher auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,7	2,1

Von Gruppe 1 würden diese Station je 33,3% der Frauen nutzen bzw. eher nutzen bzw. eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden diese Station je 22,2% der Frauen auf jeden Fall nutzen bzw. würden sie nutzen bzw. würden sie eher nutzen, 11,1% der Frauen würden sie eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,3.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	22,2
Ja	33,3	22,2
eher Ja	33,3	22,2
eher Nein	33,3	11,1
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,0	2,3

gemeinsames Vater-unser-Gebet

„Nach den Fürbitten werden die Trauernden gebeten, nach vorne zu kommen und um die Osterkerze einen großen Kreis zu bilden. Zum gemeinsamen Vater-unser-Gebet fassen sich die Trauernden als Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft einander an die Hände und beten gemeinsam das Vater-unser.“

Von Gruppe 1 empfinden alle Frauen bei dieser Station Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden je 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Aufgewühltheit bzw. Wohlempfinden, 33,3% der Frauen Hoffnung, 22,2% der Frauen Geborgenheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	0	33,3
Geborgenheit	100	22,2
Wohlempfinden	0	11,1

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station auf eher angenehme Weise an, 33,3% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 spricht 44,4% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 33,3% auf eher angenehme Weise, 11,% der Frauen auf eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,1.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	44,4
auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf angenehme Weise an	66,7	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,7	2,1

Von Gruppe 1 würden alle Frauen diese Station eher nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden 44,4% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, je 11,% würden sie nutzen bzw. würden sie eher nicht nutzen bzw. würden sie nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,0.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	44,4
Ja	0	11,1
eher Ja	100	11,1
eher Nein	0	0
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,0	2,0

Zerbrochener Spiegel

„Nach dem Tod eines Kindes ist niemand mehr der, der er zuvor war. Sie sind anders. Sie müssen sich erst wieder neu finden.“

Sie sind eingeladen, in den zerbrochenen Spiegel zu blicken, darin Ihre zerbrochene Seele zu entdecken und sich selbst wieder zu finden.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Schreck, Schock.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer, je 22,2% der Frauen Schmerz bzw. Verletztheit, 11,1% der Frauen Aufgewühltheit.

<i>hr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	33,3	33,3
Schmerz	33,3	22,2
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	33,3	0
Verletztheit	0	22,2
Hoffnung	0	0
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf eher angenehme Weise an, 33,3% auf eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 spricht diese Station je 22,2% der Frauen auf sehr angenehme bzw. auf angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise an, 11,1% auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,8.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	22,2
auf angenehme Weise an	0	22,2
eher auf angenehme Weise an	66,7	11,1
eher auf unangenehme Weise an	33,3	22,2
auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,3	2,8

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, 33,3% würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 würden 22,2% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen bzw. eher nutzen bzw. eher nicht nutzen, 11,1% würden sie nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	22,2
Ja	33,3	0
eher Ja	0	22,2
eher Nein	66,7	22,2
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,3	3,0

Samenkorn mitnehmen

„Jesus sagte: 'Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.' (Joh 12,24)

Es werden Samenkörner aufgestellt, aus denen Sie je eine Tüte füllen und mit nach Hause nehmen können.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Verletztheit bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer, 77,8% der Frauen Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	33,3	0
Hoffnung	33,3	77,8
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme Weise bzw. auf eher angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,5.

Von Gruppe 2 spricht 44,4% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise, 22,% auf angenehme Weise, 11,1% auf eher angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	44,4
auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,5	1,6

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nutzen. Der Mittelwert ist 2,5.

Von Gruppe 2 würden 55,6% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie nutzen bzw. eher nutzen. Der Mittelwert ist 1,4.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	55,6
Ja	33,3	11,1
eher Ja	33,3	11,1
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	2,5	1,4

Trauer wandeln lassen

„Verwaiste Eltern werden gebeten, zum Gottesdienst ihrer Trauer in irgend einer Art und Weise Gestalt zu geben. Das kann in einem Brief, einem Gedicht, einem Lied, aber auch in einer Skulptur sein. Wichtig ist nur, dass das verwendete Material brennbar ist.

Im Rahmen des Trostgottesdienstes wird ein Feuer entzündet und Sie sind dazu eingeladen, die gestaltete Trauer dem Feuer zu übergeben. Dabei wird Gott gebeten, dass er Ihnen Ihre Trauer wandeln möge in Freude, so wie er dies ins Feuer geworfene Trauer in Licht und Wärme wandelt.“

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	33,3	0
Schmerz	0	11,1
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	33,3	22,2
Schreck, Schock	0	11,1
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	33,3	33,3
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Aufgewühltheit bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden je 11,1% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Schreck, Schock, 22,2% der Frauen Aufgewühltheit, 33,3% der Frauen Hoffnung.

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station auf eher angenehme Weise an, 33,3% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,7.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf angenehme Weise an	66,7	11,1
eher auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	22,2
MW	2,7	3,4

Von Gruppe 2 spricht je 22,2% der Frauen diese Station auf angenehme bzw. auf sehr unangenehme Weise an, je 11,1% spricht dies auf sehr angenehme bzw. auf eher angenehme bzw. auf eher unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,4.

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nutzen bzw. eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf keinen Fall nutzen, 22,2% der Frauen würden sie eher nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie auf jeden Fall nutzen bzw. würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 3,9.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	33,3	11,1
eher Ja	33,3	22,2
eher Nein	33,3	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	33,3
MW	3,0	3,9

Luftballone steigen lassen

„Sie werden eingeladen, Ihre guten Wünsche an Ihr Kind auf eine gelochte Postkarte zu schreiben, die Sie dann an einen Luftballon binden und steigen lassen.

Es wird Gott gebeten, diese guten Wünsche zu erhören und sie für Ihr Kind in Erfüllung gehen zu lassen.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden 77,8% der Frauen bei dieser Station Hoffnung, 11,1% der Frauen Wohlempfinden.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	33,3	0
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	0
Hoffnung	33,3	77,8
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	11,1

Von Gruppe 1 spricht diese Station je 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise bzw. auf angenehme Weise bzw. auf eher angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station 44,4% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, 33,3% auf angenehme Weise, 11,1% auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	33,3	44,4
auf angenehme Weise an	33,3	33,3
eher auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,0	1,6

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station nutzen, 33,3% der Frauen würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 1,7.

Von Gruppe 2 würden 55,6% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 22,2% der Frauen würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	33,3	55,6
Ja	66,7	0
eher Ja	0	22,2
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	1,7	1,6

Mit Gott ringen

„Jakob rang am Fluss Jabbok mit Gott (Gen 32,23-33) und erlangte schließlich Segen.

Sie sind eingeladen, mit einem von der Empore herunterhängenden Sack - der Gott vertritt - zu ringen und Ihre ganze Wut rauszulassen.“

Von Gruppe 1 empfinden alle Frauen bei dieser Station Wut, Zorn.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Wut, Zorn, 22,2% der Frauen Schreck, Schock, je 11,1% der Frauen Trauer bzw. Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei:(%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	100	33,3
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	22,2
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen auf eher unangenehme Weise an, 33,3% auf sehr angenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht diese Station je 33,3% der Frauen auf eher unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise an, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,6.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	33,3	0
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	0	0
eher auf unangenehme Weise an	66,7	33,3
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	33,3
MW	3,0	4,6

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, 33,3% würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf keinen Fall nutzen, je 11,1% der Frauen würden es eher nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 5,0.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	33,3	0
Ja	0	0
eher Ja	0	11,1
eher Nein	66,7	11,1
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	33,3
MW	3,0	5,0

Segnung der Trauernden

„Trauernde sind seelisch verletzt. Die Wunde des Herzens braucht eine andere Versorgung als eine körperliche Wunde.

Sie werden eingeladen, eine Segnung der Trauernden zu empfangen, damit die Wunde Ihres Herzens heilen kann.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Trauer, 33,3% der Frauen Schmerz.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen Hoffnung, 22,2% der Frauen Geborgenheit, je 11,1% der Frauen Trauer bzw. Verletztheit bzw. Wohlempfinden.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	66,7	11,1
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	11,1
Hoffnung	0	33,3
Geborgenheit	0	22,2
Wohlempfinden	0	11,1

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station auf angenehme Weise an, 33,3% auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,3.

Von Gruppe 2 spricht 77,8% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,1.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	77,8
auf angenehme Weise an	66,7	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,3	1,1

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nutzen, 33,3% würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 2,3.

Von Gruppe 2 würden 55,6% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 22,2% der Frauen würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 1,3.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	33,3	55,6
Ja	0	22,2
eher Ja	66,7	0
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	2,3	1,3

Gebet wie Weihrauch

„Im Psalm 141 heißt es: "Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf." (Ps 141,2)

Bei jeder Fürbitte wird ein Weihrauchkorn auf die heiße Kohle gelegt. Anschließend können Sie in Stille Ihre persönliche Fürbitte durch das Auflegen eines Weihrauchkorns zu Gott schicken.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Aufgewühltheit bzw. Verletztheit.

Von Gruppe 2 empfinden 77,8% der Frauen bei dieser Station Geborgenheit, 11,1%.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	0
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	33,3	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	33,3	0
Hoffnung	0	0
Geborgenheit	0	77,8
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station alle Frauen auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Von Gruppe 2 spricht 44,4% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 33,3% auf angenehme Weise, 11,1% auf eher angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	44,4
auf angenehme Weise an	100	33,3
eher auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,0	1,6

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nutzen, 33,3% würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 würden 55,6% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 22,2% würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	55,6
Ja	33,3	0
eher Ja	66,7	22,2
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	2,7	1,6

Ihr persönlicher 11. September

„Der Tod Ihres Kindes ist Ihr persönlicher 11. September. Seither hat sich auch Ihre Welt völlig verändert. Nichts ist wieder so, wie es zuvor war.“

Vor einem Bild mit den brennen Türmen vom World Trade Center vom 11. September 2001 können Sie Ihrer eigenen Trauer nachspüren.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Aufgewühltheit bzw. Schreck, Schock.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Wut, Zorn, 22,2% der Frauen Schreck, Schock, je 11,1% der Frauen Trauer bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme Weise bzw. auf eher unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 4,0.

Von Gruppe 2 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf eher unangenehme Weise bzw. auf sehr unangenehme Weise an, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,6.

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen. Der Mittelwert ist 4,0.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf keinen Fall nutzen, je 11,1% der Frauen würden sie eher nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 5,0.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	33,3
Aufgewühltheit	33,3	0
Schreck, Schock	33,3	22,2
Verletztheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	0
auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf angenehme Weise an	0	0
eher auf unangenehme Weise an	33,3	33,3
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	33,3	33,3
MW	4,0	4,6

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	0
Ja	33,3	0
eher Ja	0	11,1
eher Nein	33,3	11,1
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	33,3	33,3
MW	4,0	5,0

seelische Verletzungen heilen lassen

„Trauer stellt eine schwere seelische Verletzung dar.

Als Zeichen der Heilung dieser Herzenswunde empfangen Sie ein kleines Heftpflaster bzw. ein kleines Bild mit einem Heftpflaster.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Verletztheit.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Hoffnung, 22,2% der Frauen Geborgenheit, je 11,1% der Frauen Trauer bzw. Verletztheit bzw. Wohlempfinden.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	11,1
Schmerz	0	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	66,7	11,1
Hoffnung	0	33,3
Geborgenheit	0	22,2
Wohlempfinden	0	11,1

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station eher angenehm an. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht 77,8% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1.1.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	77,8
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	66,7	0
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,0	1,1

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 4,0.

Von Gruppe 2 würden 55,6% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, 22,2% würden sie nutzen. Der Mittelwert ist 1,3.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	55,6
Ja	0	22,2
eher Ja	0	0
eher Nein	66,7	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	4,0	1,3

Regenbogen

„Der Regenbogen ist seit der Sintflut ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und der Erde: 'Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.' (Gen 9,13)

Vor einem Bild des Regenbogens können Sie dieser Verbundenheit mit Gott nachspüren.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Wut, Zorn bzw. Hoffnung bzw. Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden je 22,2% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Hoffnung, je 11,1% der Frauen Trauer bzw. Wohlempfinden.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	0	22,2
Wut, Zorn	33,3	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	33,3	22,2
Geborgenheit	33,3	0
Wohlempfinden	0	11,1

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme Weise an bzw. auf eher angenehme Weise bzw. eher auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht je 22,2% der Frauen diese Station auf sehr angenehme bzw. auf eher angenehme Weise an, je 11,1% auf angenehme bzw. eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,3.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	22,2
auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf angenehme Weise an	33,3	22,2
eher auf unangenehme Weise an	33,3	11,1
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,0	2,3

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station annehmen bzw. eher annehmen bzw. nicht annehmen. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station annehmen bzw. eher annehmen, 11,1% würden sie auf jeden Fall annehmen. Der Mittelwert ist 2,2.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	33,3	22,2
eher Ja	33,3	22,2
eher Nein	0	0
Nein	33,3	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,3	2,2

Warum?

„Der Tod eines Kindes wirft viele Fragen auf. Eine der drängendsten Fragen sind die Warum-Fragen? Warum ich? Warum mein Kind? Warum jetzt? Warum so? ...

Sie können vor einem Bild mit "Warum?" dieser Ihrer Fragen nachsinnen.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Wut, Zorn, 33,3% der Frauen Schmerz.

Von Gruppe 2 empfinden je 22,2% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schreck, Schock, je 11,1% der Frauen Schmerz bzw. Wut, Zorn bzw. Aufgewühltheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Trauer	0	22,2
Schmerz	33,3	11,1
Wut, Zorn	66,7	11,1
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	22,2
Verletzttheit	0	0
Hoffnung	0	0
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht diese Station 66,7% der Frauen eher auf unangenehme Weise an, 33,3% auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,3.

Von Gruppe 2 spricht 33,3% der Frauen diese Station sehr unangenehm an, 22,2% eher unangenehm, je 11,1% auf sehr angenehme bzw. auf eher angenehme bzw. auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,4.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	0	0
eher auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf unangenehme Weise an	66,7	22,2
auf unangenehme Weise an	33,3	11,1
auf sehr unangenehme Weise an	0	33,3
MW	4,3	4,4

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, 33,3% würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 3,7.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station eher nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen, je 11,1% würden sie nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 4,2.

<i>Würden Sie es tun?</i>	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Ja, auf jeden Fall	0	0
Ja	0	11,1
eher Ja	33,3	22,2
eher Nein	66,7	0
Nein	0	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	22,2
MW	3,7	4,2

"?"

„Der Tod eines Kindes nimmt großen Einfluss auf die Gottesbeziehung. Bisherige Gottesbilder kamen ins Wanken, wurden nicht mehr tragfähig. Gott und seine Existenz wird in Frage gestellt.

Vor einem großen "?" können Sie einer neuen Beziehung zu Gott auf die Spur kommen und eine neue Gottesbeziehung aufbauen.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Wut, Zorn, 33,3% der Frauen Trauer.

Von Gruppe 2 empfinden je 22,2% der Frauen bei dieser Station Aufgewühltheit bzw. Verletztheit, je 11,1% der Frauen Trauer bzw. Schmerz bzw. Schreck, Schock bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station eher auf angenehme Weise an, 33,3% auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 3,7.

Von Gruppe 2 spricht je 33,3% der Frauen diese Station eher auf angenehme bzw. auf sehr unangenehme Weise an, je 11,1% der Frauen auf angenehme bzw. eher auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 4,1.

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, 33,3% würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 3,7.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station eher nutzen bzw. nicht nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen, 11,1% würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 4,1.

<i>Ihr Gefühl dabei (%)</i>	G1	G2
Trauer	33,3	11,1
Schmerz	0	11,1
Wut, Zorn	66,7	0
Aufgewühltheit	0	22,2
Schreck, Schock	0	11,1
Verletztheit	0	22,2
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	0

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	0
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	66,7	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0	11,1
auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	33,3
MW	3,7	4,1

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	0	0
eher Ja	33,3	22,2
eher Nein	66,7	0
Nein	0	22,2
Nein, auf keinen Fall	0	22,2
MW	3,7	4,1

Sternschnuppe

„Das kurze Leben Ihres Kindes gleicht einer Sternschnuppe.

Sie können am Bild einer Sternschnuppe über das Aufleuchten Ihres Kindes in Ihrem Leben meditieren.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Hoffnung.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer, 22,2% der Frauen Hoffnung, je 11,1% der Frauen Verletztheit bzw. Wohlempfinden.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	33,3	33,3
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	11,1
Hoffnung	33,3	22,2
Geborgenheit	0	0
Wohlempfinden	0	11,1

Von Gruppe 1 spricht 66,7% der Frauen diese Station auf angenehme Weise an, 33,3% auf eher unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 spricht 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme Weise an, 22,2% auf eher angenehme Weise, je 11,1% auf sehr angenehme bzw. eher auf unangenehme Weise. Der Mittelwert ist 2,4.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	66,7	33,3
eher auf angenehme Weise an	0	22,2
eher auf unangenehme Weise an	33,3	11,1
auf unangenehme Weise an	0	β
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	2,7	2,4

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station nutzen, 33,3% eher nicht. Der Mittelwert ist 2,7.

Von Gruppe 2 würden je 22,2% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nutzen, je 11,1% würden sie auf jeden Fall bzw. eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 2,5.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	66,7	22,2
eher Ja	0	22,2
eher Nein	33,3	11,1
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	2,7	2,5

Umarmung

„Trauernde fühlen sich häufig von Gott verlassen, von Gott im Stich gelassen, fern von Gott.

Die Umarmung durch den Seelsorger soll Sie erfahrbar machen, dass Gott da ist, dass er Sie hält und trägt, dass wir Menschen nicht tiefer fallen können als in die Hände Gottes.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Schmerz bzw. Geborgenheit.

Von Gruppe 2 empfinden 33,3% der Frauen bei dieser Station Aufgewühltheit, 22,2% der Frauen Trauer, 11,1% der Frauen Hoffnung.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	33,3	22,2
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	33,3
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	33,3	0
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht je 33,3% der Frauen diese Station auf angenehme bzw. auf eher angenehme bzw. auf unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 spricht je 22,2% der Frauen diese Station eher auf unangenehme bzw. auf sehr unangenehme Weise an, je 11,1% spricht sie auf sehr angenehme bzw. eher auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 4,0.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	33,3	0
eher auf angenehme Weise an	33,3	11,1
eher auf unangenehme Weise an	0	22,2
auf unangenehme Weise an	33,3	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	22,2
MW	3,3	4,0

Von Gruppe 1 würden je 33,3% der Frauen diese Station nutzen bzw. eher nicht nutzen bzw. nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,7.

Von Gruppe 2 würden 22,2% der Frauen diese Station eher nicht nutzen, je 11,1% würden sie auf jeden Fall nutzen bzw. eher nutzen bzw. nicht nutzen bzw. auf keinen Fall nutzen. Der Mittelwert ist 3,8.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	11,1
Ja	33,3	0
eher Ja	0	11,1
eher Nein	33,3	22,2
Nein	33,3	11,1
Nein, auf keinen Fall	0	11,1
MW	3,7	3,8

Brennender Dornbusch

„Gott offenbarte sich Mose am brennenden Dornbusch (Ex 3,14) als der "Ich-bin-da". Gott sagt damit zu, dass er immer für uns da ist und immer mit uns ist, auch wenn wir es nicht spüren.

Vor dem Bild eines Feuers können Sie dieser Zusage Gottes an uns nachspüren.“

Von Gruppe 1 empfinden je 33,3% der Frauen bei dieser Station Schmerz bzw. Wut, Zorn bzw. Verletztheit.

Von Gruppe 2 empfinden je 11,1% der Frauen bei dieser Station Trauer bzw. Aufgewühltheit bzw. Verletztheit bzw. Hoffnung bzw. Geborgenheit.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	0	11,1
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	33,3	0
Aufgewühltheit	0	11,1
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	33,3	11,1
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	11,1
Wohlempfinden	0	0

Von Gruppe 1 spricht alle Frauen diese Station eher auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht 33,3% der Frauen diese Station eher auf angenehme Weise an, je 11,1% auf sehr angenehme bzw. auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,4.

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	11,1
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	100	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,0	2,4

Von Gruppe 1 würden 66,7% der Frauen diese Station eher nutzen, 33,3% würden sie eher nicht nutzen. Der Mittelwert ist 3,3.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station nutzen, 22,2% würden sie auf jeden Fall nutzen. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	22,2
Ja	0	33,3
eher Ja	66,7	0
eher Nein	33,3	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,3	1,6

Spuren im Sand

„Trauernde fühlen sich häufig von Gott verlassen, von Gott im Stich gelassen, fern von Gott. Margaret Fishback Powers packte das in eine schöne Geschichte von den Spuren im Sand. Sie endet mit der Antwort Gottes: "Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

Sie können vor dem Poster mit dieser Geschichte dem nachspüren, wo Sie sich selbst von Gott getragen fühlen.“

Von Gruppe 1 empfinden 66,7% der Frauen bei dieser Station Trauer, 33,3% der Frauen Schmerz.

Von Gruppe 2 empfinden 44,4% der Frauen bei dieser Station Geborgenheit, 11,1% der Frauen Hoffnung.

Von Gruppe 1 spricht diese Station alle Frauen auf eher angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 spricht 44,4% der Frauen diese Station auf sehr angenehme Weise an, 11,1% auf angenehme Weise. Der Mittelwert ist 1,2.

<i>Ihr Gefühl dabei: (%)</i>	G1	G2
Trauer	66,7	0
Schmerz	33,3	0
Wut, Zorn	0	0
Aufgewühltheit	0	0
Schreck, Schock	0	0
Verletztheit	0	0
Hoffnung	0	11,1
Geborgenheit	0	44,4
Wohlempfinden	0	0

<i>Spricht mich ... (%)</i>	G1	G2
auf sehr angenehme Weise an	0	44,4
auf angenehme Weise an	0	11,1
eher auf angenehme Weise an	100	0
eher auf unangenehme Weise an	0	0
auf unangenehme Weise an	0	0
auf sehr unangenehme Weise an	0	0
MW	3,0	1,2

Von Gruppe 1 würden alle Frauen diese Station eher nutzen. Der Mittelwert ist 3,0.

Von Gruppe 2 würden 33,3% der Frauen diese Station auf jeden Fall nutzen, je 11,1% würden sie nutzen bzw. würden sie eher nutzen. Der Mittelwert ist 1,6.

<i>Würden Sie es tun?</i>	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	0	33,3
Ja	0	11,1
eher Ja	100	11,1
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
MW	3,0	1,6

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

Gruppe 1: #

Gruppe 2: #

4.17 Fb 137 - Was tröstet wie stark? 1 (4/14)

4.17.1 Was wünschen Sie sich in Ihrer Trauer von wem?

A = wünsche sehr - B = wünsche - C = wünsche etwas - D = wünsche nicht - E = bitte nicht

über das Kind sprechen

Wünsche (%)	Gruppe 1						Gruppe 2					
	A	B	C	D	E	MW	A	B	C	D	E	MW
Mit dem Partner ...	100	0	0	0	0	1,0	85,7	7,1	0	0	0	1,1
Mit Freunden ...	75	0	0	0	0	1,0	57,1	14,3	21,4	0	0	1,6
Mit anderen Menschen	25	25	25	0	0	2,0	21,4	7,1	57,1	7,1	0	2,5

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer sehr gerne mit ihrem Partner und mit Freunden über ihr verstorbenes Kind sprechen, mit anderen Menschen gerne.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern sehr gerne über ihr verstorbenes Kind sprechen, mit Freunden gerne, mit anderen Menschen auch.

gemeinsam schweigen

Wünsche (%)	Gruppe 1						Gruppe 2					
	A	B	C	D	E	MW	A	B	C	D	E	MW
Mit dem Partner ...	0	0	25	25	25	4,3	28,6	14,3	7,1	21,4	0	2,8
Mit Freunden ...	0	0	50	25	0	3,3	42,9	7,1	14,3	7,1	21,4	2,5
Mit anderen Menschen	0	0	25	25	25	4,0	7,1	0	28,6	28,6	28,6	3,8

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern und mit anderen Menschen nicht gemeinsam schweigen, mit Freunden etwas.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit anderen Menschen nicht gemeinsam schweigen, mit ihrem Partner und ihren Freunden etwas.

gemeinsam das Grab besuchen (F = habe kein Grab)

Wünsche	Gruppe 1							Gruppe 2						
	A	B	C	D	E	F	MW	A	B	C	D	E	F	MW
Mit dem Partner ...	100	0	0	0	0	0	1,0	64,3	7,1	0	0	0	14,3	1,1
Mit Freunden ...	0	25	25	25	0	0	3,0	21,4	7,1	28,6	14,3	0	21,4	2,5
Mit anderen Menschen	0	0	25	50	0	0	3,7	0	7,1	14,3	21,4	21,4	21,4	3,9

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihrem Partner sehr gerne das Grab ihres Kindes besuchen, mit Freunden etwas, mit anderen Menschen nicht.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern sehr gerne das Grab ihres Kindes besuchen, mit Freunden etwas, mit anderen Menschen nicht.

gemeinsame andere Tätigkeit

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Mit dem Partner ...	50	25	0	0	0	1,3	35,7	28,6	14,3	7,1	0	1,9
Mit Freunden ...	50	25	0	0	0	1,3	42,9	14,3	14,3	14,3	0	2,0
Mit anderen Menschen	25	0	50	0	0	2,3	14,3	14,3	28,6	14,3	7,1	2,8

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern und Freunden sehr gerne andere Tätigkeiten ausüben, mit anderen Menschen gerne.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern und mit Freunden gerne andere Tätigkeiten ausüben, mit anderen Menschen etwas.

(gemeinsam) beten

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Mit dem Partner ...	0	25	25	25	0	3,0	21,4	21,4	0	21,4	28,6	3,2
Mit Freunden ...	0	0	25	50	0	3,7	21,4	0	35,7	0	35,7	3,3
Mit anderen Menschen	0	0	25	50	0	3,7	0	7,1	28,6	21,4	28,6	3,8

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern etwas (gemeinsam) beten, mit Freunden und andern Menschen wollen sie dies nicht.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern und Freunden etwas (gemeinsam) beten, mit anderen Menschen wollen sie dies nicht.

(gemeinsam) weinen

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Mit dem Partner ...	75	25	0	0	0	1,3	35,7	21,4	35,7	0	0	2,0
Mit Freunden ...	25	0	25	25	0	2,7	7,1	35,7	35,7	7,1	7,1	2,7
Mit anderen Menschen	0	25	0	50	0	3,3	0	0	35,7	28,6	21,4	3,8

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern sehr gerne (gemeinsam) weinen, mit Freunden und anderen Menschen wollen sie dies nicht.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer mit ihren Partnern gerne (gemeinsam) weinen, mit Freunden etwas, mit anderen Menschen nicht.

umarmt werden

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Vom Partner ...	100	0	0	0	0	1,0	85,7	0	7,1	0	0	1,2
Von Freunden ...	50	0	25	0	0	1,7	35,7	35,7	21,4	0	0	1,8
Von anderen Menschen	25	0	25	25	0	2,7	0	7,1	57,1	0	21,4	3,4

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihren Partnern sehr gerne umarmt werden, von Freunden umarmt werden, von anderen Menschen etwas umarmt werden.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihren Partnern sehr gerne umarmt werden, von Freunden gerne umarmt werden, von anderen Menschen etwas umarmt werden.

zärtlich gestreichelt werden

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Vom Partner ...	50	25	25	0	0	1,8	57,1	14,3	21,4	0	0	1,6
Von Freunden ...	0	0	0	0	75	5,0	0	7,1	28,6	42,9	14,3	3,7
Von anderen Menschen	0	0	0	25	50	4,7	0	0	0	28,6	57,1	4,7

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihren Partnern gerne zärtlich gestreichelt werden, von ihren Freunden und anderen Menschen keines Falls.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihren Partnern gerne zärtlich gestreichelt werden, von ihren Freunden nicht, von anderen Menschen keinesfalls.

den Körper massiert bekommen

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Vom Partner ...	25	0	0	50	25	3,5	50	14,3	7,1	14,3	7,1	2,1
Von Freunden ...	0	0	0	25	50	4,7	0	0	7,1	28,6	57,1	4,5
Von anderen Menschen	0	0	0	50	25	4,3	0	0	0	21,4	64,3	4,8

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihren Partnern nicht den Körper massiert bekommen, von Freunden und anderen Menschen keinesfalls.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihren Partnern gerne den Körper massiert bekommen, von Freunden und anderen Menschen keinesfalls.

Mit dem Partner ...

<i>Wünsche (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
küssen	25	25	25	0	25	2,8	21,4	21,4	28,6	14,3	7,1	2,5
Sex haben	25	0	0	25	50	3,8	14,3	0	35,7	7,1	28,6	3,4

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer etwas von ihren Männern geküsst werden und keinen Sex haben.

Von Gruppe 2 wollen die Frauen in ihrer Trauer etwas von ihren Männern geküsst werden und etwas Sex haben.

4.17.2 Was tröstete Sie in Ihrer Trauer wie stark?

A = tröstet sehr – B = tröstet – C = tröstet etwas – D = tröstet nicht – E = gab es nicht

über das Kind sprechen

<i>Realität (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Mit dem Partner ...	100	0	0	0	0	1,0	71,4	0	7,1	0	7,1	1,5
Mit Freunden ...	75	0	0	0	0	1,0	64,3	21,4	0	0	7,1	1,5
Mit anderen Menschen	75	0	0	0	0	1,0	28,6	21,4	21,4	14,3	7,1	2,5

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen sehr, mit ihren Partnern, Freunden und anderen Menschen über das Kind zu sprechen.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen, mit ihren Partnern und Freunden über das Kind zu sprechen, mit anderen Menschen etwas.

gemeinsam schweigen

<i>Realität (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Mit dem Partner ...	25	0	25	50	0	3,0	21,4	21,4	14,3	28,6	0	2,6
Mit Freunden ...	0	0	25	50	0	3,7	28,6	35,7	0	14,3	14,3	2,5
Mit anderen Menschen	0	0	25	25	25	4,0	14,3	21,4	7,1	0	50,0	3,5

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen etwas, mit ihren Partnern gemeinsam zu schweigen, mit Freunden und anderen Menschen tröstet dies nicht.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen etwas, mit ihren Partnern und Freunden gemeinsam zu schweigen, mit anderen Menschen tröstet dies nicht.

gemeinsam das Grab besuchen (F = habe kein Grab)

Realität (%)	Gruppe 1							Gruppe 2						
	A	B	C	D	E	F	MW	A	B	C	D	E	F	MW
Mit dem Partner ...	75	25	0	0	0	0	1,3	35,7	21,4	14,3	0	0	14,3	1,7
Mit Freunden ...	25	0	0	0	50	0	3,7	21,4	21,4	14,3	0	14,3	21,4	2,5
Mit anderen Menschen	0	25	0	0	50	0	4,0	0	0	7,1	21,4	35,7	21,4	4,4

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen sehr, mit ihren Partnern gemeinsam das Grab zu besuchen, mit Freunden und anderen Menschen tröstet dies nicht.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen, mit ihren Partnern gemeinsam das Grab zu besuchen, mit Freunden tröstet dies etwas, mit anderen Menschen tröstet dies nicht.

gemeinsame andere Tätigkeit

Realität (%)	Gruppe 1							Gruppe 2						
	A	B	C	D	E	MW	A	B	C	D	E	MW		
Mit dem Partner ...	50	25	0	0	25	2,3	35,7	7,1	28,6	0	14,3	2,4		
Mit Freunden ...	25	25	0	0	25	2,7	35,7	21,4	28,6	7,1	0	2,1		
Mit anderen Menschen	25	25	0	0	25	2,7	28,6	7,1	28,6	14,3	14,3	2,8		

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen, mit ihren Partnern gemeinsam andere Tätigkeiten auszuüben, mit Freunden und anderen Menschen tröstet dies etwas.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen, mit ihren Partnern oder ihren Freunden gemeinsam eine andere Tätigkeit auszuüben, mit anderen Menschen tröstet dies etwas.

(gemeinsam) beten

Realität (%)	Gruppe 1							Gruppe 2						
	A	B	C	D	E	MW	A	B	C	D	E	MW		
Mit dem Partner ...	0	0	75	0	25	3,5	14,3	14,3	7,1	0	50,0	3,7		
Mit Freunden ...	0	0	50	0	25	3,7	35,7	7,1	14,3	0	35,7	2,9		
Mit anderen Menschen	0	0	50	0	25	3,7	7,1	28,6	14,3	0	42,9	3,5		

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen nicht, wenn sie mit ihren Partnern, ihren Freunden oder anderen Menschen (gemeinsam) beten.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen etwas, wenn sie mit Freunden (gemeinsam) beten, mit ihren Partnern und anderen Menschen tröstet dies nicht.

(gemeinsam) weinen

<i>Realität (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Mit dem Partner ...	50	25	25	0	0	1,8	35,7	21,4	0	7,1	21,4	2,5
Mit Freunden ...	25	25	0	0	25	2,7	21,4	35,7	7,1	7,1	21,4	2,7
Mit anderen Menschen	25	25	0	0	25	2,7	14,3	14,3	7,1	14,3	35,7	3,5

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen, mit ihren Partnern (gemeinsam) zu weinen, mit Freunden und anderen Menschen tröstet dies etwas.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen etwas, mit ihren Partnern oder ihren Freunden (gemeinsam) zu weinen, mit anderen Menschen tröstet dies nicht.

umarmt werden

<i>Realität (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Vom Partner ...	75	0	0	0	25	2,0	64,3	0	14,3	0	7,1	1,7
Von Freunden ...	25	25	0	0	25	2,7	57,1	21,4	7,1	7,1	0	1,7
Von anderen Menschen	25	25	0	0	25	2,7	21,4	0	42,9	7,1	21,4	3,1

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen, von ihren Partnern umarmt zu werden, von Freunden und anderen Menschen tröstet dies etwas.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen, von ihren Partnern oder ihren Freunden umarmt zu werden, von anderen Menschen tröstet dies etwas.

zärtlich gestreichelt werden

<i>Realität (%)</i>	<i>Gruppe 1</i>						<i>Gruppe 2</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
vom Partner ...	0	50	25	0	25	3,0	35,7	14,3	21,4	7,1	7,1	2,3
Von Freunden ...	0	0	25	0	50	4,3	7,1	7,1	28,6	7,1	35,7	3,7
anderen Menschen	0	0	25	0	50	4,3	0	7,1	0	0	78,6	4,8

Von Gruppe 1 tröstet es die Frauen etwas, von ihren Partnern zärtlich gestreichelt zu werden, von ihren Freunden und anderen Menschen tröstet dies nicht.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen, von ihren Partnern zärtlich gestreichelt zu werden, von den Freunden tröstet dies nicht, von anderen Menschen wollen sie dies keinesfalls.

den Körper massiert bekommen

Realität (%)	Gruppe 1						Gruppe 2					
	A	B	C	D	E	MW	A	B	C	D	E	MW
Vom Partner ...	0	0	0	25	75	4,8	28,6	0	21,4	14,3	21,4	3,0
Von Freunden ...	0	0	0	25	50	4,7	0	0	14,3	7,1	64,3	4,6
Von anderen Menschen	0	0	0	0	75	5,0	0	0	0	7,1	78,6	4,9

Von Gruppe 1 wollen die Frauen keinesfalls, dass sie in ihrer Trauer vom Partner, Freunden oder anderen Menschen am Körper massiert werden.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen etwas, von ihren Partnern am Körper massiert zu werden, von Freunden oder anderen Menschen wollen sie dies keinesfalls.

Mit dem Partner ...

Realität (%)	Gruppe 1						Gruppe 2					
	A	B	C	D	E	MW	A	B	C	D	E	MW
küssen	0	0	50	0	50	4,0	21,4	0	28,6	28,6	7,1	3,0
Sex haben	0	0	0	50	50	4,5	7,1	0	7,1	57,1	14,3	3,8

Von Gruppe 1 wollen die Frauen in ihrer Trauer von ihrem Partner weder geküsst werden noch Sex haben.

Von Gruppe 2 tröstet es die Frauen etwas, von ihren Partnern geküsst zu werden, Sex zu haben tröstet hingegen nicht.

Fazit:

In der Übersicht der Ergebnisse dieses Fragebogens zeigen sich deutlich 2 Punkte:

- Was sich die Frauen sehr wünschen, ist meist auch das, was sie sehr tröstet.
- Der Partner hat in der Trauerarbeit eine unangefochtene Schlüsselrolle inne. Für verwaiste Mütter kommt in der Trauerarbeit dem Partner eine unangefochtene Schlüsselrolle zu. Bis auf wenige Ausnahmen wollen die verwaisten Mütter vorrangig mit ihrem Partner trauern. Dabei besitzen die Partner die größte tröstende Wirkung. Dies ist aus zwei Gründen heraus verständlich:
 - Mit dem Partner haben die Frauen eine Lebensgemeinschaft, in der sie Freud und Leid gemeinsam durchstehen wollen.
 - Das betrauerte Objekt ist das gemeinsame Kind. Die Frau trauert als Mutter um dieses Kind, der Mann als Vater.

Mit diesem Verständnis gehen viele verwaiste Mütter an die Trauer heran. Doch hier beginnt es nun schwierig zu werden. Es sind einige Verschiedenheiten, die eine synchrone Trauer und synchrone Trauerarbeit erschwert oder mitunter sogar unmöglich macht. Hierzu gehören:

- Andere Menschen sind anders. - Ein jeder Mensch hat seine Stärken und Schwächen, hat seine je eigene Strategien, mit Leid umzugehen.
- Männer sind in vielem anders als Frauen. - Grundsätzlich lässt sich sagen, dass Männer stärker mit dem Verstand arbeiten, Frauen stärker mit den Gefühlen. Dies gilt auch in der Trauer und Trauerarbeit.
- Verwaiste Väter haben eine ganz andere emotionale Verbindung zu dem verstorbenen Kind als verwaiste Mütter. - Die Frau fühlte sich schwanger, der Mann wusste von der Schwangerschaft. Die Frau spürte die Kindsbewegungen, der Mann konnte sie meist erst gegen Ende der Schwangerschaft als Gast spüren. Gegen Ende der Schwangerschaft spürte die Frau das Gewicht des Kindes, der Mann sah nur den dicken Bauch.

Wenn man dies alles berücksichtigt, ist es verständlich, dass bei vielen Paaren das Erleben der Trauer und damit auch die Trauerarbeit z.T. sehr verschieden ist. Im schlimmsten Fall müssen Frau und Mann getrennte Trauerwege gehen. Dies heißt nicht, dass sie getrennte Lebenswege gehen müssen.

Für die ungestillten Bedürfnisse der verwaisten Mutter gibt es noch (hoffentlich) Freunde und andere Menschen. Sie sind zwar für die Trauerarbeit nur 2. Wahl, aber sie können das ersetzen, was durch den Partnern nicht erfüllt werden kann.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 5: habe keinen Partner

8: ich kann nur sagen, was ich mir wünsche. was mich tröstet und wie stark kann ich nicht sagen, weil es nicht so ist.

14: auch gemeinsamens schweigen ist manchmal schwierig ausgehalten zu werden. gemeinsames beten vom seelsorger ist völlig ok und angebracht

4.18 Fb 138. - Was tröstet wie stark? 2 (3/11)

Ordnen Sie jede der nachfolgenden Tätigkeiten und Bemühungen um Trost nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A= Tröstet sehr	B = Tröstet	C = Tröstet eher nicht	D = Tröstet gar nicht	E = bitte nicht			
<i>Gruppe 1 (%)</i>							
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>	
sich persönlich mit verwaisten Eltern austauschen	33,3	66,7	0	0	0	1,7	
sich in Foren mit verwaisten Eltern austauschen	100	0	0	0	0	1,0	
in Foren der verwaisten Eltern lesen	66,7	33,3	0	0	0	1,3	
Sachbücher über Stillgeburt lesen	33,3	33,3	0	33,3	0	2,3	
Bücher mit Erfahrungsberichten verwaister Eltern lesen	33,3	66,7	0	0	0	1,7	
langen Urlaub machen	0	0	33,3	33,3	33,3	4,0	
Kurzurlaub machen	0	33,3	33,3	33,3	0	3,0	
mit Tier (z.B. Hund) etwas unternehmen	0	66,7	0	0	0	2,0	
alleine spazieren gehen	0	66,7	0	33,3	0	2,7	
zu zweit spazieren gehen	66,7	0	33,3	0	0	1,7	
in kleiner Gruppe spazieren gehen	0	33,3	66,7	0	0	2,7	
ins Kino gehen	0	0	66,7	0	33,3	3,7	
in Theater gehen	0	0	66,7	0	33,3	3,7	
in Konzert gehen	0	0	66,7	0	33,3	3,7	
alleine sein	33,3	0	33,3	33,3	0	2,7	
unter Menschen gehen	0	0	100	0	0	3,0	
mit wenigen Menschen zusammen sein	0	100	0	0	0	2,0	
mit vielen Menschen zusammen sein, z.B. Disko, Volksfest, Fußballspiel	0	0	33,3	33,3	33,3	4,0	
in kleiner Runde was spielen, z.B. Karten	0	66,7	33,3	0	0	2,3	
etwas basteln	0	66,7	0	0	33,3	3,0	
etwas malen	0	100	0	0	0	2,0	
etwas dichten	0	100	0	0	0	2,0	
sonst etwas kreieren (erzeugen), z.B. Homepage, Gedenkbuch	33,3	66,7	0	0	0	1,7	
Sich Gedanken darüber machen, warum Ihr Kind gestorben ist.	0	0	66,7	0	0	3,0	
Sich vorstellen, wenn Ihr Kind heute leben würde.	0	0	33,3	66,7	0	3,7	
Ihre Erlebnisse mit gleichaltrigen Kindern	0	0	100	0	0	3,0	
Begegnung mit Schwangeren	0	0	0	100	0	4,0	
Begegnung mit jungen Müttern	0	0	0	66,7	33,3	4,3	
Begegnung mit gleichaltrigen Kindern	0	0	0	66,7	33,3	4,3	

<i>Gruppe 1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Bücher lesen über ...						
Gottesbeziehungen	0	66,7	33,3	0	0	2,2
Gottesbilder	0	66,7	0	0	33,3	3,0
Glaube und Religion	0	66,7	0	33,3	0	2,7
Sinn des Lebens	0	66,7	33,3	0	0	2,3
Wie werde ich glücklich?	0	33,3	66,7	0	0	2,7
Was gibt mir Trost?	0	100	0	0	0	2,0
das Leid der Welt	0	0	33,3	33,3	33,3	4,0
die Schwere des Lebens	0	0	33,3	33,3	33,3	4,0
ein heiteres Thema, etwas zum Lachen	0	0	33,3	66,7	0	3,7
allgemein über Stillgeburt	0	66,7	33,3	0	0	2,3
allgemein über verstorbene Kinder	0	66,7	33,3	0	0	2,3

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- sich in Foren mit verwaisten Eltern austauschen..... 1,0
- in Foren der verwaisten Eltern lesen..... 1,3
- sich persönlich mit verwaisten Eltern austauschen..... 1,7
- Bücher mit Erfahrungsberichten verwaister Eltern lesen..... 1,7
- zu zweit spazieren gehen..... 1,7
- sonst etwas kreieren (erzeugen), z.B. Homepage, Gedenkbuch..... 1,7
- mit wenigen Menschen zusammen sein..... 2,0
- etwas malen..... 2,0
- etwas dichten..... 2,0
- mit Tier (z.B. Hund) etwas unternehmen..... 2,0
- in kleiner Runde was spielen, z.B. Karten..... 2,3
- Sachbücher über Stillgeburt lesen..... 2,3
- in kleiner Gruppe spazieren gehen..... 2,7
- alleine spazieren gehen..... 2,7
- alleine sein..... 2,7

• Kururlaub machen.....	3,0
• ins Kino gehen.....	3,7
• in Theater gehen.....	3,7
• in Konzert gehen.....	3,7
• unter Menschen gehen.....	3,0
• etwas basteln.....	3,0
• Sich Gedanken darüber machen, warum Ihr Kind gestorben ist.....	3,0
• Ihre Erlebnisse mit gleichaltrigen Kindern.....	3,0
• Sich vorstellen, wenn Ihr Kind heute leben würde.....	3,7
• langen Urlaub machen.....	4,0
• mit vielen Menschen zusammen sein, z.B. Disko, Volksfest, Fußballspiel.....	4,0
• Begegnung mit Schwangeren.....	4,0
• Begegnung mit jungen Müttern.....	4,3
• Begegnung mit gleichaltrigen Kindern.....	4,3
• Bücher lesen über ...	
• Was gibt mir Trost?.....	2,0
• Gottesbeziehungen.....	2,2
• allgemein über Stillgeburt.....	2,3
• allgemein über verstorbene Kinder.....	2,3
• Sinn des Lebens.....	2,3
• Glaube und Religion.....	2,7
• Wie werde ich glücklich?.....	2,7
• Gottesbilder.....	3,0
• ein heiteres Thema, etwas zum Lachen.....	3,7
• das Leid der Welt.....	4,0
• die Schwere des Lebens.....	4,0

A= Tröstet sehr	B = Tröstet	C = Tröstet eher nicht	D = Tröstet gar nicht	E = bitte nicht				
<i>Gruppe 2 (%)</i>			<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
sich persönlich mit verwaisten Eltern austauschen	72,7	27,3	0	0	0	1,3		
sich in Foren mit verwaisten Eltern austauschen	45,5	36,4	9,1	0	9,1	1,9		
in Foren der verwaisten Eltern lesen	45,5	36,4	18,2	0	0	1,7		
Sachbücher über Stillgeburt lesen	18,2	54,5	18,2	9,1	0	2,2		
Bücher mit Erfahrungsberichten verwaister Eltern lesen	36,4	27,3	27,3	9,1	0	2,1		
langen Urlaub machen	0	18,2	45,5	36,4	0	3,2		
Kurzurlaub machen	9,1	36,4	18,2	36,4	0	2,8		
mit Tier (z.B. Hund) etwas unternehmen	18,2	36,4	36,4	0	9,1	2,5		
alleine spazieren gehen	27,3	36,4	27,1	9,1	0	2,2		
zu zweit spazieren gehen	45,5	18,2	36,4	0	0	1,9		
in kleiner Gruppe spazieren gehen	9,1	27,3	18,2	36,4	9,1	3,1		
ins Kino gehen	0	18,2	36,4	9,1	36,4	3,6		
in Theater gehen	0	9,1	36,4	9,1	45,5	3,9		
in Konzert gehen	0	27,3	27,3	9,1	36,4	3,5		
alleine sein	18,2	27,3	54,5	0	0	2,4		
unter Menschen gehen	18,2	0	36,4	36,4	9,1	3,2		
mit wenigen Menschen zusammen sein	18,2	45,5	18,2	9,1	0	2,5		
mit vielen Menschen zusammen sein, z.B. Disko, Volksfest, Fußballspiel	9,1	0	9,1	18,2	63,6	4,3		
in kleiner Runde was spielen, z.B. Karten	18,2	9,1	18,2	0	0	3,0		
etwas basteln	18,2	36,4	27,3	0	9,1	2,4		
etwas malen	18,2	36,4	36,4	0	9,1	2,5		
etwas dichten	18,2	27,3	36,4	9,1	9,1	2,6		
sonst etwas kreieren (erzeugen), z.B. Homepage, Gedenkbuch	27,3	54,5	9,1	0	9,1	2,1		
Sich Gedanken darüber machen, warum Ihr Kind gestorben ist.	18,2	45,5	27,3	0	9,1	2,4		
Sich vorstellen, wenn Ihr Kind heute leben würde.	9,1	27,3	27,3	27,3	9,1	3,0		
Ihre Erlebnisse mit gleichaltrigen Kindern	0	18,2	18,2	45,5	18,2	3,6		
Begegnung mit Schwangeren	0	0	18,2	45,5	36,4	4,2		
Begegnung mit jungen Müttern	0	9,1	9,1	54,5	27,3	4,0		
Begegnung mit gleichaltrigen Kindern	9,1	0	9,1	54,5	27,3	3,9		
Bücher lesen über ...								
Gottesbeziehungen	27,3	27,3	9,1	18,2	9,1	2,5		
Gottesbilder	0	36,4	27,3	9,1	18,2	3,1		

Gruppe 2 (%)	A	B	C	D	E	MW
Glaube und Religion	27,3	27,3	9,1	9,1	18,2	2,6
Sinn des Lebens	36,4	18,2	18,2	9,1	18,2	2,5
Wie werde ich glücklich?	18,2	18,2	27,3	18,2	18,2	3,0
Was gibt mir Trost?	36,4	45,5	9,1	9,1	0	1,9
das Leid der Welt	0	0	9,1	54,5	27,3	4,2
die Schwere des Lebens	0	0	18,2	45,5	27,3	4,1
ein heiteres Thema, etwas zum Lachen	9,1	27,3	0	54,5	9,1	3,3
allgemein über Stillgeburt	18,2	45,5	27,3	9,1	0	2,3
allgemein über verstorbene Kinder	18,2	36,4	18,2	9,1	9,1	2,5

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- sich persönlich mit verwaisten Eltern austauschen..... 1,3
- in Foren der verwaisten Eltern lesen..... 1,7
- sich in Foren mit verwaisten Eltern austauschen..... 1,9
- zu zweit spazieren gehen..... 1,9
- Bücher mit Erfahrungsberichten verwaister Eltern lesen..... 2,1
- sonst etwas kreieren (erzeugen), z.B. Homepage, Gedenkbuch..... 2,1
- Sachbücher über Stillgeburt lesen..... 2,2
- alleine spazieren gehen..... 2,2
- etwas basteln..... 2,4
- alleine sein..... 2,4
- Sich Gedanken darüber machen, warum Ihr Kind gestorben ist..... 2,4
- mit Tier (z.B. Hund) etwas unternehmen..... 2,5
- etwas malen..... 2,5
- mit wenigen Menschen zusammen sein..... 2,5
- etwas dichten..... 2,6
- Kurzurlaub machen..... 2,8
- in kleiner Runde was spielen, z.B. Karten..... 3,0

• Sich vorstellen, wenn Ihr Kind heute leben würde.....	3,0
• in kleiner Gruppe spazieren gehen.....	3,1
• langen Urlaub machen.....	3,2
• unter Menschen gehen.....	3,2
• in Konzert gehen.....	3,5
• Ihre Erlebnisse mit gleichaltrigen Kindern.....	3,6
• ins Kino gehen.....	3,6
• in Theater gehen.....	3,9
• Begegnung mit gleichaltrigen Kindern.....	3,9
• Begegnung mit jungen Müttern.....	4,0
• Begegnung mit Schwangeren.....	4,2
• mit vielen Menschen zusammen sein, z.B. Disko, Volksfest, Fußballspiel.....	4,3
• Bücher lesen über ...	
• Was gibt mir Trost?.....	1,9
• Gottesbeziehungen.....	2,5
• allgemein über Stillgeburt.....	2,3
• allgemein über verstorbene Kinder.....	2,5
• Sinn des Lebens.....	2,5
• Glaube und Religion.....	2,6
• ein heiteres Thema, etwas zum Lachen.....	3,3
• Wie werde ich glücklich?.....	3,0
• Gottesbilder.....	3,1
• die Schwere des Lebens.....	4,1
• das Leid der Welt.....	4,2

Was tröstete Sie sonst noch?

Gruppe 1: # 1: *So wirklich von Trost kann ich gar nicht reden. Wirklichen Trost gab es nicht. Ich fühlte mich nur wohl in meinem Haus, am Grab und innerhalb der Familie.*

2: *Vorstellen, dass man zum Gedenken an das Kind etwas Sinnvolles tut*

3: *mein Partner der mich einfach in den Arm nahm und viel geduld mit mir, meiner Verzweiflung und meinen Tränen hatte*

Gruppe 2: # 1: *singen* # 3: *Orgel spielen und Musik machen allgemein, Psalmen beten, in die Kirche gehen, mit meinem Pfarrer beten, Meditation*

5: *Trösten kann einem eigentlich gar nichts. Man lernt nur damit zu leben. Es verstehen oder begreifen wird man es wohl nie. Es wird auch nicht besser nach einiger Zeit, sondern nur anders.*

11: *die Zeit, die verging und die erneute Schwangerschaft*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 3: *es gibt kein richtig oder falsch was tröstend ist. Jeder Mensch ist anders. Wichtig finde ich nur, dass genügend Raum zum Leben der Trauer gegeben wird.*

Gruppe 2: # -

4.19 Fb 159 - Brauchtum und Aberglaube (2/9)

Zu Schwangerschaft und Geburt gibt es eine Vielzahl von Brauchtümern und Aberglauben. Meist haben sie einen tiefen Hintergrund, der heute nicht immer als solcher erkannt wird.

Ohne jegliche Wertung benennen Sie hierzu alles, das Sie selbst kennen, auch wenn Sie es nicht lebten und nichts davon halten.

Brauchtum und Aberglaube, um schwanger zu werden.

Gruppe 1: # 2: 5 mal um einen Fruchtbarkeitstempel in Ägypten herumlaufen (hat meine Schwester für mich getan)

Gruppe 2: # 2: Becken hochlegen; Wunschpüppchen anfertigen

12: gesunde Ernährung, daran glauben

14: Wenn frau einen Storch sieht, wird sie kurz darauf schwanger.

Brauchtum und Aberglaube, während der Schwangerschaft.

Gruppe 1: # 2: keine Wäsche aufhängen, keine Babysachen o.ä. kaufen

Gruppe 2: # 1: Sich nicht aufregen.; Zu keiner Beerdigung gehen.; Nicht über den Friedhof laufen.

2: Heilsteine; Keine Haare schneiden und keinen Kinderwagen vor der Geburt im Haus; Bauch bemalen mit Wünschen

3: nicht auf dem Friedhof gehen, hielt mich nicht dran

5: keine kleidung vorher zu kaufen. ich persönlich halte davon herzlich wenig. weil wenn man für einen bestimmten weg vorbestimmt ist, kann die kinderwäsche im schrank auch nichts ändern.

12: wenig Zimt, Muskatnuss, Pfefferminze wegen Gefahr einer Fehlgeburt

15: Schwangere dürfen sich nicht auf einem Friedhof aufhalten.

Brauchtum und Aberglaube zur Geburt.

Gruppe 1: # -2: Singen, Kind willkommen heißen im Kreis von Frauen

5: meine oma (jetzt 106 Jahre) hat bei dem ersten besuch meiner tochter eine goldene münze ins bett gelegt. soll bedeuten, dass man keine geldsorgen bekommt. nett, aber ob daran etwas stimmt.

Gruppe 2: #

Brauchtum und Aberglaube nach der Geburt.

Gruppe 1: # 2: - Einladung zum Umtrunk - Erinnerungskiste (ich habe alles was mit der Schwangerschaft, Geburt usw. zusammen hing gesammelt... z.B. Schwangerschaftstest,

Nabelklemme, Namensbändchen, Mutterpaß, erster Strampler)

Gruppe 2: # 1: Eine selbstgekochte Hühnersuppe essen.

2: Nabelschnur mitnehmen und vergraben und dann einen Baum pflanzen

3: Plazenta vergraben

15: Die frisch gebackenen Mutter darf 6 Wochen nach der Geburt kein fremdes Grundstück betreten.

Welche der nachfolgenden Verhaltensregeln kennen Sie?

A = unbekannt B = bekannt C = hielt mich daran D = ist absolut wichtig

(%)	G1					G2				
	A	B	C	D	MW	A	B	C	D	MW
nicht in den ersten 12 SSW von der Schwangerschaft erzählen	0	100	0	0	2,0	11,1	77,8	11,1	0,0	2,0
in den ersten 12 SSW nur dem engsten Familienkreis von der Schwangerschaft erzählen	50	50	0	0	1,5	11,1	33,3	33,3	22,2	2,7
Babysachen erst nach den ersten 12 SSW kaufen während der Schwangerschaft ...	50	50	0	0	1,5	22,2	22,2	22,2	22,2	2,5
nicht auf ein Gericht gehen	100	0	0	0	1,0	88,9	11,1	0,0	0,0	1,1
nicht auf einen Friedhof gehen	50	50	0	0	1,5	55,6	11,1	0,0	0,0	1,1
keinen Toten sehen	100	0	0	0	1,0	66,7	33,3	0,0	0,0	1,3
keinen Toten berühren	100	0	0	0	1,0	77,8	22,2	0,0	0,0	1,2
zu keiner Beerdigung gehen	0	100	0	0	2,0	55,6	44,4	0,0	0,0	1,4
das Mondlicht meiden	100	0	0	0	1,0	88,9	11,1	0,0	0,0	1,1
nicht über Stromkabel gehen	100	0	0	0	1,0	100	0,0	0,0	0,0	1,0
nicht die Haare schneiden lassen	100	0	0	0	1,0	88,9	0,0	11,1	0,0	1,2
keine Patenschaft übernehmen	100	0	0	0	1,0	100	0,0	0,0	0,0	1,0
kein Wasser tragen	100	0	0	0	1,0	100	0,0	0,0	0,0	1,0
keine Wäsche aufhängen	50	50	0	0	1,5	100	0,0	0,0	0,0	1,0
Kindersachen erst kurz vor der Geburt kaufen	50	50	0	0	1,5	44,4	55,6	0,0	0,0	1,6
das Kinderzimmer erst kurz vor der Geburt einrichten	50	50	0	0	1,5	33,3	66,7	0,0	0,0	1,7
das Kinderzimmer erst nach der Geburt einrichten	0	100	0	0	2,0	66,7	33,3	0,0	0,0	1,3
den Kinderwagen erst nach der Geburt in die Wohnung nehmen.	0	100	0	0	2,0	55,6	33,3	11,1	0,0	1,6
nach der Geburt das Kind so schnell als möglich taufen	100	0	0	0	1,0	55,6	22,2	11,1	0,0	1,8
nach einer Tot- oder Fehlgeburt so schnell als möglich wieder schwanger werden	50	50	0	0	1,5	66,7	22,2	11,1	0,0	1,8
nach einer Tot- oder Fehlgeburt erst mal mind. 3 Monate bis zur nächsten Schwangerschaft warten	0	100	0	0	2,0	11,1	33,3	22,2	33,3	2,8

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Ich hatte von vielen Bräuchen gehört, aber mich nicht immer daran gehalten. Selbst nach meiner Totgeburt, wurde ich schnell wieder schwanger und ging weiterhin auf den Friedhof, um das Grab unseres Sohnes zu besuchen und zu pflegen.*

14: *Ich habe viele kleine Dinge beachtet während der Schwangerschaft, aber nicht aus einem Aberglauben heraus, sondern, weil es mir guttat, bspw. mich vor allem mit positiven Dingen und Gedanken zu beschäftigen und keinen Stress an das Kind heranzulassen.*

4.20 Fb 148 - Bei Seelsorgern (1/8)

Sie waren bei ...

wbl = Seelsorgerinnen, ml = Seelsorger

Von Gruppe 1 waren alle Frauen bei eine weiblichen und zwei männlichen Seelsorger.

Von Gruppe 2 waren 62,5% der Frauen bei 1 bis 2 Seelsorgerinnen, der Mittelwert ist 1,4. 50,0% waren bei 1 bis 1 Seelsorgern, der Mittelwert ist 1,3.

(Anz)	G1		G2	
	wbl	ml	wbl	ml
min	1	2	1	1
max	1	2	2	2
Mittelwert	1,0	2,0	1,4	1,3
o.A. (%)	0,0	0,0	37,5	50,0

Wie alt war die Person?

Von Gruppe 1 waren alle Frauen zunächst bei 65 Jahre alten Person.

Von Gruppe 2 waren alle Frauen zunächst bei Personen zwischen 37 und 55 Jahren, der Mittelwert ist 45,9.

(Jahre)	G1			G2		
	1. P	2. P	3. P	1. P	2. P	3. P
min	65	65	44	37	40	0
max	65	65	44	55	70	0
Mittelwert	65,0	65,0	44,0	45,9	51,0	0,0
o.A. (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	100

Wie viel Treffen hatten Sie insgesamt?

Von Gruppe 1 hatten alle Frauen 3 Treffen mit diesen Personen.

Von Gruppe 2 hatten alle Frauen zwischen 1 und 50 Treffen mit diesen Personen, der Mittelwert ist 9,9.

(Anz)	G1	G2
min	3	1
max	3	50
Mittelwert	3,0	9,9
o.A. (%)	0,0	0,0

Waren Sie lieber bei einem Mann oder einer Frau?

Von Gruppe 1 war es allen Frauen unerheblich, ob sie lieber bei einem Mann oder einer Frau waren.

Von Gruppe 2 waren 37,5% der Frauen lieber bei einer Frau, 12,5% eher lieber bei einer Frau, je 25,0% war dies unerheblich bzw. waren lieber bei einem Mann.

(%)	G1	G2
lieber bei einer Frau	0,0	37,5
eher lieber bei einer Frau	0,0	12,5
ist unerheblich	100,0	25,0
eher lieber bei einem Mann	0,0	25,0
lieber bei einem Mann	0,0	0,0
o.A.	0,0	0,0

Fühlten Sie sich verstanden?

Von Gruppe 1 fühlten sich alle Frauen bei den Seelsorgern voll und ganz verstanden.

Von Gruppe 2 fühlten sich 50,0% der Frauen bei den Seelsorgern voll und ganz verstanden, je 12,5% der Frauen fühlten sich zum großen Teil bzw. zum Teil bzw. überhaupt nicht verstanden. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, voll und ganz	100	50,0
Ja, zum großen Teil	0	12,5
Ja, zum Teil	0	12,5
Nein, überhaupt nicht	0	12,5
o.A.	0	12,5

Hat Sie etwas verletzt?

Von Gruppe 1 hat bei keiner Frau etwas vom Seelsorger verletzt.

Von Gruppe 2 hat bei je 37,5% der Frauen etwas vom Seelsorger sehr bzw. nichts verletzt, bei je 12,5% erfolgte eine Verletzung bzw. eine kleine Verletzung.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	0	37,5
Ja	0	12,5
Ja, etwas	0	12,5
Nein, nichts	100	37,5
o.A.	0	0,0

Hat Ihnen der Besuch geholfen und getröstet?

Von Gruppe 1 hat bei allen Frauen dieser Besuch sie sehr getröstet und ihnen sehr geholfen.

Von Gruppe 2 hat bei 66,5% der Frauen dieser Besuch sie sehr getröstet und ihnen sehr geholfen, 12,5% erfuhren Trost und Hilfe, 25,0% der Frauen nicht.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	100	66,5
Ja	0	12,5
Ja, etwas	0	0,0
Nein, nichts	0	25,0
o.A.	0	0,0

Würden Sie aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen anderen verwaisten Eltern den Besuch bei oder von einem Seelsorger empfehlen?

bei einer Seelsorgerin

Von Gruppe 1 empfehlen alle Frauen andere verwaiste Eltern auf jeden Fall einen Besuch bei einer Seelsorgerin.

Von Gruppe 2 empfehlen 50,0% der Frauen anderen verwaisten Eltern auf jeden fall einen Besuch bei einer Seelsorgerin, 37,% empfehlen dies eher. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	100	50,0
eher Ja	0	37,5
eher Nein	0	0,0
Nein, auf keinen Fall	0	0,0
o.A.	0	12,5

bei einem Seelsorger

Von Gruppe 1 empfehlen alle Frauen auf jeden Fall einen Besuch bei einem Seelsorger.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	100	25,0
eher Ja	0	37,5
eher Nein	0	25,0
Nein, auf keinen Fall	0	0,0
o.A.	0	12,5

Von Gruppe 2 empfehlen 25,0% der Frauen auf jeden Fall einen Besuch bei einem Seelsorger, 37,5% empfehlen dies eher, 25,0% empfehlen dies eher nicht. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Sollte ein Seelsorger selbst von einem Leben nach dem Tode überzeugt sein?

Von Gruppe 1 ist es allen Frauen wichtig, dass der Seelsorger selbst vom Leben nach dem Tode überzeugt ist.

(%)	G1	G2
Ja, ist mir sehr wichtig	0	25,0
Ja, ist mir wichtig	100	25,0
Ja, ist mir eher unwichtig	0	25,0
Nein, ist mir nicht wichtig	0	25,0
o.A.	0	0,0

Von Gruppe 2 ist es je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig bzw. unwichtig, dass der Seelsorger selbst vom Leben nach dem Tode überzeugt ist.

Sollte ein Seelsorger von dem Leben nach dem Tode sprechen?

Von Gruppe 1 ist es allen Frauen wichtig, dass der Seelsorger vom Leben nach dem Tode spricht.

(%)	G1	G2
Ja, ist mir sehr wichtig	0	0,0
Ja, ist mir wichtig	100	50,0
Ja, ist mir eher unwichtig	0	25,0
Nein, ist mir nicht wichtig	0	25,0
o.A.	0	0,0

Von Gruppe 2 ist es 50,0% der Frauen wichtig, dass der Seelsorger vom Leben nach dem Tode spricht, je 25,0% der Frauen ist dies eher unwichtig bzw. unwichtig.

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

Gruppe 1: #

Gruppe 2: #

4.21 Fb 149 - Bei Psychologen und Therapeuten (5/12)

Sie waren bei ...

Pin = Psychologin, P = Psychologe

Tin = Therapeutin, T = Therapeut

Von Gruppe 1 waren 80,0% der Frauen bei 1 bis 2 Psychologinnen, der Mittelwert ist 1,3, 20,0% der Frauen waren bei einer Therapeutin.

(Anz)	Gruppe 1				Gruppe 2			
	Pin	P	Tin	T	Pin	P	Tin	T
min	1	-	1	1	1	1	1	
max	2	-	1	1	1	1	1	
Mittelwert	1,3	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
o.A. (%)	20,0	100	80,0	80,0	41,7	75,0	66,7	83,3

Von Gruppe 2 waren 78,2% der Frauen bei einer Psychologin, 25,0% der Frauen waren bei einem Psychologen. 33,3% der Frauen bei einer Therapeutin, 16,7% der Frauen bei einem Therapeuten.

Wie alt war die Person?

Von Gruppe 1 war bei 80,0% der Frauen die eine Person zwischen 40 und 55 Jahre alt, der Mittelwert ist 46,3.

Von Gruppe 2 war bei 91,7% der Frauen die eine Person zwischen 30 und 60 Jahre alt, der Mittelwert ist 46,1.

(Jahre)	G1			G2		
	1. P	2. P	3. P	1. P	2. P	3. P
min	40	40	-	30	40	0
max	55	55	-	60	45	0
Mittelwert	46,3	47,5	0,0	46,1	42,5	0,0
o.A. (%)	20,0	60,0	100	8,3	66,7	100

Wie viel Treffen hatten Sie insgesamt?

Von Gruppe 1 hatten alle Frauen insgesamt zwischen 5 und 80 Treffen, der Mittelwert ist 36,4.

Von Gruppe 2 hatten alle Frauen insgesamt zwischen 1 und 60 Treffen, der Mittelwert ist 27,3.

(Anz)	G1	G2
min	5	1
max	80	60
Mittelwert	36,4	27,3
o.A. (%)	0,0	0,0

Waren Sie lieber bei einem Mann oder einer Frau?

Von Gruppe 1 waren 60,0% der Frauen lieber bei einer Frau, für 20,0% war dies unerheblich. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 waren 66,7% der Frauen lieber bei einer Frau, je 8,3% waren eher lieber bei einer Frau bzw. war dies unerheblich bzw. waren lieber bei einem Mann. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
lieber bei einer Frau	60,0	66,7
eher lieber bei einer Frau	0,0	8,3
ist unerheblich	20,0	8,3
eher lieber bei einem Mann	0,0	0,0
lieber bei einem Mann	0,0	8,3
o.A.	20,0	8,3

Fühlten Sie sich verstanden?

Von Gruppe 1 fühlten sich 60,0% der Frauen voll und ganz verstanden, je 20,0% fühlten sich zum großen Teil bzw. teilweise verstanden.

Von Gruppe 2 fühlten sich je 33,3% der Frauen voll und ganz bzw. zum großen Teil verstanden, 8,3% fühlte sich teilweise verstanden, 16,7% nicht verstanden. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, voll und ganz	60,0	33,3
Ja, zum großen Teil	20,0	33,3
Ja, zum Teil	20,0	8,3
Nein, überhaupt nicht	0,0	16,7
o.A.	0,0	8,3

Hat Sie etwas verletzt?

Von Gruppe 1 hat bei je 20,0% der Frauen sie etwas sehr verletzt bzw. verletzt, bei 60,0% hat sie nichts verletzt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 hat bei 16,7% der Frauen sie etwas sehr verletzt, je 8,3% wurden verletzt bzw. etwas verletzt, 50,0% erfuhren keine Verletzungen. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	16,7
Ja	20,0	8,3
Ja, etwas	0,0	8,3
Nein, nichts	60,0	50,0
o.A.	0,0	16,7

Hat Ihnen der Besuch geholfen und getröstet?

Von Gruppe 1 hat bei je 40,0% der Frauen ihnen dieser Besuch sehr geholfen bzw. geholfen, bei 20,0% etwas geholfen.

Von Gruppe 2 hat bei 25,0% der Frauen ihnen dieser Besuch sehr geholfen, bei 50,0% hat er geholfen, bei je 8,3% hat er etwas bzw. nicht geholfen. 8,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	40,0	25,0
Ja	40,0	50,0
Ja, etwas	20,0	8,3
Nein, nichts	0,0	8,3
o.A.	0,0	8,3

Würden Sie aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen anderen verwaisten Eltern den Besuch bei oder von einem Seelsorger empfehlen?

bei einem Psychologen

Von Gruppe 1 empfehlen 80,0% der Frauen anderen verwaisten Eltern auf jeden Fall den Besuch bei einem Psychologen, 20,0% empfehlen dies eher.

Von Gruppe 2 empfehlen 8,3% der Frauen anderen verwaisten Eltern auf jeden Fall den Besuch bei einem Psychologen, 58,3% der Frauen empfehlen dies eher. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	80,0	8,3
eher Ja	20,0	58,3
eher Nein	0,0	0,0
Nein, auf keinen Fall	0,0	0,0
o.A.	0,0	33,3

bei einem Therapeuten

Von Gruppe 1 empfehlen 20,0% der Frauen auf jeden Fall den Besuch bei einem Therapeuten, 40,0% empfehlen dies eher. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 empfehlen je 33,3% der Frauen auf jeden Fall den Besuch bei einem Therapeuten bzw. empfehlen dies eher. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, auf jeden Fall	20,0	33,3
eher Ja	40,0	33,3
eher Nein	0,0	0,0
Nein, auf keinen Fall	0,0	0,0
o.A.	40,0	33,3

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

Gruppe 1: #

Gruppe 2: #

5 Gespräche

5.1 Fb 128 - Was sagen Sie bei ...? (10/6)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

A = Sage ich auf jeden Fall B = Sage ich auch

C = Sage ich eher nicht D = Sage ich auf keinen Fall

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Weihnachten – G1 (%)	A	B	C	D	MW
Ich wünsche Euch, dass Ihr einem Weihnachtsgeschenk gleich, Max körperlich und geistig gesund wieder zurückbekommt.	20,0	10,0	20,0	50,0	3,0
Ich wünsche, dass für Euch die Menschwerdung Gottes dieses Jahr mit der völligen Genesung von Max einhergeht.	10,0	0,0	50,0	40,0	3,2
Ich wünsche Euch, dass Ihr das Weihnachtsfest daheim gemeinsam mit Max feiern könnt.	40,0	50,0	10,0	0,0	1,7
Ich wünsche Euch ein Weihnachtsfest, an dem Ihr Euch nicht mehr um die Genesung von Max sorgen müsst.	60,0	20,0	20,0	0,0	1,6
Mögen sich Eure Tränen der Sorge um das Leben von Max bis Weihnachten in Tränen der Freude über seine Gesundheit wandeln.	0,0	30,0	40,0	30,0	3,0
Möge zur Geburt Christi auch Euch Max wieder neu geschenkt werden.	10,0	20,0	30,0	40,0	3,0
Möge Euch mit Weihnachten wieder Licht in Euer Leben kommen, indem Max wieder gesund wird.	30,0	40,0	0,0	30,0	2,3
Beim Tod des Kindes vor Weihnachten					
In der Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten starb Max. Ich traure mit Ihnen.	30,0	40,0	30,0	0,0	2,0
Während die Welt über die Geburt Jesu frohlockt, schmerzt Ihnen der Tod von Max.	0,0	10,0	20,0	70,0	3,6
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge diese Botschaft auch Ihre Herzen erreichen, dort wo Max seinen bleibenden Platz bei Ihnen hat.	0,0	20,0	30,0	50,0	3,3
Die Welt feiert bald mit Weihnachten die Geburt Jesu. Sie trauern um Max. Mögen Sie beides leben können.	0,0	20,0	40,0	40,0	3,2
Während sich die Welt auf Weihnachten vorbereitet, haben Sie die Beerdigung von Max vorzubereiten. Ich nehme an Ihrer Trauer Anteil.	20,0	60,0	10,0	10,0	2,1
Möget Ihr den Spagat vollbringen, Weihnachten zu feiern und um Max zu trauern.	0,0	20,0	10,0	70,0	3,5
Möge Euch mit Max in euren Herzen auch Jesus der Krippe geboren werden.	10,0	10,0	30,0	40,0	3,1
Bei Lebensgefahr des Kindes nach Weihnachten					
Vor Tagen feierten wir das Geburtsfest Jesu. Möge Max hierdurch Segen und Heilung erlangen.	0,0	40,0	10,0	50,0	3,1
Der Welt wurde Gottes Sohn geschenkt. Dieses Fest feierten wir erst. Möge Ihnen Max auch bald zurückgegeben werden.	10,0	30,0	20,0	40,0	2,9
Die Welt jubelt in weihnachtlicher Freude. Mögen Sie sich bald über die Genesung von Max freuen dürfen.	30,0	20,0	30,0	20,0	2,4

Gottes Sohn wurde Mensch um Kranke zu heilen. Möge er auch Max heil werden lassen.	0,0	20,0	60,0	20,0	3,0
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge Ihnen durch die Heilung von Max dieser Friede zuteil werden.	0,0	20,0	50,0	30,0	3,1
Möget Ihr bald durch die Heilung von Max in die weihnachtliche Freude einstimmen können.	20,0	10,0	50,0	20,0	2,7
Möget Ihr durch die Heilung von Max die Geburt des Heilands ganz neu erfahren.	10,0	40,0	30,0	20,0	2,,6
Beim Tod des Kindes nach Weihnachten					
Der Tod von Max raubt mir die ganze Weihnachtsfreude.	0,0	10,0	20,0	70,0	3,6
Der Tod von Max steht in krassem Gegensatz zur weihnachtlicher Freude.	0,0	40,0	10,0	50,0	3,1
Noch eben feierten wir Weihnachten. Nun trauern wir um Max.	30,0	50,0	10,0	10,0	2,0
Der Welt wurde Jesus geschenkt. Ihnen wurde Max genommen. Mögen Sie beides leben können.	10,0	20,0	20,0	50,0	3,1
Sie wurden von der Weihnachtsfreude in die Trauer um Max hinab gerissen. Auch ich trauere um ihn.	10,0	40,0	10,0	40,0	2,8
Der Tod von Max überschattet die ganze Weihnachtsfreude.	10,0	20,0	30,0	40,0	3,0
Der Absturz von der Freude von Weihnachten zur Trauer um Max muss sehr schlimm sein.	0,0	10,0	40,0	40,0	3,3
Bei Lebensgefahr des Kindes vor Ostern					
Möge sich Max wieder zum Leben erheben, so wie Jesus von den Toten erstanden ist.	0,0	10,0	40,0	50,0	3,4
Mögen Sie Ostern frei um die Sorge um Max feiern können.	0,0	10,0	40,0	50,0	3,4
Mögen Sie bis Ostern Max wieder gesund zu Hause haben.	40,0	30,0	10,0	20,0	2,1
Mögen Sie zusammen mit Max an der Osterliturgie teilnehmen können.	50,0	30,0	20,0	0,0	1,7
Mögen Max bis Ostern den kritischen Zustand seiner Gesundheit überwunden haben.	0,0	20,0	30,0	50,0	3,3
Ich wünsche Euch, dass Ihr die Auferstehung Jesu mit der Genesung von Max feiern könnt.	30,0	30,0	30,0	10,0	2,3
Der Zustand von Max muss für Euch wie ein Kreuzweg sein. Ich wünsche Euch, dass am Ende die Genesung von Max steht.	20,0	30,0	20,0	30,0	2,6
Beim Tod des Kindes vor Ostern					
Max ist gestorben. Dies dürfte der Karfreitag Ihres Lebens sein.	10,0	0,0	20,0	70,0	3,5
Max ist gestorben. Möge Ihnen das bevorstehende Osterfest Ihren Glauben auf die Auferstehung und damit auf ein Wiedersehen mit Max Trost spenden.	10,0	50,0	20,0	20,0	2,5
Das Unfassbare ist geschehen. Max ist tot. Mögen Sie im bevorstehenden Osterfest Trost und Kraft finden, um mit dem Tod von Max leben zu können.	30,0	50,0	0,0	20,0	2,1
Mögen Sie nach dem Tode von Max wie die Emausjünger auch Menschen begegnen, die Euch auf Eurem Weg der Trauer begleiten und wieder dem Leben zuführen.	0,0	30,0	0,0	70,0	3,4
Wie beim Tode Jesu der Vorhang im Tempel zerriss muss Euch durch den Tod von Max Euer Herz zerrissen sein.	0,0	10,0	40,0	50,0	3,4

Wie Maria nach der Kreuzesabnahme ihren toten Sohn in den Armen hielt, so hattet Ihr Euren toten Max in den Armen.	10,0	10,0	10,0	70,0	3,4
Eurem Karfreitag durch den Tod Jesu möge die Rückkehr zum Leben als Euer Ostern folgen.	0,0	20,0	10,0	70,0	3,5

Von Gruppe 1 würden die Frauen eher diese Sätze sagen (bis zu 2,0):

- Ich wünsche Euch, dass Ihr das Weihnachtsfest daheim gemeinsam mit Max feiern könnt.
- Ich wünsche Euch ein Weihnachtsfest, an dem Ihr Euch nicht mehr um die Genesung von Max sorgen müsst.
- Noch eben feierten wir Weihnachten. Nun trauern wir um Max.
- Mögen Sie zusammen mit Max an der Osterliturgie teilnehmen können.

Von Gruppe 2 würden die Frauen eher diese Sätze sagen (bis zu 2,0):

- Ich wünsche Euch, dass Ihr das Weihnachtsfest daheim gemeinsam mit Max feiern könnt.
- Mögen Sie bis Ostern Max wieder gesund zu Hause haben.

Die kleine Auswahl von gut eingestuftem Wünschen zeigt deutlich, dass es sehr schwierig ist, nach dem Tod eines Kindes den betroffenen Eltern etwas Gutes zu wünschen. Was sie gerne haben wollten, kann man ihnen nicht geben. Was man ihnen an Wünschen geben kann, wollen sie oft nicht haben.

Es wäre sicherlich lohnenswert, dieser Frage weiter nachzugehen, was man verwaisten Eltern wie auch anderen Leidenden in ihrer Situation wünschen kann. Leid kennt keine Auszeit. Es kommt auch an gesellschaftlichen, kirchlichen und privaten Festen. Wie lassen sich dabei Leid und das Fest mit entsprechenden Wünschen in guter Weise miteinander verbinden?

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Weihnachten – G2 (%)	A	B	C	D	MW
Ich wünsche Euch, dass Ihr einem Weihnachtsgeschenk gleich, Max körperlich und geistig gesund wieder zurückbekommt.	16,7	33,3	16,7	33,3	2,7
Ich wünsche, dass für Euch die Menschwerdung Gottes dieses Jahr mit der völligen Genesung von Max einhergeht.	0,0	16,7	16,7	66,7	3,5
Ich wünsche Euch, dass Ihr das Weihnachtsfest daheim gemeinsam mit Max feiern könnt.	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2
Ich wünsche Euch ein Weihnachtsfest, an dem Ihr Euch nicht mehr um die Genesung von Max sorgen müsst.	0,0	50,0	16,7	33,3	2,8

Mögen sich Eure Tränen der Sorge um das Leben von Max bis Weihnachten in Tränen der Freude über seine Gesundheit wandeln.	16,7	50,0	16,7	16,7	2,3
Möge zur Geburt Christi auch Euch Max wieder neu geschenkt werden.	16,7	0,0	16,7	66,7	3,3
Möge Euch mit Weihnachten wieder Licht in Euer Leben kommen, indem Max wieder gesund wird.	0,0	83,3	16,7	0,0	2,2
Beim Tod des Kindes vor Weihnachten					
In der Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten starb Max. Ich traure mit Ihnen.	33,3	33,3	16,7	16,7	2,2
Während die Welt über die Geburt Jesu frohlockt, schmerzt Ihnen der Tod von Max.	16,7	16,7	16,7	50,0	3,0
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge diese Botschaft auch Ihre Herzen erreichen, dort wo Max seinen bleibenden Platz bei Ihnen hat.	16,7	16,7	16,7	50,0	3,0
Die Welt feiert bald mit Weihnachten die Geburt Jesu. Sie trauern um Max. Mögen Sie beides leben können.	16,7	0,0	33,3	50,0	3,2
Während sich die Welt auf Weihnachten vorbereitet, haben Sie die Beerdigung von Max vorzubereiten. Ich nehme an Ihrer Trauer Anteil.	16,7	50,0	16,7	16,7	2,3
Möget Ihr den Spagat vollbringen, Weihnachten zu feiern und um Max zu trauern.	16,7	16,7	16,7	50,0	3,0
Möge Euch mit Max in euren Herzen auch Jesus der Krippe geboren werden.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7
Bei Lebensgefahr des Kindes nach Weihnachten					
Vor Tagen feierten wir das Geburtsfest Jesu. Möge Max hierdurch Segen und Heilung erlangen.	0,0	0,0	50,0	50,0	3,5
Der Welt wurde Gottes Sohn geschenkt. Dieses Fest feierten wir erst. Möge Ihnen Max auch bald zurückgegeben werden.	0,0	0,0	50,0	50,0	3,5
Die Welt jubelt in weihnachtlicher Freude. Mögen Sie sich bald über die Genesung von Max freuen dürfen.	16,7	16,7	33,3	33,3	2,8
Gottes Sohn wurde Mensch um Kranke zu heilen. Möge er auch Max heil werden lassen.	16,7	16,7	33,3	33,3	2,8
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge Ihnen durch die Heilung von Max dieser Friede zuteil werden.	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0
Möget Ihr bald durch die Heilung von Max in die weihnachtliche Freude einstimmen können.	16,7	0,0	50,0	33,3	3,0
Möget Ihr durch die Heilung von Max die Geburt des Heilands ganz neu erfahren.	16,7	0,0	16,7	66,7	3,3
Beim Tod des Kindes nach Weihnachten					
Der Tod von Max raubt mir die ganze Weihnachtsfreude.	16,7	0,0	16,7	66,7	3,3
Der Tod von Max steht in krassem Gegensatz zur weihnachtlicher Freude.	16,7	16,7	50,0	16,7	2,7
Noch eben feierten wir Weihnachten. Nun trauern wir um Max.	16,7	66,7	0,0	16,7	2,2
Der Welt wurde Jesus geschenkt. Ihnen wurde Max genommen. Mögen Sie beides leben können.	16,7	0,0	0,0	83,3	3,5
Sie wurden von der Weihnachtsfreude in die Trauer um Max hinab gerissen. Auch ich traure um ihn.	50,0	0,0	0,0	50,0	2,5
Der Tod von Max überschattet die ganze Weihnachtsfreude.	0,0	50,0	33,3	16,7	2,7

Der Absturz von der Freude von Weihnachten zur Trauer um Max muss sehr schlimm sein.	16,7	16,7	33,3	33,3	2,8
Bei Lebensgefahr des Kindes vor Ostern					
Möge sich Max wieder zum Leben erheben, so wie Jesus von den Toten erstanden ist.	0,0	16,7	0,0	66,7	3,6
Mögen Sie Ostern frei um die Sorge um Max feiern können.	0,0	16,7	33,3	33,3	3,2
Mögen Sie bis Ostern Max wieder gesund zu Hause haben.	50,0	16,7	16,7	0,0	1,6
Mögen Sie zusammen mit Max an der Osterliturgie teilnehmen können.	16,7	0,0	16,7	50,0	3,2
Mögen Max bis Ostern den kritischen Zustand seiner Gesundheit überwunden haben.	0,0	50,0	16,7	16,7	2,6
Ich wünsche Euch, dass Ihr die Auferstehung Jesu mit der Genesung von Max feiern könnt.	16,7	33,3	0,0	33,3	2,6
Der Zustand von Max muss für Euch wie ein Kreuzweg sein. Ich wünsche Euch, dass am Ende die Genesung von Max steht.	0,0	33,3	33,3	16,7	2,8
Beim Tod des Kindes vor Ostern					
Max ist gestorben. Dies dürfte der Karfreitag Ihres Lebens sein.	33,3	0,0	16,7	50,0	2,8
Max ist gestorben. Möge Ihnen das bevorstehende Osterfest Ihren Glauben auf die Auferstehung und damit auf ein Wiedersehen mit Max Trost spenden.	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0
Das Unfassbare ist geschehen. Max ist tot. Mögen Sie im bevorstehenden Osterfest Trost und Kraft finden, um mit dem Tod von Max leben zu können.	33,3	16,7	33,3	16,7	2,3
Mögen Sie nach dem Tode von Max wie die Emausjünger auch Menschen begegnen, die Euch auf Eurem Weg der Trauer begleiten und wieder dem Leben zuführen.	0,0	50,0	0,0	50,0	3,0
Wie beim Tode Jesu der Vorhang im Tempel zerriss muss Euch durch den Tod von Max Euer Herz zerrissen sein.	16,7	16,7	0,0	66,7	3,2
Wie Maria nach der Kreuzesabnahme ihren toten Sohn in den Armen hielt, so hattet Ihr euren toten Max in den Armen.	16,7	0,0	16,7	50,0	3,2
Eurem Karfreitag durch den Tod von Max möge die Rückkehr zum Leben als Euer Ostern folgen.	0,0	0,0	16,7	83,3	3,8

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Weihnachten

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: *"Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag... (Dietrich Bonhoeffer) // Ich bin sprachlos! Lass Dich einfach mal in den Arm nehmen und ganz lange lieb drücken - ich fühle mit Dir... // Ich wünsche euch viel Kraft und Mut!*

Beim Tod des Kindes vor Weihnachten

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Zu Weihnachten scheint voller Liebe und Wärme das Licht der Welt. Mögen sie etwas davon spüren können, in ihrer Trauer um Max.*

Bei Lebensgefahr des Kindes nach Weihnachten

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: s.o.

Beim Tod des Kindes nach Weihnachten

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: s.o.

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Ostern

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Beim Tod des Kindes vor Ostern

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 6: *es ist sehr schwer, Leuten Worte des Trostes auszusprechen, die man nicht genau genug kennt oder die gar nicht gläubig sind (wie bei mir im Umkreis leider sehr viele)*

Gruppe 2: # 6: *Der Tod eines Kindes ist für die Angehörigen so existenziell, dass Glaubensfrage und Glaubensrituale an Bedeutung verlieren. Der Vergleich mit christlichen Ereignissen oder der Bezug zum christlichen Glauben kann in so einer Situation eher verletzend sein. Neutrale von Herzen kommende Worte sind hier besser .*

Die Möglichkeit eigener Trostworte in den konkreten Situationen wurde kaum genutzt. In der allgemeinen Rückmeldung des Fragebogens unterstrichen je eine Frau der beiden Gruppen, wie schwierig es ist, beim Tod eines Kindes die richtigen Worte zu finden – selbst für die Betroffenen, die es selbst erlebt haben.

5.2 Fb 129 – Was sagen Sie bei ...? 2 (5/4)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

A = Sage ich auf jeden Fall B = Sage ich auch

C = Sage ich eher nicht D = Sage ich auf keinen Fall

Bei Lebensgefahr des Kindes nach Ostern – G1 (%)	A	B	C	D	MW
So wie Gott Jesus zum Leben erweckt hat, so möge Gott Ihnen Max wieder zum Leben zurückgeben.	0,0	40,0	40,0	20,0	2,8
Mögen Sie bald mit der Freude um die Genesung von Max in die österliche Freude einstimmen können.	0,0	40,0	20,0	40,0	3,0
Möge der Auferstandene auch Max dem Leben zuführen.	0,0	20,0	40,0	40,0	3,2
Mögen Sie die Kraft des Auferstandenen an der raschen Genesung von Max erfahren.	0,0	20,0	20,0	60,0	3,4
Möge Gott Max bald aus der Lebensgefahr erretten, so wie er Jesus aus dem Tod zum Leben erweckte.	0,0	60,0	40,0	0,0	2,4
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald mit Max die österlichen Lieder singen können.	20,0	20,0	20,0	40,0	2,8
Möge Ihnen bald der Nacht der Lebensgefahr von Max der österliche Tag über seine Genesung folgen.	20,0	0,0	20,0	60,0	3,2
Beim Tod des Kindes nach Ostern					
Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Möge er Max auch zu sich aufnehmen.	40,0	0,0	40,0	20,0	2,4
Durch die Auferstehung Jesu wurde uns das ewige Leben aufgezeigt. Mögen wir uns alle dort bei Gott wieder sehen.	0,0	60,0	20,0	20,0	2,6
Der Glaube an die Auferstehung möge Euch die Freude auf das Wiedersehen in Gottes Reich schenken.	0,0	40,0	60,0	0,0	2,6
Gott ließ Jesus nicht im Tod. Er wird auch Max nicht im Tod lassen.	40,0	40,0	20,0	0,0	1,8
Möget Ihr von Texten getragen werden wie: "Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod wo sind nun deine Schrecken?"	0,0	0,0	60,0	40,0	3,4
Möge Euch der Tod von Max nicht den Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich rauben.	0,0	0,0	60,0	40,0	3,4
Möget Ihr in dem Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich Kraft und Trost finden.	20,0	20,0	40,0	20,0	2,6
Bei Lebensgefahr des Kindes an Sylvester/Neujahr					
Wann auch Jahr zu Ende geht, so möge doch das Leben von Max weitergehen.	40,0	0,0	0,0	60,0	2,8
Möge das Ende des Jahres nicht mit dem Ende von Max einher gehen.	0,0	20,0	0,0	80,0	3,6
Möge mit dem neuen Jahr Max das Leben neu geschenkt werden.	40,0	0,0	20,0	40,0	2,6
Möge mit dem neuen Jahr die Lebensgefahr von Max genommen werden.	40,0	40,0	0,0	20,0	2,0
So wie das neue Jahr begonnen hat, so möge das Leben von Max weitergehen.	20,0	0,0	0,0	80,0	3,4
Möge mit dem neuen Jahr Eure Hoffnung auf die Gesundung von Max gestärkt werden.	60,0	20,0	0,0	20,0	1,8
Möge Gott mit dem neuen Jahr Euch Max neu schenken.	40,0	20,0	0,0	40,0	2,4

Beim Tod des Kindes an Sylvester/Neujahr					
Mit dem Ende des alten Jahres wurde Euch Max genommen. Möget Ihr im neuen Jahr getragen werden von dem Glauben auf das Wiederssehen in Gottes Reich.	20,0	40,0	0,0	40,0	2,6
Mit dem alten Jahr endete auch das Leben von Max. Gleichzeitig begann aber sein neues Leben im Himmel.	0,0	20,0	40,0	40,0	3,2
Mit dem alten Jahr verging auch Max. Möge mit dem neuen Jahr Euer der Auferstehungsglaube tragen.	0,0	0,0	40,0	60,0	3,6
Dem alten Jahr folgte das neue, dem irdischen Leben von Max nun das himmlische.	0,0	20,0	20,0	60,0	3,4
Das neue Jahr begann für Euch mit dem Tod von Max.	0,0	60,0	20,0	20,0	2,6
Weil das neue Jahr mit dem Tod von Max begann, möget Ihr von weiteren Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.	0,0	20,0	20,0	60,0	3,4
Möge der Tod von Max am Anfang des Jahres nicht das Ende Eures Lebenswillen sein.	20,0	40,0	0,0	40,0	2,6
Bei Lebensgefahr am Geburtstag eines Elternteils					
Möge als Geburtstagsgeschenk Ihnen Max neu geschenkt werden.	20,0	40,0	20,0	20,0	2,4
Als Geburtstagsgeschenk wünsche ich Ihnen die Rettung von Max aus Lebensgefahr.	20,0	60,0	20,0	0,0	2,0
Möge mit Ihrem Geburtstag sich auch die Genesung von Max ereignen.	20,0	60,0	0,0	20,0	2,2
Möge mit Ihrem Geburtstag auch die Rettung von Max aus Lebensgefahr einhergehen.	20,0	40,0	20,0	20,0	2,4
Möge Ihr sehnlichster Wunsch der Rettung von Max sich als Ihr Geburtstagsgeschenk erfüllen.	40,0	40,0	0,0	20,0	2,0
Mit Ihrem Geburtstag möge parallel Max aus der Lebensgefahr genommen sein.	20,0	20,0	20,0	40,0	2,8
Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen die Rettung von Max.	20,0	60,0	0,0	20,0	2,2
Beim Tod des Kindes am Geburtstag eines Elternteils					
Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag. Aufrichtige Anteilnahme zum Tod von Max.	0,0	0,0	40,0	60,0	3,6
Es ist alter christlicher Glaube, dass der Tod von Heiligen ihr Geburtstag im Himmel ist. Möge es mit Max auch so sein, sodass Sie immer Ihrer beider Geburtstag feiern können.	0,0	20,0	0,0	80,0	3,6
Freud und Leid ist selten so nah zusammen wie bei Ihnen: Ihr Geburtstag und der Tod von Max.	0,0	40,0	40,0	20,0	2,8
Angesichts des Todes von Max verliert die Feier Ihres Geburtstags an Bedeutung.	20,0	20,0	20,0	40,0	2,8
Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod von Max gedenken und Ihren Geburtstag feiern können.	0,0	40,0	20,0	40,0	3,0
Mögen Sie dieses Jahr wie auch in den kommenden Jahren den Tod von Max in guter Weise in Ihren Geburtstag integrieren können.	20,0	0,0	20,0	60,0	3,2
Mögen Sie das Gedenken an Max gut in die Feier Ihres Geburtstags integrieren können.	20,0	0,0	20,0	60,0	3,2

Die Frauen von Gruppe 1 würden eher diese Sätze sagen (bis zu 2,0)

- Gott ließ Jesus nicht im Tod. Er wird auch Max nicht im Tod lassen.
- Möge mit dem neuen Jahr Eure Hoffnung auf die Gesundung von Max gestärkt werden.
- Als Geburtstagsgeschenk wünsche ich Ihnen die Rettung von Max aus Lebensgefahr.

Die Frauen von Gruppe 2 würden eher diese Sätze sagen (bis zu 2,0)

- Möge mit dem neuen Jahr die Lebensgefahr von Max genommen werden.
- Mit dem alten Jahr endete auch das Leben von Max. Gleichzeitig begann aber sein neues Leben im Himmel.
- Das neue Jahr begann für Euch mit dem Tod von Max.
- Möge der Tod von Max am Anfang des Jahres nicht das Ende Eures Lebenswillen sein.
- Möge mit Ihrem Geburtstag sich auch die Genesung von Max ereignen.
- Möge Ihr sehnlichster Wunsch der Rettung von Max sich als Ihr Geburtstagsgeschenk erfüllen.
- Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen die Rettung von Max.
- Freud und Leid ist selten so nah zusammen wie bei Ihnen: Ihr Geburtstag und der Tod von Max.
- Angesichts des Todes von Max verliert die Feier Ihres Geburtstags an Bedeutung.

Bemerkenswert ist, dass beim Fragebogen 128 die Frauen der Gruppe 1 mit 4 akzeptierten Wünschen doppelt so offen waren wie die Frauen der Gruppe 2, die nur 2 Wünsche als gut akzeptierten. - Beim Fragebogen 129 akzeptierten die Frauen der Gruppe 1 nur 3 Wünsche, während die Frauen der Gruppe 2 gleich 9 Wünsche als gut akzeptierten.

Es kann damit nicht gesagt werden, dass die Frauen der einen Gruppe skeptischer gewesen wären als die der anderen Gruppe. Es ist einfach das ganz persönliche Empfinden, das hier offensichtlich ausschlaggebend ist. Dieses wird hieran deutlich.

Bei Lebensgefahr des Kindes nach Ostern – G2 (%)	A	B	C	D	MW
So wie Gott Jesus zum Leben erweckt hat, so möge Gott Ihnen Max wieder zum Leben zurückgeben.	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3
Mögen Sie bald mit der Freude um die Genesung von Max in die österliche Freude einstimmen können.	0,0	50,0	50,0	0,0	2,5
Möge der Auferstandene auch Max dem Leben zuführen.	0,0	50,0	25,0	25,0	2,8
Mögen Sie die Kraft des Auferstandenen an der raschen Genesung von Max erfahren.	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3
Möge Gott Max bald aus der Lebensgefahr erretten, so wie er Jesus aus dem Tod zum Leben erweckte.	0,0	50,0	25,0	25,0	2,8
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald mit Max die österlichen Lieder singen können.	0,0	75,0	0,0	25,0	2,5
Möge Ihnen bald der Nacht der Lebensgefahr von Max der österliche Tag über seine Genesung folgen.	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3
Beim Tod des Kindes nach Ostern					
Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Möge er Max auch zu sich aufnehmen.	0	50,0	25,0	25,0	2,8
Durch die Auferstehung Jesu wurde uns das ewige Leben aufgezeigt. Mögen wir uns alle dort bei Gott wieder sehen.	0,0	0,0	100	0,0	3,0
Der Glaube an die Auferstehung möge Euch die Freude auf das Wiedersehen in Gottes Reich schenken.	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3
Gott ließ Jesus nicht im Tod. Er wird auch Max nicht im Tod lassen.	0,0	50,0	50,0	0,0	2,5
Möget Ihr von Texten getragen werden wie: "Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod wo sind nun deine Schrecken?"	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3
Möge Euch der Tod von Max nicht den Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich rauben.	0,0	50,0	50,0	0,0	2,5
Möget Ihr in dem Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich Kraft und Trost finden.	0,0	50,0	25,0	0,0	2,3
Bei Lebensgefahr des Kindes an Sylvester/Neujahr					
Wann auch Jahr zu Ende geht, so möge doch das Leben von Max weitergehen.	0,0	0,0	25,0	25,0	3,5
Möge das Ende des Jahres nicht mit dem Ende von Max einher gehen.	0,0	0,0	0,0	50,0	4,0
Möge mit dem neuen Jahr Max das Leben neu geschenkt werden.	0,0	0,0	25,0	25,0	3,5
Möge mit dem neuen Jahr die Lebensgefahr von Max genommen werden.	0,0	50,0	0,0	0,0	2,0
So wie das neue Jahr begonnen hat, so möge das Leben von Max weitergehen.	0,0	0,0	25,0	25,0	3,5
Möge mit dem neuen Jahr Eure Hoffnung auf die Gesundung von Max gestärkt werden.	0,0	0,0	50,0	0,0	3,0
Möge Gott mit dem neuen Jahr Euch Max neu schenken.	0,0	25,0	25,0	0,0	2,5
Beim Tod des Kindes an Sylvester/Neujahr					
Mit dem Ende des alten Jahres wurde Euch Max genommen. Möget Ihr im neuen Jahr getragen werden von dem Glauben auf das Wiedersehen in Gottes Reich.	0,0	50,0	25,0	25,0	2,8
Mit dem alten Jahr endete auch das Leben von Max. Gleichzeitig begann aber sein neues Leben im Himmel.	50,0	25,0	25,0	0,0	1,8

Mit dem alten Jahr verging auch Max. Möge mit dem neuen Jahr Euer der Auferstehungsglaube tragen.	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3
Dem alten Jahr folgte das neue, dem irdischen Leben von Max nun das himmlische.	50,0	0,0	0,0	50,0	2,5
Das neue Jahr begann für Euch mit dem Tod von Max.	50,0	50,0	0,0	0,0	1,5
Weil das neue Jahr mit dem Tod von Max begann, möget Ihr von weiteren Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.	0,0	25,0	50,0	25,0	3,0
Möge der Tod von Max am Anfang des Jahres nicht das Ende Eures Lebenswillen sein.	25,0	50,0	25,0	0,0	2,0
Bei Lebensgefahr am Geburtstag eines Elternteils					
Möge als Geburtstagsgeschenk Ihnen Max neu geschenkt werden.	0,0	50,0	25,0	25,0	2,8
Als Geburtstagsgeschenk wünsche ich Ihnen die Rettung von Max aus Lebensgefahr.	25,0	0,0	75,0	0,0	2,5
Möge mit Ihrem Geburtstag sich auch die Genesung von Max ereignen.	0,0	75,0	0,0	0,0	2,0
Möge mit Ihrem Geburtstag auch die Rettung von Max aus Lebensgefahr einhergehen.	0,0	25,0	75,0	0,0	2,8
Möge Ihr sehnlichster Wunsch der Rettung von Max sich als Ihr Geburtstagsgeschenk erfüllen.	50,0	50,0	0,0	0,0	1,5
Mit Ihrem Geburtstag möge parallel Max aus der Lebensgefahr genommen sein.	0,0	25,0	75,0	0,0	2,8
Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen die Rettung von Max.	25,0	50,0	25,0	0,0	2,0
Beim Tod des Kindes am Geburtstag eines Elternteils					
Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag. Aufrichtige Anteilnahme zum Tod von Max.	0,0	0,0	0,0	100	4,0
Es ist alter christlicher Glaube, dass der Tod von Heiligen ihr Geburtstag im Himmel ist. Möge es mit Max auch so sein, sodass Sie immer Ihrer beider Geburtstag feiern können.	0,0	0,0	50,0	50,0	3,5
Freud und Leid ist selten so nah zusammen wie bei Ihnen: Ihr Geburtstag und der Tod von Max.	75,0	0,0	25,0	0,0	1,5
Angesichts des Todes von Max verliert die Feier Ihres Geburtstags an Bedeutung.	50,0	0,0	50,0	0,0	2,0
Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod von Max gedenken und Ihren Geburtstag feiern können.	0,0	0,0	100	0,0	3,0
Mögen Sie dieses Jahr wie auch in den kommenden Jahren den Tod von Max in guter Weise in Ihren Geburtstag integrieren können.	0,0	50,0	25,0	25,0	2,8
Mögen Sie das Gedenken an Max gut in die Feier Ihres Geburtstags integrieren können.	0,0	0,0	75,0	25,0	3,3

Bei Lebensgefahr des Kindes nach Ostern

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Beim Tod des Kindes nach Ostern

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Bei Lebensgefahr des Kindes an Sylvester/Neujahr

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Beim Tod des Kindes an Sylvester/Neujahr

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Bei Lebensgefahr am Geburtstag eines Elternteils

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Beim Tod des Kindes am Geburtstag eines Elternteils

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *ich finde es immer sehr kritisch zu sagen, gott wird alles regeln. ja, er regelt alles, aber nicht immer so wie wir es wünschen und dass anklagen und hardern bei vielen angesagt ist ist vollkommen o.k. aber mit vielen dummen aussagen ist es so, dass man manche voll und ganz vergrault und nicht auf dem schlimmsten weg ihres lebens begleitet.*

Die Möglichkeit eigener Trostworte in den konkreten Situationen wurde nicht genutzt.

5.3 Fb 156 - Was sagen Sie bei ...? 3 (8/5)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Sie können zu jeder Situation auch 3 eigene Sätze nennen.

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall B = Sage ich auch

C = Sage ich eher nicht D = Sage ich auf keinen Fall

Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes - G1	A	B	C	D	MW	o.A.
Der Volksmund sagt: „Nie sollten Eltern in das Grab ihrer Kinder blicken müssen.“	50,0	0,0	25,0	12,5	2,0	12,5
In meiner x-jährigen beruflichen Tätigkeit als Arzt/Hebamme/... ist Max das erste Kind, das mir vor, während oder kurz nach der Geburt verstarb.	0,0	12,5	25,0	62,5	3,5	0,0
Der Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes zeigt deutlich auf, dass das Leben nicht erst mit der Geburt beginnt.	25,0	25,0	12,5	37,5	2,6	0,0
Warum Kinder während der Schwangerschaft sterben, werden wir nie verstehen können.	50,0	25,0	12,5	12,5	1,9	0,0
Der Tod am Anfang des Lebens schmerzt sehr.	25,0	25,0	37,5	12,5	2,4	0,0
Der Absturz von guter Hoffnung zum Tod des Kindes schmerzt unendlich.	50,0	37,5	12,5	0,0	1,6	0,0
Da hat man alles getan, dass das Kind gut heranwächst, und dann stirbt es dennoch. Das tut weh!	12,5	37,5	25,0	25,0	2,6	0,0
Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes						
Ich traure mit Ihnen um Ihren verstorbenen Max.	62,5	12,5	25,0	0,0	1,6	0,0
Es tut mir so leid, dass Max gestorben ist.	87,5	12,5	0,0	0,0	1,1	0,0
Ich bin über den Tod von Max so sprach- und fassungslos, dass es mir schwer fällt, hierfür Worte zu finden.	100	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Ich werde Max in bleibender Erinnerung behalten.	50,0	12,5	25,0	12,5	2,0	0,0
Es gibt so viel Formen von Trauer, wie es Menschen gibt, denn ein jeder Mensch trauert anders. Gemeinsam ist allen, dass ihnen der geliebte Mensch fehlt.	37,5	12,5	25,0	25,0	2,4	0,0
Wenn einem das Liebste auf der Welt stirbt, erstirbt einem auch der Lebenswille.	12,5	12,5	37,5	37,5	3,0	0,0
Auch wenn Sie nicht an ein Weiterleben nach dem Tode glauben, ich glaube daran, dass wir nach unserem Tode Max wiedersehen werden.	50,0	25,0	0,0	25,0	2,0	0,0
Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes						
Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, was Eltern widerfahren kann.	75,0	12,5	12,5	0,0	1,4	0,0
Das strahlende Lächeln von Max wird auch mir sehr fehlen.	62,5	12,5	25,0	0,0	1,6	0,0
Nie sollten Kinder vor den Eltern sterben.	62,6	0,0	12,5	25,0	2,0	0,0
Der Tod eines Kinde stellt die Generationenfolge auf den Kopf.	12,5	12,5	12,5	50,0	3,1	12,5

Eltern sollten nie ein Kind zu Grabe tragen müssen.	50,0	0,0	12,5	25,0	2,1	12,5
Die Lebensfreude von Max wird mir sehr fehlen.	25,0	50,0	0,0	12,5	2,0	12,5
Der Schmerz ist unendlich, wenn ein Kind stirbt.	62,5	25,0	0,0	0,0	1,3	12,5
Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt						
Ich kann es einfach nicht fassen, dass Max tot ist.	75,0	12,5	0,0	0,0	1,1	12,5
Es macht mich fassungslos, wenn wir zwar Menschen zum Mond bringen, aber unsere Kinder nicht vor plötzlichem Säuglingstod schützen können.	50,0	0,0	12,5	25,0	2,1	12,5
Da hat man ein Kind geboren und dann stirbt es einfach grundlos.	0,0	12,5	25,0	50,0	3,4	12,5
Beim plötzlichen Säuglingstod fühlt man sich so unendlich ohnmächtig.	37,5	37,5	0,0	12,5	1,9	12,5
Ich werde es annehmen müssen, dass Max tot ist, wenn ich es auch nie verstehen werde.	25,0	12,5	25,0	25,0	2,6	12,5
Nie zu wissen, woran das eigene Kind gestorben ist, ist schwer zu ertragen.	37,5	25,0	12,5	12,5	2,0	12,5
Grenzenlos muss der Schmerz und die Ohnmacht sein, wenn ein Kind an plötzlichen Säuglingstod stirbt.	50,0	25,0	0,0	12,5	1,0	12,5
Wenn ein Kind durch Unfall stirbt						
Da fragt man sich, wie das nur passieren konnte.	12,5	0,0	37,5	25,0	3,0	25,0
Ich bin entsetzt darüber, was Max zugestoßen ist.	50,0	0,0	25,0	0,0	1,7	25,0
Die liebevolle und lebensfrohe Art von Max wird mir fehlen.	37,5	25,0	0,0	12,5	1,8	25,0
Da fragt man sich: Warum?	25,0	25,0	12,5	12,5	2,2	25,0
Da bleibt einem die Welt stehen.	37,5	37,5	0,0	0,0	1,5	25,0
Ich kann es noch gar nicht glauben, was Max zugestoßen ist.	62,5	12,5	0,0	0,0	1,2	25,0
Ich will es nicht annehmen, dass Max nun tot ist.	12,5	0,0	37,5	25,0	3,0	25,0
Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt						
Da fliegen wir Menschen bis zum Mond, können aber den Tod von Kindern nicht verhindern!	25,0	0,0	12,5	50,0	3,0	12,5
Das ist ungerecht! Einige alte Menschen wollen sterben und können nicht, Max hingegen musste sterben.	12,5	37,5	25,0	12,5	2,4	12,5
So vielen Kranken kann man helfen, aber Max konnte man nicht helfen!	12,5	25,0	37,5	12,5	2,6	12,5
Max muss nun nicht mehr leiden. Er ist erlöst.	0,0	12,5	75,0	0,0	2,9	12,5
Dort, wo Max nun ist, gibt es keine Krankheiten, keine Schmerzen und keinen Tod.	25,0	25,0	37,5	0,0	2,1	12,5
Jetzt habt Ihr so lange gehofft und Max so lange gekämpft und nun ist Max doch tot.	25,0	0,0	37,5	25,0	2,7	12,5
Es tut mir sehr Leid, dass die Ärzte Max doch nicht retten konnten.	25,0	37,5	0,0	25,0	2,3	12,5

Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes - G2	A	B	C	D	MW	o.A.
Der Volksmund sagt: „Nie sollten Eltern in das Grab ihrer Kinder blicken müssen.“	0	80	20	0	2,2	0
In meiner x-jährigen beruflichen Tätigkeit als Arzt/Hebamme/... ist Max das erste Kind, das mir vor, während oder kurz nach der Geburt verstarb.	0	0	20	80	3,8	0
Der Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes zeigt deutlich auf, dass das Leben nicht erst mit der Geburt beginnt.	40	20	20	20	2,2	0
Warum Kinder während der Schwangerschaft sterben, werden wir nie verstehen können.	60	40	0	0	1,4	0
Der Tod am Anfang des Lebens schmerzt sehr.	80	20	0	0	1,2	0
Der Absturz von guter Hoffnung zum Tod des Kindes schmerzt unendlich.	40	40	0	20	2,0	0
Da hat man alles getan, dass das Kind gut heranwächst, und dann stirbt es dennoch. Das tut weh!	40	20	20	20	2,2	0
Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes						
Ich traure mit Ihnen um Ihren verstorbenen Max.	60	40	0	0	1,4	0
Es tut mir so leid, dass Max gestorben ist.	80	20	0	0	1,2	0
Ich bin über den Tod von Max so sprach- und fassungslos, dass es mir schwer fällt, hierfür Worte zu finden.	80	0	20	0	1,4	0
Ich werde Max in bleibender Erinnerung behalten.	40	20	40	0	2,0	0
Es gibt so viel Formen von Trauer, wie es Menschen gibt, denn ein jeder Mensch trauert anders. Gemeinsam ist allen, dass ihnen der geliebte Mensch fehlt.	80	0	20	0	1,4	0
Wenn einem das Liebste auf der Welt stirbt, erstirbt einem auch der Lebenswille.	0	0	40	60	3,6	0
Auch wenn Sie nicht an ein Weiterleben nach dem Tode glauben, ich glaube daran, dass wir nach unserem Tode Max wiedersehen werden.	20	40	0	40	2,6	0
Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes						
Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, was Eltern widerfahren kann.	60	40	0	0	1,4	0
Das strahlende Lächeln von Max wird auch mir sehr fehlen.	40	40	20	0	1,8	0
Nie sollten Kinder vor den Eltern sterben.	40	20	40	0	2,0	0
Der Tod eines Kinde stellt die Generationenfolge auf den Kopf.	20	0	40	40	3,0	0
Eltern sollten nie ein Kind zu Grabe tragen müssen.	80	20	0	0	1,2	0
Die Lebensfreude von Max wird mir sehr fehlen.	20	60	20	0	2,0	0
Der Schmerz ist unendlich, wenn ein Kind stirbt.	60	20	0	0	1,3	20
Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt						
Ich kann es einfach nicht fassen, dass Max tot ist.	60	40	0	0	1,4	0
Es macht mich fassungslos, wenn wir zwar Menschen zum Mond bringen, aber unsere Kinder nicht vor plötzlichem Säuglingstod schützen können.	20	40	40	0	2,2	0
Da hat man ein Kind geboren und dann stirbt es einfach grundlos.	40	20	20	20	2,2	0
Beim plötzlichen Säuglingstod fühlt man sich so unendlich ohnmächtig.	40	60	0	0	1,6	0

Ich werde es annehmen müssen, dass Max tot ist, wenn ich es auch nie verstehen werde.	40	40	20	0	1,8	0
Nie zu wissen, woran das eigene Kind gestorben ist, ist schwer zu ertragen.	20	40	20	20	2,4	0
Grenzenlos muss der Schmerz und die Ohnmacht sein, wenn ein Kind an plötzlichen Säuglingstod stirbt.	40	40	20	0	1,8	0
Wenn ein Kind durch Unfall stirbt						
Da fragt man sich, wie das nur passieren konnte.	0	40	20	40	3,0	0
Ich bin entsetzt darüber, was Max zugestoßen ist.	80	20	0	0	1,2	0
Die liebevolle und lebensfrohe Art von Max wird mir fehlen.	60	20	20	0	1,6	0
Da fragt man sich: Warum?	20	60	20	0	2,0	0
Da bleibt einem die Welt stehen.	60	0	40	0	1,8	0
Ich kann es noch gar nicht glauben, was Max zugestoßen ist.	20	60	0	20	2,2	0
Ich will es nicht annehmen, dass Max nun tot ist.	0	0	40	60	3,6	0
Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt						
Da fliegen wir Menschen bis zum Mond, können aber den Tod von Kindern nicht verhindern!	0	60	40	0	2,4	0
Das ist ungerecht! Einige alte Menschen wollen sterben und können nicht, Max hingegen musste sterben.	20	20	0	60	3,0	0
So vielen Kranken kann man helfen, aber Max konnte man nicht helfen!	20	0	20	60	3,2	0
Max muss nun nicht mehr leiden. Er ist erlöst.	0	40	60	0	2,6	0
Dort, wo Max nun ist, gibt es keine Krankheiten, keine Schmerzen und keinen Tod.	40	20	40	0	2,0	0
Jetzt habt Ihr so lange gehofft und Max so lange gekämpft und nun ist Max doch tot.	0	20	40	40	3,2	0
Es tut mir sehr Leid, dass die Ärzte Max doch nicht retten konnten.	20	60	0	20	2,2	0

Hierzu die Textantworten:

Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes

Gruppe 1: # 1: *Es tut weh, wenn es guter Hoffnung Schmerz wird. // Ein Kind zu verlieren ist, als würde ein Teil von einem selber sterben.*

Gruppe 2: # 1: *Ich wünsche Dir die Zeit für deine Trauer und Menschen an deiner Zeit, die Dich begleiten. // Ich wünsche dir, dass du dich an Max erinnern kannst und das der Schmerz über den hohen Verlust, mit der Zeit sich verringert.*

12: *Mögest du jeden Schritt in dieser Zeit mit viel Achtsamkeit gehen und gut auf dich aufpassen. // Mögest du dir alle Zeit der Welt nehmen, die du jetzt brauchst. // Mögest du dir all den Raum für dich selbst und deine Trauer nehmen, die du jetzt brauchst und den Mut finden, diesen Raum auch gegenüber anderen Menschen einzunehmen, wenn die nicht so verständnisvoll sind.*

Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *Möge dich Gott behüten und dich stützen. // Möge Gott dir die Kraft schenken, durch das Tal der Trauer zu gehen.*

12: *Mögest du die Nähe zu deinem Kind im Herzen immer spüren. // Mögest du fühlen, dass es keine wirkliche Grenze zwischen uns und den Toten gibt und dein Kind weiter bei dir ist.*

Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes

Gruppe 1: # 1: *Ein Kind zu verlieren, ist das größte Rätsel, was es gibt. // Ein Kind zu verlieren ist ein Seelenschmerz für den kaum Worte gibt.*

Gruppe 2: # -

Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 12: *Wir können die Wege des Schicksals nicht verstehen, sondern nur demütig annehmen.*

Wenn ein Kind durch Unfall stirbt

Gruppe 1: # 2: *ich will es einfach nicht glauben was max zugestoßen ist*

Gruppe 2: # 1: *Ich glaube an die Liebe und Güte Gottes, nicht an einen strafenden Gott.*

12: *Vielleicht ist es auch eine Art Auszeichnung, dass Gott euch den Mut und die Kraft zutraut, mit dieser Erfahrung weiterzuleben?*

Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *Es fällt mir schwer, dass zu begreifen. // Ich möchte einfach nun für dich da sein.*

12: *Er ist genauso dein Kind wie es ein gesundes Kind gewesen wäre.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: #

Gruppe 2: #

5.4 Fb 157 - Was sagen Sie bei ...? 4 (7/7)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilfslosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Sie können zu jeder Situation auch 3 eigene Sätze nennen.

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall B = Sage ich auch

C = Sage ich eher nicht D = Sage ich auf keinen Fall

(%) (G1)	A	B	C	D	MW	o.A.
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?						
Ich wünsche Dir, dass wieder Licht in Dein Leben kommt.	42,9	57,1	0,0	0,0	1,6	0,0
Mögest Du wieder Freude am Leben finden.	14,3	42,9	28,6	14,3	2,4	0,0
Mögest Du nie Deinen Lebensmut verlieren.	0,0	42,9	57,1	0,0	2,6	0,0
Ich wünsche Dir in Deiner Trauer, dass Du täglich einen Grund hast, um herzlich zu lachen.	0,0	14,3	57,1	28,6	3,1	0,0
Mögen Dich verständige Menschen aus dem Tal der Trauer zurück zum Leben begleiten.	0,0	57,1	28,6	14,3	2,6	0,0
Möge die Wunde der Trauer um Max rasch verheilen aber die Erinnerung um ihn nie verblassen.	14,3	42,9	28,6	0,0	2,2	14,3
Mögest Du wieder mit Leben erfüllt sein.	0,0	42,9	57,1	0,0	2,6	0,0
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?						
Möge Gott Dein Trauer in Freude wandeln.	0,0	14,3	42,9	42,9	3,3	0,0
Möge Gott Dir in Deiner Trauer beistehen und Kraft schenken.	42,9	28,6	14,3	14,3	2,0	0,0
Möge Gott durch dieses finstere Tal der Trauer begleiten und behüten.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Möge Gott Dich als der gute Hirt aus dem Tal der Trauer führen.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Möge Gott Dir Deine Tränen trocknen.	28,6	42,9	14,3	14,3	2,1	0,0
Möge Gott Dir nahe sein und dich trösten.	28,6	42,9	0,0	28,6	2,3	0,0
Mögest Du Max einen Platz in Deinem Leben geben, mit dem Du gut weiterleben kannst.	42,9	42,9	0,0	14,3	1,9	0,0
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?						
Möge Max für immer seinen Platz in Deinem Herzen haben.	57,1	28,6	14,3	0,0	1,6	0,0
Mögest Du täglich Menschen begegnen, die Dich auf dem Weg Deiner Trauer begleiten.	57,1	42,9	0,0	0,0	1,4	0,0
Mögest Du täglich Begegnungen haben, die Dich immer wieder aus Deiner Trauer herausreißen.	0,0	14,3	85,7	0,0	2,9	0,0
Möge Gott Dich spüren lassen, dass er auch in dieser Trauer Dir nahe ist.	57,1	14,3	28,6	0,0	1,7	0,0
Möge Gott Dir Deine Trauer um Max in eine Vorfriede auf das Wiedersehen wandeln.	14,3	28,6	42,9	14,3	2,6	0,0
Möge Gott Max all die Liebe schenken, die Du ihm gerne gegeben hättest.	42,9	14,3	28,6	14,3	2,1	0,0

Mögest Du getragen sein von der freudigen Erwartung, Max in Gottes Reich wieder zu sehen.	14,3	28,6	28,6	14,3	2,5	14,3
Wenn verwaiste Eltern mit Gott hadern.						
Wäre mein Kind gestorben, würde ich auch mit Gott hadern.	42,9	0,0	42,9	14,3	2,3	0,0
Hadern ist auch Gebet.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Hadern ist neben loben, preisen, bitten und danken auch eine Gebetsform.	0,0	28,6	42,9	28,6	3,0	0,0
Biblische Beispiele wie Ijob zeigen, dass auch hadern Segen erwirken kann.	0,0	14,3	42,9	28,6	3,2	14,3
Du hast allen Grund dazu, mit Gott zu hadern.	28,6	0,0	42,9	14,3	2,5	14,3
An Deiner Stelle würde ich auch mit Gott hadern.	28,6	0,0	57,1	14,3	2,6	0,0
Die Bibel beweist mit Jakob und Ijob: Hadern bringt Segen.	0,0	14,3	42,9	28,6	3,2	14,3
Wenn Eltern meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft.						
Ich glaube nicht an einen strafenden Gott.	57,1	28,6	14,3	0,0	1,6	0,0
Dass Kinder sterben, kann nicht der Wille Gottes sein.	42,9	28,6	28,6	0,0	1,9	0,0
Gott hat mit dem Tod von Max nichts zu tun.	0,0	14,3	42,9	42,9	3,3	0,0
Gott ließ zu, dass Max starb, er tötete es aber nicht.	0,0	0,0	85,7	14,3	3,2	0,0
Ist es nicht widersinnig, ein Kind sterben zu lassen, wenn man die Eltern strafen will?	14,3	14,3	28,6	42,9	3,0	0,0
Ich glaube, dass Kinder einfach sterben, wenn wir auch nicht verstehen warum.	28,6	14,3	28,6	28,6	2,6	0,0
Ich glaube zwar daran, dass Max bei Gott ist, aber nicht daran, dass Gott Dich für irgend etwas strafen wollte.	57,1	28,6	14,3	0,0	1,6	0,0
Wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde.						
Es tut mir sehr Leid, dass Max nicht lebensfähig war.	57,1	28,6	0,0	14,3	1,7	0,0
Da fragt man sich , warum Max nicht leben durfte.	28,6	14,3	28,6	28,6	2,6	0,0
Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind und Dir stirbt Max. Das ist ungerecht.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Da schicken wir Menschen zum Mond und können nicht verhindern, dass Kinder sterben.	28,6	0,0	42,9	28,6	2,7	0,0
Ich möchte Dich einfach nur in den Arm nehmen und halten.	100	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Ich bin sprachlos.	71,4	28,6	0,0	0,0	1,3	0,0
Ich kann das nicht fassen.	71,4	28,6	0,0	0,0	1,3	0,0

Gemessen am Mittelwert wünschen die Frauen von Gruppe 1 anderen Frauen, denen ihr Kind gestorben ist: Mögest Du täglich Menschen begegnen, die Dich auf dem Weg Deiner Trauer begleiten. (1,4), Ich wünsche Dir, dass wieder Licht in Dein Leben kommt.(1,6), Möge Max für immer seinen Platz in Deinem Herzen haben. (1,6), Möge Gott Dich spüren lassen, dass er auch in dieser Trauer Dir nahe ist. (1,7)), Mögest Du Max einen Platz in Deinem Leben geben, mit dem Du gut weiterleben kannst. (1,9), Möge Gott Dir in Deiner Trauer beistehen und Kraft schenken. (2,0), Möge Gott Max all die Liebe schenken, die Du ihm gerne gegeben hättest.(2,1), Möge Gott Dir Deine Tränen trocknen. (2,1), Möge die Wunde der Trauer um Max rasch verheilen aber die Erinnerung um ihn nie verblassen. (2,2), Möge Gott Dir nahe sein und dich trösten. (2,3), Möge Gott Dich als der gute Hirt aus dem Tal der

Trauer führen. (2,4), Mögest Du täglich Begegnungen haben, die Dich immer wieder aus Deiner Trauer herausreißen. (2,9), Mögest Du wieder Freude am Leben finden. (2,4), Möge Gott durch dieses finstere Tal der Trauer begleiten und behüten. (2,4), Mögest Du getragen sein von der freudigen Erwartung, Max in Gottes Reich wieder zu sehen. (2,5), Möge Gott Dir Deine Trauer um Max in eine Vorfriede auf das Wiedersehen wandeln. (2,6), Mögen Dich verständige Menschen aus dem Tal der Trauer zurück zum Leben begleiten. (2,6), Mögest Du nie Deinen Lebensmut verlieren. (2,6), Mögest Du wieder mit Leben erfüllt sein. (2,6), Ich wünsche Dir in Deiner Trauer, dass Du täglich einen Grund hast, um herzlich zu lachen. (3,1), Möge Gott Dein Trauer in Freude wandeln. (3,3).

Gemessen am Mittelwert sagen die Frauen von Gruppe 1 zu verwaiste Eltern, die mit Gott hadern: Wäre mein Kind gestorben, würde ich auch mit Gott hadern. (2,3), Hadern ist neben loben, preisen, bitten und danken auch eine Gebetsform. (2,3), Hadern ist auch Gebet. (2,4), Biblische Beispiele wie Ijob zeigen, dass auch hadern Segen erwirken kann. (2,4), Du hast allen Grund dazu, mit Gott zu hadern. (2,5), An Deiner Stelle würde ich auch mit Gott hadern. (2,6), Die Bibel beweist mit Jakob und Ijob: Hadern bringt Segen. (3,2).

Gemessen am Mittelwert sagen die Frauen von Gruppe 1 zu verwaisten Eltern, die sich mit dem Tod ihres Kindes von Gott bestraft fühlen: Ich glaube nicht an einen strafenden Gott. (1,6), Ich glaube zwar daran, dass Max bei Gott ist, aber nicht daran, dass Gott Dich für irgend etwas strafen wollte. (1,6), Dass Kinder sterben, kann nicht der Wille Gottes sein. (1,9), Ich glaube, dass Kinder einfach sterben, wenn wir auch nicht verstehen warum. (2,6), Ist es nicht widersinnig, ein Kind sterben zu lassen, wenn man die Eltern strafen will? (3,0), Gott ließ zu, dass Max starb, er tötete es aber nicht. (3,2), Gott hat mit dem Tod von Max nichts zu tun. (3,3).

Gemessen am Mittelwert sagen die Frauen von Gruppe 1, wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde: Ich möchte Dich einfach nur in den Arm nehmen und halten. (1,0), Ich bin sprachlos. (1,3), Ich kann das nicht fassen. (1,3), Es tut mir sehr Leid, dass Max nicht lebensfähig war. (1,7), Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind und Dir stirbt Max. Das ist ungerecht. (2,4), Da fragt man sich, warum Max nicht leben durfte. (2,6), Da schicken wir Menschen zum Mond und können nicht verhindern, dass Kinder sterben. (2,7).

(%) (G2)	A	B	C	D	MW	o.A.
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?						
Ich wünsche Dir, dass wieder Licht in Dein Leben kommt.	42,9	57,1	0,0	0,0	1,6	0,0
Mögest Du wieder Freude am Leben finden.	14,3	42,9	28,6	14,3	2,4	0,0
Mögest Du nie Deinen Lebensmut verlieren.	0,0	42,9	57,1	0,0	2,6	0,0
Ich wünsche Dir in Deiner Trauer, dass Du täglich einen Grund hast, um herzlich zu lachen.	0,0	14,3	57,1	28,6	3,1	0,0
Mögen Dich verständige Menschen aus dem Tal der Trauer zurück zum Leben begleiten.	0,0	57,1	28,6	14,3	2,6	0,0
Möge die Wunde der Trauer um Max rasch verheilen aber die Erinnerung um ihn nie verblassen.	14,3	42,9	28,6	0,0	2,2	14,3
Mögest Du wieder mit Leben erfüllt sein.	0,0	42,9	57,1	0,0	2,6	0,0
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?						
Möge Gott Dein Trauer in Freude wandeln.	0,0	14,3	42,9	42,9	3,3	0,0
Möge Gott Dir in Deiner Trauer beistehen und Kraft schenken.	42,9	2,6	14,3	14,3	2,0	0,0
Möge Gott durch dieses finstere Tal der Trauer begleiten und behüten.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Möge Gott Dich als der gute Hirt aus dem Tal der Trauer führen.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Möge Gott Dir Deine Tränen trocknen.	28,6	42,9	14,3	14,3	2,1	0,0
Möge Gott Dir nahe sein und dich trösten.	28,6	42,9	0,0	28,6	2,3	0,0
Mögest Du Max einen Platz in Deinem Leben geben, mit dem Du gut weiterleben kannst.	42,9	42,9	0,0	14,3	1,9	0,0
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?						
Möge Max für immer seinen Platz in Deinem Herzen haben.	57,1	28,6	14,3	0,0	1,6	0,0
Mögest Du täglich Menschen begegnen, die Dich auf dem Weg Deiner Trauer begleiten.	57,1	42,9	0,0	0,0	1,4	0,0
Mögest Du täglich Begegnungen haben, die Dich immer wieder aus Deiner Trauer herausreißen.	0,0	14,3	85,7	0,0	2,9	0,0
Möge Gott Dich spüren lassen, dass er auch in dieser Trauer Dir nahe ist.	57,1	14,3	28,6	0,0	1,7	0,0
Möge Gott Dir Deine Trauer um Max in eine Vorfreude auf das Wiedersehen wandeln.	14,3	28,6	42,9	14,3	2,6	0,0
Möge Gott Max all die Liebe schenken, die Du ihm gerne gegeben hättest.	42,9	14,3	28,6	14,3	2,1	0,0
Mögest Du getragen sein von der freudigen Erwartung, Max in Gottes Reich wieder zu sehen.	14,3	28,6	28,6	14,3	2,5	14,3
Wenn verwaiste Eltern mit Gott hadern.						
Wäre mein Kind gestorben, würde ich auch mit Gott hadern.	42,9	0,0	42,9	14,3	2,4	0,0
Hadern ist auch Gebet.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Hadern ist neben loben, preisen, bitten und danken auch eine Gebetsform.	0,0	28,6	42,9	28,6	3,0	0,0
Biblische Beispiele wie Ijob zeigen, dass auch hadern Segen erwirken kann.	0,0	14,3	42,9	28,6	3,2	14,3
Du hast allen Grund dazu, mit Gott zu hadern.	28,6	0,0	42,9	14,3	2,5	14,3

An Deiner Stelle würde ich auch mit Gott hadern.	28,6	0,0	57,1	14,3	2,6	0,0
Die Bibel beweist mit Jakob und Ijob: Hadern bringt Segen.	0,0	14,3	42,9	28,6	3,2	14,3
Wenn Eltern meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft.						
Ich glaube nicht an einen strafenden Gott.	57,1	28,6	14,3	0,0	1,6	0,0
Dass Kinder sterben, kann nicht der Wille Gottes sein.	42,9	28,6	28,6	0,0	1,9	0,0
Gott hat mit dem Tod von Max nichts zu tun.	0,0	14,3	42,9	42,9	3,3	0,0
Gott ließ zu, dass Max starb, er tötete es aber nicht.	0,0	0,0	85,7	14,3	3,1	0,0
Ist es nicht widersinnig, ein Kind sterben zu lassen, wenn man die Eltern strafen will?	14,3	14,3	28,6	42,9	3,0	0,0
Ich glaube, dass Kinder einfach sterben, wenn wir auch nicht verstehen warum.	28,6	14,3	28,6	28,6	2,6	0,0
Ich glaube zwar daran, dass Max bei Gott ist, aber nicht daran, dass Gott Dich für irgend etwas strafen wollte.	57,1	28,6	14,3	0,0	1,6	0,0
Wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde.						
Es tut mir sehr Leid, dass Max nicht lebensfähig war.	57,1	28,6	0,0	14,3	1,7	0,0
Da fragt man sich , warum Max nicht leben durfte.	28,6	14,3	28,6	28,6	2,6	0,0
Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind und Dir stirbt Max. Das ist ungerecht.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0,0
Da schicken wir Menschen zum Mond und können nicht verhindern, dass Kinder sterben.	28,6	0,0	42,9	28,6	2,7	0,0
Ich möchte Dich einfach nur in den Arm nehmen und halten.	100	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Ich bin sprachlos.	71,4	28,6	0,0	0,0	1,3	0,0
Ich kann das nicht fassen.	71,4	28,6	0,0	0,0	1,3	0,0

Gemessen am Mittelwert wünschen die Frauen von Gruppe 2 anderen Eltern, deren Kind gestorben ist: Mögest Du täglich Menschen begegnen, die Dich auf dem Weg Deiner Trauer begleiten. (1,4), Ich wünsche Dir, dass wieder Licht in Dein Leben kommt. (1,6), Möge Max für immer seinen Platz in Deinem Herzen haben. (1,6), Möge Gott Dich spüren lassen, dass er auch in dieser Trauer Dir nahe ist. (1,7), Mögest Du Max einen Platz in Deinem Leben geben, mit dem Du gut weiterleben kannst. (1,9), Möge Gott Dir in Deiner Trauer beistehen und Kraft schenken. (2,0), Mögest Du getragen sein von der freudigen Erwartung, Max in Gottes Reich wieder zu sehen. (2,1), Möge Gott Dir Deine Tränen trocknen. (2,1), Möge die Wunde der Trauer um Max rasch verheilen aber die Erinnerung um ihn nie verblassen. (2,2), Möge Gott Dir nahe sein und dich trösten. (2,3), Möge Gott durch dieses finstere Tal der Trauer begleiten und behüten. (2,4), Möge Gott Dich als der gute Hirt aus dem Tal der Trauer führen. (2,4), Mögest Du wieder Freude am Leben finden. (2,4), Mögen Dich verständige Menschen aus dem Tal der Trauer zurück zum Leben begleiten. (2,6), Mögest Du wieder mit Leben erfüllt sein. (2,6), Mögest Du nie Deinen Lebensmut verlieren. (2,6), Möge Gott Dir Deine Trauer um Max in eine Vorfriede auf das Wiedersehen wandeln. (2,6), Möge Gott Max all die Liebe schenken, die Du ihm gerne gegeben hättest. (2,6), Mögest Du täglich Begegnungen haben, die Dich immer wieder aus Deiner Trauer herausreißen. (2,9), Ich wünsche Dir in Deiner Trauer, dass Du täglich einen Grund hast, um herzlich zu lachen. (3,1), Möge Gott Dein Trauer in Freude wandeln. (3,3).

Gemessen am Mittelwert sagen die Frauen von Gruppe 2 den verwaisten Eltern, die mit Gott hadern: Wäre mein Kind gestorben, würde ich auch mit Gott hadern. (2,4),

Hadern ist auch Gebet. (2,4), Biblische Beispiele wie Ijob zeigen, dass auch hadern Segen erwirken kann. (2,5), Du hast allen Grund dazu, mit Gott zu hadern. (2,5), An Deiner Stelle würde ich auch mit Gott hadern. (2,6), Hadern ist neben loben, preisen, bitten und danken auch eine Gebetsform. (3,0), Die Bibel beweist mit Jakob und Ijob: Hadern bringt Segen. (3,2).

Gemessen am Mittelwert sagen die Frauen von Gruppe 2 den verwaisten Eltern, die meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft: Ich glaube nicht an einen strafenden Gott. (1,6), Ich glaube zwar daran, dass Max bei Gott ist, aber nicht daran, dass Gott Dich für irgend etwas strafen wollte. (1,6), Dass Kinder sterben, kann nicht der Wille Gottes sein. (1,9), Ich glaube, dass Kinder einfach sterben, wenn wir auch nicht verstehen warum. (2,6), Ist es nicht widersinnig, ein Kind sterben zu lassen, wenn man die Eltern strafen will? (3,0), Gott ließ zu, dass Max starb, er tötete es aber nicht. (3,1), Gott hat mit dem Tod von Max nichts zu tun. (3,3).

Gemessen am Mittelwert sagen die Frauen von Gruppe 2 den verwaisten Eltern, deren Kind lebensunfähig geboren wurde: Ich möchte Dich einfach nur in den Arm nehmen und halten. (1,0), Ich bin sprachlos. (1,3), Ich kann das nicht fassen. (1,3), Es tut mir sehr Leid, dass Max nicht lebensfähig war. (1,7), Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind und Dir stirbt Max. Das ist ungerecht. (2,4), Da fragt man sich, warum Max nicht leben durfte. (2,6), Da schicken wir Menschen zum Mond und können nicht verhindern, dass Kinder sterben. (2,7).

Hierzu die Textantworten:

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Gruppe 1: # 5: *Ich wünsche Dir die richtigen Menschen an deiner Seite, Menschen die Dir gut tun*

Gruppe 2: # -

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Wenn verwaiste Eltern mit Gott hadern.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Wenn Eltern meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde.

Gruppe 1: # 5: *Der Sinn in Max's Tod ist für mich nicht zu sehen und trotzdem wünsche ich mir, dass es ihm da oben gut geht und dass du mit der Zeit damit zu leben lernen kannst.*

Gruppe 2: # -

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

5.5 Fb 131 - Gutes Gespräch mit Klinikpersonal (2/17)

5.5.1 Gesprächseröffnung

Jemand aus dem Klinikpersonal hat erfahren, dass Ihnen das Kind gestorben ist und sagt den einleitenden Satz: "Ich habe gehört, dass Ihnen Ihr Kind gestorben ist."

Wie sollte das Gespräch mit der verwaisten Mutter weitergeführt werden?

A = auf jeden Fall	B = ist auch möglich	C = eher nicht	D = auf keine Fall		
<i>Ausspruch G1 (%)</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	100	0	0	0	1,0
Wie geht es Ihnen?	50	50	0	0	1,5
War es ein Wunschkind?	0	100	0	0	2,0
Woran ist Ihr Kind gestorben?	50	50	0	0	1,5
Wie alt wurde das Kind?	50	50	0	0	1,5
War es ein Junge oder ein Mädchen?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	100	0	0	0	1,0
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	50	50	0	0	1,5
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	100	0	0	0	1,0
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	50	50	0	0	1,5

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,0
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,0
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,0
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,0
- Wie geht es Ihnen?..... 1,5
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,5
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,5
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 1,5
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 1,5
- War es ein Wunschkind?..... 2,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	76,5	23,5	0	0	1,2
Wie geht es Ihnen?	41,2	29,4	17,6	11,8	2,0
War es ein Wunschkind?	5,9	5,9	58,8	29,4	3,1
Woran ist Ihr Kind gestorben?	23,5	29,4	29,4	17,6	2,4
Wie alt wurde das Kind?	29,4	35,3	23,5	11,8	2,2
War es ein Junge oder ein Mädchen?	41,2	47,1	0	11,8	1,8
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	76,5	11,8	11,8	0	1,4
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	17,6	35,3	35,3	11,8	2,4
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	70,6	17,6	0	5,9	1,4
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	52,9	17,6	23,5	5,9	1,8

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,2
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,4
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,4
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,8
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 1,8
- Wie alt wurde das Kind?..... 2,2
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 2,4
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,4
- Wie geht es Ihnen?..... 2,0
- War es ein Wunschkind?..... 3,1

Damit blieb die grobe Einteilung von Gruppe 1 erhalten, differenzierte sich jedoch in der Reihenfolge.

5.5.2 Weiterführung des Gesprächs

Das Gespräch wurde gut eröffnet und nimmt nun seinen Lauf. Welche Punkte und Themen sollten dabei angesprochen werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?	100	0	0	0	1,0
Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.	0	0	100	0	3,0
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	100	0	0	0	1,0
Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt.	0	0	100	0	3,0
Leider kann man nur selten feststellen, woran das Kind wirklich gestorben ist.	0	50	50	0	2,5
Medizinisch spricht bei Ihnen nichts gegen eine problemlose Schwangerschaft.	0	50	50	0	2,5
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu.	0	0	50	50	3,5

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Kann ich Ihnen irgendwie helfen?..... 1,0
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Leider kann man nur selten feststellen, woran das Kind wirklich gestorben ist.....2,5
- Medizinisch spricht bei Ihnen nichts gegen eine problemlose Schwangerschaft.2,5
- Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt..... 3,0
- Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.....3,0
- Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu.....3,5

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	88,2	5,9	0	5,9	1,2
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	88,2	5,9	0	5,9	1,2
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?	88,2	0	5,9	5,9	1,3
Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.	5,9	0	35,3	58,8	3,5
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	76,5	17,6	0	5,9	1,4
Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt.	11,8	11,8	47,1	29,4	2,9
Leider kann man nur selten feststellen, woran das Kind wirklich gestorben ist.	11,8	23,5	47,1	17,6	2,7
Medizinisch spricht bei Ihnen nichts gegen eine problemlose Schwangerschaft.	5,9	35,3	41,2	17,6	2,7
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	76,5	23,5	0	0	2,7
Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu.	23,5	17,6	23,5	35,3	2,7

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,2
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,2
- Kann ich Ihnen irgendwie helfen?..... 1,3
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,4
- Leider kann man nur selten feststellen, woran das Kind wirklich gestorben ist..... 2,7
- Medizinisch spricht bei Ihnen nichts gegen eine problemlose Schwangerschaft. 2,7
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 2,7
- Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu..... 2,7
- Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt..... 2,9
- Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt..... 3,5

5.5.3 Ende des Gesprächs

Mit welchen Worten soll nun das Gespräch zu einem guten Abschluss gebracht werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich noch irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	100	0	0	0	1,0
Versuchen Sie so schnell als möglich wieder schwanger zu werden.	0	0	50	50	3,5
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	100	0	0	0	1,0
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	0	100	4,0
Nehmen Sie es nicht so schwer. Andere Frauen trifft es auch.	0	0	0	100	4,0
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	100	0	0	0	1,0
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?	0	0	50	50	3,5
Sie sollten erst mal mit Ihrem Kinderwunsch einige Monate warten.	0	0	0	100	4,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich noch irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,0
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,0
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,0
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,0
- Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?..... 3,5
- Versuchen Sie so schnell als möglich wieder schwanger zu werden..... 3,5
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 4,0
- Nehmen Sie es nicht so schwer. Andere Frauen trifft es auch..... 4,0
- Sie sollten erst mal mit Ihrem Kinderwunsch einige Monate warten. 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich noch irgend etwas für Sie tun?	82,4	5,9	0	5,9	1,3
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	76,5	5,9	5,9	5,9	1,4
Versuchen Sie so schnell als möglich wieder schwanger zu werden.	5,9	0	23,5	64,7	3,6
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	52,9	23,5	5,9	11,8	1,8
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	11,8	82,4	3,9
Nehmen Sie es nicht so schwer. Andere Frauen trifft es auch.	0	0	11,8	82,4	3,9
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	70,6	11,8	0	11,8	1,5
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	70,6	5,9	0	17,6	1,6
Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?	11,8	23,5	41,2	17,6	2,7
Sie sollten erst mal mit Ihrem Kinderwunsch einige Monate warten.	0	11,8	41,2	41,2	3,3

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich noch irgend etwas für Sie tun?..... 1,3
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,4
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,5
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,6
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,8
- Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?..... 2,7
- Sie sollten erst mal mit Ihrem Kinderwunsch einige Monate warten. 3,3
- Versuchen Sie so schnell als möglich wieder schwanger zu werden..... 3,6
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 3,9
- Nehmen Sie es nicht so schwer. Andere Frauen trifft es auch..... 3,9

5.5.4 Gute Wünsche

Welche guten Wünsche können Ihnen noch mitgegeben werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.	0	0	100	0	3,0
Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.	0	0	100	0	3,0
Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft.	0	0	50	50	3,5
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück.	0	0	50	50	3,5
Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt.	0	0	50	50	3,5
Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.	0	0	100	0	3,0
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	50	50	0	0	1,5
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	50	50	0	2,5
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	50	50	0	2,5
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.	0	0	100	0	3,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.....1,5
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.....2,5
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.....2,5
- Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.....3,0
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.....3,0
- Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.3,0
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.....3,0
- Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft.....3,5
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück.....3,5
- Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt.....3,5

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.	5,9	11,8	23,5	58,8	3,4
Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.	11,8	11,8	29,4	47,1	3,1
Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft.	11,8	11,8	17,6	58,8	3,2
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück.	0	5,9	23,5	70,6	3,6
Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt.	5,9	11,8	41,2	41,2	3,2
Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.	0	17,6	17,6	64,7	3,5
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	58,8	23,5	5,9	11,8	1,7
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	5,9	41,9	52,9	3,5
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	11,8	35,3	23,5	29,4	2,7
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.	23,5	11,8	17,6	47,1	2,9

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen..... 1,7
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können..... 2,7
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind..... 2,9
- Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft. 3,1
- Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt..... 3,2
- Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft..... 3,2
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben..... 3,4
- Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft..... 3,5
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer..... 3,5
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück..... 3,6

5.5.5 Die Textantworten hierzu

Weitere Vorschläge der Gesprächseröffnung:

Gruppe 1: # 2: Es muß sehr schlimm für sie sein, ist es ihr erstes Kind?

Gruppe 2: # 6: Ich habe etwas Zeit, darf ich mich etwas zu ihnen setzen.

Mir geht es auch nahe, ich würde ihnen gerne etwas sagen,...

9: Ich wünschte, wir hätten es in unserer Hand gehabt.

Weitere Vorschläge für den Gesprächsverlauf:

Gruppe 1: # 2: *Kann ich ihnen sonst irgendwie helfen? Möchten sie Adressen von SHG? Möchten sie sich mit anderen Betroffenen austauschen? Brauchen sie Unterstützung im Haushalt?*

Gruppe 2: # 9: *Würden Sie gerne mit unserem Klinikpsychologen oder unserer Klinikseelsorgerin sprechen?*

Weitere Vorschläge für das Gesprächsende:

Gruppe 1: # 2: *Lassen sie ihre Gefühle zu, reden sie darüber.*

Gruppe 2: # 6: *Auch wenn wenn es ungeborenes Leben war, sie haben sich darauf gefreut und sie dürfen trauern. Lassen sie sich nicht entmutigen, wenn es Menschen nicht verstehen. Es ist ein Thema wo keiner gern darüber spricht, es aber viel mehr Frauen betrifft, als was wir ahnen.*

9: *Es gibt viele Angebote für Trauerende in der Region. Ihre Pfarrgemeinde, die Diakonie oder Caritas können gute Ansprechpartner sein, etwas Passendes zu finden.*

Weitere Vorschläge für gute Wünsche:

Gruppe 1: # 2: *Ich wünsche Ihnen.... das Sie lernen mit der Trauer umzugehen, viel Kraft und Mut, neue Hoffnung, alles Gute für die Zukunft.*

Gruppe 2: # 3: *"Ich wünsche Ihnen, dass es ihnen bald wieder besser geht.
... dass Sie Menschen finden, die Sie in dieser schweren Zeit unterstützen.
... dass Sie in der nächsten Zeit die Hilfe finden, die Sie brauchen.*

6: *Ich wünsche ihnen einen guten Weg durch ihre Trauer.
Ich wünsche ihnen viel Kraft und offene Ohren und Hände, die sie jetzt brauchen.
Ich wünsche ihnen ein paar Lichtblicke auch in dieser dunklen Zeit..*

9: *Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Trauer und kümmern Sie sich gut um Seele und Körper. Dann kann es auch wieder irgendwie weitergehen, wenn die Zeit dafür da ist.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 9: *zu den Guten Wünschen für die nächste Schwangerschaft:
beim 1. Kind, das starb, und wenn es so aussieht, als gäbe es keine Med. Indikation wieder schwanger zu werden, mögen diese aufmunternd wirken.
Bei mehreren Fehlgeburten ist es dann vielleicht schon schwierig für Klinikpersonal und für die Eltern, so etwas zu sagen bzw zu hören."*

5.6 Fb 132 - Gutes Gespräch mit Klinikseelsorger (1/9)

5.6.1 Gesprächseröffnung

Der Klinikseelsorger hat erfahren, dass Ihnen das Kind gestorben ist und sagt den einleitenden Satz: "Ich habe gehört, dass Ihnen Ihr Kind gestorben ist."

Wie sollte das Gespräch mit der verwaisten Mutter weitergeführt werden?

A = auf jeden Fall	B = ist auch möglich	C = eher nicht	D = auf keine Fall		
<i>Ausspruch – GI (%)</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	100	0	0	0	1,0
Wie geht es Ihnen?	0	100	0	0	2,0
War es ein Wunschkind?	0	100	0	0	2,0
Woran ist Ihr Kind gestorben?	100	0	0	0	1,0
Wie alt wurde das Kind?	0	100	0	0	2,0
War es ein Junge oder ein Mädchen?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	100	0	0	0	1,0
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	0	100	0	0	2,0
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	100	0	0	0	1,0
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	0	0	100	0	3,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,0
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,0
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,0
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,0
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,0
- Wie geht es Ihnen?..... 2,0
- War es ein Wunschkind?..... 2,0
- Wie alt wurde das Kind?..... 2,0
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,0
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 3,0

<i>Ausspruch – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	88,9	11,1	0	0	1,1
Wie geht es Ihnen?	66,7	11,1	0	22,2	1,8
War es ein Wunschkind?	11,1	0	33,3	55,6	3,3
Woran ist Ihr Kind gestorben?	33,3	44,4	11,1	11,1	2,0
Wie alt wurde das Kind?	55,6	22,2	11,1	11,1	1,8
War es ein Junge oder ein Mädchen?	55,6	33,3	11,1	0	1,6
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	44,4	55,6	0	0	1,6
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	11,1	22,2	33,3	33,3	2,9
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	77,8	22,2	0	0	1,2
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	22,2	22,2	11,1	44,4	2,8

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,1
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,2
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,6
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,6
- Wie geht es Ihnen?..... 1,8
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,8
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 2,0
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 2,8
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,9
- War es ein Wunschkind?..... 3,3

5.6.2 Weiterführung des Gesprächs

Das Gespräch wurde gut eröffnet und nimmt nun seinen Lauf. Welche Punkte und Themen sollten dabei angesprochen werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind.	0	100	0	0	2,0
Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?	100	0	0	0	1,0
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?	100	0	0	0	1,0
Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe.	0	100	0	0	2,0
Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben.	0	0	100	0	3,0
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt.	0	0	100	0	3,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?..... 1,0
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind..... 2,0
- Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe..... 2,0
- Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben..... 3,0
- Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt..... 3,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind.	33,3	22,2	33,3	11,1	2,2
Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?	44,4	33,3	11,1	11,1	1,9
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	66,7	33,3	0	0	1,3
Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?	66,7	11,1	0	22,2	1,8
Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe.	33,3	22,2	11,1	33,3	2,4
Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben.	0	11,1	22,2	66,7	3,6
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	66,7	33,3	0	0	1,3
Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt.	33,3	11,1	33,3	22,2	1,3

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,3
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,3
- Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt..... 1,3
- Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?..... 1,8
- Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?..... 1,9
- Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind..... 2,2
- Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe..... 2,4
- Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben..... 3,6

5.6.3 Ende des Gesprächs

Mit welchen Worten soll nun das Gespräch zu einem guten Abschluss gebracht werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe.	0	100	0	0	2,0
Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet.	0	0	100	0	3,0
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	100	0	0	0	1,0
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	100	0	0	0	1,0
Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?	100	0	0	0	1,0
Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu.	0	0	100	0	3,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?..... 1,0
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,0
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,0
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,0
- Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?..... 1,0
- Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe..... 2,0
- Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet..... 3,0
- Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu..... 3,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	77,8	22,2	0	0	1,2
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	66,7	22,2	0	11,1	1,6
Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?	44,4	44,4	11,1	0	1,7
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	55,6	33,3	11,1	0	1,6
Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe.	22,2	11,1	33,3	33,3	2,8
Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet.	33,3	22,2	22,2	22,2	2,3
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	77,8	22,2	0	0	1,2
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	77,8	22,2	0	0	1,2
Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?	33,3	44,4	0	11,1	1,9
Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu.	0	33,3	0	66,7	3,3

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,2
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,2
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,2
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,6
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,6
- Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?..... 1,7
- Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?..... 1,9
- Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet..... 2,3
- Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe..... 2,8
- Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu..... 3,3

5.6.4 Guten Wünsche

Welche guten Wünsche kann Ihnen noch mitgegeben werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind.	0	0	100	0	3,0
Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien.	0	0	100	0	3,0
Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen.	100	0	0	0	1,0
Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen.	100	0	0	0	1,0
Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen.	100	0	0	0	1,0
Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren.	100	0	0	0	1,0
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	100	0	0	0	1,0
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	0	100	0	3,0
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	0	100	0	3,0
Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten.	0	100	0	0	2,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind.....3,0
- Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien.....3,0
- Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen.....1,0
- Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen.....1,0
- Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen.....1,0
- Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren.....1,0
- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.....1,0
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.....1,0
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.....3,0
- Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten.....3,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind.	0	11,1	11,1	77,8	3,7
Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien.	0	0	0	100	4,0
Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen.	55,6	33,3	11,1	0	1,6
Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen.	55,6	11,1	22,2	0	1,6
Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen.	66,7	22,2	0	11,1	1,6
Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren.	66,7	22,2	0	0	1,3
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	66,7	22,2	11,1	0	1,4
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	0	33,3	66,7	3,7
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	44,4	22,2	33,3	2,9
Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten.	44,4	22,2	22,2	0	1,8

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren..... 1,3
- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen..... 1,4
- Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen..... 1,6
- Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen..... 1,6
- Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen..... 1,6
- Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten..... 1,8
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können..... 2,9
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind..... 3,7
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer..... 3,7
- Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien..... 4,0

5.6.5 Die Textantworten hierzu

Weitere Vorschläge der Gesprächseröffnung:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Wie kann ich ihnen helfen? Was wäre jetzt für sie hilfreich?*

6: Kommentare:

Wie geht es Ihnen? - Beschissen.

Wunschkind - so etwas kann sich im Laufe der Schwangerschaft verändern, habe ich gehört.

Junge/Mädchen? - Auch wenn das Kind tot ist, so hat es immer noch ein Geschlecht!

Die Frage nach dem Namen gehört ganz nach vorne, damit der Name auch sofort im Gespräch verwendet werden kann. Auch bei frühen FG, wenn die Eltern evtl. das Geschlecht noch nicht kannten; trotzdem gab es evtl. schon einen Kosenamen.

Weitere Vorschläge für den Gesprächsverlauf:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # *Zur Segnung: Ich habe hinterher gemerkt, dass es* mir gut getan hätte. Damals, in diesem ersten Gespräch, dachte ich nur, "Sie ist tot, was soll der Segen?" Hätte sie gelebt, dann wäre es mir logisch erschienen, sie jetzt zu segnen und später zu taufen.*

**Vielleicht weniger ein Segen des Kindes als ein Segen über uns, dass wir diese Katastrophe gut meistern.*

Weitere Vorschläge für das Gesprächsende:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 5: *Wollen wir noch zusammen beten?*

Möchten Sie, dass ich noch mal nach Ihnen schaue? Wann?

Hier habe ich noch ein paar Informationen für Sie, welche Angebote es gibt in der Region für Trauernde wie Sie, sie sind nämlich nicht allein. - Wir fallen nie aus Gottes Hand.

6: 21 & 24: *Mir ist damals nichts eingefallen. Deshalb ist das Angebot, wieder auf den Seelsorger zurückkommen zu dürfen, sehr wichtig.*

25 & 30: *Viel zu schwülstig!*

Weitere Vorschläge für gute Wünsche:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 5: *Die Erinnerung an Ihr Kind und die Liebe wohnen immer in Ihren Herzen, auch wenn das Kind gegangen ist.*

Möge der Glaube an das Wiedersehen mit Ihrem Kind Ihnen Kraft und Zuversicht geben.

6: 38: *Trauer gehört m.M. nach nicht überwunden, sondern bearbeitet.*

39: *dazu gehört aber auch, dass man klar macht, dass Lachen und Trauern nebeneinander bestehen können, ja sogar sollen.*

31: *Das klingt, als ob man ein Kind durch ein anderes ersetzen könnte. Geht gar nicht!*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: *Ich wünschte, ich wäre damals nicht so unter Schock gestanden. heute würde ich mich über ein Gespräch sehr freuen*

5: *Offene Fragen sind im Gespräch natürlich die beste Strategie, da Sie den Betroffenen anregen, sich zu öffnen, was dem Seelsorger Impulse gibt, in welche Richtung das Gespräche gehen soll, um möglichst tröstlich zu verlaufen.*

7: *ich hab mich um ein gespräch mit der pfarrerin bemüht, die zur trauerfeier redete, ich brauchte einfach nur jemand der mir zuhört, in meiner familie tut das keiner, sie schenkte mir zum abschied eine karte, aus "der kleine prinz": ich glaube, daß er zu seiner flucht einen zug wilder vögel benutzt hat! das fand ich sehr nett, weil sonst niemand etwas für mich getan hat*

10: *alles wie bei frage 131*

5.7 Fb 133. - Gutes Gespräch mit Klinikpsychologen (1/5)

5.7.1 Gesprächseröffnung

Der Psychologe der Klinik hat erfahren, dass Ihnen das Kind gestorben ist und sagt den einleitenden Satz: "Ich habe gehört, dass Ihnen Ihr Kind gestorben ist."

Wie sollte das Gespräch mit der verwaisten Mutter weitergeführt werden?

A = auf jeden Fall	B = ist auch möglich	C = eher nicht	D = auf keine Fall		
<i>Ausspruch G1 (%)</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	100	0	0	0	1,0
Wie geht es Ihnen?	100	0	0	0	1,0
War es ein Wunschkind?	100	0	0	0	1,0
Woran ist Ihr Kind gestorben?	100	0	0	0	1,0
Wie alt wurde das Kind?	100	0	0	0	1,0
War es ein Junge oder ein Mädchen?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	100	0	0	0	1,0
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	0	100	0	0	2,0
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	100	0	0	0	1,0
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	0	0	0	100	4,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,0
- Wie geht es Ihnen?..... 1,0
- War es ein Wunschkind?..... 1,0
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,0
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,0
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,0
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,0
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,0
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,0
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	100	0	0	0	1,0
Wie geht es Ihnen?	60	20	0	20	1,8
War es ein Wunschkind?	0	40	20	40	3,0
Woran ist Ihr Kind gestorben?	60	20	20	0	1,6
Wie alt wurde das Kind?	60	20	20	0	1,6
War es ein Junge oder ein Mädchen?	60	40	0	0	1,4
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	80	20	0	0	1,2
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	40	0	40	20	2,4
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	100	0	0	0	1,0
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	40	0	60	0	2,2

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,0
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,0
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,2
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,4
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,6
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,6
- Wie geht es Ihnen?..... 1,8
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 2,2
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,4
- War es ein Wunschkind?..... 3,0

5.7.2 Weiterführung des Gesprächs

Das Gespräch wurde gut eröffnet und nimmt nun seinen Lauf. Welche Punkte und Themen sollten dabei angesprochen werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?	0	100	0	0	2,0
Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.	0	0	0	100	4,0
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	0	100	0	0	2,0
Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt.	0	0	0	100	4,0
Wollen Sie am liebsten zusammen mit Ihrem Kind tot sein?	0	100	0	0	2,0
Wollen Sie mal an einem Trauerseminar mitmachen?	100	0	0	0	1,0
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu.	0	0	100	0	3,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Wollen Sie mal an einem Trauerseminar mitmachen?..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Wollen Sie am liebsten zusammen mit Ihrem Kind tot sein?..... 2,0
- Kann ich Ihnen irgendwie helfen?..... 2,0
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 2,0
- Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu..... 3,0
- Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt..... 4,0
- Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt..... 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?	100	0	0	0	1,0
Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.	0	0	20	80	3,8
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	60	20	20	0	1,6
Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt.	40	0	20	40	2,6
Wollen Sie am liebsten zusammen mit Ihrem Kind tot sein?	0	40	60	0	2,6
Wollen Sie mal an einem Trauerseminar mitmachen?	40	60	0	0	1,6
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	80	20	0	0	1,2
Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu.	20	20	40	20	2,6

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Kann ich Ihnen irgendwie helfen?..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,2
- Wollen Sie mal an einem Trauerseminar mitmachen?..... 1,6
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,6
- Das passiert leider immer wieder Frauen, dass ihr Kind während der Schwangerschaft verstirbt..... 2,6
- Wollen Sie am liebsten zusammen mit Ihrem Kind tot sein?..... 2,6
- Ihnen steht (kein) Mutterschutz zu..... 2,6
- Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt..... 3,8

5.7.3 Ende des Gesprächs

Mit welchen Worten soll nun das Gespräch zu einem guten Abschluss gebracht werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie Kontakt mit anderen verwaisten Müttern haben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie mal eine Beratungsstelle für verwaiste Eltern aufsuchen?	100	0	0	0	1,0
Ich würde gerne bei der Beerdigung mit dabei sein.	0	100	0	0	2,0
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	100	0	0	0	1,0
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?	0	0	100	0	3,0
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	0	100	4,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,0
- Wollen Sie Kontakt mit anderen verwaisten Müttern haben?..... 1,0
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,0
- Wollen Sie mal eine Beratungsstelle für verwaiste Eltern aufsuchen?..... 1,0
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,0
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,0
- Ich würde gerne bei der Beerdigung mit dabei sein..... 2,0
- Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?..... 3,0
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	80	20	0	0	1,2
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	60	20	20	0	1,6
Wollen Sie Kontakt mit anderen verwaisten Müttern haben?	60	40	0	0	1,4
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie mal eine Beratungsstelle für verwaiste Eltern aufsuchen?	40	60	0	0	1,6
Ich würde gerne bei der Beerdigung mit dabei sein.	40	40	0	20	2,0
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	60	20	0	0	1,3
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	60	20	0	0	1,3
Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?	0	0	80	20	3,2
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	40	40	3,5

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,2
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,3
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,3
- Wollen Sie Kontakt mit anderen verwaisten Müttern haben?..... 1,4
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,6
- Wollen Sie mal eine Beratungsstelle für verwaiste Eltern aufsuchen?..... 1,6
- Ich würde gerne bei der Beerdigung mit dabei sein..... 2,0
- Wollen Sie ein Beruhigungsmittel haben?..... 3,2
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 3,5

5.7.4 Gute Wünsche

Welche guten Wünsche können Ihnen noch mitgegeben werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Trauer gut verarbeiten.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod Ihres Kindes in Ihr Leben integrieren können.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich mit diesem Schicksal aussöhnen können.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	-	-	-	-	-
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.	-	-	-	-	-

Von Gruppe 1 wurden diese Sätze nicht eingestuft.

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.	0	0	0	80	4,0
Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.	0	0	0	80	4,0
Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Trauer gut verarbeiten.	60	0	20	0	1,5
Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod Ihres Kindes in Ihr Leben integrieren können.	60	20	0	0	1,3
Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich mit diesem Schicksal aussöhnen können.	40	0	40	0	2,0
Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.	0	0	20	60	3,8
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	60	0	0	20	1,8
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	0	20	60	3,8
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	20	40	20	3,0
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.	20	20	0	40	2,8

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod Ihres Kindes in Ihr Leben integrieren können.....1,3
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Trauer gut verarbeiten.....1,5
- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.....1,8
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich mit diesem Schicksal aussöhnen können.....2,0
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.....2,8
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.....3,0
- Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.....3,8
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.....3,8
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.....4,0
- Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.4,0

5.7.5 Die Textantworten hierzu

Weitere Vorschläge der Gesprächseröffnung:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Weitere Vorschläge für den Gesprächsverlauf:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # -

Weitere Vorschläge für das Gesprächsende:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Hier sind ein paar Informationen zum Thema Trauer/ Trauerbegleitung/ Verwaister Eltern in der Region. (Flyer übergeben) Sie sind nicht allein.*

Weitere Vorschläge für gute Wünsche:

Gruppe 1: # 1: *Verständnis der Mitmenschen, Ruhe, Mut*

Gruppe 2: # 2: *Ich wünsche Ihnen Raum, Zeit und Menschen, wo sie trauern dürfen.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: *Von sich aus sollte der Psychologe das Beruhigungsmittel nicht anbieten, außer die/der Betroffene ist dermaßen in Panik, dass wirklich kein konstruktives Denken mehr möglich ist und die Dauernde Unruhe zu kraftraubend ist. Wegblenden des Schmerzes ist nur punktuell gut, wenn wirklich ein bisschen Schlaf oder Ruhe nötig ist, um sich dann erneut mit dem Verlust auseinander zu setzen.*

5.8 Fb 134. - Gutes Gespräch mit Gemeindepfarrer (2/10)

5.8.1 Gesprächseröffnung

Der Gemeindepfarrer soll die Bestattung des Kindes vornehmen. Er kennt die verwaisten Eltern nicht persönlich und kommt nun zu ihnen nach Hause, um mit ihnen die Bestattung zu besprechen. Er beginnt mit dem einleitenden Satz: "Ich habe gehört, dass Ihnen Ihr Kind gestorben ist."

Wie sollte das Gespräch mit der verwaisten Mutter weitergeführt werden?

A = auf jeden Fall	B = ist auch möglich	C = eher nicht	D = auf keine Fall		
<i>Ausspruch G1 (%)</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	100	0	0	0	1,0
Wie geht es Ihnen?	100	0	0	0	1,0
War es ein Wunschkind?	50	50	0	0	1,5
Woran ist Ihr Kind gestorben?	100	0	0	0	1,0
Wie alt wurde das Kind?	100	0	0	0	1,0
War es ein Junge oder ein Mädchen?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	100	0	0	0	1,0
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	0	50	0	50	3,0
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	100	0	0	0	1,0
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	0	0	0	100	4,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,0
- Wie geht es Ihnen?..... 1,0
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,0
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,0
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,0
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,0
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,0
- War es ein Wunschkind?..... 1,5
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 3,0
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	90	0	10	0	1,2
Wie geht es Ihnen?	60	20	20	0	1,6
War es ein Wunschkind?	30	0	20	50	2,9
Woran ist Ihr Kind gestorben?	50	40	0	10	1,7
Wie alt wurde das Kind?	60	30	0	10	1,6
War es ein Junge oder ein Mädchen?	50	20	0	30	2,1
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	90	10	0	0	1,1
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	30	10	20	40	2,7
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	90	10	0	0	1,1
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	50	20	10	20	2,0

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,1
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,1
- Das tut mir sehr Leid..... 1,2
- Wie geht es Ihnen?..... 1,6
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,6
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,7
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 2,0
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 2,1
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,7
- War es ein Wunschkind?..... 2,9

5.8.2 Weiterführung des Gesprächs

Das Gespräch wurde gut eröffnet und nimmt nun seinen Lauf. Welche Punkte und Themen sollten dabei angesprochen werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind.	50	0	50	0	2,0
Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?	100	0	0	0	1,0
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	100	0	0	0	1,0
Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?	100	0	0	0	1,0
Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe.	0	0	50	50	3,5
Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben.	0	50	50	0	2,5
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt.	0	0	0	100	4,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?..... 1,0
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind..... 2,0
- Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben..... 2,5
- Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe..... 3,5
- Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt..... 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	100	0	0	0	1,0
Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind.	30	30	30	10	2,2
Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?	70	20	10	0	1,4
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	90	10	0	0	1,1
Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?	100	0	0	0	1,0
Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe.	50	20	20	10	1,9
Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben.	10	10	70	10	2,8
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	60	30	10	0	1,5
Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt.	40	10	20	30	2,4

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich Ihr Kind segne?..... 1,0
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 1,1
- Wollen Sie, dass ich mit Ihnen bete?..... 1,4
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,5
- Beim Tod von Kindern begegne ich einem Gott, den ich nicht verstehe..... 1,9
- Ich kann Sie verstehen, wenn Sie nun nicht gut auf Gott zu sprechen sind..... 2,2
- Der Tod Ihres Kindes kann zur Versuchung werden, nicht mehr an Gott zu glauben.... 2,8
- Ich frage mich auch, warum Gott den Tod von Kindern zulässt..... 2,4

5.8.3 Ende des Gesprächs

Mit welchen Worten soll nun das Gespräch zu einem guten Abschluss gebracht werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	50	50	0	0	1,5
Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	100	0	0	0	1,0
Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe.	0	50	0	50	3,0
Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet.	0	0	50	50	3,5
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	100	0	0	0	1,0
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	100	0	0	0	1,0
Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?	100	0	0	0	1,0
Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu.	0	0	50	50	3,5

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?..... 1,0
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,0
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,0
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,0
- Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?..... 1,0
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,5
- Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe..... 3,0
- Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet..... 3,5
- Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu..... 3,5

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	60	20	10	10	1,7
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	90	10	0	0	1,1
Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?	70	30	0	0	1,3
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	80	10	10	0	1,3
Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe.	30	10	50	10	2,4
Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet.	40	20	30	10	2,1
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	60	20	20	0	1,6
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	80	10	0	0	1,1
Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?	80	0	0	10	1,3
Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu.	0	0	40	50	3,6

Von Gruppe 2 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.....1,1
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.....1,1
- Darf ich Ihnen zum Abschied den Segen Gottes erbitten?.....1,3
- Wollen Sie, dass ich zum Abschluss unseres Gesprächs für Sie bete?.....1,3
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?.....1,3
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.....1,6
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?.....1,7
- Vergessen Sie nicht: Mit Gott zu hadern ist auch Gebet.....2,1
- Haben Sie Mut. Gott ist Ihnen gerade im Leid nahe.....2,4
- Mit Ihrem Leiden haben Sie Anteil am Leiden Jesu.....3,6

5.8.4 Gute Wünsche

Welche guten Wünsche können Ihnen noch mitgegeben werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind.	0	0	50	50	3,5
Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien.	0	0	50	50	3,5
Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen.	100	0	0	0	1,0
Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen.	100	0	0	0	1,0
Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen.	100	0	0	0	1,0
Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren.	100	0	0	0	1,0
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	100	0	0	0	1,0
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	0	50	50	3,5
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	0	100	0	3,0
Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten.	100	0	0	0	1,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen.....1,0
- Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen.....1,0
- Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen.....1,0
- Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren.....1,0
- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.....1,0
- Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten.....1,0
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.....3,0
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind.....3,5
- Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien.....3,5
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.....3,5

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind.	0	10	10	80	3,7
Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien.	10	0	20	70	3,5
Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen.	80	10	10	0	1,3
Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen.	40	30	20	10	2,0
Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen.	80	10	0	10	1,4
Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren.	50	30	20	0	1,7
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	90	10	0	0	1,1
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	0	10	90	3,9
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	20	0	80	3,6
Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten.	30	40	20	10	2,1

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen..... 1,1
- Tragen Sie die Erinnerung an Ihr Kind immer in Ihrem Herzen..... 1,4
- Mögen Sie viel Anteilnahme und Trost erfahren..... 1,7
- Ich wünsche Ihnen viele trostreiche Begegnungen..... 1,3
- Möge Ihr Kind als Schutzengel über Sie und Ihre Familie wachen..... 2,0
- Mögen Sie an dem Glauben auf das Wiedersehen mit ihrem Kind immer festhalten..... 2,1
- Gott soll Sie von der Last der Kinderlosigkeit befreien..... 3,5
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können..... 3,6
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie im kommenden Jahr glückliche Mutter sind..... 3,7
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer..... 3,9

5.8.5 Die Textantworten hierzu

Weitere Vorschläge der Gesprächseröffnung:

Gruppe 1: # 2: *Die Mutter muß spüren , daß auch Ihr totes Kind als vollwertiges Kind anerkannt wird.*

Gruppe 2: # 3: *Es ist schwer, Gottes Wege zu verstehen, wenn unsere Kinder vor uns heimgehen.*

Weitere Vorschläge für den Gesprächsverlauf:

Gruppe 1: # 2: *Er sollte einfach unterstützen und nicht so auf die üblichen Gottesfloskeln zurückgreifen*

Gruppe 2: # 2: *Haben sie Wünsche an mich, was ich bei der Bestattung tun soll, haben sie eigene Ideen?*

3: *Möchten Sie die Beerdigung mitgestalten? Haben Sie dazu schon Ideen, oder hätten Sie gern Hilfe? - Was sind die schönsten Erinnerungen an Ihr Kind während der Schwangerschaft? An Situationen mit dem Partner/ den Großeltern des Kindes, z.B. gemeinsame Vorbereitungen? - Wie sind sie auf den Namen des Kindes gekommen?*

10: *frage 19 darf nur gestellt werden, wenn der pfarrer für alle wünsche offen ist und wenn es nur um ein mittagsessen zu organisieren ist.*

Weitere Vorschläge für das Gesprächsende:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Nach der Beerdigung können wir uns gern zusammen anschauen, welche Angebote für Trauernde es in unserer Nähe gibt.*

10: *frage 27 geht schon, aber eltern melden sich in der regel nicht freiwillig beim pfarrer. wenn es ein gute pfarrer ist, meldet er sich von sich aus nach ein paar tagen wieder - auch wenn das kind noch nicht bestattet ist.*

Weitere Vorschläge für gute Wünsche:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Geben Sie Ihrer Trauer Raum und Zeit. Gott ist unser guter Hirte. Wir verstehen Ihn nicht immer, aber er verläßt uns nicht.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Pfarrer sollte nach Möglichkeit und langfristig auf Angebote verweisen, speziell für Verwaiste Eltern/Trauernde. Manche Frauen, können vielleicht besser mit Frauen über das Thema reden bzw. mit Menschen, die die selbe Erfahrung gemacht haben.*

5.9 Fb 135. - Gutes Gespräch mit bekannter Person (3/9)

5.9.1 Gesprächseröffnung

Jemand aus Ihrem Bekanntenkreis hat erfahren, dass Ihnen das Kind gestorben ist und sagt den einleitenden Satz: "Ich habe gehört, dass Ihnen Ihr Kind gestorben ist."

Wie sollte das Gespräch mit der verwaisten Mutter weitergeführt werden?

A = auf jeden Fall	B = ist auch möglich	C = eher nicht	D = auf keine Fall		
<i>Ausspruch G1 (%)</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	100	0	0	0	1,0
Wie geht es Ihnen?	66,7	33,3	0	0	1,3
War es ein Wunschkind?	0	33,3	66,7	0	2,7
Woran ist Ihr Kind gestorben?	33,3	66,7	0	0	1,7
Wie alt wurde das Kind?	33,3	66,7	0	0	1,7
War es ein Junge oder ein Mädchen?	66,7	33,3	0	0	1,3
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	100	0	0	0	1,0
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	0	100	0	0	2,0
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	33,3	33,3	33,3	0	2,0
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	66,7	33,3	0	0	1,3

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,0
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,0
- Wie geht es Ihnen?..... 1,3
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,3
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 1,3
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 1,7
- Wie alt wurde das Kind?..... 1,7
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,0
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 2,0
- War es ein Wunschkind?..... 2,7

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das tut mir sehr Leid.	88,9	11,1	0	0	1,1
Wie geht es Ihnen?	44,4	44,4	0	11,1	1,8
War es ein Wunschkind?	11,1	0	33,3	55,6	3,3
Woran ist Ihr Kind gestorben?	22,2	22,2	44,4	11,1	2,4
Wie alt wurde das Kind?	22,2	33,3	44,4	0	2,2
War es ein Junge oder ein Mädchen?	33,3	66,7	0	0	1,7
Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?	44,4	55,6	0	0	1,6
So etwas stelle ich mir furchtbar vor.	11,1	22,2	66,7	0	2,6
Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?	77,8	22,2	0	0	1,2
Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.	55,6	33,3	11,1	0	1,6

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Das tut mir sehr Leid..... 1,1
- Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?..... 1,2
- Wollen Sie jetzt mit mir darüber sprechen?..... 1,6
- Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll..... 1,6
- War es ein Junge oder ein Mädchen?..... 1,7
- Wie geht es Ihnen?..... 1,8
- Wie alt wurde das Kind?..... 2,2
- Woran ist Ihr Kind gestorben?..... 2,4
- So etwas stelle ich mir furchtbar vor..... 2,6
- War es ein Wunschkind?..... 3,3

5.9.2 Weiterführung des Gesprächs

Das Gespräch wurde gut eröffnet und nimmt nun seinen Lauf. Welche Punkte und Themen sollten dabei angesprochen werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	66,7	0	33,3	0	1,7
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	66,7	33,3	0	0	1,3
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?	100	0	0	0	1,0
Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.	0	0	66,7	33,3	3,3
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	33,3	33,3	33,3	0	2,0
Sie können sich jederzeit an mich wenden, Tag und Nacht.	100	0	0	0	1,0
Ich lade Sie und Ihre Familie für die nächsten Tage zum Mittagessen ein.	33,3	66,7	0	0	1,7
Soll ich Ihnen in der nächsten Woche die Wäsche mitmachen?	66,7	33,3	0	0	1,3
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Wenn Sie reden wollen, höre ich Ihnen gerne zu.	100	0	0	0	1,0

Von Gruppe 1 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich Ihnen irgendwie helfen?..... 1,0
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, Tag und Nacht..... 1,0
- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Wenn Sie reden wollen, höre ich Ihnen gerne zu..... 1,0
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,3
- Soll ich Ihnen in der nächsten Woche die Wäsche mitmachen? 1,3
- Ich lade Sie und Ihre Familie für die nächsten Tage zum Mittagessen ein..... 1,7
- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,7
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 2,0
- Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt..... 3,3

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?	77,8	11,1	11,1	0	1,3
Haben Sie Ihr Kind gesehen?	55,6	22,2	22,2	0	1,7
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?	77,8	22,2	0	0	1,2
Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt.	0	0	22,2	77,8	3,8
Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?	33,3	33,3	0	33,3	2,3
Sie können sich jederzeit an mich wenden, Tag und Nacht.	55,5	11,1	22,2	11,1	1,9
Ich lade Sie und Ihre Familie für die nächsten Tage zum Mittagessen ein.	22,2	33,3	0	44,4	2,7
Soll ich Ihnen in der nächsten Woche die Wäsche mitmachen?	33,3	33,3	22,2	11,1	2,1
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	88,9	11,1	0	0	1,1
Wenn Sie reden wollen, höre ich Ihnen gerne zu.	66,7	22,2	11,1	0	1,4

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,1
- Kann ich Ihnen irgendwie helfen?..... 1,2
- Haben Sie Ihrem Kind einen Namen gegeben?..... 1,3
- Wenn Sie reden wollen, höre ich Ihnen gerne zu..... 1,4
- Haben Sie Ihr Kind gesehen?..... 1,7
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, Tag und Nacht..... 1,9
- Soll ich Ihnen in der nächsten Woche die Wäsche mitmachen? 2,1
- Sie kennen die Möglichkeiten der Bestattung Ihres Kindes?..... 2,3
- Ich lade Sie und Ihre Familie für die nächsten Tage zum Mittagessen ein..... 2,7
- Bei der nächsten Schwangerschaft klappt es bestimmt..... 3,8

5.9.3 Ende des Gesprächs

Mit welchen Worten soll nun das Gespräch zu einem guten Abschluss gebracht werden? 7

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	100	0	0	0	1,0
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	100	0	0	0	1,0
Ich bin gerne jederzeit für Sie da.	100	0	0	0	1,0
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	100	0	0	0	1,0
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	0	100	4,0
Lassen Sie es mich bitte wissen, wenn ich etwas für Sie tun kann.	66,7	33,3	0	0	1,3
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	66,7	33,3	0	0	1,3
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	100	0	0	0	1,0
Hoffentlich kommen Sie gut über den Tod Ihres Kindes hinweg.	0	0	33,3	66,7	3,0
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	0	100	4,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,0
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,0
- Ich bin gerne jederzeit für Sie da..... 1,0
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,0
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,0
- Lassen Sie es mich bitte wissen, wenn ich etwas für Sie tun kann..... 1,3
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,3
- Hoffentlich kommen Sie gut über den Tod Ihres Kindes hinweg..... 3,0
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 4,0
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Kann ich irgend etwas für Sie tun?	77,8	22,2	0	0	1,2
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen.	55,6	22,2	11,1	11,1	1,8
Ich bin gerne jederzeit für Sie da.	77,8	22,2	0	0	1,2
Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?	55,6	11,1	33,3	0	1,8
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	22,2	77,8	3,8
Lassen Sie es mich bitte wissen, wenn ich etwas für Sie tun kann.	77,8	22,2	0	0	1,2
Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte.	66,7	11,1	22,2	0	1,6
Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten.	66,7	11,1	22,2	0	1,6
Hoffentlich kommen Sie gut über den Tod Ihres Kindes hinweg.	0	33,3	22,2	44,4	3,1
Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind.	0	0	33,3	66,7	3,7

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Kann ich irgend etwas für Sie tun?..... 1,2
- Ich bin gerne jederzeit für Sie da..... 1,2
- Lassen Sie es mich bitte wissen, wenn ich etwas für Sie tun kann..... 1,2
- Wenn Sie einen Wunsch haben, melden Sie sich bitte..... 1,6
- Sie können sich jederzeit an mich wenden, auch nach Wochen und Monaten..... 1,6
- Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer, auch wenn es andere nicht so sehen..... 1,8
- Haben Sie noch irgend welche Fragen an mich?..... 1,8
- Hoffentlich kommen Sie gut über den Tod Ihres Kindes hinweg..... 3,1
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 3,8
- Versuchen Sie es weiter. Nur so kommen Sie zu einem Kind..... 3,7

5.9.4 Gute Wünsche

Welche guten Wünsche können Ihnen noch mitgegeben werden?

<i>Ausspruch G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.	0	0	33,3	66,7	3,7
Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.	0	0	33,3	66,7	3,7
Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft.	0	0	33,3	66,7	3,7
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück.	0	0	0	100	4,0
Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt.	0	0	0	100	4,0
Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.	0	33,3	0	66,7	3,3
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	66,7	33,3	0	0	1,3
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	33,3	66,7	0	2,7
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	33,3	66,7	0	2,7
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.	0	0	100	0	3,0

Von Gruppe 1 stufen die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.....1,3
- Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.....3,3
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.....2,7
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.....2,7
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.....3,0
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.....3,7
- Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.3,7
- Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft.....3,7
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück.....4,0
- Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt.....4,0

<i>Ausspruch G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben.	11,1	0	22,2	55,6	3,4
Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft.	22,2	11,1	22,2	44,4	2,9
Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft.	11,1	11,1	22,2	55,6	3,2
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück.	22,2	11,1	11,1	55,6	3,0
Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt.	22,2	0	11,1	66,7	3,2
Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft.	0	11,1	22,2	66,7	3,6
Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.	55,6	22,2	11,1	11,1	1,8
Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer.	0	11,1	22,2	66,7	3,6
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können.	0	44,4	22,2	33,3	2,9
Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind.	11,1	22,2	33,3	33,3	2,9

Von Gruppe 2 stuften die Frauen diese Sätze wie folgt ein:

- Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes Segen..... 1,8
- Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der nächsten Schwangerschaft. 2,9
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald wieder lachen können..... 2,9
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft nach 9 Monaten ein gesundes Kind..... 2,9
- Ich wünsche Ihnen bei der nächsten Schwangerschaft mehr Glück..... 3,0
- Ich wünsche Ihnen eine komplikationsfreie Schwangerschaft..... 3,2
- Ich wünsche Ihnen, dass es beim nächsten Mal klappt..... 3,2
- Ich wünsche Ihnen, dass Sie nächstes Jahr ein gesundes Baby im Arm haben..... 3,4
- Ich wünsche Ihnen eine baldige Mutterschaft..... 3,6
- Ich wünsche Ihnen eine rasche Überwindung der Trauer..... 3,6

Fazit

Mit den ausgewählten Sätzen waren die drei Teile eines Gespräches (Eröffnung, Weiterführung, Ende) gut aufgestellt. Die meisten dieser Sätze hatten einen Mittelwert, der zwischen 1 und 2 lag.

Ganz anderes bei den Wünschen. Außer dem Wunsch um „viel Kraft und Gottes Segen“ wurde keiner der hier genannten Wünsche als wirklich gut eingestuft. Oft wurden die gut gemeinten Wünsche mit einem Mittelwert von 3 bis 4 (4 = Bitte nicht) eingestuft.

Hieraus wird deutlich, dass man sich mit guten Wünschen am Ende des Gespräches sehr zurückhalten soll. Ein schlechter Gesprächsabschluss kann viel von dem sonst sehr gut geführten Gespräch zerstören. Dieser Eindruck bleibt dann als Gesamteindruck zurück.

5.9.5 Die Textantworten hierzu

Weitere Vorschläge der Gesprächseröffnung:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Es ist so schwer, Worte zu finden, aber ich möchte Ihnen sagen, dass es mir sehr leid tut.*

4: *Die Frage nach dem "Wie geht es Ihnen" sollte nur gestellt werden, wenn der Gegenüber auch die Antwort "schlecht" hören kann. Aber ich denke, wer überhaupt schon so ein Gespräch eröffnet, kann auch mit so einer Antwort umgehen.*

5: *Es lässt mir einfach keine Ruhe. Ich würde gerne wissen, wie es ihnen geht.*

Weitere Vorschläge für den Gesprächsverlauf:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Haben Sie jemanden, mit dem Sie darüber reden können, oder ein Buch zum Thema?*

9: *Ich würde ihnen gerne helfen, wenn es etwas gibt das ich tun kann, mache ich das gerne,... - Wenn ich auch jetzt nicht's für Sie tun kann ... ich bin trotzdem immer für Sie da ... vielleicht die Telefonnummer austauschen (oder anbieten).*

Weitere Vorschläge für das Gesprächsende:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Ich denke an Sie (und bete)/ (und melde mich in ein paar Tagen wieder). Sie können mich auch gern anrufen, wenn Sie reden möchten.*

Weitere Vorschläge für gute Wünsche:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 3: *Geben Sie Ihrer Trauer Raum und sich Zeit. - Konzentrieren Sie sich auf sich und die Anteilnahme, die sie erfahren. - Lassen Sie es ruhig angehen, ein Tag nach dem anderen, und nehmen Sie sich die Hilfe, die Sie brauchen.*

5: Ich wünsche Ihnen Zeit, um trauern zu können und Gottes Segen.

Ich wünsche Ihnen Menschen, die jetzt an Ihrer Seite mit sind und Ihnen beistehen.

Ich wünsche Ihnen offene Ohren und Menschen, die Ihnen beistehen.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Gottes schützende Hand möge sie halten.

9: 38. das "rasche" finde ich persönlich nicht so gut. Besser wäre vielleicht: Ich wünsche Ihnen einen guten Weg aus der Trauer.

39. auch hier "bald wieder" .Besser wäre vielleicht:Ich wünsche Ihnen, dass Sie wieder lachen lernen

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 9: *Danke,für Ihre Arbeit!*

5.10 Fb 136 - Wie soll es mitgeteilt werden? (3/5)

Die vielfältigen Situationen beim Tod eines Kindes erfordern gerade auch von den Ärzten und Hebammen die richtige Wortwahl. Bitte geben Sie an, wie Sie es in den jeweiligen Situationen gesagt bekommen wollen:

5.10.1 Frauenärzte in verschiedenen Situationen

1.) Der Frauenarzt stellt bei einer vorgeburtlichen Untersuchung eine Auffälligkeit am Kind fest. Es liegt der begründete Verdacht vor, dass das Kind nicht gesund ist. Die Frau soll jedoch zur genaueren Abklärung in eine Klinik. Mit welchen Worten soll er dies der Frau sagen?

Gruppe 1: # 1: Ich möchte gern, daß ein Spezialist sich ihr Baby ansieht, ich habe gesehen.

2: Ich weiß nicht wie ich es ihnen sagen soll, doch es scheint mit ihrem Kind etwas nicht in Ordnung zu sein. Bitte fahren Sie zur Klärung in die Klinik.

3: Bei der Untersuchung habe ich etwas gesehen, dass genauer angeschaut werden sollte.

Gruppe 2: # 1: Frau..., ich habe eine Auffälligkeit gesehen und möchte sie bitten zur Untersuchung in die Klinik zu gehen.

2: Ich habe hier eine Auffälligkeit bemerkt (zeigen am Ultraschall). Ich denke, dass wir das ernst nehmen sollten, denn es könnte sich um "... " handeln. In der Klinik können wir das genauer abklären. Haben Sie jemanden, der mit Ihnen dahingehen kann?

3: Die Untersuchung hat hier leider Auffälligkeiten gegeben, die ich nicht ausreichend beurteilen kann. Um das genauer abzuklären, schicke ich Sie zu meinem Kollegen xy.

5: ich habe bei der Untersuchung gesehen daß Deshalb möchte ich sie in die Klinik überweisen. Dort kann man genauere Untersuchungen machen.

2a) In der Klinik wird der Verdacht des Frauenarztes bestätigt. Es handelt sich um Trisomie 21 (Downsyndrom). Mit weichen Worten soll dies der Frau gesagt werden?

Gruppe 1: # 1: Ihr Kind ist lebensfähig. Es leidet jedoch unter einer Genanomalie.... Trisomie 21. Ich möchte Ihnen gern dazu Informationen geben. Dann sollte der Arzt die Möglichkeiten den Eltern erläutern, Hilfen, die in Anspruch genommen werden können.

2: Wir haben sie und ihr Baby gründlich untersucht. Dabei hat sich der Verdacht ihres Frauenarztes bestätigt. Ihr Kind ist am Downsyndrom erkrankt.

3: Leider hat sich bestätigt, das Ihr Kind Trosomie 21 hat.

Gruppe 2: # 1: Es tut mir leid, aber der Verdacht hat sich bestätigt.

2: Es ist tatsächlich leider so, dass sich der Verdacht Ihres FA bestätigt hat: ihr Kind hat Trisomie 21. Dann erklären was das ist, und welche Auswirkungen das auf das Leben des Kindes haben kann. Beratung anbieten!

3: Wir haben bei der Untersuchung die Diagnose TRisomie 21 leider bestätigt gefunden.

4: Justin hatte Tri. 18 ich wusste nicht was das ist daher: Es hat sich der Verdacht bestätigt. Es ist, haben Sie darüber schon mal was gehört oder möchten Sie dazu etwas fragen. Die Antworten bestmöglichst nicht medizinisch!

5: Leider hat sich der verdacht ihres Frauenarztes bestätigt. Bei ihrem Kind liegt Trisomie 21 vor. Das bedeutet...(Krankheitsbild und mögliche Konsequenzen erklären).

2b) In der Klinik wird der Verdacht des Frauenarztes bestätigt. Die festgestellte Erkrankung wird das Kind schon vor der Geburt sterben lassen. Mit welchen Worten soll dies der Frau mitgeteilt werden?

Gruppe 1: # 1: Es tut mir sehr leid. Ihr Kind wird leider nicht leben dürfen.

2: Ich weiß, dass das was ich ihnen nun leider mitteilen wird ein großer Schock für sie sein wird. Mir fällt es selbst sehr schwer es ihnen zu sagen, doch ihr Kind kann nicht lebend zur Welt kommen können. Dann genauere Erklärungen warum etc.

3: Es ist leider sehr wahrscheinlich, dass Ihr Kind bereits während der Schwangerschaft sterben wird.

Gruppe 2: # 1: Ich mus ihne etwas sehr Schweres mitteilen, wollen sie es hören, oder soll ich jemanden dazu holen?

2: Leider hat sich der Verdacht Ihres FA bestätigt und wir müssen Ihnen leider sagen, dass ihr Kind wirklich sehr krank ist. Er/Sie ist so krank, dass es nicht die ganze Schwangerschaft erleben kann. Erklären+Beratung anbieten.

3: Ihr Kind hat eine schwere Erkrankung. Es tut mir sehr leid Ihnen keine bessere Diagnose mitteilen zu können. Die Erkrankung ihres Kindes ist so schwer, dass es vermutlich vor der Geburt im Mutterleib versterben wird.

4: Mein Arzt hat das toll gemacht

5: Wir haben festgestellt dass ihr Kind eine schwere Erkrankung / Fehlbildung /... hat. Damit ist es nicht lebensfähig. Es tut uns sehr leid. Das Kind wird wahrscheinlich schon vor dem Ende der Schwangerschaft sterben.

2c) In der Klink wird der Verdacht des Frauenarztes bestätigt. Die festgestellte Erkrankung wird das Kind während der Geburt sterben lassen. Mit welchen Worten soll dies der Frau gesagt werden?

Gruppe 1: # 1: Es tut mir sehr leid, ihr Kind hat folgende Erkrankung.... und wird die Geburt leider nicht überleben.

2: Ich weiß, dass das was ich ihnen nun leider mitteilen muss ein großer Schock für sie sein wird. Mir fällt es selbst sehr schwer es ihnen zu sagen. Leider haben meine Untersuchungen dies und jenes Ergeben. Es tut mir leid, doch ihr Kind wird nicht leben kann.

3: Es hat sich leider herausgestellt, dass Ihr Kind außerhalb Ihres Körpers nicht lebensfähig sein wird.

Gruppe 2: # 1: siehe oben

2: Leider hat sich der Verdacht Ihres FA bestätigt und wir müssen Ihnen leider sagen, dass ihr Kind sehr krank ist. Er/Sie ist so krank, dass es mit großer Sicherheit leider noch während der Geburt sterben wird. Wen möchten Sie bei der Geburt dabei haben?

3: Ihr Kind hat eine schwere Erkrankung. Es tut mir sehr leid Ihnen keine bessere Diagnose mitteilen zu können. Die Erkrankung ihres Kindes ist so schwer, dass es vermutlich während der Geburt versterben wird.

5: Wir haben festgestellt dass ihr Kind eine schwere Erkrankung / Fehlbildung /... hat. Damit ist es nicht lebensfähig. Es tut uns sehr leid. Das Kind wird wahrscheinlich die Geburt nicht überleben. Wir müssen nun besprechen, wie es weitergehen wird

2d) In der Klinik wird der Verdacht des Frauenarztes bestätigt. Die festgestellte Erkrankung wird das Kind kurz nach der Geburt sterben lassen. Mit welchen Worten soll dies der Frau gesagt werden?

Gruppe 1: # 1: Es tut mir sehr leid, aber ihr Kind wird aufgrund dieser Erkrankung nicht lange leben dürfen.

2: ähnlich wie bei 2c

3: Es hat sich leider herausgestellt, dass Ihr Kind knapp nach der Geburt sterben wird.

Gruppe 2: # 1: siehe oben

2: Wir müssen Ihnen leider sagen, dass ihr Kind sehr krank ist. Er ist so krank, dass ihn die Strapazen der Geburt so anstrengen werden, dass er kurz danach sterben wird, auch wenn wir alles so schonend wie möglich Wen möchten Sie bei der Geburt dabei haben?

3: Ihr Kind hat eine schwere Erkrankung. Es tut mir sehr leid Ihnen keine bessere Diagnose mitteilen zu können. Die Erkrankung ihres Kindes ist so schwer, dass es vermutlich kurz nach der Geburt versterben wird.

5: Wir haben festgestellt dass ihr Kind eine schwere Erkrankung / Fehlbildung /... hat. Es wird nach der Geburt nicht lange leben. Wir können (...) für das Kind tun, dies wird sein leben jedoch nicht verlängern können.

3) Der Frauenarzt stellt bei einer vorgeburtlichen Untersuchung fest, dass das Kind tot ist. Mit welchen Worten soll er das der Frau sagen?

Gruppe 1: # 1: Es tut mir leid, das Herz ihres Kindes schlägt nicht mehr.

2: Sie brauchen jetzt sehr viel Kraft. Leider muss ich ihnen schweren Herzens sagen, dass ihr Kind nicht mehr lebt.

3: Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass das Herz Ihres Kindes zu schlagen aufgehört hat.

Gruppe 2: # 1: ich muss ihnen etwas sagen, was auch mich sehr betroffen macht. Ihr Kindchen zeigt keine Herzschlag mehr, es ist gegangen.

2: Liebe Frau XY, leider ist auf einmal Wirklichkeit geworden, was eigentlich völlig unvorstellbar ist. Hier Baby ist gestorben, es gibt leider keine Lebenszeichen mehr, es gibt keinen Zweifel. Er /Sie ist ganz friedlich. Sollen wir Ihren Mann rufen?

3: Frau xy, es fällt mir schwer ihnen das zu sagen. Aber wir können keine Lebenszeichen ihres Kindes feststellen. Ihr Baby ist tot.

5: Es tut mir sehr leid, aber das Herz ihres Babys schlägt nicht mehr / ihr Baby lebt nicht mehr.

4) In der Klinik kann der junge Arzt im Praktikum (AiP) bei einer vorgeburtlichen Untersuchung keine Lebenszeichen des Kindes feststellen, ist sich jedoch nicht sicher, ob er richtig untersucht hat. Deshalb will er die Untersuchung einen erfahrenen Kollegen machen lassen. Mit welchen Worten soll er dies der Frau mitteilen?

Gruppe 1: # 1: Ich würde gern einen erfahrenen Kollegen hinzuziehen.

2: Bitte warten sie einen Augenblick, ich hole meinen Kollegen, der sie und ihr Kind noch mal untersuchen wird.

3: Ich werde meinen Kollegen holen, weil ich etwas gesehen habe, worüber ich mir selbst nicht sicher bin.

Gruppe 2: # 1: Entschuldigen sie, ich bin mir sehr unsicher und würde gern eine erfahrenen Arzt dazu holen, sind sie damit einverstanden?

2: Ich würde gerne noch einmal einen Kollegen draufschauen lassen.

3: Ich habe Probleme mit dem Gerät, ich hole mal einen erfahreneren Kollegen.

5: Ich möchte gerne noch einen erfahrenen Kollegen hinzuziehen.

5) Nach einer Stillgeburt errechnet der Arzt nach allen ihm vorliegenden Angaben eine Wahrscheinlichkeit von 50:50 (=50%), dass das Folgekind die gleiche Erkrankung hat. Mit welchen Worten soll er dies der Frau mitteilen?

Gruppe 1: # 1: Aufgrund der Erkrankung besteht die Möglichkeit, daß ihr nächstes Baby unter der selben Krankheit leiden wird. Es tut mir sehr leid.

3: Es ist schwer zu sagen, ob sie bei einer nächsten Schwangerschaft wieder mit so etwas rechnen müssen, eine Chance, dass Sie ein gesundes Kind bekommen ist aber vorhanden.

Gruppe 2: # 1: ich habe mich mit ihrem Erleben befasst und es sieht so aus, dass zu 50 % es auch wieder geschehen kann. ich würde ihnen gern etwas anderes sagen, es ist aber wichtig, dass sie die Wahrheit kennen.

2: Liebe Frau XY, in diesem Fall gibt es eine med. Erklärung für das Geschehene. (Erklärung abgeben). So wie sich das also darstellt, besteht durchaus die Mögl., dass es sich

in der Folgeschwangerschaft wieder so abspielt, aber zu 50 %.

3: Die Chancen, dass ihr nächstes Kind gesund zur Welt kommt, liegen bei 50%.

5: Bei einer erneuten Schwangerschaft kann es sein, dass das Baby wieder von dieser Erkrankung betroffen ist. So weit ich das abschätzen kann beträgt das Risiko dafür etwa 50%. Es kann aber auch genau so möglich sein, dass eine weitere Schwangerschaft ...

6) Wegen bestätigter schwerer genetischen Schädigung des Kindes rät der Frauenarzt zum Schwangerschaftsabbruch. Mit welchen Worten soll er dies tun?

Gruppe 1: # 1: Es tut mir sehr leid, es handelt sich um eine schwere Schädigung ihres Babys. Ich würde sie gern über ihre Möglichkeiten aufklären.

3: Ihr Kind ist leider krank und ich möchte Ihnen gern erklären, mit welchen Symptomen Sie hier vermutlich rechnen müssen.

Gruppe 2: # 1: ich darf über das Leben ihres Kindes nicht bestimmen, aber es liegt folgendes vor.

2: Ihr Kind hat eine schwere genetische Schädigung, was bedeutet, dass (Erklärung; Verlauf beschreiben). Aus meiner Sicht wird das Kind sehr leiden müssen; ich würde zu einem SA raten. (Beratung anbieten+sagen, dass Entscheidung nicht über Nacht gefällt wird)

3: gar nicht

5: Bei ihrem Kind wurde eine schwere genetische Fehlbildung festgestellt. Ich kann ihnen erklären, was das bedeutet, welche Folgen sich einstellen können. Dann sollte Sie (und ihr Mann) in aller Ruhe darüber nachdenken, wie weiter vorgegangen werden soll.

7) Während der Geburt stirbt völlig unerwartet das Kind. Mit welchen Worten sollen die Profis (Arzt, Hebamme) ihre Anteilnahme zum verstorbenen Kind ausdrücken?

Gruppe 1: # 1: Es tut uns sehr leid, wir haben alles versucht, um ihr Kind zu retten.

3: Unser Leben liegt leider in Gottes Hand und so schrecklich dies ist, es passiert leider immer wieder.

Gruppe 2: # 1: Es ist für uns auch erschreckend was geschah. Lassne sie uns gemeinsam eine Weg finden, wir wir damit umgehen.

2: Es tut mir so leid, es ist völlig unvorstellbar! Ihr Kind ist gestorben, es gibt keine Worte, die auszudrücken vermögen, wie schrecklich es ist. Er ist so ein schönes Baby! Wir verstehen nicht, warum es auf einmal dieses Verlauf genommen hat.

3: Ich bin fassungslos. Wir konnten ihr Kind nicht retten.

5: Wir sind sehr traurig, Es tut uns sehr leid, ihr Kind hat es nicht geschafft. Wir haben getan, was wir konnte, aber konnten letztendlich nicht helfen.

8) Der Arzt kann bei Ihnen keine organischen Fehler feststellen. Körperlich sind Sie gesund. Er kann keine Notwendigkeit irgend einer Behandlung erkennen. Es spricht somit nichts gegen eine erneute Schwangerschaft. Mit welchen Worten soll er Ihnen das sagen?

Gruppe 1: # 1: Wenn sie sich für eine neue Schwangerschaft entscheiden möchten, so steht dem aus medizinischer Sicht nichts entgegen.

3: Sie sind körperlich gesund und es spricht nichts dagegen, dass Sie wieder schwanger werden können.

Gruppe 2: # 1: Ich kann ihnen guten Gewissens Mut machen und begleite sie gern durch die nächste Zeit, auch wenn sich wieder neues Leben auf den Weg macht.

2: Ich kann verstehen, wenn Sie eine Erklärung wünschen, für das was passiert ist. Es ist so unbegreiflich. Dennoch ist es doch auch gut, dass wir keine Med. Erklärung finden können. Es spricht nichts gegen eine erneute Schwangerschaft, wenn Sie innerlich dazu bereit sind.

3: Es spricht nichts gegen eine erneute Schwangerschaft, die Untersuchungen haben keinerlei Auffälligkeiten ergeben.

4: Es spricht nichts gegen eine erneute Schwangerschaft. Es besteht bei Ihnen kein erhöhtes Risiko, dass so etwas noch mal passiert

5.10.2 Freunde und Bekannte

Freunde und Bekannte kommen Sie in der Klinik besuchen. Mit welchen Worten sollen sie beginnen?

Gruppe 1: # 1: Ich kann es nicht fassen, es tut mir so leid. # 3: Mir fehlen die Worte.

Gruppe 2: # 1: Guten Tag, ich wolte dich nicht alleine lassen.

2: Ich bin so traurig, Wir haben uns alle so sehr auf das Baby/Namen gefreut. Wie kann das auf einmal alles anders sein? Wie geht es dir/Euch?

3: Hallo. Ich wollte dich sehen und bei dir sein.

5: Es tut mir sehr leid, was passiert ist. ich kann es gar nicht begreifen.

Freunde und Bekannte besuchen Sie Tage später Zuhause. Mit welchen Worten sollen sie beginnen?

Gruppe 1: # 1: Was kann ich für euch tun? Wie kann ich helfen? # 3: Es tut mir so leid.

Gruppe 2: # 1: ich wollte mal nach dir schauen, es lässt mir keine Ruhe.

2: Wie geht es dir/Euch? Können wir etwas für Euch tun? Wir fühlen uns so hilflos und sind so traurig mit Dir /Euch.

3: Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Es tut mir so leid, was passiert ist.

5: Es tut mir sehr leid. Kann ich etwas für dich tun?

Freunde und Bekannte treffen Sie Wochen später. Mit welchen Worten sollten sie beginnen?

Gruppe 1: # 1: Wie geht es Dir? Wollen wir reden?

3: Es ist eine sehr schwere Situation für Euch.

Gruppe 2: # 1: Wie geht es dir?

2: Wie geht es Dir/Euch? Können wir etwas für Euch tun? Jetzt ist bestimmt der erste Schock vorbei, und irgendwie müsst Ihr den Alltag meistern. Können wir Euch helfen?

3: Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Es tut mir so leid, was passiert ist.

5: Es tut mir sehr leid. Wie geht es dir denn jetzt? Kann ich etwas für dich tun?

Freunde und Bekannte treffen Sie Monate später. Mit welchen Worten sollen sie beginnen?

Gruppe 1: # 1: Wie geht es Dir? Brauchst Du Hilfe? Wollen wir reden?

3: Wie geht es Euch?

Gruppe 2: # 1: Schön dich zu sehen. Wie geht es dir?

2: Wie geht es Dir/Euch? Können wir etwas für Euch tun? Habt Ihr einen Weg gefunden, irgendwie damit klar zu kommen?

3: Wie geht es dir?

5: Ich habe gehört, was passiert ist. Es tut mir so leid.

Freunde und Bekannte treffen Sie Jahre später. Mit welchen Worten sollen sie beginnen?

Gruppe 1: # 1: *Wie geht es Dir?*

3: *Wie geht es Euch?*

Gruppe 2: # 1: *Schön, dass wir uns endlich einmal wiedersehen, was brachte dir die Zeit?*

2: *Wie geht es Dir/Euch? Es ist ja schon ein Jahr vergangen! Man hat es nicht für möglich gehalten, dass das Leben irgendwie weitergeht und dann ist es doch irgendwie weitergegangen. Habt Ihr einen guten Weg für Euch gefunden?*

3: *Wie geht es dir?*

5: *Ich habe gehört, was passiert ist.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 2: *Sorry, aber es fällt mir sehr schwer die richtigen Worte zu finden. Ich glaube, dass solch eine Nachricht immer aufrichtig und von Herzen kommen sollte. Auch glaube ich, dass ein gewissen Fingerspitzengefühl für jeden einzelnen Menschen erforderlich ist. Es gibt für mich keinen pauschalen Worte.*

Gruppe 2: # 1: *das muss man wirklich mal überlegen, aber es hilft auch mal auf sich und den Anderen zu schauen. Danke!*

2: *Die Zeilen oben sind zu knapp, als dass man gesprochene Sprache wiedergeben könnte.*
4. *AIP: dazu ist mir wirklich nichts eingefallen. Falls AIP falsch untersucht hat und sagt, es gibt keine Lebenszeichen mehr, hat er die Frau unnötig erschreckt. Aber die Frau wird spüren, dass er unsicher ist, bzw. das etwas nicht stimmt, daher sollte er schon ehrlich sein. Am wichtigsten ist auf jeden Fall, dass die Frau erstmal nicht alleine gelassen wird, bis der andere Kollege kommt und definitiv sagt, was los ist.*

zu 5....*völlig problemlos verläuft und sie ein gesundes Kind bekommen.*

5.11 Fb 151 - Antworten auf dumme Sprüche 1 (11/30)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilfslosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall			
<i>Aussage – G1 (%)</i>						
<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	
Sie sind ja noch jung. Sie können noch viele Kinder kriegen.						
Diese Worte verletzen mich nur, statt mich zu trösten.	36,4	18,2	9,1	27,3	2,3	9,1
Ja, ich bin noch jung, doch ob ich wieder schwanger werde, ist ungewiss.	9,1	9,1	27,3	45,5	3,2	9,1
Auch wenn ich noch viele Kinder bekomme, so ist und bleibt dieses Kind tot.	54,5	36,4	0	0	1,4	9,1
Ich bin zwar noch jung, aber ob ich wieder schwanger werde ist ungewiss.	9,1	9,1	27,3	45,5	3,2	9,1
Diese Worte tun mir einfach nur weh.	45,5	9,1	0	18,2	1,9	27,3
Ich fühle mich damit in meiner Trauer nicht ernst genommen.	45,5	27,3	0	27,3	2,1	0
Solche Worte machen mich wütend.	45,5	27,3	0	18,2	1,9	9,1
Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.						
Können sie mir sagen, was am Tod meines Kindes gut sein soll?	63,6	0	18,2	9,1	1,7	9,1
Was war denn dabei gut oder besser?	45,5	18,2	18,2	9,1	1,9	9,1
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.	63,6	0	18,2	9,1	1,7	9,1
Ich kann am Tod meines Kindes keinen Sinn erkennen.	63,6	0	18,2	9,1	1,7	9,1
Ich tu´ mir schwer, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.	18,2	27,3	27,3	18,2	2,5	9,1
Ich weiß nicht, was daran gut sein könnte.	36,4	18,2	9,1	27,3	2,3	9,1
Ich wehre mich dagegen, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.	36,4	0	36,4	18,2	2,4	9,1
Sei froh, ... (z.B.: es war bestimmt behindert)						
Ich soll über den Tod meines Kindes froh sein?	45,5	9,1	9,1	27,3	2,2	9,1
Ich finde es pervers, über den Tod meines Kindes froh zu sein.	18,2	18,2	9,1	45,5	2,9	9,1
Ich habe mein Kind geliebt. Da kann ich nicht über dessen Tod froh sein.	54,5	9,1	0	27,4	2,0	9,1
Ich hätte auch ein behindertes Kind angenommen.	54,5	18,2	9,1	18,2	1,9	0
Ich kann nicht über den Tod meines Kindes froh sein.	54,5	9,1	0	27,3	2,0	9,1
Nach histologischem Befund war mein Kind gesund.	18,2	0	36,4	36,4	3,0	9,1
Ich wäre auch über ein behindertes Kind froh gewesen.	36,4	9,1	9,1	36,4	2,5	9,1
Es hat noch nicht (richtig) gelebt.						
Ab wann lebt man dann richtig?	63,6	18,2	0	9,1	1,5	9,1

<i>Aussage – GI (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Für mich hat es schon richtig gelebt.	63,5	9,1	9,1	9,1	1,6	9,1
Ich habe sein Herz schon schlagen gesehen.	72,7	0	0	18,2	1,6	9,1
Ich habe gesehen, wie es sich bewegt hat.	63,6	0	9,1	9,1	1,6	18,2
Ich habe bereits seine Bewegungen gespürt.	81,8	18,2	0	0	1,2	0
Solche Haltungen leisten Schwangerschaftsabbruch und Euthanasie Vorschub.	9,1	0	45,5	45,5	3,3	0
Ich lebe jetzt nicht richtig.	18,2	18,2	18,2	36,4	2,8	9,1
Was, du bist noch immer traurig?						
Ja, denn mein Kind ist noch immer tot.	45,5	18,2	9,1	9,1	1,8	18,2
Warum sollte ich jetzt nicht mehr traurig sein?	27,3	27,3	9,1	18,2	2,2	18,2
Die Trauer kommt in Schüben, mal stärker mal schwächer.	36,4	27,3	9,1	9,1	1,9	18,2
Es gibt Tage, da geht es mir besser, aber heute traure ich wieder stärker.	36,4	27,3	18,2	0	1,8	18,2
Irgend ein Ereignis, das mich an mein Kind erinnert, lässt die Trauer wieder voll aufleben.	54,5	27,3	0	9,1	1,6	9,1
Wenn Menschen unsensibel mit meiner Trauer sind, macht es mich noch trauriger.	27,3	9,1	9,1	36,4	2,7	18,2
Die Trauer kommt wie Wehen in Wellen.	18,2	27,3	18,2	18,2	2,4	18,2

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Sie sind je noch jung. Sie können noch viele Kinder kriegen.“: Auch wenn ich noch viele Kinder bekomme, so ist und bleibt dieses Kind tot (1,4 / 1,5), Diese Worte tun mir einfach nur weh (1,9 / 2,1), Solche Worte machen mich wütend (1,9 / 2,2), Ich fühle mich damit in meinem Trost nicht ernst genommen (2,1 / 2,1), Diese Worte verletzen mich nur, statt mich zu trösten (2,3 / 1,9), Ja, ich bin noch jung, doch ob ich wieder schwanger werde, ist ungewiss (3,2 / 2,6), Ich bin zwar noch jung, aber ob ich wieder schwanger werde, ist ungewiss (3,2 / 1,6).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert - die Frauen am ehesten auf den Satz „Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.“: Ich kann am Tod meines Kindes keinen Sinn erkennen (1,7 / 2,2), Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen (1,7 / 1,9), Können Sie mir sagen, was am Tod meines Kindes gut sein soll? (1,7 / 1,9), Was ist dabei gut oder besser? (1,9 / 2,1), Ich weiß nicht, was daran gut sein könnte (2,3 / 1,7), Ich wehre mich dagegen, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen (2,4 / 2,2), Ich tu´ mir schwer, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen (2,5 / 2,0).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Sei froh, (z.B.: es war bestimmt behindert).“: Ich hätte auch ein behindertes Kind genommen (1,9 / 1,8), Ich habe mein Kind geliebt. Da kann ich nicht über dessen Tod froh sein (2,0 / 1,6), Ich kann nicht über den Tod meines Kindes froh sein (2,0 / 1,6), Ich soll

über den Tod meines Kindes froh sein? (2,2 / 1,9), Ich wäre auch über ein behindertes Kind froh gewesen (2,5 / 2,1), Ich finde es pervers, über den Tod meines Kindes froh zu sein (2,9 / 2,3), Nach histologischem Befund war mein Kind gesund (3,0 / 2,4).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Es hat noch nicht (richtig) gelebt.“: Ich habe bereits seine Bewegungen gespürt (1,2 / 1,9), Ab wann lebt man richtig? (1,5 / 1,7), Für mich hat es schon richtig gelebt (1,6 / 1,3), Ich habe sein Herz schon schlagen gesehen (1,6 / 1,7), Ich habe gesehen, wie es sich bewegt hat (1,6 / 1,6), Ich lebe jetzt nicht richtig (2,8 / 2,8), Solche Haltungen leisten Schwangerschaftsabbruch und Euthanasie Vorschub (3,3 / 3,1).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Was, du bist noch immer traurig?“: Irgend ein Ereignis, das mich an mein Kind erinnert, lässt die Trauer wieder voll aufleben (1,6 / 1,8), Ja, denn mein Kind ist noch immer tot (1,8 / 1,8), Es gibt Tage, da geht es mir besser, aber heute trauere ich wieder stärker (1,8 / 1,6), Die Trauer kommt in Schüben, mal stärker mal schwächer (1,9 / 1,7), Warum sollte ich jetzt nicht mehr traurig sein? (2,2 / 1,7), Die Trauer kommt wie Wehen in Wellen (2,4 / 2,2), Wenn Menschen unsensibel mit meiner Trauer sind, macht mich noch trauriger (2,7 / 2,4).

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Sie sind ja noch jung. Sie können noch viele Kinder kriegen.						
Diese Worte verletzen mich nur, statt mich zu trösten.	50,0	16,7	20,0	10,0	1,9	3,3
Ja, ich bin noch jung, doch ob ich wieder schwanger werde, ist ungewiss.	23,3	23,3	26,7	26,7	2,6	0,0
Auch wenn ich noch viele Kinder bekomme, so ist und bleibt dieses Kind tot.	60,0	20,0	13,3	0,0	1,5	6,7
Ich bin zwar noch jung, aber ob ich wieder schwanger werde ist ungewiss.	20,0	23,3	20,0	30,0	2,6	6,7
Diese Worte tun mir einfach nur weh.	36,7	23,3	23,3	10,0	2,1	6,7
Ich fühle mich damit in meiner Trauer nicht ernst genommen.	40,0	20,0	20,0	13,3	2,1	6,7
Solche Worte machen mich wütend.	40,0	13,3	30,0	13,3	2,2	3,3
Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.						
Können sie mir sagen, was am Tod meines Kindes gut sein soll?	56,7	3,3	16,7	16,7	1,9	6,7
Was war denn dabei gut oder besser?	36,7	16,7	30,0	6,7	2,1	10,0
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.	40,0	30,0	13,3	10,0	1,9	6,7
Ich kann am Tod meines Kindes keinen Sinn erkennen.	33,3	20,0	20,0	16,7	2,2	10,0
Ich tu´ mir schwer, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.	40,0	23,3	16,7	13,3	2,0	6,7
Ich weiß nicht, was daran gut sein könnte.	56,7	13,3	10,0	10,0	1,7	10,0
Ich wehre mich dagegen, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.	33,3	20,0	23,3	13,3	2,2	10,0
Sei froh, ... (z.B.: es war bestimmt behindert)						

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ich soll über den Tod meines Kindes froh sein?	53,3	16,7	6,7	16,7	1,9	6,7
Ich finde es pervers, über den Tod meines Kindes froh zu sein.	33,3	13,3	23,3	20,0	2,3	10,0
Ich habe mein Kind geliebt. Da kann ich nicht über dessen Tod froh sein.	63,3	10,0	10,0	6,7	1,6	10,0
Ich hätte auch ein behindertes Kind angenommen.	43,3	33,3	10,0	6,7	1,8	6,7
Ich kann nicht über den Tod meines Kindes froh sein.	50,0	26,7	10,0	3,3	1,6	10,0
Nach histologischem Befund war mein Kind gesund.	36,7	10,0	16,7	26,7	2,4	10,0
Ich wäre auch über ein behindertes Kind froh gewesen.	33,3	23,3	16,7	13,3	2,1	13,3
Es hat noch nicht (richtig) gelebt.						
Ab wann lebt man dann richtig?	53,3	13,3	10,0	10,0	1,7	13,3
Für mich hat es schon richtig gelebt.	66,7	16,7	6,7	0,0	1,3	10,0
Ich habe sein Herz schon schlagen gesehen.	63,3	10,0	6,7	13,3	1,7	6,7
Ich habe gesehen, wie es sich bewegt hat.	60,0	13,3	6,7	10,0	1,6	10,0
Ich habe bereits seine Bewegungen gespürt.	53,3	10,0	10,0	16,7	1,9	10,0
Solche Haltungen leisten Schwangerschaftsabbruch und Euthanasie Vorschub.	13,3	10,0	23,3	43,3	3,1	10,0
Ich lebe jetzt nicht richtig.	16,7	16,7	20,0	33,0	2,8	13,3
Was, du bist noch immer traurig?						
Ja, denn mein Kind ist noch immer tot.	56,7	10,0	20,0	6,7	1,8	6,7
Warum sollte ich jetzt nicht mehr traurig sein?	50,0	26,7	13,3	3,3	1,7	6,7
Die Trauer kommt in Schüben, mal stärker mal schwächer.	40,0	40,0	13,3	0,0	1,7	6,7
Es gibt Tage, da geht es mir besser, aber heute traure ich wieder stärker.	56,7	20,0	13,3	3,3	1,6	6,7
Irgend ein Ereignis, das mich an mein Kind erinnert, lässt die Trauer wieder voll aufleben.	53,3	13,3	20,0	6,7	1,8	6,7
Wenn Menschen unsensibel mit meiner Trauer sind, macht es mich noch trauriger.	16,7	40,0	23,3	13,3	2,4	6,7
Die Trauer kommt wie Wehen in Wellen.	33,3	16,7	23,3	13,3	2,2	13,3

Hierzu die Textantworten:

Sie sind ja noch jung. Sie können noch viele Kinder kriegen.

Gruppe 1: # 3: so, meinen Sie. // Wird denn dadurch der Schmerz weniger?

4: Stellen Sie sich vor, Ihr Partner ist gestorben und ich sagen ihnen: "Sie sind so attraktiv, sie finden sicher einen anderen Mann."

Gruppe 2: # 1: Jedes Kind ist einzigartig und kein Kind will der Nachfolger eines verstorbenen Kindes sein. Jedes Kind hat ein Recht auf seine eigene Erinnerungen!

8: Sie meinen es ja bestimmt gut, aber haben Sie eine Kristallkugel? // Warten wir ab, was das Leben noch bringt, im Moment tut es sehr weh, Dass mein Kind gestorben ist.

11: "Jung" ist relativ. Ich bin 40!

12: Deshalb tut es trotzdem Weh.

17: Ich sage nichts, ich versuche es zu ignorieren.

20: das mag sein. aber das tote kind werde ich nie wieder bekommen. es bleibt tot.

23: Auf welches Ihrer Kinder würden Sie denn gern verzichten?

24: Was hat das Alter damit zu tun, Trauer ist Trauer!

25: Ja, das mag sein, aber ich wollte dieses Kind und das bekomme ich nie mehr, da es schon da ist - TOT

28: Ich hoffe sehr, dass es so sein wird, aber mein totes Kind wird immer fehlen.

Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.

Gruppe 1: *# 3: Und sonst gehts ihnen gut? Da ist die Tür - guten Weg noch*

5: Da bleibe ich besser stumm und sage gar nichts.

Gruppe 2: *# 1: Wenn ich an mein krankes Kind denke: ja,vielleicht mag es für ihn besser so sein. ABER ich bin seine Mami und ich werde mir immer wünschen er wäre bei mir geblieben!*

8: Das weiß ich nicht, spekulieren hilft nicht weiter,ich kann Ihnen nur sagen, dass es im Moment sehr schwer ist. // Sie meinen es ja bestimmt gut, aber haben Sie eine Kristallkugel?

11: Gott weiß, wofür es gut IST!

28: Selbst wenn es einen Sinn dahinter gibt, den ich nicht verstehe, so ist mein Weg dadurch nicht einfacher und bin ich nicht weniger traurig über den Verlust.

Sei froh, ... (z.B.: es war bestimmt behindert)

Gruppe 1: *# -*

Gruppe 2: *# 1: Mein Kind (Trisomie 18) war Behindert und geliebt und gewollt!*

8: Sie meinen es ja bestimmt gut, aber haben Sie eine Kristallkugel?

11: Behinderte Menschen sind keine Menschen?

28: Ich liebe mein Kind und kann nicht froh über seinen Tod sein.

Es hat noch nicht (richtig) gelebt.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 12: *Er hat 1 1/2 Stunden gekämpft und geatmet, sein Herz hat geschlagen, das reicht wohl zum Leben*

20: Kann ein Kind, das sich auf deinem Bauch bewegt und dann erstickt nicht leben? // Kann man sterben, ohne gelebt zu haben? Was habe ich denn dann beerdigt?!

Was, du bist noch immer traurig?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 8: *Es ist nicht einfach für mich, und ich merke auch ,dass es für manche einfacher wäre, wenn ich einfach wieder normal wäre. Aber die müssen das halt auch aushalten solange es so ist.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 1: *Viele dieser Antworten denke ich vielleicht würde sie aber nie aussprechen. Die Leute die solche Fragen stellen sind für eine Diskussion gar nicht bereit.*

4: Heute weiß ich (nach 8 Jahren), dass viele Menschen aus purer Hilfslosigkeit solche Sprüche bringen.

11: Ich möchte zu Aussage 4 noch etwas sagen. für mich ist es schwierig diese Frage zu beantworten. Ich habe als das passiert ist und ich Wehen bekommen habe, angeboten bekommen, die Geburt einleiten zu lasdsen. Mir wurde gesagt, daß die Wehen und die Geburt sowieso so richtig in spätestens ein paar Tagen oder bzw. in einer Woche losgehen würden. Es wäre sowieso nicht haltbar. Mir wurde nahegelegt ich sollte zustimmen, da die Kinder (es waren Zwillinge) sonst sowieso behindert wären, und das wäre ein Problem. Und es wäre so, daß sie wahrscheinlich eh nicht überleben könne würden. Ich hatte Angst was ich mit 2 behinderte Kindern anfangen würde, das kklingt jetzt sehr hart, ich weiß. Ich fühlte mich allein. ich hatte nur meine Eltern, auf die ich mich verlassen konnte und, und ich war noch abhängig von ihnen , vor allem emotional, es war schwierig, die Beziehung zu meinen Eltern war sehr emotional belastete, die Partnerschaft auch sowieso.

Ich hatte vorher schon Angst davor Mutter zu sein. ich fragte mich wie ich das überajupt schaffen und sei könnte. ich dachte mir ich würde eine sehr schlechte Mutter sein.

Gruppe 2: # 1: *Punkt 46 berührt mein Herz und ich werde diesen dem unsensiblen gerne weiter geben.*

11: Eigentlich schweige ich eher bei solchen, derartigen Ä„ußerungen. Es geht die anderen nichts an, was ich dabei für Gefühle habe. Solche Ä„ußerungen sind lieblos. Die Antworten Nr. 31 und 41 finde ich richtig klasse; total schlagfertig.

5.12 Fb 152 - Antworten auf dumme Sprüche 2 (8/18)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilfslosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall			
<i>Aussage – G1 (%)</i>						
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Gott macht keine Fehler.						
Und was hilft das jetzt mir?	0,0	25,0	37,5	25,0	3,0	12,5
Warum ist dann mein Kind tot?	25,0	12,5	12,5	37,5	2,7	12,5
Beim Tod meines Kindes sehe ich das anders.	25,0	0,0	25,0	37,5	2,9	12,5
Ich glaube nicht daran, dass Gott mein Kind sterben ließ.	0,0	12,5	25,0	50,0	3,4	12,5
Ich möchte schon wissen, warum Gott den Tod meines Kindes zuließ.	12,5	12,5	25,0	37,5	3,0	12,5
Ist ihnen auch ein Kind gestorben, dass sie so etwas sagen?	12,5	12,5	25,0	50,0	3,1	0,0
Ich glaube nicht, dass Gott etwas mit den Tod meines Kindes zu tun hat.	12,5	12,5	12,5	50,0	3,1	12,5
Gott lädt uns nicht mehr auf, als wir tragen können.						
Wieso sagen Sie das? Ist Ihnen auch ein Kind gestorben?	12,5	12,5	0,0	62,5	3,3	12,5
Wollen wir mal tauschen?	12,5	0,0	12,5	62,5	3,4	12,5
Ich glaube nicht an Gott.	0,0	0,0	12,5	75,0	3,9	12,5
Seit dem Tod von meinem Kind glaube ich nicht mehr an Gott.	0,0	12,5	12,5	63,5	3,6	12,5
Haben sie es gut, dass sie nicht so viel tragen können.	12,5	37,5	0,0	50,0	2,9	0,0
Woher wissen sie das?	12,5	25,0	12,5	37,5	2,9	12,5
Wen Gott liebt, den züchtigt er.						
Dann soll Gott auch mal andere Menschen lieben.	0,0	0,0	12,5	75,0	3,9	12,5
Dann soll Gott mal sie mehr lieben.	0,0	12,5	0,0	75,0	3,7	12,5
Ich glaube nicht an den Satz, auch wenn er in der Bibel steht.	0,0	25,0	0,0	62,5	3,4	12,5
Ich habe da lieber meine Anfragen an Gott, als dass ich an einen sadistischen Gott glaube.	0,0	25,0	12,5	50,0	3,3	12,5
Als Zeichen der Liebe schlage ich mein Kind nicht.	12,5	0,0	25,0	37,5	3,2	25,0
Ich glaube nicht an einen solch sadistischen Gott.	0,0	25,0	12,5	37,5	3,2	25,0
Woher wissen sie das?	12,5	12,5	25,0	25,0	2,8	25,0
Die Guten müssen immer früh sterben.						
Dann wundert es mich, dass sie noch leben.	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	25,0
Das sagten schon die alten Griechen.	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	25,0

<i>Aussage – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Für mich ist das kein Trost.	25,0	25,0	12,5	12,5	2,2	25,0
Woher wissen sie, dass mein Kind so gut war, dass es so früh sterben musste?	0,0	12,5	37,5	25,0	3,2	25,0
Warum werden dann Heilige auch alt?	12,5	12,5	25,0	25,0	2,8	25,0
Ich glaube nicht an diese Aussage.	12,5	12,5	12,5	37,5	3,0	25,0
Warum sagen sie so etwas?	12,5	25,0	37,5	0,0	2,3	25,0
Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.						
Glauben sie daran?	0,0	25,0	12,5	37,5	3,2	25,0
Woher wissen sie dies?	12,5	12,5	12,5	37,5	3,0	25,0
Wann wird diese Ente in Jubel sein?	0,0	0,0	12,5	62,5	3,8	25,0
Wie verbringe ich die Zeit bis zu dieser Ernte in Jubel?	0,0	0,0	12,5	62,5	3,8	25,0
Und die nicht mit Tränen säen werden nicht mit Jubel ernten?	0,0	25,0	0,0	50,0	3,3	25,0
Das verletzt mich eher als dass es tröstet.	37,5	12,5	37,5	0,0	2,0	12,5
Kann ich nicht anders mit Jubel ernten?	0,0	0,0	12,5	50,0	3,8	37,5

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Gott macht keine Fehler.“: Warum ist dann mein Kind tot? (2,7 / 2,4), Beim Tod meines Kindes sehe ich das anders (2,9 / 2,4), Ich möchte schon wissen, warum Gott den Tod meines Kindes zuließ (3,0 / 2,4), Und was hilft mir das jetzt mir? (3,0 / 1,8), Ich glaube nicht, dass Gott etwas mit dem Tod meines Kindes zu tun hat (3,1 / 2,3), Ist Ihnen auch ein Kind gestorben, dass Sie so etwas sagen? (3,1 / 1,7), Ich glaube nicht daran, dass Gott mein Kind sterben ließ (3,4 / 3,5).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Gott lädt uns nicht mehr auf, als wir tragen können.“: Woher wissen Sie das? (2,9 / 2,2), Haben Sie es gut, dass sie nicht so viel tragen können (2,9 / 2,1), Wieso sagen Sie das? Ist Ihnen auch ein Kind gestorben? (3,3 / 1,8), Wollen wir mal tauschen? (3,4 / 2,5), Seit dem Tod von meinem Kind glaube ich nicht mehr an Gott (3,6 / 3,3), Ich glaube nicht an Gott (3,9 / 3,2).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Wen Gott liebt, den züchtigt er.“: Woher wissen Sie das? (2,8 / 2,1), Als Zeichen der Liebe schlage ich mein Kind nicht (3,2 / 2,3), Ich glaube nicht an einen solch sadistischen Gott (3,2 / 2,4), Ich habe da lieber meine Anfragen an Gott, als dass ich an einen sadistischen Gott glaube (3,3 / 2,5), Ich glaube nicht an den Satz, auch wenn er in der Bibel steht (3,4 / 2,3), Dann soll Gott mal Sie mehr lieben (3,7 / 2,9), Dann soll Gott auch mal andere Menschen lieben (3,9 / 2,5).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Die Guten müssen immer früh sterben.“: Für mich ist das kein Trost (2,2 / 1,8), Warum sagen Sie so etwas? (2,3 / 2,4), Warum werden dann Heilige auch alt? (2,8 / 3,0),

Ich glaube nicht an diese Aussage (3,0 / 2,7), Woher wissen Sie, dass mein Kind so gut war, dass es so früh sterben musste? (3,2 / 2,6), Dann wundert es mich, dass Sie noch leben (4,0 / 3,4), Das sagten schon die alten Griechen (4,0 / 3,3).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am ehesten auf den Satz „Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.“: Das verletzt mich eher, als dass es tröstet (2,0 / 2,4), Woher wissen Sie dies? (3,0 / 2,4), Glauben Sie daran? (3,2 / 2,2), Und die nicht mit Tränen säen werden nicht mit Jubel ernten? (3,3 / 2,5), Kann ich nicht anders mit Jubel ernten? (3,8, 2,8), Wie verbringe ich die Zeit bis zu dieser Ernte in Jubel? (3,8 / 2,9), Wann wird diese Ernte in Jubel sein? (3,8 / 2,0).

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Gott macht keine Fehler.						
Und was hilft das jetzt mir?	50,0	22,2	11,1	11,1	1,8	5,6
Warum ist dann mein Kind tot?	38,9	5,6	11,1	33,3	2,4	11,1
Beim Tod meines Kindes sehe ich das anders.	33,3	16,7	5,6	33,3	2,4	11,1
Ich glaube nicht daran, dass Gott mein Kind sterben ließ.	22,2	22,2	22,2	22,2	3,5	11,1
Ich möchte schon wissen, warum Gott den Tod meines Kindes zuließ.	27,8	22,2	11,1	27,8	2,4	11,1
Ist ihnen auch ein Kind gestorben, dass sie so etwas sagen?	50,0	27,8	0,0	11,1	1,7	11,1
Ich glaube nicht, dass Gott etwas mit den Tod meines Kindes zu tun hat.	27,8	22,2	22,2	16,7	2,3	11,1
Gott lädt uns nicht mehr auf, als wir tragen können.						
Wieso sagen Sie das? Ist Ihnen auch ein Kind gestorben?	50,0	16,7	11,1	11,1	1,8	11,1
Wollen wir man tauschen?	16,7	33,3	22,2	22,2	2,5	5,6
Ich glaube nicht an Gott.	55,6	16,7	11,1	11,1	3,2	5,6
Seit dem Tod von meinem Kind glaube ich nicht mehr an Gott.	11,1	11,1	11,1	61,1	3,3	5,6
Haben sie es gut, dass sie nicht so viel tragen können.	44,4	16,7	11,1	22,2	2,1	5,6
Woher wissen sie das?	44,4	11,1	11,1	27,8	2,2	5,6
Wen Gott liebt, den züchtigt er.						
Dann soll Gott auch mal andere Menschen lieben.	33,3	16,7	11,1	33,3	2,5	5,6
Dann soll Gott mal sie mehr lieben.	22,2	11,1	11,1	50,0	2,9	5,6
Ich glaube nicht an den Satz, auch wenn er in der Bibel steht.	33,3	27,8	5,6	27,8	2,3	5,6
Ich habe da lieber meine Anfragen an Gott, als dass ich an einen sadistischen Gott glaube.	33,3	16,7	11,1	33,3	2,5	5,6
Als Zeichen der Liebe schlage ich mein Kind nicht.	33,3	16,7	16,7	22,2	2,3	11,1
Ich glaube nicht an einen solch sadistischen Gott.	38,9	11,1	16,7	27,8	2,4	5,6
Woher wissen sie das?	33,3	38,9	0,0	22,2	2,1	5,6
Die Guten müssen immer früh sterben.						

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Dann wundert es mich, dass sie noch leben.	56,0	11,1	22,2	55,6	3,4	5,6
Das sagten schon die alten Griechen.	11,1	5,6	22,2	50,0	3,3	11,1
Für mich ist das kein Trost.	61,1	5,6	5,6	16,7	1,8	11,0
Woher wissen sie, dass mein Kind so gut war, dass es so früh sterben musste?	27,8	16,7	11,1	38,9	2,6	5,6
Warum werden dann Heilige auch alt?	22,2	5,6	16,7	50,0	3,0	5,6
Ich glaube nicht an diese Aussage.	27,8	11,1	16,7	38,9	2,7	5,6
Warum sagen sie so etwas?	38,9	16,7	5,6	33,3	2,4	5,6
Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.						
Glauben sie daran?	38,9	16,7	16,7	22,2	2,2	5,6
Woher wissen sie dies?	33,3	22,2	11,1	27,8	2,4	5,6
Wann wird diese Ernte in Jubel sein?	27,8	5,6	22,2	38,9	2,0	5,6
Wie verbringe ich die Zeit bis zu dieser Ernte in Jubel?	22,2	11,1	11,1	50,0	2,9	5,6
Und die nicht mit Tränen säen werden nicht mit Jubel ernten?	38,9	0,0	22,2	33,3	2,5	5,6
Das verletzt mich eher als dass es tröstet.	27,8	33,3	5,6	27,8	2,4	5,6
Kann ich nicht anders mit Jubel ernten?	22,2	16,7	16,7	38,9	2,8	5,6

Hierzu die Textantworten:

Gott macht keine Fehler.

Gruppe 1: # 3: Wenn das kein Fehler war, will ich das von IHM persönlich hören.

Gruppe 2: # 4: Wie kommen Sie denn jetzt darauf? Was soll mir das denn sagen?

11: Ich bin Atheistin, mit dem muss ich mich GOTTseidank nicht beschäftigen.

15: Daran glaube ich auch, dass alles im Universum seinen tieferen Sinn hat. Doch kann ich ihn nicht erfassen und die Trauer ist da und braucht Zeit und Raum. Mein Kind wird mir immer fehlen.

Gott lädt uns nicht mehr auf, als wir tragen können.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: Ich weiß, dass du es gut meinst, und hoffe, dass es tatsächlich so ist! Im Moment trage ich so schwer!

11: Ich bin nicht gläubig.

15: Ja, das stimmt. Aber es ist trotzdem schwer, dies Schicksal zu tragen, schwerer als Sie sich das vorstellen können. Von außen sieht niemand, wie es mir im Inneren geht und wie schwer es wirklich ist.

Wen Gott liebt, den züchtigt er.

Gruppe 1: # 3: *Dann will ich lieber keinen Gott.*

4: *Da sage ich lieber nichts, denn da kommt sonst noch mehr davon.*

Gruppe 2: # 4: *Das sehe ich nicht so. Ich habe ein anderes Gottesbild. Solche Sprüche helfen mir nicht.*

11: *So ein Blödsinn. GOTTseidank bin ich nicht gläubig.*

Die Guten müssen immer früh sterben.

Gruppe 1: # 4: *Das ist kein Trost.*

Gruppe 2: # 4: *Warum haben dann Hitler und Stalin so lange gelebt?*

11: *So ein Blödsinn. GOTTseidank bin ich nicht gläubig.*

15: *Ich glaube nicht, dass es hier um "gut" und "schlecht oder böse" geht, sondern, dass jede Seele ihren eigenen Weg hat.*

Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 4: *Das ist für mich eine hohle Worthülse. // Manchmal ist es besser seine Sprachlosigkeit zuzulassen, als sich hilflos an irgendweche Worte zu klammern, die man selbst noch nicht ganz durchgedacht hat. // Im Moment kann ich nur säen, was dann kommt, wird sich zeigen.*

8: *das hilft trotzdem nicht*

11: *So ein Blödsinn. GOTTseidank bin ich nicht gläubig.*

15: *Das hoffe ich auch. Doch ist es eine lange Zeit bis zur Ernte und die zu durchwandern ist unglaublich schwer.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 1: *Ich finde, daß diese Aussagen zu verwaisten Eltern ein Unding sind und diese von Gott wegtreiben würden. Ich habe in dieser Zeit bewußt die Kirche gemieden, da mir klar war das mich solche Aussagen aggressiv machen.*

Gruppe 2: # 4: *Gott lädt uns nicht mehr auf, als wir tragen können. Inzwischen glaube ich, dass da was dran sein könnte. Daher habe ich auch bei meinem Eintrag die Möglichkeit in Erwägung gezogen, dass ein verständnisvoller Mensch, dem ich vertraue, mir diesen Satz sagt. in diesem Fall würde ich dann so antworten: Ich weiß, dass du es gut meinst, und hoffe, dass es tatsächlich so ist! Im Moment trage ich so schwer*

5.13 Fb 154 - Antworten auf dumme Sprüche 3 (8/20)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall				
<i>Aussage – GI (%)</i>		<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!							
Ich hätte aber gerne noch ein weiteres Kind.	0,0	12,5	25,0	37,5	3,3	25,0	
Und warum soll ich nicht noch ein weiteres Kind haben dürfen?	25,0	0,0	37,5	12,5	2,5	25,0	
Was willst Du mir damit sagen?	25,0	37,5	12,5	0,0	1,8	25,0	
Darf ich deswegen um das verstorbene Kind nicht trauern?	50,0	12,5	12,5	0,0	1,5	25,0	
Das habe ich in meiner Trauer nicht vergessen.	37,5	25,0	12,5	0,0	1,7	25,0	
Andere Eltern haben noch weitaus mehr Kinder.	0,0	12,5	37,5	25,0	3,2	25,0	
Wenn ich von Deiner Hand den Daumen abschneide sage ich Dir auch nicht, dass Du keinen Grund zur Klage hast, denn Du hast dann noch immer 4 Finger.	12,5	25,0	37,5	12,5	2,6	12,5	
Du musst jetzt an Dein(e) Kind(er) denken!							
In meiner Trauer habe ich mein lebendes Kind nicht vergessen.	25,0	50,0	0,0	0,0	1,7	25,0	
Soll ich nur deswegen nicht trauern dürfen?	37,5	25,0	12,5	12,5	2,0	12,5	
Was willst Du mir damit sagen?	12,5	25,0	25,0	12,5	2,5	25,0	
Ich denke auch an mein lebendes Kind.	50,0	25,0	0,0	0,0	1,3	25,0	
Hast Du den Eindruck, dass ich es vergesse?	12,5	37,5	0,0	25,0	2,5	25,0	
Soll ich wegen dem lebenden Kind nicht um das tot Kind trauern dürfen?	37,5	25,0	0,0	12,5	1,8	25,0	
Darf es nicht sein, dass ein Kind einen freut und das andere einen traurig macht?	37,5	37,5	0,0	0,0	1,5	25,0	
Es war besser so.							
Was war denn am Tod meines Kindes gut?	37,5	12,5	12,5	25,0	2,3	12,5	
Kannst Du mir das näher beschreiben?	0,0	25,0	37,5	25,0	3,0	12,5	
Ich weiß nicht, was am Tod eines Kindes gut sein soll?	25,0	37,5	0,0	25,0	2,3	12,5	
Es war besser als was?	37,5	25,0	12,5	21,5	2,0	12,5	
Ich verstehe Deine Worte nicht.	12,5	37,5	12,5	25,0	2,6	12,5	
Ich weiß nicht, was Du mir damit sagen willst.	12,5	25,0	25,0	25,0	2,7	12,5	
Das verletzt mich, wenn ich so etwas höre.	50,0	25,0	12,5	12,5	1,9	0,0	
Wer weiß, wofür es gut war.							

<i>Aussage – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Wenn Du dieser Meinung bist, sag mir lieber, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll.	12,5	50,0	0,0	25,0	2,4	12,5
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.	50,0	25,0	0,0	12,5	1,7	12,5
Sag mir doch mal, was am Tod meines Kindes gut sein soll.	37,5	25,0	0,0	25,0	2,1	12,5
Und - wer weiß es, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?	12,5	37,5	12,5	25,0	2,6	12,5
Für den Bestatter und den Friedhof war der Tod meines Kindes sicherlich gut.	0,0	0,0	37,5	50,0	3,6	12,5
Ich kann nichts Gutes am Tod meines Kindes entdecken.	50,0	12,5	0,0	25,0	2,0	12,5
Und - wer kann mir sagen, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?	25,0	12,5	25,0	25,0	2,6	12,5
Nun lach´ mal wieder!						
Mir ist nicht zum Lachen.	50,0	0,0	25,0	12,5	2,0	12,5
Wie könnte ich lachen, wenn mein Herz blutet?	12,5	37,5	25,0	12,5	2,4	12,5
Ich konnte noch nie auf Kommando lachen, schon gar nicht seit dem Tod meines Kindes.	12,5	12,5	37,5	25,0	2,9	12,5
Der Tod meines Kindes hat mir das Lachen genommen.	0,0	37,5	37,5	12,5	2,7	12,5
Mit meinem Kind ging auch das Lachen von mir.	0,0	37,5	25,0	25,0	2,9	12,5
Im Augenblick kann ich mir nicht vorstellen, je wieder zu lachen.	37,5	37,5	12,5	12,5	2,0	0,0
Seit dem Tod meines Kindes ist mir das Lachen vergangen.	0,0	37,5	25,0	25,0	2,9	12,5

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!“: Darf ich deswegen um das verstorbene Kind nicht trauern? (1,5 / 1,4), Das habe ich in meiner Trauer nicht vergessen (1,7 / 1,4), Was willst Du mir damit sagen? (1,8 / 1,9), Und warum soll ich nicht noch ein weiteres Kind haben dürfen? (2,5 / 1,8), Wenn ich von Deiner Hand den Daumen abschneide, sage ich auch nicht, dass Du keinen Grund zur Klage hast, denn Du hast dann noch immer 4 Finger.(2,6 / 2,4), Andere Eltern haben noch weitaus mehr Kinder. (3,2 / 2,9), Ich hätte aber gerne noch ein weiteres Kind. (3,3 / 1,8).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Du musst jetzt an Deine(e) Kind(er) denken!“: Ich denke auch an mein lebendes Kind (1,3 / 1,6), Darf es nicht sein, dass ein Kind einen freut und das andere einen traurig macht? (1,5 / 2,2), In meiner Trauer habe ich mein lebendes Kind nicht vergessen (1,7 / 1,3), Soll ich wegen dem lebenden Kind nicht um das tote Kind trauern dürfen? (1,8 / 1,6), Soll ich nur deswegen nicht trauern dürfen? (2,0 / 1,4), Was willst Du mir damit sagen? (2,5 / 2,1), Hast Du den Eindruck, dass ich es vergesse ? (2,5 / 1,9).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Es war besser so.“: Das verletzt mich, wenn ich so etwas höre (1,9 / 1,9), Es war besser als was? (2,0 / 1,6), Was war denn am Tod meines Kindes gut? (2,3 / 1,3), Ich weiß nicht, was am Tod eines Kindes gut sein soll (2,3 / 1,5), Ich verstehe Deine Worte nicht

(2,6 / 2,3), Ich weiß nicht, was Du mir damit sagen willst (2,7 / 2,1), Kannst Du mir das näher beschreiben? (3,0 / 2,2).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Wer weiß, wofür es gut war.“: Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen (1,7 / 1,7), Ich kann nichts Gutes am Tod meines Kindes entdecken (2,0 / 1,7), Sag mir doch mal, was am Tod meines Kindes gut sein soll (2,1 / 1,7), Wenn Du dieser Meinung bist, sag mir lieber, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll. (2,4 / 2,1), Und – wer kann mir sagen, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll? (2,6 / 2,3), Und – wer weiß es, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll? (2,6 / 2,2), Für den Bestatter und den Friedhof war der Tod meines Kindes sicherlich gut (3,6 / 3,4).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Nun lach´ mal wieder!“: Im Augenblick kann ich mir nicht vorstellen, je wieder zu lachen (2,0 / 2,7), Mir ist nicht zum Lachen (2,0 / 1,4), Wie könnte ich lachen, wenn mein Herz blutet? (2,4 / 2,2), Der Tod meines Kindes hat mir das Lachen genommen (2,7 / 2,9), Seit dem Tod meines Kindes ist mir das Lachen vergangen (2,9 / 2,7), Mit meinem Kind ging auch das Lachen von mir (2,9 / 3,1), Ich konnte noch nie auf Kommando lachen, schon gar nicht seit dem Tod meines Kindes (2,9 / 2,4).

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!						
Ich hätte aber gerne noch ein weiteres Kind.	50,0	15,0	5,0	15,0	1,8	15,0
Und warum soll ich nicht noch ein weiteres Kind haben dürfen?	55,0	15,0	5,0	15,0	1,8	10,0
Was willst Du mir damit sagen?	35,0	30,0	20,0	5,0	1,9	10,0
Darf ich deswegen um das verstorbene Kind nicht trauern?	70,0	10,0	5,0	5,0	1,4	10,0
Das habe ich in meiner Trauer nicht vergessen.	65,0	15,0	5,0	5,0	1,4	10,0
Andere Eltern haben noch weitaus mehr Kinder.	15,0	5,0	35,0	25,0	2,9	20,0
Wenn ich von Deiner Hand den Daumen abschneide sage ich Dir auch nicht, dass Du keinen Grund zur Klage hast, denn Du hast dann noch immer 4 Finger.	25,0	15,0	10,0	30,0	2,4	10,0
Du musst jetzt an Dein(e) Kind(er) denken!						
In meiner Trauer habe ich mein lebendes Kind nicht vergessen.	70,0	10,0	0,0	5,0	1,3	15,0
Soll ich nur deswegen nicht trauern dürfen?	70,0	5,0	5,0	5,0	1,4	15,0
Was willst Du mir damit sagen?	35,0	20,0	15,0	15,0	2,1	15,0
Ich denke auch an mein lebendes Kind.	55,0	20,0	0,0	10,0	1,6	15,0
Hast Du den Eindruck, dass ich es vergesse?	35,0	25,0	10,0	10,0	1,9	20,0
Soll ich wegen dem lebenden Kind nicht um das tot Kind trauern dürfen?	60,0	10,0	5,0	10,0	1,6	15,0
Darf es nicht sein, dass ein Kind einen freut und das andere einen traurig macht?	35,0	10,0	30,0	10,0	2,2	15,0

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Es war besser so.						
Was war denn am Tod meines Kindes gut?	75,0	15,0	0,0	50,0	1,3	5,0
Kannst Du mir das näher beschreiben?	35,0	25,0	20,0	15,0	2,2	5,0
Ich weiß nicht, was am Tod eines Kindes gut sein soll?	70,0	15,0	0,0	10,0	1,5	5,0
Es war besser als was?	65,0	15,0	5,0	10,0	1,6	5,0
Ich verstehe Deine Worte nicht.	40,0	15,0	10,0	30,0	2,3	5,0
Ich weiß nicht, was Du mir damit sagen willst.	50,0	15,0	15,0	20,0	2,1	0,0
Das verletzt mich, wenn ich so etwas höre.	55,0	10,0	15,0	15,0	1,9	5,0
Wer weiß, wofür es gut war.						
Wenn Du dieser Meinung bist, sag mir lieber, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll.	55,0	5,0	10,0	25,0	2,1	5,0
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.	70,0	0,0	5,0	20,0	1,7	5,0
Sag mir doch mal, was am Tod meines Kindes gut sein soll.	65,0	10,0	5,0	15,0	1,7	5,0
Und - wer weiß es, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?	50,0	0,0	10,0	30,0	2,2	10,0
Für den Bestatter und den Friedhof war der Tod meines Kindes sicherlich gut.	10,0	0,0	20,0	60,0	3,4	10,0
Ich kann nichts Gutes am Tod meines Kindes entdecken.	60,0	10,0	10,0	10,0	1,7	10,0
Und - wer kann mir sagen, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?	35,0	15,0	15,0	25,0	2,3	10,0
Nun lach´ mal wieder!						
Mir ist nicht zum Lachen.	70,0	10,0	5,0	5,0	1,4	10,0
Wie könnte ich lachen, wenn mein Herz blutet?	40,0	5,0	30,0	15,0	2,2	10,0
Ich konnte noch nie auf Kommando lachen, schon gar nicht seit dem Tod meines Kindes.	30,0	15,0	20,0	25,0	2,4	10,0
Der Tod meines Kindes hat mir das Lachen genommen.	10,0	15,0	40,0	25,0	2,9	10,0
Mit meinem Kind ging auch das Lachen von mir.	10,0	10,0	35,0	35,0	3,1	10,0
Im Augenblick kann ich mir nicht vorstellen, je wieder zu lachen.	15,0	25,0	25,0	25,0	2,7	10,0
Seit dem Tod meines Kindes ist mir das Lachen vergangen.	20,0	15,0	25,0	30,0	2,7	10,0

Hierzu die Textantworten:

Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *Ja, habe ich, aber es war genauso ershent, wie die Anderen.*

7: *das ist mein leben und ich ahb es mir nun nach all der trauer verdient!*

ä 12: *hatte zu der Zeit noch kein Kind*

18: *Ja, dafür bin ich sehr dankbar. Doch mein totes Kind fehlt immer und wird immer fehlen, egal wieviele andere Kinder ich noch habe.*

Du musst jetzt an Dein(e) Kind(er) denken!

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *Das weiß ich, aber ich möchte auch traurig sein dürfen. // Ich denke an die anderen Kinder, es ist ein Gemisch von Freude und Trauer.*

14: *ja, und zwar an alle drei. Die lebenden wie die toten.*

Es war besser so.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *Woher willst du das wissen ? // Für wen besser, für dich oder mich ?*

9: *Das kannst gerade Du beurteilen?*

14: *Nein, war es nicht.*

Wer weiß, wofür es gut war.

Gruppe 1: # 5: *Es ist müßig auf so etwas zu antworten, man bekommt ja wieder eine blöde Antwort.*

Gruppe 2: # 14: *Es war für nichts gut.*

18: *Selbst wenn es etwas Gutes geben mag, so ist der Weg dadurch nicht leichter.*

Nun lach´ mal wieder!

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 14: *ich kann auch nicht auf kommando heulen. ich lache, wenn mir danach ist*

18: *Es verletzt mich, wenn du so mit mir sprichst, denn ich wünsche mir von dir Verständnis und Einfühlung.*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 1: *Leider passen viele Antworten für mich überhaupt nicht. Da dort unheimlich viel Wut zu lesen ist.*

Gruppe 2: # -

Zu „Sonstiges“ von #1 von G1: Es stimmt, in den vorgegebenen Antworten ist auch Wut enthalten. Es wurde auch versucht, moderate Töne anzuschlagen. Es sollten mit der Reihe diese Fragebögen 2 Ziele verfolgt werden:

- Antwort auf die Frage: Neigen Betroffene eher zu aggressiven oder zur moderaten Antwort, wenn sie diese Sprüche des Volksmunds hören.
- Welche weitere Antworten benutzen Betroffene selbst auf diese Sprüche.

Es hat somit für jede Befragte die Möglichkeit gegeben, zu jedem Spruch bis zu drei eigene Sätze anzugeben, die sie selbst in der Situation verwendet. Von diesem Angebot wurde jedoch kaum Gebrauch gemacht.

5.14 Fb 155 - Antworten auf dumme Sprüche 4 (7/19)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall			
<i>Aussage – GI (%)</i>						
<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	
Gott wollte damit prüfen, ob Du ihn mehr liebst als Dein Kind.						
Ich glaube nicht daran, dass Gott Menschenopfer haben will.	57,1	0	14,3	14,3	1,8	14,3
Ich denke, dass seit Abraham Menschenopfer der Geschichte angehören.	14,3	14,3	42,9	14,3	2,7	14,3
Ich glaube nicht an einen Gott, der überhaupt Opfer haben will.	0	57,1	14,3	14,3	2,5	14,3
Wenn Gott allwissend ist, dann weiß er auch, wie sehr ich ihn liebe. Dann muss er diesen Weg nicht gehen.	14,3	28,6	14,3	28,6	2,7	14,3
Und - habe ich nun diese Prüfung bestanden, wenn ich um mein Kind trauere?	14,3	0	28,6	42,9	3,2	14,3
Ich glaube nicht an einen solchen Gott.	28,6	14,3	28,6	14,3	2,3	14,3
Ich habe ein anderes Gottesbild und das will ich mir auch durch den Tod meines Kindes nicht zerstören lassen.	42,9	0	42,9	14,3	2,3	0
Das ist eine Glaubensprüfung, die Dir Gott schickt.						
Und - habe ich mit dem Tod meines Kindes die Prüfung bestanden?	14,3	0	28,6	42,9	3,2	14,3
Der Gott, an den ich glaube, braucht solche Prüfungen nicht.	28,6	42,9	14,3	0	1,8	14,3
Warum sollte mich Gott einer solchen Prüfung unterziehen?	14,3	28,6	14,3	28,6	2,7	14,3
Weiß Gott nicht auch so, wie sehr ich an ihn glaube?	14,3	0	28,6	42,9	3,2	14,3
Ich empfinde diese Worte als ein Ausdruck Deiner Hilflosigkeit.	14,3	42,9	14,3	14,3	2,3	14,3
Diese Deine Vorstellung von Gott werde ich nicht annehmen.	14,3	0	57,1	14,3	2,8	14,3
Ich glaube nicht daran, dass Gott solche Prüfungen braucht.	14,3	14,3	42,9	14,3	2,7	14,3
Wer weiß, wofür Gott dich so straft.						
Ich glaube nicht an einen strafenden Gott.	28,6	14,3	14,3	28,6	2,5	14,3
Ist diese Erklärung nicht zu einfach und zu billig?	42,9	28,6	0	28,6	2,1	0
Spätestens seit dem Buch Ijob weiß man, dass auch den Gerechten Leid treffen kann.	14,3	14,3	28,6	28,6	2,8	14,3
Für mich ist Gott Liebe.	14,3	42,9	14,3	14,3	2,3	14,3
Auch durch den Tod meines Kindes lasse ich mir kein schlechtes Gewissen einreden.	42,9	14,3	0	28,6	2,2	14,3
Was für eine Sünde könnte denn den Tod eines Kindes rechtfertigen?	42,9	14,3	0	28,6	2,2	14,3
Was soll das Kind dafür können, wenn ich etwas angestellt hätte?	42,9	0	14,3	28,6	2,3	14,3

<i>Aussage – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Gott liebt Dein Kind mehr als Du.						
Woher willst Du das wissen?	14,3	28,6	14,3	28,6	2,7	14,3
Und deswegen musste mein Kind sterben?	42,9	14,3	0	28,6	2,2	14,3
Warum konnte Gott mein Kind nicht mit mir auf Erden lieben?	28,6	28,6	0	28,6	2,3	14,3
Liebt Gott nur tote Menschen, dass er mein Kind sterben ließ?	14,3	14,3	28,6	28,6	2,8	14,3
Hat Dir das Gott gesagt? - Wenn ja, dann frage ihn mal, warum Leid in der Welt ist.	0	14,3	42,9	28,6	3,2	14,3
Ich glaube nicht daran, dass Gott den Tod meines Kindes verursacht hat.	0	42,9	0	28,6	2,8	28,6
Für mich sieht Liebe anders aus.	28,6	28,6	14,3	28,6	2,4	0
Gott will nur das Beste für Dich.						
Wenn dem so ist, warum ließ er mich erst schwanger werden?	28,6	14,3	14,3	28,6	2,5	14,3
Ich glaube nicht, dass der Tod meines Kindes mir gut tun könnte.	42,9	0	0	42,9	2,5	14,3
Ich spüre Angesichts des Todes meines Kindes nichts Gutes.	28,6	28,6	0	28,6	2,3	14,3
Kannst Du mir das Gute am Tod meine Kindes erklären?	42,9	14,3	0	28,6	2,2	14,3
Was ich an mir erfahre und von anderen verwaisten Eltern weiß, ist der Tod eines Kindes nie etwas Gutes.	14,3	28,6	14,3	28,6	2,7	14,3
Warum kann Gott mir das Gute nicht anders zukommen lassen?	14,3	14,3	28,6	28,6	2,8	14,3
Der Tod eines Kindes ist nie etwas Gutes.	71,4	0	0	14,3	1,5	14,3

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Gott wollte damit prüfen, ob Du ihn mehr liebst als Dein Kind.“: Ich glaube nicht daran, dass Gott Menschenopfer haben will (1,8 / 2,1), Ich habe ein anderes Gottesbild und das will ich mir auch durch den Tod meines Kindes nicht zerstören (2,3 / 2,5), Ich glaube nicht an einen solchen Gott (2,3 / 1,5), Ich glaube nicht an einen Gott, der überhaupt Opfer haben will (2,5 / 2,4), Ich denke, dass seit Abraham Menschenopfer der Geschichte angehören (2,7 / 3,3), Wenn Gott allwissend ist, dann weiß er auch, wie sehr ich ihn liebe. Dann muss er diesen Weg nicht gehen (2,7 / 2,9), Und – habe ich nun diese Prüfung bestanden, wenn ich um mein Kind trauere? (3,2 / 2,7).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Das ist eine Glaubensprüfung, die Dir Gott schickt.“: Der Gott, an den ich glaube, braucht solche Prüfungen nicht (1,8 / 2,1), Ich empfinde diese Worte als einen Ausdruck Deiner Hilflosigkeit (2,3 / 2,6) Warum sollte mich Gott einer solchen Prüfung unterziehen? (2,7 / 2,5), Ich glaube nicht daran, dass Gott solche Prüfungen braucht (2,7 / 2,3), Diese Deine Vorstellung von Gott werde ich nicht annehmen (2,8 / 3,0), Und – habe ich mit dem Tod meines Kindes die Prüfung bestanden? (3,2 / 2,6), Weiß Gott nicht auch so, wie sehr ich an ihn glaube? (3,2 / 3,0).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Wer weiß, wofür Gott Dich so straft.“: Ist diese Erklärung nicht zu einfach und

zu billig? (2,1 / 2,3), Auch durch den Tod meines Kindes lasse ich mir kein schlechtes Gewissen einreden (2,2 / 2,6), Was für eine Sünde könnte denn den Tod eines Kindes rechtfertigen? (2,2 / 2,4), Was soll das Kind dafür können, wenn ich etwas angestellt habe? (2,3 / 2,3), Für mich ist Gott Liebe (2,3 / 2,1), Ich glaube nicht, an einen strafenden Gott (2,5 / 1,9), Spätestens seit dem Buch Ijob weiß man, dass auch den Gerechten Leid treffen kann (2,8 / 3,2).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Gott liebt Dein Kind mehr als Du.“: Und deswegen musste mein Kind sterben (2,2 / 1,9), Warum konnte Gott mein Kind nicht mit mir auf Erden lieben (2,3 / 2,4), Für mich sieht Liebe anders aus (2,4 / 2,4), Woher willst Du das wissen? (2,7 / 1,7), Liebt Gott nur tote Menschen, dass er mein Kind sterben ließ? (2,8 / 2,4), Ich glaube nicht daran, dass Gott den Tod meines Kindes verursacht hat (2,8 / 2,5).

Von Gruppe 1 / Gruppe 2 antworten – gemessen am Mittelwert – die Frauen am häufigsten auf den Satz „Gott will nur das Beste für Dich.“: Der Tod eines Kindes ist nie etwas Gutes (1,5 / 2,2), Kannst Du mir das Gute am Tod meines Kindes erklären? (2,2 / 2,4), Ich spüre Angesichts des Todes meines Kindes nichts Gutes (2,3 / 2,3), Wenn dem so ist, warum ließ er mich erst schwanger werden? (2,5 / 2,4), Ich glaube nicht, dass der Tod meines Kindes mir gut tun könnte (2,5 / 2,2), Was ich an mir erfahre und von anderen verwaisten Eltern weiß, ist der Tod eines Kindes nie etwas Gutes (2,7 / 2,4), Warum kann Gott mir das Gute nicht anders zukommen lassen? (2,8 / 2,8).

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Gott wollte damit prüfen, ob Du ihn mehr liebst als Dein Kind.						
Ich glaube nicht daran, dass Gott Menschopfer haben will.	36,8	21,1	15,8	21,1	2,1	5,3
Ich denke, dass seit Abraham Menschenopfer der Geschichte angehören.	10,5	0	21,1	63,2	3,3	5,3
Ich glaube nicht an einen Gott, der überhaupt Opfer haben will.	36,8	5,3	31,6	21,1	2,4	5,3
Wenn Gott allwissend ist, dann weiß er auch, wie sehr ich ihn liebe. Dann muss er diesen Weg nicht gehen.	15,8	21,1	10,5	47,4	2,9	5,3
Und - habe ich nun diese Prüfung bestanden, wenn ich um mein Kind trauere?	26,3	10,5	15,8	36,8	2,7	10,5
Ich glaube nicht an einen solchen Gott.	63,2	15,8	0	10,5	1,5	10,5
Ich habe ein anderes Gottesbild und das will ich mir auch durch den Tod meines Kindes nicht zerstören lassen.	36,8	10,5	5,3	36,8	2,5	10,5
Das ist eine Glaubensprüfung, die Dir Gott schickt.						
Und - habe ich mit dem Tod meines Kindes die Prüfung bestanden?	31,6	5,3	15,8	36,8	2,6	10,5
Der Gott, an den ich glaube, braucht solche Prüfungen nicht.	47,4	10,5	10,5	21,1	2,1	10,5
Warum sollte mich Gott einer solchen Prüfung unterziehen?	31,6	21,1	0	36,8	2,5	10,5
Weiß Gott nicht auch so, wie sehr ich an ihn glaube?	15,8	10,5	21,1	42,1	3,0	10,5
Ich empfinde diese Worte als ein Ausdruck Deiner Hilflosigkeit.	26,3	15,8	15,8	31,6	2,6	10,5

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Diese Deine Vorstellung von Gott werde ich nicht annehmen.	15,8	10,5	21,1	42,1	3,0	10,5
Ich glaube nicht daran, dass Gott solche Prüfungen braucht.	36,8	21,1	0	31,6	2,3	10,5
Wer weiß, wofür Gott dich so straft.						
Ich glaube nicht an einen strafenden Gott.	47,4	15,8	5,3	15,8	1,9	15,8
Ist diese Erklärung nicht zu einfach und zu billig?	31,6	263	10,5	26,3	2,3	5,3
Spätestens seit dem Buch Ijob weiß man, dass auch den Gerechten Leid treffen kann.	10,5	10,5	15,8	52,6	3,2	10,5
Für mich ist Gott Liebe.	47,4	10,5	10,5	21,1	2,1	10,5
Auch durch den Tod meines Kindes lasse ich mir kein schlechtes Gewissen einreden.	31,6	5,3	15,8	36,8	2,6	10,5
Was für eine Sünde könnte denn den Tod eines Kindes rechtfertigen?	36,8	15,8	10,5	31,6	2,4	5,3
Was soll das Kind dafür können, wenn ich etwas angestellt hätte?	52,6	0	5,3	36,8	2,3	5,3
Gott liebt Dein Kind mehr als Du.						
Woher willst Du das wissen?	68,4	5,3	5,3	15,8	1,7	5,3
Und deswegen musste mein Kind sterben?	52,6	21,1	0	21,1	1,9	5,3
Warum konnte Gott mein Kind nicht mit mir auf Erden lieben?	47,4	0	5,3	42,1	2,4	5,3
Liebt Gott nur tote Menschen, dass er mein Kind sterben ließ?	42,1	10,5	0	42,1	2,4	5,3
Hat Dir das Gott gesagt? - Wenn ja, dann frage ihn mal, warum Leid in der Welt ist.	26,3	15,8	15,8	36,8	2,7	5,3
Ich glaube nicht daran, dass Gott den Tod meines Kindes verursacht hat.	36,8	15,8	0	42,1	2,5	5,3
Für mich sieht Liebe anders aus.	36,8	15,8	0	36,8	2,4	10,5
Gott will nur das Beste für Dich.						
Wenn dem so ist, warum ließ er mich erst schwanger werden?	36,8	10,5	15,8	31,8	2,4	5,3
Ich glaube nicht, dass der Tod meines Kindes mir gut tun könnte.	52,6	5,3	0	36,8	2,2	5,3
Ich spüre Angesichts des Todes meines Kindes nichts Gutes.	47,4	5,3	5,3	36,8	2,3	5,3
Kannst Du mir das Gute am Tod meine Kindes erklären?	47,4	5,3	0	421	2,4	5,3
Was ich an mir erfahre und von anderen verwaisten Eltern weiß, ist der Tod eines Kindes nie etwas Gutes.	47,4	0	5,3	42,1	2,4	5,3
Warum kann Gott mir das Gute nicht anders zukommen lassen?	26,3	15,8	0	52,8	2,8	5,3
Der Tod eines Kindes ist nie etwas Gutes.	52,6	5,3	0	36,8	2,2	5,3

Hierzu die Textantworten:

Gott wollte damit prüfen, ob Du ihn mehr liebst als Dein Kind.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: Was ist das für ein Bild von Gott, dass kann ich nicht glauben. // Eine Prüfung, warum?
3: Wie kommst du darauf?

13: und wer wollte was prüfen, wenn ich an Gott gar nicht glaube?

Das ist eine Glaubensprüfung, die Dir Gott schickt.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: Daran glaube ich nicht!

3: Wie kommst du darauf?

13: Und was schickt mit wer, wenn es gar keinen Gott gibt?!

Wer weiß, wofür Gott dich so straft.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: Strafen, warum mit einem unschuldigen Leben ?

3: Verstehst du Gottes Plan schon? // Ich verstehe Gottes Plan nicht,

13: und wer will mich für was strafen, wenn ich an Gott gar nicht glaube?

17: Das ist keine Strafe Gottes, sondern im Gegenteil eine Auszeichnung, weil ich so viel Liebe in mir habe, dass ich dies Schicksal tragen kann.

Gott liebt Dein Kind mehr als Du.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: Weißt du eigentlich, von was du redest ?

3: Verstehst du Gottes Plan schon? // Wir sind alle Kinder Gottes! Er ist unser liebender Vater im Himmel.

13: Niemand liebt ein Kind mehr als seine Mutter.

17: Vielleicht, ich kann nur erahnen wie groß seine Liebe ist. Doch ich habe niemals jemanden mehr geliebt als mein Kind.

Gott will nur das Beste für Dich.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: *Das Beste für mich und du weißt es genau. Bist du Gott?*

3: Wir sind alle Kinder Gottes! Er ist unser liebender Vater im Himmel, seine Wege verstehen wir vielleicht später mal. # 10: wie bitte?

13: Gott und ich kennen uns nicht.

17: Selbst wenn es so stimmen sollte, ist dies Gute sehr schwer zu ertragen.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 1: *Mit solchen Leuten führe ich keine Gespräche, daher kennzeichne ich hier keine Antworten*

Gruppe 2: # -

6 Sonstiges

6.1 Fb 83 – Grabschändung (10/22)

Seit welchem Jahr haben Sie dieses Grab?

E = Einzelgrab, G = Gemeinschaftsgrab

Von Gruppe 1 haben 70,0% der Frauen für ihr verstorbenes Kind ein Einzelgrab. Dieses wurde zwischen 1996 und 2004 angelegt, der Mittelwert ist 2002. - 30,0% der Frauen haben für ihr verstorbenes Kind ein Gemeinschaftsgrab. dieses wurde zwischen 1999 und 2004 angelegt, der Mittelwert ist 2002.

	G1		G2	
(Jahr)	E	G	E	G
min	1996	1999	1991	1981
max	2004	2004	2008	2007
Mittelwert	2002	2002	2004	1997
o.A. (%)	30,0	70,0	50,0	63,6

Von Gruppe 2 haben 50,0% der Frauen für ihr verstorbenes Kind ein Einzelgrab. Dieses wurde zwischen 1991 und 2008 angelegt, der Mittelwert ist 2004. - 36,4% der Frauen hat für ihr verstorbenes Kind ein Gemeinschaftsgrab. Dieses wurde zwischen 1981 und 2007 angelegt, der Mittelwert ist 1997.

In welchem Jahr begann die Grabschändung?

Von Gruppe 1 begannen die Grabschändungen der Einzelgräber zwischen den Jahren 2002 und 2008, der Mittelwert ist 2004. - Die Grabschändungen der Gemeinschaftsgräber begannen zwischen den Jahren 2004 und 2007, der Mittelwert ist 2005. - Alle Frauen beantworteten diese Frage.

	G1		G2	
(Jahr)	E	G	E	G
min	2002	2004	1992	1992
max	2008	2007	2008	2008
Mittelwert	2004	2005	2005	2004
o.A. (%)	30,0	70,0	50,0	72,7

Von Gruppe 2 begannen die Grabschändungen der Einzelgräber zwischen den Jahren 1992 und 2008, der Mittelwert ist 2005. - Die Grabschändungen der Gemeinschaftsgräber begannen zwischen 1992 und 2008, der Mittelwert ist 2004. - 9,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie häufig und auf welche Art und Weise wurde das Grab Ihres Kindes insgesamt geschändet?

D = Diebstahl

V = Verunstaltung

Z = Zerstörung

Von Gruppe 1 wurde von 90,0% der Frauen das Grab ihres Kindes zwischen 1 und 5 Mal durch Diebstahl geschändet, der Mittelwert ist 2,6 Mal. Von 10,0% der Frauen wurde es einmal durch Zerstörung geschändet.

	G1			G2		
(Anzahl)	D	V	Z	D	V	Z
min	1	0	1	1	1	1
max	5	0	1	30	1	3
Mittelwert	2,6	0,0	1,0	5,7	1,0	1,6
o.A. (%)	10,0	100	90,0	36,4	90,9	77,3

Von Gruppe 2 wurde von 63,6% der Frauen das Grab ihres Kindes zwischen 1 und 30 Mal durch Diebstahl geschändet, der Mittelwert ist 5,7 Mal. Von 9,1% der Frauen wurde das Grab ihres Kindes einmal durch Verunstaltung geschändet. Von 22,7% der Frauen wurde das

Grab ihres Kindes zwischen 1 und 3 Mal durch Zerstörung geschändet, der Mittelwert ist 1,6 Mal.

Wie wurde das Grab Ihres Kindes geschändet?

Von Gruppe 1 wurde bei 90,0% der Frauen das Grab ihres Kindes unregelmäßig geschändet. 10,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
unregelmäßig	90,0	63,6
regelmäßig	0	9,1
o.A.	10,0	27,3

Von Gruppe 2 wurde bei 63,6% der Frauen das Grab ihres Kindes unregelmäßig geschändet, bei 9,1% der Frauen regelmäßig. 27,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 1 wurde bei 40,0% der Frauen vom Grab ihres Kindes der Grabschmuck teilweise gestohlen. 60,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
teilweise zerstört	0	4,5
völlig zerstört	0	0
teilweise gestohlen	40,0	68,2
gänzlich gestohlen	0	4,5
o.A.	60,0	22,7

Von Gruppe 2 wurde bei 4,5% der Frauen das Grab ihres Kindes teilweise zerstört. Bei 68,2% der Frauen wurde vom Grab ihres Kindes teilweise der Grabschmuck gestohlen, bei 4,5% der Frauen wurde der Grabschmuck gänzlich gestohlen. 22,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Haben Sie die Grabschändung gemeldet?

Von Gruppe 1 meldeten 30,0% der Frauen die Grabschändung, 70,0% nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	30,0	40,9
Nein	70,0	36,4
o.A.	0	22,7

Von Gruppe 2 meldeten 40,9% der Frauen die Grabschändung, 36,4% nicht. 22,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, wem haben Sie die Grabschändung gemeldet?

Von Gruppe 1 meldeten 30,0% der Frauen die Grabschändung der Friedhofsverwaltung.

(%)	G1	G2
der Friedhofsverwaltung	30,0	22,7
der Polizei	0	36,4
bei der Presse	0	4,5

Von Gruppe 2 meldeten 22,7% der Frauen die Grabschändung der Friedhofsverwaltung, 36,4% der Polizei, 4,5% gingen damit über die Presse an die Öffentlichkeit.

Wie viel Prozent der Grabschändungen haben Sie gemeldet?

Von Gruppe 1 haben die Frauen im Mittelwert 64,5% der Grabschändungen der Friedhofsverwaltung gemeldet.

(Mittelwert in %)	G1	G2
der Friedhofsverwaltung	64,5	42,2
der Polizei	0	74,7
bei der Presse	0	0

Von Gruppe 2 haben die Frauen im Mittelwert 42,2% der Grabschändungen der Friedhofsverwaltung gemeldet, 74,7% der Polizei.

Welche Grabschändungen haben Sie gemeldet?

Von Gruppe 1 meldeten 20,0% der Frauen alle Grabschändungen, 10,0% der Frauen nur die größten Grabschändungen. 70,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 meldeten 27,3% der Frauen alle Grabschändungen, 4,5% der Frauen fast alle, 9,1% nur die ersten. 59,1% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
alle	20,0	27,3
fast alle	0	4,5
die größten	10,0	0
die ersten	0	9,1
o.A.	70,0	59,1

Wie viele Grabschändungen haben Sie gemeldet?

Von Gruppe 1 meldeten 10,0% der Frauen alle Grabschändungen, 10,0% der Frauen einige. 80,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 meldeten 22,7% der Frauen alle Grabschändungen, 4,5% der Frauen fast alle, 9,1% der Frauen etwa die Hälfte. 63,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
alle	10,0	22,7
fast alle	0	4,5
etwa die Hälfte	0	9,1
einige	10,0	0
wenige	0	0
o.A.	80,0	63,6

Über welchen Zeitraum erstreckten sich die Grabschändungen?

Von Gruppe 1 erstreckten sich bei 20,0% der Frauen die Grabschändungen über 6 Monate hinweg, bei 40,0% der Frauen über 1 bis 5 Jahre, der Mittelwert ist 2,8 Jahre.

Von Gruppe 2 erstreckten sich bei 4,5% der Frauen die Grabschändung eine Woche lang, bei 13,6% der Frauen über 3 bis 19 Monate, der Mittelwert ist 8,7 Monate. Bei 22,7% der Frauen erstreckte sich die Grabschändung über 2 bis 14 Jahre, der Mittelwert ist 5,6 Jahre.

	G1			G2		
	W	M	J	W	M	J
min	0	6	1	1	3	2
max	0	6	5	1	19	14
Mittelwert	0	6,0	2,8	1,0	8,7	5,6
o.A. (%)	100	80,0	60,0	95,5	86,4	77,3

Wie hoch beziffern Sie den bislang entstandenen materiellen Schaden?

Von Gruppe 1 beziffern die Frauen den bislang entstandenen materiellen Schaden zwischen 10 und 100 Euro, der Mittelwert ist 32,2 Euro. 10,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(Euro)	G1	G2
min	10	5
max	100	1.000
MW	32,2	179,2
o.A. (%)	10,0	40,9

Von Gruppe 2 beziffern die Frauen den bislang entstandenen materiellen Schaden zwischen 5 und 1.000 Euro, der Mittelwert ist 179,2 Euro. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Dauern die Grabschändungen heute immer noch an?

Von Gruppe 1 dauern bei 10,0% der Frauen die Grabschändungen noch immer an, bei 80,0% nicht mehr. 10,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, immer noch	10,0	27,3
Ja, leider wieder	0	0
Nein	80,0	40,9
o.A.	10,0	31,8

Von Gruppe 2 dauern bei 27,3% der Frauen die Grabschändungen noch immer an, bei 40,9% nicht mehr. 31,85% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wurden die Täter gefasst?

Von Gruppe 1 wurden bei 60,0% der Frauen keiner der Täter gefasst. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, alle	0	4,5
Ja, einige	0	0
Nein, keine	60,0	50,0
o.A.	40,0	45,5

Von Gruppe 2 wurde bei 4,5% der Frauen alle Täter der Grabschändungen gefasst, bei 50,0% der Frauen keiner. 45,5% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wurden die Täter verurteilt?

Von Gruppe 1 wurde bei 50,0% der Frauen die Täter nicht verurteilt. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	0	0
Nein	50,0	36,4
o.A.	50,0	63,6

Von Gruppe 2 wurden bei 36,4% der Frauen die Täter nicht verurteilt, 63,6% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Erachten Sie diese Strafe als angemessene Strafe?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen hierzu Angaben.

Von Gruppe 2 machte keine der Frauen hierzu Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	0	0
Nein	0	0
o.A.	100	100

6.2 Fb 92 - Mutterschutz (MuSch) (10/22)

6.2.1 Erlebten MuSch

In welchem Jahr starb Ihr Kind?

Für diese Frage hatte der Fragebogen einen Fehler, so dass keinen auswertbaren Daten vorliegen.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	F	F	-
max	F	F	-
Mittelwert	F	F	-
o.A. (%)	F	F	100

Für diese Frage hatte der Fragebogen einen Fehler, so dass keinen auswertbaren Daten vorliegen.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	F	F	-
max	F	F	-
Mittelwert	F	F	-
o.A. (%)	F	F	100

Wie viel Gramm wog Ihr Kind?

Für diese Frage hatte der Fragebogen einen Fehler, so dass keinen auswertbaren Daten vorliegen.

<i>G1 (g)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	F	F	-
max	F	F	-
Mittelwert	F	F	-
o.A. (%)	F	F	100

Für diese Frage hatte der Fragebogen einen Fehler, so dass keinen auswertbaren Daten vorliegen.

<i>G2 (g)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	F	F	-
max	F	F	-
Mittelwert	F	F	-
<i>G1 (SSW)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	11	18	-
max	39	41	-
Mittelwert	27,7	29,5	-
o.A. (%)	0	80,0	100

In der wie vielen SSW starb Ihr Kind?

Von Gruppe 1 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 11. und 39. SSW, der Mittelwert ist 27,7. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet. - Das 2. tote Kind star zwischen der 18. und 41. SSW. Der Mittelwert ist 29,5 SSW. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 starb den Frauen das 1. tote Kind zwischen der 10. und 41. SSW, der Mittelwert ist 28,7 SSW. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. tote Kind starb zwischen der 19. und 40. SSW, der Mittelwert ist 32,0 SSW. 86,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (SSW)	1. K	2. K	3. K
min	10	19	6
max	41	40	6
Mittelwert	28,7	32,0	6,0
o.A. (%)	4,5	86,4	95,5

Wurden Sie auf Ihr Recht auf MuSch hingewiesen?

Von Gruppe 1 wurden beim 1. toten Kind 60,0% der Frauen auf ihre Rechte des MuSch hingewiesen, 40,0% nicht. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet. - Beim 2. toten Kind wurden 20,0% der Frauen nicht auf ihre Rechte des MuSch hingewiesen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	60,0	0	-
Nein	40,0	20,0	-
o.A.	0	80,0	100

Von Gruppe 2 wurden beim 1. toten Kind 50,0% der Frauen auf ihre Rechte des MuSch hingewiesen, 45,5% nicht. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind wurden 4,5% der Frauen auf ihre Rechte des MuSch hingewiesen, 13,6% nicht. 81,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50,0	4,5	0
Nein	45,5	13,6	4,5
o.A.	4,5	81,8	95,5

Wie viel Wochen MuSch hatten Sie insgesamt?

Von Gruppe 1 erhielten die Frauen beim 1. toten Kind insgesamt zwischen 8 und 18 Wochen MuSch, der Mittelwert ist 13,4 Wochen. 30,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind erhielten die Frauen insgesamt 8 Wochen MuSch. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	8	8	-
max	18	8	-
Mittelwert	13,4	8,0	-
o.A. (%)	30,0	90,0	100

Von Gruppe 2 erhielten die Frauen beim 1. toten Kind insgesamt zwischen 8 und 18 Wochen MuSch, der Mittelwert ist 13,9 Wochen. 22,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Bei 2. toten Kind erhielten die Frauen insgesamt 8 Wochen MuSch. 95,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	8	8	-
max	18	8	-
Mittelwert	13,9	8,0	-
o.A. (%)	22,7	95,5	100

6.2.2 Streit um MuSch

Wurde Ihnen der MuSch (von Ihrer Krankenkasse) abgelehnt?

Von Gruppe 1 wurden beim 1. toten Kind 80,0% der Frauen ihr MuSch nicht abgelehnt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind wurden 10,0% der Frauen ihr MuSch nicht abgelehnt. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	-
Nein	80,0	10,0	-
o.A.	20,0	90,0	100

Von Gruppe 2 wurden beim 1. toten Kind 4,5% der Frauen ihr MuSch abgelehnt, 72,7% der Frauen nicht. 22,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind wurden 4,5% der Frauen ihr MuSch nicht abgelehnt. 95,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie dagegen Einspruch erhoben?

Von Gruppe 1 erhoben beim 1. toten Kind 20,0% der Frauen keinen Einspruch. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	20,0	-	-
o.A.	80,0	100	100

Von Gruppe 2 erhoben beim 1. toten Kind 4,5% der Frauen Einspruch gegen die Verweigerung des MuSch, 9,1% erhoben keinen Einspruch. 86,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	4,5	0	-
Nein	9,1	4,5	-
o.A.	86,4	95,5	100

Wenn ja, erhielten Sie Recht?

Von Gruppe 1 wurde 10,0% der Frauen ihr Einspruch abgelehnt. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	10,0	-	-
o.A.	90,0	100	100

Von Gruppe 2 wurde 4,5% der Frauen dem Einspruch statt gegeben, 4,5% der Frauen nicht. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	4,5	-	-
Nein	4,5	-	-
o.A.	90,9	100	100

Standen Sie zu diesem Zeitpunkt der Stillgeburt in einem Beschäftigungsverhältnis?

Von Gruppe 1 standen zum Zeitpunkt des 1. toten Kindes 60,0% der Frauen in einem Beschäftigungsverhältnis, 30,0% der Frauen nicht. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Beim 2. toten Kind standen je 10,0% in einem Beschäftigungsverhältnis bzw. 10,0% der Frauen nicht. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	60,0	10,0	-
Nein	30,0	10,0	-
o.A.	10,0	80,0	100

Von Gruppe 2 standen zum Zeitpunkt des 1. toten Kindes 72,7% der Frauen in einem Beschäftigungsverhältnis, 27,3% der Frauen nicht. Alle Frauen haben diese Frage beantwortet. - Beim 2. toten Kind standen 4,5% der Frauen in einem Beschäftigungsverhältnis, 13,6% der Frauen nicht. 81,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	72,7	4,5	0
Nein	27,3	13,6	4,5
o.A.	0	81,8	95,5

Wurde Ihnen nach Ende des Mutterschutzes gekündigt.

Von Gruppe 1 wurde nachdem 1. toten Kind 80,0% der Frauen nach Ende des MuSch nicht gekündigt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Nach dem 2. toten Kind wurden 10,0% der Frauen nicht gekündigt. 90,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	-
Nein	80,0	10,0	-
o.A.	20,0	90,0	100

Von Gruppe 2 wurde nach dem 1. toten Kind 13,6% der Frauen nach Ende des MuSch gekündigt, 68,2% der Frauen nicht. 18,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Nach dem 2. toten Kind wurden je 4,5% der Frauen gekündigt bzw. nicht gekündigt. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	13,6	4,5	-
Nein	68,2	4,5	-
o.A.	18,2	90,9	100

Wenn ja, wie viel Tage nach dem Mutterschutz erhielten Sie die Kündigung?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen zu dieser Frage Angaben.

G1	1. K	2. K	3. K
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

Von Gruppe 2 erhielten die Frauen die Kündigung einen Tag nach dem MuSch. 95,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2	1. K	2. K	3. K
min	1	-	-
max	1	-	-
Mittelwert	1,0	-	-
o.A. (%)	95,5	100	100

Haben Sie gegen die Kündigung Einspruch erhoben?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen zu dieser Frage Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	-	-	-
G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	18,2	-	-
o.A.	81,8	100	100

Von Gruppe 2 erhoben 18,2% der Frauen keinen Einspruch gegen die Kündigung. 81,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie bei dem Einspruch Recht erhalten, d.h. wurde die Kündigung aufgehoben?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen zu dieser Frage Angaben.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	-	-	-
Nein	-	-	-
o.A.	100	100	100

Von Gruppe 2 wurde 13,6% der Frauen die Kündigung nicht aufgehoben. 86,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	13,6	-	-
o.A.	86,4	100	100

Hatten Sie nach der Geburt Ihres toten Kindes Nachsorge durch eine Hebamme?

Von Gruppe 1 hatten nach der Geburt des 1. toten Kindes 50,0% der Frauen Nachsorge durch eine Hebamme, 50,0% hatten dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50,0	10,0	-
Nein	50,0	10,0	-
o.A.	0	80,0	100

Von Gruppe 2 hatten nach der Geburt des 1. toten Kindes 54,5% der Frauen Nachsorge durch eine Hebamme, 45,5% hatten dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	54,5	9,1	0
Nein	45,5	9,1	4,5
o.A.	0	81,8	95,5

Wenn ja, für wie viele Wochen?

Von Gruppe 1 hatten die Frauen nach der Geburt ihres 1. toten Kindes zwischen 1 und 10 Wochen Nachsorge durch eine Hebamme, der Mittelwert ist 3,6 Wochen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (W)	1. K	2. K	3. K
min	1	8	-
max	10	10	-
Mittelwert	3,6	3,6	-
o.A. (%)	50,0	50,0	100

G2 (W)	1. K	2. K	3. K
min	2	6	-
max	8	8	-
Mittelwert	4,7	7,0	-
o.A. (%)	50,0	90,9	100

Von Gruppe 2 hatten die Frauen nach der Geburt ihres 1. toten Kindes zwischen 2 und 8 Wochen Nachsorge durch eine Hebamme, der Mittelwert ist 4,7 Wochen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wurde Ihnen Rückbildungsgymnastik angeboten?

Von Gruppe 1 wurde nach der Geburt des 1. toten Kindes 30,0% der Frauen eine Rückbildungsgymnastik angeboten, 60,0% der Frauen nicht. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	30,0	10,0	-
Nein	60,0	10,0	-
o.A.	10,0	80,0	100

Von Gruppe 2 wurde nach der Geburt des 1. toten Kindes 50,0% der Frauen eine Rückbildungsgymnastik angeboten, 45,5% der Frauen nicht. 4,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50,0	9,1	0
Nein	45,5	9,1	4,5
o.A.	4,5	81,8	95,5

Wie viel Besuche nutzen Sie dabei?

Von Gruppe 1 besuchten nach der Geburt des 1. toten Kindes die Frauen zwischen 5 und 10 Mal die Rückbildungsgymnastik, der Mittelwert ist 7,7 Mal. 70,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Anz)	1. K	2. K	3. K
min	5	10	-
max	10	10	-
Mittelwert	7,7	10,0	-
o.A. (%)	70,0	90,0	100

Von Gruppe 2 besuchten nach der Geburt des 1. toten Kindes die Frauen zwischen 2 und 12 Mal die Rückbildungsgymnastik, der Mittelwert ist 5,3 Mal. 86,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Anz)	1. K	2. K	3. K
min	2	6	-
max	12	9	-
Mittelwert	5,3	7,5	-
o.A. (%)	86,4	90,9	100

Welche Hebamme führte sie durch?

Von Gruppe 1 führten nach der Geburt des 1. toten Kindes bei je 10,0% der Frauen die Rückbildungsgymnastik ihre Hebamme durch bzw. eine ihnen bekannte Hebamme bzw. eine ihnen fremde Hebamme. 70,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ihre Hebamme	10,0	-	-
bekannte H.	10,0	-	-
fremde H.	10,0	-	-
o.A.	70,0	100	100

Von Gruppe 2 führten nach der Geburt des 1. toten Kindes bei 18,2% der Frauen ihre Hebamme die Rückbildungsgymnastik durch, bei 4,5% eine ihnen bekannte Hebamme, bei 13,6% eine ihnen fremde Hebamme. 63,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ihre Hebamme	18,2	4,5	-
bekannte H.	4,5	4,5	-
fremde H.	13,6	0	-
o.A.	63,6	90,9	100

Wie viele Frauen waren in der Gruppe?

Von Gruppe 1 waren bei der Rückbildungsgymnastik zwischen 1 und 9 Frauen, der Mittelwert ist 4,3. 70,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Pers)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1	-	-
max	9	-	-
Mittelwert	4,3	-	-
o.A. (%)	70,0	100	100

Von Gruppe 2 waren bei der Rückbildungsgymnastik zwischen 4 und 6 Frauen, der Mittelwert ist 5,0. 90,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Pers)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	4	1	-
max	6	3	-
Mittelwert	5,0	2,0	-
o.A. (%)	90,9	90,9	100

Wie viele verwaiste Mütter waren in der Gruppe?

Von Gruppe 1 waren bei 10,0% der Frauen nur verwaiste Mütter bei der Rückbildungsgymnastik, bei 20,0% der Frauen waren keine verwaisten Mütter bei der Rückbildungsgymnastik. 70,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
ausschließlich	10,0	-	-
ca. 80%	0	-	-
ca. 60%	0	-	-
ca. 40%	0	-	-
ca. 20%	0	-	-
keine	20,0	10,0	-
o.A.	70,0	90,0	100

Von Gruppe 2 waren bei 9,1% der Frauen nur verwaiste Mütter bei der Rückbildungsgymnastik, bei 4,5% der Frauen waren keine verwaisten Mütter bei der Rückbildungsgymnastik. 86,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
ausschließlich	9,1	9,1	-
ca. 80%	0	0	-
ca. 60%	0	0	-
ca. 40%	0	0	-
ca. 20%	0	0	-
kleine	4,5	0	-
o.A.	86,4	90,9	100

6.3 Fb 93 – Namensrecht (9/33)

In welchem Jahr verstarb Ihr Kind?

Von Gruppe 1 verstarb den Frauen das 1. tote Kind zwischen den Jahren 1993 und 2008, der Mittelwert ist 2002. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Das 2. tote Kind starb den Frauen im Jahr 2002. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1993	2002	-
max	2008	2002	-
Mittelwert	2002	2002	-
o.A. (%)	0	88,9	100

Von Gruppe 2 verstarb den Frauen das 1. tote Kind zwischen den Jahren 1986 und 2003, der Mittelwert ist 2003. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Das 2. tote Kind verstarb zwischen den Jahren 2002 und 2010, der Mittelwert ist 2007. 84,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (Jahr)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1986	2002	-
max	2009	2010	-
Mittelwert	2003	2007	-
o.A. (%)	0	84,8	100

Wie schwer war Ihr Kind?

Von Gruppe 1 wog das 1. tote Kind zwischen 363 und 2.660 Gramm, der Mittelwert ist 1.714 Gramm. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. tote Kind wog 4.050 Gramm. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (g)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	363	4.050	-
max	2.660	4.050	-
Mittelwert	1.714	4.050	-
o.A. (%)	11,1	88,9	100

Von Gruppe 2 wog das 1. tote Kind zwischen 10 und 4.200 Gramm, der Mittelwert ist 1.735 Gramm. 12,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das 2. tote Kind wog zwischen 20 und 3.250 Gramm, der Mittelwert ist 812 Gramm. 84,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (g)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	10	20	-
max	4.200	3.250	-
Mittelwert	1.735	812	-
o.A. (%)	12,1	84,8	100

Waren Sie zum Zeitpunkt der Geburt mit dem Vater des Kindes verheiratet?

Von Gruppe 1 waren 77,8% der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt des 1. toten Kindes mit dem Vater des toten Kindes verheiratet, 22,2% waren dies nicht.. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Bei der Geburt des 2. toten Kindes waren 11,1% der Frauen mit dem Vater des toten Kindes verheiratet. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	77,8	11,1	-
Nein	22,2	0	-
o.A.	0	88,9	100

Von Gruppe 2 waren 57,6% der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt des 1. toten Kindes mit dem Vater des toten Kindes verheiratet, 42,4% waren dies nicht. Alle Frauen beantworteten dieses Frage. - Bei der Geburt des 2. toten Kindes waren 9,1% der Frauen mit dem Vater des toten Kindes verheiratet, 9,1% waren dies nicht. 81,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	57,6	9,1	-
Nein	42,4	9,1	-
o.A.	0	81,8	100

Wenn nein, wollten Sie, dass das Kind den Namen des Vaters erhält?

Von Gruppe 1 wollten 11,1% der Frauen auf jeden Fall dem 1. toten Kind den Namen des Vaters geben, 11,1% eher nicht. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, auf jeden Fall	11,1	-	-
eher Ja	0	-	-
eher Nein	11,1	-	-
Nein, auf keinen Fall	0	-	-
o.A.	77,8	100	100

Von Gruppe 2 wollten 9,1% der Frauen auf jeden Fall dem 1. toten Kind den Namen des Vaters geben, 18,2% eher nicht, 15,2% auf keinen Fall. 57,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Dem 2. toten Kind wollten je 3,0% der Frauen auf jeden Fall den Namen des Vaters geben, 3,0% eher nicht. 93,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, auf jeden Fall	9,1	3,0	-
eher Ja	0	0	-
eher Nein	18,2	3,0	-
Nein, auf keinen Fall	15,2	0	-
o.A.	57,6	93,9	100

Wenn ja, stellten Sie vor der Geburt einen entsprechenden Antrag, dass das Kind den Namen des Vaters erhält?

Von Gruppe 1 stellten 11,1% der Frauen vor der Geburt des 1. toten Kindes einen entsprechenden Antrag, dass das Kind den Namen des Vaters erhält, 66,7% wollten dies nicht. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	11,1	0	-
Nein	66,7	11,1	-
o.A.	22,2	88,9	100

Von Gruppe 2 stellten 51,5% der Frauen vor der Geburt des 1. toten Kindes keinen Antrag, dass das Kind den Namen des Vaters erhält. 48,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	-
Nein	51,5	9,1	-
o.A.	48,5	90,9	100

Erhielt das Kind den Namen des Vaters?

Von Gruppe 1 erhielt von 22,2% der Frauen das 1. tote Kind den Namen des Vaters, bei 33,3% der Frauen nicht. 44,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	22,2	11,1	-
Nein	33,3	0	-
o.A.	44,4	88,9	100

Von Gruppe 2 erhielt von 24,2% der Frauen das 1. tote Kind den Namen des Vaters, bei 42,4% der Frauen nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	24,2	0	-
Nein	42,4	6,1	-
o.A.	33,3	93,9	100

Wenn ja, in welchem Jahr erhielt es den Namen des Vaters?

Von Gruppe 1 erhielt das 1. tote Kind den Namen des Vaters in den Jahren 2003 bis 2004, der Mittelwert ist 2004. 77,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (Jahr)	1. K	2. K	3. K
min	2003	-	--
max	2004	-	-
Mittelwert	2004	-	-
o.A. (%)	77,8	100	100

Von Gruppe 2 erhielt das 1. tote Kind den Namen des Vaters in den Jahren 2003 bis 2007, der Mittelwert ist 2004. 81,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (Jahr)	1. K	2. K	3. K
min	2003	-	-
max	2007	-	-
Mittelwert	2004	-	-
o.A. (%)	81,8	100	100

Gab es hierbei Probleme?

Von Gruppe 1 gab es bei 11,1% der Frauen hierbei keine Probleme. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G1 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	-	-
Nein	11,1	-	-
o.A.	88,9	100	100

Von Gruppe 2 gab es bei 3,0% der Frauen hierbei Probleme, bei 24,2% der Frauen nicht.. 72,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja	3,0	0	-
Nein	24,2	3,0	-
o.A.	72,7	97,0	100

Bekam Ihr Kind einen amtlichen Namen?

Von Gruppe 1 erhielt von 55,6% der Frauen das 1. tote Kind einen amtlichen Namen, bei 44,4% der Frauen nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	55,6	11,1	-
Nein	44,4	0	-
o.A.	0	88,9	100

Von Gruppe 2 erhielten von je 48,5% der Frauen das 1. tote Kind einen amtlichen Namen bzw. erhielten dies nicht. 3,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja	48,5	3,0	-
Nein	48,5	15,2	-
o.A.	3,0	81,8	100

Wenn ja, in welchem Jahr bekam Ihr Kind einen amtlichen Namen?

Von Gruppe 1 bekam das 1. tote Kind den amtlichen Namen in den Jahren 1999 bis 2008, der Mittelwert ist 2003. 44,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	1999	2002	-
max	2008	2002	-
Mittelwert	2003	2002	-
o.A. (%)	44,4	88,9	100

Von Gruppe 2 bekam das 1. tote Kind den amtlichen Namen in den Jahren 2002 bis 2009, der Mittelwert ist 2006. 48,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	2002	2005	-
max	2009	2005	-
Mittelwert	2006	2005	-
o.A. (%)	48,5	97,0	100

Gab es dabei irgendwelche Probleme?

Von Gruppe 1 gab es bei 11,1% der Frauen bei der Namensgebung des 1. toten Kindes kleine Probleme, bei 55,6% gab es keine Probleme. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1 (%)</i>	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
Ja, sehr große	0		-
Ja, große	0	-	-
Ja, kleine	11,1	-	-
Nein	55,6	-	-
o.A.	33,3	100	100

Von Gruppe 2 gab es bei 6,1% der Frauen bei der Namensgebung des 1. toten Kindes kleine Probleme, bei 42,4% gab es keine Probleme. 51,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

G2 (%)	1. K	2. K	3. K
Ja, sehr große	0	0	-
Ja, große	0	0	-
Ja, kleine	6,1	0	-
Nein	42,4	3,0	-
o.A.	51,5	97,0	100

Sollten unverheiratete Paare nach der Geburt eines tot geborenen Kindes die Möglichkeit besitzen, dem Kind den Namen des Kindsvaters zu geben?

Von Gruppe 1 sind 88,9% der Frauen der Meinung, dass unverheirateten Paaren auch nach der Geburt eines tot geborenen Kindes die Möglichkeit besitzen, dem Kind den Namen des Vaters zu geben. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	88,9	87,9
Nein	0	0
o.A.	11,1	12,1

Von Gruppe 2 sind 87,9% der Frauen der Meinung, dass unverheirateten Paaren auch nach der Geburt eines tot geborenen Kindes die Möglichkeit besitzten, dem Kind den Namen des Vaters zu geben. 12,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Sollten unverheiratete Paare, deren Kind nach der Geburt verstirbt, die Möglichkeit besitzen, dem Kind den Namen des Kindsvaters zu geben?

Von Gruppe 1 sind 88,9% der Frauen der Meinung, dass unverheirateten Paaren die Möglichkeit besitzen sollten, auch dem nach der Geburt versterbende Kind den Namen des Vaters zu geben. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	88,9	87,9
Nein	0	0
o.A.	11,1	12,1

Von Gruppe 2 sind 87,9% der Frauen der Meinung, dass unverheirateten Paaren die Möglichkeit besitzen sollten, auch dem nach der Geburt versterbende Kind den Namen des Vaters zu geben. 12,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bis zu welcher Frist sollte es möglich sein?

Von Gruppe 1 sind 77,8% der Frauen der Meinung, dass dies bis zum Eintrag ins Stammbuch möglich sein sollte. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
2 Arbeitstage nach der Geburt	0	0
5 Arbeitstage nach der Geburt	0	3,0
10 Arbeitstage nach der Geburt	0	9,1
bis zum Eintrag ins Stammbuch	77,8	72,7
o.A.	22,2	15,2

Von Gruppe 2 sind 3,0% der Frauen der Meinung, dass dies bis zu 5 Arbeitstage nach der Geburt möglich sein sollte, 9,1% bis zu 10 Arbeitstage nach der Geburt, 72,7% der Frauen bis zum Eintrag ins Stammbuch. 15,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie vor dem 1.4.1994 ein totes Kind mit mind. 1.000 g geboren?

Von Gruppe 1 haben 77,8% der Frauen vor dem 1.4.1994 kein totes Kind mit mind. 1.000

Gramm tot geboren. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 haben 9,1% der Frauen vor dem 1.4.1994 ein totes Kind mit mind. 1.000 Gramm tot geboren, 84,8% der Frauen nicht. 6,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	0	9,1
Nein	77,8	84,8
o.A.	22,2	6,1

Haben Sie vor dem 1.7.1998 ein totes Kind mit mind. 500 g geboren?

Von Gruppe 1 haben 77,8% der Frauen vor dem 1.7.1998 kein totes Kind mit mind. 500 Gramm tot geboren, 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	0	0
Nein	77,8	84,8
o.A.	22,2	15,2

Von Gruppe 2 haben 84,8% der Frauen vor dem 1.7.1998 kein totes Kind mit mind. 500 Gramm tot geboren. 15,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie nach dem 1.7.1998 ein totes Kind mit mind. 500 g geboren?

Von Gruppe 1 haben 44,4% der Frauen nach dem 1.7.1998 ein totes Kind mit mind. 500 Gramm geboren, 55,6% der Frauen nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja	44,4	33,3
Nein	55,6	57,6
o.A.	0	9,1

Von Gruppe 2 haben 33,3% der Frauen nach dem 1.7.1998 ein totes Kind mit mind. 500 Gramm geboren, 57,6% der Frauen nicht. 9,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, wurden Sie auf dem Rathaus nach dem Namen Ihres tot geborenen Kindes gefragt?

Von Gruppe 1 wurden 22,2% der Frauen auf dem Rathaus nach dem Namen des tot geborenen Kindes gefragt, 33,3% wurden nicht danach gefragt. 44,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	22,2	27,3
Nein	33,3	18,2
o.A.	44,4	54,5

Von Gruppe 2 wurden 27,3% der Frauen auf dem Rathaus nach dem Namen des tot geborenen Kindes gefragt, 18,2% wurden nicht danach gefragt. 18,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wussten Sie, dass es die Möglichkeit gab, vor dem 1.7.1998 tot geborene Kinder mit mind. 500 g (bis 1.4.1994 mind. 1.000 g) rückwirkend mit Namen ins Stammbuch eintragen zu lassen?

Von Gruppe 1 wussten 88,9% der Frauen nicht von der Möglichkeit, dass vor dem 1.7.1998 tot geborene Kinder mit mind. 500 Gramm (bis 1.4.1994 mind. 1.000 Gramm) rückwirkend mit Namen ins Stammbuch eingetragen werden konnten. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	0	9,1
Nein	88,9	81,8
o.A.	11,1	9,1

Von Gruppe 2 wussten 9,1% der Frauen von dieser Möglichkeit, 81,8% wusste davon nichts. 9,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, wodurch erfuhren Sie von dieser Möglichkeit?

Von Gruppe 1 gab keine der Frauen hierzu eine Antwort.

Von Gruppe 2 erfuhren 3,0% der Frauen durch Infobroschüren von dieser Möglichkeit, 6,1% der Frauen erfuhren dies auf anderem Weg. 87,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Rundfunk, Fernsehen	-	0
Zeitung, Zeitschriften	-	0
Bücher	-	0
Infobroschüren	-	3,0
Selbsthilfegruppe	-	0
Freunde, Bekannte	-	0
Internet von Bund/Land	-	0
Internet, private Seite	-	0
auf anderem Weg erfahren	-	6,1
o.A.	100	87,9

In welchem Jahr erfuhren sie es?

Von Gruppe 1 gab keine der Frauen hierzu eine Antwort.

Von Gruppe 2 erfuhren die Frauen in den Jahren 2005 bis 2009 von dieser Möglichkeit, der Mittelwert ist 2007. 84,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1	G2
min	-	2005
max	-	2009
Mittelwert	-	2007
o.A. (%)	100	84,8

Machten Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch?

Von Gruppe 1 machten 11,1% der Frauen von der Möglichkeit keinen Gebrauch. 88,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 machten 3,0% der Frauen von der Möglichkeit Gebrauch, 24,2% machten hiervon keinen Gebrauch. 72,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	0	3,0
Nein	11,1	24,2
o.A.	88,9	72,7

Wenn nein, warum nicht?

Von Gruppe 1 gab keine der Frauen hierzu eine Antwort.

Von Gruppe 2 wollten je 3,0% der Frauen keine Namensänderung bzw. hatten andere Gründe, den Namen nicht zu ändern. 93,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
die Frist war bereits abgelaufen	-	0
Sie wollten keine Namensänderung	-	3,0
es gab Probleme auf dem Standesamt	-	0
andere Gründe	-	3,0
o.A.	100	93,9

Wenn ja, in welchem Jahr bemühten Sie sich um die Namensänderung?

Von Gruppe 1 beantwortete keine der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 bemühten sich die Frauen im Jahre 2002 um die Namensänderung. 97,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1	G2
min	-	2002
max	-	2002
Mittelwert	-	2002
o.A. (%)	100	97,0

Klappte es mit der Namensänderung?

Von Gruppe 1 beantwortete keine der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 klappte bei 3,0% der Frauen der Versuch der Namensänderung leider nicht. 97,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, ohne Probleme	-	0
Ja, mit kleinen Problemen	-	0
Ja, mit großen Problemen	-	0
Nein, klappte leider nicht	-	3,0
o.A.	100	97,0

Wenn nein, warum klappte es nicht?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 hatten je 3,0% der Frauen beim Versuch der Namensänderung Probleme auf dem Rathaus bzw. andere Gründe. 93,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Zeitfenster war abgelaufen	-	0
Probleme auf dem Rathaus	-	3,0
andere Gründe	-	3,0
o.A.	100	93,9

Wussten Sie, dass diese Möglichkeit der rückwirkenden Namensänderung zum 1.7.2003 abgelaufen ist?

Von Gruppe 1 wussten 77,8% der Frauen nichts vom Ablauf der Frist zum 1.7.2003. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wussten 6,1% der Frauen vom Ablauf der Frist zum 1.7.2003, 78,8% wussten nichts davon. 15,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	0	6,1
Nein	77,8	78,8
o.A.	22,2	15,2

Wenn ja, in welchem Jahr erfuhren Sie es?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 erfuhren die Frauen in den Jahren 2009 und 2010 vom Ablauf der Frist, der Mittelwert ist 2010. 93,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1	G2
min	-	2009
max	-	2010
Mittelwert	-	2010
o.A. (%)	100	93,9

Was ist Ihre Meinung dazu, dass die rückwirkende Namensänderung nur in dem Zeitfenster von 5 Jahren möglich war?

Von Gruppe 1 finden 33,3% der Frauen es völlig in Ordnung, dass es für die rückwirkende Namensänderung ein Zeitfenster von 5 Jahren gab, 22,2% der Frauen finden das nicht in Ordnung, für 11,1% der Frauen ist das Unsinn. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ich finde das völlig in Ordnung	33,3	3,0
Ich finde das nicht in Ordnung	22,2	27,3
Für mich ist das Unsinn	11,1	30,3
o.A.	33,3	39,4

Von Gruppe 2 finden 3,0% der Frauen es völlig in Ordnung, dass es für die rückwirkende Namensänderung ein Zeitfenster von 5 Jahren gab, 27,3% der Frauen finden das nicht in Ordnung, für 30,3% der Frauen ist das Unsinn. 39,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Sollte die rückwirkende Namensänderung für vor dem 1.7.1998 totgeborene Kinder wieder ermöglicht werden?

Von Gruppe 1 begrüßen 33,3% der Frauen die erneute Möglichkeit der rückwirkenden Namensänderung für totgeborene Kinder. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja	33,3	69,7
Nein	0	0
o.A.	66,7	30,3

Von Gruppe 2 begrüßen 69,7% der Frauen die erneute Möglichkeit der rückwirkenden Namensänderung für totgeborene Kinder. 30,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, für wie lange?

Von Gruppe 1 sollte diese Möglichkeit für 22,2% der Frauen für 5 Jahre eröffnet werden, für 11,1% der Frauen unbefristet. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
5 Jahre	22,2	0
10 Jahre	0	6,1
20 Jahre	0	0
unbefristet	11,1	63,6
o.A.	66,7	30,3

Von Gruppe 2 sollten diese Möglichkeit für 6,1% der Frauen für 10 Jahre eröffnet werden, für 63,6% der Frauen unbefristet. 30,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

6.4 Fb 107 - Ihrer Rechte als verwaiste Eltern (10/26)

In welchem Bundesland bzw. Kanton war die Klinik, in der Sie Ihr Kind tot zur Welt gebracht haben?

Von Gruppe 1 brachten 16,6% der Frauen ihr totes Kind in Baden-Württemberg zur Welt, 10,5% in Bayern, 2,5% in Berlin, 2,0% in Brandenburg, 0,6% in Bremen, 2,6% in Hamburg, 5,8% in Hessen, 0,6% in Mecklenburg-Vorpommern, 0,6% in Niedersachsen, 8,7% in Nordrhein-Westfalen, 20,3% in Rheinland-Pfalz, 2,6% in Saarland, 2,0% in Sachsen, 3,5% in Sachsen-Anhalt, 1,5% in Schleswig-Holstein. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 brachten je 7,7% der Frauen ihr totes Kind in Baden-Württemberg zur Welt bzw. in Bayern bzw. in Berlin, 3,8% in Brandenburg, 19,2% in Hessen, 15,4% in Niedersachsen, 11,5% in Nordrhein-Westfalen, 3,8% in Rheinland-Pfalz bzw. in Sachsen bzw. in Österreich. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

	<i>G1</i>	<i>G2</i>	<i>Vert*</i>
Baden-Württemberg	16,6	7,7	10,9
Bayern	10,5	7,7	11,3
Berlin	3,5	7,7	8,6
Brandenburg	2,0	3,8	3,4
Bremen	0,6	0,0	1,5
Hamburg	2,6	0,0	3,6
Hessen	5,8	19,2	7,8
Mecklenb-Vorpom.	0,6	0,0	2,7
Niedersachsen	0,6	15,4	8,2
Nordrhein-Westfalen	8,7	11,5	20,4
Rheinland-Pfalz	20,3	3,8	3,6
Saarland	2,6	0,0	1,1
Sachsen	2,0	3,8	5,4
Sachsen-Anhalt	3,5	0,0	3,7
Schleswig-Holstein	1,5	0,0	3,2
Thüringen	0,0	0,0	0,9
Österreich	0,0	3,8	
Schweiz	0,0	0,0	
o..A.	50,0	15,4	

Vert = Verteilung nach Angaben des Statistischen Bundesamtes

Sie haben wie viele Kinder in welchen Stadien verloren?

	Gruppe 1				Gruppe 2			
	min	max	MW	o.A.	min	max	MW	o.A.
Kinder, in den ersten 12 SSW verstorben	1	4	2,0	40,0	1	3	1,8	65,4
tot geborene Kinder bis 1000 g (bis 1.4.1994)	1	2	1,7	70,0	1	1	1,0	96,2
tot geborene Kinder bis 500 g (seit 1.4.1994)	1	1	1,0	70,0	1	2	1,3	65,4
tot geborene Kinder, die schwerer waren	1	1	1,0	70,0	1	1	1,0	57,5
Kinder, die nach der Geburt starben	-	-	-	100,0	1	1	1,0	84,6

Von Gruppe 1 starb 60,0% der Frauen zwischen 1 und 4 Kinder in den ersten 12 SSW, starb 30% der Frauen 1 bzw. 2 Kinder bis 1994 mit weniger als 1.000 Gramm, starb 30% der Frauen 1 Kind seit 1994 mit weniger als 500 Gramm, starb 30% der Frauen 1 Kind mit mehr Gewicht.

Von Gruppe 2 starb 34,6% der Frauen zwischen 1 und 3 Kinder in den ersten 12 SSW, starb 3,8% der Frauen ein Kind bis 1994 mit weniger als 1.000 Gramm, starb 34,6% der Frauen 1 oder 2 Kinder seit 1994 mit weniger als 500 Gramm, starb 42,5% der Frauen ein Kind 1 Kind mit mehr Gewicht, starb 15,4% der Frauen 1 Kind nach der Geburt.

Durch wen wurden Sie auf Ihre Rechte hingewiesen?

Von Gruppe 1 wurden 20,0% der Frauen durch den niedergelassenen FA auf ihre Rechte hingewiesen, 30,0% durch den FA der Klinik, 30,0% durch die Hebamme, 10,0% durch Betroffene bzw. SHG, 10,0% durch Literatur, 20,0% durch das Internet.

Von Gruppe 2 wurden 3,8% der Frauen durch den niedergelassenen FA auf ihre Rechte hingewiesen, 26,9% durch den FA der Klinik, 34,6% durch die Hebamme, je 15,4% durch die Krankenschwester bzw. den Seelsorger bzw. Betroffene bzw. SHG, 3,8% durch Freunde, Verwandte, 23,1% durch Literatur, 34,6% durch das Internet.

(%)	GI	G2
niedergelassener FA	20,0	3,8
Frauenarzt der Klinik	30,0	26,9
Hebamme	30,0	34,6
Krankenschwester	0,0	15,4
Seelsorger	0,0	15,4
Betroffene, SHG	10,0	15,4
Freunde, Verwandte	0,0	3,8
Literatur	10,0	23,1
Internet	20,0	34,6

Wie erfolgte diese Information?

Von Gruppe 1 erfolgte bei 40,0% der Frauen die Information nur mündlich, bei 20% mündlich und schriftlich. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 erfolgte bei 30,8% der Frauen die Information nur mündlich, bei 11,5% nur schriftlich, bei 38,5% mündlich und schriftlich. 19,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	GI	G2
nur mündlich	40,0	30,8
nur schriftlich	0,0	11,5
mündl. und schriftl.	20,0	38,5
o.A.	40,0	19,2

War der Informationsgehalt ausreichend?

Von Gruppe 1 war bei 40,0% der Frauen der Informationsgehalt sehr gut, bei 10,0% ausreichend, bei 10,0% mangelhaft. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
sehr gut	40,0	23,1
ausreichend	10,0	46,2
mangelhaft	10,0	7,7
völlig ungenügend	0,0	7,7
o.A.	40,0	15,4

Von Gruppe 2 war bei 23,1% der Frauen der Informationsgehalt sehr gut, bei 46,2% ausreichend, bei 7,7% mangelhaft, bei 7,7% völlig ungenügend. 15,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wie war die Darlegung der Information?

Von Gruppe 1 war bei 50,0% der Frauen die Darlegung der Information verständlich und übersichtlich, bei 10,0% unverständlich und übersichtlich. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
verständlich und übersichtlich	50,0	53,8
unverständlich und übersichtlich	10,0	3,8
verständlich und unübersichtlich	0,0	15,4
unverständlich und unübersichtlich	0,0	7,7
o.A.	40,0	19,2

Von Gruppe 2 war bei 53,8% der Frauen die Darlegung der Information verständlich und übersichtlich, bei 3,8% unverständlich und übersichtlich, bei 15,4% verständlich und unübersichtlich, bei 7,7% unverständlich und unübersichtlich. 19,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wurden Ihre Rechte als verwaiste Eltern verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 10,0% der Frauen ihre Rechte als verwaiste Eltern 7 Mal verletzt, bei 50,0% der Frauen öfter als 7 Mal. 40,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein, noch nie	0,0	19,2
Ja, einmal	0,0	7,7
Ja, zweimal	0,0	0,0
Ja, dreimal	0,0	3,8
Ja, viermal	0,0	0,0
Ja, fünfmal	0,0	0,0
Ja, sechsmal	0,0	0,0
Ja, siebenmal	10,0	7,7
Ja, öfter als siebenmal	50,0	46,2
o.A.	40,0	15,4

Von Gruppe 2 wurden 19,2% der Frauen ihre Rechte als verwaiste Eltern nie verletzt, bei 7,7% der Frauen einmal, bei 3,8% der Frauen dreimal, bei 7,7% der Frauen 7 Mal, bei 46,2% der Frauen öfter als 7 Mal. 15,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

War Ihnen diese Rechtsverletzung sofort klar?

Von Gruppe 1 war 10,0% der Frauen die erfahrene Rechtsverletzung zu diesem Zeitpunkt unbekannt. 90,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, war mir sachlich bekannt	0,0	3,8
Ja, vom Gefühl her	0,0	11,5
Nein, war mir zu diesem Zeitpunkt unbekannt	10,0	34,6
o.A.	90,0	50,0

Von Gruppe 2 war 3,8% der Frauen die erfahrene Rechtsverletzung sachlich bekannt, 11,5% vom Gefühl her bekannt, 34,6% zu diesem Zeitpunkt unbekannt. 50,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, setzten Sie sich gegen diese Rechtsverletzung zur Wehr?

Von Gruppe 1 machten keiner dieser Frauen hierzu eine Angabe.

Von Gruppe 2 setzten sich 15,4% der Frauen gegen diese Rechtsverletzung ganz entschieden zur Wehr, 19,2% leisteten keine Gegenwehr. 65,4% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, ganz entschieden	0	15,4
Ja, halbherzig	0	0
Nein, keine Gegenwehr	0	19,2
o.A.	100	65,4

Wenn Sie sich zur Wehr setzten: Welche der hier nebenstehenden Schritte unternahmen Sie hierbei?

Von Gruppe 1 forderten 10,0% der Frauen mündlich ihr Recht ein.

Von Gruppe 2 forderten 15,4% der Frauen mündlich ihr Recht ein, 7,7% forderten es schriftlich ein.

(%)	G1	G2
forderte mündlich mein Recht ein	10,0	15,4
forderte schriftlich mein Recht ein	0,0	7,7
drohte mit der Presse	0,0	0,0
wandte mich an die Presse	0,0	0,0
wandte mich an einen Rechtsanwalt	0,0	0,0

Gingen Sie deswegen vor Gericht?

Von Gruppe 1 war bei 10,0% der Frauen schon alles gelaufen, weswegen sie nicht vor Gericht ging. 90,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hatten 3,8% der Frauen keinen Kraft, um vor Gericht zu gehen, bei 15,4% war eh´ schon alles gelaufen. 80,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, mit Erfolg	0,0	0,0
Ja, ohne Erfolg	0,0	0,0
Nein, erhielt vorher mein Recht	0,0	0,0
Nein, hatte dazu nicht die Kraft	0,0	3,8
Nein, getraute mich nicht dazu	0,0	0,0
Nein, es war eh´ schon alles gelaufen	10,0	15,4
Nein, aus anderen Gründen	0,0	0,0
o.A.	90,0	80,8

Erhielten Sie mit Ihren Bemühungen letztlich Ihr Recht?

Von Gruppe 1 erhielten 10,0% der Frauen mit ihren Bemühungen teilweise Recht. 90,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, voll und ganz	0,0	7,7
Ja, teilweise	10,0	0,0
Nein, leider nicht	0,0	11,5
o.A.	90,0	80,8

Von Gruppe 2 erhielten 7,7% der Frauen mit ihren Bemühungen voll und ganz recht, 11,5% leider nicht. 80,8% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn nein, warum setzten Sie sich gegen diese Rechtsverletzung nicht zur Wehr?

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen hierzu eine Angabe.

(%)	G1	G2
Ich hatte keine Kraft dazu.	0	15,4
Ich wusste nicht wie.	0	0
Ich getraute mich nicht.	0	3,8
Es war eh´ schon alles gelaufen.	0	19,2

Von Gruppe 2 setzten sich 15,4% der Frauen nicht gegen diese Rechtsverletzung zur Wehr, weil sie dazu keine Kraft hatte, 3,8% der Frauen weil sie sich nicht getrauten, 19,2% weil es eh´ schon gelaufen war.

Wenn Ihnen Ihr Rechtsanspruch später klar wurde: Wann wurde Ihnen die Rechtsverletzung bekannt?

Von Gruppe 1 wurde 10% der Frauen die erfahrene Rechtsverletzung einen Monat später bekannt.

	G1			G2		
#	h	T	M	h	T	M
min	-	-	1	-	21	1
max	-	-	1	-	30	50
Mittelwert	-	-	1	-	25,5	27,3
o.A. (%)	100	100	90,0	100	92,3	84,6

Von Gruppe 2 wurde 7,7% der Frauen die erfahrene Rechtsverletzung zwische 21 und 30 Tage später bekannt, der Mittelwert 25,5. 15,4% der Frauen wurde die erfahrene Rechtsverletzung zwischen 1 und 50 Monate später bekannt, der Mittelwert 27,3.

Versuchten Sie diesen Rechtsanspruch einzufordern?

Von Gruppe 1 versuchten 10,0% der Frauen ihren Rechtsanspruch einzufordern. 90,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja	10,0	3,8
Nein	0,0	38,5
o.A.	90,0	57,7

Von Gruppe 2 versuchten 3,8% der Frauen ihren Rechtsanspruch einzufordern, 38,5% nicht. 57,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn nein, Begründung:

Von Gruppe 1 machte keiner der Frauen hierzu eine Angabe.

Von Gruppe 2 war es bei 19,2% der Frauen eh´ zu spät, je 3,8% hatten keine Kraft dazu bzw. 3,8% war ihnen das zu teuer, 3,8% hatten andere Gründe. 69,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ihnen wurde davon abgeraten	-	0
Es war eh´ zu spät	-	19,2
Sie hatten keine Kraft dazu	-	3,8
Sie wussten nicht wie	-	0
Es war Ihnen zu teuer	-	3,8
andere Gründe	-	3,8
o.A.	100	69,2

Wenn ja, hatten Sie damit Erfolg?

Von Gruppe 1 hatten 10,0% der Frauen mit ihrer Forderung einen teilweisen Erfolg. 90,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 machte keiner der Frauen hierzu eine Angabe.

(%)	G1	G2
Ja, vollen Erfolg	0,0	-
Ja, teilweise Erfolg	10,0	-
Nein, keinen Erfolg	0,0	-
o.A.	90,0	100

Wenn ohne Erfolg: Begründung

Von Gruppe 1 machte keine der Frauen hierzu eine Angabe.

Von Gruppe 2 war bei 3,8% der Frauen die gesetzliche Frist bereits abgelaufen. 96,2% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Die Klage wurde abgewiesen	-	0,0
Die gesetzliche Frist war abgelaufen	-	3,8
Das Urteil wurde nicht zu Ihren (vollen) Gunsten gefällt	-	0,0
Das Geschehen konnte nicht rückgängig gemacht werden	-	0,0
Es wurde ein Kompromiss geschlossen	-	0,0
Ihnen wurde von einem Prozess abgeraten	-	0,0
andere Gründe	-	0,0
o.A.	100	96,2

6.5 Fb 108 - Kenntnisse über die Rechte (4/20)

In welchem Bundesland wohnen Sie?

Von Gruppe 1 wohnen 16,6% der Frauen in Baden-Württemberg, 10,5% in Bayern, 3,5% in Berlin, 2,0% in Brandenburg, 0,6% in Bremen, 2,6% in Hamburg, 5,8% in Hessen, je 0,6% in Mecklenburg-Vorpommern bzw. Niedersachsen, 8,7% in Nordrhein-Westfalen, 20,3% in Rheinland-Pfalz, 2,6% in Saarland, 2,0% in Sachsen, 3,5% in Sachsen-Anhalt, 1,5% in Schleswig-Holstein.

Von Gruppe 2 wohnen 10,0% der Frauen in Baden-Württemberg, je 5% in Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, 25,0% in Hessen, 15,0% in Niedersachsen, 20,0% in Nordrhein-Westfalen, 10,0% in Sachsen.

	<i>G1</i>	<i>G2</i>	<i>Vert*</i>
Baden-Württemberg	16,6	10,0	10,9
Bayern	10,5	5,0	11,3
Berlin	3,5	5,0	8,6
Brandenburg	2,0	5,0	3,4
Bremen	0,6	0,0	1,5
Hamburg	2,6	0,0	3,6
Hessen	5,8	25,0	7,8
Mecklenb-Vorpom.	0,6	5,0	2,7
Niedersachsen	0,6	15,0	8,2
Nordrhein-Westfalen	8,7	20,0	20,4
Rheinland-Pfalz	20,3	0,0	3,6
Saarland	2,6	0,0	1,1
Sachsen	2,0	10,0	5,4
Sachsen-Anhalt	3,5	0,0	3,7
Schleswig-Holstein	1,5	0,0	3,2
Thüringen	0,0	0,0	0,9
Österreich	0,0	0,0	
Schweiz	0,0	0,0	
o..A.	0,0	0,0	

Vert = Verteilung nach Angaben des Statistischen Bundesamtes

In Ihrem Bundesland gibt es für die verwaisten Eltern ein einklagbares Recht für ...

... die Bestattung Ihres Kindes

Von Gruppe 1 meinen 50,0% der Frauen, dass es in ihrem Bundesland für vE ein einklagbares Recht für die Bestattung tot geborener Kinder gibt, 50,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 Gramm wiegt.

(%)	G1	G2
beim Tod des Kindes in den ersten 12 SSW	0,0	15,0
wenn das Kind tot geboren wurde	50,0	35,0
wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog	50,0	85,0
bei Abtreibung in den ersten 12 SSW	0,0	5,0
bei Abtreibung nach der 12. SSW	0,0	15,0
bei Abtreibung nach der 20. SSW	0,0	25,0

Von Gruppe 2 meinen 15,0% der Frauen, dass es in ihrem Bundesland für vE ein einklagbares Recht für die Bestattung von Kindern gäbe, die in den ersten 12 SSW gestorben sind, 35,0% wenn das Kind tot geboren wurde, 85,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 Gramm wog, 5,0% bei abgetriebenen Kinder in den ersten 12 SSW, 15,0% bei Abtreibung nach der 12. SSW, 25,0% bei Abtreibung nach der 20. SSW.

Da jedes Bundesland ihr eigenes Bestattungsrecht besitzt, kann hier kaum eine allgemeine Aussage über die Richtigkeit der Angaben getroffen werden. Allgemein gilt jedoch:

Da jedes Bundesland ihr eigenes Bestattungsrecht besitzt, kann hier kaum eine allgemeine Aussage über die Richtigkeit der Angaben getroffen werden. Allgemein gilt jedoch:

- Tot geborenes Kind mit mind. 500 Gramm muss von den Eltern bestattet werden.
- Umgang mit abgetriebenen Kinder wird gesetzlich nicht unterschieden. Hier reicht das Besattungsrecht von der Bestattungspflicht der Kliniken (wenn die Eltern das abgetriebene Kind nicht selbst bestatten) bis hin zum Bestattungsverbot für abgetriebene Kinder.

Mit anderen Worten: Bei „wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog“ hätte 100% stehen müssen und bei den abgetriebenen Kinder überall die gleiche Prozentzahl.

Damit ist deutlich aufgezeigt, dass selbst die Frauen, die mit dem Thema Stillgeburt hautnah durch eigenes Erleben in Berührung gekommen sind, selbst nicht sicher ihre Rechte in Bezug auf Bestattung ihrer tot geborener Kinder kennen.

... **Mutterschutz**

Von Gruppe 1 meinen 50,0% der Frauen, dass ihnen ein Mutterschutz zustünde, wenn sie ein Kind tot geboren haben, 75,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt.

Von Gruppe 2 meinen 20,0% der Frauen, dass ihnen Mutterschutz zustünde, wenn sie ein totes Kind geboren hätten, 70,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt, 20,0% wenn die Abtreibung nach der 20. SSW erfolgt.

Mutterschutz steht den Frauen nur dann zu, wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt. Er steht ihnen nicht zu, wenn das Kind leichter ist oder bei einer Abtreibung. - Damit hätte nur bei „wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog“ 100% stehen müssen.

Auch hier ist aufgezeigt, wie unkundig selbst die betroffenen Frauen in Rechtsfragen sind.

... **Nachsorge durch eine Hebamme**

Von Gruppe 1 meinen 25,0% der Frauen, dass ihnen eine Nachsorge durch eine Hebamme nach dem Tod eines Kindes in den ersten 12 SSW zustünde, 50,0% wenn das Kind tot geboren wurde, 75,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt, je 25,0% bei allen drei genannten Formen der Abtreibung.

(%)	G1	G2
beim Tod des Kindes in den ersten 12 SSW	0,0	0,0
wenn das Kind tot geboren wurde	50,0	20,0
wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog	75,0	70,0
bei Abtreibung in den ersten 12 SSW	0,0	0,0
bei Abtreibung nach der 12. SSW	0,0	5,0
bei Abtreibung nach der 20. SSW	0,0	20,0

Von Gruppe 2 meinen 30,0% der Frauen, dass ihnen eine Nachsorge durch eine Hebamme nach dem Tod eines Kindes in den ersten 12 SSW zustünde, 60,0% bei der Geburt eines toten Kindes, 55,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt, 10,0% bei einem SSA in den ersten 12 SSW, 30,0% bei einem SSA zwischen der 13. und 20. SSW, 50,0% bei einem SSA nach der 20. SSW.

Recht auf Nachsorge durch eine Hebamme haben die Frauen nach jeder Form von Stillgeburt. Seit August 2008 haben sie dieses Recht auch nach einem SSA nach der 12. SSW. - Damit hätte überall 100% stehen müssen, nur nicht beim SSA in den ersten 12 SSW.

Sie haben die Pflicht zur Bestattung Ihres Kindes, wenn

Von Gruppe 1 meinen 25,05 der Frauen, dass für sie eine Pflicht zur Bestattung ihres toten Kindes bestünde, wenn das Kind in den ersten 12 SSW starb, je 50,0% wenn das Kind tot geboren wurde bzw. mind. 500 g wiegt, 25,0% bei einem SSA in den ersten 12 SSW.

(%)	G1	G2
beim Tod des Kindes in den ersten 12 SSW	25,0	10,0
wenn das Kind tot geboren wurde	50,0	70,0
wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog	50,0	35,0
bei Abtreibung in den ersten 12 SSW	25,0	55,0
bei Abtreibung nach der 12. SSW	0,0	5,0
bei Abtreibung nach der 20. SSW	0,0	15,0

Von Gruppe 2 meinen 10,0% der Frauen, dass für sie eine Pflicht zur Bestattung ihres toten Kindes bestünde, wenn das Kind in den ersten 12 SSW starb, 70% wenn das Kind tot geboren wurde. 35% wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt, 55,0% bei einem SSA in den ersten 12 SSW, 5% bei einem SSA zwischen der 13. und 20. SSW, 15,0% bei einem SSA nach der 20. SSW.

Grundsätzlich gilt: Die Eltern haben eine Bestattungspflicht nur bei tot geborenen Kindern mit mind. 500 g. In allen anderen Fällen haben die Eltern keine Bestattungspflicht, in einigen Bundesländern jedoch ein Bestattungsrecht. - Damit hätte nur bei „wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog“ 100% stehen müssen.

Die Klinik hat die Pflicht zur Bestattung eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes, wenn ...

Von Gruppe 1 meinen 50,0% der Frauen, dass die Klinik eine Pflicht zur Bestattung des Kindes hätten, wenn das Kind tot geboren ist, 25,0% bei einem SSA in den ersten 12 SSW.

(%)	G1	G2
beim Tod des Kindes in den ersten 12 SSW	0,0	5,0
wenn das Kind tot geboren wurde	50,0	50,0
wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wog	0,0	10,0
bei Abtreibung in den ersten 12 SSW	25,0	55,0
bei Abtreibung nach der 12. SSW	0,0	5,0
bei Abtreibung nach der 20. SSW	0,0	15,0

Von Gruppe 2 meinen 5,0% der Frauen, dass die Klinik eine Pflicht zur Bestattung des Kindes hätten, wenn das Kind in den ersten 12. SSW starb, 50,0% wenn das Kind tot geboren wurde, 10,0% wenn das tot geborene Kind mind. 500 g wiegt, 55,0% bei einem SSA in den ersten 12 SSW, 5,0% bei einem SSA zwischen der 13. und 20. SSW, 15,0% bei einem SSA nach der 20. SSW.

Grundsätzlich gilt:

- Da bei einem tot geborenen Kind mit mind. 500 g die Eltern die Bestattungspflicht für ihr Kind haben, entfällt es hierbei für die Klinik.
- Wenn in einem Bundesland die Klinik für abgetriebene Kinder eine Bestattungspflicht besteht, so gilt diese für alle abgetriebenen Kinder gleichermaßen.

Die Pflicht zur Bestattung eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes gilt nicht, wenn ...

Von Gruppe 1 meinen 100% der Frauen, dass keine Bestattungspflicht für abgetriebene Kinder der ersten 12 SSW gäbe.

Von Gruppe 2 meinen 25% der Frauen, dass es keine Bestattungspflicht gäbe, wenn die Medizin Interesse an dem Kind hat, je 10,0% wenn die Forschung bzw.

die Pharmaindustrie Interesse an dem Kind hat, 30,0% bei einem SSA in den ersten 12 SSW, je 10,0% bei einem SSA zwischen der 13. und 20. SSW bzw. nach der 20. SSW.

(%)	G1	G2
die Medizin Interesse an dem Kind hat	0,0	25,0
die Forschung Interesse an dem Kind hat	0,0	10,0
die Pharmaindustrie Interesse an dem Kind hat	0,0	10,0
das Kind in den ersten 12 SSW abgetrieben wurde	100	30,0
das Kind in den ersten 20 SSW abgetrieben wurde	0,0	10,0
das Kind auch nach der 20. SSW abgetrieben wurde	0,0	10,0

Grundsätzlich gilt:

- Wenn der Medizin bzw. Forschung zur Verfügung gestellte Kinder von der Klinik bestattet werden müssen, dann für alle.
- Eine Verwendung der Kinder für die Pharmaindustrie ist eine verbrauchende Verwendung, d.h. die Kinder werden zu Medikamenten verarbeitet. Es gibt dann nichts mehr, das bestattet werden kann.
- Wenn in einem Bundesland abgetriebene Kinder von den Kliniken bestattet werden müssen, dann alle abgetriebenen Kinder, unabhängig der SSW.

6.6 Fb 114 - Wechsel von ... (6/20)

6.6.1 Wechsel der Wohnung

Wechseln Sie nach dem Tod Ihres Kindes die Wohnung?

Von Gruppe 1 wechselten je 16,7% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb 1 bzw. 2 Jahren die Wohnung, 66,7% verblieben in ihrer alten Wohnung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Nein	66,7	20,0
Ja, innerhalb weniger Wochen	0,0	5,0
Ja, innerhalb 2 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 4 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 6 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 9 Monaten	0,0	5,0
Ja, innerhalb 12 Monaten	16,7	0,0
Ja, innerhalb 2 Jahren	16,7	15,0
Ja, nach mehr als 2 Jahren	0,0	0,0
o.A.	0,0	75,0

Von Gruppe 2 wechselten je 5,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb weniger Wochen bzw. innerhalb 9 Monaten die Wohnung, 15,0% innerhalb 2 Jahren, 20,0% verblieben in ihrer alten Wohnung. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, , aus welchen Gründen wechselten Sie die Wohnung?

Von Gruppe 1 wechselten 33,3% der Frauen die Wohnung aus anderen Gründen. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus beruflichen Gründen	0,0	5,0
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
wegen dem Tod Ihres Kindes	0,0	0,0
aus anderen Gründen	33,3	20,0
o.A.	66,7	75,0

Von Gruppe 2 wechselten 5,0% der Frauen ihre Wohnung aus beruflichen Gründen, 20,0% aus anderen Gründen. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 1: *Nachbarn, die Kinder nicht mögen und uns deswegen das Leben schwer machten.* # 4: *Wir bauten ein Haus*

Gruppe 2: # 3: *mit freund zusammen gezogen* # 14: *Umzug in eine andere Stadt*

16: *Ich wurde wieder schwanger und meine bisherige Wohnung war zu klein*

Wenn nein, hätten Sie gerne die Wohnung gewechselt?

Von Gruppe 1 sahen 66,7% der Frauen keinen Grund für einen Wohnungswechsel, für 16,7% kam ein Wohnungswechsel nie in Frage. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hätten 15,0% der Frauen gerne die Wohnung gewechselt, je 5,0% eher Ja bzw. eher Nein, 35,0% sahen keinen Grund für einen Wohnungswechsel, für 30,0% kam dieser nie in Frage. 10,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	0,0	0,0
Ja, gerne	0,0	15,0
eher Ja	0,0	5,0
eher Nein	0,0	5,0
Nein, sahen keinen Grund	66,7	35,0
Nein, auf keinen Fall	16,7	30,0
o.A.	16,7	10,0

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie in der Wohnung?

Von Gruppe 1 hat keiner der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 blieben 15,0% der Frauen aus anderen Gründen in ihrer alten Wohnung. 75,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus finanziellen Gründen	0	0,0
nichts passendes gefunden	0	0,0
anderen Grund	0	15,0
keinen Wunsch auf Wohnungswechsel	0	0,0
o.A.	100	75,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: mein Mann wollte nicht. Wir haben aber eine große Veränderung innerhalb der wohnung als Kompromiss gefunden; Zimmertausch, Farbe, neue Möbel

5: Erinnerungen die quälten

12: Wir lieben den Wohnort!

17: hier hat mein Kind gelebt, wenn auch "nur" in meinem Bauch

6.6.2 Wechsel des Arbeitsplatzes

Wechselten Sie nach dem Tod Ihres Kindes den Arbeitsplatz?

Von Gruppe 1 keiner der Frauen wechselten nach dem Tod des Kindes den Arbeitsplatz.

Von Gruppe 2 wechselten je 5,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb 2 Monaten bzw. 12 Monaten den Arbeitsplatz, 75,0% verblieben bei ihrem bisherigen Arbeitsplatz. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein	100	75,0
Ja, innerhalb weniger Wochen	0	0,0
Ja, innerhalb 2 Monaten	0	5,0
Ja, innerhalb 4 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 6 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 9 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 12 Monaten	0	5,0
Ja, innerhalb 2 Jahren	0	0,0
Ja, nach mehr als 2 Jahren	0	0,0
o.A.	0	15,0

Wenn ja, aus welchen Gründen wechselten Sie den Arbeitsplatz?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 wechselten je 5,0% der Frauen wegen dem Tod ihres Kindes den Arbeitsplatz bzw. aus anderen Gründen. 90,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus beruflichen Gründen	0	0,0
aus finanziellen Gründen	0	0,0
wegen dem Tod Ihres Kindes	0	5,0
aus anderen Gründen	0	5,0
o.A.	100	90,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: Ich arbeitete in einem Kinderhospiz und konnte diesen Job nicht mehr so machen wie früher.

13: Ich wollte nicht mit dem "alten" Leben vor dem Tod konfrontiert werden, ich arbeitete in einer Schule, in der alle von der Schwangerschaft und dem Tod des Kindes wußten

Wenn nein, hätten Sie gerne den Arbeitsplatz gewechselt?

Von Gruppe 1 wollen 50,0% lieber nicht den Arbeitsplatz wechseln, 33,3% sehen darin keinen Grund, 16,7% wollen ihn auf keinen Fall wechseln. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 waren 30,0% der Frauen nicht berufstätig, 10,0% würden ihn gerne wechseln, 5,0% eher nicht, 10,0% sehen dafür keine Grund, 15,0% wollen ihn auf keinen Fall wechseln. 30,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
war nicht berufstätig	0,0	30,0
Ja, sehr gerne	0,0	0,0
Ja, gerne	0,0	10,0
eher Ja	0,0	0,0
eher Nein	50,0	5,0
Nein, sahen keinen Grund	33,3	10,0
Nein, auf keinen Fall	16,7	15,0
o.A.	0,0	30,0

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie an diesem Arbeitsplatz?

Von Gruppe 1 verblieben 16,7% der Frauen an ihrem Arbeitsplatz, weil sie keinen Wunsch auf Wechsel hatten. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 verblieben 20,0% der Frauen an ihrem Arbeitsplatz, weil sie nichts passendes gefunden haben, für 10,0% gab es hierfür andere Gründe, 10,0% hatten keine Wunsch auf eine Wechsel. 60,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
nichts passendes gefunden	0,0	20,0
anderen Grund	0,0	10,0
keinen Wunsch auf Wechsel	16,7	10,0
o.A.	83,3	60,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 1: *Ich bin selbstständig und liebe den Beruf der Friseurin.*

Gruppe 2: # 2: *weil ich Kindesunterhalt berechnen muss*

8: *nicht noch mehr Unruhe reinbringen. Aber wenn ich jetzt nach dem Muschu wieder anfangen zu arbeiten, werde ich sehen, ob einige positive Veränderungen möglich sind. Falls das nicht wäre und mich die Arbeit wieder so sehr stresst, kann ich immer noch wechseln*

12: *Ich bewerbe mich seit zwei Jahren erfolglos.*

20: *fundamentale Sinnkrise nach der Todeserfahrung. Studium kam mir sinnlos vor.*

6.6.3 Wechsel des Berufes

Wechselten Sie nach dem Tod Ihres Kindes den Beruf?

Von Gruppe 1 wechselten 16,7% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes nach über 2 Jahren den Beruf. 83,3% der Frauen verblieben in ihrem Beruf. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Nein	83,3	80,0
Ja, innerhalb weniger Wochen	0,0	0,0
Ja, innerhalb 2 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 4 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 6 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 9 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 12 Monaten	0,0	5,0
Ja, innerhalb 2 Jahren	0,0	5,0
Ja, nach mehr als 2 Jahren	16,7	0,0
o.A.	0,0	10,0

Von Gruppe 2 wechselten je 5,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb von 1 bzw. 2 Jahren ihren Beruf. 80,0% verblieben in ihrem alten Beruf. 10,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, aus welchen Gründen wechselten Sie den Beruf?

Von Gruppe 1 wechselten 16,7% der Frauen aus anderen Gründen ihren Beruf. 83,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus beruflichen Gründen	0,0	0,0
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
wegen dem Tod Ihres Kindes	0,0	0,0
aus anderen Gründen	16,7	5,0
o.A.	83,3	95,0

Von Gruppe 2 wechselten 5,0% der Frauen aus anderen Gründen ihren Beruf. 95,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 4: habe einen Beruf erlernt, wo ich Menschen helfen kann

Gruppe 2: # 5: von Hausfrau hinein ins Ehrenamt, Krankenhauseelsorgehelferin

Wenn nein, hätten Sie gerne den Beruf gewechselt?

Von Gruppe 1 hätten 16,7% der Frauen ihren Beruf eher nicht gewechselt, 33,3% sehen darin keinen Grund, 33,3% wollen auf jeden Fall in ihrem Beruf bleiben. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hätten je 10,0% der Frauen ihren Beruf sehr gerne bzw. gerne bzw. eher gewechselt, 20,0% eher nicht, 10,0% sahen für einen Wechsel keinen Grund, 25,0% wollen auf jeden Fall in ihrem Beruf bleiben. 15,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	0,0	10,0
Ja, gerne	0,0	10,0
eher Ja	0,0	10,0
eher Nein	16,7	20,0
Nein, sahen keinen Grund	33,3	10,0
Nein, auf keinen Fall	33,3	25,0
o.A.	16,7	15,0

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie in dem Beruf?

Von Gruppe 1 gab es für 16,7% der Frauen keinen Wunsch auf Wechsel des Berufes. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wechselten 15,0% der Frauen aus finanziellen Gründen nicht ihren Beruf, 5,0% hatten nichts passendes gefunden, 15,0% hatten einen anderen Grund, 5,0% hatten keinen Wunsch auf Wechsel. 60,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus finanziellen Gründen	0,0	15,0
nichts passendes gefunden	0,0	5,0
anderen Grund	0,0	15,0
keinen Wunsch auf Wechsel	16,7	5,0
o.A.	83,3	60,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 1: Bin selbstständig.

Gruppe 2: # 8: falls nun auch noch Geldsorgen dazukämen, müsste man sich ja auch damit noch auseinandersetzen und Zeit investieren, die man doch auch so dringend für die Trauer braucht

12: Wir können auf mein Gehalt nicht verzichten zugunsten einer neuen Ausbildung o.ä.

20: fundamentale Sinnkrise nach der Todeserfahrung. Studium kam mir sinnlos vor.

6.6.4 Wechsel der Stundenzahl

Änderten Sie nach dem Tod Ihres Kindes die Stundenzahl?

Von Gruppe 1 änderten 16,7% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes nach mehr als 2 Jahren die Stundenzahl ihrer Arbeit. 83,3% der Frauen behielten die Stundenzahl bei. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 änderten 5,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb weniger Wochen die Stundenzahl ihrer Arbeit, 10,0% innerhalb von 12 Monaten, 65,0% behielten ihre Stundenzahl bei. 20,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein	83,3	65,0
Ja, innerhalb weniger Wochen	0,0	5,0
Ja, innerhalb 2 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 4 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 6 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 9 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 12 Monaten	0,0	10,0
Ja, innerhalb 2 Jahren	0,0	0,0
Ja, nach mehr als 2 Jahren	16,7	0,0
o.A.	0,0	20,0

Die Stundenzahl wechselten Sie von ... auf ... Wochenstunden

Von Gruppe 1 wechselten 16,7% der Frauen ihre Stundenzahl von 15 auf 25 Wochenstunden.

Von Gruppe 2 wechselten 15,0% der Frauen ihre Stundenzahl durchschnittlich von 30,3 auf 15,0 Wochenstunden.

(Stunden)	G1		G2	
	von	nach	von	nach
min	15	25	25	5
max	15	25	41	35
Mittelwert	15,0	25,0	30,3	15,0
o.A. (%)	83,3	83,3	85,0	85,0

Aus welchen Gründen wechselten Sie die Stundenzahl?

Von Gruppe 1 wechselten 16,7% der Frauen aus anderen Gründen die Stundenzahl ihrer Arbeit. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 wechselten 15,0% der Frauen wegen dem Tod ihres Kindes die Stundenzahl ihrer Arbeit. 85,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus beruflichen Gründen	0,0	0,0
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
wegen dem Tod Ihres Kindes	0,0	15,0
aus anderen Gründen	16,7	0,0
o.A.	83,3	85,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 4: weil erstes Kind schon selbstständiger ist und zweites ja nicht lebt, deshalb hatte ich mehr Zeit zum Arbeiten

Gruppe 2: # 2: ich brauche Zeit für mich

20: zunächst starke Konzentrationsschwierigkeiten. dann Sinnkrise

Wenn nein, hätten Sie gerne die Stundenzahl gewechselt?

Von Gruppe 1 hätten 16,7% der Frauen tendenziell die Stundenzahl ihrer Arbeit gewechselt, 33,3% eher nicht, je 16,7% sahen dafür keinen Grund bzw. kam dies nicht in Frage. 16,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hätten 5,0% der Frauen sehr gerne die Stundenzahl ihrer Arbeit gewechselt, 15,0% eher nicht, 15,0% sahen dafür keinen Grund, 20,0% kam das nicht in Frage. 45,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	0,0	5,0
Ja, gerne	0,0	0,0
eher Ja	16,7	0,0
eher Nein	33,3	15,0
Nein, sahen keinen Grund	16,7	15,0
Nein, auf keinen Fall	16,7	20,0
o.A.	16,7	45,0

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie bei der Stundenzahl?

Von Gruppe 1 blieben 16,7% der Frauen bei der bisherigen Stundenzahl, weil sie nichts passendes gefunden haben. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hatten einen anderen Grund, um bei der alten Stundenzahl ihrer Arbeit zu bleiben, 10,0% hatten keinen Wunsch nach Wechsel. 85,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
nichts passendes gefunden	16,7	0,0
anderen Grund	0,0	5,0
keinen Wunsch auf Wechsel	0,0	10,0
o.A.	83,3	85,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 1: Als Selbstständige war es nicht möglich, wegen der Kundenbindung.

6: um mich mehr mit Sachen beschäftigen zu können, die mir Freude machen und Beziehungen besser zu pflegen

Gruppe 2: # 8: noch zu früh, muss nach dem Mutterschutz jetzt erst mal wieder anfangen zu arbeiten. Habe mir die Reduzierung der Stundenzahl jedoch als Option schon überlegt und werde sehen, wie es ist. Vielleicht reicht es auch, einfach keine Überstunden mehr zu machen

6.6.5 Wechsel des Frauenarztes

Wechselten Sie nach dem Tod Ihres Kindes den Frauenarzt?

Von Gruppe 1 wechselten 33,3% der Frauen nach dem Todes ihres Kindes innerhalb weniger Wochen ihren FA, 66,7% blieben bei ihm. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Nein	66,7	50,0
Ja, innerhalb weniger Wochen	33,3	20,0
Ja, innerhalb 2 Monaten	0,0	5,0
Ja, innerhalb 4 Monaten	0,0	15,0
Ja, innerhalb 6 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 9 Monaten	0,0	0,0
Ja, innerhalb 12 Monaten	0,0	5,0
Ja, innerhalb 2 Jahren	0,0	0,0
Ja, nach mehr als 2 Jahren	0,0	0,0
o.A.	0,0	5,0

Von Gruppe 2 wechselten 20,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb weniger Wochen den FA, 5,0% innerhalb 2 Monate, 15,0% innerhalb 4 Monate, 5,0% innerhalb 12 Monate. 50,0% der Frauen verblieben bei ihrem FA. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie bei diesem Frauenarzt?

Von Gruppe 1 wechselten je 16,7% der Frauen ihren FA wegen dem Tod ihres Kindes bzw. aus anderen Gründen. 66,7% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus beruflichen Gründen	0,0	5,0
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
wegen dem Tod Ihres Kindes	16,7	25,0
aus anderen Gründen	16,7	10,0
o.A.	66,7	60,0

Von Gruppe 2 wechselten 5,0% der Frauen ihren FA aus beruflichen Gründen, 25,0% wegen dem Tod ihres Kindes, 10,0% aus anderen Gründen. 60,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 1: Ärztin ging in Rente. # 5: Der Umgang meines Gyn war unsensibel, unbeholfen und einfach blöd. Er wußte es aber auch einfach nicht besser...

Gruppe 2: # 1: Arzt hat mir nicht gesagt (oder nicht erkannt?), dass mein Kind in der 16. Woche schon in der Entwicklung zurück lag.

2: wir wechselten die Kinderwunschpraxis, da wir uns schlecht aufgehoben fühlten. so lief ich 2 Wochen mit einem toten Kind im Bauch rum

6: da wir zu der alten kein vertareun mehr hatten

8: geographische Lage. Meine FA war in der Nähe der Arbeit (40 km entfernt). Als ich dann zu Hause liegen musste, war das sehr unpraktisch zu den Untersuchungen zu kommen. Jetzt habe ich eine FA in der Nähe meines Wohnortes (12km).

11: Inkompetentes, persönlichkeitsverletzendes Verhalten.

13: Er war auch der entbindende Arzt und trägt eine "Mitschuld" am Tod meines Kindes

14: umzug in eine andere stadt

17: gleichgültigkeit meinem toten kind u. mir gegenüber

Wenn nein, hätten Sie gerne den Frauenarzt gewechselt?

Von Gruppe 1 hätten 16,7% der Frauen ihren FA eher nicht gewechselt, 33,3% der Frauen sahen dafür keinen Grund, 16,7% wollten auf jeden Fall bei ihm bleiben. 33,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 hätten 5,0% der Frauen ihren FA eher gewechselt, 35,0% eher nicht. 55,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	0,0	0,0
Ja, gerne	0,0	0,0
eher Ja	0,0	5,0
eher Nein	16,7	35,0
Nein, sahen keinen Grund	33,3	0,0
Nein, auf keinen Fall	16,7	0,0
o.A.	33,3	55,0

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie bei diesem Frauenarzt?

Von Gruppe 1 hat keiner der Frauen diese Frage beantwortet.

Von Gruppe 2 blieben 10,0% der Frauen aus einem anderen Grund bei ihrem FA, 5,0% hatten keinen Wunsch auf Wechsel. 85,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus finanziellen Gründen	0	0,0
nichts passendes gefunden	0	0,0
anderen Grund	0	10,0
keinen Wunsch auf Wechsel	0	5,0
o.A.	100	85,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 20: weil ich ihr trotz ihrer Fehler auf der menschlichen ebene voll vertraute und mich dennoch sicher fühlte.

6.6.6 Wechsel des Glaubens

Wechselten Sie nach dem Tod Ihres Kindes den Glauben?

Von Gruppe 1 wechselte keiner der Frauen nach dem Tod ihres Kindes den Glauben.

Von Gruppe 2 wechselten 10,0% der Frauen nach dem Tod ihres Kindes innerhalb weniger Wochen den Glauben, 5,0% innerhalb 2 Jahren. 80,0% der Frauen blieben bei ihrem Glauben. 5,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Nein	100	80,0
Ja, innerhalb weniger Wochen	0	10,0
Ja, innerhalb 2 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 4 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 6 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 9 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 12 Monaten	0	0,0
Ja, innerhalb 2 Jahren	0	5,0
Ja, nach mehr als 2 Jahren	0	0,0
o.A.	0	5,0

Wenn ja, , aus welchen Gründen wechselten Sie den Glauben?

Von Gruppe 1 beantwortete keiner der Frauen diese Frage.

Von Gruppe 2 wechselten 5,0% der Frauen wegen dem Tod ihres Kindes den Glauben, 10,0% aus anderen Gründen. 85,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus beruflichen Gründen	0	0,0
aus finanziellen Gründen	0	0,0
wegen dem Tod Ihres Kindes	0	5,0
aus anderen Gründen	0	10,0
o.A.	100	85,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: ich glaube nicht mehr an Gott; wenn es noch einen gibt, tut er mit nur Leid an und damit will ich nichts zu tun haben

5: Lebenshalt

6: wir glauben nicht mehr an gott

Wenn nein, hätten Sie gerne Ihren Glauben gewechselt?

Von Gruppe 1 hätten 16,7% der Frauen ihren Glauben eher nicht gewechselt, 66,7% sehen dafür keinen Grund, für 16,7% kommt das nicht in Frage. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 hätten 5,0% der Frauen ihren Glauben eher gewechselt, 10,0% eher nicht gewechselt, 10,0% sehen darin keinen Grund, für 50,0% kommt das nicht in Frage. 25,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
Ja, sehr gerne	0,0	0,0
Ja, gerne	0,0	0,0
eher Ja	0,0	5,0
eher Nein	16,7	10,0
Nein, sahen keinen Grund	66,7	10,0
Nein, auf keinen Fall	16,7	50,0
o.A.	0,0	25,0

Wenn ja, aus welchen Gründen blieben Sie bei Ihrem Glauben?

Von Gruppe 1 verblieben 16,7% der Frauen aus einem anderen Grund bei ihrem Glauben. 83,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

Von Gruppe 2 verblieben 5,0% der Frauen aus einem anderen Grund bei ihrem Glauben. 95,0% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	G1	G2
aus finanziellen Gründen	0,0	0,0
nichts passendes gefunden	0,0	0,0
anderen Grund	16,7	5,0
keinen Wunsch auf Wechsel	0,0	0,0
o.A.	83,3	95,0

Benennen Sie diese Gründe genauer:

Gruppe 1: # 1: Sah keinen Grund.

4: Ich identifiziere meinen Glauben nicht mit dem Pfarrer

Gruppe 2: # 8: Ich fühlte mich bei beiden Verlusten von Gott behütet, da er mir gute Menschen an die Seite gab, die mich begleite(te)n. Der Glaube verändert sich zwar vielleicht/ vertieft sich/wirft neue Fragen auf/ich denke außerdem, dass Glaube transkonfessionell ist.

20: Der Wunsch nach einem fertigen "Erklärungskonzept" für den Tod meiner Kinder.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 8: zum Benennen der Gründe, sollte das Antwortfeld noch etwas erweitert werden.

11: Frauenarztwechsel: kein Wechsel; sondern ein Verlassen wegen Unverschämtheiten, sie warf mir eine Hypertonie vor; wobei die Messungen geradezu "Hausnummern" waren. (Brachte einen richtig in Rage, um dann mit dem Blutdruckmessgerät anzutanzeln.) Die Aufregungen empfand ich für Mutter und Kind zu belastend, so nahm ich die weitere Vorsorge bei einer Hebamme wahr. Seit dem hatte ich keinen Kontakt mehr.

6.7 Fb 115 - Erfahrungen mit Institutionen (5/18)

6.7.1 Bestatter

Hat Ihnen Ihr Bestatter in Ihrer Trauer geholfen?

Von Gruppe 1 half bei 20,0% der Frauen der Bestatter sehr in ihrer Trauer, bei 40,0% eher Ja, bei 20,0% half er nicht. 20,0% hatten keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 half bei 22,2% der Frauen der Bestatter sehr in ihrer Trauer, bei 16,7% eher Ja, bei 33,3% half er nicht, 27,5% hatten keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	22,2
eher Ja	40,0	16,7
eher Nein	0	0
Nein	20,0	33,3
kein Kontakt	20,0	27,5
o.A.	0	0

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von Ihrem Bestatter erfahren?

Gruppe 1: # 2: Hilfe beim "Papierkram" - Organisation der Bestattung"

3: Ich erwarte mir von einem Bestatter nicht, dass er mir mit der Trauer hilft, daher habe ich in dieser Richtung gar keinen Kontakt gesucht

4: Er hat sehr große Betroffenheit gezeigt. Er hat Fotos so gemacht, wie ich es gewünscht habe.

Gruppe 2: # 2: Sie hat viel mit mir gesprochen. Sie hat mir beschrieben, wie mein Baby aussah und hat ihm die Sachen angezogen, die ich ihr mitgegeben hatte. Sie hat viel mit mir über die Bestattung gesprochen. # 5: er hat uns alles richtig gut erklärt

6: Es wurden Photos vom Sarg gemacht. Beim 2. Mal (anderer Bestatter) hing auch ein Namensschild an der kleinen Aufbahrungskapelle. Der Bestatter hatte auch schon mit dem Friedhofsamt vereinbart, das die kleine Holzschatulle, in die unser Kind noch in der Klinik kam (Geschenk von der Ärztin, statt Nierenschale), als offizieller Sarg fungiert und es so auf unser anderes totes Kind in das gleiche Grab konnte. Dies hat der Bestatter ohne unser Wissen schon besprochen.

13: nur einfühlsames sprechen und wünsche versuchen durchzusetzen

15: Mein Bestatter hatte selbst ein Kind (6Jahre alt) verloren und war zusammen mit seiner Frau bei uns. Dadurch hatten wir gleich einen Draht zueinander und seine Argumente für die Modalitäten der Bestattung waren leichter für uns anzunehmen. Seine Frau war sehr einfühlsam und sagte uns auch, wie Sie mit dem Körper unserer Tochter umgegangen sind (waschen,anziehen, transportieren).Wir hatten die Kleine damals nach der Obduktion nicht noch einmal sehen wollen und so war es sehr schön zu erfahren, dass sie auch danach noch in liebevollen Händen war.

16: Er gab die notwendigen Informationen um an den Leichnam heranzukommen...

19: Er hat ehrliche Anteilnahme gezeigt. Er hat uns alles Bürokratische abgenommen, was er abnehmen konnte. Er hat zugehört, und dann unsere Wünsche umgesetzt, und sich Zeit

genommen, damit wir das tun konnten, was wir tun wollten (z.B.Händeabdrücke auf dem Sarg). Er ist gleichzeitig Schreiner und hat die Namen im Holzkreuz eingefräßt, so dass wir die unpassenden Buchstabensticker nicht nehmen mussten.

Welche Hilfen hätten Sie gerne von Ihrem Bestatter erfahren?

Gruppe 1: # 3: Es war ganz o.k., wie er sich verhalten hat, er hat das Begräbnis gut organisiert und auch die Durchführung klappte, mehr erwarte ich mir da nicht.

4: friedhofsauswahl (wir waren damals zugezogen und kannten keine friedhöfe), abnahme formeller wege (wir mußten unseren sohn selbst beim standesamt anmelden), reibungslose zusammenarbeit (wir mußten zwei mal zum standesamt, weil beim ersten mal das notwendige papier aus der klinik fehlte, dies wollte der bestatter besorgen).

Gruppe 2: # 5: er hätte uns mehr in die vorbereitungen mit einbeziehen können

7: Mut zuzusprechen, unser Kind nochmal zu sehen bzw selbst einzusargen z.B

8: ich wollte mit ihm persönlich sprechen, wurde aber durch meine familie abgeschirmt

10: Erstens hätte er mir die richtigen Informationen zur Bestattung eines Kindes unter 500g liefern sollen. Daraus resultierten alle weiteren Fehler. Ich durfte meinen selbstgemachten sarg nicht benutzen, ich musste einen Bestatter zum Transport engagieren, Fremde Leute haben meine Tochter umgebettet - hätte alles nichts ein müssen. Ausserdem erwartete ich Verständnis. Was ich fand war: totales Unverständnis, aber trotzdem wurde gerne ein geschäft mit mir gemacht.

12: Fotos von der Beerdigung

13: keine - alles in ordnung

15: So im Nachhinein wäre es vielleicht doch schön gewesen, wenn uns unser Bestatter überzeugt hätte, eine richtige kleine Beerdigung zu machen. und auch die Kleine in einem Sarg zu bestatten. Einen Grabstein und eine richtige einzelne Grabstätte wollten wir nicht, aber doch dabei sein, wenn sie beerdigt wird. Zum Glück wurde dies durch den Amtsleiter des Friedhofs ermöglicht, der unser Kind nicht verbrennen wollte "weil da nichts übrig bleibt" sagte er. Und so bekamen wir eine Erdbestattung, die letztendlich sehr gut war. Siehe unten. WEiterhin hätte ich mir gewünscht, dass unser Bestatter uns auf die Extra Grabstätte für kleine Kinder hingewiesen hätte. Vielleicht hätten wir unser Kind dann dort bestatten lassen und eben noch Geld dazubezahlt.

19: Wir haben alle Hilfen erfahren, die wir benötigten.

Wurden Sie von Ihrem Bestatter enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 20,0% der Frauen sehr von ihrem Bestatter enttäuscht bzw. verletzt, 60,0% wurden dies nicht, 20,0% hatten keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 wurden 11,1% der Frauen sehr von ihrem Bestatter enttäuscht bzw. verletzt, 5,6% wurden dies eher nicht, 50,0% wurden dies nicht. 16,7% hatten keinen Kontakt. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	11,1
eher Ja	0	0
eher Nein	0	5,6
Nein	60,0	50,0
kein Kontakt	20,0	16,7
o.A.	0	16,7

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von Ihrem Bestatter erfahren?

Gruppe 1: # 3: keine, der Bestatter hat sich während des Begräbnisses äußerst korrekt verhalten, im Gegensatz zum Pfarrer, der uns nicht einmal Beileid gewünscht hat und nach der Zeremonie ohne einen Abschied einfach verschwunden ist

4: als erstes meinte er, wir hätten wegen des Geburtsgewichts keine Bestattungspflicht, was zum einen nicht stimmte, uns aber auch völlig egal war. Dann haben wir ihm ewig lang erklärt, unser Sohn müsse zunächst obduziert werden und deshalb habe die Bestattung in jedem Fall Zeit. Zehn Monate später erfuhr ich dann, dass er unseren Sohn unmittelbar am nächsten Tag aus der Pathologie geholt hat, eine Obduktion wurde nie durchgeführt und es sollte deshalb fünfeinhalb Jahre dauern, bis wir endlich wußten, was unser Sohn hatte!

Gruppe 2: # 9: Er fragte, ob wir bei der Beerdigung denn überhaupt dabei sein wollten, da normalerweise solche Kinder in einem Pappsarg anonym vergraben würden. Er legte uns auch bei der Wahl des Friedhofs Steine in den Weg.

10: Er hat sich nicht richtig informiert (oder wollte mit einem Kindersarg Geld machen), deshalb durfte meine Tochter nicht in meinem selbstgestalteten Sarg liegen - und musste umgebettet werden. Dann aht er meinen Sarg auch noch weggeworfen. Eine Entschuldigung hielt er für völlig unverständlich, selbst als ich ihn darauf ansprach, was er falsch gemacht hatte. Sehr sehr verletzend und unglaublich enttäuschend.

11: Der Bestatter ist der örtliche Schreiner...

16: keine

6.7.2 Friedhof

Hat Ihnen Ihr Friedhof geholfen?

Von Gruppe 1 half bei 60,0% der Frauen der Friedhof sehr in ihrer Trauer, bei je 20,0% eher Ja bzw. eher Nein. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 half bei 33,3% der Frauen der Friedhof sehr in ihrer Trauer, bei 11,1% eher Ja, bei 16,7% eher nein, bei 27,8% half er nicht, 11,1% hatten keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	60,0	33,3
eher Ja	20,0	11,1
eher Nein	20,0	16,7
Nein	0	27,8
kein Kontakt	0	11,1
o.A.	0	0

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von Ihrem Friedhof erfahren?

Gruppe 1: # 2: Auswahl einer schönen Grabstätte, sehr viel Verständnis und Mitgefühl

3: Die Leute waren während der Beerdigung sehr einfühlsam und haben mit dem zuschaulen des Grabes so lange gewartet, bis wir uns in aller Ruhe verabschiedet haben.

4: hinweis zu den grabflächen

5: Ich konnte das Grab frei "nach Aussicht" wählen. Es ist uns erlaubt, alles an Spielzeug etc. auf dem Grab abzulegen. Wir durften auf unserem "großen" Kindergrab unser Tochter, gestorben im Alter von 9 Monaten, zusätzlich ihren totgeborenen Sohn begraben.

Die Grabstätte neben unserem Kindergrab bleibt solange frei, ist quasi reserviert für uns, bis wir hoffentlich in weiter Ferne ein Familiengrab haben. So können mein Mann und ich irgendwann einmal neben unseren Kindern bestattet werden!!!!

Gruppe 2: # 6: Die Holzschatulle des 2. Kindes wurde als Sarg akzeptiert, so dass es auf seinem toten Bruder liegt. # 8: sie haben es möglich gemacht, dass er inm Grab der Großmutter beerdigt wird und keinen Sarg hatte sondern ein luftiges Weidenkörblein

9: Wir kannten den Leiter vom Friedhofs- und Bestattungsamt und ermöglichte uns sofort alles nach unserem Wunsch. Ohne den persönlichen Kontakt wäre das vermutlich nicht so gewesen.

10: Ich hatte keinerlei Problememeine nicht-bestattungspflichtige Tochter bei meiner Oma beizusetzen. Ich bezahlte nichts, nur den Totengräber. Weder für Leichenhalle noch für die Bestattung selber wurde mir etwas berechnet! Danke, das war auch eine Anerkennung der schweren Trauer, die man hat, wenn man ein Kind verliert!

11: Ja, denn wir durften unsere Tochter in der Kreisstadt beerdigen, obwohl wir dort nicht wohnen.

13: der friedhofswärter war sehr nett und einfühlsam. letztlich hat eer uns auf dem friedhof gesehen und gefragt, gell, dass mit euren kindern ist jetzt auch schon fast 4 jahre her.

15: Wie ich schon oben geschrieben habe, wurde unsere Tochter im Sarg bestattet. und zwar unter der grünen Wiese. Normalerweise darf man nicht dabeisein, weil da aus Kostengründen gleich mehrere bestattet werden. Zum Glück hat aber der Leiter des

Friedhofs für uns eine Ausnahme gemacht. Und das war sehr gut für die Trauerverarbeitung. Einfach mit eigenen Augen zu sehen, wo jetzt mein Kind liegt. das war sehr wichtig für mich. Am Anfang wollte ich das Kind nur schnell unter die Erde bringen und alles vergessen. Und deshalb braucht man eine Person, die einem behutsam Vorschläge macht, was möglich ist und was für die Trauerverarbeitung gut wäre.

19: Wir konnten unseren zweiten Sohn im gleichen Grab mit dem ersten beerdigen. Bestatter hat vermittelt, bin mir also nicht sicher, ob die Friedhofsverwaltung das auch ohnehin gemacht hätte.

Welche Hilfen hätten Sie gerne von Ihrem Friedhof erfahren?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 5: viel mehr unterstützung und schnelligkeit in der beratung

13: kein. unsere wünsche wurden akzeptiert und durhcgeführt.

15: Das der Friedhof uns noch auf das Grabfeld hingewiesen hätte, wo nur Kinder begraben liegen. vielleicht hätte wir unser Kind dann dort bestatten lassen.

16: Möglichkeit der Bestattung auf einem existierenden Familiengrab.

Wurden Sie von Ihrem Friedhof enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 20,0% der Frauen sehr von ihrem Friedhof enttäuscht bzw. verletzt, 60,0% wurden dies nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden 22,2% der Frauen von ihrem Friedhof eher enttäuscht bzw. verletzt, 11,1% wurden dies eher nicht, 38,9% wurden dies nicht, 11,1% hatten keinen Kontakt. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	0
eher Ja	0	22,2
eher Nein	0	11,1
Nein	60,0	38,9
kein Kontakt	0	11,1
o.A.	20,0	16,7

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von Ihrem Friedhof erfahren?

Gruppe 1: # 5: als ich wegzog habe ich das grab mit weißen steinen zugedeckt. als ich das nächste mal dort war, war alles verwüstet und weggeräumt. man hatte mich nicht darüber informiert, dass steine nicht erlaubt sind, weil der vater des kindes als pächter eingetragen ist. auch nach dem vorfall weigerte man sich, meine neue adresse mit zu den akten zu nehmen. ich werde nicht informiert, wenn etwas mit dem grab ist.

Gruppe 2: # 5: dass sich keiner mit bestattungen von kindern auskannte

12: es gab keine Kindergräber und so musste unser Kind in ein bereits vorhandenes Familiengrab mitgegeben werden

14: Die Kinder wurden in einem Massengrab begragen, es gab keine Trauerfeier, wir konnten bei der Beerdigung nicht anwesend sein. Genaugenommen weiß man gar nicht

genau, ob die Kinder darin liegen, ob sie in ein Tuch eingewickelt waren oder wie auch immer sie dort bestattet wurden. Das war 1995 und 1996

15: bei der Bestattung war alles i.o. - nur das der Rasenmähertraktor direkt über die Rasenfläche und somit über die Gräber fährt, wenn die Trauernden drumrumstehen, ist irgendwie pietätlos.

16: Keine Möglichkeit der Bestattung auf einem existierenden Familiengrab.

19: im Vergleich zur Beerdigung vom ersten Kind waren die Gebühren beim zweiten Kind unverständlicherweise höher. (und teuer ist das ja eh schon!). Auf meinen Anruf hin, korrigierte man den Fehler und schickte uns eine neue Rechnung. Das ist keine Enttäuschung /Verletzung, aber es nevt schon.

6.7.3 Rathaus

Hat Ihnen Ihr Rathaus geholfen?

Von Gruppe 1 half 40,0% der Frauen ihr Rathaus sehr in ihrer Trauer, 20,0% half es eher, 40,0% half es nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 half 5,6% der Frauen ihr Rathaus sehr in ihrer Trauer, 11,1% half es eher, 5,6% half es eher nicht, 33,3% half es nicht. 44,4% hatten keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	40,0	5,6
eher Ja	20,0	11,1
eher Nein	0	5,6
Nein	40,0	33,3
kein Kontakt	0	44,4
o.A.	0	0

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von Ihrem Rathaus erfahren?

Gruppe 1: # 2: keine Schwierigkeiten mit der Eintragung ins Familienbuch und Ausstellung der Geburtsurkunde

3: Wir haben ohne viel reden zu müssen, eine Geburts- und Sterbeurkunde für das Kind erhalten, mehr habe ich mir da auch nicht erwartet.

4: als dokumente zur anmeldung fehlten mußten wir zwar ein weiteres mal kommen, sollten dann aber nicht nochmal mit den frischgebackenen eltern nebst neugeborener im warteraum warten, sondern direkt durchkommen.

Gruppe 2: # 9: Der Standesbeamte - allerdings wieder ein Bekannter - bemühte sich sehr. Er musste damals "Totgeburt" eintragen, ohne Namen, was uns sehr verletzt hat. Er rief extra noch in der Klinik an, ob das Kind nicht doch kurz gelebt hat, um einen Namen eintragen zu dürfen.

13: der bürgermeister ging unserem wunsch nach - auf bestattung unsere kinder in einem grab der oma meines mannes, obwohl dort niemand mehr begraben werden durfte und auch die liegezeit nicht verländert werden darf. aber er kam zu dem entschluss, dass die restliche

liegezeit von sechs jahren für kinder mit 250 gramm und 420 gramm ausreichen wird

19: Friedhofsverwaltung ist teil der Aufgaben des Rathauses, also die Beerdigung zweier Kinder in einem Grab war hilfreich. Außerdem half mir das Rathaus bei der Burokratie mit der gesetzl. Rentenversicherung.

Beim ersten Kind konnte und das Standesamt nicht weiterhelfen, als ich für Jakob einen Eintrag ins Familienbuch wünschte. Nicht einmal ein "nichtoffizielles" Papier, das man in das Familienbuch hätte legen können, wurde in Betracht gezogen. Ich wählte trotzdem eher ja, da das mit dem einen Grab unheimlich wichtig für mich war!

Welche Hilfen hätten Sie gerne von Ihrem Rathaus erfahren?

Gruppe 1: # 5: Es hätte mir so sehr geholfen, wenn das Einwohnermeldeamt unseren totgeborenen Sohn, dem einige GRamm zu den erforderlichen 500 g fehlten, ins Stammbuch eingetragen hätten auch ohne Dienstsiegel.

Gruppe 2: # 10: Ich hätte mir erwartet, dass die Verbandsgemeinde über die Bestattungsbestimmungen Bescheid weiss und so den Bestatter richtig informiert hätte, was bei Kinder unter 500g zu tun ist.

19: Eintrag ins Familienbuch für Jakob, SSW19, stillgeboren, unter 500 g.

Wurden Sie von Ihrem Rathaus enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 40,0% der Frauen von Ihrem Rathaus weder enttäuscht noch verletzt. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden 16,7% der Frauen von ihrem Rathaus sehr enttäuscht bz. verletzt, 22,2% wurden dies eher, 16,7% wurden dies nicht. 22,2% hatten keinen Kontakt. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	0	16,7
eher Ja	0	22,2
eher Nein	0	0
Nein	40,0	16,7
kein Kontakt	0	22,2
o.A.	60,0	22,2

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von Ihrem Rathaus erfahren?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: Bei der Anmeldung durfte er keinen Namen bekommen. 6 Wochen nach seinem Tod rief ein Mitarbeiter an und forderte mich unfreundlich auf, endlich mein Kind anzumelden (es gab ja nur den Eintrag im Totenbuch, aber nicht bei den Geburtsanzeigen... war wohl eine fehlerhafte Übermittlung intern)

5: dass sie ienfach den vater des Kindes erstmal nicht eingetragen haben und wir extra eine vaterschaftsannerkennung machen mussten

9: Die Verletzung war durch die Institution, nicht die Person. Der Standesbeamte musste damals "Totgeburt" eintragen, ohne Namen, was uns sehr verletzt hat.

10: Die vielen Fehler meines Bestatters könnten von Mangelinformation der Behörde rühren - aber ich bin nicht sicher, ob er überhaupt dort nachgefragt hatte, denn das konnte mir niemand bestätigen.

11: Wir haben Ewigkeiten im Flur sitzen müssen, bevor sich jemand um uns kümmerte, nachdem wir vorstellig geworden waren. Von den Damen dort gab es nicht einmal ein lapidares "Mein Beileid"!

12: Es stellte keine Urkunde über die Existenz unseres Kindes aus

14: Man konnte nicht verstehen, dass wir die Kinder ins Stammbuch eintragen wollten. Das würde doch schlecht aussehen, wenn unsere Tochter mal später den Stammbuchauszug bräuchte z.B. für eine Hochzeit.

19: Beim ersten Kind konnte und das Standesamt nicht weiterhelfen, als ich für Jakob einen Eintrag ins Familienbuch wünschte. Nicht einmal ein "nichtoffizielles" Papier, das man in das Familienbuch hätte legen können, wurde in Betracht gezogen

6.7.4 Krankenkasse

Hat Ihnen Ihrer Krankenkasse geholfen?

Von Gruppe 1 half 40,0% der Frauen ihre Krankenkasse sehr, bei 20,0% half sie eher, 20,0% hatten keinen Kontakt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 half 5,6% der Frauen ihre Krankenkassen sehr, bei 16,7% half sie eher, bei 11,1% half sie eher nicht, bei 50,0% half sie nicht. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	40,0	5,6
eher Ja	20,0	16,7
eher Nein	0	11,1
Nein	0	50,0
kein Kontakt	20,0	16,7
o.A.	20,0	0

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von Ihrer Krankenkasse erfahren?

Gruppe 1: # 2: schnelle Bearbeitung der Krankenhausrechnungen ohne Probleme

3. Ich bekam ein Monat mehr Mutterschutz

5: Die private Krankenkasse hat viele Rehamaßnahmen aus Kulanz bezahlt.

Gruppe 2: # 3: problemlose Erstattung der Behandlungskosten (bin privat)

6: Die erste Beerdigung mit der "Pacht" des Grabes wurde zur Hälfte von der Beihilfe übernommen.

11: Die KK hat tatsächlich den Namen meiner Tochter richtig geschrieben und der erste Satz lautete, dass es ihnen Leid tut. Damit hätte ich nicht gerechnet.

13: ein anruf bei meinem zuständigen außendienst "Mensch" der hat sich für mich schlaugemacht wie lange mir die hebeamme zu steht, und ob ich rückbildung gezahlt bekomme. da

meine Kinder nicht gelebt haben, und auch nicht kurz geatmet haben stand mir kein Mutterschutz zu. er ermutigte mich aber, mich einfach so lange wie ich dachte mich krank schreiben zu lassen.

16: Ich wurde krank geschrieben und konnte mich wieder sammeln...

19: nichts über den gesetzlichen Rahmen hinaus.

Welche Hilfen hätten Sie gerne von Ihrer Krankenkasse erfahren?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: Kontaktvermittlung zu einer Selbsthilfegruppe

3: Gesprächsangebote, Beileidsschreiben oder -anruf

5: mehr Unterstützung

8: mehr Feingefühl

13: kein Krankenhaustagegeld.

15: vielleicht mehr Anteilnahme

19: Mutterschutz nach der Stillgeburt von Jakob, SSW19, unter 500g, 20.04.2008

Wurden Sie von Ihrer Krankenkasse enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 40,0% der Frauen von ihren Krankenkassen weder enttäuscht noch verletzt, 20,0% hatten keinen Kontakt. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden 11,1% der Frauen von ihren Krankenkassen sehr enttäuscht bzw. sehr verletzt, 11,1% wurden eher enttäuscht bzw. eher verletzt, 38,9% wurden weder enttäuscht noch verletzt, 16,7% hatten hierzu keinen Kontakt. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	0	11,1
eher Ja	0	11,1
eher Nein	0	0
Nein	40,0	38,9
kein Kontakt	20,0	16,7
o.A.	40,0	22,2

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von Ihrer Krankenkasse erfahren?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: Ich hab eine Schreiben gekriegt in dem mir zur Geburt meines Kindes gratuliert wird

5: wir musste eine Stunde in der Geschäftsstelle sitzen und keiner wußte rechtlich Bescheid

7: Sachbearbeiterin wusste nix mit dem Begriff "still geboren" anzufangen. Sie meinte: „Wie still? Still und heimlich? Hahaha...“ Auf meine Antwort: "Nein, tot" kam ein kurzes Entschuldigungsgestammel

8: ich mußte ganz hart um meinen Mutterschutz kämpfen, ihnen die entspr. Gesetzespassagen vorlegen etc

14: Man hat mir die Rechnung geschickt, damals noch 10 DM pro Tag Krankenhausaufenthalt. Erst nach einem Anruf meinerseits hat man die Rechnung zurückgezogen.

19: Trotz zusätzlichem telefon. Hinweis, dass Jonathan nach 2 Tagen auf der Intensivstation verstarb, wurde mir das "Willkommen Paket" für den neuen Familienzuwachs per Anschreiben angeboten.

6.7.5 Arbeitgeber, Firma

Haben Ihnen Ihre Arbeitskollegen geholfen?

Von Gruppe 1 half 30,0% der Frauen ihr Arbeitgeber sehr, 20,0% half er eher nicht, 20,0% hatten hierzu keinen Kontakt. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	16,7
eher Ja	0	33,3
eher Nein	20,0	0
Nein	0	11,1
kein Kontakt	20,0	27,8
o.A.	40,0	11,1

Von Gruppe 2 half 16,7% der Frauen ihr Arbeitgeber sehr, bei 33,3% half er eher, bei 11,1% half er nicht, 27,8% hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von Ihren Arbeitskollegen erfahren?

Gruppe 1: # 5: Mein Chef hat mich einfach nur in Ruhe gelassen. Eine ! Kollegin hatte immer Zeit für mich, hat mir zugehört und mir eher einfache Fälle zugewiesen.

Gruppe 2: # 3: dass mich keiner mit Nachfragen genervt hat, dass meine dringende Arbeit mitgemacht worden ist # 4: Kollegen boten mir Gespräche an.

8: sie haben mir eine Karte geschickt mit der sie mir ihre Trauer bekundeten

10: Trauerkarte, Umarmung, Verständnis, Tränen

11: Mein Kollege samt Frau kamen zu einem Kondolenzbesuch. # 12: Verständnis

13: es gab ja nur mein Chef. der hat mir kurz und zackig sein Beileid ausgesprochen, hat mir zwei Tage später gesagt, dass ein uns betreuender Außendienstler ein Sohn bekommen hat und dieser Moritz heißt. ich gab zur Antwort - schön für ihn - so heißt auch einer unserer Söhne. betroffenes Schweigen.

14: Ich bekam die Möglichkeit in der Schwangerschaft zu Hause zu arbeiten.

15: ich habe zu der Zeit nicht gearbeitet

16: Verständnis für meine Krankschreibung

19: Zuhören, ehrliche Anteilnahme, Abnehmen von Arbeit in der 1. Woche(n) nach Rückkehr ins Büro, Teilnahme bei der Beerdigung des 2. Kindes.

Welche Hilfen hätten Sie gerne von Ihren Arbeitskollegen erfahren?

Gruppe 1: # 3: Sie wußte nicht, wie sie mit der Situation umgehen sollten und haben mich eher gemieden, lieber wäre mir gewesen, sie hätten mich ganz "normal" behandelt.

Gruppe 2: # 3: in den Arm genommen zu werden; ein Anruf bei mir zu Hause

5: das überhaupt mal jemand etwas sagt, ich wured so behandelt als wäre nichts gewesen

10: eine offizielle Trauerkarte der ganzen Arbeitsgruppe

13: ein sehr junger außendienstlicher hat mit mir sehr offen über die totgeburt gesprochen, da sein bester freund auch - ich glaube - einige monate vor uns eine totgeburt hatte. sein freund ist arzt und denen ist es auch passiert. er wollte mich damit trösten, dass wir uns keine vorwürfe mache - haben wir auch nicht getan

15: ich habe zu der Zeit nicht gearbeitet

19: Mehr Hilfe hätte ich von den Kollegen nicht bekommen können. Jedoch könnte die Geschäftsleitung helfen, in dem endlich ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt würde in unserer Abteilung, wo jeder bis zum Anschlag arbeiten muss. Nur dann könnte ich "nur" 100% geben, ohne schlechtes Gewissen, dass ich den anderen Arbeit "abschiebe".

Wurden Sie von Ihren Arbeitskollegen enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 20,0% der Frauen von ihrem Arbeitgeber eher nicht enttäuscht und eher nicht verletzt. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	0	11,1
eher Ja	0	5,6
eher Nein	20,0	5,6
Nein	0	33,3
kein Kontakt	0	22,2
o.A.	80,0	22,2

Von Gruppe 2 wurden 11,1% der Frauen von ihrem Arbeitgeber sehr enttäuscht bzw. sehr verletzt, 5,6% wurden enttäuscht bzw. verletzt bzw. eher enttäuscht bzw. eher verletzt, 33,3% wurden weder enttäuscht noch verletzt, 22,2% hatten keinen Kontakt. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von Ihren Arbeitskollegen erfahren?

Gruppe 1: # 3: direkt enttäuscht wurde ich auch nicht, aber jemand der das nicht selbst erlebt hat, versteht es halt einfach nicht, das habe ich mittlerweile zu akzeptieren gelernt

Gruppe 2: # 5: das überhaupt mal jemand etwas sagt, ich wured so behandelt als wäre nichts gewesen # 10: Zwei haben einfach "Hallo" geagt, als ich zurück kam. Das fand ich sehr verletzend, denn bei einem ältern Kind hätte man mir Herzliches Beileid gewünscht. Das hat sich aber später geklärt und aufgelöst

11: Mein Chef fragte, ob ich wieder versuchen wollte, "Mutter zu werden" (das war ich ja trotzdem!). Als ich sagte, das sei kein Thema für uns, sagte er, dass er darüber sehr froh sei (er hat die Antwort falsch verstanden), denn sonst hätte er mich entlassen müssen.

14: Nachdem ich wieder zurück war, hat mich praktisch niemand darauf angesprochen, mich gefragt wie es mir geht usw # 19: Nichts gravierendes. Einige wußten überhaupt nicht, was sie machen sollte und haben dann lieber nichts gesagt. Das ist ok, das kann ich irgendwo nachvollziehen und es gab ja andere die ehrliche Anteilnahme zeigen konnten. Man will ja auch nicht immer und mit jedem reden...

6.7.6 Kirchengemeinde

Hat Ihnen Ihre Kirchengemeinde geholfen?

Von Gruppe 1 wurden je 20,0% der Frauen von ihren Kirchengemeinden sehr geholfen bzw. eher geholfen bzw. eher nicht geholfen, 40,0% wurde nicht geholfen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Von Gruppe 2 wurden je 11,1% der Frauen von ihren Kirchengemeinden sehr geholfen bzw. eher geholfen. je 16,7% wurde eher nicht geholfen bzw. nicht geholfen, 33,3% hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	11,1
eher Ja	20,0	11,1
eher Nein	20,0	16,7
Nein	40,0	16,7
kein Kontakt	0	33,3
o.A.	0	11,1

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von Ihrer Kirchengemeinde erfahren?

Gruppe 1: # 2: Angebote für Gespräche, Bestattung, Gestaltung der Bestattung

2: Kurioserweise hat der Pfarrer nur mit meinem Mann geredet, wie es mir geht, aber nie mit mir selbst # 3: ein pfarrer hat die beerdigung begleitet und war zu einem langen gespräch vorher bei uns.

5: Der Pastor hatte immer Zeit für mich, wenn ich ihn brauchte. Ich habe einen Schlüssel für die Kirche bekommen, damit ich dem Grab auch in klirrender Kälte nahe sein konnte. Die Küsterin hat mich immer angesprochen ohne Berührungsangst, wenn ich auf dem Friedhof war. So wie einige Ältere auch.

Die Trauerfeier für unseren totgeborenen SOhn fand so wie ich es wünschte am offenen Grab statt mit Orgelmusik im Hintergrund.

Der Tod meiner Kinder hat letztlich dazu geführt, dass es auf den FRiedhöfen der Gemeinde eine MÖglichkeit gibt, nicht bestattungspflichtige Kinder zu beerdigen. Es wurden Erinnerungsstelen aufgestellt auch für die Kinder der vergangenen JAHre, die aus welchen Gründen auch immer nicht bestattet wurden, z.B. weil auf der Flucht verstorben.

Gruppe 2: # 2: es gab sehr gute Gespräche mit der Pastorin

6: Beim ersten Mal gab es ein Kondolenzschreiben von der Kirchengemeinde. Beim 2. Mal war es eine andere Kinrchengemeinde, die sich nicht gerührt hat, zumal wir dorthin auch keinen Kontakt hatten. # 7: Seelsorgergespräche - eigene Trauerfeier auch für unsere nicht bestattungspflichtige Tochter

10: Die Gemeindepfarrerin war immer für mich da, hat Gespärche mit mir geführt, eine schöne Trauerfeier gestaltet und hatte vor allem keine Berührungsängste mit mir.

11: Abgesehen von dem Seelsorgebesuch des Pfarrers? Keine

13: tröstung, umarmung, stiller händedruck, gemeinsames heulen. kcuhen vorbeibringen oder essen # 15: ich bin nicht kirchlich # 19: keine

Welche Hilfen hätten Sie gerne von Ihrer Kirchengemeinde erfahren?

Gruppe 1: # 3: Ich hätte mich schon gefreut, wenn der Pfarrer auch den Mut gehabt hätte, mit mir selbst zu sprechen.

4: es ist sehr schade, dass das tote Kind nicht gesegnet werden darf!

Gruppe 2: # 9: Ansprache und Kontaktaufnahme # 15: ich bin nicht kirchlich

19: wahrgenommen werden und Anerkennung für den Schmerz erfahren. Angebote/Hinweise zur Trauerbewältigung

Wurden Sie von Ihrer Kirchengemeinde enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 60,0% der Frauen von ihren Kirchengemeinde weder enttäuscht noch verletzt, 20,0% hatten keinen Kontakt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden 11,1% der Frauen von ihren Kirchengemeinden sehr enttäuscht bzw. sehr sehr verletzt, 5,6% wurden eher enttäuscht bzw. eher verletzt. 22,2% wurden weder verletzt noch enttäuscht, 27,8% hatten keinen Kontakt. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	0	11,1
eher Ja	0	5,6
eher Nein	0	0
Nein	60,0	22,2
kein Kontakt	20,0	27,8
o.A.	20,0	33,3

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von Ihrer Kirchengemeinde erfahren?

Gruppe 1: # 3: Direkt verletzt, kann ich auch nicht sagen, da der Kontakt zum Pfarrer ja völlig fehlte, zuerst dachte ich, dass er es überhaupt nicht wusste, weil er zum Zeitpunkt, als es passierte auf Urlaub war und eine Vertretung die Beerdigung machte, aber als er dann meinem Mann ansprach, merkte ich, dass er es doch wusste und das fand ich verwunderlich.

Gruppe 2: # 7: direkter Seelsorger war da, aber andere Angehörige der Gemeinde spielten es teilweise herunter

14: Einmal haben wir den Pfarrer angerufen, er kam dann auch und sagte beim Abschied, dass er sich wieder melden würde. Er hat sich aber nie mehr gerührt.

Im Krankenhaus habe ich mal mit dem Klinikpfarrer gesprochen, beim Verlust des zweiten Kindes. Sein erster Satz: beim nächstenn mal klappt es bestimmt.

15: ich bin nicht kirchlich

16: Beim Taufgespräch für meinen lebenden Sohn erwähnte ich meine beiden Fehlgeburten - und begründete auch die Auswahl des Taufspruchs damit - (leider kein Kommentar)

19: Aus dem Weg gehen. Wenn man selbst auf die Menschen zugeht war es ok, aber wenn man selbst nicht den ersten Schritt machte, dann passierte es doch eher, dass einen die Menschen mieden.

6.7.7 sonstige Person bzw. Institution

Hat Ihnen eine sonstige Person oder Institution geholfen?

Von Gruppe 1 halfen 20,0% der Frauen sonstige Personen oder sonstige Institutionen sehr, bei 40,0% halfen sie eher, bei 20,0% halfen sie eher nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 halfen 50,0% der Frauen sonstige Personen oder sonstige Institutionen sehr, bei 11,1% halfen sie eher, bei 16,7% halfen sie eher nicht, 11,15 hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	20,0	50,0
eher Ja	40,0	11,1
eher Nein	20,0	0
Nein	0	16,7
kein Kontakt	0	11,1
o.A.	20,0	11,1

Wenn ja, welche Hilfen haben Sie von einer sonstigen Person oder Institution erfahren?

Gruppe 1: # 3: Die Psychologin in der Klinik hat mir geholfen, ich hatte ein paar Termine bei ihr. # 4: Verein verwaister Eltern in Bremen: ich war mehrere Jahre in der Selbsthilfegruppe und habe dort viel Halt erfahren. # 5: Meine Hebamme ist noch lange nach der Totgeburt und nach dem Tod meiner kranken Tochter zu mir gekommen. Ich habe auch die Beratung des diakonischen Werkes in Anspruch genommen.

Gruppe 2: # 4: Meine Hebamme kam noch ein paarmal für ein Gespräch vorbei.

6: Eine Mutter, die selber kurz vorher ihr Kind abtreiben mußte (medizinische Indikation bei der Mutter, das Kind hätte sowieso nicht überleben können) hat mir bei 2. Mal eine liebe Karte geschickt, obwohl natürlich beim Schreiben der Karte bei ihr alles wieder hochgekommen sein muß. Das fand ich sehr mutig.

Beim 1. Mal konnte ich meine Examensvorbereitungen und -prüfungen etwas nach hinten schieben.

8: Von Klaus Schäfer und seinem Forum habe ich die größte Hilfe erfahren

9: Die Hebamme, Nachtschwester und Arzt im Krankenhaus bemühten sich sehr um uns.

10: Meine Psychologin. Sie hat mich von meinen argen Schuldgefühlen befreit und mir Wege zum Weiterleben gezeigt. # 12: Freunde und Freundinnen

13: meiner Hebamme und wir haben durch die Presse erfahren, dass im Raum Stuttgart wo wir in der Nähe wohnen drei Abende gibt, mit Begleitung eines Krankenhausseelsorgers einen Abend gibt für trauernde Eltern - hauen in Stein - bei einem Steinmetz. Dieser Kurs war super, da man Ideen fürs Grab oder daheim gestaltet hat und die Väter die Trauer anpacken konnten.

#14: ein Arzt, eine Krankenschwester, eine Hebamme, eine Therapeutin

15: meine Schwester durch Zuhören, die Betreuerinnen von Profamilia und der Caritas

16: Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern und Beratungsstelle für Paare mit unerfülltem Kinderwunsch. # 19: Verwaiste Eltern, Regenbogen e.V. Noch

heute, nach 2 bzw. 1 Jahr nach dem Tod unserer Kinder, befinde ich mich in Einzelgesprächen. FA war sehr hilfreich in beiden Todesfällen!

Welche Hilfen hätten Sie gerne von einer sonstigen Person oder Institution erfahren?

Gruppe 1: # 2: kein "Aus-dem-Weg-gehen", Gespräche

Gruppe 2: # 19: Entstigmatisierung von Psychotherapie.

Es kann nicht sein, dass man für Versicherungen anders eingestuft wird, wenn man einmal psychische Therapie in Anspruch nehmen würde. Das ist doch komplett unlogisch. Man wird bestraft, dass man sich um die seeliche Gesundheit kümmert!

Wurden Sie von einer sonstigen Person oder Institution enttäuscht bzw. verletzt?

Von Gruppe 1 wurden 40,0% der Frauen von sonstigen Personen bzw. sonstigen Institutionen sehr enttäuscht bzw. sehr verletzt, 20,0% wurden eher enttäuscht bzw. eher verletzt. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden 5,6% der Frauen von sonstigen Personen bzw. sonstigen Institutionen sehr enttäuscht bzw. sehr verletzt, 5,6% wurden eher enttäuscht bzw. eher verletzt, 33,3% wurden weder enttäuscht noch verletzt, 22,2% hatten keinen Kontakt. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr	40,0	5,6
eher Ja	20,0	5,6
eher Nein	0	0
Nein	0	33,3
kein Kontakt	0	22,2
o.A.	40,0	33,3

Welche Enttäuschungen bzw. Verletzungen haben Sie von einer sonstigen Person oder Institution erfahren?

Gruppe 1: # 2: unser Kind wurde als "sowas" bezeichnet, uns wurde aus dem Weg gegangen

3: Eine Stillgeburt wird einfach immer noch so behandelt, wie eine ganz frühe Fehlgeburt (die natürlich auch sehr schmerzvoll ist, aber wenn man die Bewegungen des Kindes bereits gespürt hat, ist alles noch viel schlimmer) und da wird das einfach nicht anerkannt, dass man Mutter ist, das macht mich fertig. Was kann man denn dafür, wenn das Kind nicht lebt, die Geburt mußte man ja trotzdem hinter sich bringen und das wird einfach zu wenig gewürdigt von der Gesellschaft, von den Ärzten, von fast allen!!!!

4: die klinik, in der mein sohn geboren wurde: mit wenigen ausnahmen wurde ich insbesondere von den ärzten sehr schlecht und überhaupt nicht einfühlsam behandelt!

Gruppe 2: # 14: ein anderer Arzt, Krankenschwester, ARzthelferin

19: Einige Ärzte im Krankenhaus beim der 2. Schwangerschaft/2. Todesfall.(anderes Krankenhaus als beim ersten mal)

Pfarrer , der "vergaß" unseren stillgeborenen Jakob an Allerheiligen mit den anderen Verstorbenen des Jahres vorzulesen und auch nach einem Brief erstmal nicht auf mich reagierte, bis beim nächsten Allerheiligen der Ablauf generell anders war und ich sehen konnte, dass er meinen Brief sehr zu Herzen genommen hatte.

6.7.8 Notenvergabe

Wie sehr haben Ihnen nachfolgende Personen und Gruppen in Ihrer Trauer geholfen?

1 = sehr geholfen, 2 = gut, ... 6 = nicht geholfen, 9 = ohne Kontakt

Von Gruppe 1 half je 20,0% der Frauen der Bestatter sehr bzw. half eher bzw. half nicht, 20,0% hatten keinen Kontakt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Friedhof half 40,0% der Frauen sehr, 20,0% waren mit ihm zufrieden, 20,0% hatten keinen Kontakt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Rathaus

<i>G1 (%)</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>o.A.</i>
Bestatter	20,0	20,0	0	0	0	20,0	20,0	20,0
Friedhof	40,0	0	20,0	0	0	0	20,0	20,0
Rathaus	20,0	20,0	0	0	0	20,0	20,0	20,0
Krankenkasse	20,0	0	20,0	0	0	0	40,0	20,0
Arbeitgeber, Firma	0	0	0	0	20,0	0	20,0	60,0
Kirchengemeinde	40,0	20,0	0	0	0	20,0	0	20,0
sonstige Person / Institution	20,0	20,0	0	0	40,0	0	0	20,0

half je 20,0% der Frauen sehr bzw. half gut bzw. half nicht bzw. hatten keinen Kontakt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Krankenkasse half je 20,0% der Frauen sehr bzw. waren mit ihr zufrieden, 40,0% hatten keinen Kontakt. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Arbeitgeber half 20,0% der Frauen kaum, 20,0% hatten keinen Kontakt. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Kirchengemeinde half 40,0% der Frauen sehr, je 20,0% half sie gut bzw. half sie nicht. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Sonstige Personen bzw. Institutionen halfen je 20,0% der Frauen sehr bzw. halfen gut, 40,0% halfen sie kaum. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 half 27,8% der Frauen der Bestatter sehr, 11,1% half er gut, je 5,6% half er zufriedenstellend bzw. ausreichend bzw. kaum, 16,7% half er nicht, 22,2% hatten keinen Kontakt. 5,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Friedhof half 33,3% der Frauen sehr, 11,1% half er gut, je 5,6%

<i>G2 (%)</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>o.A.</i>
Bestatter	27,8	11,1	5,6	5,6	5,6	16,7	22,2	5,6
Friedhof	33,3	11,1	0	0	5,6	5,6	38,9	5,6
Rathaus	5,6	11,1	0	5,6	11,1	11,1	44,4	11,1
Krankenkasse	0	16,7	5,6	5,6	5,6	33,3	27,8	5,6
Arbeitgeber, Firma	5,6	16,7	5,6	11,1	0	16,7	38,9	5,6
Kirchengemeinde	11,1	5,6	11,1	5,6	0	16,7	44,4	5,6
sonstige Person / Institution	44,4	16,7	0	0	0	5,6	22,2	11,1

half er kaum bzw. half er nicht, 38,9% hatten keinen Kontakt. 5,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Rathaus half 5,6% der Frauen sehr, 11,1% half es gut, 5,6% half es ausreichend, je 11,1% half es kaum bzw. half es nicht, 44,4% hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Krankenkasse half 16,7% der Frauen gut, je 5,6% half sie zufriedenstellend bzw. ausreichend bzw. kaum, 33,3% half sie nicht. 27,8% hatten keinen Kontakt. 5,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Arbeitgeber half

5,6% der Frauen sehr, 16,7% half er gut, 5,6% half er zufriedenstellend, 11,1% half er ausreichend, 16,7% half er nicht, 38,9% hatten keinen Kontakt. 5,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Kirchengemeinde half 11,1% der Frauen sehr, 5,6% half sie gut, 11,15 half sie zufriedenstellend, 5,6% half sie ausreichend,, 16,7% half sie nicht, 44,4% hatten keinen Kontakt. 5,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Sonstige Personen bzw. Institutionen halfen 44,4% der Frauen sehr, 16,7% halfen sie gut, 5,6% halfen sie nicht, 22,2% hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie sehr haben nachfolgende Personen und Gruppen Sie in Ihrer Trauer enttäuscht, verletzt?

1 = nicht enttäuscht bzw. verletzt, 2 = kaum, ... 6 = sehr enttäuscht bzw. verletzt, 9 = ohne Kontakt

Von Gruppe 1 enttäuschte oder verletzte der Bestatter 40,0% der Frauen nicht, 20,0% sehr. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Friedhof enttäuschte bzw. verletzte 40,0% der Frauen nicht, 20,0% kaum. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Rathaus enttäuschte oder verletzte

<i>GI (%)</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>o.A.</i>
Bestatter	40,0	0	0	0	0	20,0	0	40,0
Friedhof	40,0	20,0	0	0	0	0	0	40,0
Rathaus	40,0	20,0	0	0	0	20,0	0	20,0
Krankenkasse	40,0	0	0	0	0	0	20,0	40,0
Arbeitgeber, Firma	0	0	20,0	0	0	0	20,0	60,0
Kirchengemeinde	20,0	20,0	0	0	0	20,0	0	40,0
sonstige Person / Institution	20,0	0	0	20,0	20,0	0	0	40,0

40,0% der Frauen nicht, 20,0% kaum, 20,0% sehr. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Krankenkasse enttäuschte bzw. verletzte 40,0% der Frauen nicht, 20,0% hatten keinen Kontakt. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Arbeitgeber enttäuschte bzw. verletzte 20,0% der Frauen spürbar, 20,0% hatten keinen Kontakt, 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Kirchengemeinde enttäuschte bzw. verletzte je 20,0% der Frauen nicht bzw. kaum bzw. sehr. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Sonstige Personen bzw. Institutionen enttäuschten bzw. verletzten je 20,0% der Frauen nicht bzw. spürbar bzw. deutlich. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 enttäuschten bzw. verletzten die Bestatter 38,9% der Frauen nicht, 16,7% kaum, 5,6% etwas, 11,1% sehr, 16,7% hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Friedhof enttäuschte bzw. verletzte 38,9% der Frauen nicht, je 5,6% kaum bzw. etwas bzw. sehr, 27,8% hatten keinen

<i>G2 (%)</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>o.A.</i>
Bestatter	38,9	16,7	0	0	5,6	11,1	16,7	11,1
Friedhof	38,9	5,6	0	0	5,6	5,6	27,8	16,7
Rathaus	5,6	5,6	11,1	0	5,6	22,2	38,9	11,1
Krankenkasse	22,2	11,1	5,6	0	5,6	16,7	22,2	16,7
Arbeitgeber, Firma	16,7	5,6	0	5,6	16,7	11,1	27,8	16,7
Kirchengemeinde	22,2	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	33,3	16,7
sonstige Person / Institution	50,0	0	0	0	0	11,1	16,7	22,2

Kontakt. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Das Rathaus enttäuschte bzw. verletzte je 5,6% der Frauen nicht bzw. kaum, 11,1% spürbar, 5,6% deutlich, 22,2% sehr, 38,9% hatten keinen Kontakt. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Krankenkasse enttäuschte bzw. verletzte 22,2% der Frauen nicht, 11,1% kaum, je 5,6% spürbar bzw. deutlich, 16,7% sehr, 22,2% hatten keinen Kontakt, 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Der Arbeitgeber enttäuschte bzw. verletzte 16,7% der Frauen nicht, je 5,6% kaum bzw. spürbar, 16,7% deutlich, 11,1% sehr, 27,8% hatten keinen Kontakt. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Die Kirchengemeinde enttäuschte bzw. verletzte 22,2% der Frauen nicht, je 5,6% enttäuschte sie kaum bzw. etwas bzw. spürbar bzw. deutlich bzw. sehr., 33,3% hatten keinen Kontakt. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Sonstige Personen bzw. Institutionen enttäuschten bzw. verletzten 50,0% der Frauen nicht, 11,1% sehr, 16,7% hatten keinen Kontakt. 22,2% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 19: Arbeitgeber und Arbeitskollegen sollten separat bewertet werden können!

6.8 Fb 116 - Ausdrucksweisen für das Sterben (21/39)

Wie empfinden Sie folgende Ausdrucksweisen für den Tod Ihres Kindes?

A = Tröstet, B = Tröstet eher, C = Verletzt eher, D = Verletzt, E = verstehe ich nicht

<i>Aussagen – GI (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Das Kind geht zu den Ahnen.	12,5	50,0	0	0	25,0	12,5	75
Das Kind hat seinen Lauf vollendet.	0	12,5	25,0	50,0	0	12,5	-113
Das Kind schließ sein Leben ab.	0	12,5	25,0	50,0	0	12,5	-113
Das Kind geht seiner Auflösung entgegen.	0	0	0	62,5	25,0	12,5	-125
Das Kind wird abberufen.	0	12,5	12,5	62,5	0	12,5	-125
Dem Kind erlischt das Licht.	0	12,5	25,0	50,0	0	12,5	-113
Das Kind rückt in die Himmelsarmee ein.	0	12,5	12,5	50,0	12,5	12,5	-100
Das Kind gibt seinen Geist auf.	0	0	0	75,0	12,5	12,5	-150
Dem Kind wurden beide Augen zugeedrückt.	0	0	0	75,0	12,5	12,5	-150
Das Kind geht in Abrahams Schoß.	0	12,5	62,5	12,5	0	12,5	-75
Dem Kind wurde das Lebenslicht ausgeblasen.	0	25,0	0	50,0	12,5	12,5	-75
Dem Kind tut nichts mehr weh.	12,5	37,5	37,5	12,5	0	0	0
Das Kind lebte ab.	0	12,5	25,0	50,0	0	12,5	-113
Das Kind geht ins Paradies.	25,0	50,0	0	12,5	0	12,5	75
Das Kind geht verloren.	0	12,5	12,5	62,5	0	12,5	-125
Das Kind segnet das Zeitliche.	0	0	25,0	50,0	0	25,0	-125
Das Kind tritt seine letzte Reise an.	0	37,5	25,0	37,5	0	0	-63
Das Kind scheidet dahin.	0	12,5	25,0	50,0	0	12,5	-113
Dem Kind reißt der Lebensfaden.	0	0	37,5	50,0	0	12,5	-138
Das Kind verlässt das Irdische.	0	62,5	12,5	12,5	0	12,5	25
Dem Kind ist die Zeit abgelaufen.	0	0	25,0	62,5	0	12,5	-150
Dem Kind schlägt die letzte Stunde.	0	0	25,0	62,5	0	12,5	-150
Das Kind kommt um.	0	0	37,5	50,0	0	12,5	-138
Das Kind geht von uns.	0	50,0	37,5	0	0	12,5	13
Das Kind überschreitet die Schwelle des Todes.	0	37,5	37,5	12,5	0	12,5	-25
Das Kind verlässt diese Welt.	25,0	62,5	12,5	0	0	0	100
Das Kind geht uns voraus.	25,0	50,0	0	0	0	25,0	100
Das Kind ist entschlafen.	12,5	37,5	0	25,0	12,5	12,5	13
Das Kind ist aus dieser Welt geschieden.	25,0	12,5	25,0	25,0	0	12,5	-13
Das Kind ist heimgegangen.	37,5	25,0	12,5	12,5	0	12,5	63

<i>Aussagen – G1 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Das Kind ist verschieden.	0	37,5	37,5	0	0	25,0	0
Das Kind ist gestorben.	12,5	37,5	50,0	0	0	0	13
Eltern haben ein Kind verloren.	50,0	12,5	25,0	12,5	0	0	63
Das Kind wurde von Gott heimgeholt.	12,5	25,0	37,5	12,5	0	12,5	-13
Gott holt das Kind zu sich.	12,5	25,0	25,0	25,0	0	12,5	-25
Das Kind macht die Augen zu.	0	25,0	25,0	25,0	0	25,0	-50
Das Kind wurde ein Engelchen.	50,0	37,5	0	12,5	0	0	113
Dem Kind blieb das Herz stehen.	0	0	50,0	37,5	0	12,5	-125
Das Kind ist nicht mehr hier.	12,5	12,5	62,5	12,5	0	0	-50
Das Kind hat ausgelitten.	12,5	37,5	37,5	12,5	0	0	0
Das Kind ist von uns gegangen.	12,5	37,5	37,5	12,5	0	0	13
Eltern starb ihr Kind.	0	25,0	37,5	12,5	0	25,0	-38
Eltern ist ihr Kind gegangen.	12,5	0	37,5	37,5	0	12,5	-38
Gott nahm den Eltern ihr Kind.	0	12,5	37,5	37,5	0	12,5	-100
Das Kind hat ausgerungen.	0	0	12,5	62,5	12,5	12,5	-138

Die Formel für MW lautet: $A * 2 + B - C - D * 2$ // Es wurden hierbei die Prozentwerte eingesetzt.

Damit wurde ein Zahlenwert geschaffen, der die wirklich tröstenden Aussagen in den positiven Zahlenbereich heben und die verletzenden in den negativen Zahlenbereich absenken. Die möglichen Zahlenwerte sind 200 bis -200.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gleichen Zahlenwerte, jedoch in abfallender Reihenfolge der tröstenden Wirkung. Dabei stehen 12 tröstende Formulierungen 30 verletzenden Formulierungen gegenüber, bei 3 neutralen Formulierungen. Dieses Zahlenverhältnis zeigt auf, wie schwierig es ist, beim Tod eines Kindes die richtigen Worte zu finden.

Die tröstenden Sätze der nachfolgenden Tabelle wurden farblich gekennzeichnet.

Unter den tröstenden Worten besitzen diese Formulierungen die tröstenste Wirkung: Das Kind wurde ein Engelchen. - Das Kind geht uns voran. - Das Kind verlässt die Welt.

Dass das verstorbene Kind ein Engelchen wird, war wohl schon zu aller Zeit eine sehr tröstende Vorstellung. Führt doch diese Vorstellung zu der Bezeichnung „Engelmacherin“ für Frauen, die bis Mitte des 20. Jh. Schwangerschaftsabbrüche durchführten.

Auffallend ist die sehr unterschiedliche Einstufung der Formulierungen des Heimgehens (zu Gott): Das Kind ist heimgegangen (63), das Kind wurde von Gott heimgeholt (-13), Gott holte das Kind zu sich (-25), Gott nahm den Eltern ihr Kind (-100).

<i>Aussagen</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Das Kind wurde ein Engelchen.	50	37,5	0	12,5	0	0	113
Das Kind geht uns voraus.	25	50	0	0	0	25	100
Das Kind verlässt diese Welt.	25	62,5	12,5	0	0	0	100
Das Kind geht ins Paradies.	25	50	0	12,5	0	12,5	75
Das Kind geht zu den Ahnen.	12,5	50	0	0	25	12,5	75
Das Kind ist heimgegangen.	37,5	25	12,5	12,5	0	12,5	63
Eltern haben ein Kind verloren.	50	12,5	25	12,5	0	0	63
Das Kind verlässt das Irdische.	0	62,5	12,5	12,5	0	12,5	25
Das Kind ist gestorben.	12,5	37,5	50	0	0	0	13
Das Kind ist von uns gegangen.	12,5	37,5	37,5	12,5	0	0	13
Das Kind ist entschlafen.	12,5	37,5	0	25	12,5	12,5	13
Das Kind geht von uns.	0	50	37,5	0	0	12,5	13
Das Kind hat ausgelitten.	12,5	37,5	37,5	12,5	0	0	0
Das Kind ist verschieden.	0	37,5	37,5	0	0	25	0
Dem Kind tut nichts mehr weh.	12,5	37,5	37,5	12,5	0	0	0
Das Kind ist aus dieser Welt geschieden.	25	12,5	25	25	0	12,5	-13
Das Kind wurde von Gott heimgeholt.	12,5	25	37,5	12,5	0	12,5	-13
Gott holt das Kind zu sich.	12,5	25	25	25	0	12,5	-25
Das Kind überschreitet die Schwelle des Todes.	0	37,5	37,5	12,5	0	12,5	-25
Eltern ist ihr Kind gegangen.	12,5	0	37,5	37,5	0	12,5	-38
Eltern starb ihr Kind.	0	25	37,5	12,5	0	25	-38
Das Kind macht die Augen zu.	0	25	25	25	0	25	-50
Das Kind ist nicht mehr hier.	12,5	12,5	62,5	12,5	0	0	-50
Das Kind tritt seine letzte Reise an.	0	37,5	25	37,5	0	0	-63
Dem Kind wurde das Lebenslicht ausgeblasen.	0	25	0	50	12,5	12,5	-75
Das Kind geht in Abrahams Schoß.	0	12,5	62,5	12,5	0	12,5	-75
Gott nahm den Eltern ihr Kind.	0	12,5	37,5	37,5	0	12,5	-100
Das Kind rückt in die Himmelsarmee ein.	0	12,5	12,5	50	12,5	12,5	-100
Das Kind scheidet dahin.	0	12,5	25	50	0	12,5	-113
Das Kind lebte ab.	0	12,5	25	50	0	12,5	-113
Dem Kind erlischt das Licht.	0	12,5	25	50	0	12,5	-113
Das Kind schließ sein Leben ab.	0	12,5	25	50	0	12,5	-113
Das Kind hat seinen Lauf vollendet.	0	12,5	25	50	0	12,5	-113
Das Kind wird abberufen.	0	12,5	12,5	62,5	0	12,5	-125
Das Kind geht seiner Auflösung entgegen.	0	0	0	62,5	25	12,5	-125
Das Kind segnet das Zeitliche.	0	0	25	50	0	25	-125
Dem Kind blieb das Herz stehen.	0	0	50	37,5	0	12,5	-125
Das Kind geht verloren.	0	12,5	12,5	62,5	0	12,5	-125
Das Kind hat ausgerungen.	0	0	12,5	62,5	12,5	12,5	-138
Das Kind kommt um.	0	0	37,5	50	0	12,5	-138
Dem Kind reißt der Lebensfaden.	0	0	37,5	50	0	12,5	-138
Das Kind gibt seinen Geist auf.	0	0	0	75	12,5	12,5	-150
Dem Kind schlägt die letzte Stunde.	0	0	25	62,5	0	12,5	-150
Dem Kind ist die Zeit abgelaufen.	0	0	25	62,5	0	12,5	-150

<i>Aussagen - G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Das Kind geht zu den Ahnen.	15,6	43,8	25,0	9,4	3,1	3,1	31
Das Kind hat seinen Lauf vollendet.	12,5	9,4	25,0	43,8	9,4	0	-76
Das Kind schließ sein Leben ab.	3,1	6,3	46,9	40,6	3,1	0	-116
Das Kind geht seiner Auflösung entgegen.	0	0	18,8	65,6	15,6	0	-150
Das Kind wird abberufen.	0	15,6	43,8	34,4	6,3	0	-97
Dem Kind erlischt das Licht.	3,1	9,4	40,6	43,8	3,1	0	-113
Das Kind rückt in die Himmelsarmee ein.	3,1	15,6	37,5	37,5	6,3	0	-91
Das Kind gibt seinen Geist auf.	0	6,3	25,0	62,5	3,1	3,1	-144
Dem Kind wurden beide Augen zugedrückt.	0	0	31,3	65,6	3,1	0	-163
Das Kind geht in Abrahams Schoß.	3,1	59,4	18,8	12,5	6,3	3,1	22
Dem Kind wurde das Lebenslicht ausgeblasen.	0	3,1	28,1	68,8	0	0	-163
Dem Kind tut nichts mehr weh.	9,4	62,5	21,9	6,3	0	0	47
Das Kind lebte ab.	0	3,1	56,3	34,4	3,1	3,1	-122
Das Kind geht ins Paradies.	37,5	59,4	3,1	0	0	0	131
Das Kind geht verloren.	3,1	15,6	25,0	53,1	3,1	0	-109
Das Kind segnet das Zeitliche.	0	0	40,6	56,3	3,1	0	-153
Das Kind tritt seine letzte Reise an.	9,4	46,9	25,0	15,6	3,1	0	9
Das Kind scheidet dahin.	0	3,1	50,0	46,9	0	0	-141
Dem Kind reißt der Lebensfaden.	0	3,1	37,5	56,3	0	3,1	-147
Das Kind verlässt das Irdische.	6,3	53,1	31,3	6,3	0	3,1	22
Dem Kind ist die Zeit abgelaufen.	0	6,3	34,4	56,3	0	3,1	-144
Dem Kind schlägt die letzte Stunde.	0	3,1	15,6	81,3	0	0	-175
Das Kind kommt um.	0	0	40,6	59,4	0	0	-159
Das Kind geht von uns.	9,4	59,4	18,8	12,5	0	0	34
Das Kind überschreitet die Schwelle des Todes.	9,4	28,1	34,4	18,8	3,1	6,3	-25
Das Kind verlässt diese Welt.	15,6	50,0	25,0	9,4	0	0	38
Das Kind geht uns voraus.	40,6	37,5	18,8	3,1	0	0	94
Das Kind ist entschlafen.	31,3	28,1	37,5	0	0	3,1	53
Das Kind ist aus dieser Welt geschieden.	12,5	46,9	37,5	3,1	0	0	28
Das Kind ist heimgegangen.	28,1	56,3	9,4	6,3	0	0	91
Das Kind ist verschieden.	9,4	28,1	50,0	9,4	3,1	0	-22
Das Kind ist gestorben.	37,5	34,4	28,1	0	0	0	81

<i>Aussagen - G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
Eltern haben ein Kind verloren.	56,3	21,9	18,8	3,1	0	0	109
Das Kind wurde von Gott heimgeholt.	31,3	34,4	21,9	9,4	3,1	0	56
Gott holt das Kind zu sich.	37,5	37,5	15,6	6,3	3,1	0	84
Das Kind macht die Augen zu.	9,4	43,8	18,8	21,9	3,1	3,1	0
Das Kind wurde ein Engelchen.	50,0	31,3	6,3	12,5	0	0	100
Dem Kind blieb das Herz stehen.	9,4	18,8	31,3	40,6	0	0	-75
Das Kind ist nicht mehr hier.	18,8	18,8	34,4	25,0	3,1	0	-28
Das Kind hat ausgelitten.	0	34,4	25,0	40,6	0	0	-72
Das Kind ist von uns gegangen.	15,6	62,5	9,4	12,5	0	0	59
Eltern starb ihr Kind.	31,3	37,5	25,0	0	6,3	0	75
Eltern ist ihr Kind gegangen.	12,5	50,0	28,1	3,1	6,3	0	41
Gott nahm den Eltern ihr Kind.	12,5	12,5	43,8	25,0	6,3	0	-56
Das Kind hat ausgerungen.	0	6,3	21,9	59,4	12,5	0	-134

Nachfolgende Tabelle zeigt wieder die gleichen Zahlenwerte, jedoch in fallender Reihenfolge ihrer tröstenden Wirkung. Die tröstenden Sätze wurden wieder farblich gekennzeichnet.

Bei Gruppe 2 stehen 20 tröstende Formulierungen 24 verletzende Formulierungen gegenüber, bei einer neutralen Formulierung. Wenn auch nicht so deutlich, aber auch hier wird sichtbar, dass es in der Umgangssprache mehr verletzende Formulierungen gibt als tröstende.

Die drei tröstendsten Formulierungen sind für die Frauen der Gruppe 2: Das Kind geht ins Paradies. - Eltern haben ein Kind verloren. - Das Kind wurde ein Engelchen.

Auffallend ist die sehr unterschiedliche Einstufung der Formulierungen des Heimgehens (zu Gott): Das Kind ist heimgegangen (91, bei G1 nur 63), Gott holte das Kind zu sich (84, bei G1 nur -25); das Kind wurde von Gott heimgeholt (56, bei G1 nur -13), Gott nahm den Eltern ihr Kind (-56, bei G1 sogar -100). - Es unterscheiden sich die Einstufung der Frauen von G1 und G2 z.T. sehr. Die beste Aussage wurde von beiden Gruppen positiv und die schlechteste von beiden Gruppen negativ eingestuft. Die beiden mittleren Aussagen wurde von G1 positiv und von G2 negativ eingestuft. - Hierbei wird deutlich, wie ausgewählt und vorsichtig formuliert werden muss, damit kein Trauernder verletzt wird, aber alle getröstet werden.

Aussagen - G2 (%)	A	B	C	D	E	o.A.	MW
Das Kind geht ins Paradies.	37,5	59,4	3,1	0	0	0	131
Eltern haben ein Kind verloren.	56,3	21,9	18,8	3,1	0	0	109
Das Kind wurde ein Engelchen.	50	31,3	6,3	12,5	0	0	100
Das Kind geht uns voraus.	40,6	37,5	18,8	3,1	0	0	94
Das Kind ist heimgegangen.	28,1	56,3	9,4	6,3	0	0	91
Gott holt das Kind zu sich.	37,5	37,5	15,6	6,3	3,1	0	84
Das Kind ist gestorben.	37,5	34,4	28,1	0	0	0	81
Eltern starb ihr Kind.	31,3	37,5	25	0	6,3	0	75
Das Kind ist von uns gegangen.	15,6	62,5	9,4	12,5	0	0	59
Das Kind wurde von Gott heimgeholt.	31,3	34,4	21,9	9,4	3,1	0	56
Das Kind ist entschlafen.	31,3	28,1	37,5	0	0	3,1	53
Dem Kind tut nichts mehr weh.	9,4	62,5	21,9	6,3	0	0	47
Eltern ist ihr Kind gegangen.	12,5	50	28,1	3,1	6,3	0	41
Das Kind verlässt diese Welt.	15,6	50	25	9,4	0	0	38
Das Kind geht von uns.	9,4	59,4	18,8	12,5	0	0	34
Das Kind geht zu den Ahnen.	15,6	43,8	25	9,4	3,1	3,1	31
Das Kind ist aus dieser Welt geschieden.	12,5	46,9	37,5	3,1	0	0	28
Das Kind verlässt das Irdische.	6,3	53,1	31,3	6,3	0	3,1	22
Das Kind geht in Abrahams Schoß.	3,1	59,4	18,8	12,5	6,3	3,1	22
Das Kind tritt seine letzte Reise an.	9,4	46,9	25	15,6	3,1	0	9
Das Kind macht die Augen zu.	9,4	43,8	18,8	21,9	3,1	3,1	0
Das Kind ist verschieden.	9,4	28,1	50	9,4	3,1	0	-22
Das Kind überschreitet die Schwelle des Todes.	9,4	28,1	34,4	18,8	3,1	6,3	-25
Das Kind ist nicht mehr hier.	18,8	18,8	34,4	25	3,1	0	-28
Gott nahm den Eltern ihr Kind.	12,5	12,5	43,8	25	6,3	0	-56
Das Kind hat ausgelitten.	0	34,4	25	40,6	0	0	-72
Dem Kind blieb das Herz stehen.	9,4	18,8	31,3	40,6	0	0	-75
Das Kind hat seinen Lauf vollendet.	12,5	9,4	25	43,8	9,4	0	-76
Das Kind rückt in die Himmelsarmee ein.	3,1	15,6	37,5	37,5	6,3	0	-91
Das Kind wird abberufen.	0	15,6	43,8	34,4	6,3	0	-97
Das Kind geht verloren.	3,1	15,6	25	53,1	3,1	0	-109
Dem Kind erlischt das Licht.	3,1	9,4	40,6	43,8	3,1	0	-113
Das Kind schließ sein Leben ab.	3,1	6,3	46,9	40,6	3,1	0	-116
Das Kind lebte ab.	0	3,1	56,3	34,4	3,1	3,1	-122
Das Kind hat ausgerungen.	0	6,3	21,9	59,4	12,5	0	-134
Das Kind scheidet dahin.	0	3,1	50	46,9	0	0	-141
Dem Kind ist die Zeit abgelaufen.	0	6,3	34,4	56,3	0	3,1	-144
Das Kind gibt seinen Geist auf.	0	6,3	25	62,5	3,1	3,1	-144
Dem Kind reißt der Lebensfaden.	0	3,1	37,5	56,3	0	3,1	-147
Das Kind geht seiner Auflösung entgegen.	0	0	18,8	65,6	15,6	0	-150
Das Kind segnet das Zeitliche.	0	0	40,6	56,3	3,1	0	-153
Das Kind kommt um.	0	0	40,6	59,4	0	0	-159
Dem Kind wurden beide Augen zgedrückt.	0	0	31,3	65,6	3,1	0	-163
Dem Kind wurde das Lebenslicht ausgeblasen.	0	3,1	28,1	68,8	0	0	-163

Das Kind geht zu den Ahnen.

Gruppe 1: # 2: es ist nicht ganz allein, sondern wird behütet
6: indianisch? ;-)
7: völlig daneben

Gruppe 2: # 7: Was soll mein Kind da? # 9: Der Gedanke, dass unsere Tochter bei unseren Großeltern ist, ist angenehm. Sie ist nicht allein. Sie wurde dort von ihnen empfangen. # 14: Einfach unpassend # 16: Es ist nicht allein # 17: Klingt so weit weg. # 19: abgedroschen, Worthülsen # 23: In unserer Traueranzeige hatten wir geschrieben, dass uns das Wissen trost spendet, das unsere verstorbenen Großeltern Mattis und Ole an die Hand genommen haben und für sie sorgen. # 26: Passt nicht für unsere Kultur bzw. altertümlicher Begriff # 28: zu aufgesetzt

Das Kind hat seinen Lauf vollendet.

Gruppe 1: # 2: schwer zu glauben, daß man etwas vollendet, bevor man richtig angefangen hat # 6: kann ein Kind noch gar nicht haben # 7: Welchen Lauf hatte das Kind denn? Furchtbar!

Gruppe 2: # 7: Meine Babies hatten noch nicht angefangen zu laufen. # 14: Ein Kind kann sein Leben nicht vollendet haben, denn es hatte ja noch alles vor sich!! # 16: Es hat nicht umsonst gelebt # 19: "sein Leben vollendet", würde besser klingen # 23: welchen Lauf, unsere Kinder kamen tot zur Welt # 26: Mein Kind durfte nicht leben!!! Hört sich an, als sollte das so sein - und das ist geschmacklos.

Das Kind schließ sein Leben ab.

Gruppe 1: # 2: es hat ja kaum gelebt und vom Leben nicht viel gesehen
6: es tut es nicht willentlich
7: es hatte kein irdisches Leben!

Gruppe 2: # 7: Um den heißen Brei herum geredet. # 14: Ich kann nicht was abschließen was noch nicht einmal richtig anfangen konnte # 16: das kann es nicht von alleine # 19: als wäre alles Leben vorbei, bei Gott lebt es aber doch weiter # 23: sie durften nie Leben..... # 26: Blöd - es war zu kurz, um so etwas zu sagen.

Das Kind geht seiner Auflösung entgegen.

Gruppe 1: # 7: grauselig

Gruppe 2: # 7: Eine Tablette wird mitunter aufgelöst. Aber doch kein Mensch! # 12: unglaublich # 14: Das geht gar nicht # 16: wo ist es hin? # 19: aufgelöst, klingt wie es "bleibt nichts übrig", aber die Seele lebt ja bei Gott weiter # 23: klingt schrecklich..... # 26: ?

Das Kind wird abberufen.

Gruppe 1: # 2: da ist jemand, der es gerufen hat, es wird also nicht allein sein
6: wer erdreistet sich, abzurufen
7: furchteinflößend

Gruppe 2: # 7: Um den heißen Brei herum geredet. # 16: von wem # 17: Das Kind wurde viel

zu früh abberufen. # 19: unpersönlich, Militärisches Kommando # 26: Schwachsinn - von Gott? Der kann mich mal! # 28: grauenhaft

Dem Kind erlischt das Licht.

Gruppe 1: # 2: Dunkelheit, allein sein # 7: wurde es erstickt?

Gruppe 2: # 7: Gottes Licht scheint in der Finsternis. # 12: unglaublich # 16: oh nein, es ist im Dunkel # 19: vielmehr kommt es doch ins (wahre)Licht # 27: aber es geht doch ins Licht!

Das Kind rückt in die Himmelsarmee ein.

Gruppe 1: # 2: sehe es aber eher zwiegespalte, da das Wort Armee irgendwo nicht zum Kind paßt # 6: ne, bitte nicht # 7: es ist kein Krieger!

Gruppe 2: # 7: Klingt für mich wie Kindersoldaten. # 16: jetzt muß es auch noch kämpfen # 19: abgedroschen, Worthülsen # 26: Schwachsinn - Himmelsarmee, wie hört sich denn das an? # 28: noch grauenhafter, wer redet denn so einen Schwachsinn? # 30: dumm

Das Kind gibt seinen Geist auf.

Gruppe 1: # 2: ein Auto oder eine Gerätschaft kann den Geist aufgeben
6: und wird schwachsinnig? #7: schrecklich

Gruppe 2: # 7: Ein Kind ist doch kein Kühlschranks! Freche, wüste Ausdrucksweise. # 16: wo ist sein Geist jetzt. # 19: liegt doch in Gottes Händen # 23: klingt nach kaputtem Auto..... # 26: Mein Kind ist doch keine Sache! # 27: diesen Ausdruck konnte ich noch nie verstehen

Dem Kind wurden beide Augen zugeedrückt.

Gruppe 1: # 2: ist grausam für meinen Geschmack, hört sich so nach Gewalt an
6: das geht ja nun gar nicht, klingt sehr brutal # 7: Wie grausam!

Gruppe 2: # 7: Sebastian hatte ein offenes und ein geschlossenes Auge, als ich ihn auf meinem Arm hatte. # 14: Sowas geht überhaupt nicht # 16: das darf nicht sein # 19: abgedroschen, Worthülsen, brutal, erinnert unpassenderweise an "beide Augen zudrücken", um etwas zuzulassen, dass nicht sein soll

Das Kind geht in Abrahams Schoß.

Gruppe 1: # 2: Schoß hört sich nach Geborgenheit an # 7: Hilfe! Das ist schrecklich!

Gruppe 2: # 7: Ich sagte, daß meine Kinder vom Mutterschoß in den Schoß Gottes übergangen. # 16: es darf geborgen sein # 19: abgedroschen, Worthülsen # 26: aber viel zu altmodisch! # 27: wieso nicht Saras?

Dem Kind wurde das Lebenslicht ausgeblasen.

Gruppe 1: # 2: hört sich so nach Gangster-Sprache an
7: wenn das Kind Schmerzen hatte ja

Gruppe 2: # 7: Die Seele lebt ewig. Einfach pusten und schon ist ein Kind tot?! # 14: Solche Sachen habe ich noch nicht einmal bei Beerdigungen von Erwachsenen gehört, passt überhaupt nicht # 16: wie gemein # 17: Das Lebenslicht des Kinder ist erloschen. # 19: brutal, abgedroschen, Worthülsen

Dem Kind tut nichts mehr weh.

Gruppe 1: # 7: furchtbar

Gruppe 2: # 7: Das stimmt schon; ist aber doch eher kalt und sachlich. # 16: das ist schön # 19: meinem Kind hat im Bauch wohl auch eher nichts weh getan und hat es da gut gehabt

Das Kind lebte ab.

Gruppe 1: # 7: uneinfühlsam

Gruppe 2: # 7: Klingt für mich wie abgehoben. # 16: warum # 17: Das Kind ging/ geht über die Schwelle des Todes. # 19: technisch, gefühlskalt # 26: altmodisch und unangenehm

Das Kind geht ins Paradies.

Gruppe 1: # 2: hört sich nach etwas sehr Schönem an und so friedlich
#7: eine schönere Vorstellung

Gruppe 2: # 7: Ich sagte, daß meine Kinder vom Mutterschoß in den Schoß Gottes übergangen # 16: ich hoffe, dort bin ich auch irgendwann # 19: für Kinder gibt es ja auch keinen anderen Ort als das Paradies, Die Konstruktion des Limbus in der kath. Kirche halte ich für einen der größten Fehler dieser Kirche. # 26: zu kirchlich

Das Kind geht verloren.

Gruppe 1: # 2: da habe ich das Gefühl, mein Kind ist hilflos, allein
7: hat jemand den Kinderwagen irgendwo stehen lassen? Was für ein Blödsinn.

Gruppe 2: # 7: Sachen können verloren gehen, nicht Menschen. # 16: ich werde es nie mehr sehen # 17: Das Kind ist nicht mehr hier zu halten. # 19: unmöglich, das Kind geht nie aus Gottes Hand verloren! # 23: Niemals gehen meine Söhne verloren, sie sind immer bei mir! # 26: aber eigentlich stimmt das nicht so ganz

Das Kind segnet das Zeitliche.

Gruppe 1: # 2: würde ich für ein Kind nicht verwenden
7: Oh nein, es ist nicht steinalt geworden

Gruppe 2: # 7: Freche, wüste Ausdrucksweise. # 14: geht überhaupt nicht # 16: wie kann es es segnen, es hat es nicht gekannt # 19: salopp # 26: Mein Kind ist keine Sache! # 30: trifft wohl eher auf alte Leute zu und nicht einem kleinen jungen Kind egal welchen Alters

Das Kind tritt seine letzte Reise an.

Gruppe 1: # 2: eher ungeeignet, hört sich für mich wieder nach "Mutterseelen-allein" an
7: die erste Reise hatte noch nicht mal begonnen

Gruppe 2: # 7: Reisen klingt für mich so anstrengend, mühsam. # 16: diese Reise mache ich auch # 17: Das Kind tritt viel zu früh schon seine letzte Reise an. # 19: abgedroschen, Worthülse, aber nicht so ganz so schlimm # 26: altmodisch # 27: seine erste...

Das Kind scheidet dahin.

Gruppe 1: # 7: bitte nicht°!

Gruppe 2: # 7: Um den heißen Brei herum geredet. # 14: geht gar nicht # 16: es tut weh # 17: Das Kind hat keine Kraft mehr. # 19: "scheidet von uns" würde mir besser gefallen # 26: Danke, es tut auch so weh.

Dem Kind reißt der Lebensfaden.

Gruppe 1: # 7: ganz nett, aber nicht wirklich tröstend

Gruppe 2: # 7: Die Seele lebt ewig. # 14: geht gar nicht # 16: und mir die Geduld # 17: Dre Lebensfaden des Kindes ist am reißen. # 19: unmöglich, erinnert an den Geduldssaden # 26: doof

Das Kind verlässt das Irdische.

Gruppe 1: # 7: gefällt mir schon besser

Gruppe 2: # 7: Um den heißen Brei herum geredet. # 16: es ist nicht verloren # 17: Das Kind legt seinen irdischen Mantel ab. # 19: und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist # 26: altertümlich

Dem Kind ist die Zeit abgelaufen.

Gruppe 1: # 2: erinnert zu sehr daran, daß das Kind nicht wirklich viel Zeit hatte
7: Für Kinder gibt es keine Zeitfrage!

Gruppe 2: # 7: Wie gehässig! "Deine Zeit ist abgelaufen, ha, ha!" Wie gemein! # 14: schlimm # 16: warum # 17: Dem Kind wurde keine Zeit mehr geschenkt. # 19: abgedroschen, Worthülse # 26: Mein Kind ist keine Sache!

Dem Kind schlägt die letzte Stunde.

Gruppe 1: # 2: macht mir Angst und Unbehagen # 7: sorry, aber ich krieg die Krise.....

Gruppe 2: # 7: Die "letzte Stunde" schlägt uns allen; und zwar im Jüngsten Gericht! # 14: grauenvoll # 16: das ist gemein # 17: Das Kind steht vor der Todesschwelle. # 19: abgedroschen, Worthülse # 26. Hört sich an, als hätte mein Kind eine Schuld begangen und müsste nun sühnen – doof! # 27: dabei schlug noch nicht mal die erste Stunde

Das Kind kommt um.

Gruppe 1: # 2: *hört sich sehr grausam an*

Gruppe 2: # 7: *Um den heißen Brei herum geredet.* # 16: *es ist für immer verloren* # 19: *passt eher zu jemandem, der im Krieg fällt* # 26: *Furchtbar!*

Das Kind geht von uns.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: *Um den heißen Brei herum geredet.* # 19: *und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist* # 23: *Meine Söhne sind immer bei mir, tief in meinem Herzen!*

Das Kind überschreitet die Schwelle des Todes.

Gruppe 1: # 2: *es macht mich hilflos*

Gruppe 2: # 7: *Klingt für mich sehr gestelzt.* # 19: *und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist, vielleicht etwas poetisch* # 26: *zu kirchlich und wenig positiv*

Das Kind verlässt diese Welt.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: *Und wo geht es hin?* # 19: *und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist*

Das Kind geht uns voraus.

Gruppe 1: # 2: *Hoffnung auf ein Wiedersehen*

Gruppe 2: # 7: *Und wo geht es hin?* # 9: *Wir wissen eines Tages sehen wir uns wieder.* # 16: *wir werden ihm folgen irgendwann* # 19: *und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist, und wo wir es wiedersehen* # 27: *impliziert: es wartet auf uns!!!*

Das Kind ist entschlafen.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: *Stimmt schon; ist für mich aber eher etwas für Omas oder Opas Tod.* # 16: *es hat nicht gelitten* # 17: *Das Kind ist friedlich entschlafen/ ist friedlich von uns gegangen.* # 19: *als ob man sich vor dem Tod scheut, euphemistisch* # 26: *zu altmodisch* # 30: *darf man aber anderen kindern nicht gegenüber erwähnen, sonst möchten diese nicht mehr oder nie mehr schlafen*

Das Kind ist aus dieser Welt geschieden.

Gruppe 1: # 2: *..... und in eine andere Welt gegangen, also nicht verloren*

Gruppe 2: # 7: *Klingt für mich sehr gestelzt. Und wo hin?* # 16: *naja* # 19: *und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist* # 26: *zu altmodisch*

Das Kind ist heimgegangen.

Gruppe 1: # 2: drückt für mich Geborgenheit aus

Gruppe 2: # 7: Es wäre da noch gescheit, den Ort der Heimat zu nennen. # 17: Das Kind kehrte in den Himmel zurück. # 19: und geht zu Gott heim, von wo es gekommen ist

Das Kind ist verschieden.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: Stimmt schon; ist für mich aber eher etwas für Omas oder Opas Tod. # 19: technisch, gefühlkalt # 26: bisschen altmodisch

Das Kind ist gestorben.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: Ich bin eher dafür, "das Kind beim Namen zu nennen".
19: spricht ohne Wertung und Poesie aus, was nun die Realität ist. Klingt dabei etwas wärmer ,als zu sagen "das Kind ist tot".

Eltern haben ein Kind verloren.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: Sachen können verloren gehen, nicht Menschen. # 19: klingt zwar ein bisschen, als ob es abhanden gekommen ist, aber wenn man es wieder auf das Nomen Verlust zurückführt drückt es doch eher wieder das aus ,was war und nun nicht mehr so ist.

Das Kind wurde von Gott heimgeholt.

Gruppe 1: # 2: im ersten Moment könnte man an Ungerechtigkeit denken, allerdings drückt heimgeholt auch wiederum Geborgenheit aus

Gruppe 2: # 7: Eine Tatsache für einen Christen. Für andere allerdings wohl weniger. # 16: es ist nicht allein # 17: Das Kind wurde von Gott in den Himmel geholt. # 19: wo könnte es ihm besser gehen? # 26 Da bin ich doch böse auf Gott - macht mich ärgerlich

Gott holt das Kind zu sich.

Gruppe 1: # 2: Kind ist nicht allein

Gruppe 2: # 7: Eine Tatsache für einen Christen. Für andere allerdings wohl weniger. # 16: er hat es sehr lieb, aber wir doch auch # 17: Gott nimmt das Kind bei sich auf. # 19: wo könnte es ihm besser gehen? # 26: Da bin ich doch böse auf Gott - macht mich ärgerlich

Das Kind macht die Augen zu.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 7: Mache ich auch; jeden Abend, wenn ich einschlafe. # 16: es schläft und wartet auf uns # 17: Das Kind macht die Augen für immer zu. # 19: als ob man sich vor dem

Tod scheut, euphemistisch # 26: Da fehlt: für immer # 30: wie oben beim einschlafen

Das Kind wurde ein Engelchen.

Gruppe 1: # 2: *das Kind ist nicht verloren*

Gruppe 2: # 7: *Menschen werden nicht zu Engeln. # 9: Wir haben nun eine Aufkleber auf dem Auto mit einem Engelchen und darunter steht Engelchen Pauline. # 16: nun wird es uns beschützen # 19: etwas bildlich und vielleicht etwas abgedroschen. Kommt sehr darauf an , wer es sagt. # 22: Finde ich blöd... # 26: sehr süsslich und freundlich, aber dennoch wohltuend # 30: hoffentlich ist es mehr wie ein Engel, engel sind willenlose wesen - aussage kommt bestimmt von keinem christ*

Dem Kind blieb das Herz stehen.

Gruppe 1: # 2: *zu umgangssprachlich dafür, wenn man sich erschreckt*

Gruppe 2: # 7: *Wenn das Herz je geschlagen hat. # 16: oh schreck # 17: Das kleine Herz des Kindes hörte auf zu schlagen. # 19: Sagt man oft salopp, mir blieb vor schreck fast das Herz stehen. Das "kleine Herzchen hat aufgehört zu schlagen/ schlägt nicht mehr" gefällt mir besser.*

Das Kind ist nicht mehr hier.

Gruppe 1: # 2: *hört sich an, wie weggelaufen*

Gruppe 2: # 7: *Stimmt. Aber wo ist es denn? Einfach weg? # 16: oh doch, und wie, genau in meinem Herzen # 17: Das Kind ist nicht mehr hier sichtbar, und doch kann es ganz nah sein. # 19: Nichts ist mehr wie es war, so ist nun unsere neue Realität. Diesem Satz sollte dann noch etwas mitfühlendes folgen, z.B: Das ist so schwer, es ist unfassbar, es ist so traurig für uns. # 26: aber es ist DOCH noch hier*

Das Kind hat ausgelitten.

Gruppe 1: # 2: *nur für schwerkranke Kinder, die starben, dann kann es sehr tröstlich sein*

Gruppe 2: # 7: *Haben meine (toten) Babies in meinem Bauch gelitten? # 16: das erleichtert mich # 19: wer weiß denn, ob das Kind gelitten hat? Manche gesunden Kinder sterben ja auch. # 26: Ich möchte nicht an das Leid meines Kindes erinnert werden. Schlecht!*

Das Kind ist von uns gegangen.

Gruppe 1: # 2: *auch wie weggelaufen*

Gruppe 2: # 7: *Und wo geht es hin? # 19: könnte aber etwas theatralisch klingen*

Eltern starb ihr Kind.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 16: *Hart, aber wahr*

19: wertfreie Aussage, könnte aber auch noch von etwas mitfühlendem gefolgt werden

Eltern ist ihr Kind gegangen.

Gruppe 1: # 2: hört sich auch an, wie weggelaufen

Gruppe 2: # 16: naja # 19: klingt gekünstelt, ist das wirklich im Redegebrauch?

Gott nahm den Eltern ihr Kind.

Gruppe 1: # 2: grausam und hört sich nach Entführung an

Gruppe 2: # 7: Stimmt schon. Klingt aber doch sehr hart und kalt. Klingt nach einem lieblosen Gott. # 16: warum # 17: Dies klingt nach Strafe, nach unwillkürlicher Macht. # 19: zuerst hat er es uns geschenkt, dann hat er es wieder aus unseren Händen genommen. Ist eigentlich eine wertfreie Aussage, die aber auch irgendwie schon das Warum? in sich trägt, und deshalb doch eher mit Bedacht anzuwenden. # 26: Da bin ich doch böse auf Gott - macht mich ärgerlich

Das Kind hat ausgerungen.

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 16: es tut weh # 17: Das Kind hat sein Leben verloren. # 19: abgedroschen, Worthülse, wer weiß denn, ob es überhaupt ringen muss? # 26: Ich möchte nicht an das Leid meines Kindes erinnert werden. Schlecht!

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 4: Die Sätze in den Zeilen, die ich nicht angeklickt habe, finde ich weder tröstend, noch verletzend noch verstehe ich sie nicht. Ich finde sie einfach nur unpassend.

6: gerade für Kinder, die ihr Leben eigentlich noch vor sich haben sollten, passen diese meisten Sprüche gar nicht. Sie wurden uns aus dem Leben gerissen, obwohl es noch nicht Zeit war. - meine Meinung # 7: Also, ich finde die meisten Aussagen sehr "unherzlich" und sie machen mich eher zornig.

Gruppe 2: # 4: Es fehlt leider die Rubrik "neutral / ohne besondere Wirkung". Auch kann ich persönlich nicht richtig in die Kategorien "tröstet" oder "verletzt" einteilen. "Trifft zu" oder "trifft nicht zu" wären in meinen Augen eine bessere Fragestellung gewesen.

5: aussagen, die ich nicht gut fand, die mich aber auch nicht verletzt hätten, habe ich mit "verletzt eher" angekreuzt.

7: Ich persönlich bin der Meinung, daß man beim Thema Tod und Sterben nicht so viel um den heißen Brei herum reden soll. Klingt für mich so, als wäre das etwas, wofür man sich schämen müßte. Der Tod ist aber genau so ein Teil des Lebens wie Essen oder Schlafen. In meiner Ausbildung war Sterben auch eine Lebensaktivität.

Es gibt Dinge, die kann man nicht tröstend umschreiben, wenn die Tatsache eben alles andere als tröstend ist. Ich empfinde es als Mißachtung der elterlichen Gefühle, wenn man

bei solch harten Tatsachen, wie der Tod eines Kindes nun mal ist, so tut, als könnte man sie tröstend verpacken. Etikettenschwindel.

17: Mir sind beim Lesen der Aussagen Ideen gekommen, eine schöne Frageseite.

19: Am besten gefällt mir: um nichts herumreden, nichts beschönigen wollen. Klar sagen, wie es ist, aber dabei auf das Mitgefühl achten.

23: Eigentlich bin ich ein Freund von klaren Worten! Kann aus der eigenen Erfahrung und aus der Erfahrung meiner ehrenamtlichen Arbeit in der Notfallseelsorge sagen, dass klare Worte ankommen. Als verwaiste Mutter "gefallen" mir Sätze ohne missverständliche Umschreibungen besser.

27: Ich glaube nicht an ein aktives Eingreifen Gottes in die Welt. Ich glaube, dass wir immer noch am siebten Schöpfungstag sind und Gott ruht.

28: unglaublich wieviele bescheuerte Ausdrucksformen es für das Sterben eines Menschen gibt....hätt ich nicht gedacht

6.9 Fb 120 - Gründe, sich mit Stillgeburt zu befassen (3/12)

Nennen Sie die für Sie wichtigen Gründe, warum sich nachfolgende Gruppen mit dem Thema Stillgeburt befassen sollen.

Warum soll sich Medizin mit dem Thema Stillgeburt befassen?

Gruppe 1: # 2: damit geforscht wird, warum soetwas passiert und man weiß, wie es verhindert werden kann

3: Weil auch die Medizin eine Antwort auf das Warum geben kann. Weil medizinisch alles versucht werden sollte, Stillgeburten zu verhindern.

Gruppe 2: # 1: Weil es doch auftreten kann und man dann als Außenstehender nicht so hilflos da steht.

2: Weil einige Stillgeburten durch frühe Erkennung von evtl. Problemen vermieden werden könnten und der Umgang mit betroffenen Eltern geschult werden sollte

3: bei aller Gerätemedizin sollte die Menschlichkeit nicht zu kurz kommen

4: damit das Personal sensibler mit trauernden Eltern umgehen kann

5: weil es das Schlimmste ist, was Menschen in ihrem Leben passieren kann.

7: damit die betroffenen Mütter besser behandelt werden, damit die Ursachen gefunden werden und es dadurch nicht mehr so oft vorkommt

8: weil sie für die Eltern immer überrascht kommt, da sollte die Medizin darauf vorbereitet sein um einen Tipp zu geben die nie mehr nach oder wiederzubringen sind

9: Um solche zu verhindern!

10: Damit sie dementsprechend mit der Mutter umgehen können und ihr Leid, ihren Schmerz, ihre psychische Situation, nicht noch verschlimmern, indem sie genau das falsche tun

11: Weil es so oft vorkommt.

12: - Um die Geburt an sich gut zu gestalten, damit diese nicht noch mehr Trauma als nötig hervor ruft. - Um Frauen, die mit einer drohenden Fehl-/Stillgeburt mit einem INTERDISZIPLINÄREN Team zur Seite stehen zu können. - Damit Frauen nach einer Stillgeburt nicht aufgeben. - Damit abwendbare Stillgeburten tatsächlich abgewendet werden. - Um aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen: befassen mit dem Thema Stillgeburt zusammen mit Hebammen, Verwaisten Eltern, Pflegepersonal, Regenbogen ev, Krankenhausesseelsorgern und -psychologen.

Warum soll sich Kirche mit dem Thema Stillgeburt befassen?

Gruppe 1: # 1: Da Seelsorger leider oft zu festgefahren in Ihrer Bibel und im Glauben. Und die Sicht für die Realität einer Mutter die Ihr Baby verliert nicht mehr hat. Weil Aussagen wie „Gott liebt Dein Kind“ tröstet nicht wirklich.

2: damit man diese Kinder als richtige Kinder begreift, die wenigstens ein Grab haben sollten. Damit man die Eltern und deren Zorn begreift - und auch denen etwas sagen kann, die eben keinen Trost mehr in Gott sehen.

3: - Weil unweigerlich die Frage kommt nach dem Warum und die Kirche Antwort geben kann. - Weil Leben eben nicht erst mit der Geburt beginnt und eine Stillgeburt die Fragen - und vielleicht Antworten: "Woher kommen wir" und "Wohin gehen wir" vereint. - Weil in einer Krise der Glauben und Gott auf einmal eine ganz neue Bedeutung bekommen können, da muss die "Kirche" vorbereitet sein. - Weil der, der vorbereitet ist, mit der Wut, der Verzweiflung der Trauernden besser umgehen kann.

Gruppe 2: # 1: Um zu trösten, um Gottesdienst halten zu können, um Eltern und Angehörigen einen Raum zu öffnen, um Trauer aber auch weitertreten leben zu können.

3: weil auch stillgeborene Kinder von Gott gewollte Kinder sind # 4: s.o.

5: weil viele am Glauben zu zweifeln anfangen

7: weil es ein totgeschwiegenes Thema ist, es heißt Gott liebt die Menschen und ist gütig, gleichzeitig wird die Abtreibung verdammt, wie passt es dann dazu, dass er manchen Menschen die Kinder nimmt, während er andere in unsäglichen Bedingungen leben lässt

8: weil es die Kirche genauso in unserem System angeht wie die Medizin, die Krankenkasse, die Regierung, den Besatzer usw.

9: Um solche zu bewältigen! Um den kleinen Menschen zu würdigen und wahrzunehmen!

11: Wer sich den Schutz ungeborenen Lebens auf die Fahnen schreibt, ist auch den Stillgeborenen und ihren Eltern Respekt schuldig. - "Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben." - Nirgendwo sonst fallen Anfang und Ende des Lebens dichter zusammen, als wenn Kinder vor ihrer Geburt sterben. - Kirche sollte Lebenshilfe bieten; Lebenshilfe ist auch/erst recht dann, wenn es um Tod und Verlust geht.

12: - Dass das Thema Glaube und Gott sowie das Thema eigene Endlichkeit oft im Rahmen der Trauerbewältigung eine Rolle spielen. - Da gläubige Menschen unweigerlich diese Erfahrung in ihren persönlichen Kontext setzen, und zu diesem Kontext gehört nun mal der Glaube. - Da die Kirche der Brüdern und Schwestern nicht einige Brüder und Schwestern übersehen darf. Die Gemeinschaft der Gläubigen geht durch alle Lebenslagen. - Die Kirche sich um die Belange der Menschen kümmern muss, sonst finden sich immer weniger Menschen bei ihr aufgehoben und nehmen andere Angebote wahr, nach dem Motto, was versteht die Kirche schon davon/ was hat die Kirche mit meinem Alltag zu tun?

Warum soll sich Psychologie mit dem Thema Stillgeburt befassen?

Gruppe 1: # 1: Weil die Trauer der Mütter und Väter sehr vielseitig ist und nicht in eine Schablone paßt # 2: um Hilfesuchenden bei der Trauerverarbeitung zu unterstützen

3: Weil eine Stillgeburt so einschneidend für das Leben ist oder sein kann, dass die Betroffenen oftmals jede Hilfe brauchen.

Gruppe 2: # 1: Weile es mehr Frauen betrifft, die darunter leiden nicht reden zu dürfen, weil sie verdrängen und weil auch bei diesem Thema professionelle Hilfe hilfreich sein kann.

2: weil es immer noch viel zu wenig anlaufstellen für betroffene eltern gibt

4: damit besser psychotherapeutisch behandelt werden kann

5: die Seele leidet am meisten.

7: damit man besser mit Betroffenen umgehen kann und Spätfolgen vermeidet

8: weil vielleicht durch die künstliche befruchtung die vielleicht im vergleich zu den letzten zehn jahren zugenommen hat und dadurch vielleicht mehr tot oder fehlgeburten gibt

9: Worum wird getrauert?!

10: Weil es wahrscheinlich nur wenige gibt die sich damit auskennen

11: Weil der Tod an sich schon ein wichtiges Thema ist, der Tod von so jungen Kindern noch mehr.

12: Stillgurt stellt einen Einschnitt im Leben der Betroffenen dar, sowie übergeordnet jeder Todesfall. Das Leben geht nicht so weiter, wie gedacht und einige Menschen können damit alleine nicht umgehen, vor allem solche die sowieso schon viel zu tragen haben. Es muss unbedingt auch daran gearbeitet werden das Stigma abzubauen, dass eine Psycholog. Betreuung noch immer in vielen Lebensbereichen mit sich bringt.

Die Psychologie zusammen mit der Medizin muss für eine gute Betreuung der Eltern während und nach der Geburt sorgen, und den Gesetzgeber entsprechend beraten und auffordern Rechte zu verankern und zu realisieren.

Warum soll sich die Gesetzgebung mit dem Thema Stillgeburt befassen?

Gruppe 1: # 1: Weil Kinder unter 500gr. und 30 cm kein menschliches Material sind sonder Menschen. # 2: Damit die Rechte der verwaisten Eltern besser geschützt werden und nicht noch durch unklare oder sogar verletzende Vorschriften oder Nichtrechte deren Leid vergrößert wird # 3: - Weil es nicht angehen kann, dass es eine Gramm-Grenze gibt, die entscheidet, ob mein Kind oder nur eine Sache stirbt. - Weil Abtreibungen verboten sind und die ungeborenen Kinder andererseits noch viel später nur als Sache gelten. Das passt doch nicht zusammen!!!!

Gruppe 2: # 1: Damit er Gesetzte gibt, um Eltern eine Weg zu ebnen, damit sie nicht erst kämpfen müssen.

2: weil mehr eigenes entscheidungsrecht z. b. beim thema beerdigung und offizielle lebensanerkennung den eltern bedeutend helfen würde

3: weil sich das gesetz auch mit Abtreibung etc gefasst und es ein Unding ist, Eltern in dieser Situation allein zu lassen

4: damit auch kleine babys ins stammbuch aufgenommen werden können

5: weil alle Kinder Menschen sind, egal in welcher SSW sie gestorben sind.

6: um diesen toten Kindern den Platz und die Bedeutung in der Gesellschaft zu geben, den sie bereits für die Eltern hatten.

7: damit man diese Kinder wenigstens beerdigen kann und standesamtlich erfassen kann, sofern man das will. Es sollte auch einen Mutterschutz geben, wenn man es will

8: damit eltern in ihre trauer nicht noch um rechte kämpfen muss

9: Leben ist Leben - egal wie groß, schwer, blond, klein...

Mich wundert es manchmal, welchen Aufruhr Abtreibungen hervorrufen - aber die Achtung vor Stillgeburten wird todgeschwiegen...?!

10: weil es für die Mutter wichtige Fragen gibt, die gesetzlich geregelt sein sollten

11: Wer sich den Schutz ungeborenen Lebens auf die Fahnen schreibt, ist auch den Stillgeborenen und ihren Eltern Respekt schuldig.

12: Mutterschutz nach jeder Stillgeburt ist zwingend nötig, es ist ein Schlag ins Gesicht jeder Frau, dass sie nicht als "Mutter" in Ihrer Situation anerkannt wird.

Eintrag ins Familienbuch ist zwingend nötig, ansonsten besteht weiterhin der Eindruck, dass der Wert des Lebens dieses Kindes nicht für voll genommen wird.

Warum soll sich die Gesellschaft mit dem Thema Stillgeburt befassen?

Gruppe 1: # 1: Damit sie lernen damit umzugehen und die still geborenen Kinder auch als Kinder sehen # 2: damit die Hilflosigkeit, die Vorurteile und die dummen sprüche aufhören # 3: WEil es jeden treffen kann und weil so viele hilflos sind, wenn es FReunde, NAchbarn, Bekannte usw. trifft. Weil die Geburt, das Leben und der Tod uns alle angehen.

Gruppe 2: # 1: damit es kein Tabuthema bleibt

2: weil betroffene eltern nicht alleine am rand der gesellschaft trauern sollten sondern unterstützung und hilfe brauchen und weil es jeden von uns treffen kann

3: weil Trauer nicht ausschließlich privat sein sollte

4: damit auch diese leute merken, dass es da ein kind gab, was wirklich schon (im bauch) gelebt hat und das wir trotz allem eltern sind

5: weil es so viele betrifft und sie sich so alleine fühlen

7: weil es dort ebenfalls totgeschwiegen wird, solange es nicht direkt passiert. Man fragt sich immer nur, warum wollen die Leute keine Kinder mehr, wie kann man Familien mehr unterstützen. Wie viele Leute aber gar keine Kinder bekommen können und ein Leben lang darunter leiden, wird kaum erwähnt. Familie erscheint meistens nur als Friede, Freude, Eierkuchen, alles wunderbar, man muss sich nur entscheiden, ein Kind zu wollen. Aber welches Dramen einem dann eventuell erwarten kann, wird nicht erwähnt.

8: nur, damit sie die betroffenen nicht mit dummen sprüchen zu "Sülzen" . dann sollen sie lieber ihren mund halten und einem aus dem wege gehen

9: Abtreibung: "Leben von Anfang an!" - Stillgeburt: "Darüber spricht man nicht.." - Passt das zusammen?! - Wann beginnt Leben und ab wann wird es als solches geachtet und wertgeschätzt?! - Ich hasse die Formulierung, dass man erst ab der 12. Woche über seine Schwangerschaft sprechen soll - bei mir war das sehr fatal, weil meine "Missed Abortion" genau in der 12. Woche war...

10: Weil es jede Frau treffen kann

11: Wer sich den Schutz ungeborenen Lebens auf die Fahnen schreibt, ist auch den Stillgeborenen und ihren Eltern Respekt schuldig.

12: um Ausgrenzung jeder Art zu vermeiden/zu mindern

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 2: betroffenen eltern sollte es aus allen richtungen vereinfacht werden, hilfe zu bekommen. nicht alleine danach suchen zu müssen sollte selbstverständlich sein

8: in kleinen orten ist es sinnvoll eine traueranzeige in der zeitung aufzugeben, damit das dorfgespräch schon erledigt ist bevor man einkaufen geht und nicht mitten im geschwätz ist. in dörfern ist das manchmal leider so. dann haben die mitmenschen die möglichkeit die straßenseite zu wechseln wenn man kommt, da nicht alle mit dem thema tot offen umgehen können. schon bei erwachsenen ist es schwer, aber wenn kinder sterben ist es noch schlimmer. manche sagen ja auch, aber du hast es nicht schreiben gehört sie waren ja schon tot, einfach schlimm. es waren unsere kinder die in mir gewachsen sind, denen ich meine ganze energie zur verfügung gestellt habe und manche sagen, ha ja, es waren ja noch keine richtigen kinder. ab wann sind es dann richtige kinder? Hallo ?

11: Ich weiß noch genau, als ich schwanger war, dachte ich, nach den ersten drei Monaten ist die gefährlichste Zeit überstanden. Als wir nach der Stillgeburt wieder zuhause waren, hörte ich am nächsten Morgen, wie sich meine Schwiegermutter mit der Zeitungsausträgerin am Fenster unterhielt, und dachte: "Es gibt mehr, als man denkt."

(Hat gerade in Hessen wegen der (früheren) Werbung für Hessen-Lotto eine besondere 'Komik'.)"

6.10 Fb 121 - Träume des Lebens (3/15)

Wenn Sie einer guten Fee begegnen würden und dann 3 Wünsche frei hätten. Was wären Ihre 3 Wünsche?

Gruppe 1: # 1: 1. Ein lebendes gesundes Kind zur Welt bringen zu dürfen

2. Immer mit meinem Mann zusammen zu bleiben

3. Das meine Familie und ich gesund bleiben

2: 1. mein toter Sohn würde leben

2. Gesundheit für die ganze Familie

3. kein Leid auf der Welt

3: 1. Das unser Folgekind glücklich und gesund aufwächst.

2. Das es unserem Folgekind immer gut gehen wird.

3. Das mein Partner und ich und unsere Tochter tief verbunden bleiben.

Gruppe 2: # 1: schenke mir 3 gesunde Kinder

2: Gesundheit, 3 Kinder, Frieden

3: Bring mir meine verstorbene Tochter zurück, lass Kindesmisshandlungen nicht zu und Sorge für ein gutes Leben für jedes Kind

4: -meine Sohn zu sehen

-das meine Familie gesund bleibt

-das wir noch mal ein bis zwei gesunde Kinder bekommen.

5: Gesundheit und Glück für meine Familie und die Menschen, die ich unterstütze

Politiker, die das Wohl der Menschen im Auge haben und nicht Rum und Macht. Ich wünsche mir, dass alle Menschen in Frieden leben können, mit genügend Nahrung und Bildung.

6: 1. Das ich meine Kinder zurück bekomme.

2. Das meine Eltern noch lange Leben dürfen (beide schwer krank)

3. Das mein Mann sich ändert.

7: Meinen gestorbenen Sohn zu sehen

Meine verstorbene Tochter zu sehen

Immer mit ihnen und meinen 2 lebenden Kindern und Mann zusammen bleiben zu können

8: 1. einmal mein Stern sehen und wissen das es ihn gut geht

2. Ein gesundes Kind zu bekommen und zu Weltbringen

3. Anerkennung von Staat alles Fehlgeburten und das es nicht mehr Tabu Thema ist

10: mein Baby zurück haben wollen.

mein Würmchen zurück haben wollen.

mein Ex-Mann zum Himmel schicken da er schlecht für die Menschheit ist.

11: mein Hauptwunsch wäre, endlich in einer wirklich guten Partnerschaft leben zu können dass meine Tochter ein besseres Leben hat als ich

dass ich möglichst nicht lange schwer krank bin und leiden muss

*# 12: dass alle gesund in der familie bleiben
frieden in der welt
keine verbrechen und kriminalität*

*# 13: Frieden,
Gesundheit,
und dass mein Sohn ein langes, glückliches und erfülltes Leben haben wird!*

14: Das ich aufwache und alles nur ein Albtraum war. Mein zweiter Sohn bei mir ist...

*# 15: Zwei von meinen drei Hauptwünschen wurden bereits erfüllt: 1. Ich bin meinem jetzigen Mann begegnet, wir lieben uns, wollten eine Familie gründen, haben geheiratet.
2. Ich bin schwanger geworden - dank der Repro-Medizin - und durfte etwa acht Monate mit meiner Tochter leben, bis sie starb.
3. Ein oder zwei Folgekinder, die in unserer Welt mit uns leben.*

Menschen strengen sich für das ihnen Wichtige im Leben an, z.B. Macht, Ruhm, Ehre, Geld. Wofür strengen Sie sich an? Was ist Ihnen im Leben wichtig? Was wollen Sie erreichen?

Gruppe 1: *# 1: Mir sind meine Ehe, meine Familie und mein Beruf sehr wichtig.*

2: Mir sind meine Kinder und mein Mann, als auch meine restliche Familie am wichtigsten. Mir ist es wichtig, daß es meiner Familie gut geht und meine Kinder sich geborgen fühlen. Wenn es allen gut geht, habe ich mein Ziel erreicht. - Wichtig ist mir auch meine Arbeit als Trainerin. Auch diese Kinder und dessen Wohl sind mir sehr wichtig.

3: Mir ist es wichtig in Frieden und ausgeglichen Leben zu können. Ich möchte erreichen: Eine Arbeit die mich gutes Tun lässt und das sie so bezahlt ist, dass wir gut leben können und unserer Tochter eine gute Bildung ermöglichen können. Auch ist mir wichtig, dass wir drei über gute soziale Kompetenzen verfügen und nicht nur materiell denken und handeln (mein Partner ist da nicht so eingestellt wie ich).

Gruppe 2: *# 1: seit 7 Jahren besteht Kinderwunsch, davon seit 4 Jahren künstliche Befruchtung; alles andere ist unwichtig geworden. die Arbeit ist sicher, da Beamtin*

*# 2: meine Kinder gut ins Leben begleiten
anderen Menschen helfen/ beistehen
eine gute, vertrauensvolle Ehe*

3: ich will eine gute mutter sein, meine familie gut managen können und im beruf erfolgreich sein. Ein vorbild für meine kinder zu sein ist mir wichtig, noch wichtiger ist nur, dass sie mich später auch als ein solches anerkennen

4: wichtig ist mir im moment nur meine familie, alles andere ist unwichtig geworden

5: Ich strenge mich an, meinen Kindern ein behütetes Leben zu ermöglichen , dass es

anderen besser geht .ich möchte erreichen,dass es gerechter zugeht in der Welt,

6: Das ich geliebt werde

7: Ich strengte mich an, zu überleben. wichtig sind meine familie, liebe

8. gesundheit meine familie glücklich zu wissen, kinder

10: das meiner kleinen family gesundheitlich gut geht. das unsere family weiterhin so gut zusammen hält, obwohl nicht viel die sonne scheint. ich will meinem sohn das geben was ich auch in meiner kindheit hatte. (geborgenheit, liebe,keine gewalt)

11: mein Auskommen haben, gute Freunde, möglichst eine gute Partnerschaft, ein gutes Verhältnis zu meiner Tochter, gesund bleiben, gut die Freizeit verbringen

12: wenn meine kinder groß sind, möchte ich in der hospiz arbeit tätig sein

13: Ich arbeite in einer "Inklusiven" (Steigerung von integrativen:-)) Schule mit behinderten und nichtbehinderten Kindern. Ich strengte mich dafür an, dass alle Menschen einen würdigen Platz in unserer Gesellschaft haben!

14: Mir ist es wichtig,das es meinem Sohn und mir einigermaßen gut geht

15: Ein gutes Leben. - Klingt so platt, aber das umfasst es einigermaßen: Finanziell mein Auskommen haben, gerne ein kleines Polster für unvorhergesehene Ausgaben, für Familie und Freunde da sein, etwas an die nächste Generation weitergeben.

Was tun Sie, damit diesem Ihren Lebensziel näher kommen?

Gruppe 1: # 1: Ich arbeite im Beruf sehr ehrgeizig und hart. Für meine Ehe "arbeite" ich gewissermaßen auch. Man muß an seinem Glück immer "feilen".

2: Ich versuche gemeinsam mit meinem Mann unseren Kinder viele Dinge zu ermöglichen, Gitarrenunterricht bzw. Schlagzeugunterricht, Training im Verein, gemeinsame Urlaube usw.. Außerdem haben wir immer für alle Probleme unserer Kinder ein offenes Ohr. Wir wollen unseren Kindern immer das Gefühl geben, was auch immer passiert, wir stehen zu ihnen und sind immer für sie da.

3: Ich beginne eine Weiterbildung zur Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen. Oft versuche ich unserem Kind innere Werte zu vermitteln.

Gruppe 2: # 1: alles, schlucke und spritze unendlich viele Medikamente, renne von Arzt zu Arzt, mache Diät, Sport etc.

2: dazu lernen, lesen, mich weiterbilden, im Ehrenamt arbeiten, an mir arbeiten

3: erst kommt meine familie, dann mein job und danach eine ganze weile nichts

4: mein lebenziel ist in 1-2 jahren ein gesundes baby zu haben, dafür machen wir jetzt eine humangentik und werden dann weiter entscheiden

5: Ich engagiere mich in der Diakoniegruppe meiner Gemeinde und in verschiedenen Hilfsprojekten

#7: versuchen, trotzdem jeden tag zu genießen

8: Für meine familie da sein

10: weiterhin so hart arbeiten wie bis jetzt...

11: meinen Job möglichst gut ausführen, bestehende Beziehungen pflegen, auf mich selbst achten, er mir möglichst oft gut gehen zu lassen

12: der vorsatz ist vor drei jahren in mir gereift und wenn meine hebamme irgend eine mutter hat die ihr kind verloren hat, dann ruft sie an, wenn sie verschiedene infos nicht findet. daher

13: Ich fahre Mo. - Fr. zur Arbeit und engagiere mich!

15: Meinen Job ausüben & nach einer neuen Stelle suchen. Ich bemühe mich um ein offenes Ohr. Ich bin in Kinderwunschbehandlung. Ich engagiere mich bei Initiative Regenbogen.

Daneben gibt es auch die kleinen Freuden des Alltags. Was gehört für Sie dazu?

Gruppe 1: # 1: Die Natur, Tiere, Momente nur für mich alleine, mit anderen Lachen .

2: 1. ein entspannendes Bad

2. ein Nachmittags-Kaffee mit Besuch von unseren Geschwistern, Eltern und Oma

3: Mit meinem Mäuschen kuscheln :-)) - Ein leckeres Eis oder gutes Essen schlemmern.

Gruppe 2: # 1: die Liebe meines Mannes

2: Gottesdienste besuchen, Familienzeit , Rad fahren, Singen. Lesen, Schreiben

3: shoppen, ein erlebnistag mit meiner familie, meine tochter aus der kita zu holen

4: wenn mein großer mir sagt das ich die beste mama der welt bin

5: das Lachen meiner Kinder , ein Sieg meiner Fußballmannschaft einfach mal nach hause in meine Geburtsstadt fahren

6: meine Kinder und meine Tiere

7: unser folgekind, unsere große tochter, das lachen der kinder, die sonne, die blumen

8: unser Hund den ich kurz nach der Fehlgeburts mir mit meinen Mann aus dem Tierheim geholt haben

10: das lächeln meines sohnes, die nächsten entwicklungsschritte meines sohnes...die liebe die mir mein freund uns gibt, obwohl wir eine patschwork family sind.

11: gutes Essen, in der Natur bewegen, sich gut mit anderen Menschen verstehen

12: jeden tag sich zu freuen über die gesunden kinder und wenn man selber und der mann auch noch gesund sind.

13: Meine große Freude: Mein Sohn ist gesund und glücklich!

Kleine Freuden: zu sehen, welche Fortschritte manche Kinder mit der richtigen Unterstützung machen können!

14: Meinen sohn glücklich zu sehen

15: Unser Hund. Die Spatzenfamilie, die jedes Jahr über unserem Schlafzimmerfenster brütet. Sexualität und Liebe. Die Blüten an den Rosensträuchern meiner Tochter.

Was tun Sie, damit Sie immer wieder diese kleinen Freuden des Alltags erleben dürfen?

Gruppe 1: # 1: Ich erinnere mich immer wieder daran, solche Momente bewußt wahrzunehmen und zu genießen

2: Wir laden unsere Familien oft ein oder gehen sie besuchen.

Meine Zeit für ein Entspannungsbad nehme ich mir, wenn mein Mann zu Hause ist, damit er dann in dieser Zeit sich um die Kinder kümmert.

3: Mir bewusst Zeit dafür nehmen.

Gruppe 2: # 1: gebe Liebe zurück

2: gut organisieren, um Freiräum zu bekommen
den zeitdruck auch mal heraus nehmen, auch mal verzichten

3: ich lege die anlässe dafür fest und lasse daran nicht rütteln

4: mich momentan an das klammern was ich habe

5: ich nehme mir jeden tag vor positiv auf andere zuzugehen

7: den augenblick ganz fest in mir aufnehmen wenn ich kinderlachen hre

8: sie jeden tag einfach zulassen

10: so viel wie möglich mit ihnen zusammen zu sein, obwohl ich beruflich gut eingeschränkt bin. (Altenpflege)

12: lebe jeden tag intensiv und rege die nicht über jede kleinigkeit auf es vermiest nur den tag # 13: Ich mache meine Arbeit. # 14: Ihm Freude bereiten

15: Ich versuche immer wieder, die Augen dafür zu öffnen.

Es gibt Träume im Leben, die nie Wirklichkeit werden können. Für Sie gehört dazu, dass Ihr Kind lebt. Was gehört für Sie zu diesen unerfüllbaren Träumen?

Gruppe 1: # 1: Meine verstorbene Mutter wiederzusehen, ein Folgekind zu bekommen.

2: Zu meinen unerfüllbaren Träumen gehört außer, daß mein totes Kind doch leben sollte, daß es kein Leid mehr auf der Welt gäbe. Niemand sollte um sein Kind weinen müssen, auch sollten kleine Kinder nicht ihre Eltern vermissen müssen.

3: Meine tote Tochter in den Arm zu nehmen und sie richtig kennenzulernen.

Gruppe 2: # 1: ein Kind zu bekommen ist mein einziger Traum im Leben; noch ist die Erfüllung nicht ausgeschlossen # 2: 3 Kinder zu haben

3: ich träume jeden tag von anderen dingen, die ich wohl nie erreichen werde

4: mal viel geld zu besitzen

5: dass mein neuer Lebenspartner den Rollstuhl verlassen kann und wieder laufen kann.

6: das meine Eltern niemals Sterben müßen

8: Mein kind aufwachsen zu sehen

10: das ich meine geliebten verstorbenen nie wieder sehe... mit denen ich in guten tagen sehr tiefgründige gespräche hatte... ich danke ihnen das sie für mich in den schweren stunden meines lebens bei mir waren. DANKE

11: dass ich in einer glücklichen familie lebe, dass ich meine verstorbenen söhne erlebe, dass ich mich irgendwo richtig zu hause fühle

12: es gibt keine anderen träume außer dass meine zwei kinder zusätzlich leben würden. dann wäre aber wahrscheinlich nicht unsere süße kleine jule da. was wäre wenn - lola rennt, bringt nichts darüber nachzudenken. man rennt im kries

13: In einer erfüllten Partnerschaft zu Leben - die Hoffnung stirbt zuletzt!!!

14: Meinen zweiten Sohn immer in meinem Herz zu haben u. immer an ihn zu denken

15: Zwei berufliche Ziele, die ich aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Die Augenfarbe meiner Tochter zu kennen...

Wie gehen Sie mit diesen unerfüllbaren Träumen um?

Gruppe 1: # 1: Sie tun mir weh und ich versuche nicht so oft daran zu denken

2: Ich versuche wenigstens in meiner Umwelt dafür zu sorgen, daß es meinen Kindern und den Kindern, die ich trainiere gut geht.

3: Ich gehe gar nicht damit um. Ich kann es nicht ändern. Die Tränen kommen zwar in diesem Augenblick und ich werde wohl im Alter noch viel intensiver darüber nachdenken und noch mal weinen.

Gruppe 2: # 1: schwer # 2: Ich habe mich mit mir auseinander gesetzt, es wird aber immer als Traum mich begleiten. # 3: ich genieße sie # 4: es stört mich nicht weiter

5: ich versuche, ihm zu zeigen, dass sein Leben trotzdem lebenswert ist

6: ich versuche ihn zu verdrängen

10: ich trauere viel am Grab von ihnen, und sobald ein Windschlag kommt merke ich ich bin nicht alleine, sie zeigen mir den Weg.

11: ich versuche möglichst wenig daran zu denken

12: ich habe sonst keine unerfüllbaren Träume -außer vielleicht einen Lottogewinn, den man sozialen Einrichtungen spenden würde bis auf einen kleinen Teil für uns behalten

13: schlecht! # 15: Ich versuche, sie nicht zu verdrängen, sondern mit ihnen zu leben. Sie sind ein Teil meines Lebens, meines Herzens.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 3: Der Tod eines Kindes ist unbeschreiblich.

Gruppe 2: # 11: ich hatte mehr schlechtes im Leben statt gutes. trotz meines jungen Alters. aber ich möchte nicht klagen. dadurch lernt man und wer weiß vielleicht ist es von Gott eine Prüfung... wer weiß...

12: ich fühle mich in vielen wichtigen Aspekten um mein Leben betrogen und versuche so gut es geht, das Beste aus dem Verbleibenden zu machen

6.11 Fb 122 - Folgen des Leids (1/14)

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A = Trifft auf jeden Fall zu, B = Trifft eher zu, C = Trifft eher nicht zu, D = Trifft auf keinen Fall zu

<i>Aussage – GI (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Sie können seither andere Menschen in deren Leid besser verstehen.	100	0	0	0	1,0
Sie können seither mit dem Leid anderer Menschen besser umgehen.	0	100	0	0	2,0
Sie können sich seither besser in andere Menschen einfühlen.	0	100	0	0	2,0
Sie können seither Trauernde besser trösten.	0	100	0	0	2,0
Sie können seither über Dinge, über die Sie sich zuvor aufgeregt haben, gelassen hinweggehen.	100	0	0	0	1,0
Sie hielten vor dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig.	0	0	0	100	4,0
Sie halten seit dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig.	0	0	100	0	3,0
Sie interessiert es seither mehr, was andere Menschen aus ihrem Leben machen.	0	0	100	0	3,0
Sie ziehen sich seither gerne einige Zeit aus dem Alltag zurück, um an Ihr Kind zu denken.	0	100	0	0	2,0
Sie können seither kaum mehr lachen.	0	0	100	0	3,0
Sie leben seither kleine Freuden des Lebens bewusster.	100	0	0	0	1,0
Sie haben seither den Traum vom großen Glück aufgegeben.	0	0	100	0	3,0
Ihr Leben ist seither tiefgründiger.	0	100	0	0	2,0
Sie können seither mit eigenem kleinen Leid besser umgehen.	0	0	100	0	3,0
Vor dem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper so wie er war.	0	100	0	0	2,0
Nach dem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper so wie er war.	0	0	100	0	3,0
Sie mögen heute Ihren Körper so wie er ist.	0	0	100	0	3,0
Sie sind seither feinfühlicher.	0	100	0	0	2,0
Sie setzen seither andere Prioritäten im Leben.	100	0	0	0	1,0
Sie suchen seither in Ihrer Freizeit das Abenteuer, den Nervenkitzel.	0	0	100	0	3,0
Sie achten seither bei ganz alltäglichen Dingen auf Ihre Gesundheit.	0	100	0	0	2,0
Sie achten seither sehr genau auf die Signale Ihres Körpers.	0	100	0	0	2,0
Seit dem Tod Ihres Kindes leben Sie nicht mehr so oberflächlich.	0	100	0	0	2,0
Sie sind seither gelassener mit Schicksalschlägen.	0	0	100	0	3,0
Sie weinen seither schneller.	0	100	0	0	2,0
Sie sind seither gegenüber schlechtem Umgang mit Menschen sensibler.	0	100	0	0	2,0

<i>Aussage – GI (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ihnen ist seither ein Grab zu haben wichtiger geworden.	0	100	0	0	2,0
Sie denken seither öfter über das Leben nach dem Tode nach.	0	100	0	0	2,0
Sie sind sich seither über ein Leben nach dem Tode sicherer.	0	0	100	0	3,0
Sie glauben seither stärker an Gott.	0	0	0	100	4,0
Ihnen ist Gott seither näher gekommen.	0	0	0	100	4,0
Ihnen ist seither die Vorstellung einer heilen Welt zerbrochen.	0	100	0	0	2,0
Sie haben seither die besseren Freunde gefunden.	0	100	0	0	2,0
Sie haben seither öfters den Wunsch zu sterben.	0	0	0	100	4,0
Sie haben seither den Wunsch zu sterben (war zuvor nicht).	0	0	0	100	4,0
Sie schätzen seither das Leben mehr.	100	0	0	0	1,0
Sie können sich seither kein Leben in Freude und Glück vorstellen.	0	0	100	0	3,0
Sie wollen sich seither das Lachen verbieten.	0	0	0	100	4,0
Sie sind seither um das Glück der anderen Menschen neidischer.	0	0	100	0	3,0
Mit dem Tod Ihres Kindes wurde Ihr Kinderwunsch noch größer.	100	0	0	0	1,0

Da von Gruppe 1 die eine Frau alle Aussagen und von Gruppe 2 fast alle Frauen alle Aussagen eingestuft haben, wurde auf die Angabe „o.A.“ verzichtet und durch den aussagekräftigeren Mittelwert (MW) ersetzt. Dieser ist Ausgangspunkt aller weiterer Betrachtungen.

Von **Gruppe 1** trifft für die eine Frau auf jeden Fall zu: Sie leben seither kleine Freuden des Lebens bewusster. Sie setzen seither andere Prioritäten im Leben. Sie schätzen seither das Leben mehr. Mit dem Tod Ihres Kindes wurde Ihr Kinderwunsch noch größer. Sie können seither über Dinge, über die Sie sich zuvor aufgeregt haben, gelassen hinwegsehen. Sie können seither andere Menschen in deren Leid besser verstehen.

Für die eine Frau trifft eher zu: Sie haben seither die besseren Freunde gefunden. Sie können sich seither besser in andere Menschen einfühlen. Ihnen ist seither ein Grab zu haben wichtiger geworden. Sie denken seither öfter über das Leben nach dem Tode nach. Sie sind seither feinfühlicher geworden. Sie achten seither bei ganz alltäglichen Dingen auf Ihre Gesundheit. Sie sind seither gegenüber schlechtem Umgang mit Menschen sensibler. Sie weinen seither schneller. Sie achten seither sehr genau auf die Signale Ihres Körpers. Seit dem Tod Ihres Kindes leben Sie nicht mehr so oberflächlich. Sie können seither mit dem Leid anderer Menschen besser umgehen. Sie ziehen sich seither gerne einige Zeit aus dem Alltag zurück, um an Ihr Kind zu denken. Vordem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper, so wie er war. Ihr Leben ist seither tiefgründiger. Ihnen ist seither die Vorstellung einer heilen Welt zerbrochen.

Für die eine Frau trifft eher nicht zu: Sie sind seither um das Glück anderer Menschen neidischer. Sie können sich seither kein Leben in Freude und Glück vorstellen. Sie sind sich

seither über ein Leben nach dem Tode sicherer. Sie können seither kaum mehr lachen. Sie haben seither den Traum vom großen Glück aufgegeben. Sie halten seit dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig. Sie interessieren sich seither mehr, was andere Menschen aus ihrem Leben machen. Sie mögen heute ihren Körper so wie er ist. Sie suchen seither in ihrer Freizeit das Abenteuer, den Nervenkitzel. Nach dem Tod des Kindes mochten sie Ihren Körper so wie er war. Sie sind seither gelassener mit Schicksalsschlägen.

Für die eine Frau trifft auf keinen Fall zu: Sie hielten vor dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig. Sie wollen sich seither das Lachen verbieten. Ihnen ist Gott seither näher gekommen. Sie glauben seither stärker an Gott. Sie haben seither öfters den Wunsch zu sterben. Sie haben seither den Wunsch zu sterben (war zuvor nicht).

Von **Gruppe 2** stuften die Frauen als zutreffend ein: Sie setzen seither andere Prioritäten im Leben. Sie können seither andere Menschen in deren Leid besser verstehen. (je 1,3) Sie können seither über Dinge, über die Sie sich zuvor aufgeregt haben, gelassen hinwegsehen. Sie können sich seither besser in andere Menschen einfühlen. Sie können seither Trauernde besser trösten. (je 1,4) Sie sind seither feinfühlicher. Sie können seither mit dem Leid anderer Menschen besser umgehen. (je 1,5) Sie leben seither kleine Freuden des Lebens bewusster. Sie sind seither gegenüber schlechtem Umgang mit Menschen sensibler. Ihnen ist seither ein Grab zu haben wichtiger geworden. Sie ziehen sich seither gerne einige Zeit aus dem Alltag zurück, um an Ihr Kind zu denken. (je 1,6) Sie halten seit dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig. Ihr Leben ist seither tiefgründiger. (je 1,7) Mit dem Tod Ihres Kindes wurde Ihr Kinderwunsch noch größer. Seit dem Tod Ihres Kindes leben Sie nicht mehr so oberflächlich. (je 1,8) Sie können seither mit eigenem Leid besser umgehen. Sie weinen seither schneller. Sie achten seither sehr genau für die Signale Ihres Körpers. Ihnen ist seither die Vorstellung einer heilen Welt zerbrochen. Sie denken seither öfter über das Leben nach dem Tode nach. (je 1,9)

Ausgewogen bewerteten die Frauen die Aussagen: Sie schätzen seither das Leben mehr. (2,1) Sie achten seither bei ganz alltäglichen Dingen auf Ihre Gesundheit. Ihnen ist Gott seither näher gekommen. (je 2,2) Sie mögen heute ihren Körper so wie er ist. (2,3) Sie haben seither die besseren Freunde gefunden. Sie sind sich seither über ein Leben nach dem Tode sicherer. Vor dem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper so wie er war. (je 2,4) Sie sind seither gelassener mit Schicksalsschlägen. Sie haben seither den Traum vom großen Glück aufgegeben. (je 2,5) Sie glauben seither stärker an Gott. Sie hielten vor dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Leben für besonders wichtig. Sie interessiert es seither mehr, was andere Menschen aus ihrem Leben machen. (je 2,6) Sie haben seither öfters den Wunsch zu sterben. (2,7) Sie können seither kaum mehr lachen. Sie können sich seither kein Leben in Freude und Glück vorstellen. (je 2,8) Nach dem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper so wie er war. Sie haben seither den Wunsch zu sterben (war zuvor nicht). (je 2,9)

Ablehnend stuften die Frauen die Aussagen ein: Sie wollen sich seither das Lachen

verbieten. (3,1) Sie suchen seither in Ihrer Freizeit das Abenteuer, den Nervenkitzel. (3,8)

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Sie können seither andere Menschen in deren Leid besser verstehen.	71,4	28,6	0	0	1,3
Sie können seither mit dem Leid anderer Menschen besser umgehen.	50,0	50,0	0	0	1,5
Sie können sich seither besser in andere Menschen einfühlen.	57,1	42,9	0	0	1,4
Sie können seither Trauernde besser trösten.	71,4	21,4	0	7,1	1,4
Sie können seither über Dinge, über die Sie sich zuvor aufgeregt haben, gelassen hinweggehen.	57,1	42,9	0	0	1,4
Sie hielten vor dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig.	14,3	28,6	42,9	14,3	2,6
Sie halten seit dem Tod Ihres Kindes die Auseinandersetzung mit der Sinnfrage des Lebens für besonders wichtig.	42,9	35,7	14,3	0	1,7
Sie interessiert es seither mehr, was andere Menschen aus ihrem Leben machen.	7,1	50,0	21,4	21,4	2,6
Sie ziehen sich seither gerne einige Zeit aus dem Alltag zurück, um an Ihr Kind zu denken.	57,1	21,4	21,4	0	1,6
Sie können seither kaum mehr lachen.	21,4	21,4	14,3	42,9	2,8
Sie leben seither kleine Freuden des Lebens bewusster.	50,0	42,9	7,1	0	1,6
Sie haben seither den Traum vom großen Glück aufgegeben.	14,3	28,6	50,0	7,1	2,5
Ihr Leben ist seither tiefgründiger.	57,1	21,4	14,3	7,1	1,7
Sie können seither mit eigenem kleinen Leid besser umgehen.	35,7	42,9	21,4	0	1,9
Vor dem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper so wie er war.	0	64,3	21,4	7,1	2,4
Nach dem Tod Ihres Kindes mochten Sie Ihren Körper so wie er war.	0	35,7	35,7	28,6	2,9
Sie mögen heute Ihren Körper so wie er ist.	21,4	42,9	21,4	14,3	2,3
Sie sind seither feinfühlicher.	57,1	35,7	7,1	0	1,5
Sie setzen seither andere Prioritäten im Leben.	71,4	28,6	0	0	1,3
Sie suchen seither in Ihrer Freizeit das Abenteuer, den Nervenkitzel.	0	0	21,4	78,6	3,8
Sie achten seither bei ganz alltäglichen Dingen auf Ihre Gesundheit.	14,3	57,1	21,4	7,1	2,2
Sie achten seither sehr genau auf die Signale Ihres Körpers.	21,4	64,3	14,3	0	1,9
Seit dem Tod Ihres Kindes leben Sie nicht mehr so oberflächlich.	35,7	42,9	14,3	0	1,8
Sie sind seither gelassener mit Schicksalsschlägen.	14,3	35,7	35,7	14,3	2,5
Sie weinen seither schneller.	42,9	35,7	14,3	7,1	1,9
Sie sind seither gegenüber schlechtem Umgang mit Menschen sensibler.	42,9	50,0	7,1	0	1,6
Ihnen ist seither ein Grab zu haben wichtiger geworden.	57,1	28,6	7,1	7,1	1,6
Sie denken seither öfter über das Leben nach dem Tode nach.	50,0	21,4	21,4	7,1	1,9
Sie sind sich seither über ein Leben nach dem Tode sicherer.	14,3	50,0	7,1	21,4	2,4

<i>Aussage – G2 (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Sie glauben seither stärker an Gott.	21,4	28,6	14,3	35,7	2,6
Ihnen ist Gott seither näher gekommen.	35,7	28,6	14,3	21,4	2,2
Ihnen ist seither die Vorstellung einer heilen Welt zerbrochen.	64,3	7,1	0	28,6	1,9
Sie haben seither die besseren Freunde gefunden.	7,1	57,1	21,4	14,3	2,4
Sie haben seither öfters den Wunsch zu sterben.	21,4	21,4	21,4	35,7	2,7
Sie haben seither den Wunsch zu sterben (war zuvor nicht).	21,4	7,1	21,4	42,9	2,9
Sie schätzen seither das Leben mehr.	28,6	35,7	21,4	7,1	2,1
Sie können sich seither kein Leben in Freude und Glück vorstellen.	28,6	7,1	21,4	42,9	2,8
Sie wollen sich seither das Lachen verbieten.	14,3	7,1	28,6	50,0	3,1
Sie sind seither um das Glück der anderen Menschen neidischer.	28,6	28,6	14,3	28,3	2,4
Mit dem Tod Ihres Kindes wurde Ihr Kinderwunsch noch größer.	50,0	28,6	14,3	7,1	1,8

Worin sahen Sie vor dem Tod Ihres Kindes den Sinn des Lebens?

Gruppe 1: # 1: im Leben leben

Gruppe 2: # 1: In der Familie und in der Arbeit, den Menschen Gutes zu tun.

3: so wie die Natur ist, entstehen, geboren werden, leben, sterben

4: gute Ausbildung, Karriere und Kinder

5: Eine glückliche familie zu haben, erfolg im beruf und ansehen bei den menschen die mich kennen

6: Habe davor nicht ernsthaft darüber nachgedacht

8: kinder zu bekommen, haus haben, geld haben, glücklich sein

9: Der Sinn des Lebens war für mich, Erfahrungen zu sammeln und dann mit diesen Erfahrungen ein Teil Gottes zu werden.

**# 10: Ich sah und sehe keinen besonderen Sinn in meinem Leben.
Ich habe für mich persönlich ein Ziel: die Ewigkeit bei Jesus.**

11: ich wollte eine glückliche Familie haben

12: Zu arbeiten und eine Familie zu gründen

14: Ein gutes Leben zu führen.

Worin sehen Sie heute den Sinn des Lebens?

Gruppe 1: # 1: im Leben ein Leben weitergeben und leben

Gruppe 2: # 1: verstärkt, die Menschen bedingungslos zu lieben und Gott so nahe wie möglich zu sein # 3: ich sehe keinen Sinn

4: Familie mit Kindern - anderen Menschen helfen, auf meine Art

5: nicht nur auf das eigene Glück bedacht sein. es ist egal, wie andere über mein Leben denken, die haben doch keine Ahnung von mir

6: meine Familie glücklich machen ...und jeden Tag intensiv zu genießen

8: das weiß ich auch noch nicht

9: Ich weiß es nicht. Ich lebe einfach und versuche, das Richtige zu tun. Für meine Familie da zu sein, anderen zu helfen, nicht wegzuschauen, wenn vor meiner Nase etwas passiert, das ich zum Guten wenden kann

10: Ich sah und sehe keinen besonderen Sinn in meinem Leben.
Ich habe für mich persönlich ein Ziel: die Ewigkeit bei Jesus.

11: ich denke manchmal, man bekommt Prüfungen, die man bestehen sollte und vielleicht kommt nach dem Tod die Auflösung, ich versuche das Beste aus dem zu machen, was mir geblieben ist, ich hoffe, dass ich noch mal eine richtig gute Zeit erleben kann, die jetztige ist eigentlich ganz gut, ich habe viel daraus gelernt, bin tiefsinniger, gelassener,

12: Zu Leben - und für meinen Sohn gute Bedingungen zu schaffen

14: Ein gutes Leben zu führen. Dazu haben ich jetzt aber konkretere Vorstellungen für die Umsetzung. Das Leben bis zu seinem natürlichen Ende gut zu leben, egal was kommt.

Welchen Sinn haben Sie im Tod Ihres Kindes gefunden?

Gruppe 1: # 1: gar keinen

Gruppe 2: # 1: uns wurde die Angst vor dem Leben und dem Tod genommen, im Grunde kann uns nichts Schlimmes mehr passieren;

2: Sein Tod hat keinen Sinn für mich, nur sein Leben hatte einen Sinn für mich.

3: gar keinen # 4: es hat mich gelehrt

5: sie hat für sich die Notbremse gezogen. weil sie nicht mehr leiden wollte, entschied sie aufzugeben. die Zeit war noch nicht reif für mich als Mutter

6: Ich wurde (zum Glück) sehr schnell wieder schwanger (nach ca 3 Monaten) . Mein damaliger Mann hatte während meiner neuen Schwangerschaft (7.Monat) einen schweren Arbeitsunfall und liegt seitdem im Wachkoma. Durch dieses neue kleine Baby in mir musste ich mich dieser erneuten Tragödie ohne Alkohol und ohne Drogen stellen, was mir sicherlich

das Leben gerettet hat . Wäre mein Sohn nicht gestorben, hätte ich ihn und meine erstgeborene Tochter sicherlich zu meinen Schwiegereltern "abgeschoben" ... und hätte versucht mein Leid zu ertränken. So merkwürdig es klingt, sein Tod gab mir die Chance nach dem weiteren Schicksalsschlag zu überleben.

8: keinen

9: Es gibt keinen Sinn im Tod meines Kindes.

Aber ich habe ihm einen aufgesetzten gegeben, indem ich versuche, gute Dinge zu tun, die ich ohne meine tote Tochter nicht getan hätte.

10: Keinen.

11: ich habe keinen Sinn im Tod meiner Kinder gefunden

12: Gott zeigt mir die Tiefen, damit ich die Höhen besser zu schätzen weiß?! Ich bin mir sehr sicher, dass ich meinen lebenden Sohn wenn er "geplant" zur Welt gekommen wäre, nicht als SOLCH ein Geschenk empfunden hätte!!!

14: Konkrete Vorstellungen zu haben, was ich will und nicht will. Innezuhalten, neu zu überdenken, welchen Weg ich gehen möchte. Es gehört zu meinem Leben, diese Erfahrung zu machen, egal ob ich nun einen Sinn such bzw, finde, oder verstehe. Ich kann es auch einfach nur so stehen lassen, dass es eben zu meinem Leben gehört und Gott schon weiß warum. Er hat mir ja auch so viele Hilfen geschickt damit ich damit leben lernen kann.

Seiten an mir zu entdecken, die ich ohne die Kinder nicht erfahren hätte.

Die Seelen der Kinder benötigten es für Ihr Leben, zu uns zu kommen, auch wenn es nicht für die lange Zeit war, die wir uns gewünscht hätten und auch wenn wir es nicht verstehen.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 1: wir versuchen, zu verinnerlichen, dass wir nicht ein Kind verloren, sondern einen Engel geschenkt bekommen haben - ein Geschenk, das wir auf Erden nicht ermessen können.

6.12 Fb 141 - Ihr Leben heute (15/46)

Stufen Sie die gemachten Angaben nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A = Trifft auf jeden Fall zu	B = Trifft eher zu		C = Trifft eher nicht zu				D = Trifft auf keinen Fall zu						
Aussage - (%)	G1						G2						
	A	B	C	D	MW	o.A.	A	B	C	D	MW	o.A.	
Was ist Ihnen heute in Ihrem Leben wichtig?													
gute Freunde	93,3	6,7	0,0	0,0	1,1	0,0	76,1	17,4	6,5	0,0	1,3	0,0	
glückliche Beziehung	93,3	6,7	0,0	0,0	1,1	0,0	84,8	13,0	2,2	0,0	1,2	0,0	
finanzielle Unabhängigkeit	26,7	60,0	13,3	0,0	1,9	0,0	26,1	43,5	28,3	2,2	2,1	0,0	
gesundes Essen	20,0	60,0	20,0	0,0	2,0	0,0	32,6	43,5	19,6	4,3	2,0	0,0	
abnehmen	0,0	60,0	13,3	26,7	2,7	0,0	8,7	30,4	37,0	23,9	2,8	0,0	
guter Sex	0,0	40,0	60,0	0,0	2,6	0,0	21,7	37,0	26,1	15,2	2,3	0,0	
große Reise	0,0	46,7	46,7	0,0	2,6	0,0	4,3	17,4	45,7	32,6	3,1	0,0	
Job, der glücklich macht	53,3	33,3	6,7	6,7	1,7	0,0	32,6	37,0	26,1	4,3	2,0	0,0	
eigener Chef sein	13,3	26,7	46,7	13,3	2,6	0,0	6,5	15,2	47,8	30,4	3,0	0,0	
(mehr) Sport	0,0	40,0	40,0	20,0	2,8	2,8	2,0	32,6	50,0	15,2	2,8	0,0	
Karriere machen	6,7	26,7	46,7	20,0	2,8	0,0	4,3	8,7	50,0	37,0	3,2	0,0	
Buch schreiben	6,7	13,3	40,0	40,0	3,1	0,0	6,5	15,2	28,3	47,8	3,2	2,2	
Kinder bekommen	26,7	13,3	20,0	40,0	2,7	0,0	47,8	30,4	2,2	19,6	1,9	0,0	
befriedigendes Hobby	33,3	33,3	20,0	13,3	2,1	0,0	30,4	43,5	23,9	2,2	2,0	0,0	
Heiraten	13,3	13,3	20,0	40,0	3,0	13,3	37,0	8,7	21,7	30,4	2,5	2,2	
soziales Engagement	20,0	53,3	13,3	13,3	2,2	0,0	41,3	41,3	15,2	0,0	1,7	2,2	
Was macht Sie heute glücklich?													
Gesundheit	66,7	26,7	0,0	0,0	1,3	6,7	60,9	28,3	8,7	0,0	1,5	2,2	
Partnerschaft	66,7	26,7	0,0	0,0	1,3	6,7	80,4	10,9	4,3	2,2	1,3	2,2	
Familie	80,0	6,7	0,0	0,0	1,1	13,3	80,4	15,2	0,0	2,2	1,2	2,2	
Menschen	40,0	40,0	13,3	0,0	1,7	6,7	60,9	30,4	6,5	0,0	1,4	2,2	
eine Aufgabe	46,7	33,3	6,7	0,0	1,5	13,3	58,7	34,8	4,3	0,0	1,4	2,2	
Kinder	66,7	6,7	6,7	6,7	1,5	13,3	80,4	13,0	4,3	2,2	1,3	0,0	
Beruf	40,0	40,0	20,0	0,0	1,8	0,0	26,1	21,7	39,1	10,9	2,4	2,2	

<i>Aussage - (%)</i>	<i>G1</i>						<i>G2</i>					
Erfolg	20,0	40,0	33,3	0,0	2,1	6,7	13,0	37,0	37,0	10,9	2,5	2,2
Freunde	46,7	53,3	0,0	0,0	1,5	0,0	67,4	21,7	8,7	0,0	1,4	2,2
Geld	13,3	46,7	33,3	0,0	2,2	6,7	4,3	39,1	43,5	10,9	2,6	2,2
Hobby	46,7	26,7	13,3	6,7	1,8	6,7	23,9	41,3	28,3	4,3	2,1	2,2
Gutes tun	40,0	46,7	0,0	6,7	1,7	6,7	43,5	52,2	2,2	0,0	1,6	2,2
Glaube	33,3	40,0	6,7	13,3	2,0	6,7	39,1	26,1	17,4	13,0	2,0	4,3
Wie gehen Sie heute mit aufkommender Trauer um?												
Sie reden mit Partner, Freunden und Kollegen.	53,3	20,0	20,0	6,7	1,8	0,0	58,7	13,0	13,0	13,0	1,8	2,2
Sie gehen spazieren, wandern oder fahren Rad.	46,7	33,3	13,3	6,7	1,8	0,0	21,7	39,1	23,9	8,7	2,2	6,5
Sie besuchen das Grab.	33,3	53,3	13,3	0,0	1,8	0,0	34,8	21,7	17,4	23,9	2,3	2,2
Sie zünden eine Kerze an.	46,7	46,7	6,7	0,0	1,6	0,0	54,3	19,6	8,7	15,2	1,8	2,2
Sie weinen.	40,0	46,7	13,3	0,0	1,7	0,0	60,9	23,9	13,0	0,0	1,5	2,2
Sie werden kreativ (schreiben, basteln, malen, dichten, ...).	33,3	26,7	6,7	26,7	2,3	6,7	30,4	19,6	23,9	23,9	2,4	2,2
Sie legen sich schlafen.	13,3	26,7	26,7	33,3	2,8	0,0	15,2	13,0	23,9	43,5	3,0	4,3
Sie praktizieren eine Entspannungsübung.	6,7	20,0	46,7	26,7	2,9	0,0	4,3	4,3	32,6	56,5	3,4	2,2
Sie geben sich den Gedanken an Ihr Kind hin.	73,3	13,3	13,3	0,0	1,4	0,0	54,3	30,4	6,5	4,3	1,6	4,3
Sie treiben Sport.	0,0	20,0	46,7	33,3	3,1	0,0	0,0	13,0	34,8	47,8	3,4	4,3
Was bereitet Ihnen heute besondere Sorgen?												
Zukunft der Kinder	33,3	33,3	20,0	0,0	1,8	13,3	41,3	26,1	19,6	8,7	2,0	4,3
Rente	6,7	33,3	53,3	0,0	2,5	6,7	10,9	28,3	26,1	30,4	2,8	4,3
Arbeitslosigkeit	0,0	13,3	53,3	26,7	3,1	6,7	10,9	15,2	41,3	26,1	2,9	6,5
Gesundheit von Angehörigen	46,7	26,7	20,0	0,0	1,7	6,7	41,3	26,1	21,7	6,5	1,9	4,3
eigene Gesundheit	40,0	20,0	33,3	0,0	1,9	6,7	30,4	39,1	21,7	6,5	2,0	2,2
politische Führung	0,0	33,3	46,7	13,3	2,8	6,7	8,7	30,4	41,3	15,2	2,7	4,3
Klimawandel	0,0	46,7	20,0	20,0	2,7	13,3	10,9	34,8	34,8	15,2	2,6	4,3
Sonstiges												

<i>Aussage - (%)</i>	<i>G1</i>						<i>G2</i>					
Sie würden sich heute als Genussmensch bezeichnen.	26,7	40,0	20,0	13,3	2,2	0,0	43,5	21,7	26,1	6,5	2,0	2,2
Für Sie ist "Schönheit" vor allem die innere Ausstrahlung eines Menschen.	40,0	53,3	6,7	0,0	1,7	0,0	63,0	28,3	6,5	2,2	1,5	0,0
Oberflächlichkeiten sind ihnen zuwider.	53,3	40,0	0,0	6,7	1,6	0,0	67,4	23,9	4,3	4,3	1,5	0,0
Sie fragen sich manchmal, wer größeres Leid trägt.	20,0	26,7	40,0	13,3	2,5	0,0	28,3	37,0	23,9	10,9	2,2	0,0
Sie wollen manchmal einfach nur tot sein, um bei Ihrem Kind zu sein.	0,0	13,3	40,0	46,7	3,3	0,0	17,4	15,2	19,6	47,8	3,0	0,0
Sie sind über die erfreulichen Erlebnisse viel dankbarer.	60,0	13,3	26,7	0,0	1,7	0,0	52,2	28,3	8,7	6,5	1,7	4,3
Sie empfinden seit dem Tod Ihres Kindes größere Freude und Dankbarkeit über die Nachricht einer Geburt bei Freundinnen und Bekannten.	20,0	33,3	33,3	13,3	2,4	0,0	37,0	26,1	23,9	13,0	2,1	0,0
Sie leben zurückgezogener als vor dem Tod Ihres Kindes.	13,3	26,7	46,7	13,3	2,6	0,0	26,1	30,4	10,9	32,6	2,5	0,0
Sie freuen sich viel stärker über die hellen Stunden Ihres Lebens.	40,0	60,0	0,0	0,0	1,6	0,0	52,2	28,3	10,9	6,5	1,7	2,2
Sie freuen sich auf das Wiedersehen mit Ihrem Kind im Himmel.	33,3	46,7	13,3	6,7	1,9	0,0	60,9	21,7	8,7	6,5	1,6	2,2

Von Gruppe 1 ist – gemessen am Mittelwert - heute den Frauen in ihrem Leben wichtig: gute Freunde (1,1), eine glückliche Beziehung (1,1), ein Job, der glücklich macht (1,1), finanzielle Unabhängigkeit (1,9), gesundes Essen (2,0), befriedigendes Hobby (2,1), soziales Engagement (2,2), guter Sex (2,6), sein eigener Chef sein (2,6), große Reise (2,6), Kinder bekommen (2,7), abnehmen (2,7), (mehr) Sport (2,8), Karriere machen (2,8), heiraten (3,0), Buch schreiben (3,1).

Von Gruppe 2 ist – gemessen am Mittelwert – heute den Frauen in ihrem Leben wichtig: glückliche Beziehung (1,2), gute Freunde (1,3), soziales Engagement (1,7), Kinder bekommen (1,9), Job, der glücklich macht (2,0), befriedigendes Hobby (2,0), gesundes Essen (2,0), finanzielle Unabhängigkeit (2,1), guter Sex (2,3), heiraten (2,5), (mehr) Sport (2,8), abnehmen (2,8), sein eigener Chef sein (3,0), große Reise (3,1), Buch schreiben (3,2),

Karriere machen (3,2).

Von Gruppe 1 macht – gemessen am Mittelwert – heute die Frauen in ihrem Leben glücklich: Familie (1,1), Gesundheit (1,3), Partnerschaft (1,3), Freunde (1,5), Kinder (1,5), eine Aufgabe (1,5), Gutes tun (1,7), Menschen (1,7), Hobby (1,8), Beruf (1,8), Glaube (2,0), Erfolg (2,1), Geld (2,2).

Von Gruppe 2 macht – gemessen am Mittelwert – heute die Frauen in ihrem Leben glücklich: Familie (1,2), Kinder (1,3), Partnerschaft (1,3), eine Aufgabe (1,4), Freunde (1,4), Menschen (1,4), Gesundheit (1,5), Gutes tun (1,6), Glaube (2,0), Hobby (2,1), Beruf (2,4), Erfolg (2,5), Geld (2,6).

Von Gruppe 1 gehen – gemessen am Mittelwert – heute die Frauen mit aufkommender Trauer wie folgt um: sie geben sich den Gedanken an ihr Kind hin (1,4), sie zünden eine Kerze an (1,6), sie weinen (1,7), sie gehen spazieren, wandern oder fahren Rad (1,8), sie besuchen das Grab (1,8), sie reden mit Partner, Freunden und Kollegen (1,8), sie werden kreativ (schreiben, basteln, malen) (2,3), sie legen sich schlafen (2,8), sie praktizieren eine Entspannungsübung (2,9), sie treiben Sport (3,1).

Von Gruppe 2 gehen – gemessen am Mittelwert – heute die Frauen mit aufkommender Trauer wie folgt um: sie weinen (1,5) sie geben sich den Gedanken an ihr Kind hin (1,6), sie zünden eine Kerze an (1,8), sie reden mit Partner, Freunden und Kollegen (1,8), sie gehen spazieren, wandern oder fahren Rad (2,2), sie besuchen das Grab (2,3), sie werden kreativ (schreiben, basteln, malen) (2,4), sie legen sich schlafen, (3,0), sie treiben Sport (3,4), sie praktizieren eine Entspannungsübung (3,4).

Von Gruppe 1 bereiten – gemessen am Mittelwert – heute den Frauen Sorgen: Gesundheit von Angehörigen (1,7), Zukunft der Kinder (1,8), eigene Gesundheit (1,9), Rente (2,5), Klimawandel (2,7), politische Führung (2,8), Arbeitslosigkeit (3,1).

Von Gruppe 2 bereiten – gemessen am Mittelwert – heute den Frauen Sorgen:

Gesundheit von Angehörigen (1,9), Zukunft der Kinder (2,0), eigene Gesundheit (2,0), Klimawandel (2,6), politische Führung (2,7), Rente (2,8), Arbeitslosigkeit (2,9).

Von Gruppe 1 ist – gemessen am Mittelwert – den Frauen heute zutreffend: Oberflächlichkeiten sind ihnen zuwider (1,6), sie freuen sich viel stärker über die hellen Stunden des Lebens (1,6) sie sind über die erfreulichen Erlebnisse viel dankbarer (1,7), für sie ist „Schönheit“ vor allem die innere Ausstrahlung eines Menschen (1,7), sie freuen sich auf das Wiedersehen mit ihrem Kind im Himmel (1,9), sie würden sich heute als Genussmensch bezeichnen (2,2), sie empfinden seit dem Tod ihres Kindes größere Freude

und Dankbarkeit über die Nachricht einer Geburt bei Freundinnen und Bekannten (2,4), sie fragen sich manchmal, wer größeres Leid trägt (2,5), sie leben zurückgezogener als vor dem Tod ihres Kindes (2,6), sie wollen einfach nur tot sein, um bei ihrem Kind zu sein (3,3).

Von Gruppe 2 ist – gemessen am Mittelwert – den Frauen heute zutreffend: Oberflächlichkeiten sind ihnen zuwider (1,5), für sie ist „Schönheit“ vor allem die innere Ausstrahlung eines Menschen (1,5), sie freuen sich auf das Wiedersehen mit ihrem Kind im Himmel (1,6), sie freuen sich viel stärker über die hellen Stunden ihres Lebens (1,7), sie sind über die erfreulichen Erlebnisse viel dankbarer (1,7), sie würden sich heute als Genussmensch bezeichnen (2,0), sie empfinden seit dem Tod des Kindes größere Freude und Dankbarkeit über die Nachricht einer Geburt bei Freundinnen und Bekannten (2,1), sie fragen sich manchmal, wer größeres Leid trägt (2,2), sie leben zurückgezogener als vor dem Tod ihres Kindes (2,5), sie wollen manchmal einfach nur tot sein, um bei ihrem Kind zu sein (3,0).

Die Textantworten hierzu:

Was ist Ihnen heute in Ihrem Leben wichtig?

Gruppe 1: # 4: meine beiden Kater # 11: Ein Gefühl für meine Bedürfnisse haben

Gruppe 2: # 6: meine Kinder # 21: meine Kinder # 23: Ehe, Glaube, lebendes Kind # 31: mein Glauben # 36: offen und direkt alles ansprechen # 45: meine Kinder

Was macht Sie heute glücklich?

Gruppe 1: # -

Gruppe 2: # 21: Mich selbst zu sein, mir treu zu sein

Wie gehen Sie heute mit aufkommender Trauer um?

Gruppe 1: # 4: ich betrachte das Foto

7: zur Zeit etwas überlastet wegen berufsbegleitender Fortbildung und neuem Job

Gruppe 2: # 2: Mache Computerspiele # 23: Ich erlaube mir, traurig zu sein.

Was bereitet Ihnen heute besondere Sorgen?

Gruppe 1: # 1: Ungerechtigkeiten in der Welt /Kriege

4: die Gedankenlosigkeit einiger Leute

Gruppe 2: # 9: alleine leben können ohne partnerschaft # 21: ich versuche im Moment zu leben

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 7: Mein Leben heute empfinde ich, trotz derzeitiger beruflicher Anstrengung, als gut. Ich bin dankbar für unsere lebende Tochter (sie wurde nach unserem ersten toten

Mädchen geboren). Ich bin froh einen so guten Partner an meiner Seite zu haben.

15: Ich habe momentan sehr zu kämpfen, daher ist der Fragebogen für mich eher schwierig auszufüllen, bzw. ich habe das Gefühl, daß es nicht trifft. Was mich momentan glücklich macht weiß ich nicht so, am ehesten Natur und Kreativität. Das was mir am meisten wichtig ist, ist weder Geld, noch sein eigener Chef sein, aber ich habe sonst gerade nichts in meinem Leben, deshalb kann ich das gar nicht so richtig sagen.

Ich denke eine Aufgabe ist im Leben wichtig und kann einem helfen zu überleben. Ich glaube, daß mir das auch wichtig wäre, nur habe ich bloß noch keine richtige. Das macht mir auch oft Angst, weil ich schon so alt bin und noch immer nicht weiß wohin.

Ich möchte Sie aber nicht weiter mit diesen persönlichen Dingen belasten.

mit freundlichen Grüßen, ...

16. Der Tod unserer Tochter ist jetzt fast acht Jahre her ich finde, diese Angabe fehlt bei der Umfrage

Gruppe 2: # 9: Meine Antworten sind sicherlich auch über den Tod meines Mannes und dessen Trauer stark beeinflusst, im Dezember hätte ich wahrscheinlich einige Fragen anders beantwortet

20: Für mich ist meine Tochter und mein Mann das Wichtigste im Leben, ich lebe zurückgezogen beim Ankreuzen?! Man lebt anders, es hat mich sehr verändert und geprägt, was auch mit der Folgeschwangerschaft mit meiner Tochter zusammenhängt. Ich bin ein Familienmensch geworden und freue mich über jedes Lächeln meines Kindes, sich Tod zu wünschen kommt nicht in Frage, den man hat ein Kind, obwohl ich natürlich auch bei meinem Sohn wäre. Das ist schwer mit diesen Fragen zu beantworten. Genauso ich freue mich über eine Aufgabe, mein ganzer Tag ist bis auf die Minute durchgeplant, das ist gut, so hat man wenig Zeit zum Nachdenken.:-) Den ich bin der Verdrängertyp. Naja, ich will auf jeden Fall sagen, was ich nie für möglich gehalten hätte, nach dem Tod meines Sohnes man kann sich wieder freuen und man sieht wieder einen Sinn in dem Leben mit der Geburt eines 2. Kindes. Es ist das Tollste auf der Welt und ich kann nur sagen, ich liebe meinen Sohn genauso sehr und bin auch auf ihn unendlich stolz, ich bin eine stolze Mama von 2 wunderbaren Kindern. - vlg

23: Aufgrund meines Glaubens schaue ich relativ gelassen in die Zukunft; mache mir eher keine großen Sorgen, so allgemeiner Art. Klar gibt es Situationen, in denen ich mich richtig fürchte. Doch auch da vertraue ich auf Jesus; alles andere würde mich doch zur Verzweiflung bringen. Dann wäre der Halt des Lebens weg. Da alles andere "ins Rutschen" geraten kann.

25: zu Frage 57: es tut einfach noch zu weh, andere glücklich mit Babys zu sehen. Andererseits ist es natürlich gut, wenn diese nicht auch die schreckliche Erfahrung machen müssen

39: zu Frage 60: daran denke ich nicht.

6.13 Fb 144 – Nacherhebung (10/8)

Dieser Fragebogen wurde bereits vor Jahren als Grundlage für ein Buch verwendet. Ich will mit der Nacherhebung belegen, ob und wie sich was seither geändert hat.

Ihr Kind starb im Jahre

Von Gruppe 1 starben die Kinder in den Jahren 2000 bis 2006, der Mittelwert ist 2003. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

	G1	G2
min	2000	1996
max	2006	2008
Mittelwert	2003	2005
o.A. (%)	10,0	0,0

Von Gruppe 2 starben die Kinder in den Jahren 1996 bis 2008, der Mittelwert ist 2005. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Konnten Sie von Ihrem Kind Abschied nehmen?

Von Gruppe 1 konnten 50,0% der Frauen mit ausreichender Zeit Abschied von ihrem Kind nehmen, 20,0% mit zu wenig Zeit, 10,0% mit viel zu wenig Zeit, 20,0% konnten keinen Abschied von ihrem Kind nehmen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, mit ausreichend Zeit	50,0	87,5
Ja, mit zu wenig Zeit	20,0	0,0
Ja, mit viel zu wenig Zeit	10,0	12,5
Nein, leider nicht	20,0	0,0
o.A.	0,0	0,0

Von Gruppe 2 konnten 87,5% der Frauen mit ausreichender Zeit Abschied von ihrem Kind nehmen, 12,5% mit viel zu wenig Zeit. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn es einen Ort gab: Sind Sie öfter dorthin gegangen?

Von Gruppe 1 gingen 60,0% der Frauen regelmäßig an diesen Ort, je 10,0% eher unregelmäßig bzw. eher selten. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, regelmäßig	60,0	25,0
Ja, unregelmäßig	10,0	0,0
Ja, sehr selten	10,0	0,0
Nein, leider nicht möglich	0,0	0,0
Nein, kein Bedarf	0,0	0,0
o.A.	20,0	75,0

Von Gruppe 2 gingen 25,0% der Frauen regelmäßig an diesen Ort. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 1 gingen 30,0% an diesen Ort, 20,0% mehrmals die Woche, je 10,0% wöchentlich bzw. mehrmals im Jahr bzw. jährlich. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
täglich	30,0	12,5
mehrmals die Woche	20,0	0,0
wöchentlich	10,0	12,5
mehrmals im Monat	0,0	0,0
monatlich	0,0	0,0
mehrmals im Jahr	10,0	0,0
jährlich	10,0	0,0
seltener	0,0	0,0
o.A.	20,0	75,0

Von Gruppe 2 gingen je 12,5% der Frauen täglich bzw. wöchentlich an diesen Ort. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Hatten Sie das Bedürfnis, Ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken, sowohl anderen Menschen gegenüber als auch für sich selbst?

Von Gruppe 1 hatten 50,0% der Frauen sehr stark das Gefühl, ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken, 40,0% hatten dies stark, 10,0% hatten dies nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, sehr stark	50,0	75,0
Ja, stark	40,0	12,5
Ja, schwach	0,0	0,0
Nein	10,0	12,5
o.A.	0,0	0,0

Von Gruppe 2 hatten 75,0% der Frauen sehr stark das Gefühl, ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken, je 12,5% hatten dies stark bzw. nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Hat sich Ihr Selbstbild nach dem Tod Ihres Kindes verändert? - Wenn ja, in welcher Hinsicht?

Von Gruppe 1 veränderte sich das Selbstbild bei 30,0% der Frauen sehr stark, bei 30,0% stark, bei 10,0% nicht und bei 30,0% nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	G1	G2
Ja, sehr stark	30,0	12,5
Ja, stark	30,0	25,0
Ja, schwach	10,0	25,0
Nein	30,0	25,0
o.A.	0,0	12,5

Von Gruppe 2 veränderte sich das Selbstbild bei 12,5% der Frauen sehr stark, bei je 25,0% stark bzw. schwach bzw. nicht. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Gab es etwas, das Sie immer wieder beschäftigt hat, wenn Sie an Ihr Kind gedacht haben, und das Sie dann zu einem Abschluss bringen konnten?

Von Gruppe 1 beschäftigte 20,0% der Frauen immer wieder etwas sehr stark und das sie dann zu einem Abschluss bringen konnten, 20,0% beschäftigte es stark, 10,0% schwach. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr stark	20,0	50,0
Ja, stark	20,0	25,0
Ja, schwach	10,0	0,0
Nein	0,0	0,0
o.A.	50,0	25,0

Von Gruppe 2 beschäftigte 50,0% der Frauen immer wieder etwas sehr stark und das sie dann zu einem Abschluss bringen konnten, 25,0% beschäftigte es stark. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Haben Sie Situationen erlebt, in denen die Trauer noch einmal an die Oberfläche gekommen ist?

Von Gruppe 1 erlebten 20,0% der Frauen Situationen, in denen die Trauer sehr stark an die Oberfläche kam, bei 30,0% kam sie stark hoch, bei 10,0% schwach. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr stark	20,0	25,0
Ja, stark	30,0	62,5
Ja, schwach	10,0	0,0
Nein	0,0	0,0
o.A.	40,0	12,5

Von Gruppe 2 erlebten 25,0% der Frauen Situationen, in denen die Trauer sehr stark an die Oberfläche kam, bei 62,5% der Frauen kam sie stark hoch. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

Gruppe 1: #

Gruppe 2: #

6.14 Fb 153 - pränatale Diagnostik (PND) 2 (6/17)

FA = Frauenarzt/Frauenärztin - SSA = Schwangerschaftsabbruch

In welchen Jahren erfolgten diese PND?

Von Gruppe 1 hatten 50,0% der Frauen ihre 1. PND in den Jahren zwischen 1995 und 2009, der Mittelwert ist 2003. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G1</i>	<i>1. P</i>	<i>2. P</i>	<i>3. P</i>
min	1995	-	2009
max	2009	-	2009
Mittelwert	2003	-	2009
o.A. (%)	50,0	100,0	83,3

Von Gruppe 2 hatten 76,6% der Frauen ihre 1. PND in den Jahren zwischen 1996 und 2010, der Mittelwert ist 2006. 23,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>G2</i>	<i>1. P</i>	<i>2. P</i>	<i>3. P</i>
min	1996	2002	2003
max	2010	2010	2009
Mittelwert	2006	2007	2006
o.A. (%)	23,5	70,6	88,2

Welche vorgeburtlichen Untersuchung ließen Sie durchführen?

F = Fehler im Fragebogen

Von Gruppe 1 ließen je 33,3% der Frauen die Messung der Nackentransparenz bzw. den Triple-Test durchführen, je 16,7% den Ersttrimester-Test bzw. die Chorionzottenbiopsie.

(%)	<i>G1</i>	<i>G2</i>
nur die reinen Routineuntersuchungen	F	F
Nackentransparenz-Test (spezieller Ultraschall)	33,3	47,1
Ersttrimester-Test (Blutentnahme bei Frau, ab 12. SSW)	16,7	23,5
Triple-Test (Blutentnahme bei Frau, ab 16. SSW)	33,3	29,4
Chorionzottenbiopsie (Blutentnahme vom Mutterkuchen)	16,7	5,9
Amniozentese (Fruchtwasseruntersuchung)	0	29,4
Nabelschnurpunktion	0	0

Von Gruppe 2 ließen 47,1% der Frauen die Messung der Nackentransparenz durchführen, je 29,5% den Triple-Test bzw. die Ammonitenweg, 23,5% den Ersttrimester-Test, 5,9% die Chorionzottenbiopsie.

Wie kam es zu diesen Untersuchungen?

Von Gruppe 1 wollten 16,7% der Frauen diese Untersuchungen, 50,0% der Frauen wurden sie ihnen empfohlen, bei 16,7% wurden sie ihnen aufgedrängt. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>G1</i>	<i>G2</i>
Sie wollten diese Untersuchungen	16,7	23,5
Die Untersuchungen wurden Ihnen angeboten	0,0	17,6
Die Untersuchungen wurden Ihnen empfohlen	50,0	52,9
Die Untersuchungen wurden Ihnen aufgedrängt	16,7	0,0
o.A.	16,7	5,9

Von Gruppe 2 wollten 23,5% der Frauen diese Untersuchungen, 17,6% wurden sie ihnen angeboten, 52,9% wurden sie ihnen empfohlen. 5,9% der Frauen gaben

hierzu keine Antwort.

Wurden Sie auf die Chancen der PND hingewiesen?

Von Gruppe 1 wurden je 33,3% der Frauen sehr ausführlich bzw. ausreichend auf die Chancen der PND hingewiesen, 16,7% der Frauen nicht. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden je 17,6% der Frauen sehr ausführlich bzw. nicht auf die Chancen der PND hingewiesen, 33,3% wurden hinreichend darauf hingewiesen, je 11,8% zu knapp bzw. viel zu knapp. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr ausführlich	33,3	17,6
Ja, ausreichend	33,3	35,3
Ja, aber zu knapp	0	11,8
Ja, aber viel zu knapp	0	11,8
Nein	16,7	17,6
o.A.	16,7	5,9

Wurden Sie auf die med. Risiken der PND hingewiesen?

Von Gruppe 1 wurden je 33,3% der Frauen sehr ausführlich bzw. nicht auf die Risiken der PND hingewiesen. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden 17,6% der Frauen sehr ausführlich auf die Risiken der PND hingewiesen, 47,1% wurden ausreichend darauf hingewiesen, je 11,8% viel zu knapp bzw. nicht, 5,9% viel zu knapp. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr ausführlich	33,3	17,6
Ja, ausreichend	0	47,1
Ja, aber zu knapp	0	11,8
Ja, aber viel zu knapp	0	5,9
Nein	33,3	11,8
o.A.	33,3	5,9

Wurden Sie darauf hingewiesen, dass PND auch feststellen kann, dass das Kind krank ist?

Von Gruppe 1 wurden je 33,3% der Frauen sehr ausführlich bzw. ausreichend darauf hingewiesen, dass PND auch feststellen kann, dass ein Kind krank ist, 16,7% wurden viel zu knapp darauf hingewiesen. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wurden je 29,4% der Frauen sehr ausführlich bzw. ausreichend darauf hingewiesen, dass PND auch feststellen kann, dass ein Kind krank ist, je 17,6% wurden viel zu knapp bzw. nicht darauf hingewiesen. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sehr ausführlich	33,3	29,4
Ja, ausreichend	33,3	29,4
Ja, aber zu knapp	0	17,6
Ja, aber viel zu knapp	16,7	0
Nein	0	17,6
o.A.	16,7	5,9

Soll der FA auf die Chancen der PND hinweisen?

Von Gruppe 1 wollen 66,7% der Frauen, dass der FA gesetzlich vorgeschrieben auf die Chancen der PND hinweisen muss, je 16,7% wollen diese Info unbedingt haben bzw. nur auf Wunsch der Mutter.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	66,7	29,4
Ja, unbedingt	16,7	41,2
Ja, auf Wunsch der Mutter	16,7	23,5
Nein	0	0
o.A.	0	5,9

Von Gruppe 2 wollten 29,4% der Frauen, dass der FA gesetzlich vorgeschrieben auf die Chancen der PND hinweisen muss, 41,2% wollen diese Info unbedingt haben, 23,5% nur auf Wunsch der Mutter. der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Soll der FA auf die med. Risiken der PND hinweisen?hinweisen?

Von Gruppe 1 wollen 83,3% der Frauen, dass der FA gesetzlich vorgeschrieben auf die Risiken der PND hinweisen muss, 16,7% wollen diese Info unbedingt haben.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	83,3	52,9
Ja, unbedingt	16,7	41,2
Ja, auf Wunsch der Mutter	0	0
Nein	0	0
o.A.	0	5,9

Von Gruppe 2 wollen 52,9% der Frauen, dass der FA gesetzlich vorgeschrieben auf die Risiken der PND hinweisen muss, 41,2% wollen diese Info unbedingt haben. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Soll der FA darauf hinweisen, dass PND auch feststellen kann, dass das Kind krank ist?

Von Gruppe 1 wollen 33,3% der Frauen, dass der FA gesetzlich vorgeschrieben darauf hinweisen muss, dass PND auch feststellen kann, dass das Kind krank ist, 50,0% wollen diese Info unbedingt haben, 16,7% wollen sie nur auf Wunsch der Mutter haben.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	33,3	41,2
Ja, unbedingt	50,0	47,1
Ja, auf Wunsch der Mutter	16,7	5,9
Nein	0,0	0,0
o.A.	0,0	5,9

Von Gruppe 2 wollen 41,2% der Frauen, dass der FA gesetzlich vorgeschrieben darauf hinweisen muss, dass PND auch feststellen kann, dass das Kind krank ist, 47,1% wollen diese Info unbedingt haben, 5,9% wollen dies nur auf Wunsch der Mutter haben. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ein auffallender Befund vorliegt:

Wer soll die Eltern bei der Entscheidungsfindung beraten?

behandelnder Frauenarzt

Von Gruppe 1 wollen bei auffallendem Befund 50,0% der Frauen unbedingt von ihrem FA zur Entscheidungsfindung beraten werden, 33,3% nur auf Wunsch der Mutter. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen bei auffallendem Befund 23,5% der Frauen gesetzlich vorgeschrieben von ihrem FA zur Entscheidungsfindung beraten werden, 47,1% wollen hierzu unbedingt von ihrem FA beraten werden, 23,5% nur auf Wunsch der Mutter. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	0,0	23,5
Ja, unbedingt	50,0	47,1
Ja, auf Wunsch der Mutter	33,3	23,5
Nein	0,0	0,0
o.A.	16,7	5,9

Humangenetiker

Von Gruppe 1 wollen bei auffallendem Befund 50,0% der Frauen unbedingt einem Humangenetiker zur Entscheidungsfindung beraten werden, 33,5% wollen dies nur auf Wunsch der Mutter. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe wollen bei auffallendem Befund 23,5% der Frauen gesetzlich vorgeschrieben von einem Humangenetiker zur Entscheidungsfindung beraten werden, 41,2% wollen unbedingt eine Humangenetik Beratung, 29,4% nur auf Wunsch der Mutter. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	0,0	23,5
Ja, unbedingt	50,0	41,2
Ja, auf Wunsch der Mutter	33,5	29,4
Nein	0,0	0,0
o.A.	16,7	5,9

psychosoziale Beratungsstelle

Von Gruppe 1 wollen bei auffallendem Befund 16,7% der Frauen unbedingt eine psychosoziale Beratung zur Entscheidungsfindung, 66,7% nur auf Wunsch der Mutter. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen bei auffallendem Befund 29,4% der Frauen eine gesetzlich vorgeschriebene psychosoziale Beratung, 23,5% wollen unbedingt eine psychosoziale Beratung, 41,2% wollen dies nur auf Wunsch der Mutter. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	0,0	29,4
Ja, unbedingt	16,7	23,5
Ja, auf Wunsch der Mutter	66,7	41,2
Nein	0,0	0,0
o.A.	16,7	5,9

Eltern, die solch ein Kind haben bzw. hatten

Von Gruppe 1 wollen bei auffallendem Befund 50,0% der Frauen unbedingt Kontakt zu Eltern, die ein solch krankes Kind haben bzw. hatten, 16,7% wollen dies nur auf Wunsch der Mutter. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen bei auffallendem Befund 5,9% der Frauen einen gesetzlich vorgeschriebenen Kontakt zu Eltern, die ein solch krankes Kind haben bzw. hatten, je 35,3% wollen unbedingt einen solchen Kontakt bzw. wollen dies nur auf Wunsch der Mutter, 17,6% wollen keinen solchen Kontakt. 5,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
Ja, sollte gesetzlich vorgeschrieben werden	0,0	5,9
Ja, unbedingt	50,0	35,3
Ja, auf Wunsch der Mutter	16,7	35,3
Nein	0,0	17,6
o.A.	33,3	5,9

Wie viel Tage Bedenkzeit sollen die Eltern haben, bevor sie einen SSA durchführen lassen?

Von Gruppe 1 wollen 16,7% der Frauen zwischen der Befunderöffnung und dem möglichen SSA mind. 7 Tage Bedenkzeit, 66,7% wollen hierfür mind. 14 Tage Bedenkzeit. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von Gruppe 2 wollen 35,3% der Frauen zwischen Befunderöffnung und dem möglichen SSA mind. 7 Tage Bedenkzeit, 23,5% wollen hierfür mind. 10 Tage, 29,5% mind. 14 Tage. 11,8% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	G1	G2
noch am gleichen Tag SSA möglich	0	0
mind. 1 Tag	0	0
mind. 2 Tage	0	0
mind. 3 Tage	0	0
mind. 4 Tage	0	0
mind. 5 Tage	0	0
mind. 7 Tage	16,7	35,3
mind. 10 Tage	0	23,5
mind. 14 Tage	66,7	29,5
o.A.	16,7	11,8

Welche Informationen sollte eine Infobroschüre enthalten, die den Eltern vor der Durchführung einer PND ausgehändigt wird?

Gruppe 1: # 1: Risiken, mögliche Erkrankungen der Kinder mit Prognose

2: Chancen und Risiken

3: Es sollte auch auf die Risiken hingewiesen werden. Bei uns ging es nur darum, Krankheit zu finden (vom Arzt aus gesehen, nicht von uns, uns wurde die Untersuchung aufgedrängt).

5: Über die Schwierigkeit einer Entscheidung, falls festgestellt wird, dass das Kind behindert ist. Vor allem aber über die Schwierigkeit, eine SS fortzuführen, wenn man weiß, dass das Kind behindert ist!

Gruppe 2: # 3: Nutzen und Risiken, zum Beispiel auch, dass vermeintliche einfach / nicht invasive PNDs auch häufig invasive (vor allem Amniozentese, welche ein Fehlgeburtsrisiko enthält)nach sich ziehen.

Man soll sich vorher informieren und Gedanken machen, was man bei auffälligen Befunden macht. Treibt man auf keinen Fall ab, reicht auch der US, um medizinische Auffälligkeiten zu erkennen und so die Geburt und die Versorgung danach zu optimieren.

Kontaktadressen zu Eltern / SHGs, die sich bereiterklären, Eltern bei Auffälligkeiten aus dem Alltag zu berichten.

4: - Oben genannte Beratungsstellen - med. und psychosoziale Komponenten.

Dass das "Resultat" oft nur in der Nennung einer "Wahrscheinlichkeit" beruht und oft nicht in der eindeutigen Aussage, welche Behinderung bzw. in welchem Grad diese zu erwarten ist. auch das Auftreten von "falschen" Wahrscheinlichkeiten, z.B. Nackentransparenz, die dann eine Amniozentese nach sich ziehen könnte mit größeren Risiken, z.B. einer Fehlgeburt.

Hilfestellung zur Entscheidung ob eine PND wirklich für die Familie in Frage kommt bzw. was ich mit davon erhoffe, was mich treibt diese auszuführen, wie ich mit einem kranken/Behinderten lebensfähigen Kind leben könnte.

Diese Broschüre sollte sehr ausführlich sein, damit die Eltern nachher nicht sagen müssten: "Hätten wir das doch bloß gewußt!"

10: alle Risiken und Aufzeigen von Alternativen mit einem behinderten Kind zu leben

11: ich habe alle informationen bekommen, die ich wollte, in den vorhandenen broschüren b.z.w. in dem gespräch mit der ärztin, welche die chorionzottenbiopsie u. fruchtwasseruntersuchung durchführte, wurden mir meine fragen beantwortet

13: Möglichkeiten einer "Fehldiagnose", Fragen, wie die Eltern entscheiden würden, Fragen ob es einen Unterschied macht, ...

14: Die GRENZEN aufzeigen! PND ist nur Ausschlussdiagnostik und keine Garantie für das perfekte Kind!!!! - Wie sagte ein Gyn zu mir:

Machen wir uns nichts vor, im Wesentlichen wird nach Trisomie 21 gesucht und das wäre wirklich nicht das Schlimmste, was Ihnen passieren kann (in der Klinik wurden früheste Frühchen mit entsprechenden Spätschäden geboren, gepöppelt und später behandelt...)

16: Risiken und das ein schlechtes Ergebnis nicht unbedingt richtig sein muß, also das Kind doch gesund sein kann.

Welche Informationen sollte eine Infobroschüre enthalten, die den Eltern nach einem auffallenden Befund ausgehändigt wird?

Gruppe 1: # 1: Prognosen für das Kind und die Schwangerschaft

2: Anlaufstellen für Fragen, Selbsthilfegruppen, was genau erwartet das Kind bei dieser Krankheit, wie sind die Heilungschancen, wie hoch die Lebenserwartung, kann das Kind Freude am Leben empfinden, welche Unterstützung bekommt man, wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit für einen Irrtum

3: Es sollte auch positiv bewertet werden, wenn man bewußt ein behindertes Kind will - aber leider wird man fast als verrückt eingestuft, dass man sich so etwas antut.

Gruppe 2: # 1: was es anschließend für Möglichkeiten gibt

3: Adressen betroffener Eltern /SHGs für einen Informationsaustausch.

Auflistung möglicher Wege, wie es weiter gehen könnte, um so die Eltern zu informieren und sie selber zum Handelnden werden zu lassen.

4: Oben genannte Beratungsstellen, aber auch die Vermittlung an solche Stellen, falls die Eltern zu geschockt sind, selbst aktiv zu werden.

Eher knappe Broschüre und eine zusätzliche die genau auf den auffallenden Befund zugeschnitten ist. Hier muss gezielte Info kommen, um die Eltern nicht zu überfordern und eher im Gespräch Klärung gesucht werden als mit den Broschüren allein.

9: Dass das Ausmaß der Krankheit nie abgeschätzt werden kann. Kontaktdaten von Eltern und Kindern, welche dieselbe Prognose hatten, Erfahrungsberichte, wie diese damit leben!

10: alle Hilfsangebote, die Eltern mit kranken Kindern offen stehen

13: Was bedeutet die Diagnose? Ist sie 100%ig und was sagt sie wirklich aus? Ein Leben mit Kindern mit Behinderungen, wo ist der Unterschied, pro und contra, ...

14: Kompetente Beratungsangebote, und das sind nicht in erster Linie ähnlich "verletzte" Eltern!!!! - Allerdings wissen Humangenetiker auch längst nichts alles. - Verständliche Informationen, die ergebnisoffen verschiedene Wege aufzeigen; und wegmit der Hektik!!!

16: Leben mit einem kranken Kind, Anlaufstellen zur Beratung mit kranken Kind.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Gruppe 1: # 4: Ich kann nicht sagen was in den Broschüren drin stehen soll, da ich nicht wissen wollte ob mein Kind krank ist oder gesund! Ich hätte mein Kind so und so bekommen ohne mir schon vorher den Kopf darüber zu zerbrechen, wie schlimm es wirklich ist.

Gruppe 2: # 3: Es fehlt bei der Beratungsfrage die Sonderpädagogen / Frühförderstellen als Antwortmöglichkeit. Ein Mediziner wird die Defizite sehen (es wird zu 50 % NICHT laufen

lernen), ein Sonderpädagoge sieht die Möglichkeiten (es wird zu 50% laufen lernen). (PS: ich bin selber Sonderpädagogin und hätte sehr gerne in dem Bereich gearbeitet, aber es gab damals und auch heute keine Pflicht zu solch einer Beratung und auch keine Gelder).

4: "Hätten wir das doch bloß gewußt!"- daher sollte das Thema beim FA ausreichend angeschnitten werden, vorerst ohne zu drängen in welche Richtung sich die Eltern entscheiden wollen, dann aber wenn die Eltern auf Basis ausreichender Informationen Ihre Entscheidung gefällt haben, unterstützend. Dies ermöglicht im Nachhinein dem FA und den Eltern zu sagen, "dass es nun so gekommen ist, müssen wir akzeptieren" wir haben alles "richtig" gemacht auf Basis der Analyse der Situation und aller Informationen die wir zu diesem Zeitpunkt haben konnten. Somit kann man Schuldgefühle vermeiden, die nicht sein müssen.

8: Ich finde Eltern sollen sich im klaren sein, dass auch behinderte Kinder ein recht auf Leben haben. Man kann es niemandem aufdraengen, das Kind zur Welt zu bringen, aber das Leben ist nun nicht perfekt und auch "gesunde" Kinder sterben auch. Ganz persoendlich gesagt, wuerde ich jedes Kind lieben und abtreiben koennte ich nur in den seltesten Faelle (Vergewaltigung evtl. und wenn das Leben der Mutter in Frage kaeme). Das sage ich nicht aus religioesen Gruenden, sondern weil ich an das Leben glaube

11: nach was ich mich nicht erkundigt hatte,war die "behandlung" in der klinik,ich wußte daß es 2-3 tage dauern kann bis mein kind da ist,sie haben es mich spüren lassen ,daß ich etwas ganz schlimmes getan habe,hätte ich die kraft dazu gehabt hätte in mein leben in der klinik beendet,so viel demütigungen in einer solchen situation sind nur schwer zuertragen.im nachhinein habe ich erfahren daß in einer klinik ein paar kilometer weiter ganz anders im falle einer spätabtreibung umgegangen wird.hätte ich das vorher gewußt,wäre mir kein weg zu weit gewesen

12: 153 - trifft für mich nicht zu

13: Meiner Meinung nach, sollte eine PND nicht leichtfertig angeboten werden, da es z.B. bei einer auffälligen Nackenfalte erstmal zu massiven Ängsten, Panik usw kommt, die erstmal nicht begründet sein muss. Und sowas zieht Untersuchungen nach sich, die Risiken mit sich bringen, was man dann aus Angst macht, sich aber vielleicht den Folgen nicht ganz bewusst ist. Abgesehen von dem psychischen Stress zw. der ersten Untersuchung, bis es dann zur Aminiozentese etc kommt.

Trotz meiner Erfahrung mit extrem schlechten Werten, die zu einem SSA geführt haben, bin ich nach 1 weiteren glücklichen SS und der jetztigen SS der Meinung, das man es zwar generell kontrollieren lassen soll, aber auch auf sein Bauchgefühl hören soll.

14: Oben: "Auf Wunsch der Mutter" heißt besser "auf Wunsch der Eltern"; ich finde, das sollte, wo möglich, immer die Entscheidung beider Eltern sein; sowohl zur Diagnostik als auch zu den Konsequenzen;

Eltern von Kindern, die diese Behinderung haben sind keine sehr guten Berater, weil sie erfahrungsgemäß eigene Wunden haben, die aufreißen; sie fühlen sich oft selbst noch um

*ein gesundes Kind betrogen und zählen, um Anerkennung für ihre Leistung heischend, ihre ganzen Belastungen auf. Betroffene Erwachsene sind viel besser geeignet: Eine Turner-Frau (im Bekanntenkreis), die als Arzthelferin ein ganz normales Leben führt kann doch viel mehr Sorgen nehmen, als Eltern, die nur die Defizite ihres Kindes sehen!
In der Zeitschrift Brigitte schilderte dieses Jahr (JUNI?) eine Frau den Abbruch in der 32. Woche, weil ihr Kind spina bifida hatte und war durch die Eltern eines derart behinderten Kindes bestärkt worden, damit das Beste für sich und das KIND! zu tun....*

7 Anhang

7.1 In eigener Sache

Wenn auch Sie der Meinung sind, dass dieses Werk „Stillgeburt“ bekannt gemacht werden sollte, können Sie mich hierbei gerne auf unterschiedliche Art und Weise unterstützen:

- Rezensionen in Fachzeitschriften schreiben
- Rezensionen im Internet verfassen
- entsprechende Stellen über die Existenz dieses Werkes informieren
- in Ihren Veröffentlichungen hieraus mit Quellenangabe zitieren

Haben Sie bitte dafür Verständnis, dass Sie die entsprechenden Stellen, für die dieses Buch wichtig sein könnte, selbst über dessen Existenz informieren. Das wirkt nicht wie Werbung, sondern wie Information.

7.2 Bücher von Klaus Schäfer zum Thema

2012 – Tiefe Spuren kleiner Füße

Erste Hilfe nach dem Tod eines Kindes ohne ISBN

Staffelpreise für Frauenkliniken und Geburtshäuser:

ab 25 Stück 3,80 € ab 100 Stück 3,30 € ab 200 Stück 2,80 €

44 Seiten, teilweise farbig, Books on Demand, zu bestellen bei www.1trost.de

2012 - Spuren kleiner Füße

Erste Hilfe nach dem Tod eines Kindes (insbesondere bei Stillgeburt)

9,90 € - 144 Seiten - Topos Plus ISBN-13: 9783836707756

2011 - Letzte Gespräche mit Oma

Ein Kinderbuch über Sterben und Tod mit religiösem Hintergrund

7,90 € - 38 Seiten - Sadifa (Nr. 581) ISBN-13: 978-3-88786-451-4

2011 - Sterben - aber wie?

Leitfaden für einen guten Umgang mit dem Tod

15,90 € - 159 Seiten – Pustet ISBN-13: 978-3791723815

2010 - Trauerfeiern beim Tod von Kindern

Liturgische Hilfen zur Verabschiedung und Beerdigung · Ein Handbuch

19,90 € - 168 Seiten – Pustet ISBN-13: 978-3791722993

2010 - Dennoch gute Hoffnung

Erfahrungsberichte und Daten zur vorgeburtlichen Diagnose

11,90 € - 168 Seiten - Books on Demand ISBN-13: 978-3839144367

2009 - Trösten - aber wie?

Ein Leitfaden zur Begleitung von Trauernden und Kranken

16,90 € - 175 Seiten, 2. Auflage – Pustet ISBN-13: 978-3791722047